

Daten – Fakten – Zahlen



Bild lizenziert von Bigstockphoto

Ein Beitrag der ÖPU zur Versachlichung der Bildungsdiskussion

Mag. Gudrun Pennitz
Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at



Schlagwortverzeichnis

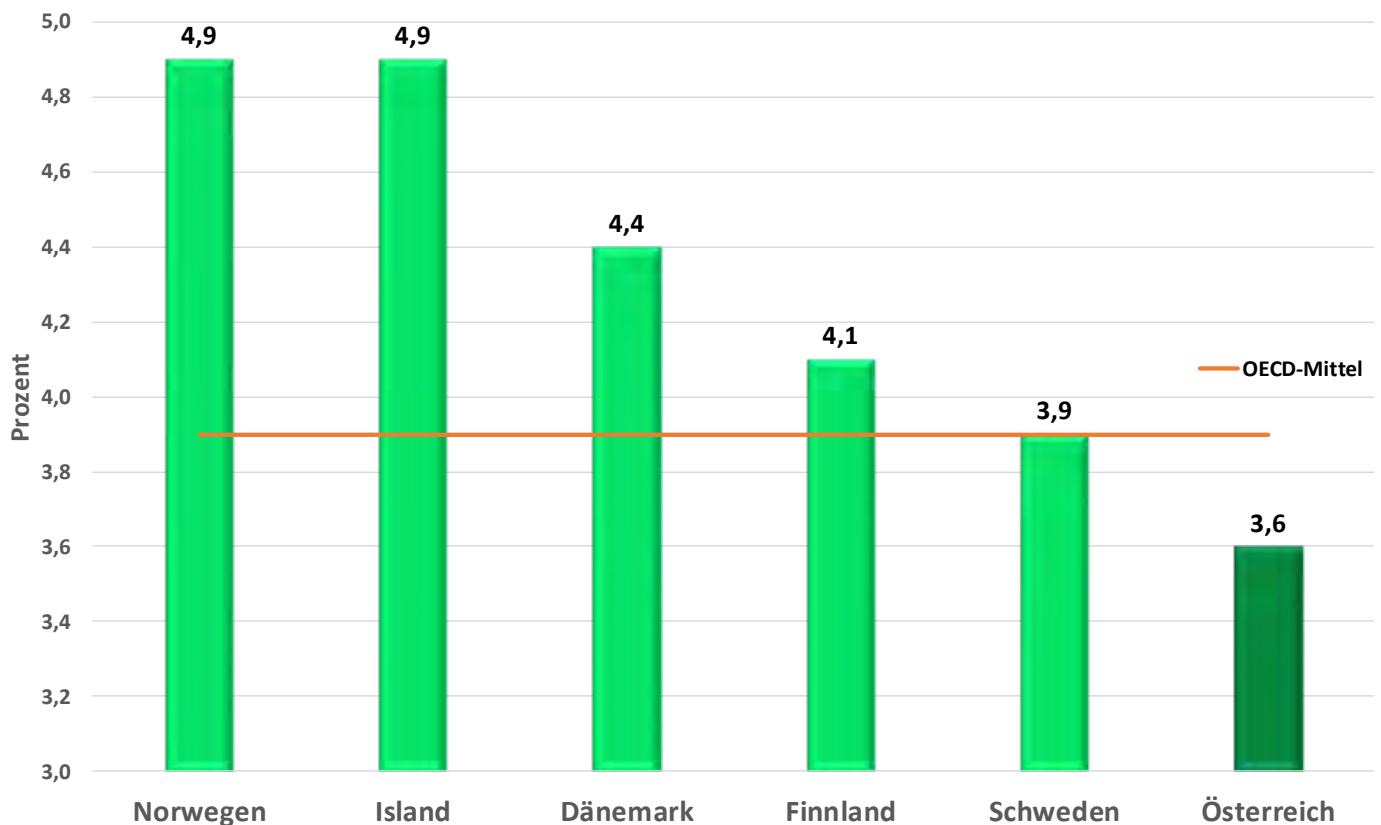
(in der jeweils rechten Spalte die diesbezüglichen Ausgaben des daten.dienst.tag)

Arbeitslosigkeit	127, 128, 140, 143, 162, 166, 189, 211, 218, 221, 229, 231, 243, 244
Autonomie	20
Bayern	4, 48
Begabungsförderung	33, 85, 92, 100, 116, 173
Bildungsabschlüsse	93, 95, 127, 218
Disziplin	109, 114, 124, 141, 174, 199, 208
Drogen	131, 196, 197
duale Bildung	169, 215, 228, 233, 239
Finanzierung	1, 3, 14, 21, 28, 36, 38, 39, 40, 60, 65, 70, 71, 78, 84, 94, 101, 102, 103, 108, 112, 113, 119, 129, 134, 150, 152, 153, 158, 163, 164, 186, 210, 219, 226, 230, 232, 239, 246
Fortbildung	187
Frühförderung	66, 83, 105, 107, 144, 178, 190, 204, 216
Ganztagsschule	56
Hausübungen	15
IKT	88
Image	165, 191
Inklusion	2, 3, 15
internationale Studierende	207, 214, 227
Jugendarbeitslosigkeit	4, 16, 18, 32, 43, 48, 54, 123
Klassengröße	56, 82, 90, 142, 175
LehrerInnen, Altersstruktur	237
Lehrerarbeitszeit	25, 27
Lehrergehalt	26, 29, 61, 65, 77, 98, 223
Leistungsorientierung	136, 181
Lesen	178, 190
Migration	8, 9, 10, 11, 12, 13, 24, 41, 45, 50, 53, 54, 58, 59, 64, 72, 73, 74, 81, 91, 96, 99, 103, 106, 107, 110, 115, 117, 118, 120, 213

Migration (Fortsetzung)	121, 123, 125, 126, 128, 130, 133, 137, 143, 144, 147, 148, 151, 159, 166, 168, 171, 176, 177, 180, 182, 184, 185, 188, 189, 193, 201, 202, 205, 209, 212, 217, 220, 221, 224, 229, 231, 235, 236, 241, 242, 245, 249, 250
Nachhilfe	17, 30, 56
Naturwissenschaften	92
NEET	18, 87, 137, 147, 160, 220, 241
Öffentlicher Dienst	145, 238
PIAAC, Kompetenzen Erwachsener	11, 31, 49, 69, 83, 95, 126, 247
PIRLS/TIMSS, Kompetenzen 10-Jähriger	49, 51, 53, 67, 100, 106, 116, 168, 173, 202, 205, 216
PISA, Kompetenzen 15-Jähriger	6, 10, 16, 17, 20, 24, 30, 33, 45, 57, 59, 68, 74, 100, 118, 130, 138, 179, 180, 181, 182
Privatisierung	40, 80, 153
Repetieren	15, 46, 47, 86, 146
Schülerströme mit 10	52, 139
Schulabbruch	5, 16, 19, 32, 42, 50, 63, 64, 81, 86, 97, 110, 120, 121, 140, 149, 169, 171, 184, 188, 206, 211, 212, 217, 224, 233, 236, 240, 244, 245
Sozioökonomie	7, 13, 44, 51, 55, 58, 62, 63, 64, 76, 79, 93, 104, 111, 122, 132, 144, 155, 157, 161, 170, 177, 178, 179, 183, 192, 193, 195, 198, 200, 201, 206, 208, 225, 228, 234, 240, 242, 248, 249
Südtirol	46, 82
Supportpersonal	22, 23, 75, 167, 172
Unterrichtszeit	156
Wohlbefinden der SchülerInnen	6, 16, 34, 35, 37, 89, 135, 154, 161, 183, 194, 195, 203, 222, 250

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at

Investitionen in das Schulwesen als Anteil am BIP (Stand 2011)



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014 – OECD Indicators (2014), Chart B2.2.

Österreichs Schulen steht ein im internationalen Vergleich kleiner Anteil des Bruttoinlandsprodukts zur Verfügung.

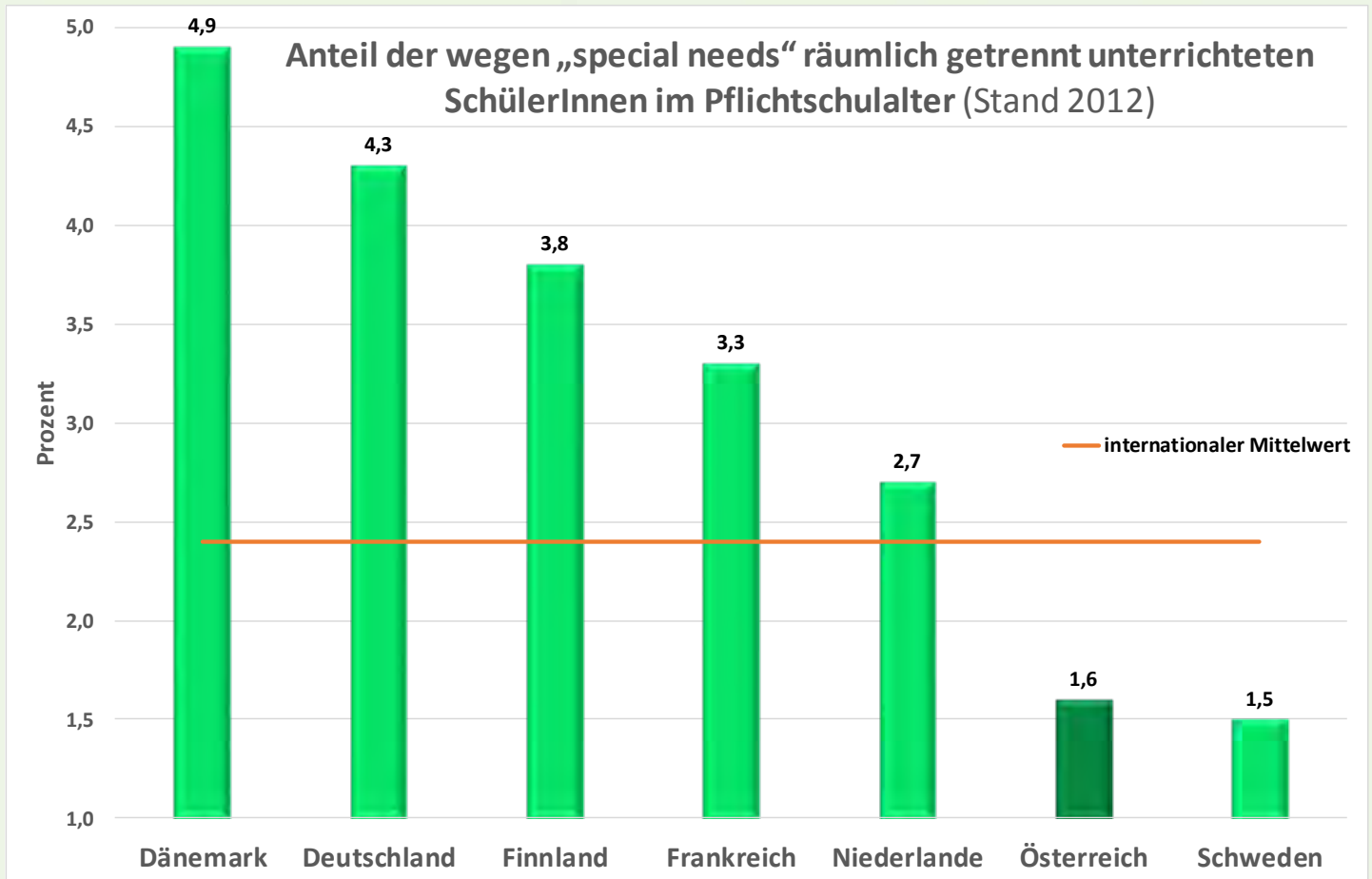
Von finanziellen Möglichkeiten, wie sie dem Schulwesen im hohen Norden Europas geboten werden, ist Österreichs Schule weit entfernt.

„Die Ausgaben für Bildung in % des BIP sind ein Maß für die Priorität, die dem Bildungswesen im Rahmen der Ressourcenverteilung zukommt.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2012/13. Schlüsselindikatoren und Analysen (Wien 2014), S. 112.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: European Agency for Development in Special Needs Education (Hrsg.),
Special Needs Education – Country Data 2012 (2012)

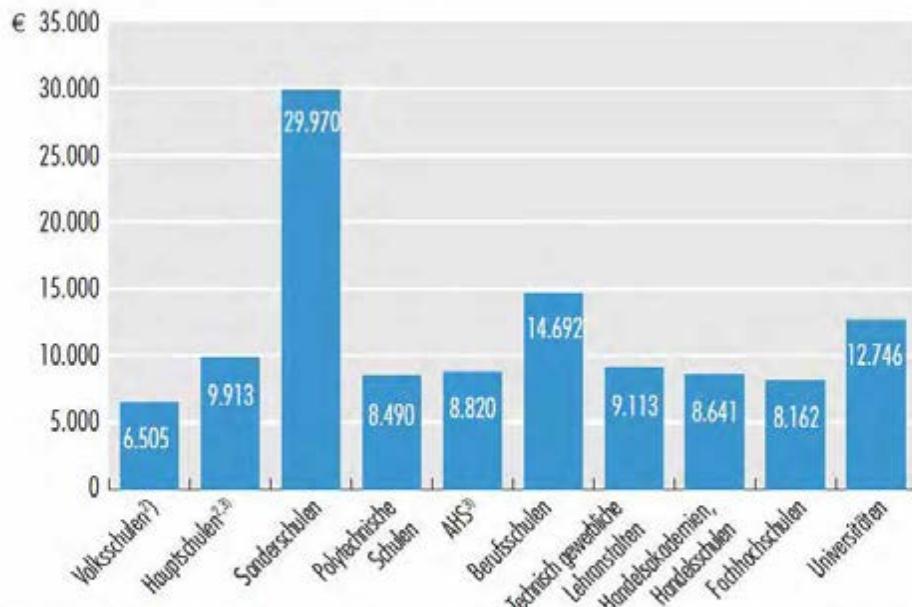
In Österreich werden weit weniger SchülerInnen wegen ihres besonderen Förderbedarfs räumlich getrennt unterrichtet, als dies in vielen EU-Staaten der Fall ist.

In Finnland werden fast zweieinhalbmal so viele SchülerInnen exklusiv beschult, in Dänemark mehr als dreimal so viele.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

6 Finanzaufwand pro Kopf¹⁾ nach ausgewählten Bildungsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsausgabenstatistik 2012. – 1) Schülerin, Schüler, Studierende oder Studierender an öffentlichen und privaten Einrichtungen. – 2) Zum Unterschied in den Werten für Volks- und Hauptschulen zu jenen im Kap. 8 siehe „Finanzaufwendungen pro Kopf“ im Glossar. – 3) Inkl. Neue Mittelschule.

Für AHS wurden im Jahr 2012 vom Staat 8.820 € pro Schülerin bzw. Schüler verausgabt.

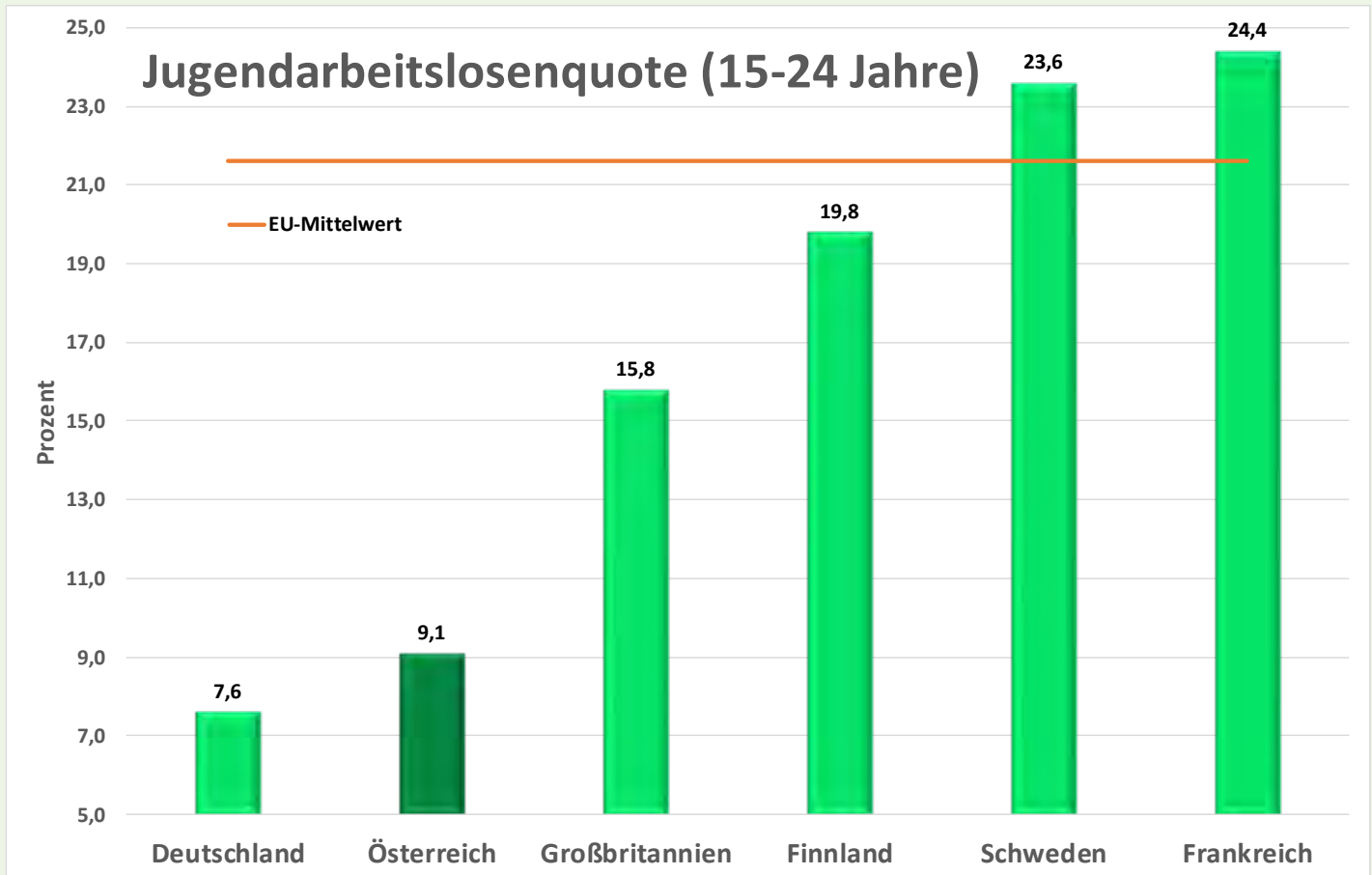
Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2012/13 – Schlüsselindikatoren und Analysen (2014), S. 85

Um SchülerInnen mit „special needs“ optimal zu fördern, wird Österreichs Sonderschulen im Vergleich zu anderen Schularten – völlig zu Recht – seit Jahrzehnten ein Vielfaches an Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Wollen PolitikerInnen mit der Abschaffung der Sonderschulen auf Kosten der Schwächsten unserer Gesellschaft sparen?

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 31. Oktober 2014

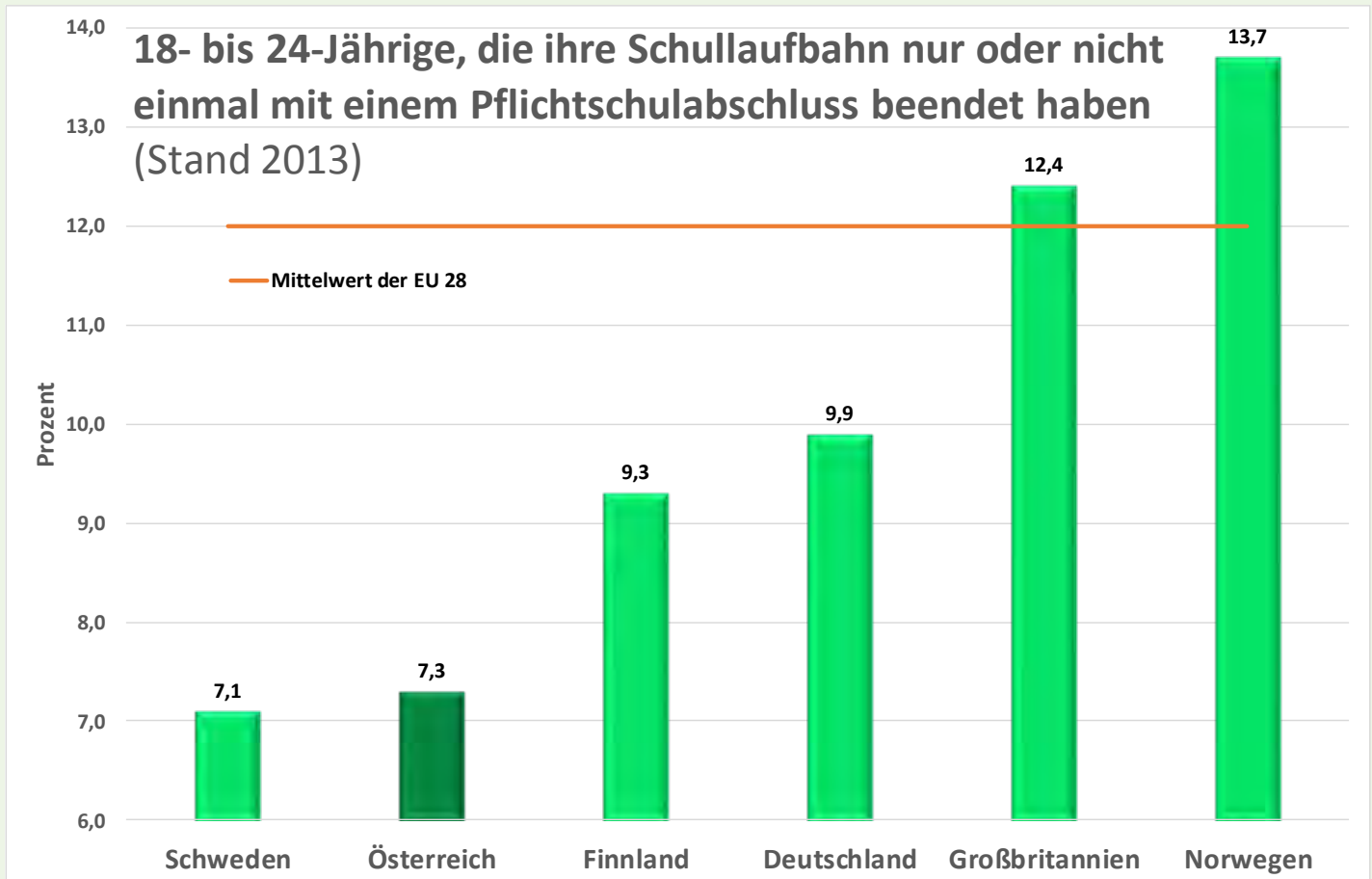
Österreichs und Deutschlands vielfältiges Schulwesen lässt junge Menschen, die in anderen Staaten nach der Schule auf der Straße stehen, ihren Weg ins Berufsleben finden.

Italiens Jugendarbeitslosenquote ist auf 42,9 % gestiegen, Bayerns Jugendarbeitslosenquote beträgt 2,7 %.

Quelle: <http://de.statista.com>, Abfrage vom 2. November 2014

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



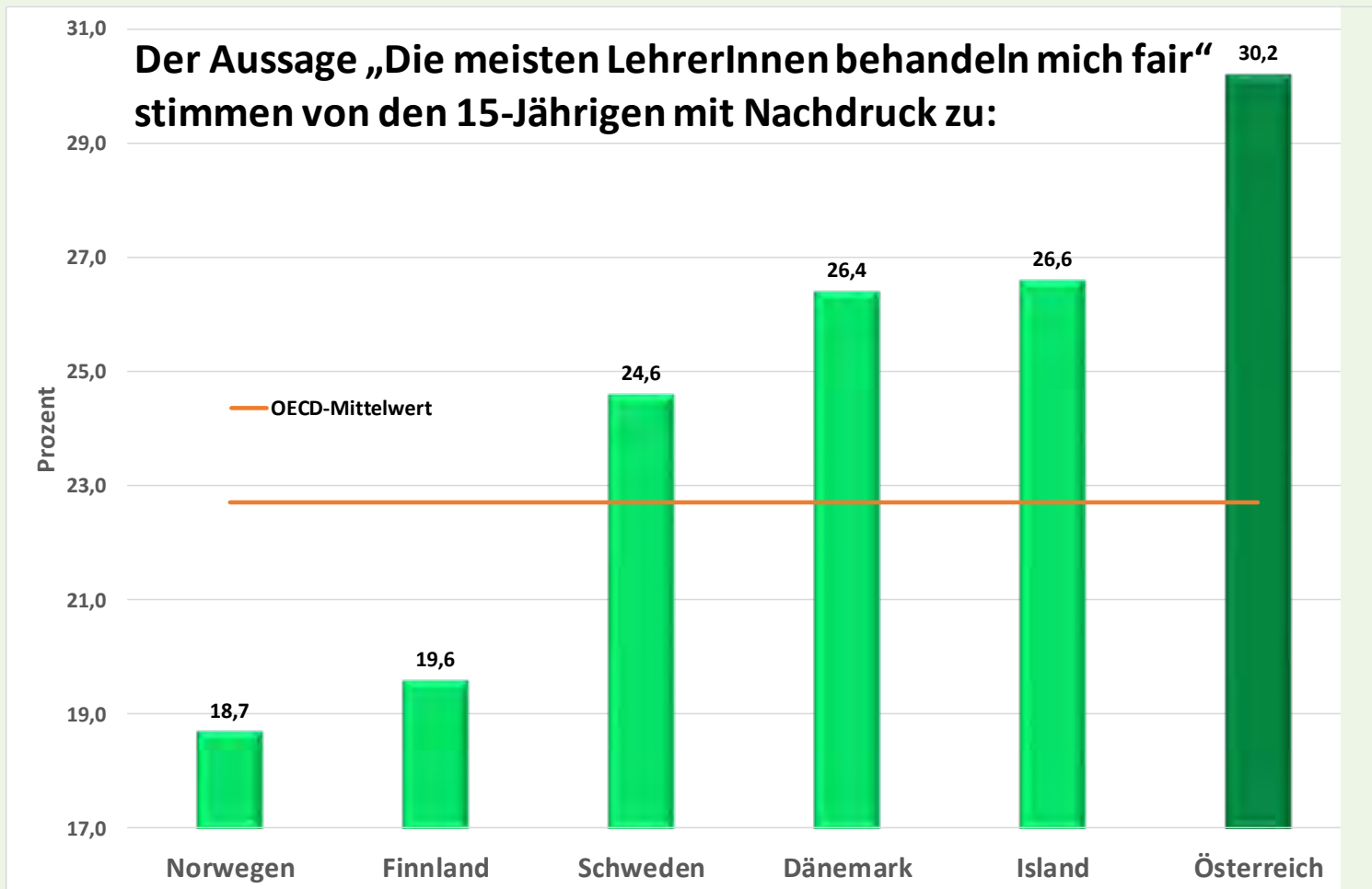
Quelle: Eurostat, Abfrage vom 8. November 2014

Unser vielfältiges Schulwesen lässt so viele junge Menschen die Sekundarstufe II erfolgreich beenden, wie dies nur wenigen EU-Staaten gelingt.

In Österreich schafft nur jeder Vierzehnte weder den Abschluss einer Lehre noch den einer mittleren oder höheren Schule, im Gesamtschulland Spanien ist es jeder Vierte.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



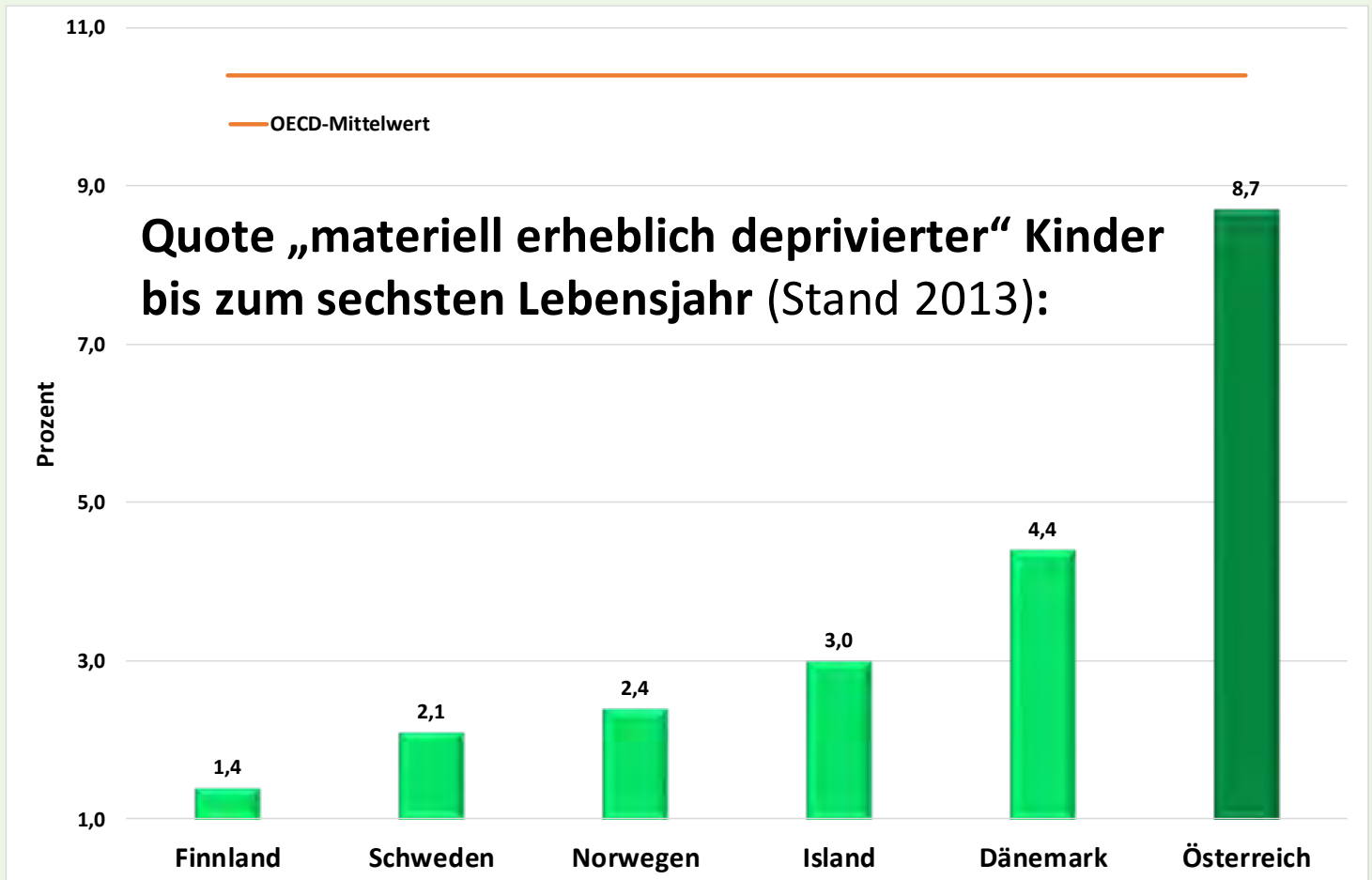
Quelle: Datenbank zu PISA 2012, Abfrage vom 16. November 2014

Auch vor diesem Hintergrund ist es höchst überraschend, wenn die Gesamtschulstaaten im hohen Norden Europas der österreichischen Bevölkerung als vorbildlich hingestellt werden.

Unter allen 34 OECD-Staaten belegt Österreich betreff der Fairness seiner LehrerInnen den vierten Platz. Österreichs LehrerInnen leisten unter schwierigen Rahmenbedingungen hervorragende Arbeit.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at

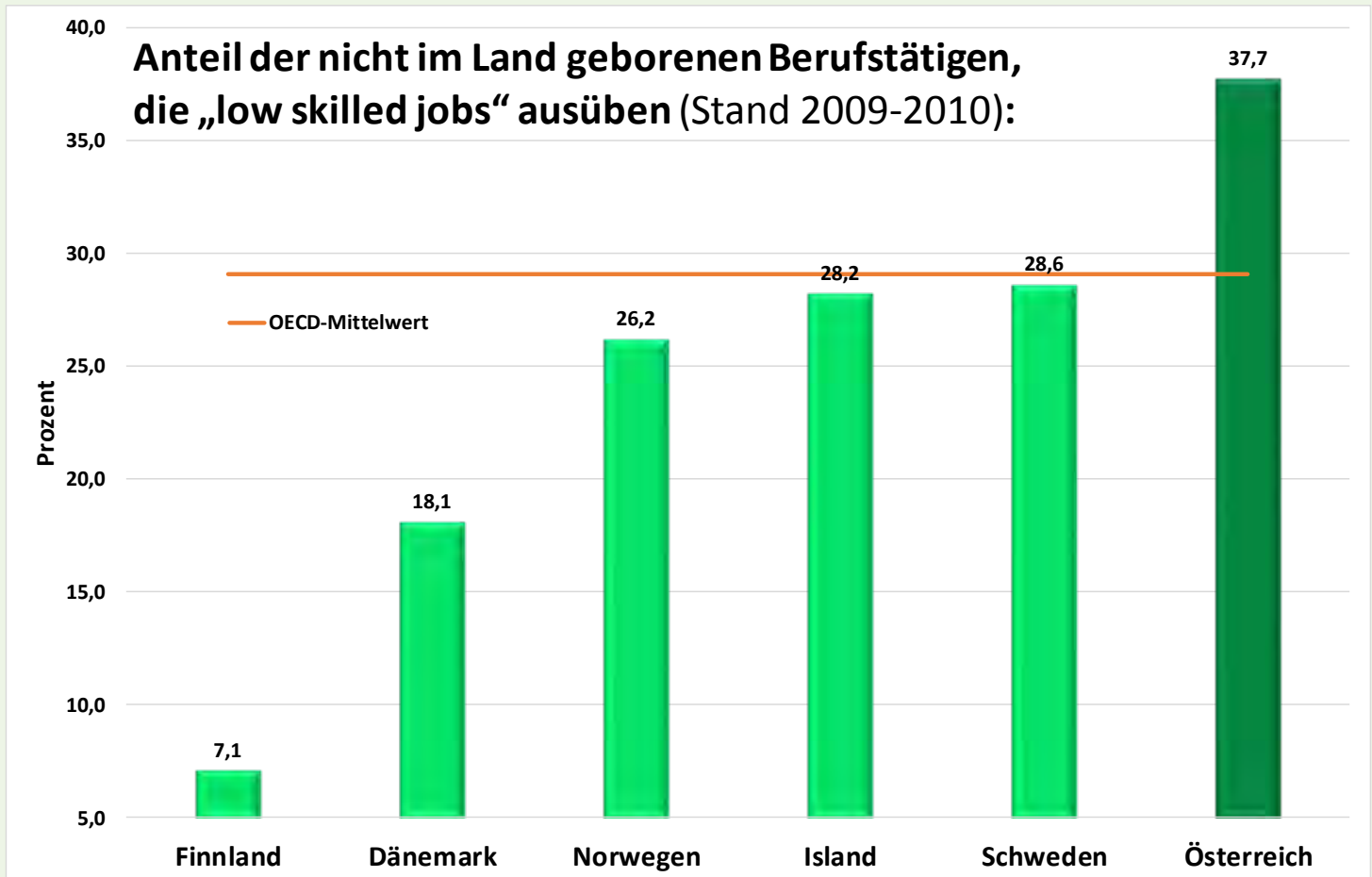


In Österreich wächst die Anzahl der Kinder, deren frühkindliche Entwicklung durch Armut massiv behindert wird.

Österreichs Familienpolitik sollte sich am hohen Norden Europas orientieren, damit jungen Menschen nicht schon vor dem Schuleintritt Bildungschancen geraubt werden.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



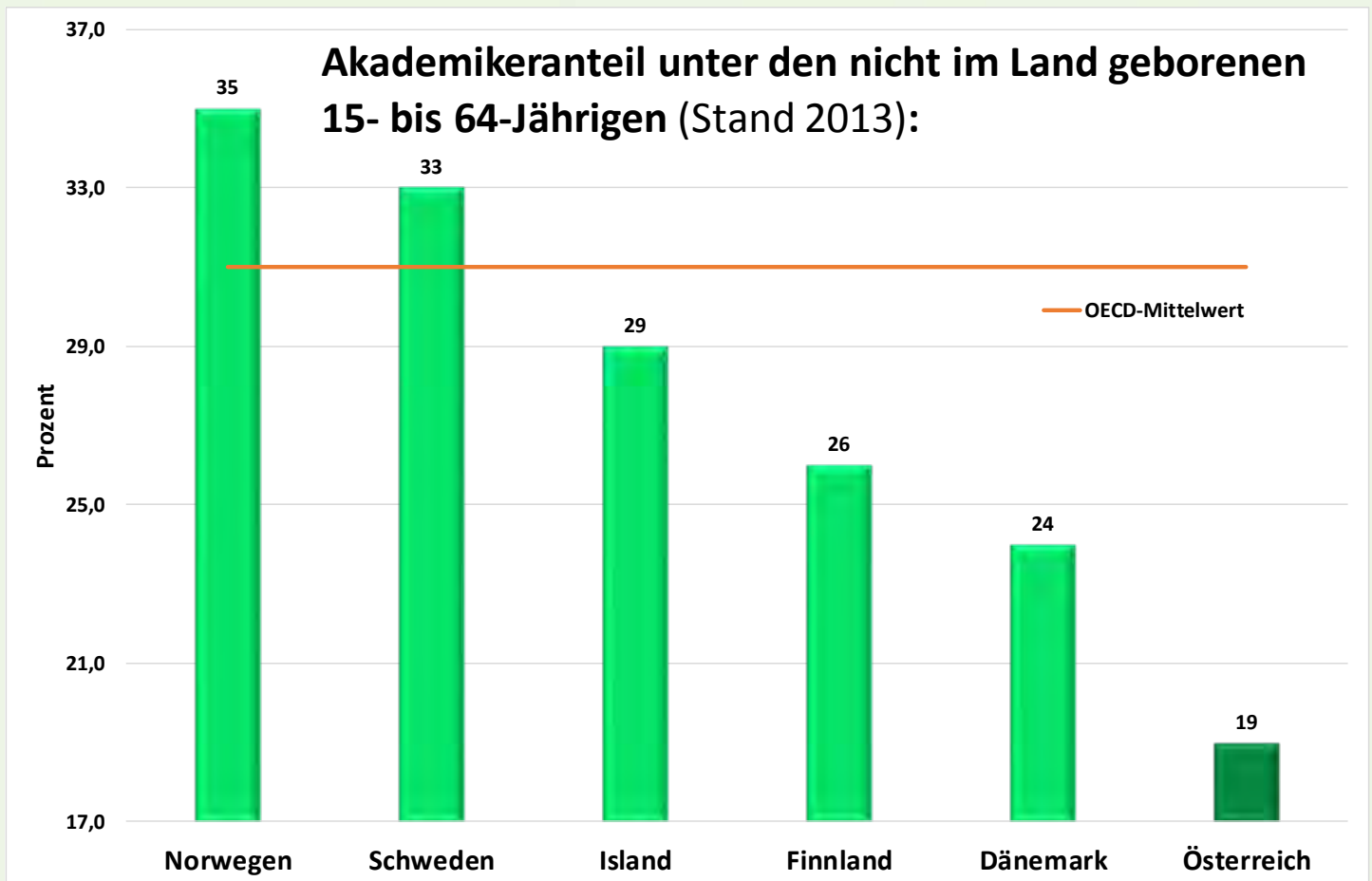
Quelle: OECD (Hrsg.), Settling In - OECD Indicators of Immigrant Integration 2012 (2012), S. 119

In Österreich leben besonders viele junge Menschen mit Migrationshintergrund, in Finnland besonders wenige.

Österreichs SchülerInnen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich von denen Finnlands aber auch deutlich bezüglich des Berufs ihrer Eltern.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



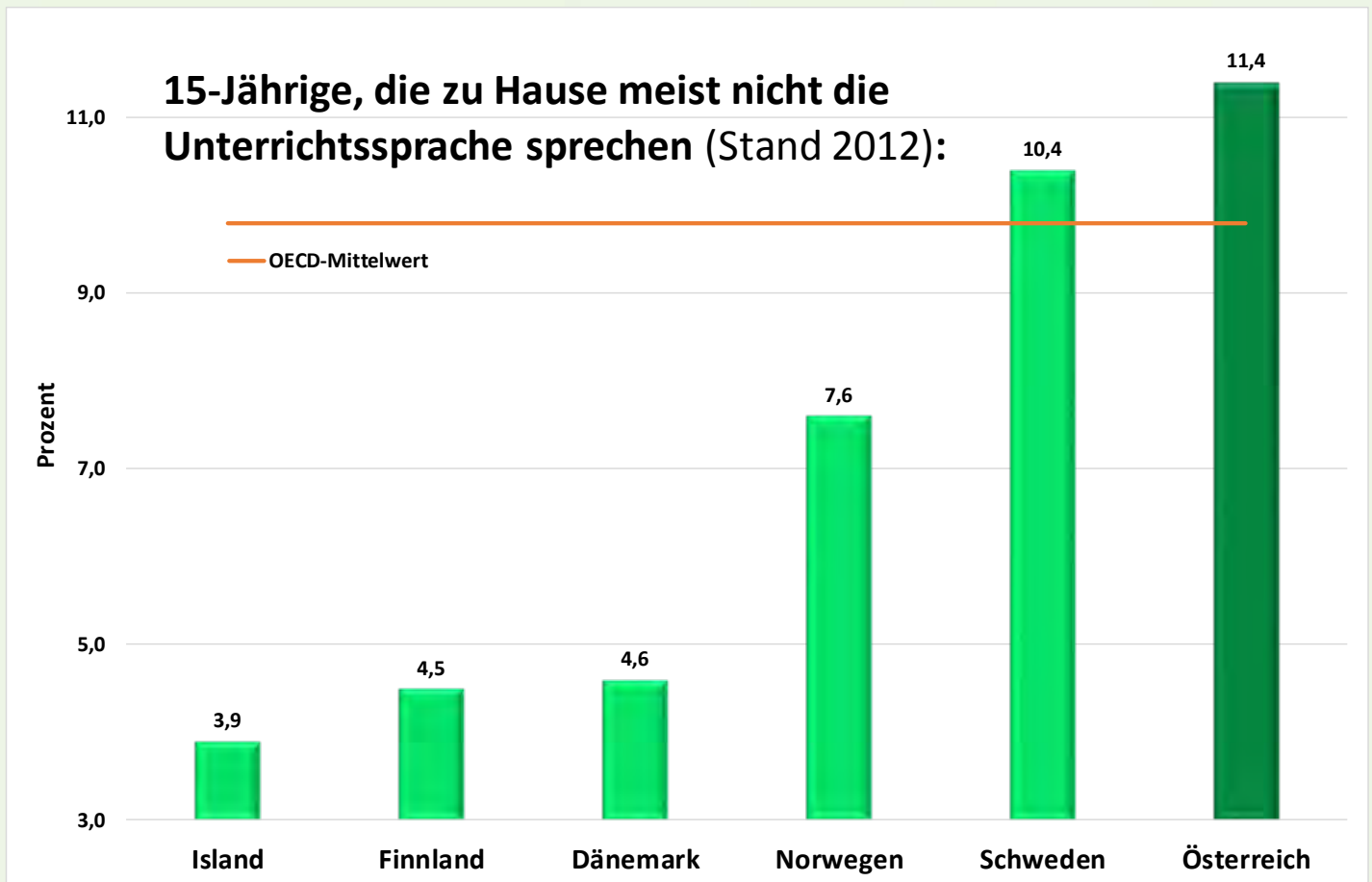
Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2014 (Dezember 2014), S. 48

In den fünf Gesamtschulstaaten im hohen Norden Europas leben nicht nur weit weniger Menschen mit Migrationshintergrund als in Österreich. Sie unterscheiden sich auch deutlich in ihrer Bildungaffinität.

Teilweise noch weit höher liegt der Akademikeranteil unter den ImmigrantInnen in den fünf klassischen Einwanderungsstaaten Kanada (57 %), USA (33 %), Australien (44 %), Neuseeland (46 %) und Großbritannien (46 %).

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



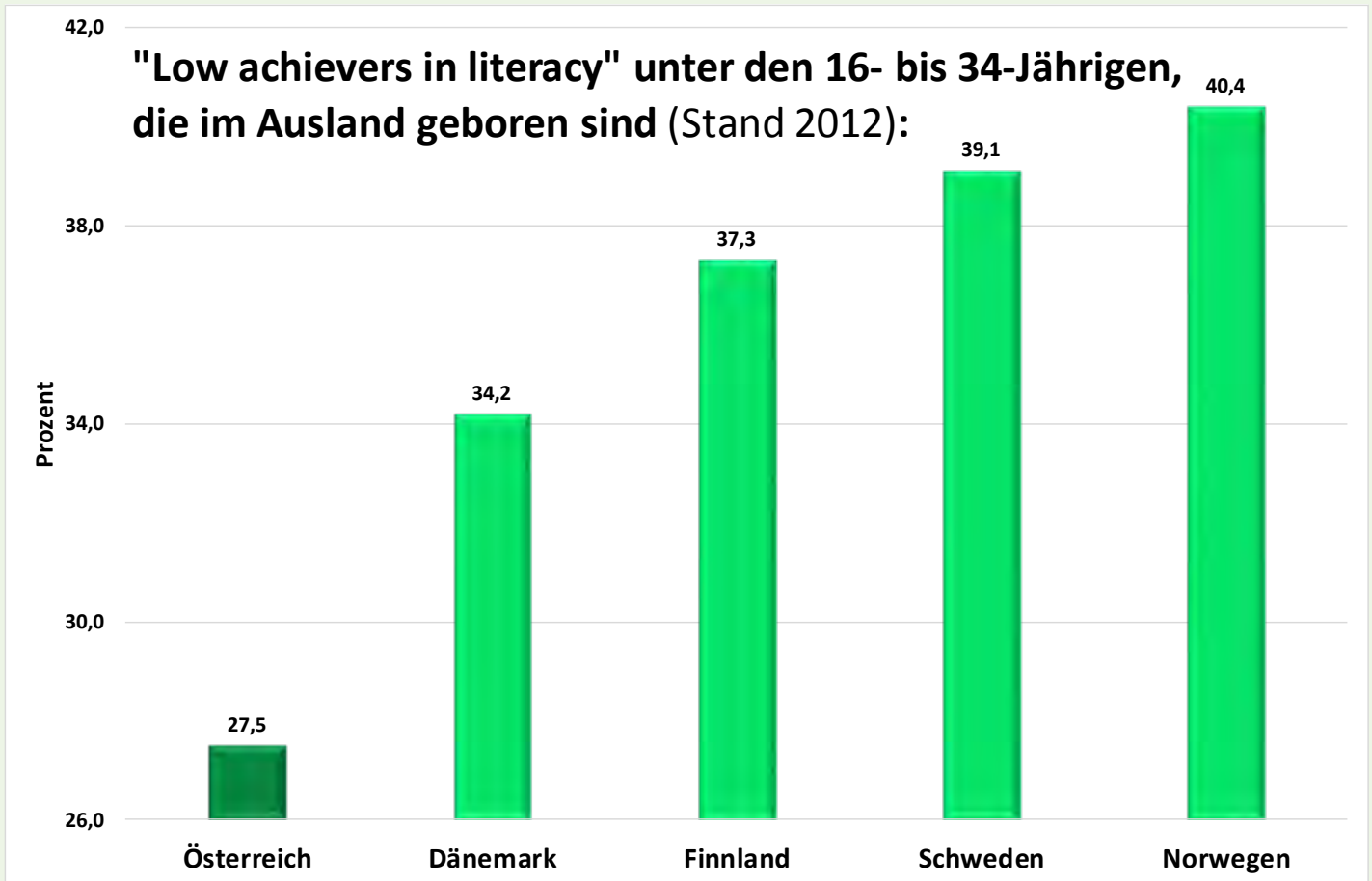
Quelle: OECD, Database - PISA 2012

Der Anteil der 15-Jährigen, die zu Hause nicht die Unterrichtssprache sprechen, wächst in Österreich kontinuierlich. Bei PISA 2000 waren es noch 7,8 %.

„Was sind denn nun die unabdingbaren Grundkompetenzen, die zur Integration in das Wertgefüge, also zum ‚Ankommen‘ in der neuen Heimat, erforderlich sind? An erster Stelle steht (bis heute) unbestritten die Sprache. Ohne sie ist kein Zugang zur Kultur möglich.“ (Heinz Buschkowsky, Die andere Gesellschaft (September 2014), S. 200. Heinz Buschkowsky, SPD, ist Bürgermeister des Berliner Bezirks Neukölln.)

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



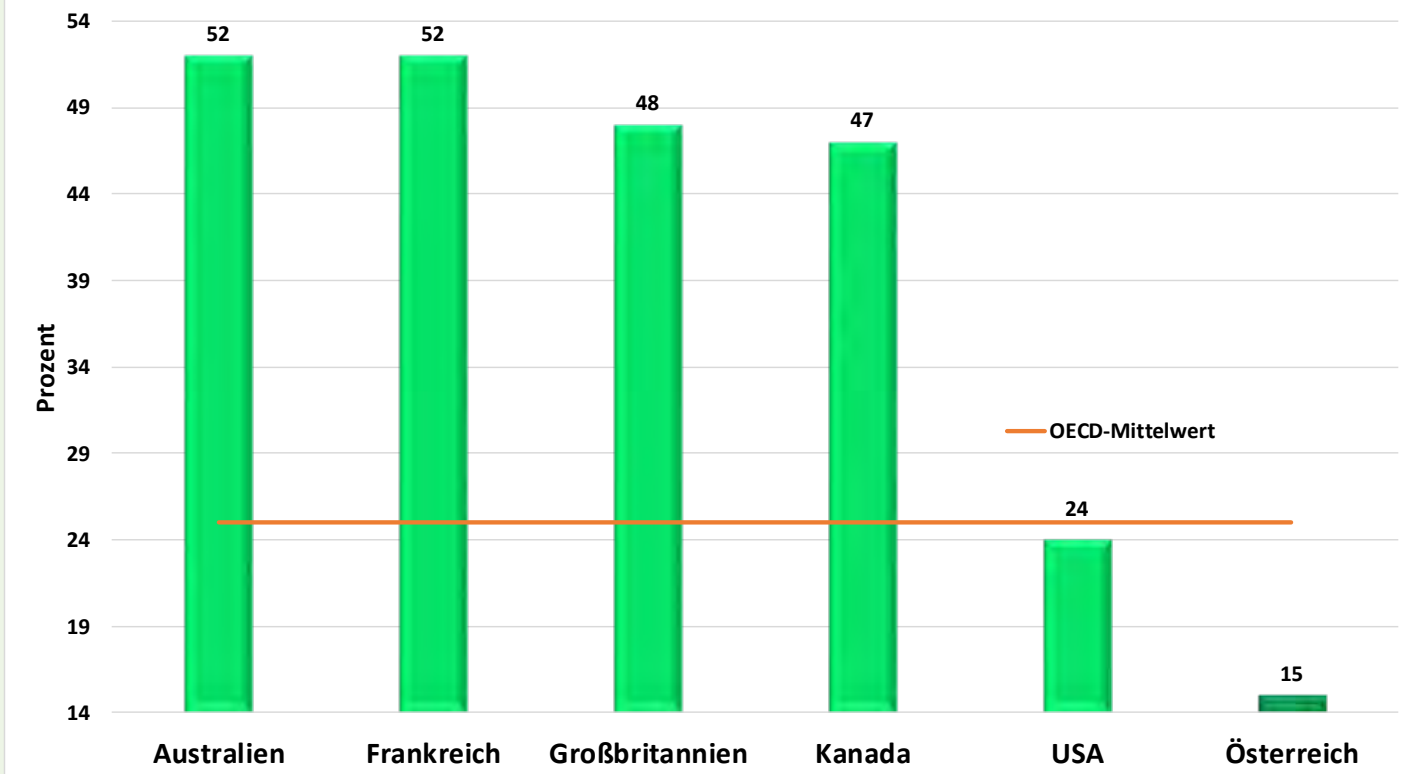
Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2014, S. 56

Angesichts der Rahmenbedingungen (siehe etwa die Ausgaben Nr. 8-10 des „ÖPU-daten.dienst.tag“) ist die Sprachkompetenz der 16- bis 34-jährigen ImmigrantInnen Österreichs extrem erfreulich.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Anteil der im Ausland Geborenen, die aus Staaten mit derselben Landessprache immigrierten (Stand 2012):



Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2014, S. 51

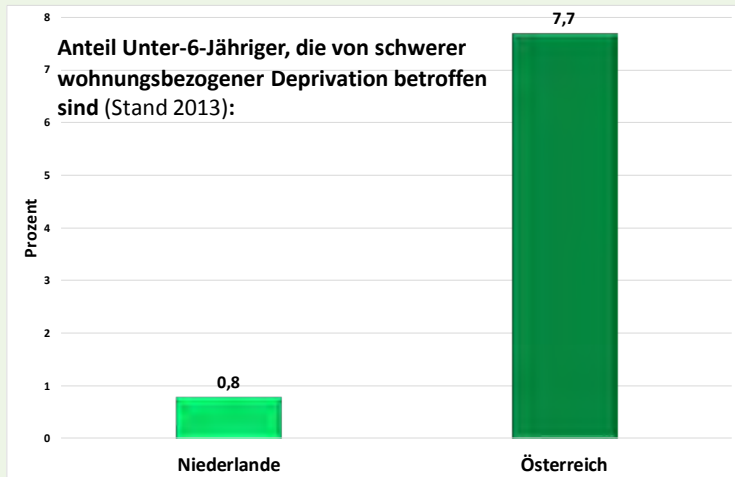
Durchschnittlich sind 12 % der Menschen, die in einem OECD-Staat leben, im Ausland geboren worden. In Österreich liegt der Anteil um 33 % höher.

Was Österreich von den klassischen Einwanderungsstaaten unterscheidet: 85 % derer, die nach Österreich immigrierten, kommen aus Staaten, in denen unsere Sprache nicht gesprochen wird.

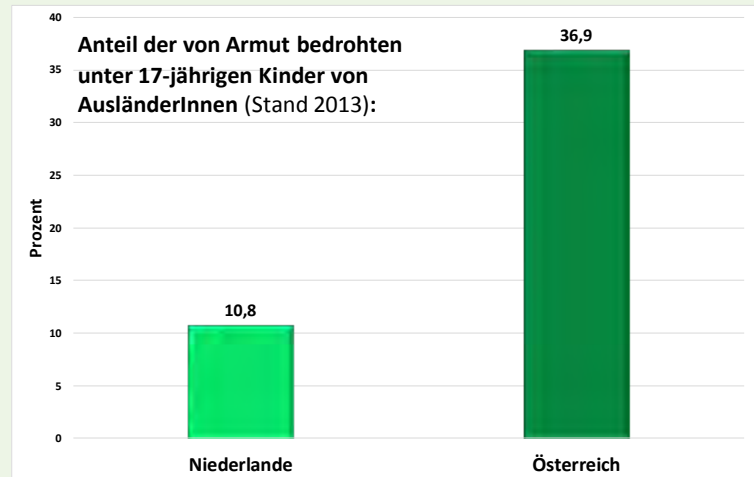
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

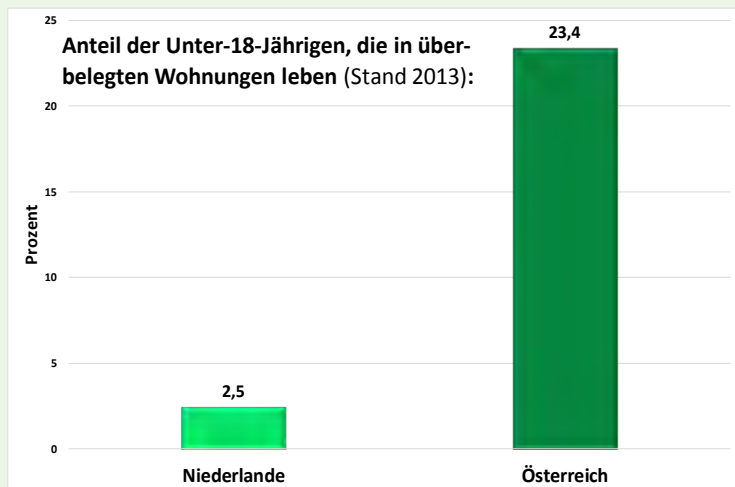
Österreich und Niederlande im Vergleich



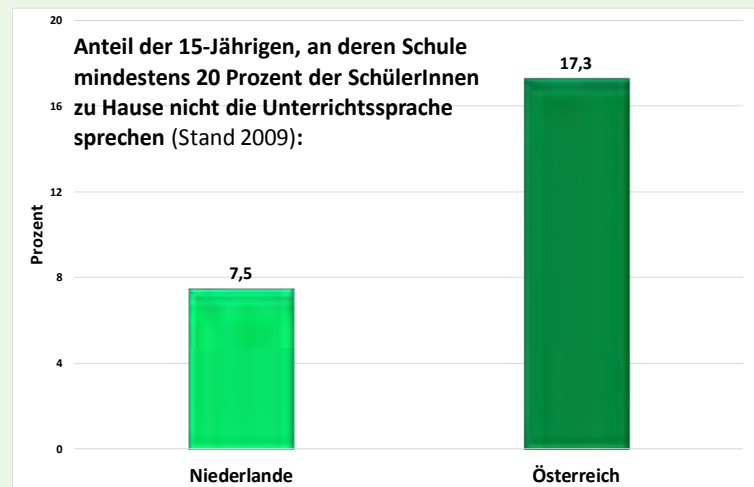
Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 17. Jänner 2015



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 17. Jänner 2015



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 17. Jänner 2015



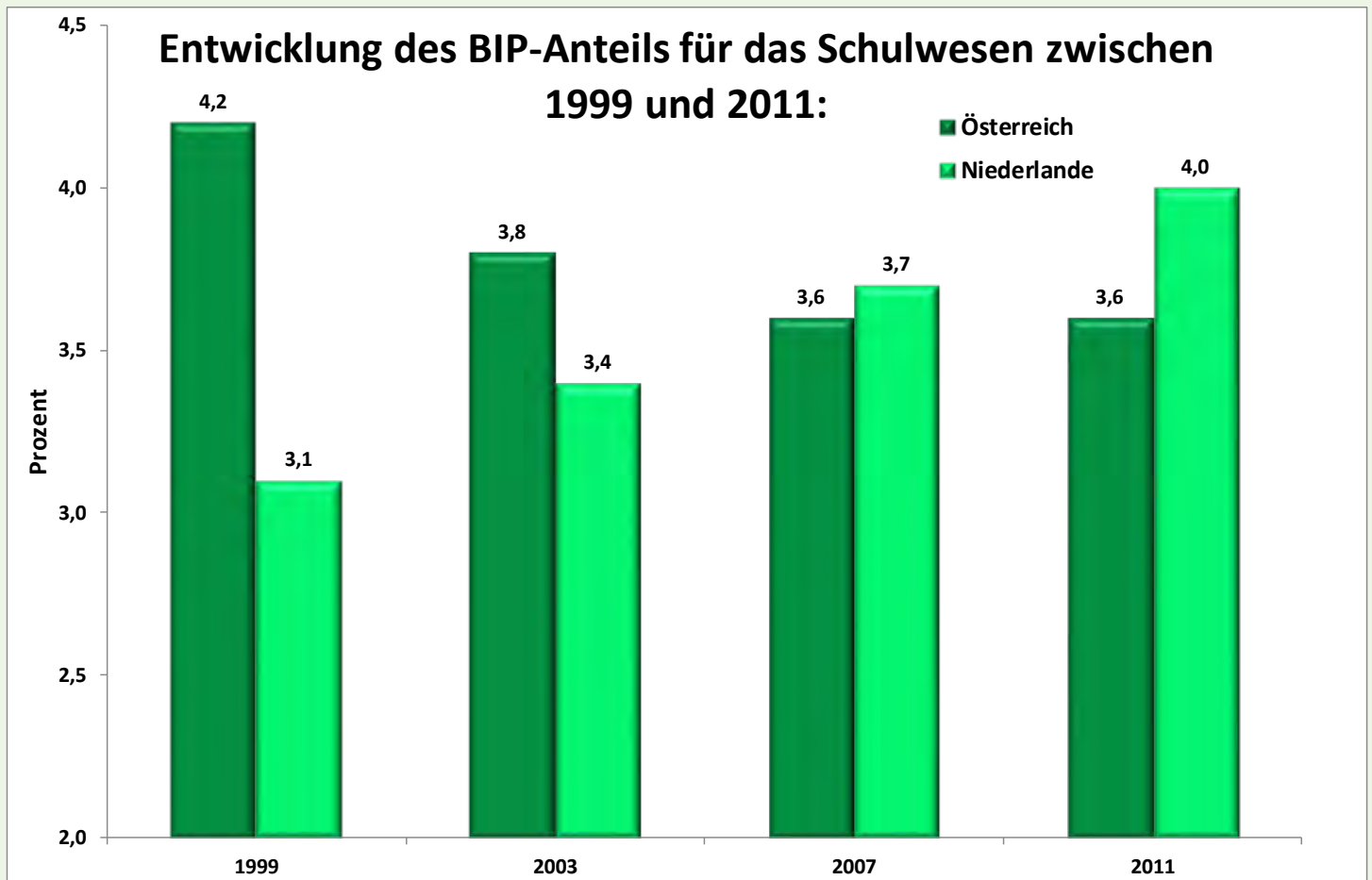
Quelle: Eurydice (Hrsg.), „Schlüsselzahlen zum Sprachenlernen an den Schulen in Europa 2012“ (2012), Seite 22

Wer die niederländische Schule mit der Österreichs vergleicht, sollte nicht darauf vergessen, auch die sozio-ökonomischen und familiären Rahmenbedingungen zu vergleichen!

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Österreich und die Niederlande im Vergleich



Quellen: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2002 (2002), Table B2.1b, OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2006 (2006), Table B2.1b, OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2010 (2010), Table B2.4, OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014 (2014), Table B2.3

Österreichs Politik hat den Anteil des Brutto-Inlandsprodukts, der dem Schulwesen zur Verfügung gestellt wird, seit 1999 massiv reduziert, die Niederlande haben ihn hingegen massiv erhöht.

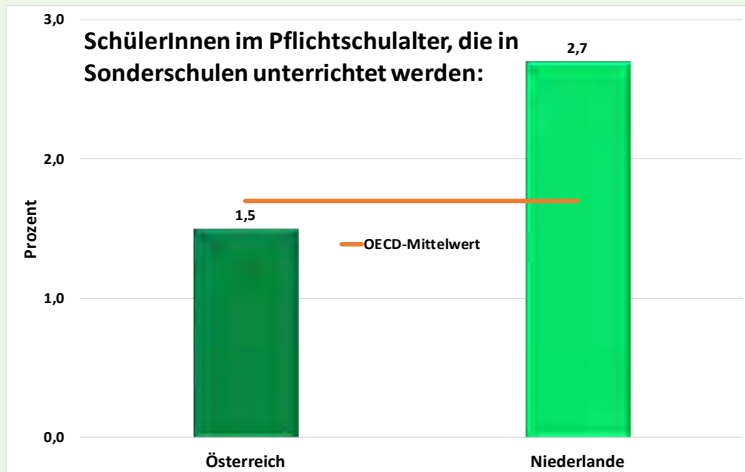
„Die Ausgaben für Bildung in % des BIP sind ein Maß für die Priorität, die dem Bildungswesen im Rahmen der Ressourcenverteilung zukommt.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2012/13. Schlüsselindikatoren und Analysen (Wien 2014), S. 112.

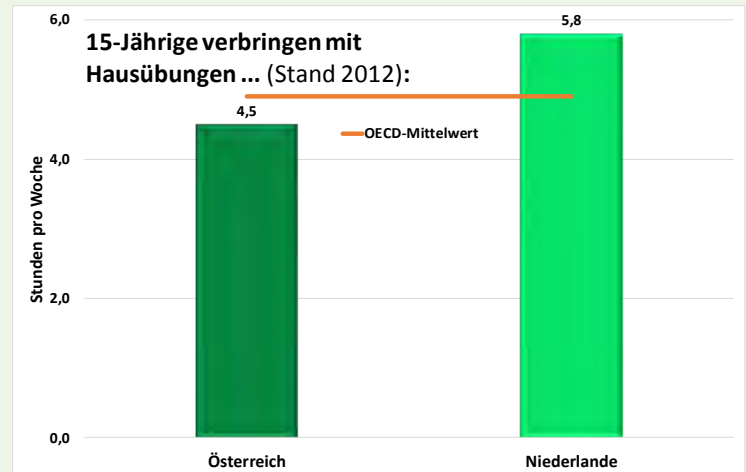
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at

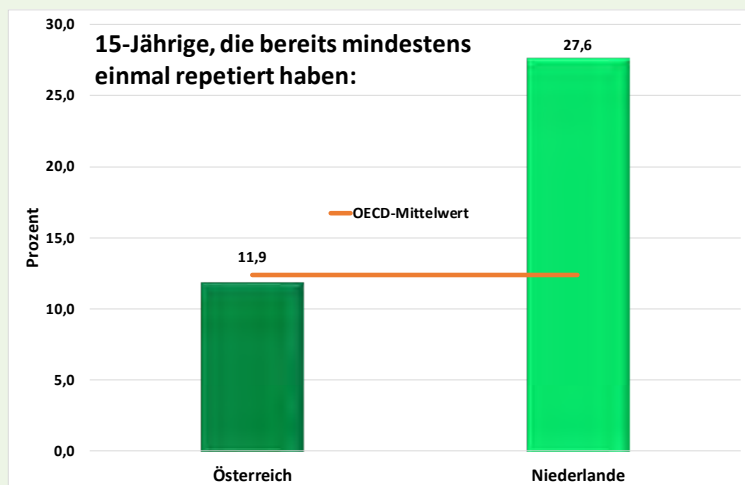
Österreich und die Niederlande im Vergleich



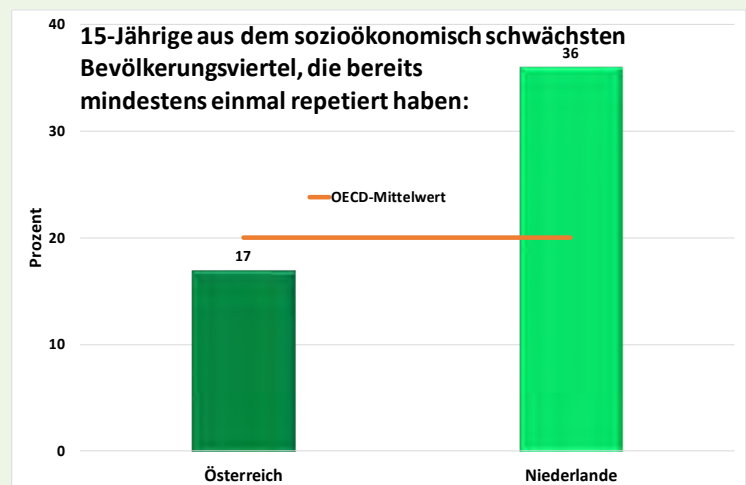
Quelle: European Agency for Development in Special Needs Education (Hrsg.), Special Needs Education – Country Data 2012 (2012)



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014: OECD Indicators (2014), Table C7.4.



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA in Focus, Nr. 43, September 2014, Seite 2



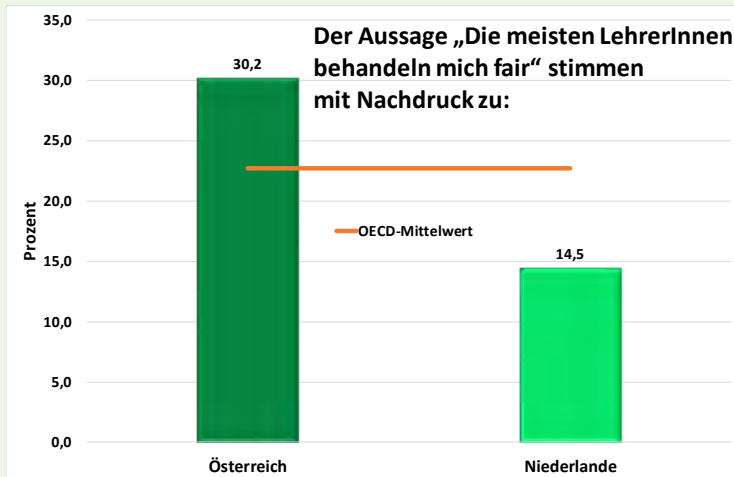
Quelle: OECD (Hrsg.), PISA in Focus, Nr. 43, September 2014, Seite 3

Die niederländischen Werte liegen in allen vier Bereichen deutlich über dem internationalen Mittelwert, die österreichischen darunter.

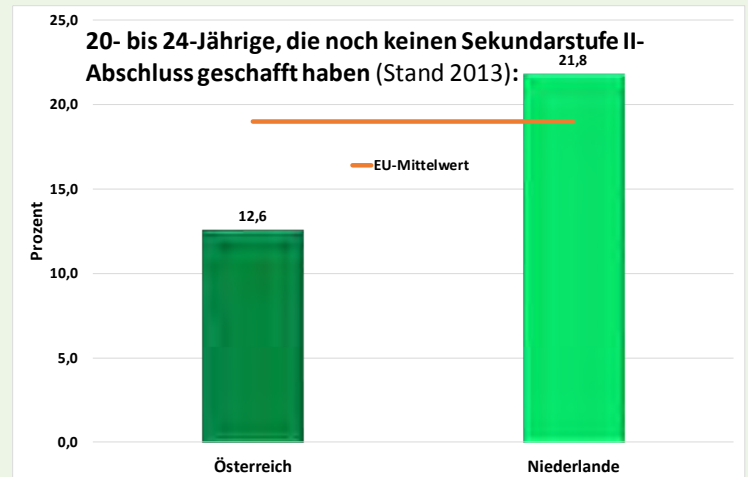
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

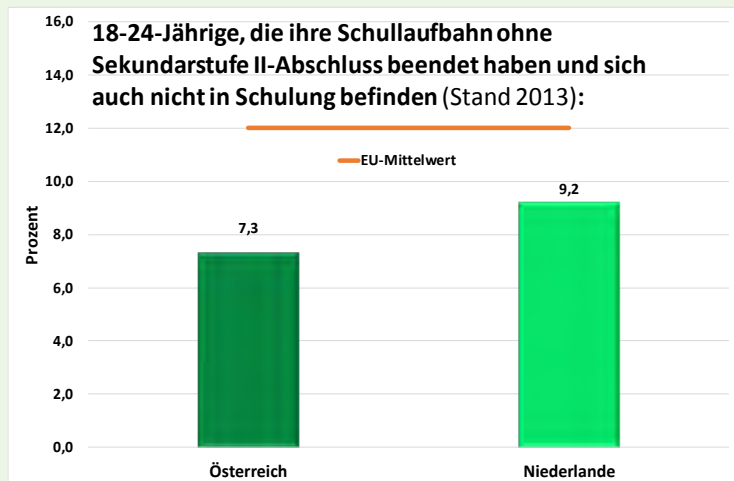
Österreich und die Niederlande im Vergleich



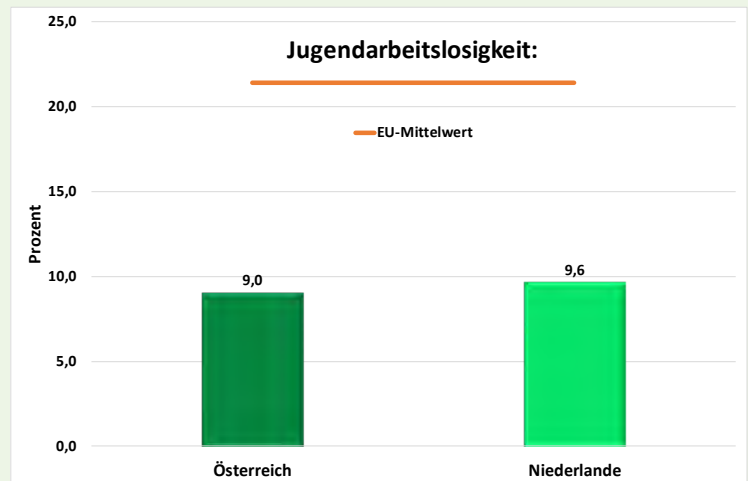
Quelle: Datenbank zu PISA 2012, Abfrage vom 6. Februar 2015



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 6. Februar 2015



Quelle: Eurydice (Hrsg.), Tackling Early Leaving from Education and Training in Europe (November 2014), Seite 24

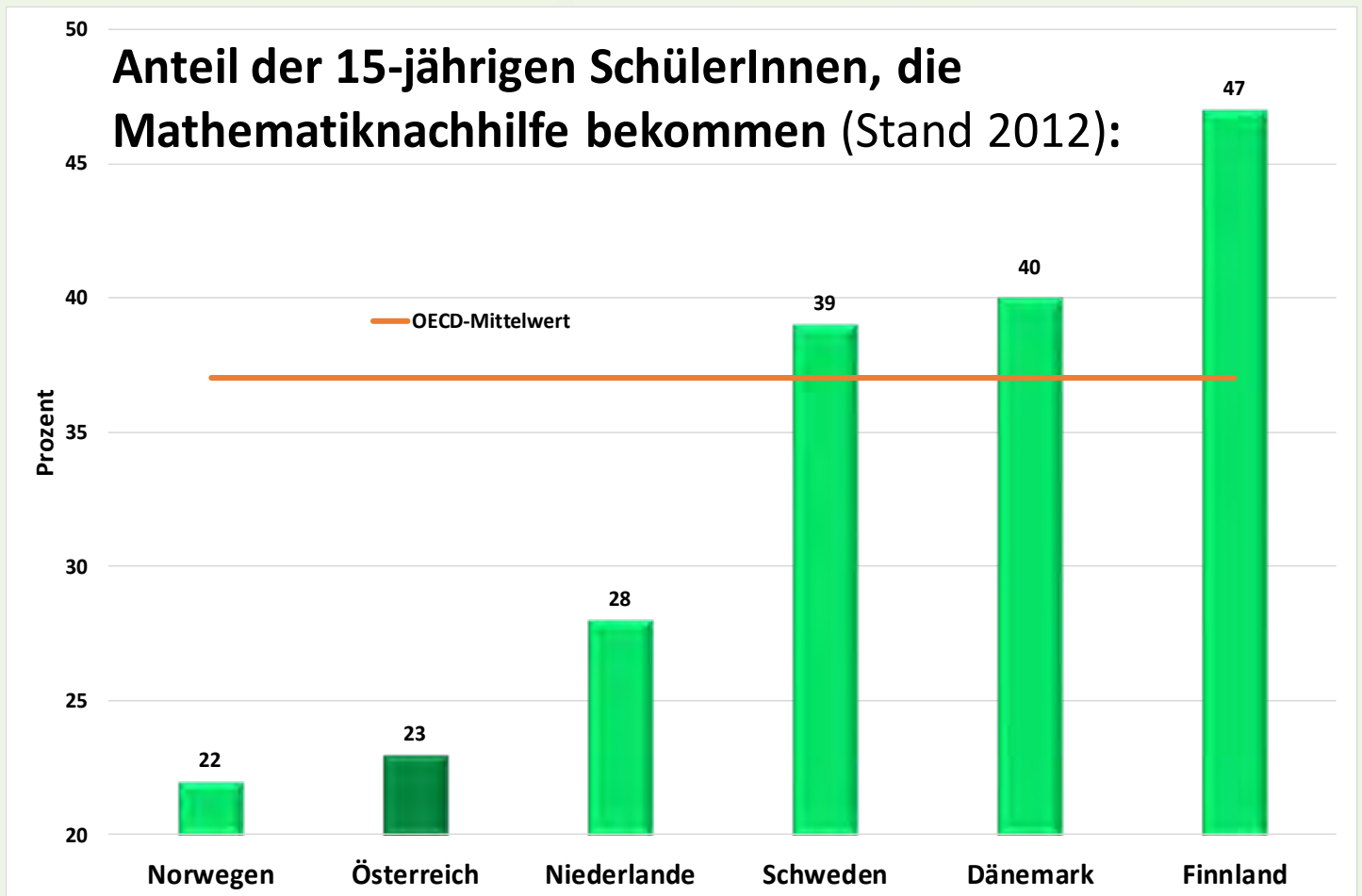


Quelle: Eurostat, Abfrage vom 30. Jänner 2015

Auch unter diesen wichtigen Aspekten sind Österreichs Werte (teilweise weit) besser als die der Niederlande.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



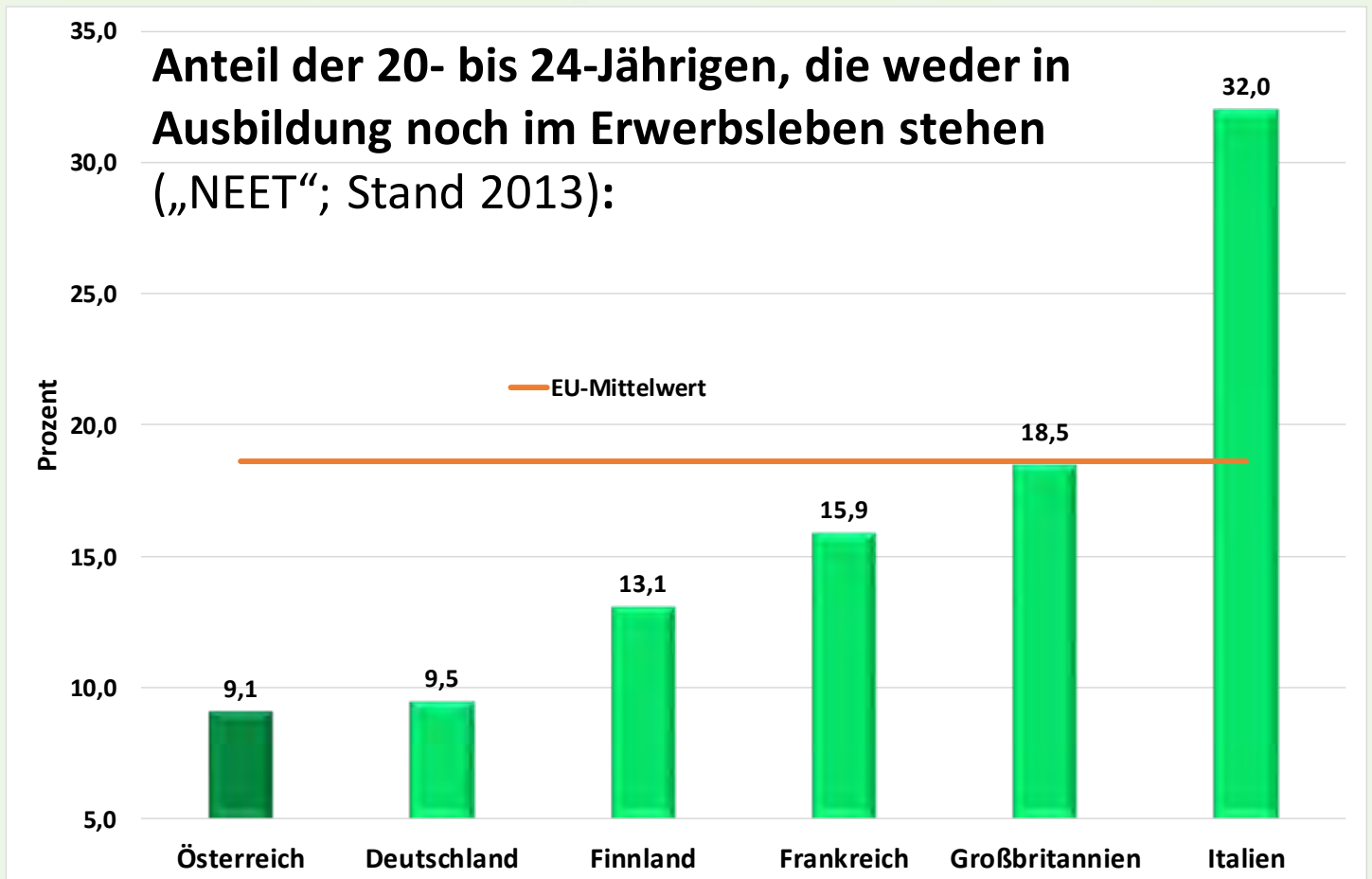
Quelle: PISA 2012-Datenbank, Abfrage vom 14. Februar 2015

Österreich gehört zu den OECD-Staaten mit dem GERINGSTEN Nachhilfeaufkommen, in Finnland nehmen doppelt so viele SchülerInnen Nachhilfe in Anspruch!

Es ist beschämend, dass sich PolitikerInnen von „ExpertInnen“ immer wieder das Gegenteil einreden lassen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 22. Februar 2015

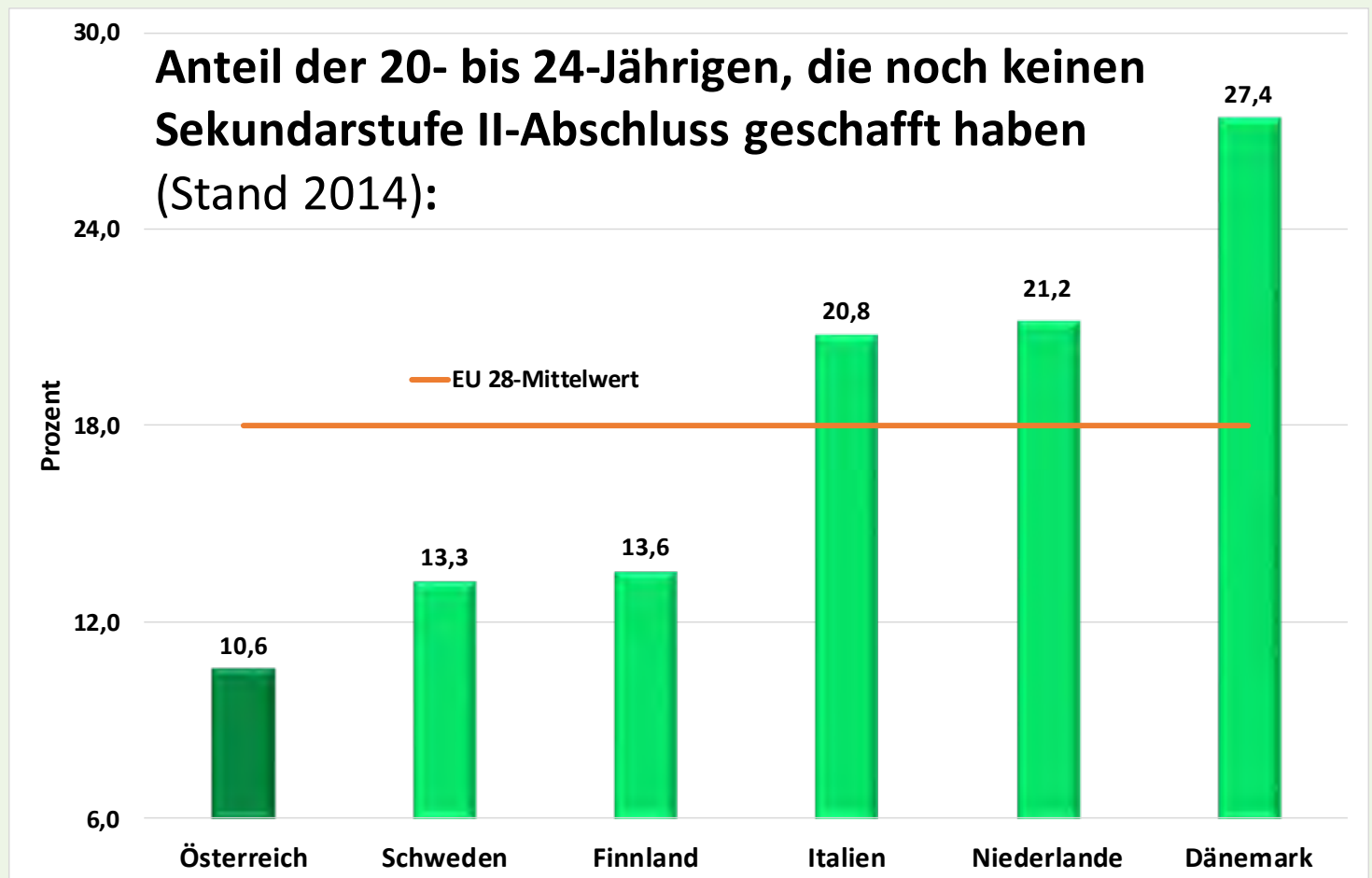
„Austria’s youth labour market has proven quite robust since the Great Recession. The comparably strong performance is evident not only in employment and unemployment indicators, but also in low NEET rates and low rates of early school-leavers.“¹

Dass sich die AbsolventInnen unseres Bildungswesens in einer vergleichsweise exquisiten Situation befinden, wird jenseits der Grenzen Österreichs immer öfter erwähnt.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

¹ Univ.-Prof. Dr. Josef Zweimüller, Labour market integration of young workers and policies against youth unemployment: The case of Austria, in Univ.-Prof. Dr. Juan Dolado (Hrsg.), No Country for Young People? (2015), Seite 23



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 28. Februar 2015

„The earlier pupils are separated into different tracks, the lower the dropout rate from secondary school.“

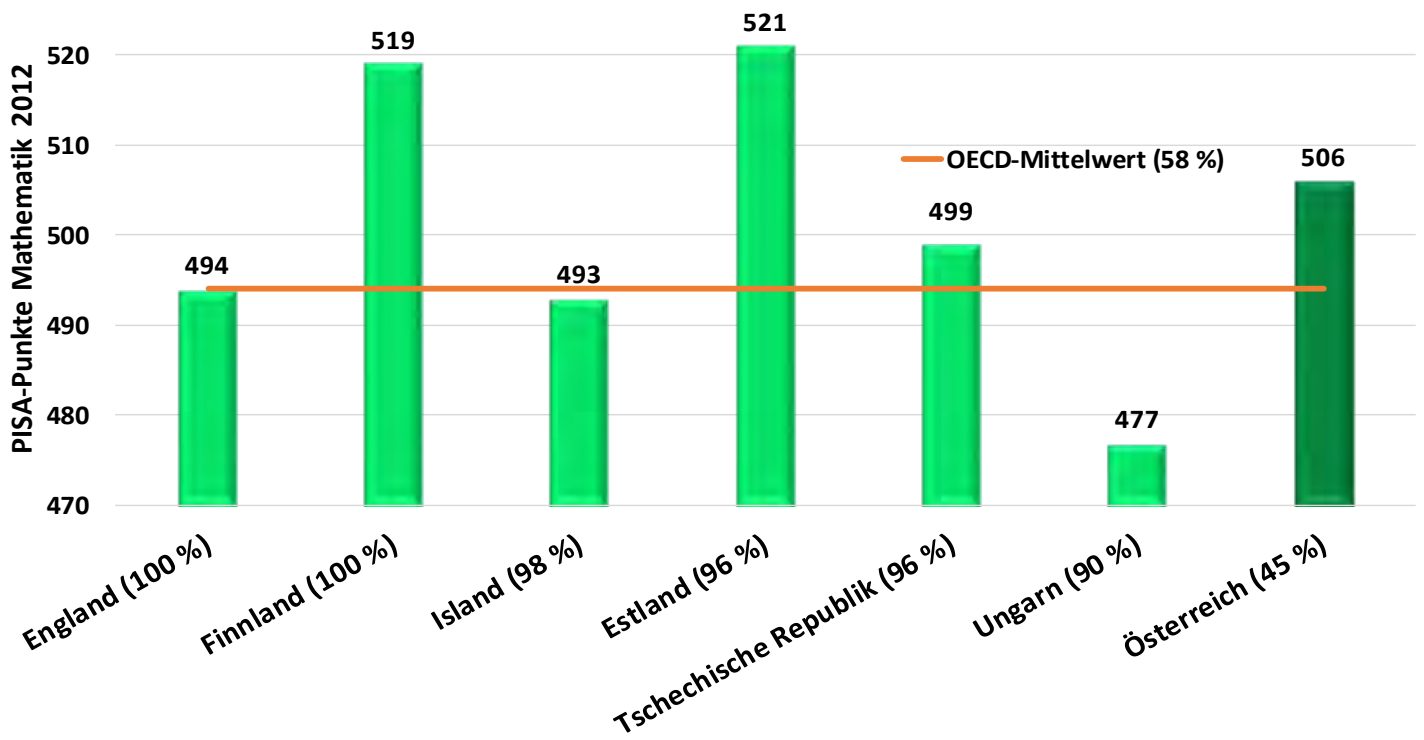
Francesco Berlingieri u.a., Youth Unemployment in Europe - Appraisal and Policy Options (August 2014), Seite 55

In Österreich scheitern nicht nur weit weniger junge Menschen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II, sondern dieser Abschluss gelingt den meisten auch ohne erhebliche Verzögerung.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Mathematikergebnisse bei PISA 2012 (in Klammer Anteil der Entscheidungen auf Schul- bzw. lokaler Ebene)



Quellen: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2012 (2012), Seite 512; BIFIE (Hrsg.), PISA 2012 – Erste Ergebnisse Mathematik, Lesen, Naturwissenschaft (2013), Seite 16; Anm.: Bei PISA wird das Ergebnis Großbritanniens ausgewiesen.

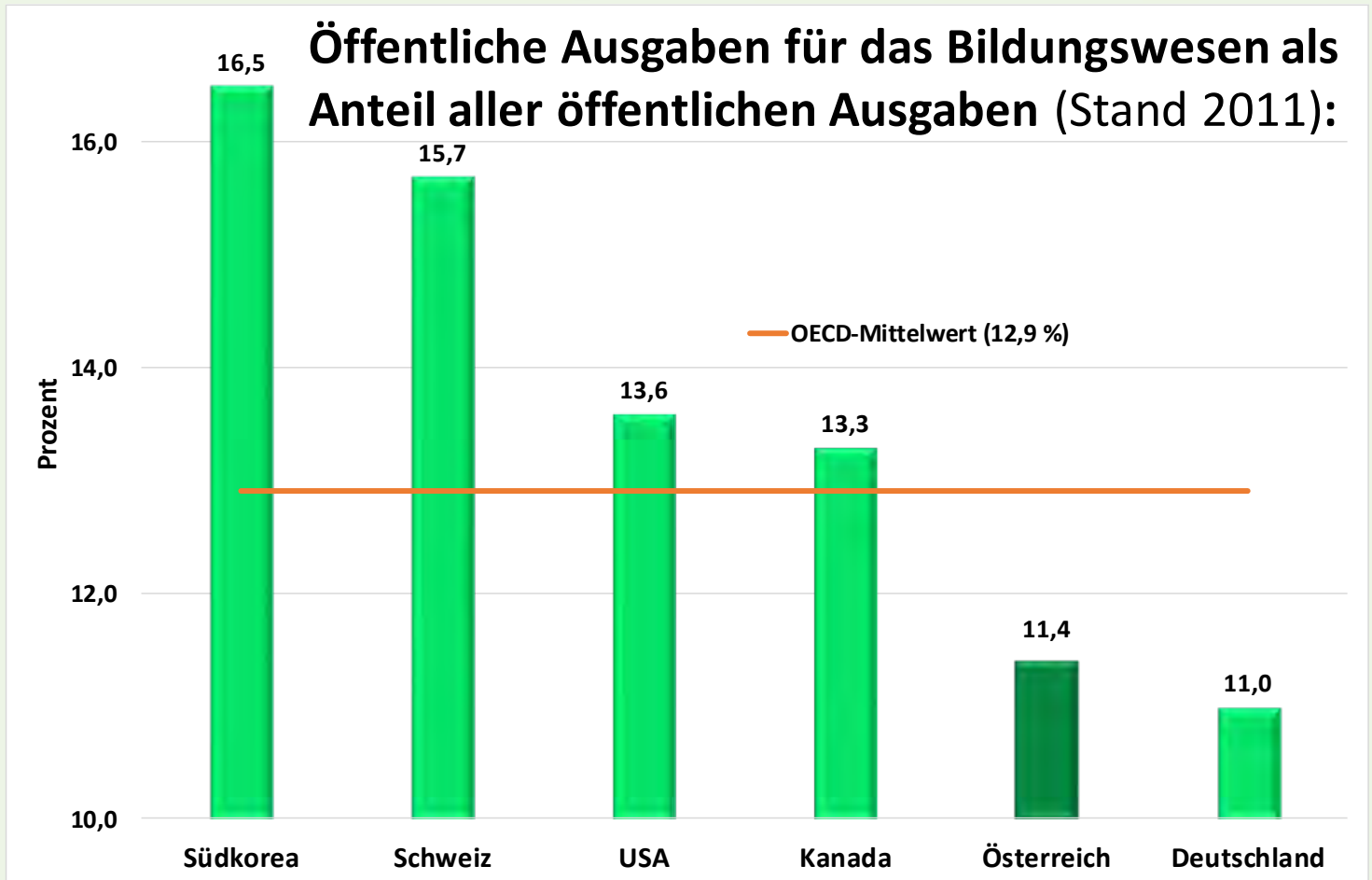
Zwei der sechs OECD-Staaten, in denen die meisten Entscheidungen auf Schul- und lokaler Ebene getroffen werden, schneiden bei PISA 2012 besser ab als Österreich, vier schlechter.

Die OECD kommt in einer aktuellen Publikation zum Schluss, dass pädagogische Autonomie sinnvoll ist, personelle oder finanzielle Autonomie hingegen nicht:
„PISA data on autonomy shows that schools with more autonomy to make decisions on curriculum and instruction had better performance than those that did not, but school systems where schools had more autonomy regarding managing resources did not perform better.“

OECD (Hrsg.), Education Policy Outlook 2015 – Making Reforms Happen (2015), Seite 107

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014 – OECD Indicators (2014), Table B4.2.

„Public expenditure on education as a percentage of total public expenditure indicates the government’s priority to education compared to other public services ...“

OECD (Hrsg.), Improving Schools in Wales (2014), S. 32

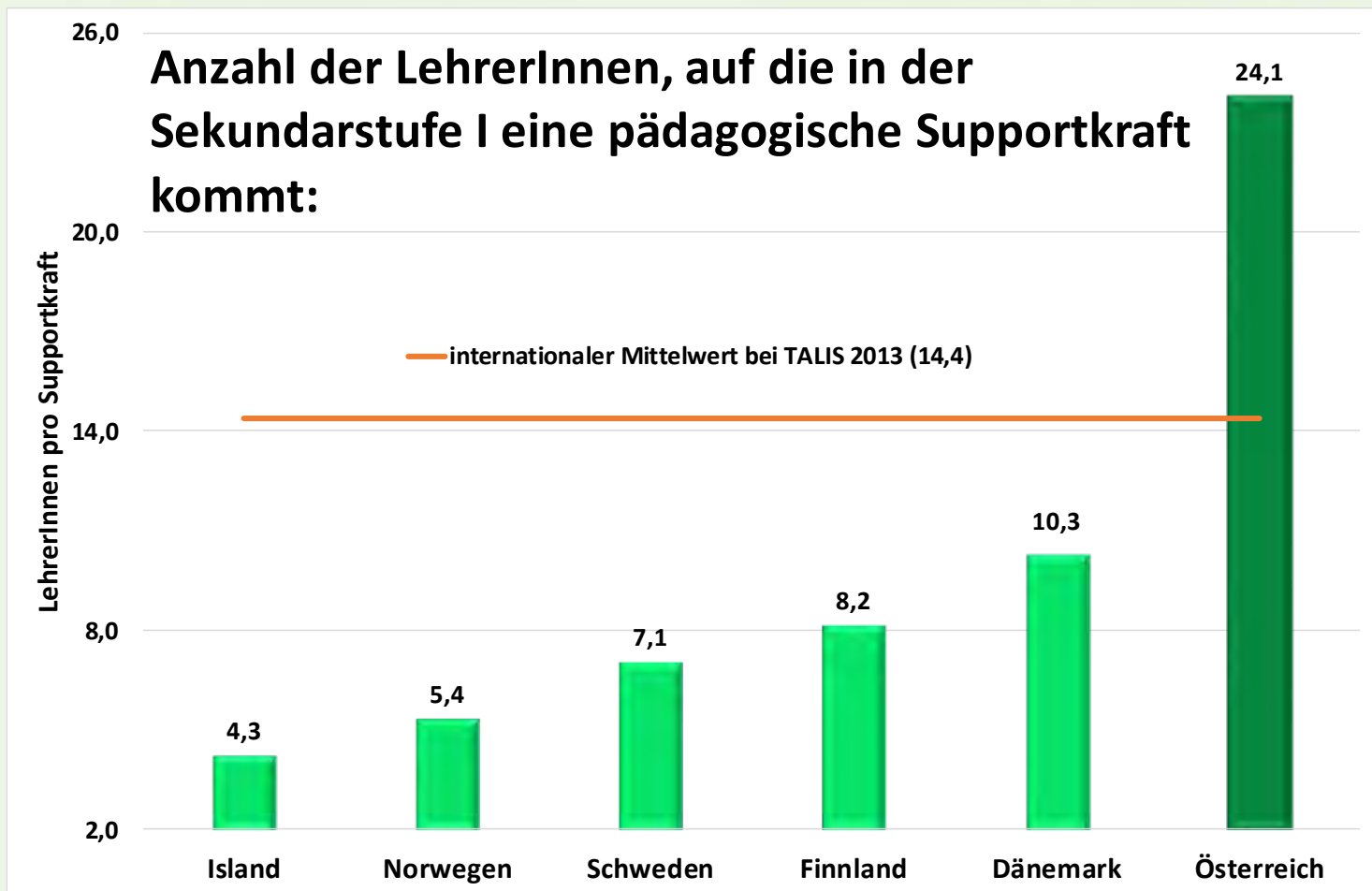
Österreichs Politik ordnet dem Bildungswesen demnach keine hohe Priorität zu.

„Es genügt nicht, den Wert der Bildung in Sonntagsreden zu beschwören.“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Konrad Paul Liessmann, Geisterstunde – Die Praxis der Unbildung (2014), S. 123

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



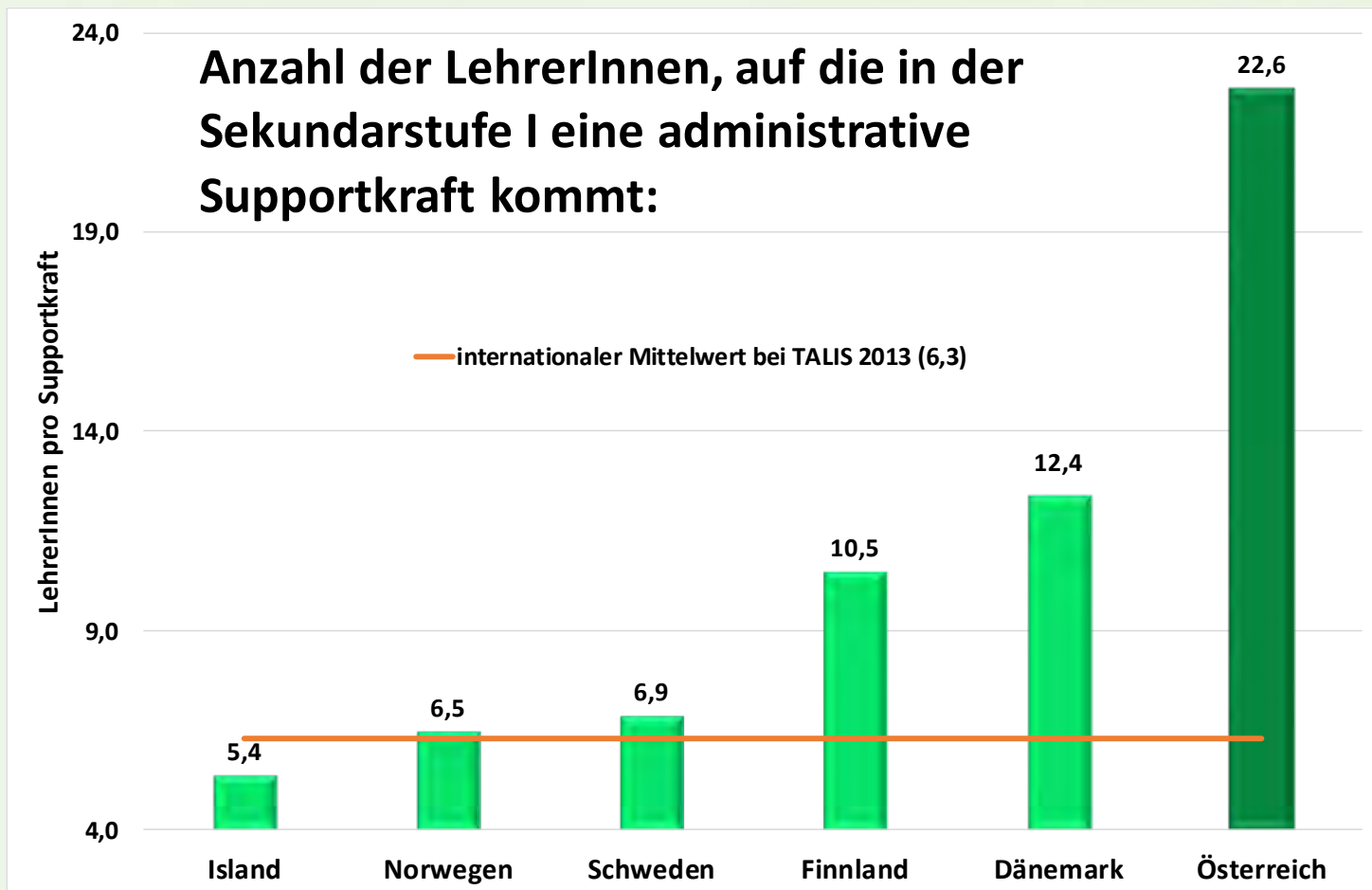
Quelle: OECD (Hrsg.), TALIS 2013 Results (2014), Seite 285; für Österreich, das an TALIS 2013 nicht mehr teilnehmen durfte: OECD (Hrsg.), Creating Effective Teaching and Learning Environments: First Results from TALIS (2009), Seite 42

In keinem anderen der 23 Länder, die 2008 an der TALIS-Studie teilgenommen haben, werden LehrerInnen mit ihren Aufgaben so alleingelassen wie hierzulande. Sowohl beim pädagogischen als auch beim administrativen Personal belegt Österreich mit großem Rückstand auf den Vorletzten, die Türkei, den letzten Platz.

Statt ein engagiertes Aufholprogramm zu starten, beschloss BM Dr. Schmied, an TALIS 2013 nicht teilzunehmen. „Man wäre doch nicht dumm, der Lehrgewerkschaft neuerlich Argumente zu liefern“, lautete die Begründung. (Mag.^a Julia Neuhauser, Schmied sagte Studie „aus politischen Gründen“ ab. In: Presse online vom 2. Juli 2013, Printausgabe vom 3. Juli 2013)

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), TALIS 2013 Results (2014), Seite 285; für Österreich, das an TALIS 2013 nicht mehr teilnehmen durfte: OECD (Hrsg.), Creating Effective Teaching and Learning Environments: First Results from TALIS (2009), Seite 42

„Den österreichischen Lehrkräften steht unter allen dargestellten OECD-/EU-Vergleichsländern am wenigsten administratives und pädagogisch-unterstützendes Personal zur Verfügung.“

BIFIE (Hrsg.), TALIS 2008: Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz (2009), Seite 25

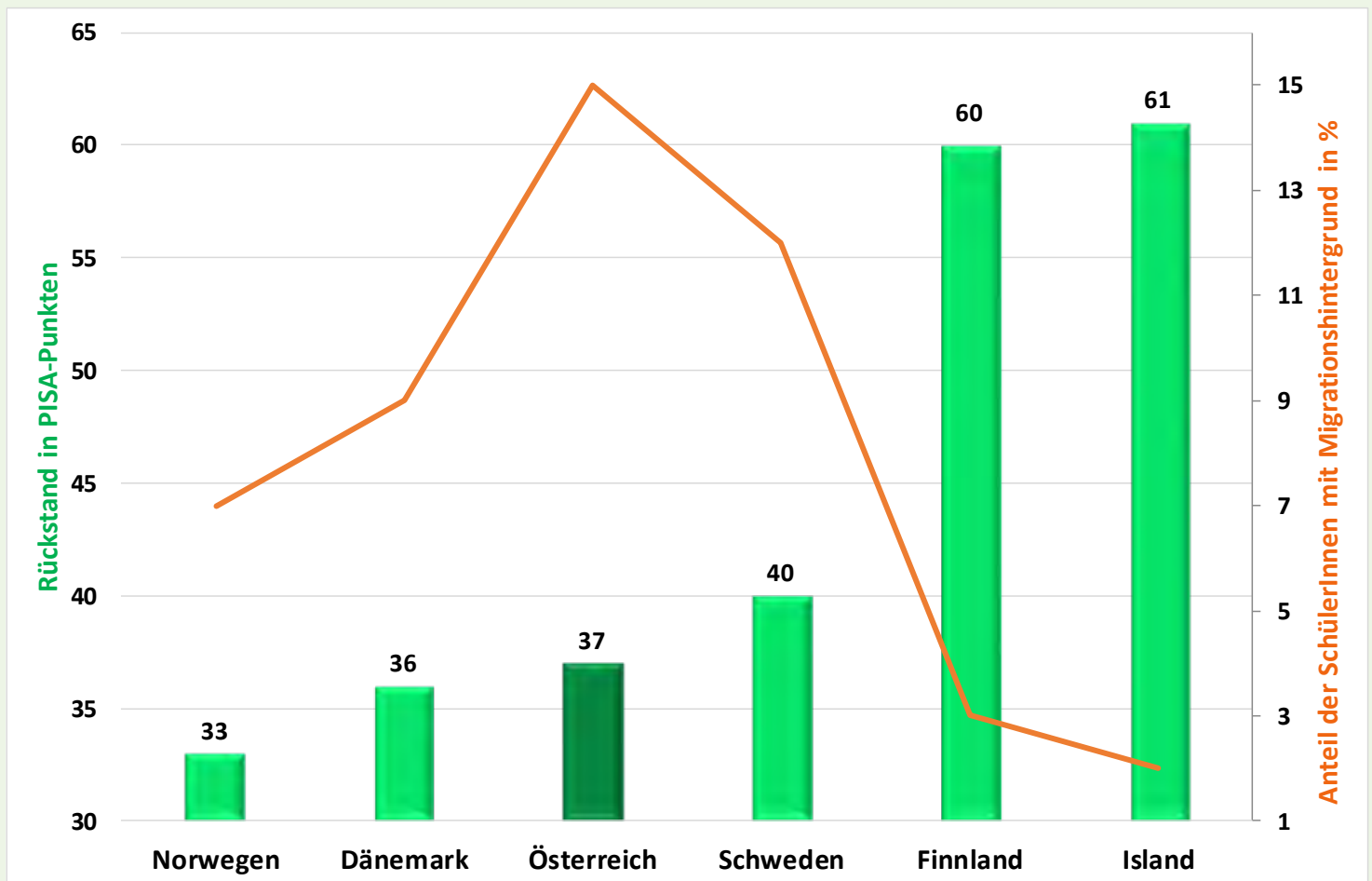
Mag. Dr. Claudia Schreiner, seit 1. August 2014 BIFIE-Direktorin, bei der Präsentation der TALIS-Studie am 16. Juni 2009 auf die Frage eines Journalisten, welches Ergebnis der Studie sie am meisten überrascht habe: „Wie extrem Österreichs LehrerInnen mit ihren Aufgaben alleine gelassen werden, habe ich nicht vermutet.“

Die Konsequenz, die Österreichs Unterrichtsministerin gezogen hat: Österreich nimmt nicht mehr an der TALIS-Studie teil.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Leistungsrückstand 15-Jähriger mit Migrationshintergrund nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Backgrounds (PISA 2009; Lesen):



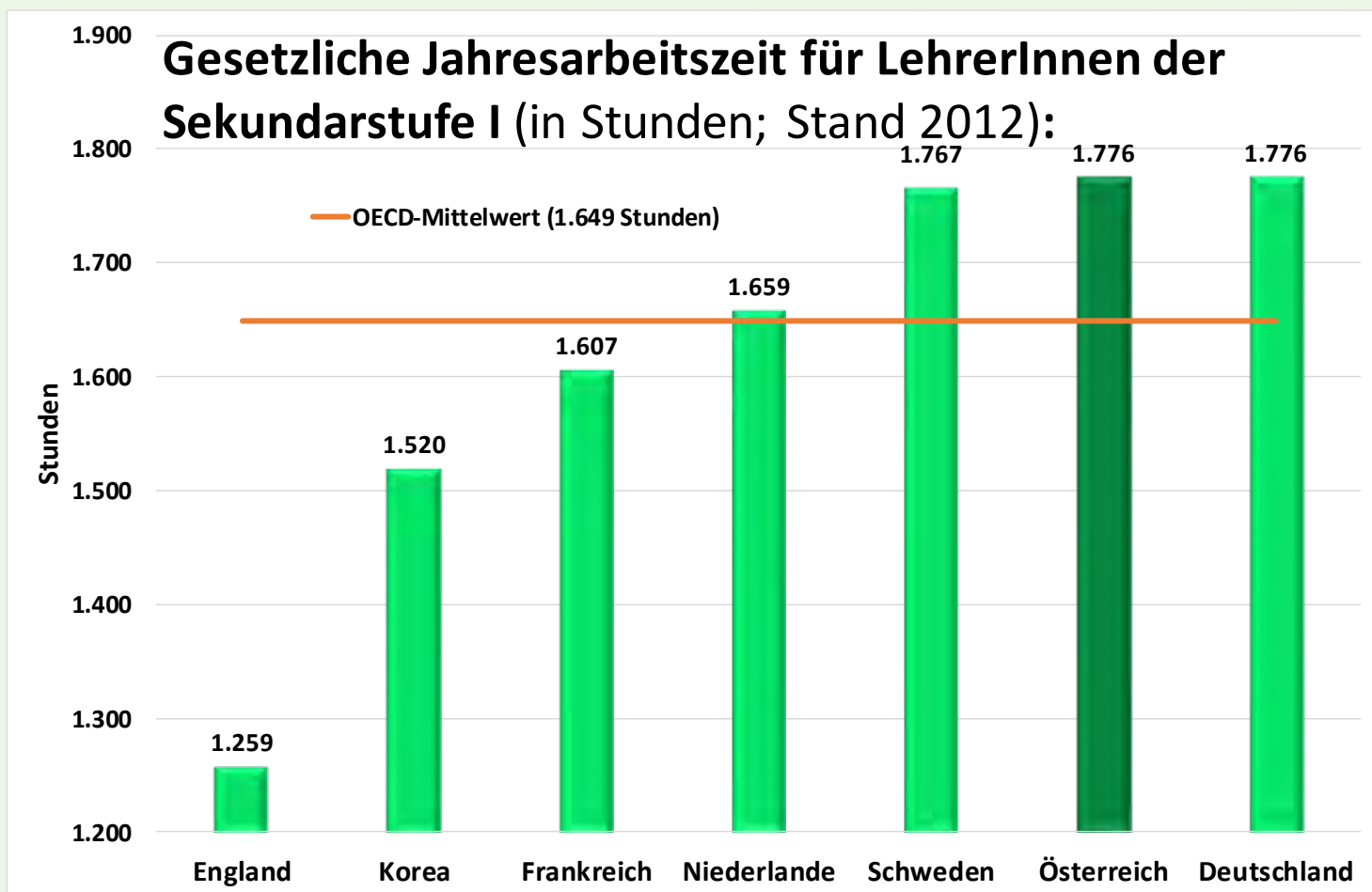
Quelle: OECD (Hrsg.), PISA im Fokus 11 (Dezember 2011), Seite 3

Finnlands 15-Jährige mit Migrationshintergrund bleiben bei PISA wesentlich weiter zurück, als dies in Österreich der Fall ist. 60 PISA-Punkte entsprechen einem Leistungsrückstand von etwa eineinhalb Lernjahren.

In Österreich aber ist die Gruppe der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund fünf Mal so groß wie in Finnland.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014: OECD Indicators (2014), Seite 484

„Wenn ich 22 Stunden in der Woche arbeite, bin ich Dienstagmittag fertig.“

Dr. Michael Häupl, Bürgermeister von Wien, über die Lehrerarbeitszeit beim 70-jährigen Jubiläum der Neugründung der SPÖ am 14. April 2015

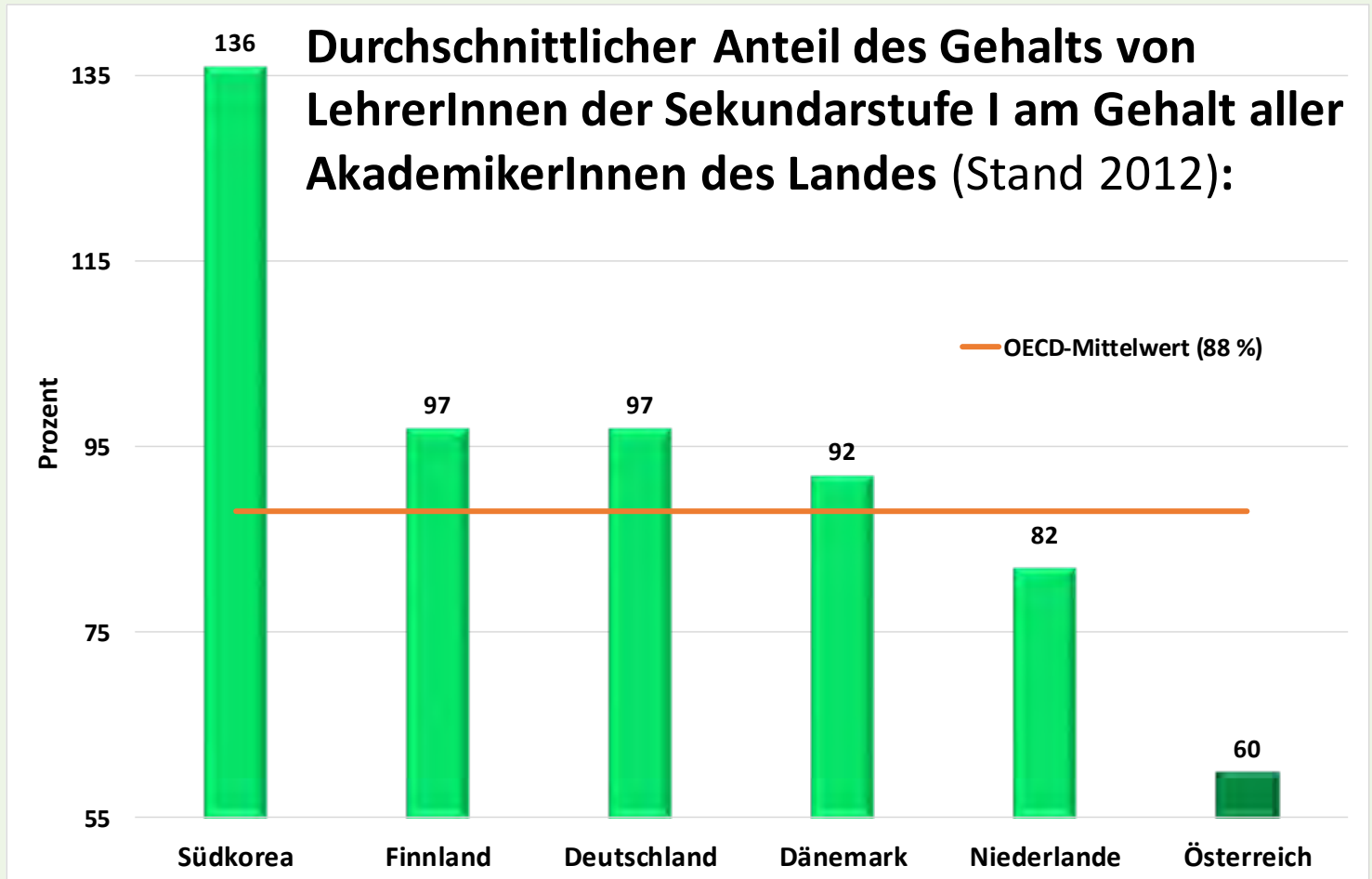
„Nein, das war keine Parodie der Kabarettgruppe maschek, sondern der Bürgermeister, wie er leibt und lebt: Hier trat ein von den langen Jahren an der Macht zynisch gewordener Politiker auf.“

Dr. Martina Salomon, stv. Chefredakteurin, Kurier vom 16. April 2015

Die OECD unterscheidet zwischen reiner Unterrichtszeit und Gesamtarbeitszeit von PädagogInnen und kommt zum Ergebnis, dass die Arbeitszeit von LehrerInnen in Österreich ERHEBLICH ÜBER dem internationalen Mittelwert liegt.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014: OECD Indicators (2014), Table D3.2.

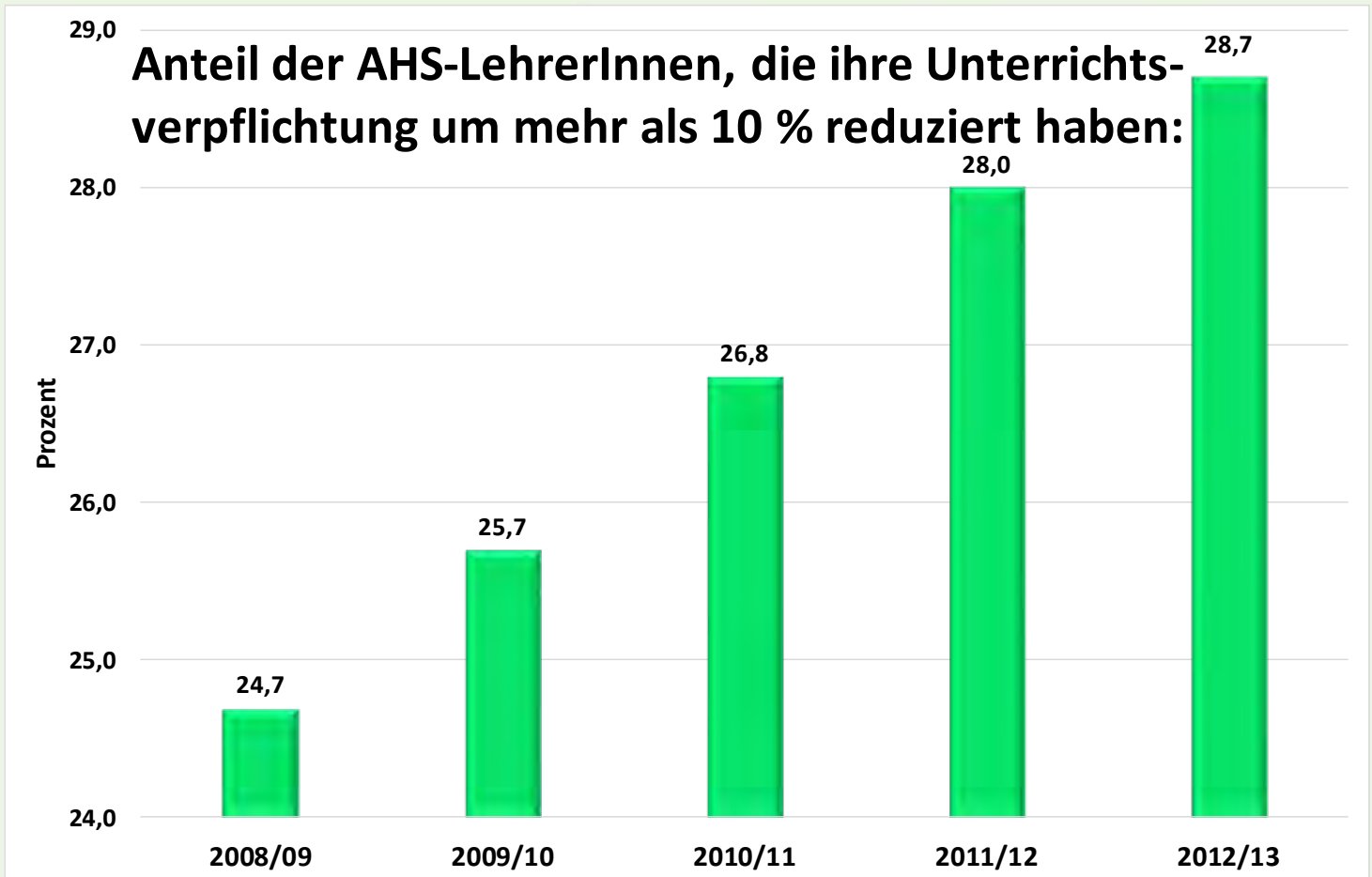
„Salaries have a direct impact on the attractiveness and prestige of teaching.“

UNESCO (Hrsg.), Education for all 2000-2015: Achievements and Challenges (April 2015), Seite 202

Eine Politik, die die Besten der Besten für unseren Beruf begeistern will, wird auch bezüglich der Besoldung von LehrerInnen umdenken müssen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quellen: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen – Schlüsselindikatoren und Analysen; 2008/09: S. 71, 2009/10: S. 67, 2010/11: S. 71, 2011/12: S. 73, 2012/13: S. 75
Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen – Tabellenband; 2008/09: S. 204, 2009/10: S. 240, 2010/11: S. 270, 2011/12: S. 292, 2012/13: S. 292

Schon fast 30 Prozent der AHS-LehrerInnen unterrichteten im Schuljahr 2012/13 – aktuellere Zahlen sind noch nicht publiziert – deutlich unter einer vollen Lehrverpflichtung und bezogen ein entsprechend reduziertes Gehalt, weil

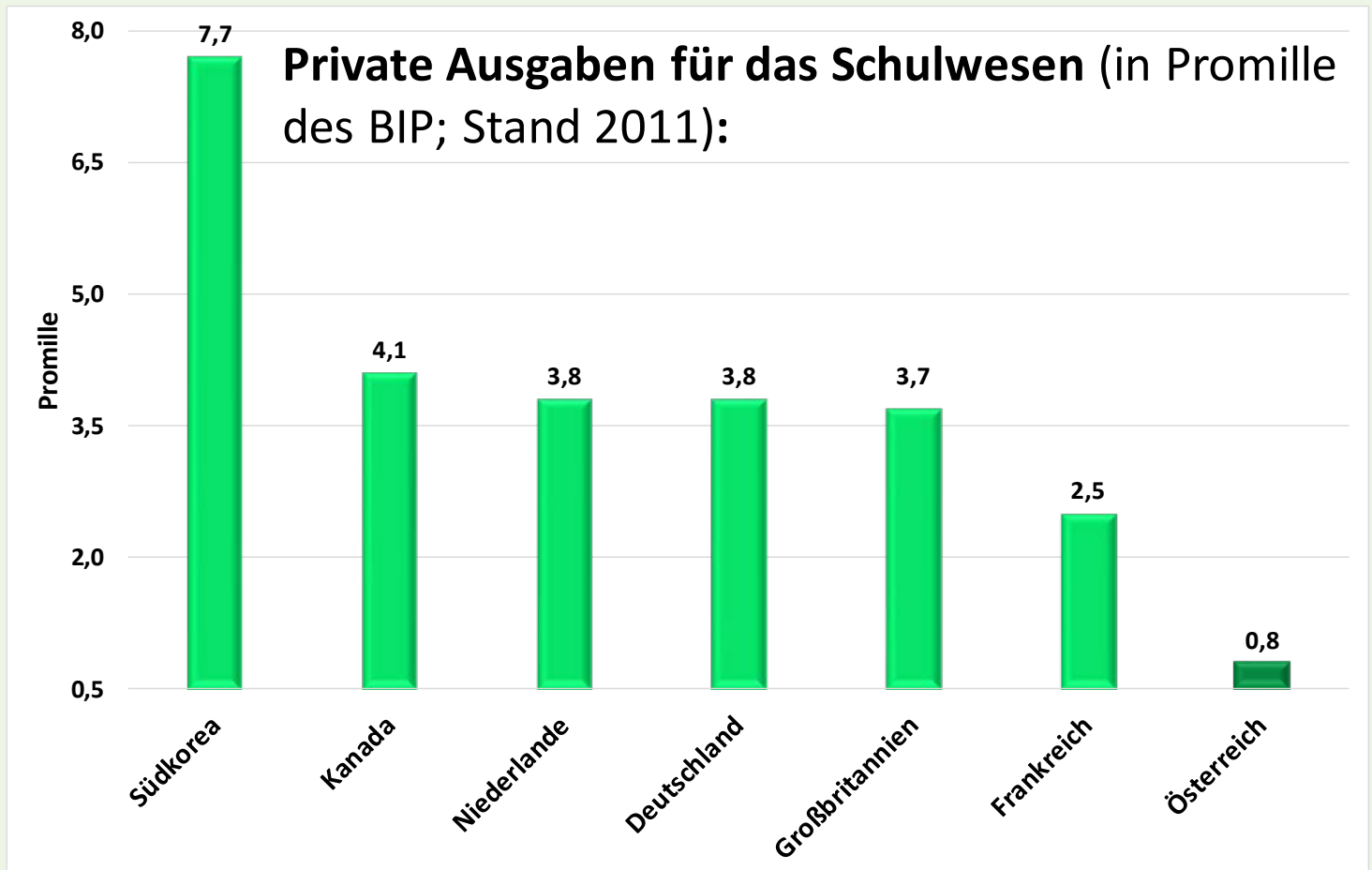
- trotz Lehrermangels für ihre Fächer nicht genug Unterrichtsstunden vorhanden waren oder
- sie sich keine volle Lehrverpflichtung zumuteten.

„Auch wenn viele Lehrkräfte mit reichlich Elan in ihren Beruf starteten, immer früher entwickelt sich diese Tätigkeit zu einer großen Belastung.“

Dr. Albert Wunsch, Erziehungswissenschaftler, Berliner Umschau vom 8. Mai 2014

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



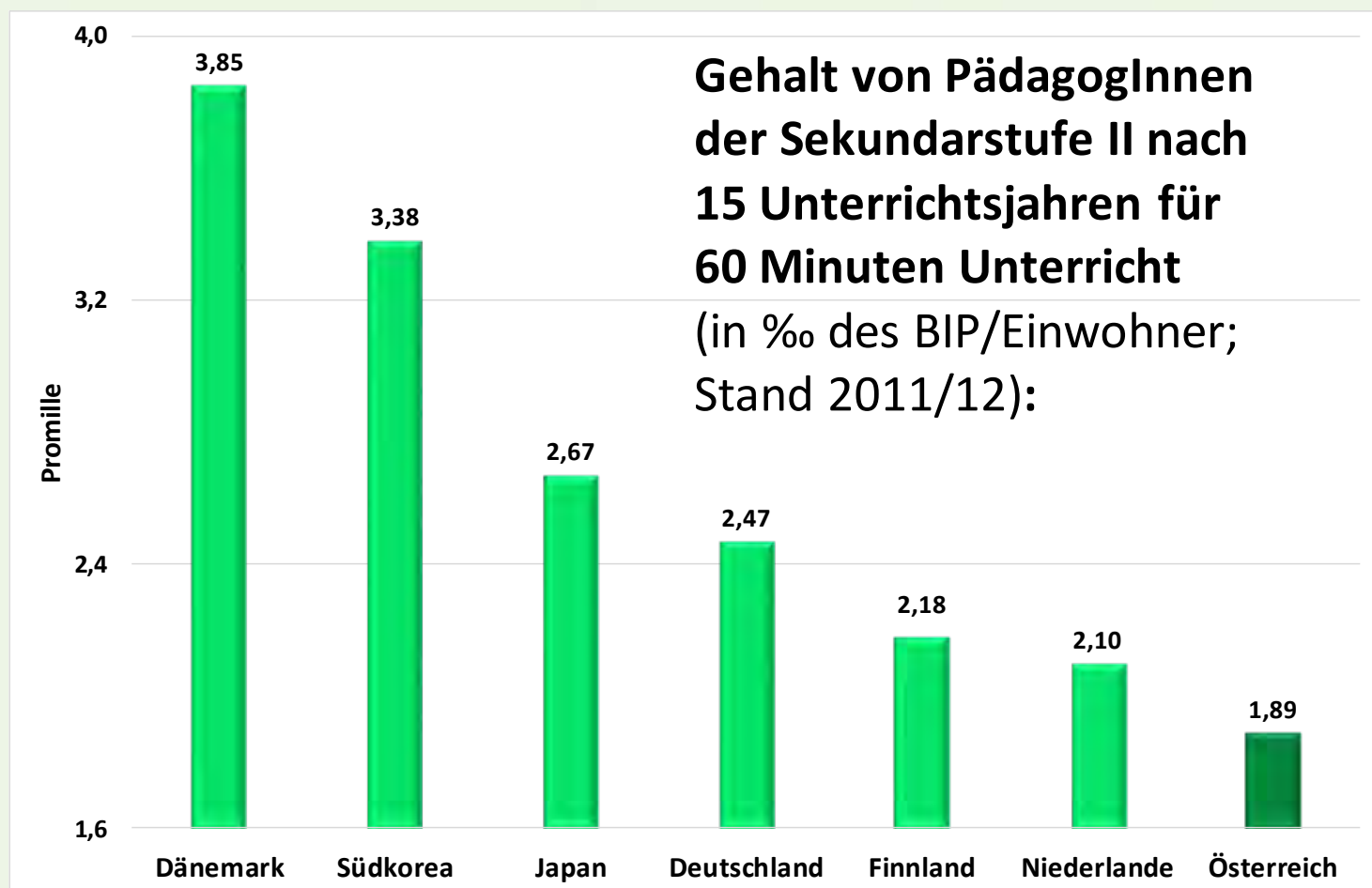
Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014 (2014), Chart B2.2.

In vielen OECD-Staaten werden die öffentlichen Investitionen ins Schulwesen in einem erheblichen Ausmaß von privater Seite ergänzt. In den Niederlanden z.B. kamen im Jahr 2011 zu den staatlichen Aufwendungen 2,5 Milliarden Euro von privater Hand hinzu.

Umso mehr ist Österreichs Schulwesen auf eine ausreichende Dotierung durch die öffentliche Hand angewiesen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



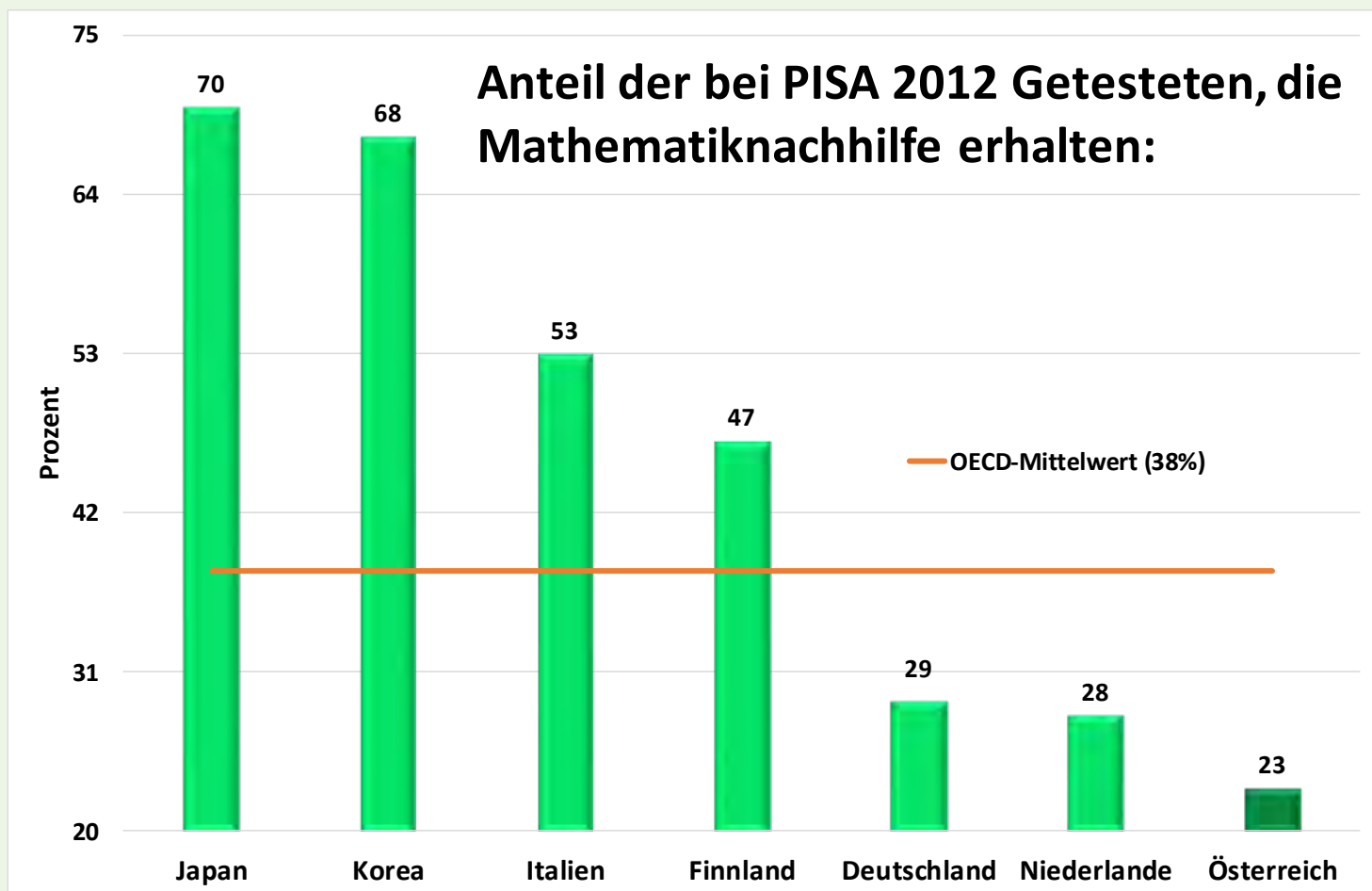
Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2014: OECD Indicators (2014), Table D3.1. + Table D4.2. + Table X2.1.

Das Gehalt von LehrerInnen ist im internationalen Vergleich fair nur unter Berücksichtigung ihrer Lehrverpflichtung und der Wirtschaftskraft ihres Staates zu beurteilen.

Für 60 Minuten Unterricht erhalten Finnlands LehrerInnen nach 15 Unterrichtsjahren z. B. um 15 Prozent, die Deutschlands um 31 Prozent mehr als die Österreichs. Südkoreas und Dänemarks LehrerInnen sind ihrer Regierung etwa doppelt so viel wert.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: PISA 2012-Datenbank, Abfrage vom 8. Februar 2015

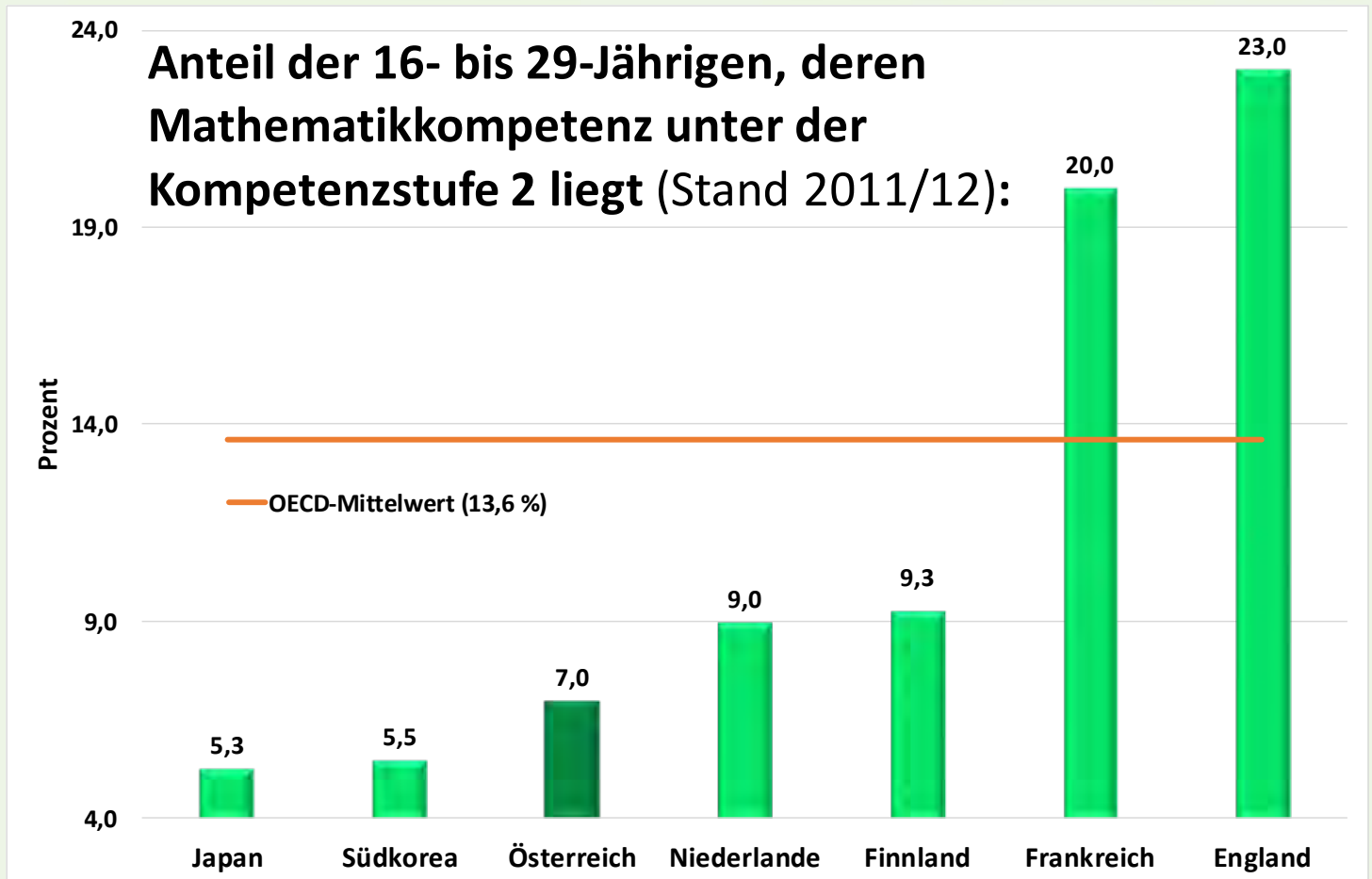
In Österreich erhält ein deutlich niedrigerer Anteil der SchülerInnen Nachhilfe, als das international üblich ist.

Noch viel größer ist allerdings der Unterschied bei dessen Volumen:

Laut aktuellem Bericht der Arbeiterkammer werden in Österreich etwa 0,3 Promille des Bruttoinlandsprodukts in Nachhilfe investiert. In Südkorea sind es etwa 3,0 Prozent, also das Hundertfache.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), OECD Skills Outlook 2015 (Mai 2015), Seite 37

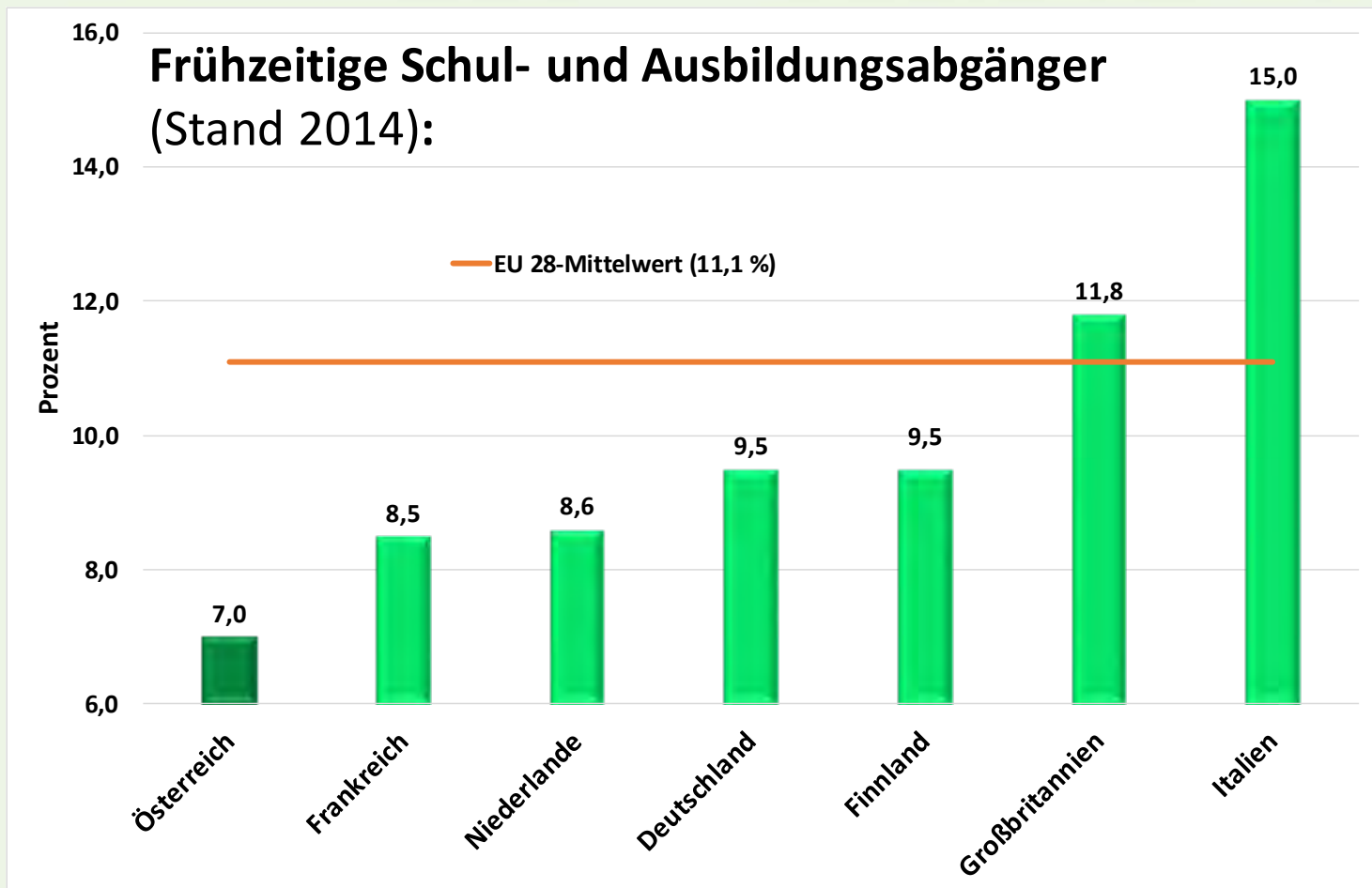
Um Kompetenzstufe 2 zu erreichen, muss man mit Prozenten und Brüchen rechnen, einfache Messungen durchführen, mit räumlichen Darstellungen umgehen, schätzen und einfache Daten und Statistiken interpretieren können.

Vor drei Jahren führte die OECD den ersten Durchgang von PIAAC („PISA für Erwachsene“) durch. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2013 präsentiert, fanden aber in Österreich bisher kaum Beachtung.

Unter den 24 teilnehmenden Staaten weist Österreich am drittwenigsten junge Menschen mit sehr niedriger Mathematikkompetenz auf. Europaweit belegt Österreich den ersten Platz.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 3. Juni 2015

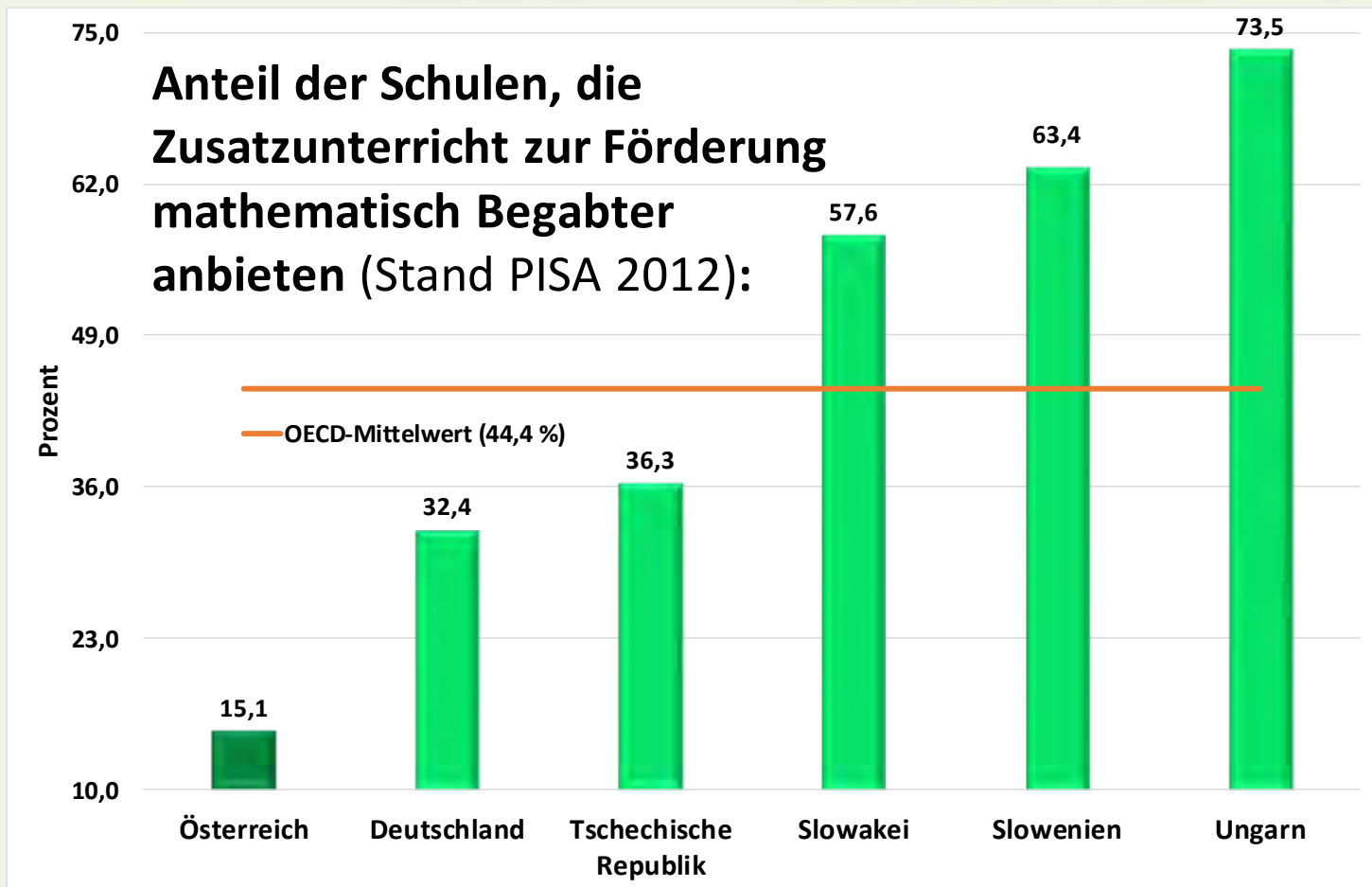
Als „frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger“ bezeichnet man 18- bis 24-Jährige, die ihre Schullaufbahn ohne einen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Schulabschluss beendet haben.

Zwischen 2011 und 2014 konnte Österreichs Schulwesen den Anteil frühzeitiger Schul- und Ausbildungsabgänger von bereits hervorragenden 8,3 % auf 7,0 % senken. (Der EU-Benchmark für 2020 ist 9,5 %.)

Wie wertvoll diese Leistung des österreichischen Schulwesens ist, belegt ein EU-weiter Zusammenhang: „In 2012, 40.1 % of early school leavers were unemployed ...“ (EU-Kommission (Hrsg.), Reducing early school leaving, (November 2013), S. 10)

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), What Makes Schools Successful? (Dezember 2013), Seite 357

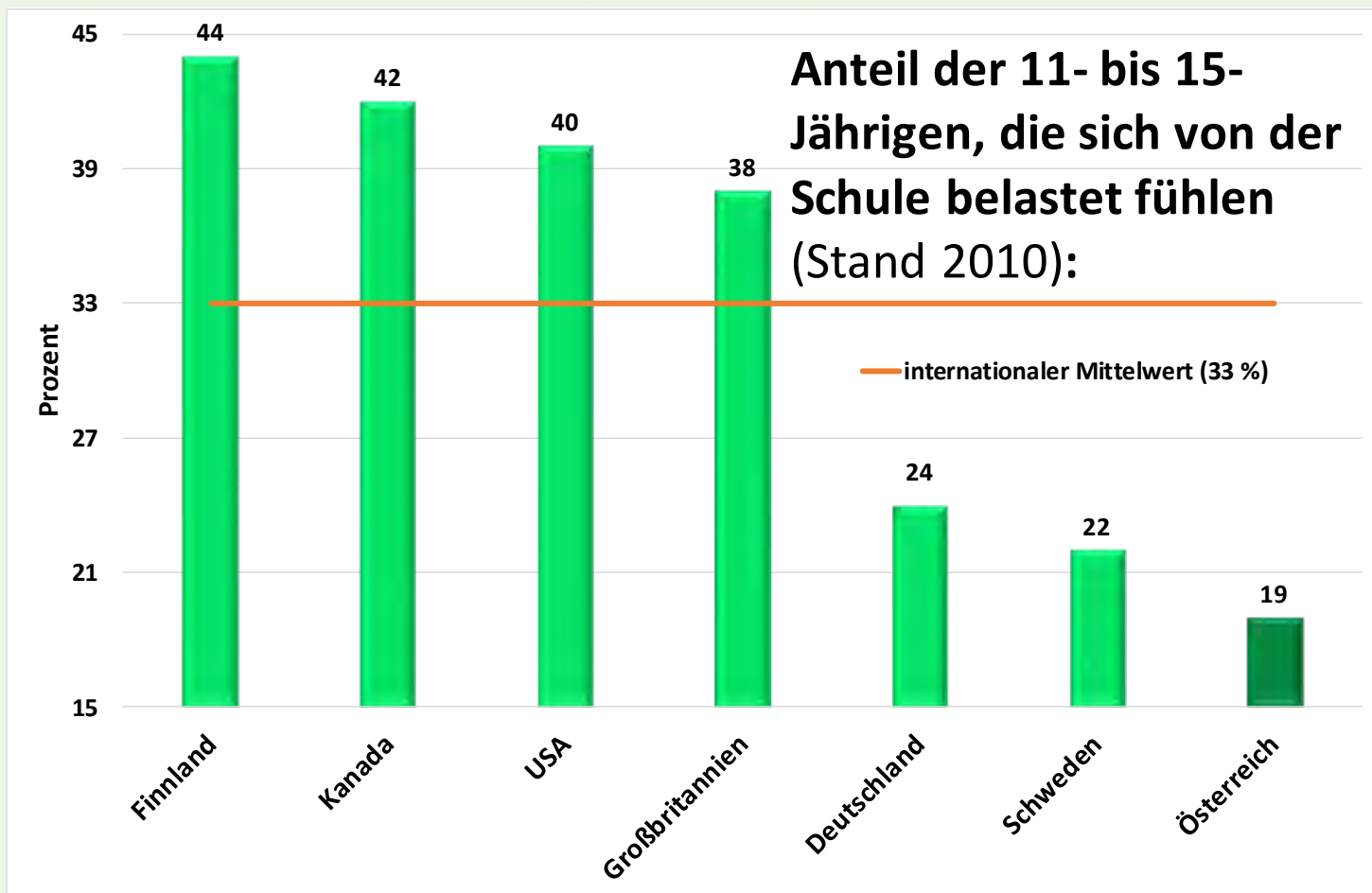
In keinem anderen der 34 OECD-Staaten gibt es so wenig Zusatzunterricht für besonders Begabte wie in Österreich. In unseren ehemals kommunistischen Nachbarstaaten werden besondere Begabungen gezielt gefördert.

Deutschlands Kultusministerkonferenz hat den Handlungsbedarf erkannt: „Vielfältige Forschungsergebnisse bestätigen den Erfolg einer speziellen Förderung von besonders leistungsstarken und potenziell leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern.“

KMK (Hrsg.), Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11. Juni 2015), S. 4

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quellen: Don A. Klinger u. a., Cross-national trends in perceived school pressure by gender and age from 1994 to 2010.

In: European Journal of Public Health, Vol. 25, Suppl. 2, 2015, S. 53

Candace Currie u. a. (Hrsg.), Social determinants of health and well-being among young people: Health Behaviour in School-Aged Children (HBSC) study: international report from the 2009/2010 survey (2012), S. 54f

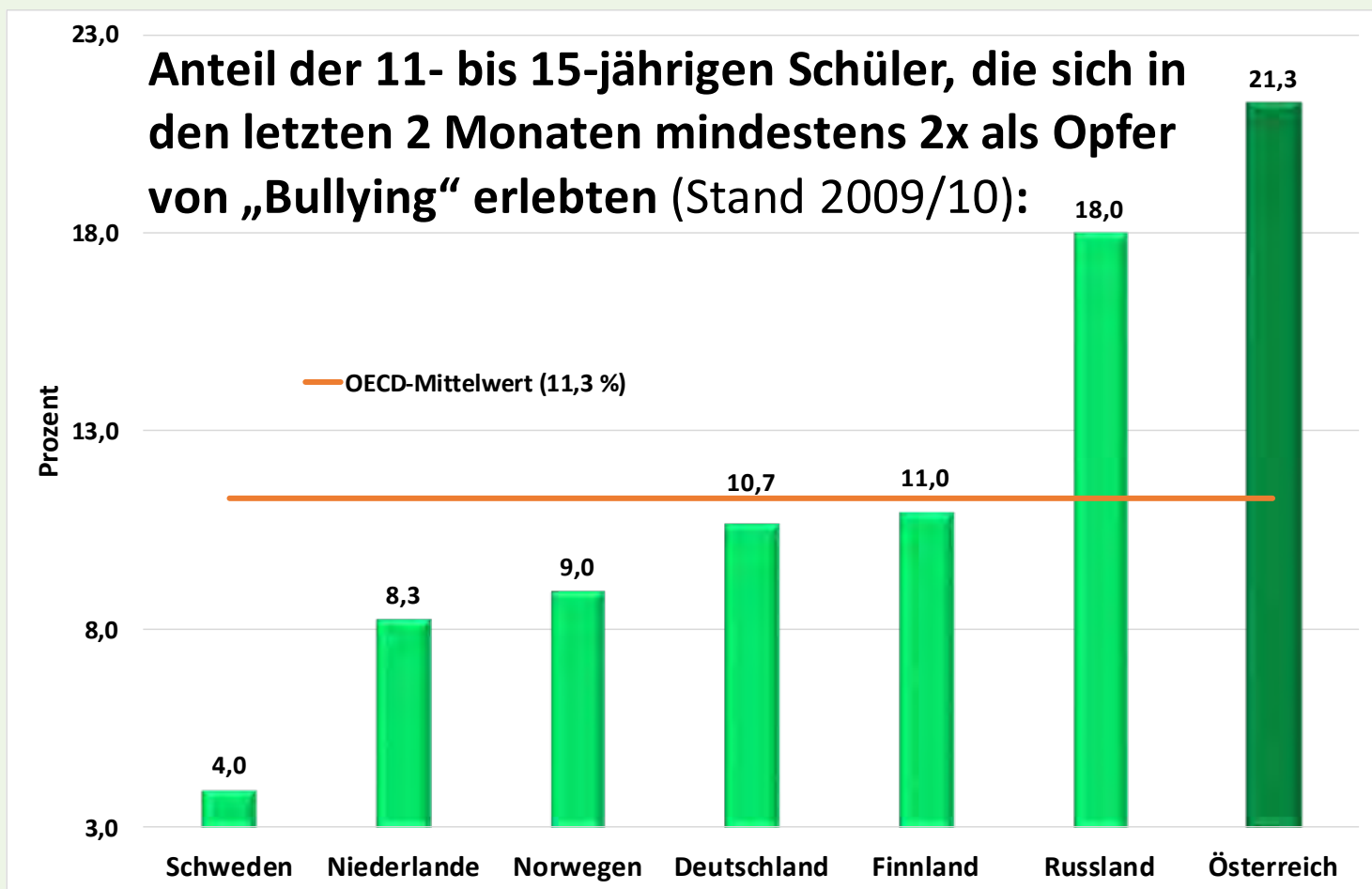
Auch die UNICEF bestätigt Finnlands bemerkenswertes Ergebnis, das in Österreichs schulpolitischer Diskussion kaum erwähnt wird:

„Finland [...] has one of the highest proportions of young people feeling pressured by school work and one of the lowest proportions of liking school a lot.“

UNICEF (Hrsg.), Children's Subjective Well-being in Rich Countries (April 2013), S 13

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Skills for Social Progress (März 2015), S. 20

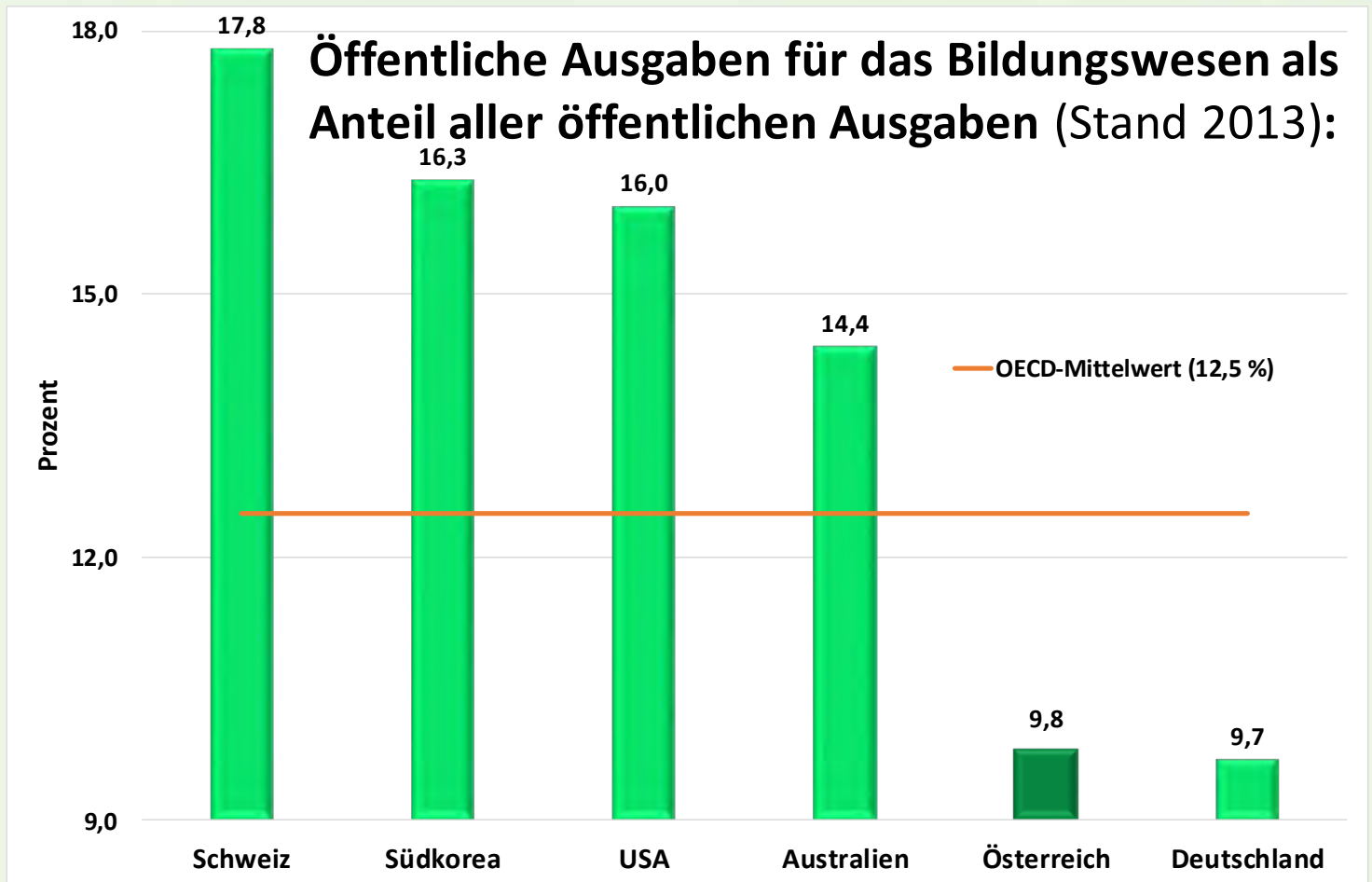
HBSC-Studien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben schon wiederholt nachgewiesen, dass in Österreichs Schulen unverhältnismäßig viele junge Menschen Opfer von Gewalt werden.

Auch die 4. Steirische Jugendstudie zeigte dringenden Handlungsbedarf auf: „Berechtigte Sorge bereitet es auch, dass rund 40 % der Jugendlichen in ihrer Schulklasse Phänomene von Mobbing und Bullying beobachtet haben.“

Dr. Christian Scharinger u. a., 4. Steirische Jugendstudie 2014 (Oktober 2014), S. 5

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Government at a Glance 2015 (2015), S. 73

Der Anteil an den öffentlichen Ausgaben, den Österreichs Politik dem Bildungswesen zur Verfügung stellt, ist zwischen 2011 und 2013 um 14 Prozent reduziert worden!

„Public expenditure on education as a percentage of total public expenditure indicates the government’s priority to education compared to other public services ...“

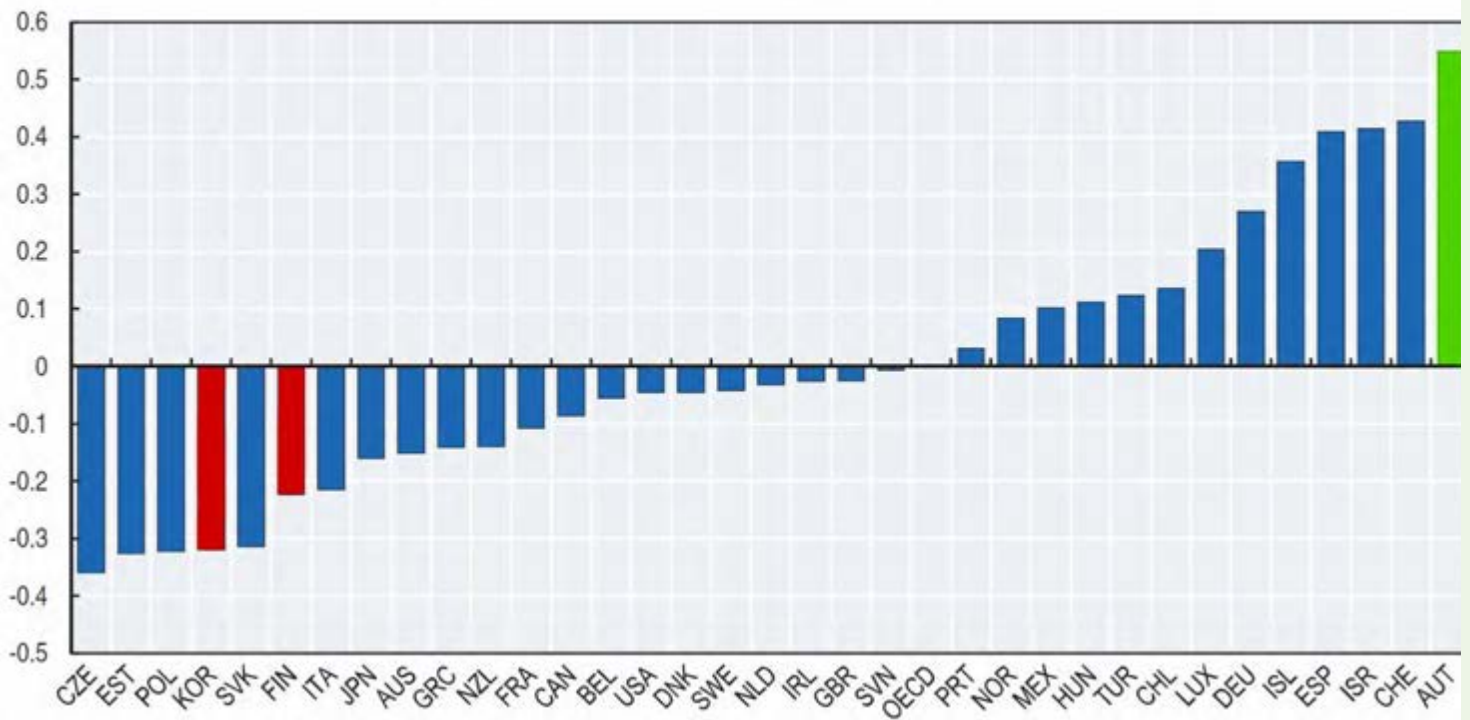
OECD (Hrsg.), Improving Schools in Wales (2014), S. 32

Österreichs Politik ordnet dem Bildungswesen offensichtlich keine Priorität zu.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Figure 4.27. **Children who feel they belong in their school**
The PISA Sense of Belonging Index is based on a Rasch scaling of six items, 2012



Quelle (bis auf farbliche Hervorhebung): OECD (Hrsg.), How's Life? 2015 (2015), S. 170

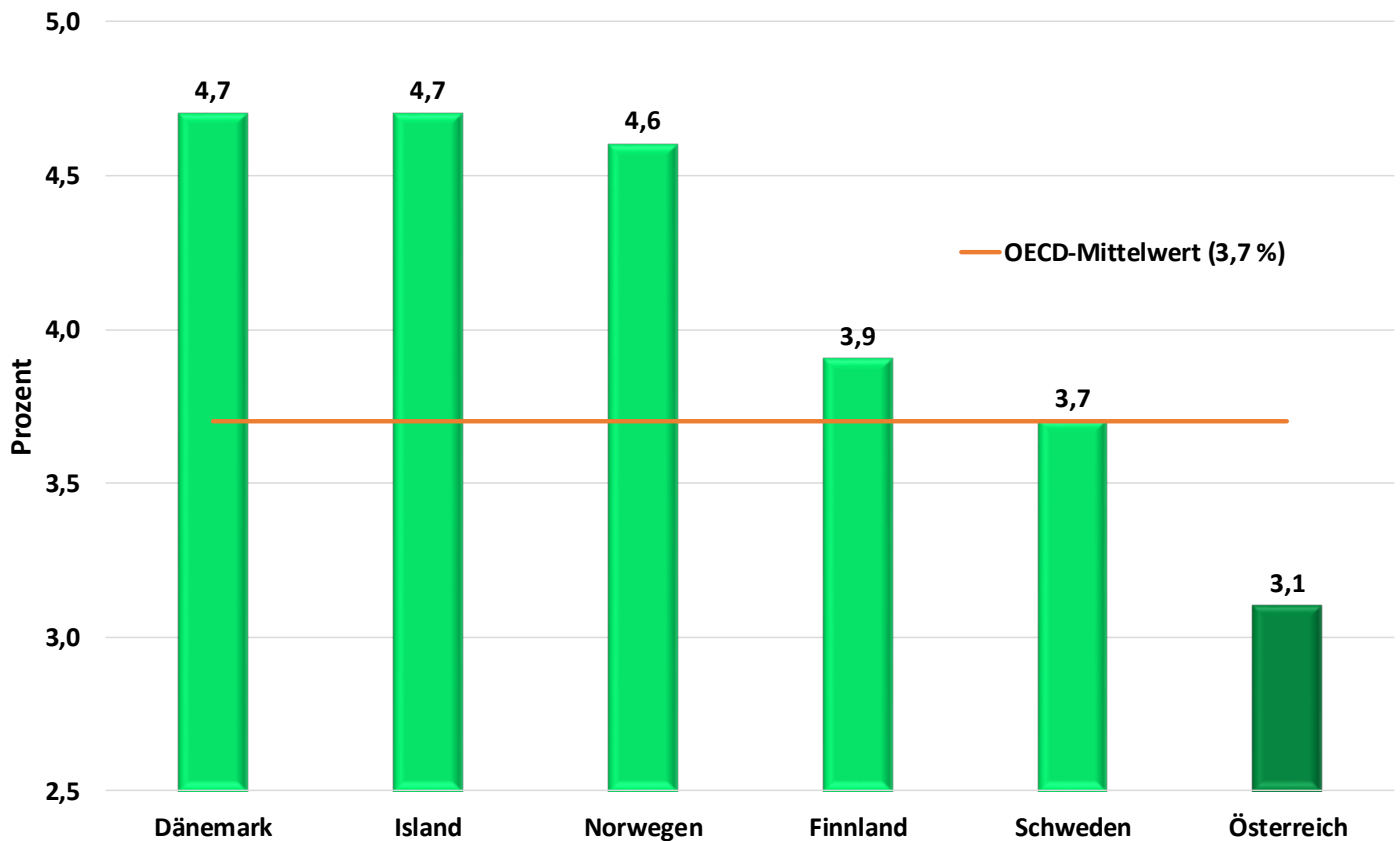
In keinem anderen der 34 OECD-Staaten fühlen sich 15-Jährige ihrer Schule so verbunden wie in Österreich. Unser Schulsystem und seine LehrerInnen bekommen von den SchülerInnen ein Vorzugszeugnis der Sonderklasse ausgestellt.

Das höchst mangelhafte Abschneiden sogenannter „PISA-Sieger“ wie Finnland und Südkorea sollte zu einer kritischen Reflexion von PISA als Qualitätsmaßstab führen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Investitionen in das Schulwesen als Anteil am BIP (Stand 2012)



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2015 – OECD Indicators (2015), Table B2.2.

Infolge der Wirtschaftskrise wurde in vielen OECD-Staaten der Anteil des Bruttoinlandsprodukts, der dem Schulwesen zur Verfügung gestellt wird, verkleinert.

Damit wir finanziell internationales Mittelmaß erreichen, müssten der österreichischen Schule laut OECD jährlich 2 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt werden!

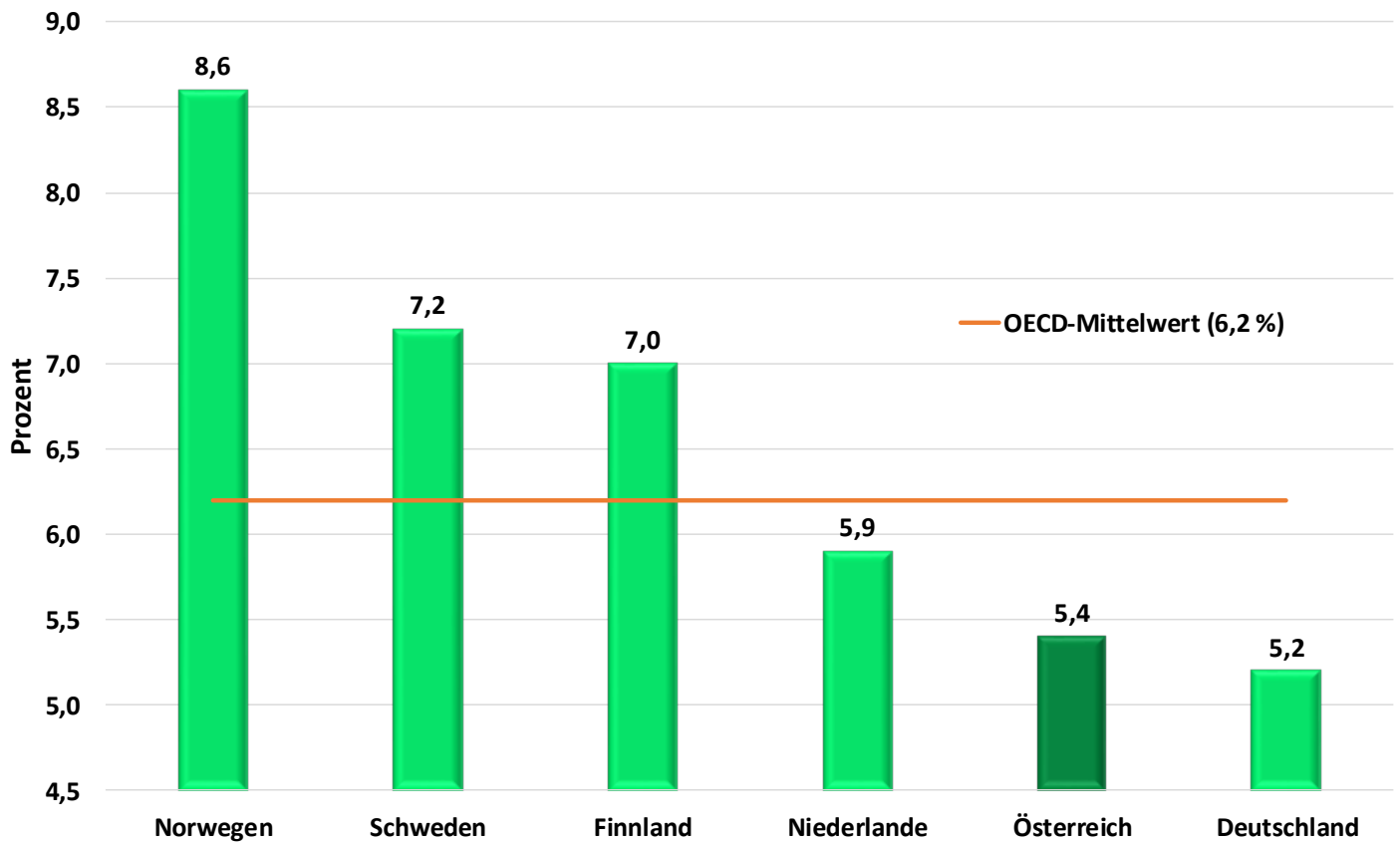
„Die Ausgaben für Bildung in % des BIP sind ein Maß für die Priorität, die dem Bildungswesen im Rahmen der Ressourcenverteilung zukommt.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2012/13. Schlüsselindikatoren und Analysen (Wien 2014), S. 112.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Investitionen ins Bildungswesen als Anteil am BIP (Stand 2012)



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2015: OECD Indicators (2015), Chart B2.1.+ Table C2.3.

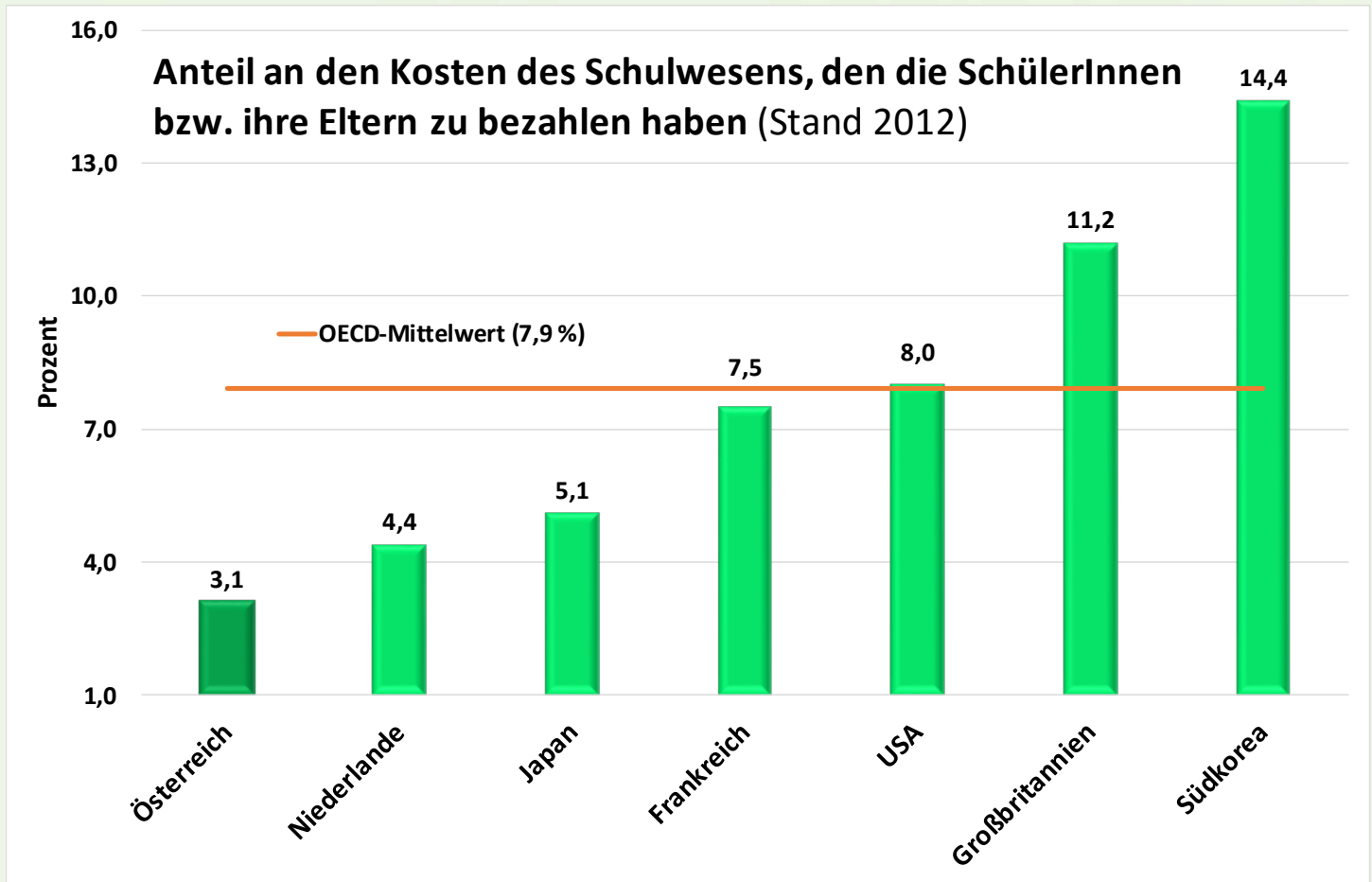
Für den gesamten Bildungsbereich, von der Elementarbildung über das Schulwesen bis zum tertiären Bereich, fehlen uns in Österreich auf finnische Verhältnisse jährlich 5 Milliarden Euro, fast 3 Milliarden davon im Schulwesen, von Norwegen ganz zu schweigen.

*Die OECD hält in ihrer Ländernotiz für Österreich fest:
„Österreich investiert einen geringeren Anteil seines Wohlstandes und seines Budgets in Bildung als andere Länder.“*

OECD (Hrsg.), Österreich – Ländernotiz – Bildung auf einen Blick: OECD-Indikatoren (November 2015), S. 8

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2015: OECD Indicators (2015), Table B3.1.

In Österreich machen Schulgebühren noch einen sehr geringen Anteil der Ressourcen aus, von denen das Schulwesen lebt.

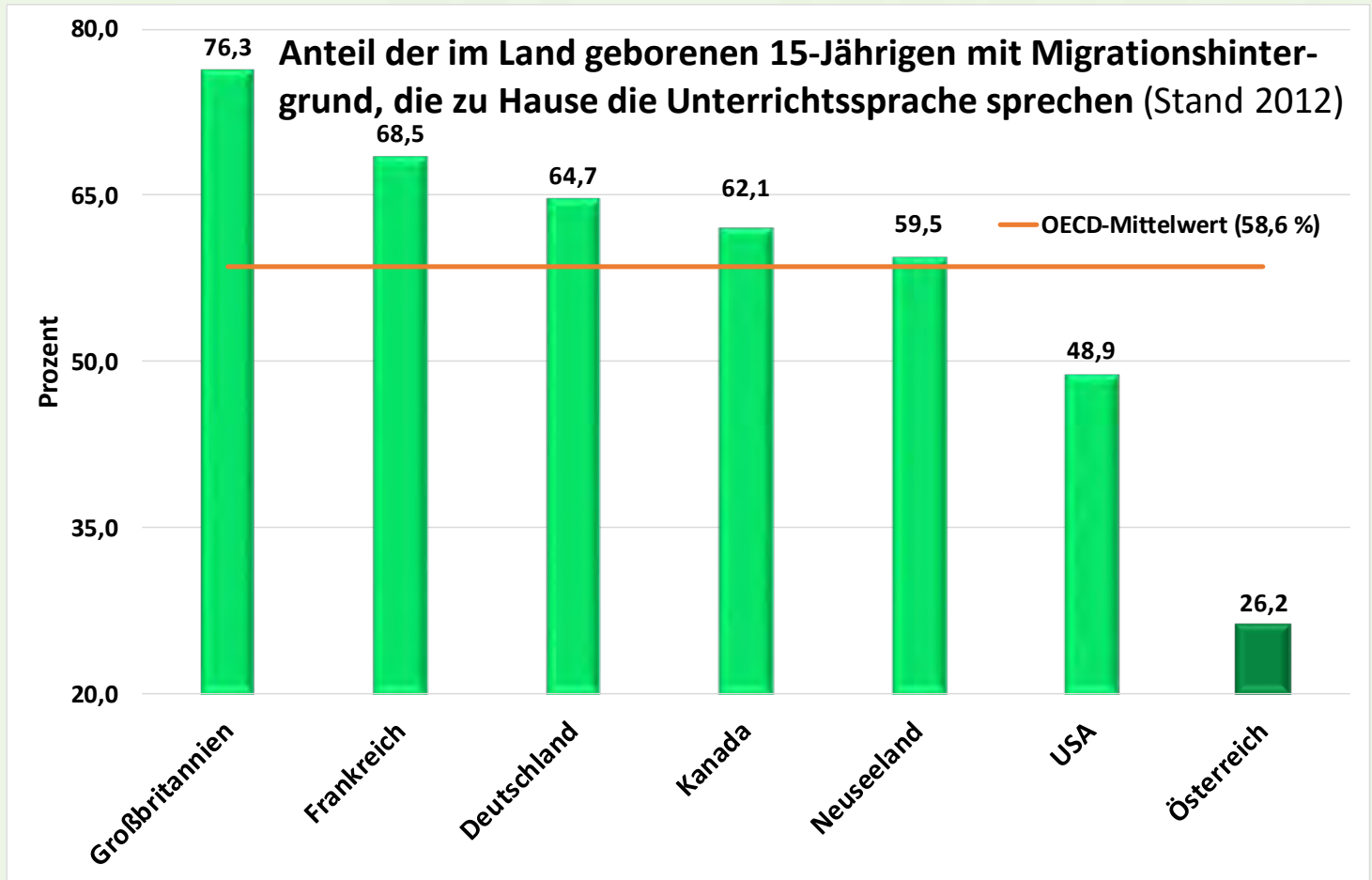
Die ehemalige Beraterin der US-amerikanischen Präsidenten Bush sen. und Clinton über die Zielsetzung der nun OECD-weit geforderten „Reformen“:

“Though they speak of ‘reform’, what they really mean is deregulation and privatization.”

Univ.-Prof. Dr. Diane Ravitch, Reign of Error – The Hoax of the Privatization Movement and the Danger to America’s Public Schools (2013), S. 34

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (Dezember 2015), S. 59

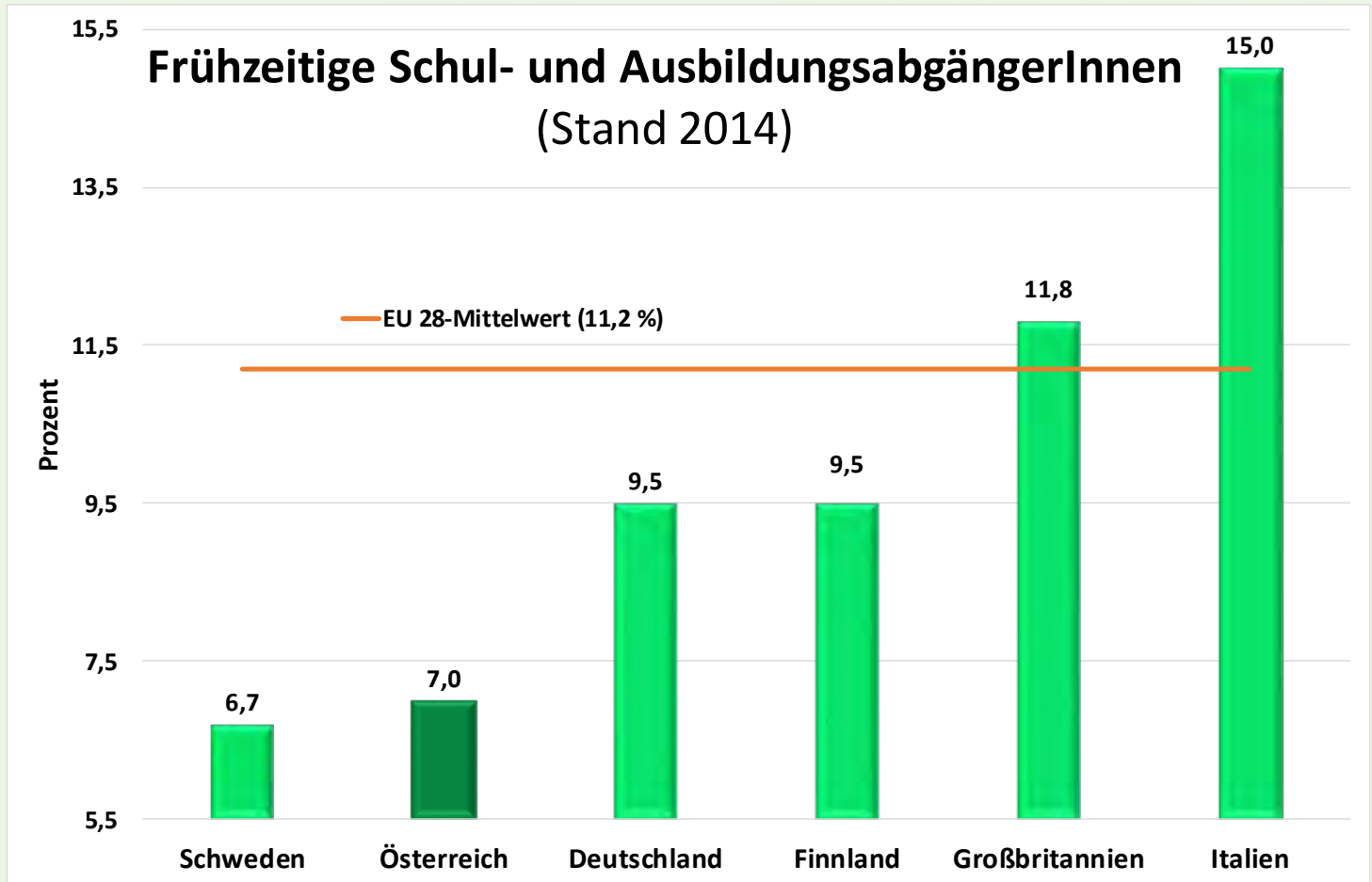
„Zusammenwachsen geht nur, wenn man dieselbe Sprache spricht.“

Dr. Thomas Stelzer, stv. Landeshauptmann Oberösterreichs, Neues Volksblatt online am 3. Dezember 2015

Dass nur jeder vierte in Österreich geborene 15-Jährige mit Migrationshintergrund zu Hause Deutsch spricht, ist Folge eines jahrzehntelangen integrationspolitischen Versagens, das die Betroffenen ebenso wie Österreichs Schulwesen vor enorme Zusatzaufgaben stellt.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 17. Jänner 2016

Mit frühzeitigen Schul- und AusbildungsabgängerInnen sind 18- bis 24-Jährige gemeint, die (noch) keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Schulabschluss erworben haben.

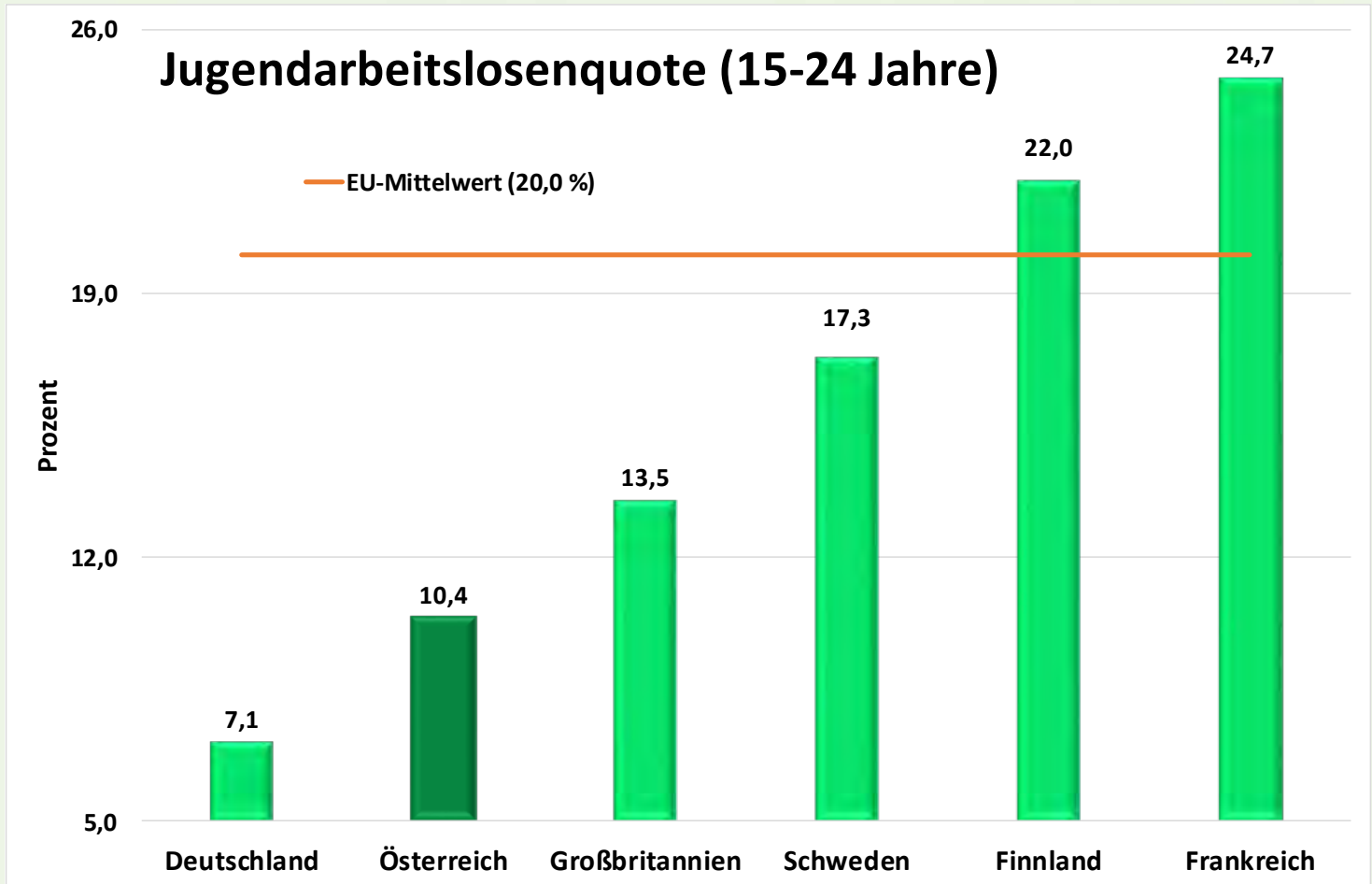
Österreich gehört zu den EU-Staaten, in denen die wenigsten SchülerInnen ihre Schullaufbahn ohne erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II beenden. Und das schafft Österreichs vielfältiges Schulwesen trotz eines besonders hohen Anteils junger Menschen mit Migrationshintergrund.

„Having a migration background is among the most important risk indicators for ESL [Anm.: early school leavers].“

Dr. Ward Nouwen u. a., *Reducing the Risk that Youth with a Migrant Background in Europe will Leave School Early* (2015), S. 3

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 18. Dezember 2015

Österreichs und Deutschlands vielfältiges Schulwesen lässt junge Menschen, die in anderen Staaten nach der Schule auf der Straße stehen, ihren Weg ins Berufsleben finden.

Italiens Jugendarbeitslosenquote beträgt 39,8 %, die Bayerns 2,6 %, aber die politische Führung Tirols möchte sich am Bildungssystem des südlichen Nachbarn orientieren?!

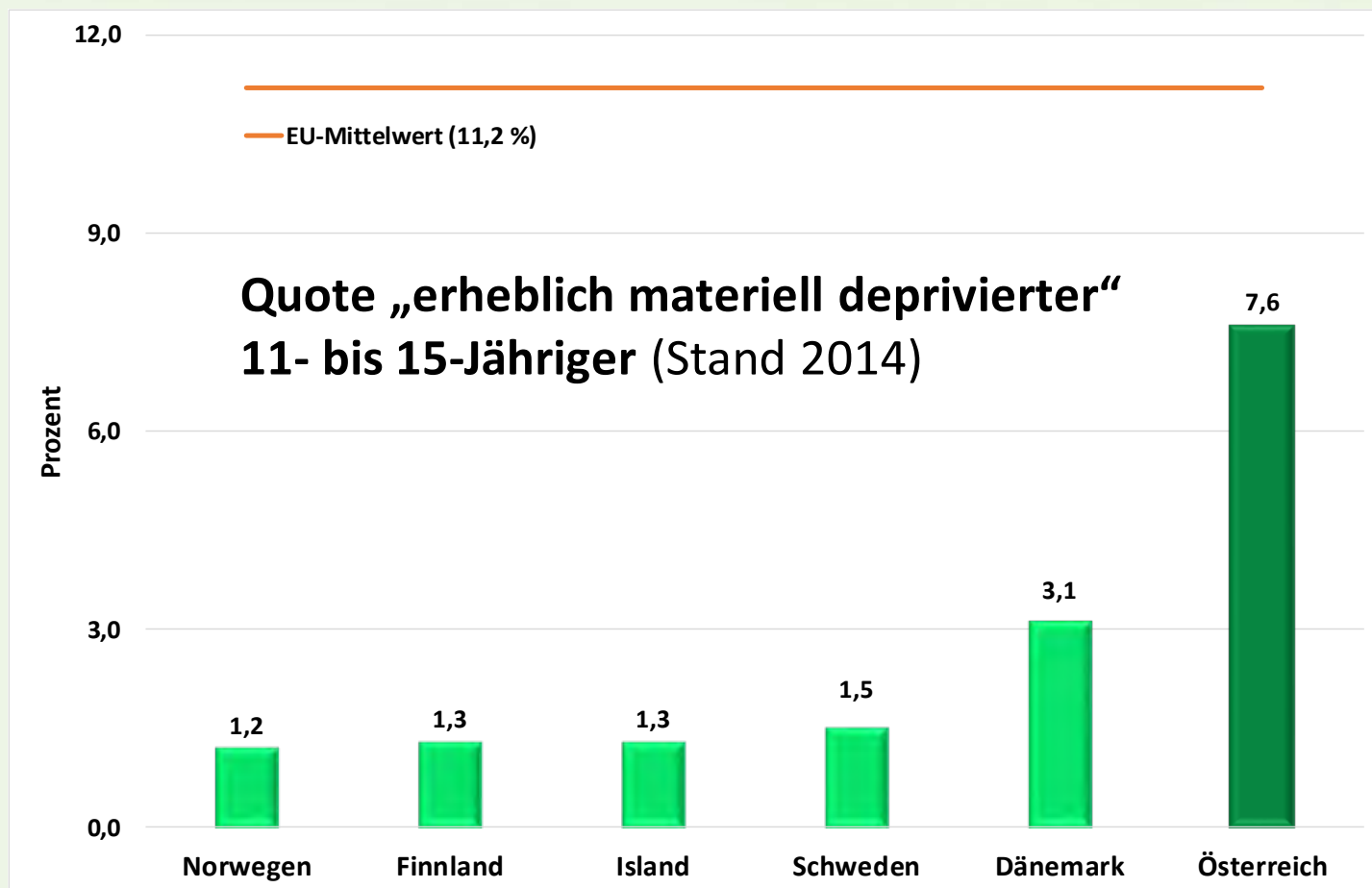
Quelle: <http://de.statista.com>, Abfrage vom 24. Jänner 2016

„Provide multiple pathways within the education system to enable smooth transitions into further education or the labour market.“

OECD (Hrsg.), OECD Skills Outlook 2015 (2015), S. 72

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 7. Februar 2016

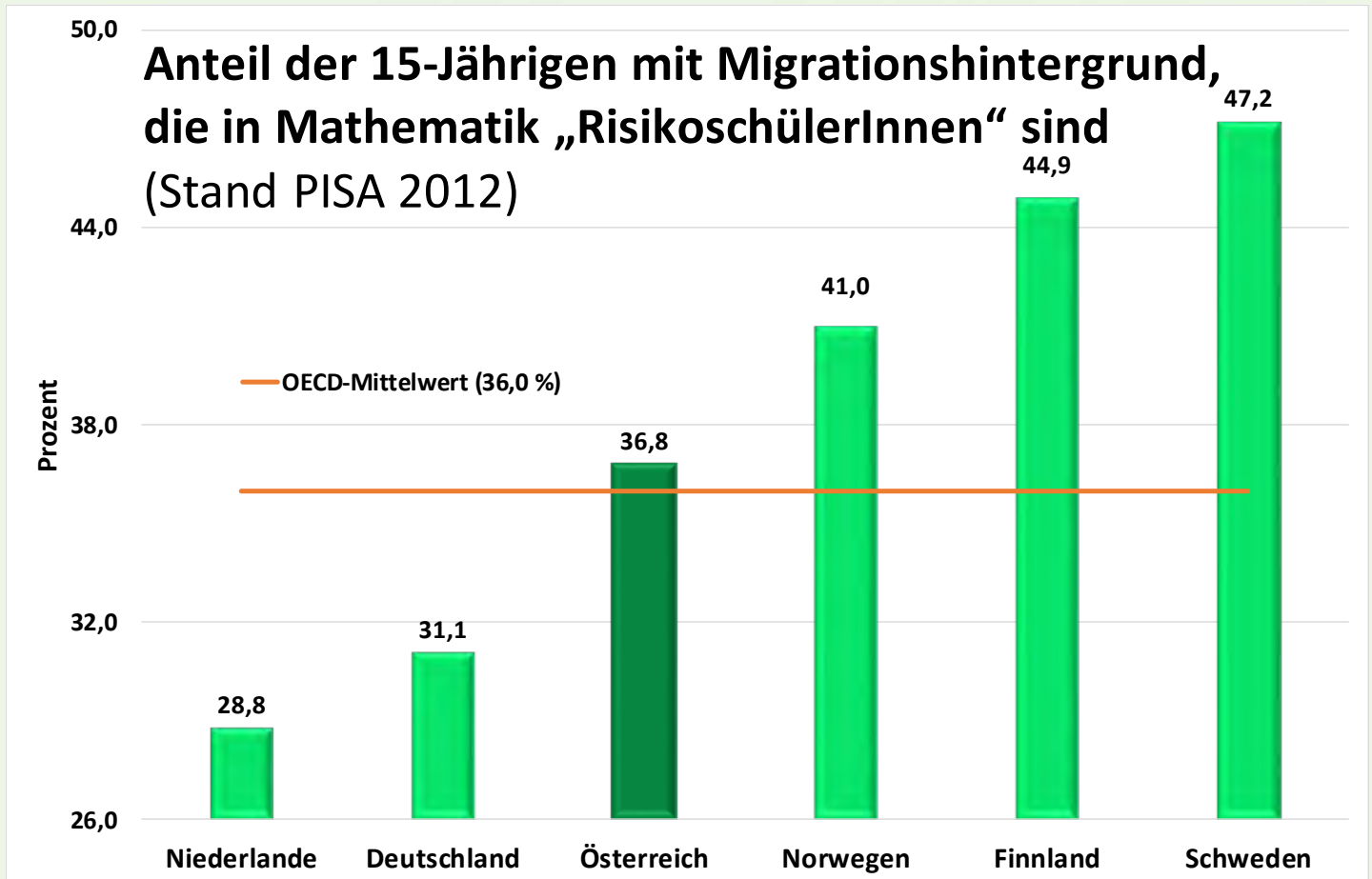
In Österreich wächst die Anzahl junger Menschen, deren Entwicklung durch Armut massiv behindert wird. FAMILIENpolitisch sollte Österreich am hohen Norden Europas Maß nehmen!

„Letztlich kann man sozialpolitische Fragen nicht nur durch Bildungspolitik lösen. Da muss man auch sozialpolitisch aktiv werden.“

Dr. Matthias Burchardt, Bildungsphilosoph und Vorstandsmitglied der „Gesellschaft für Bildung und Wissen“, Der Standard online am 5. Oktober 2015

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Low-Performing Students (2016), S. 72

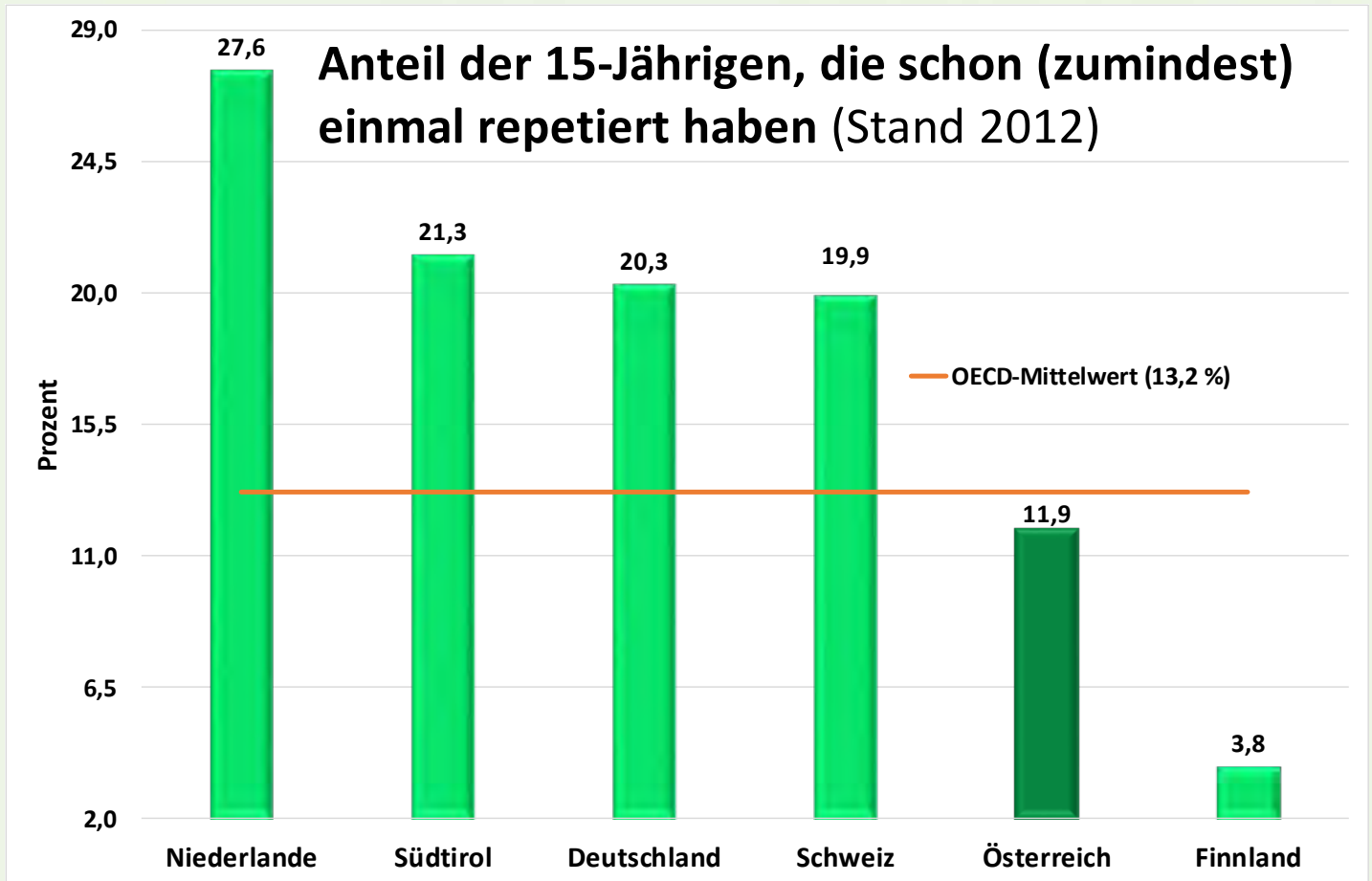
(Anm.: Als RisikoschülerInnen in Mathematik werden bei PISA diejenigen bezeichnet, die nicht einmal Kompetenzstufe 2 erreichen.)

Unter den 28 EU-Staaten hat Österreich mit einem Anteil von 16,5 % die zweitmeisten 15-Jährigen mit Migrationshintergrund. Umso gravierender ist die Tatsache, dass mehr als ein Drittel von ihnen „RisikoschülerInnen“ sind; bei denen ohne Migrationshintergrund sind es 14,7 %.

In Finnland scheitern die nur 3,4 % SchülerInnen mit Migrationshintergrund in weit höherem Ausmaß.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

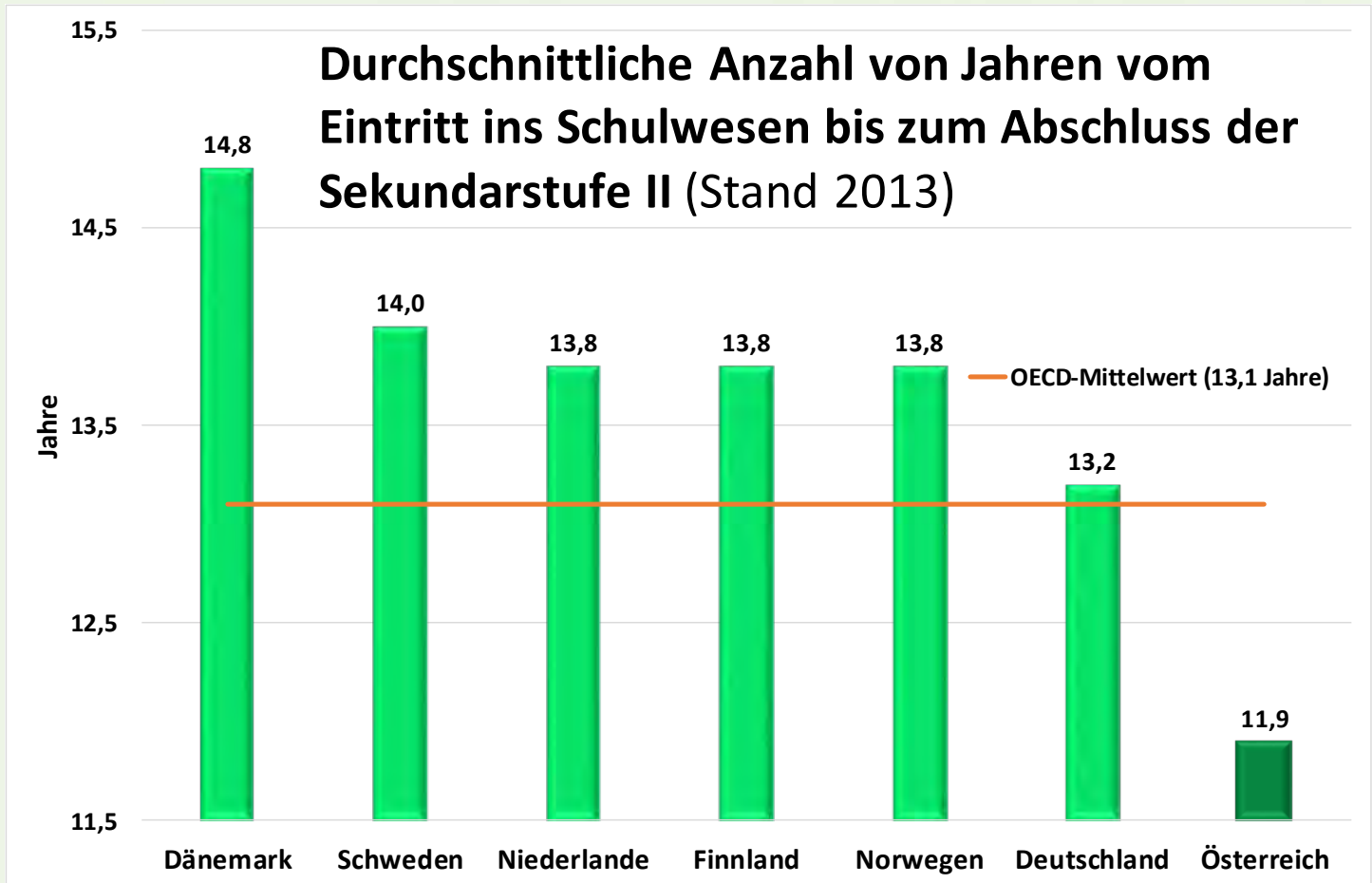


Quelle: OECD (Hrsg.), The ABC of Gender Equality in Education: Aptitude, Behaviour, Confidence (2015), Table 2.13b; zu Südtirol: OECD (Hrsg.), PISA 2012 - Ergebnisse Südtirol (2014), S. 18

Repetieren kommt im internationalen Vergleich in höchst unterschiedlicher Häufigkeit zur Anwendung. Finnland und die Niederlande weisen dabei extreme Randwerte auf.

In Finnland wird Repetieren vom vielfältigen Supportpersonal, das es an jeder Schule gibt, schon im Vorfeld weitgehend abgefangen. Österreichs Schulen steht im internationalen Vergleich am wenigsten Supportpersonal zur Verfügung; den vorletzten Platz belegt – mit großem Vorsprung auf Österreich – die Türkei.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oeppu.at

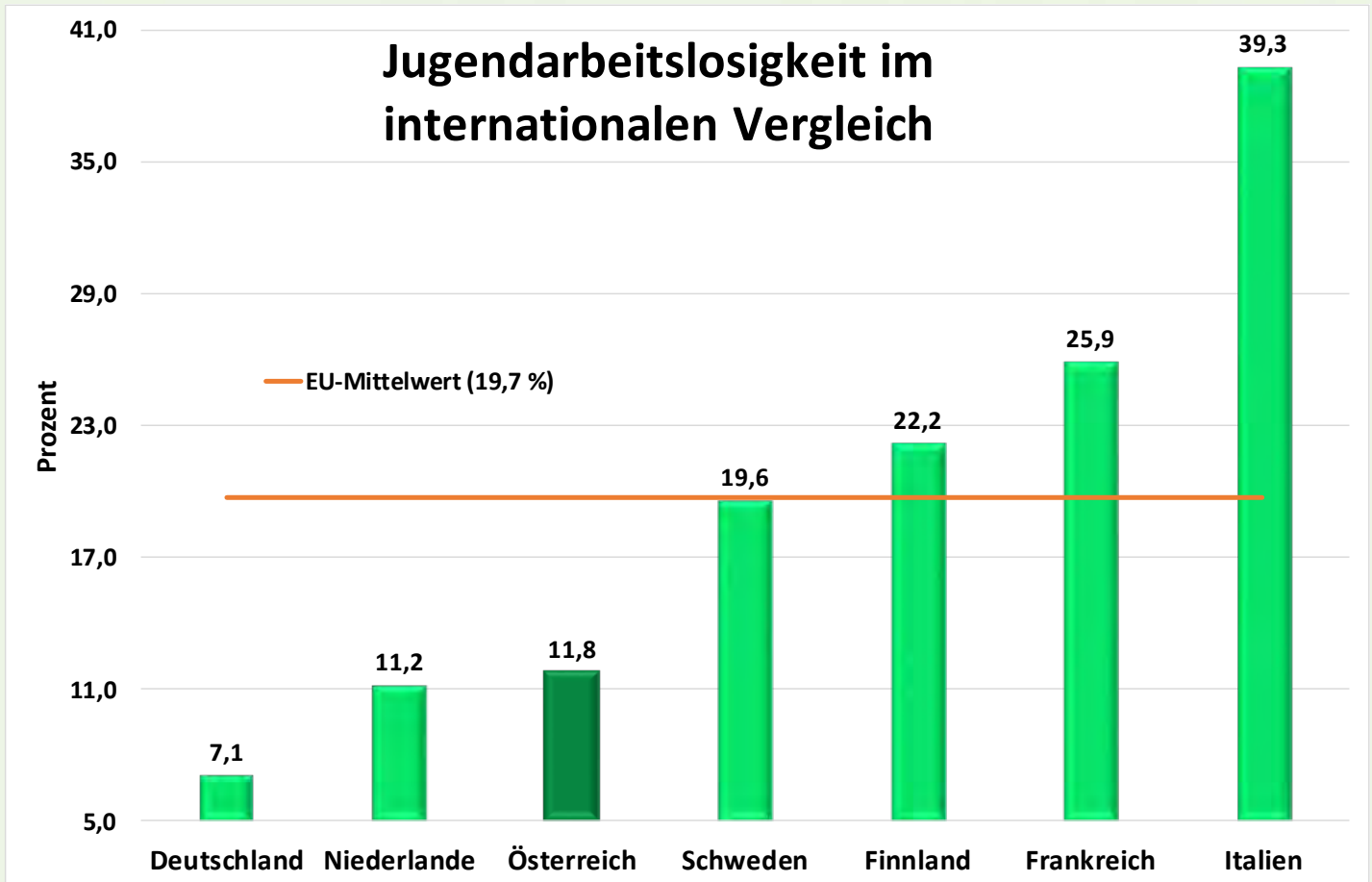


Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2015: OECD Indicators (2015), Table C1.5.

Österreich gehört mit seiner Vielfalt an Bildungswegen OECD-weit zu den Staaten, in denen junge Menschen am schnellsten zu einem sie qualifizierenden Schulabschluss kommen.

Nicht nur Repetieren führt zu einem späteren Abschluss der Schullaufbahn, sondern z. B. auch Kurssysteme, die den Klassenverband auflösen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: <http://www.sozialministerium.at> am 1. März 2016

Deutschland: „Der aktuelle große Optimismus der Jugendlichen hängt wahrscheinlich stark mit den gestiegenen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zusammen.“

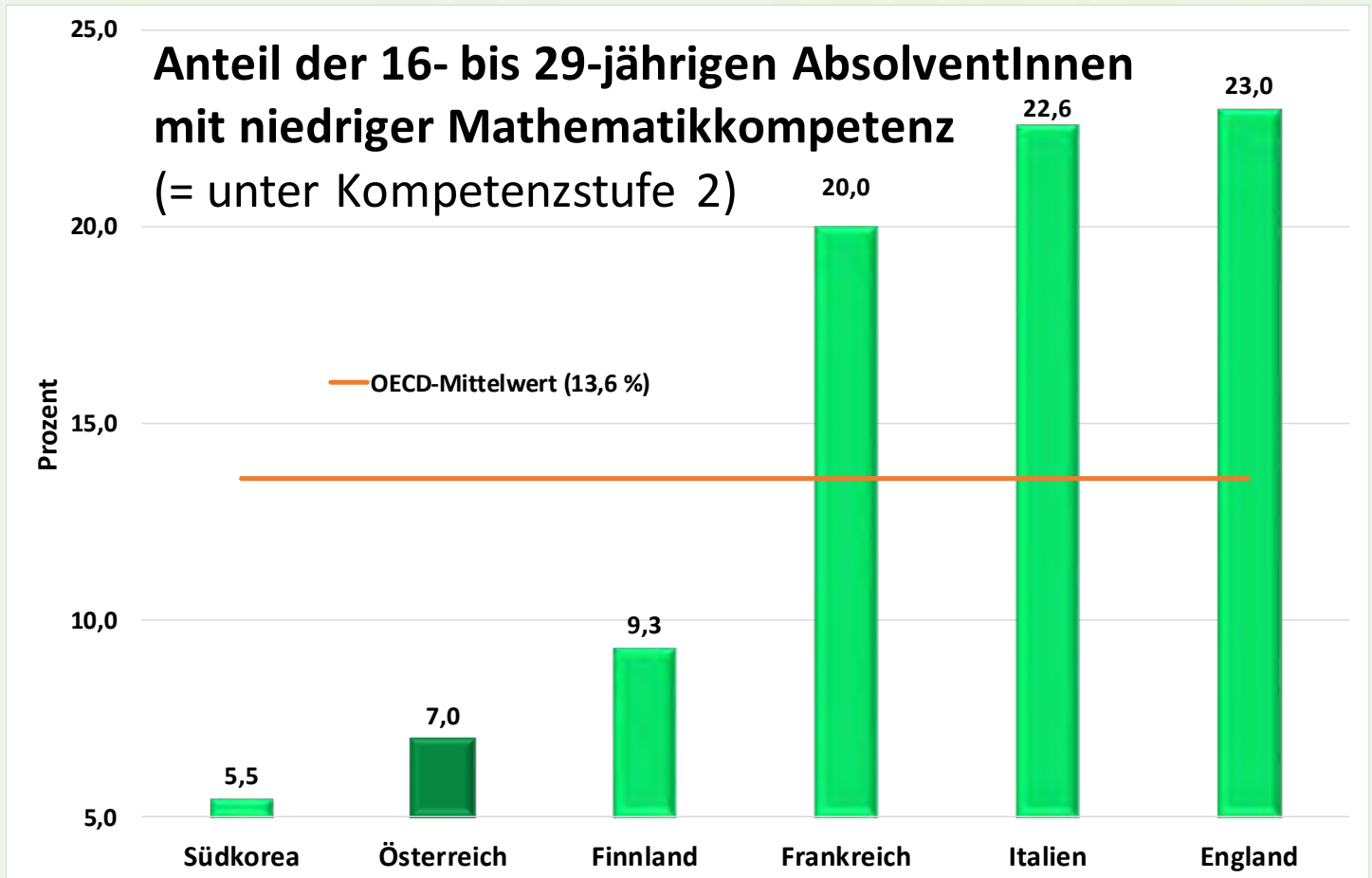
Quelle: Shell Deutschland Holding (Hrsg.), Jugend 2015 – Eine pragmatische Generation im Aufbruch (2015), S. 102

In Bayern, das im Gegensatz zu manch anderen deutschen Bundesländern auf ein differenziertes Schulsystem setzt und landesweite Schulversuche mit Gesamtschulen bereits 1994 eingestellt hat, sind nur 3,4 % der 15- bis 25-Jährigen arbeitslos.

Quelle: Statista online, Abfrage vom 1. März 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



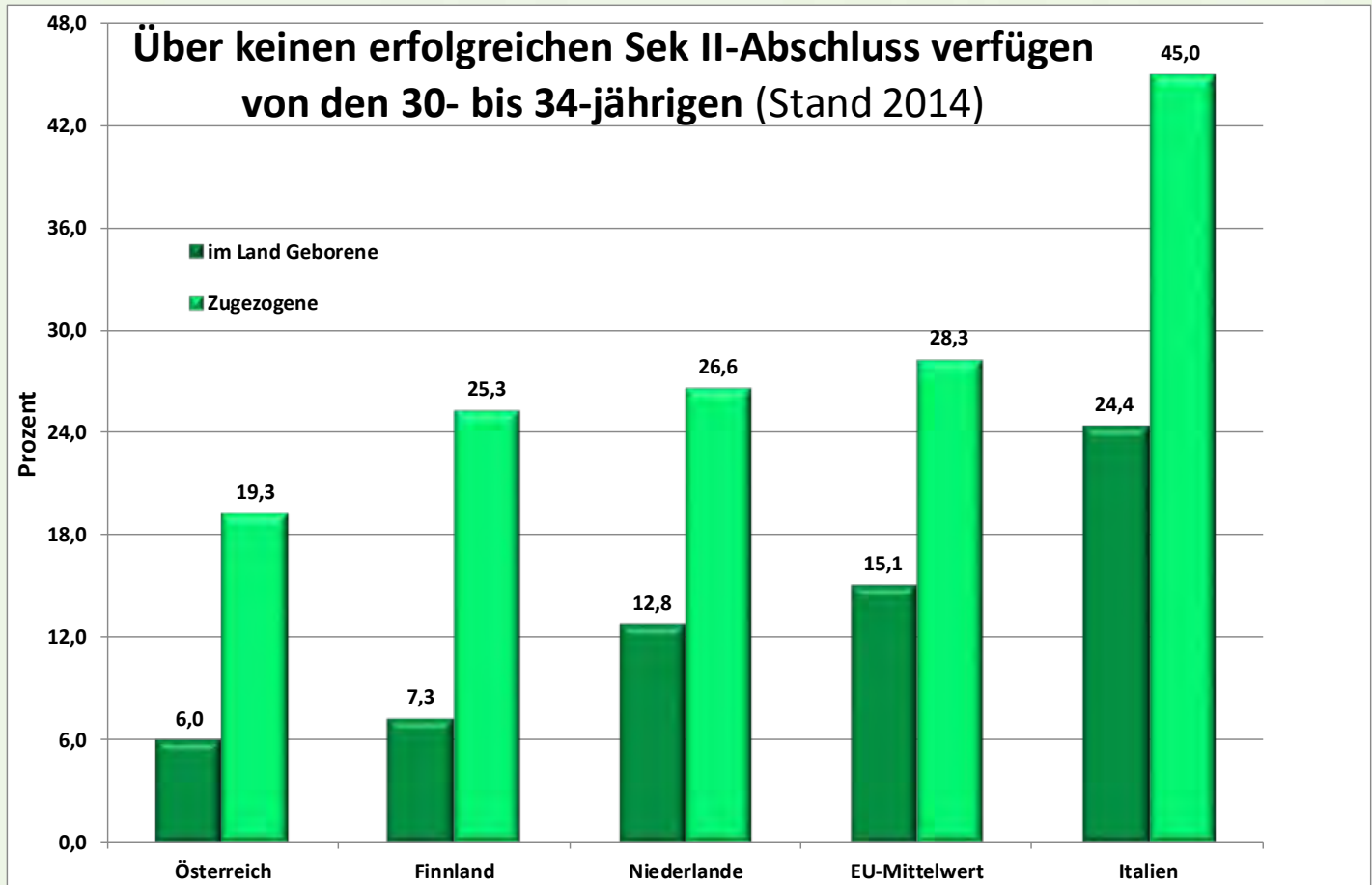
Quelle: OECD (Hrsg.), OECD Skills Outlook 2015 (2015), S. 37

Die OECD-Studie PIAAC („PISA für Erwachsene“) belegt die Leistungsstärke der differenzierten Sekundarstufe Österreichs: Während unsere 10-Jährigen bei PIRLS und TIMSS im Schlussfeld landen, befindet sich Österreich bei der jüngsten Erwachsenenkohorte (16- bis 29-Jährige) im internationalen Spitzenfeld.

Warum ist Österreich aus TIMSS ausgestiegen? Warum wird in Österreich fast nie über PIAAC gesprochen?

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 27. März 2016

Österreich gehört zu den Staaten, in denen die wenigsten jungen Menschen ihre Schullaufbahn als Dropout beenden. Dieses Risiko ist aber für Menschen mit Migrationshintergrund (nicht nur bei uns) extrem erhöht.

„One of the best solutions to limit the risk of drop-out from education is to intervene early at school with special programmes suited to disadvantaged groups.“

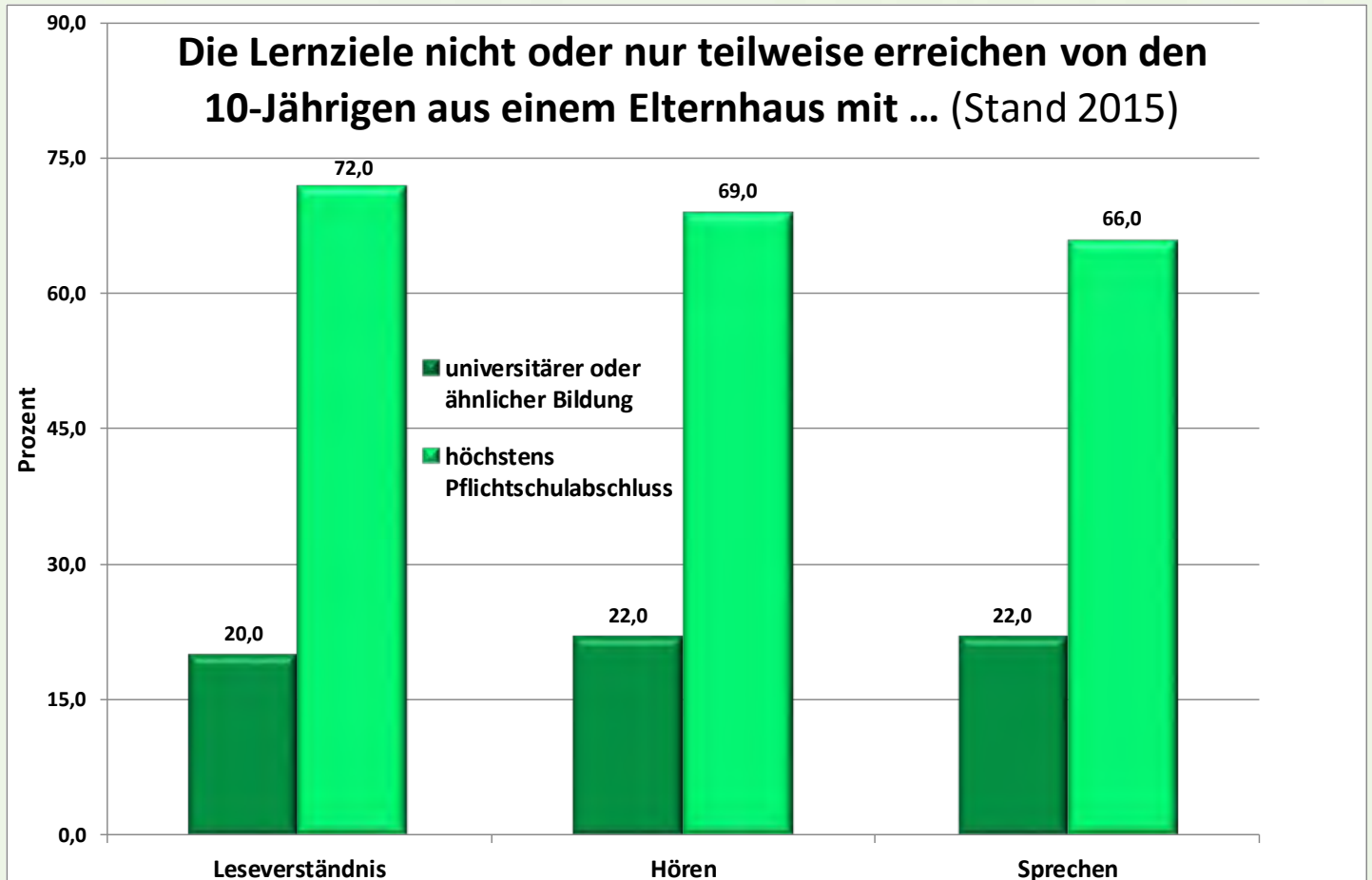
Univ.-Prof. Dr. Stéphane Carcillo u. a., NEET Youth in the Aftermath of the Crisis (2015), S. 53

„Das Entscheidende ist nicht, ob Kinder Migrationshintergrund haben oder nicht, sondern ob sie beim Schuleintritt Deutsch können oder nicht.“

Sebastian Kurz, Außen- und Integrationsminister, BundeslehrerInnen-Tag 2016 der ÖPU/FCG, Linz am 3. März 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeipu.at



Quelle: BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2015 – Deutsch, 4. Schulstufe, Bundesergebnisbericht (2016)

Die Leistungen der 10-Jährigen hängen extrem vom Elternhaus ab. Noch nie wurde dies derart deutlich aufgezeigt wie durch die am 31. März 2016 präsentierten Ergebnisse der Standardüberprüfungen in der vierten Klasse Volksschule.

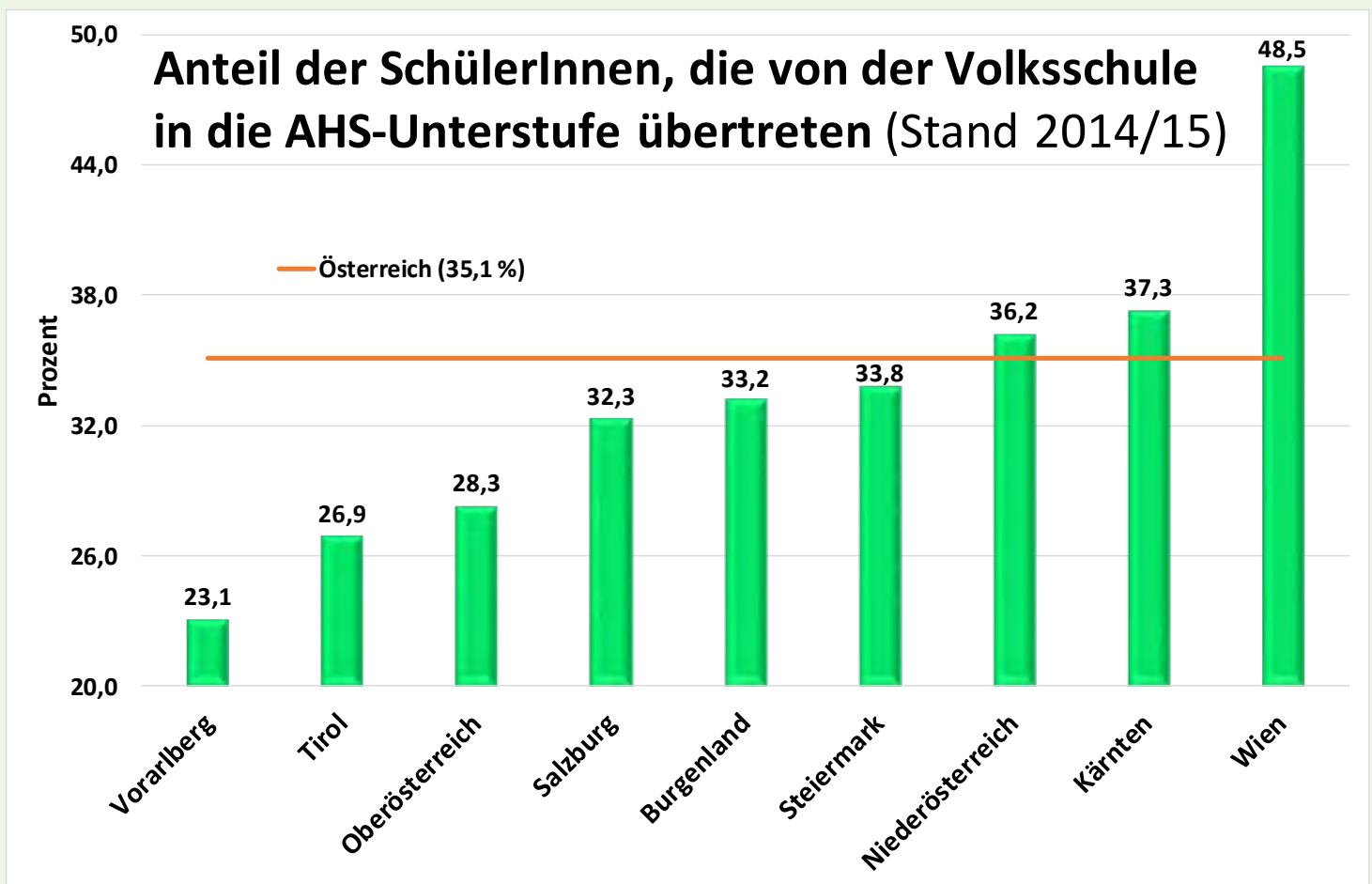
„Viele Kinder unter sechs Jahren, die zuhause nicht gefördert werden oder in einen schlechten Kindergarten gehen, holen diesen Rückstand nie wieder auf. Darüber sollten die Bildungsreformer reden, und nicht dauernd die Keule der angeblich so geringen Aufstiegschancen schwingen.“

Mag. Dr. Wolfgang Feller, Österreich, Land der Bildungsaufsteiger (2016), S. 13

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

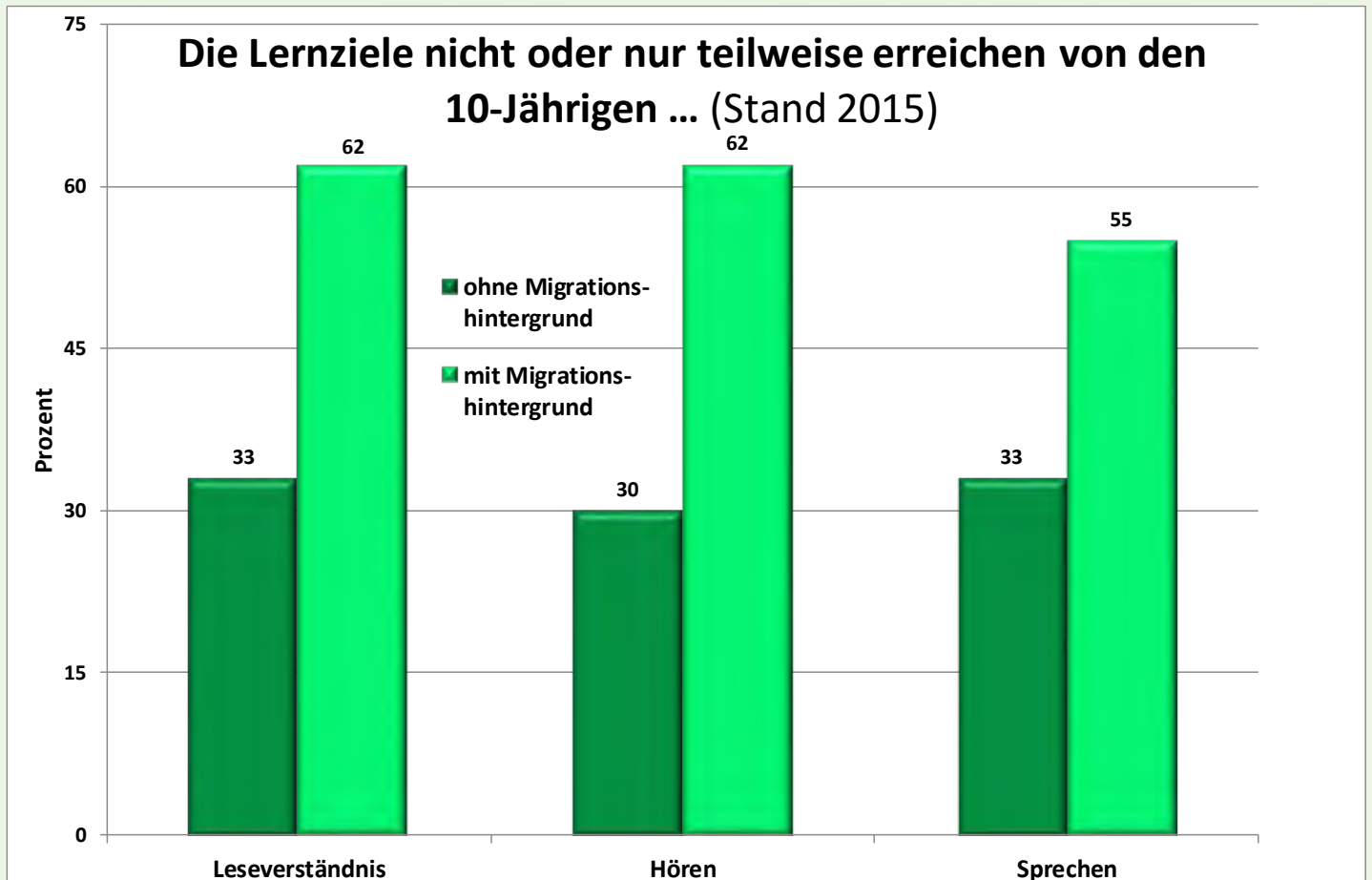
Weil zuletzt durch Medien geisterte, dass in Wien fast 70 Prozent der 10-Jährigen an eine AHS wechseln, die tatsächlichen Daten:



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Schulstatistik vom 14. Dezember 2015

Wer die Neue Mittelschule als „Restschule“ diffamiert, diffamiert nicht „nur“ ihre SchülerInnen und LehrerInnen, sondern ignoriert auch die tatsächliche Verteilung der SchülerInnen auf die Schularten.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oeapu.at



Quelle: BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2015 – Deutsch, 4. Schulstufe, Bundesergebnisbericht (2016)

„Wenn die Ergebnisse der Erhebung der Bildungsstandards [...] etwas bewiesen haben, dann dass da ein flächendeckender Großversuch Gesamtschule in der Volksschule nicht besonders erfolgreich verläuft. Weniger dezent ausgedrückt: Die Gesamtschule ist vor aller Augen grandios gescheitert.“

Dr. Dietmar Neuwirth, Presse online vom 3. April 2016

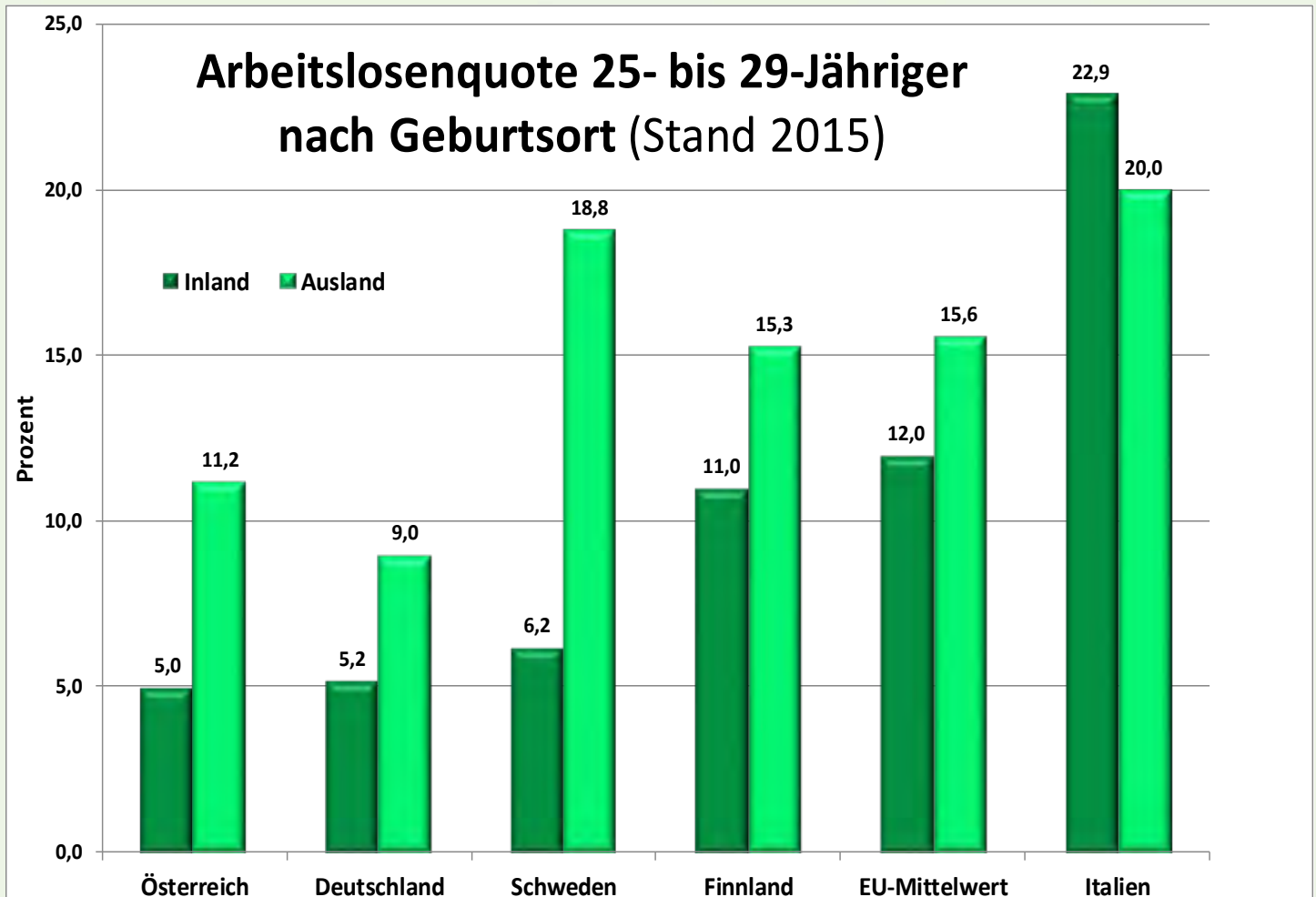
Viele SchülerInnen mit Migrationshintergrund können den enormen Leistungsrückstand mit 10 während der differenzierten Sekundarstufe I deutlich reduzieren.

„Beim Vergleich dieser beiden Studien zeigt sich, dass die Effektstärke des Leistungsunterschieds zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund am Ende der Grundschule deutlich höher liegt als bei PISA [Anm.: im Alter von 15 Jahren].“

BIFIE (Hrsg.), PIRLS & TIMSS 2011 (2015), S. 79

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



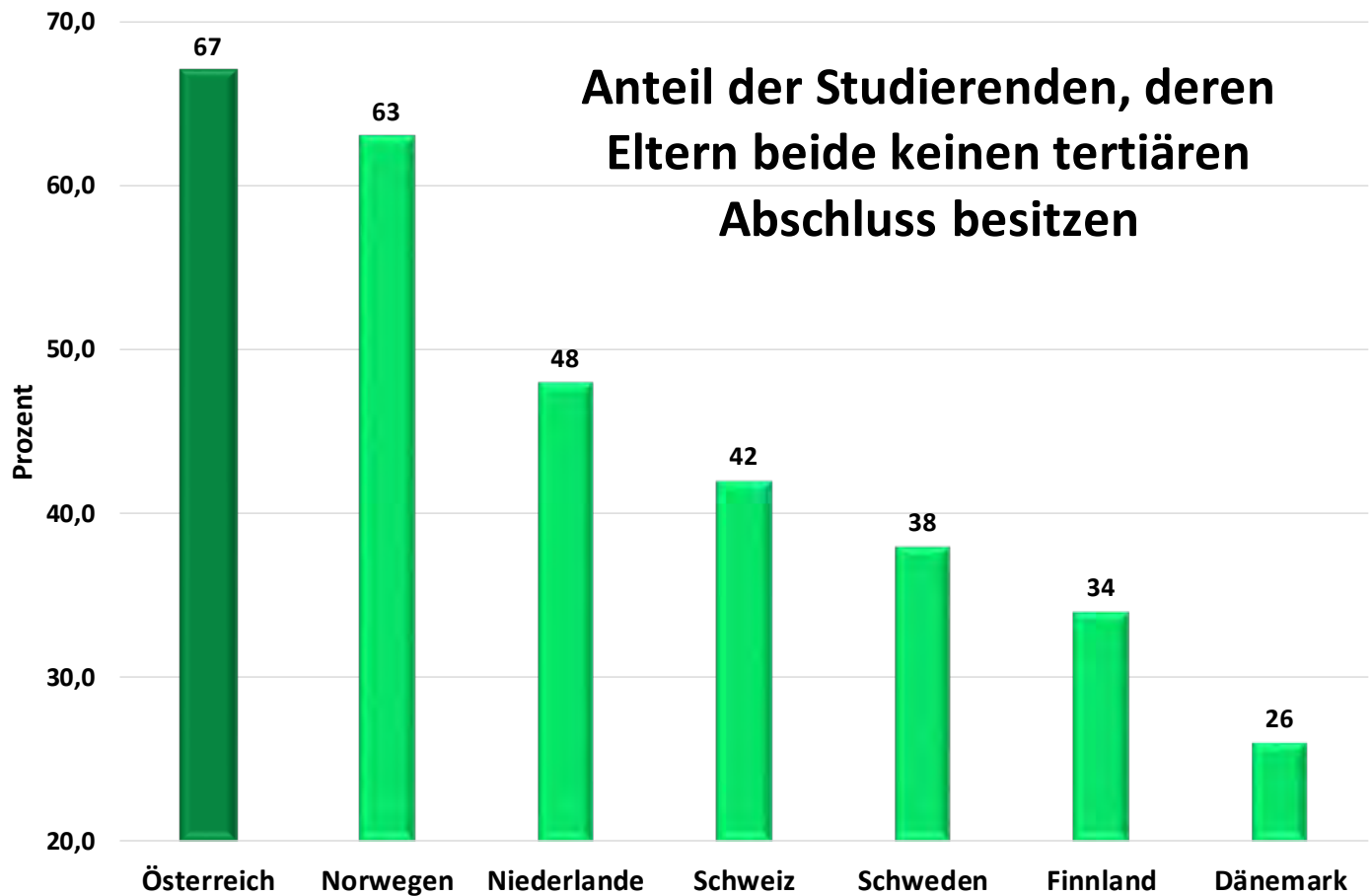
Quelle: Eurostat, Abfrage vom 30. April 2016

In keinem anderen der 28 EU-Staaten sind so wenige junge Erwachsene, die im Land geboren wurden, von Arbeitslosigkeit betroffen wie in Österreich. Für Zugewanderte ist das Risiko allerdings (nicht nur in Österreich) mehr als doppelt so groß.

Es ist höchste Zeit für eine engagierte Integrations-Offensive!

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: DZHW (Hrsg.), Social and Economic Conditions of Student Life in Europe (2015), S. 51

„The student populations in Norway, Switzerland, Austria, and the Netherlands are relatively representative of the population with regard to students' education background.“

DZHW (Hrsg.), Social and Economic Conditions of Student Life in Europe (2015), S. 54

„Österreich kann nicht nur gut mithalten, hinsichtlich der Aufwärtsmobilität unter Studierenden liegt unser Land sogar im Spitzenfeld der europäischen Staaten.“

Mag. Dr. Wolfgang Feller, Österreich, Land der Bildungsaufsteiger (2016), S. 10

Entgegen der oft aufgestellten Behauptung, in unserem Land werde Bildung in besonders hohem Ausmaß „vererbt“, befindet sich Österreich hinsichtlich der Aufwärtsmobilität in Europas Spitzenfeld!

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: IFES (Hrsg.), AK-Studie: Nachhilfe Österreich 2016 (Mai 2016), S. 48

Obwohl die Arbeiterkammer in ihrer aktuellen Nachhilfestudie auch Sprachferienkurse und Lerncamps zu Nachhilfe rechnet, bekommen nur 15 % der SchülerInnen Österreichs bezahlte „Nachhilfe“, was im Schnitt 1,9 Euro pro Tag kostet.

Das Nachhilfeeinkommen ist damit im internationalen Vergleich niedrig. Um es weiter abzusenken, gilt die Präferenz der befragten Eltern nicht der verpflichtenden Ganztagschule. Dies passt zu bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen:

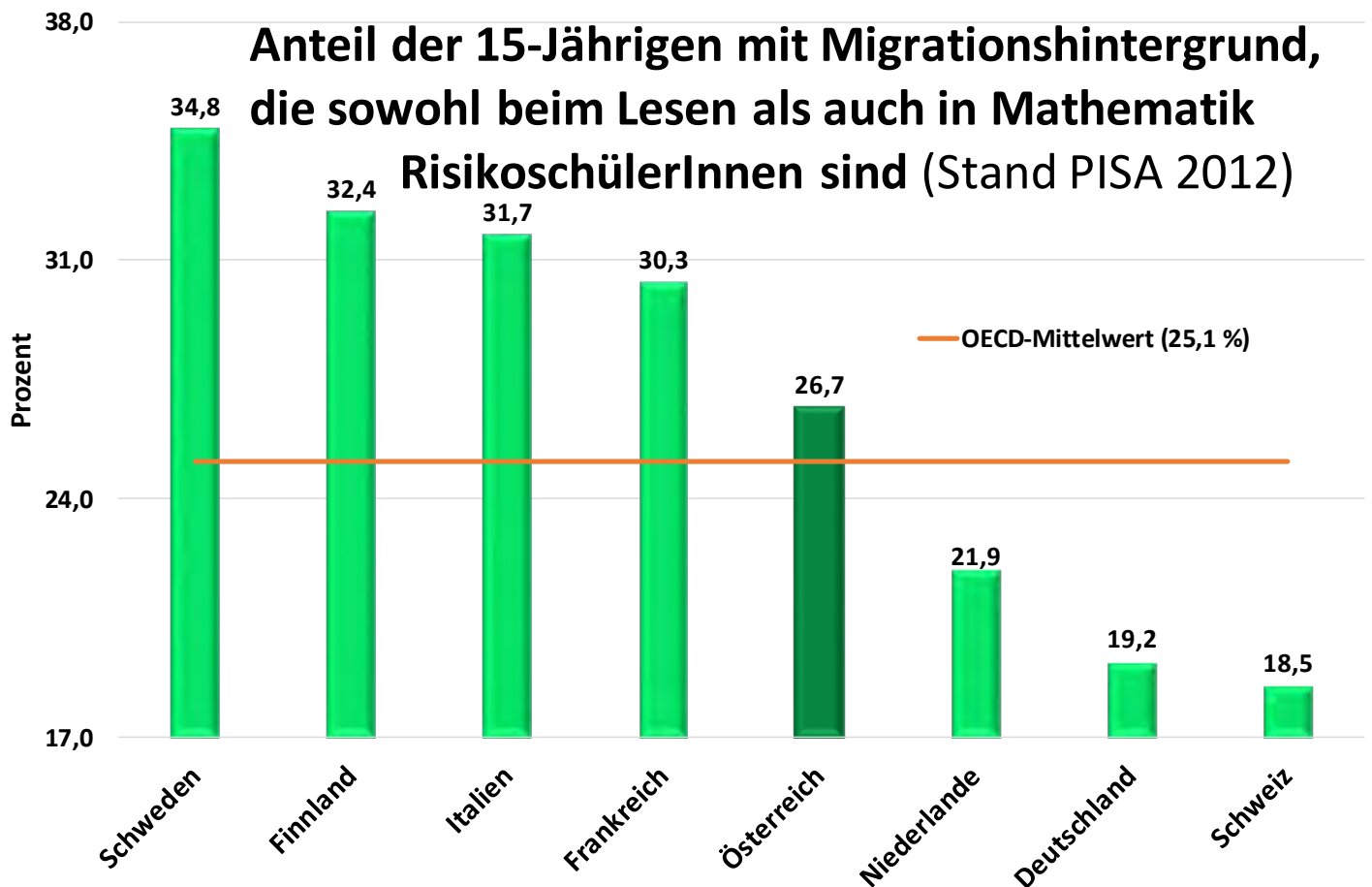
„Man könnte erwarten, dass Ganztags Schülerinnen und -schüler wegen der zusätzlichen Nachmittagsangebote in der Schule, die eventuell auch eine professionelle Unterstützung bei der Lernstoffwiederholung umfassen, weniger Nachhilfe in Anspruch nehmen – dies ist jedoch nicht der Fall.“

Adrian Hille u. a., Immer mehr Schülerinnen und Schüler nehmen Nachhilfe, besonders in Haushalten mit mittleren Einkommen. In: DIW Wochenbericht Nr. 6.2016, S. 114f

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Anteil der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund, die sowohl beim Lesen als auch in Mathematik RisikoschülerInnen sind (Stand PISA 2012)



Quelle: OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), S. 29

Österreich mit seinem besonders hohen und rapid steigenden Anteil an SchülerInnen mit Migrationshintergrund sollte sich nicht das skandinavische Schulwesen zum Vorbild nehmen, dessen SchülerInnen mit Migrationshintergrund die schlechtesten Ergebnisse aufweisen.

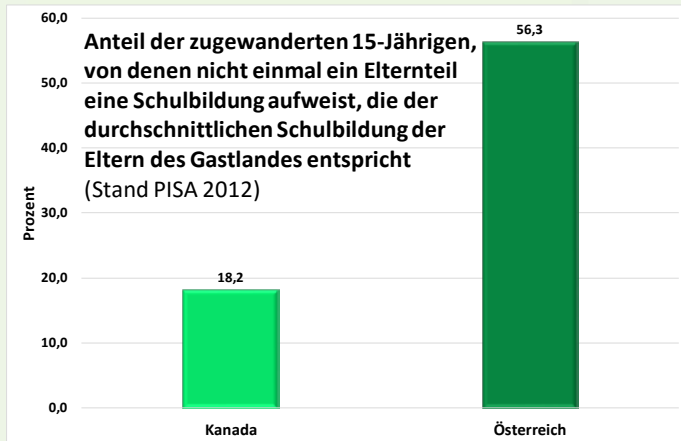
„In less than one decade Germany managed to improve the mathematics performance of second-generation immigrant students by 46 score points – the equivalent of more than one year of formal schooling. “

OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), S. 33

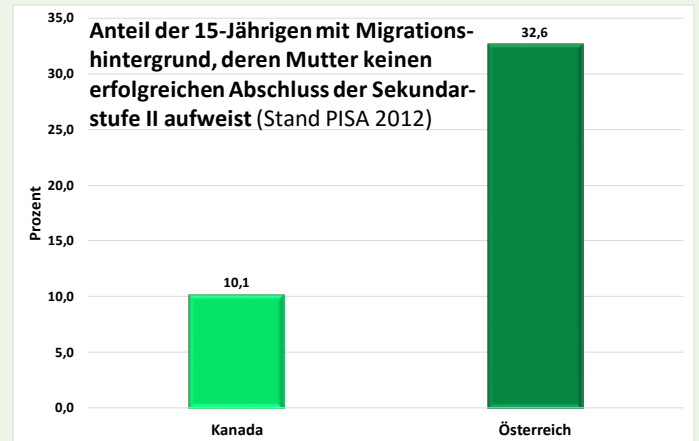
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

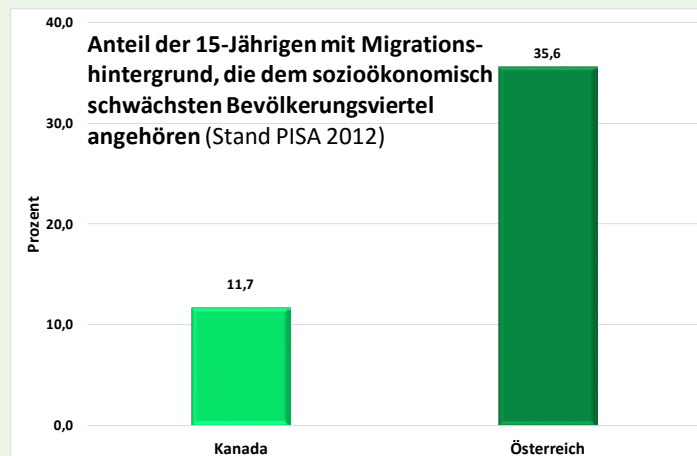
Kanada versus Österreich



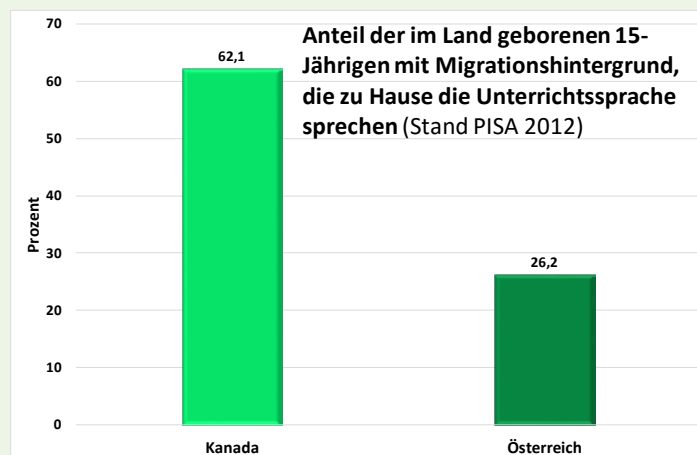
Quelle: OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), Figure 1.4



Quelle: OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), Figure 2.6



Quelle: OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), Figure 1.3

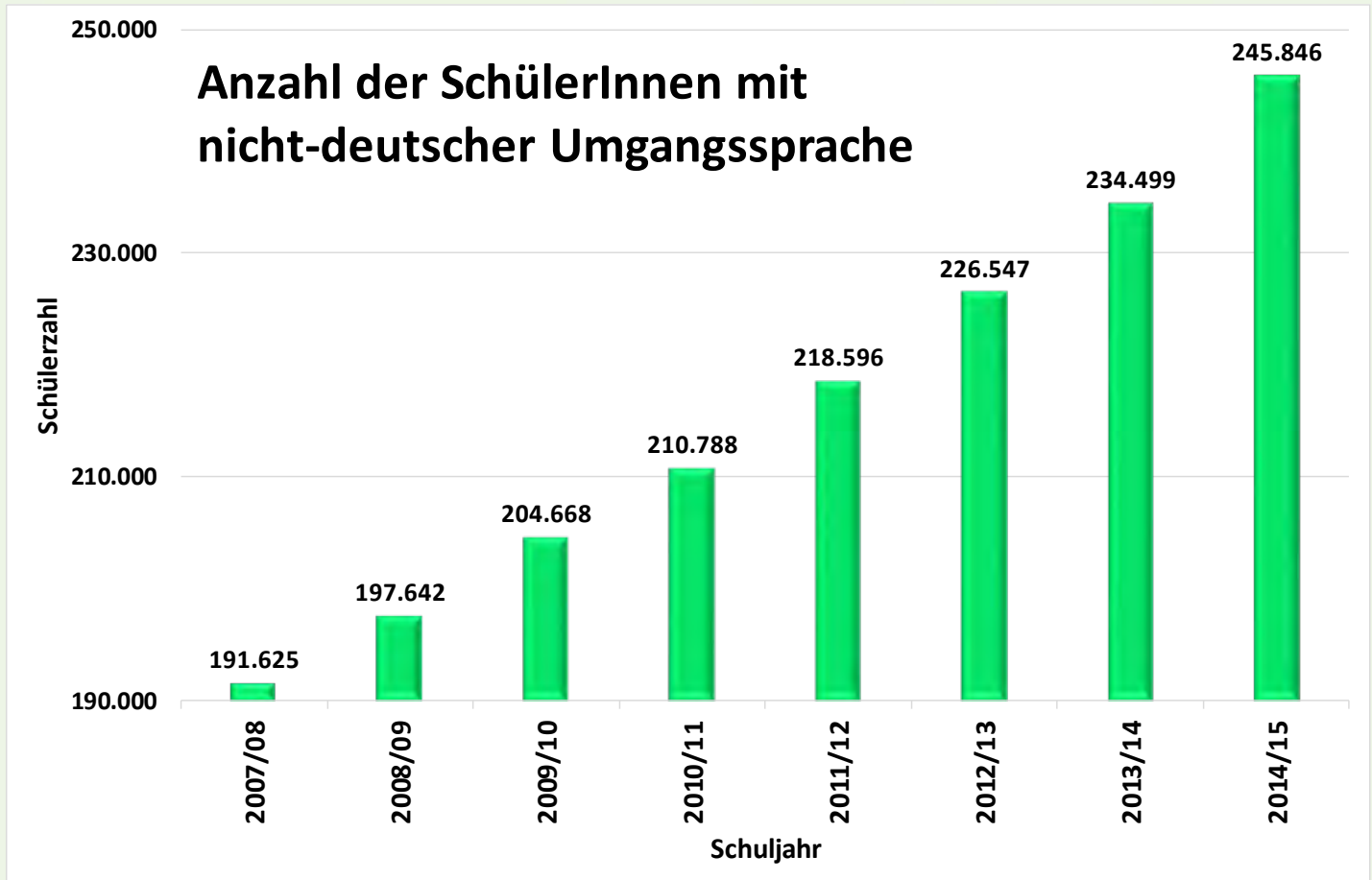


Quelle: OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), Figure 4.4

Vergleich eines traditionsreichen Einwanderungslandes mit Österreich, das sich jahrzehntelang nicht als Einwanderungsland verstand.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen (Ausgaben der Jahre 2009-2016)

„Cross-country data from PISA show that students with an immigrant background who do not speak the language of instruction at home score the equivalent of one year of schooling behind students without an immigrant background on the PISA assessment. Those immigrant students who do speak the language of instruction at home are about six months behind.“

OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), S. 85

Drei Viertel der in Österreich geborenen 15-Jährigen mit Migrationshintergrund sprechen wegen der jahrzehntelang verabsäumten Integrationspolitik eine nicht-deutsche Umgangssprache und haben damit das doppelte Bildungshandicap. Im OECD-Mittel trifft dies nur auf zwei von fünf 15-Jährigen mit Migrationshintergrund zu.

OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), S. 59

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

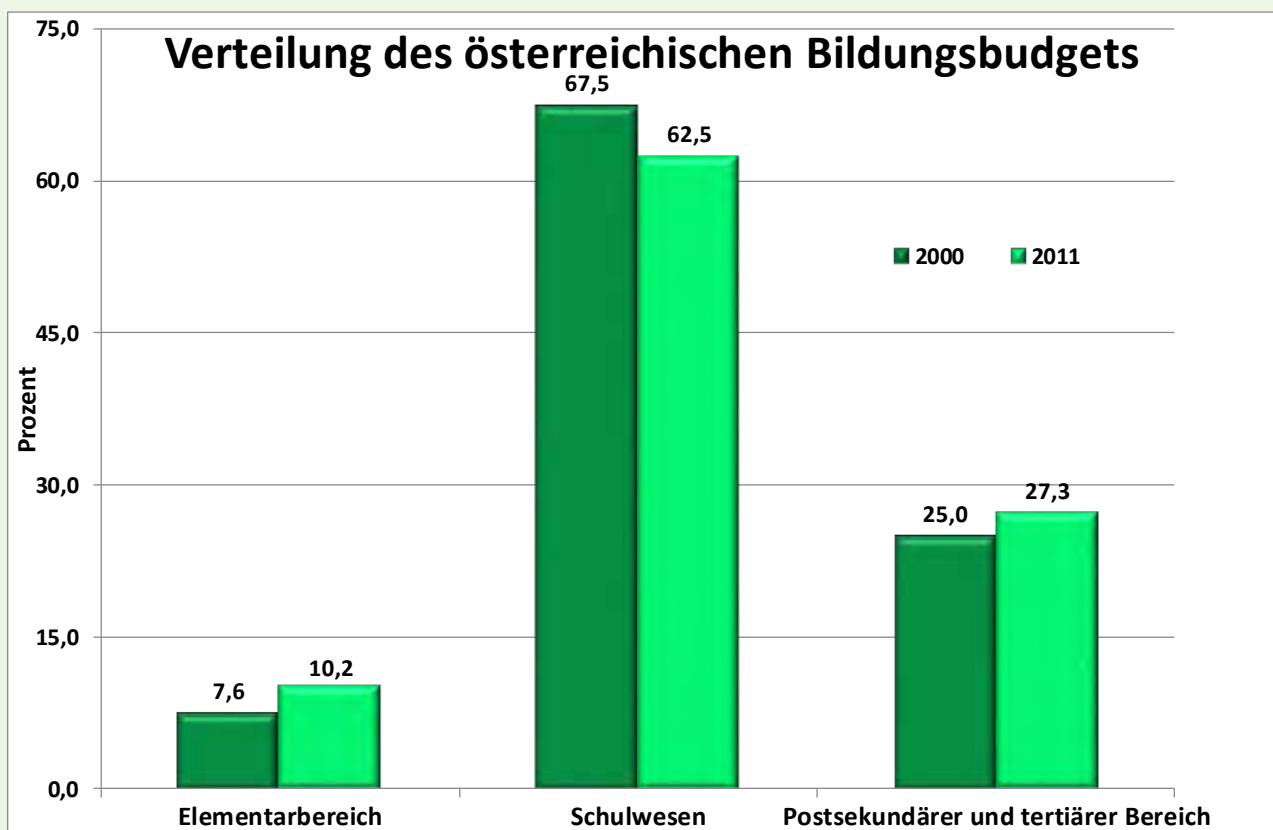
gerhard.riegler@oeu.at

Unterdotierung der österreichischen Schule

Der Anteil aller öffentlichen Ausgaben, der dem Bildungswesen zur Verfügung gestellt wird, ist in Österreich mit 9,8 % deutlich kleiner als im OECD-Mittel (12,5 %).

Quelle: OECD (Hrsg.), *Government at a Glance 2015* (2015), S. 73

Für Österreichs Schulwesen kommt verschärfend hinzu, dass der Anteil des Bildungsbudgets, der dem Schulwesen zukommt, sukzessive verkleinert wird:



Quelle: OECD (Hrsg.), *OECD Reviews of School Resources – Austria* (2016), S. 73

„Betrachtet man die Bildungsebenen bis zur Sekundarstufe, liegt Österreich mit Ausgaben von 3,1 % für den Primar- und Sekundarbereich (Rang 26 von 35) im unteren Drittel der Länder.“

Quelle: BIFIE (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2015, Band 2* (2016), S. 324

Deshalb stehen dem österreichischen Schulwesen jährlich rund 2 Milliarden Euro weniger zur Verfügung, als es dem OECD-Mittelwert entspräche.

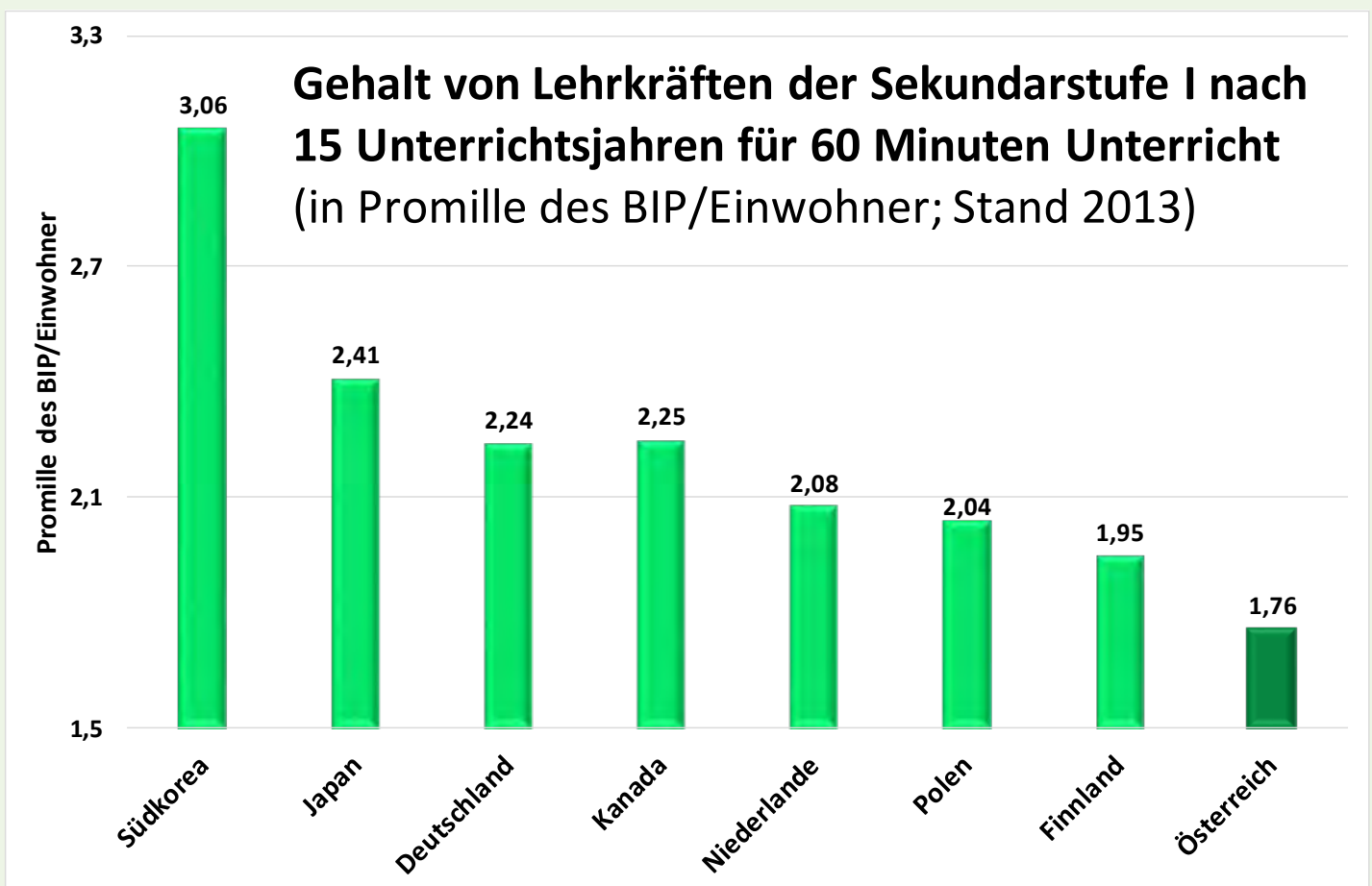
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Lehrergehälter im internationalen Vergleich

„In comparing salaries among European countries it seems useful to take into account the annual teaching time and calculate the teachers' salary per teaching hour.“

Quelle: EU-Kommission (Hrsg.), „Study on Policy Measures to improve the Attractiveness of the Teaching Profession in Europe“ (2013), Teil 2, S. 56

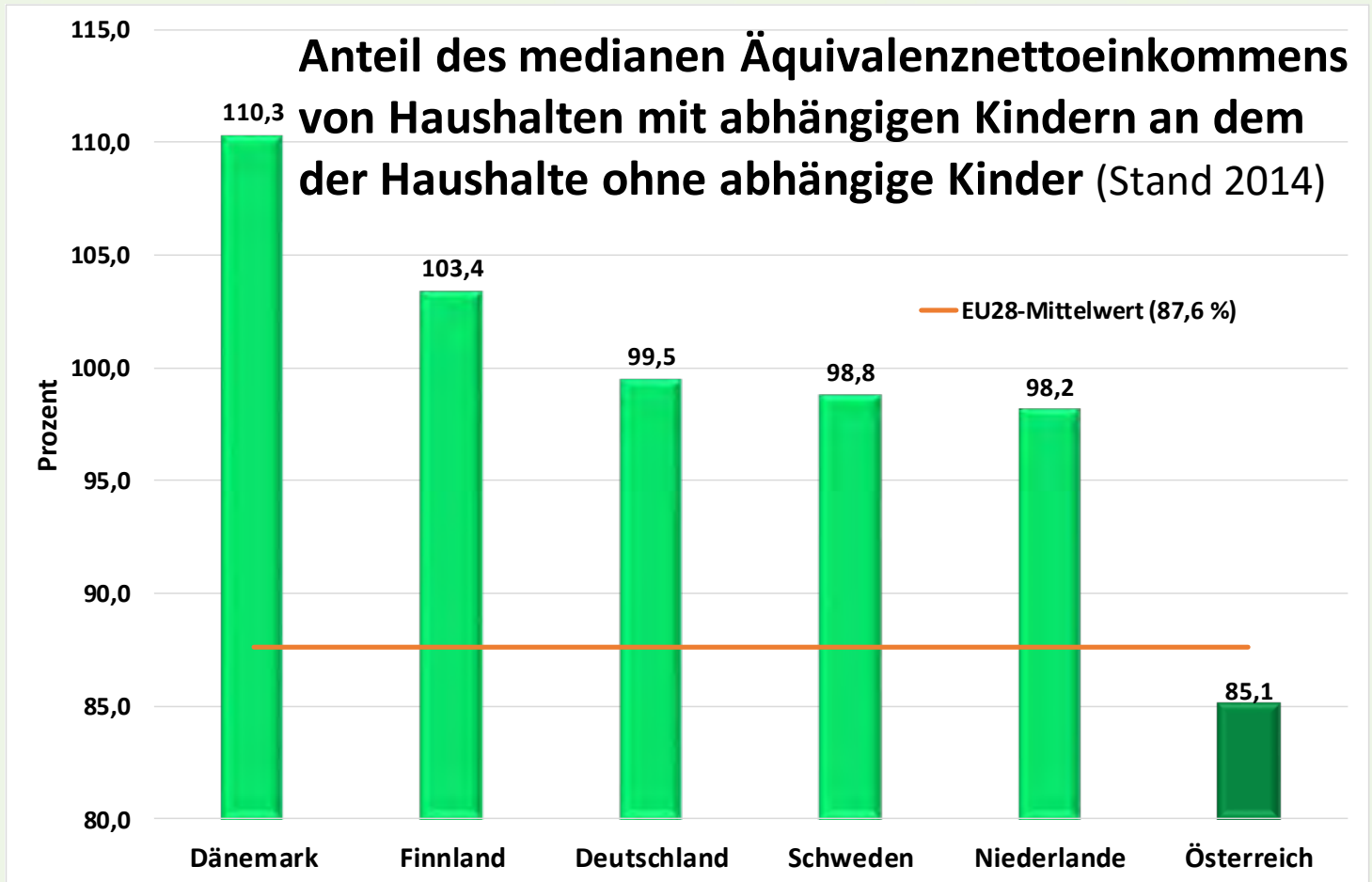


Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2015: OECD Indicators (2015), Table D4.2.+Table X2.2.+ Table X2.4a.

„Adequate levels of teacher remuneration seem essential considering the need to attract high quality individuals to the profession and a pending retirement wave of teachers in the near future.“

Quelle: OECD (Hrsg.), OECD Reviews of School Resources – Austria (2016), S. 78

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 26. Juni 2016

„To look to the educational system itself to provide a solution to the problem of inequality of opportunity is to impose an undue burden on it.“

Univ.-Prof. Dr. John Goldthorpe, The Guardian online am 12. März 2016

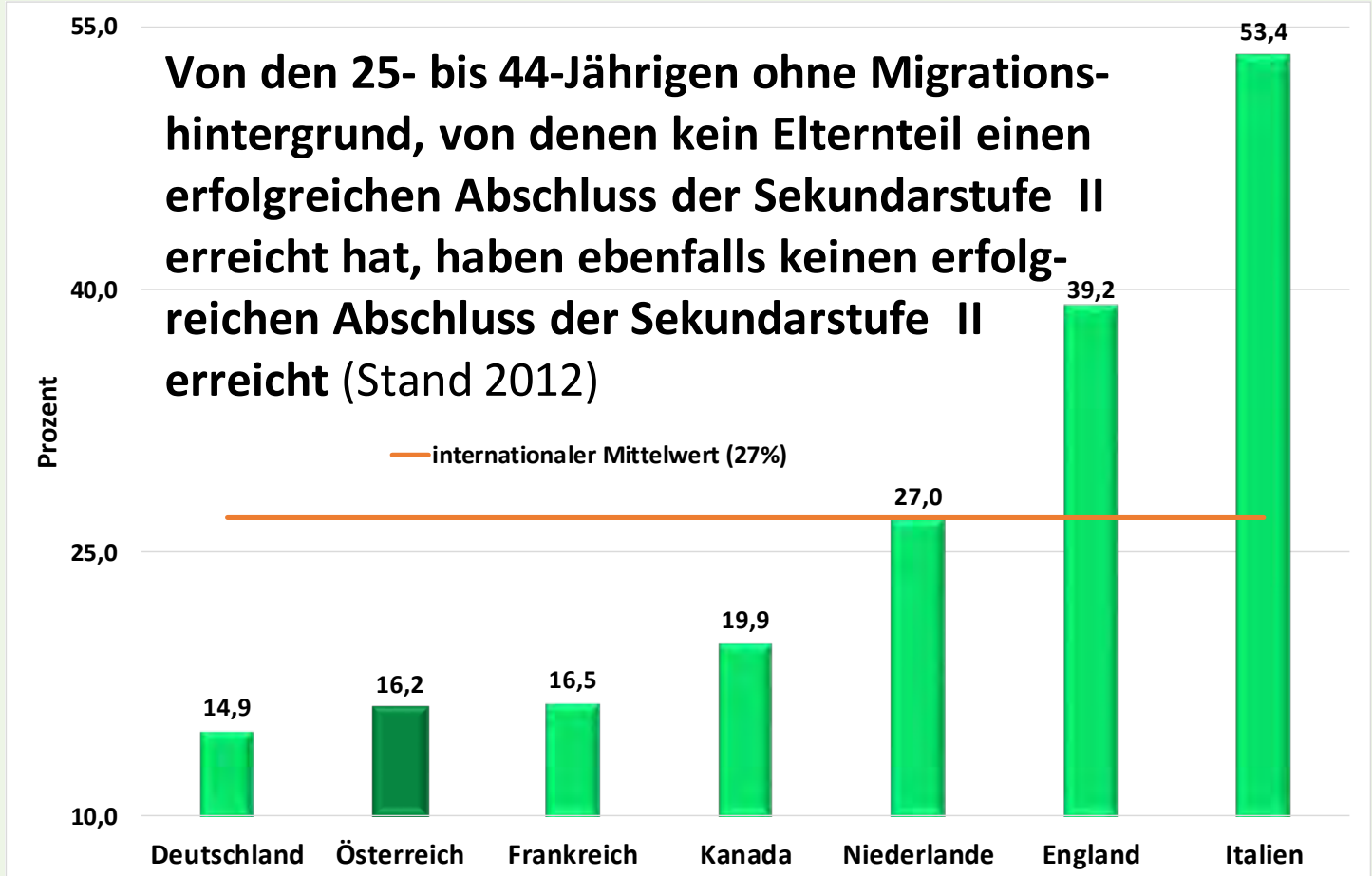
Österreichs Familien bleibt der soziale Ausgleich verwehrt, der in Europas Norden und auch in Deutschland und den Niederlanden im Interesse der jungen Menschen gelingt.

„Finns don't believe a few super-teachers can save their children and their schools. It takes a whole village to raise a child.“

Univ.-Prof. Dr. Pasi Sahlberg, Ansprache zur Eröffnung der Frankfurter Buchmesse am 7. Oktober 2014

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), *Education at a Glance 2016* (2016), Table A4.3

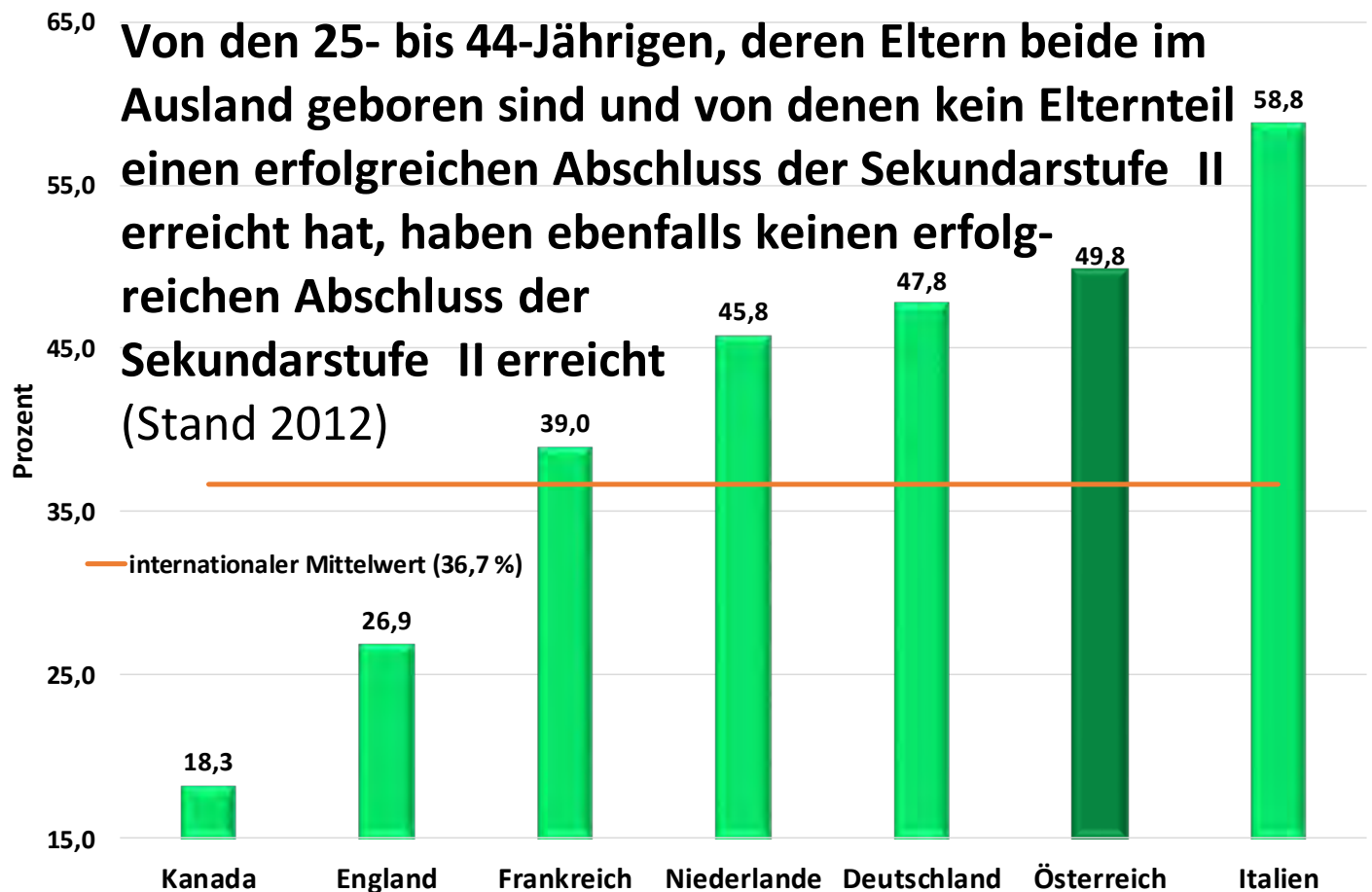
Über Österreichs vielfältiges Schulwesen finden die meisten Kinder aus „bildungsfernem Elternhaus“ ihren Weg zu einem erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II, obwohl sie mit 10 Jahren noch einen enormen Lernrückstand aufweisen. Dass dieser Bildungsaufstieg jungen Menschen mit Migrationshintergrund weit seltener gelingt, wird der nächste daten.dienst.tag vor Augen führen.

„Kinder von Eltern mit einem niedrigen Schulabschluss weisen laut Bildungsbericht 2012 in der 4. Schulstufe einen Lernrückstand von mehr als zwei Schuljahren (von 21,7 Schulmonaten) gegenüber Kindern von Eltern mit Maturaabschluss auf.“

Dr. Sabine Buchebner-Ferstl u. a., Bildungsentscheidungen in der Familie beim Übergang von der Volksschule in die weiterführende Schule (2016), S. 20

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2016 (2016), Table A4.3

Während in Österreich fünf von sechs jungen Menschen aus „bildungsfernem Elternhaus“ ohne Migrationshintergrund einen erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II schaffen (siehe daten.dienst.tag 63 vom 27. September 2016), gelingt dies nur jedem zweiten, dessen Eltern im Ausland geboren sind.

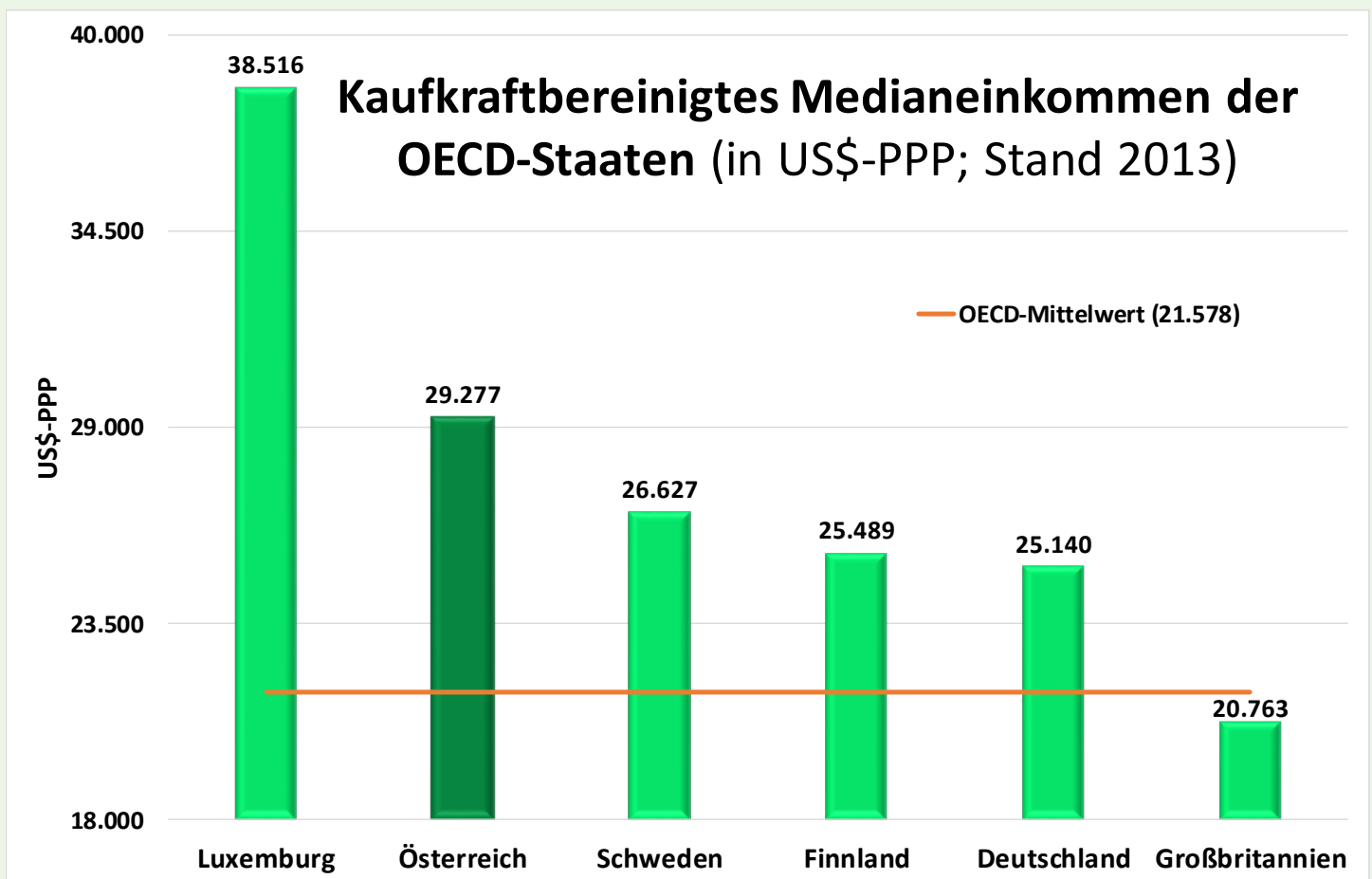
„Die Versäumnisse der letzten Jahre werden aufgrund der zusätzlich zu integrierenden Flüchtlingskinder nur noch offensichtlicher – und dies trotz der großen Anstrengungen vieler Lehrerinnen und Lehrer.“

Sebastian Kurz, Außen- und Integrationsminister in ÖIF (Hrsg.), Integrationsbericht 2016 (2016), Vorwort

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepe.at

Ein seriöser Vergleich der Ressourcen, die dem Schulwesen zur Verfügung stehen, kann durch einen Vergleich des BIP-Anteils oder des Anteils an allen öffentlichen Ausgaben, der in das Schulwesen investiert wird, erfolgen.

Ein Vergleich absoluter Beträge aber verfälscht auch dann das Bild, wenn sie kaufkraftbereinigt werden, wie folgender Vergleich des zwischen den Staaten höchst unterschiedlichen Medianeinkommens in kaufkraftbereinigten US-Dollar (US\$-PPP) zeigt:

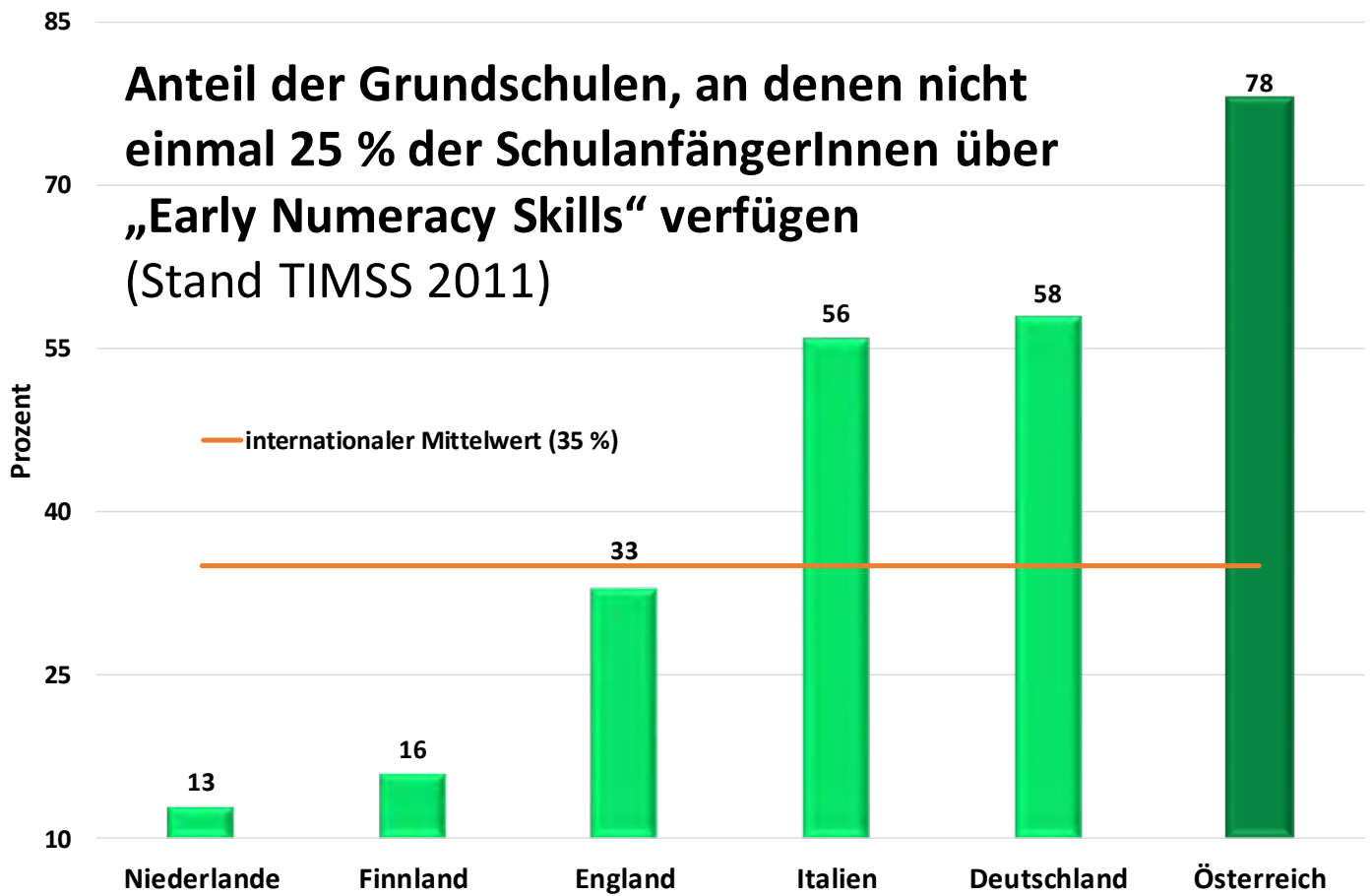


Quelle: OECD (Hrsg.), „Society at a Glance 2016“ (2016), S. 79

Österreichs allgemeines Lohnniveau ist innerhalb der EU am zweithöchsten und liegt mehr als ein Drittel über dem OECD-Niveau. Die Lehrergehälter, die den Großteil der Kosten des Schulwesens ausmachen, müssen selbstverständlich in Relation zum allgemeinen Lohnniveau des jeweiligen Landes beurteilt werden.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at

Anteil der Grundschulen, an denen nicht einmal 25 % der SchulanfängerInnen über „Early Numeracy Skills“ verfügen (Stand TIMSS 2011)



Quelle: IEA (Hrsg.), TIMSS 2011 International Results in Mathematics (212), S. 222

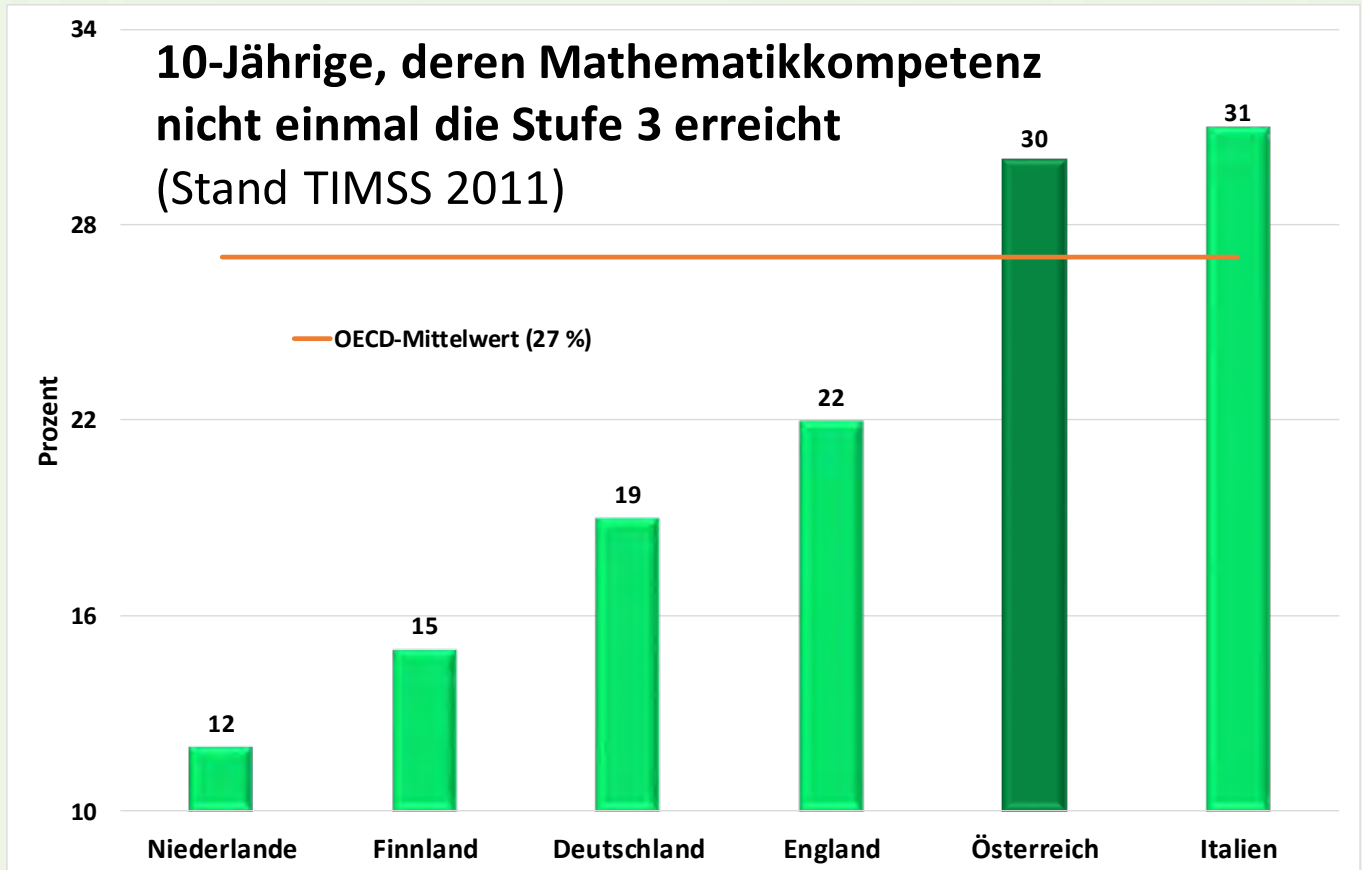
SchulanfängerInnen mit „Early Numeracy Skills“ können bis 100 zählen und die Zahlen 1 bis 10 lesen und schreiben.

„Viele Studien zeigen, dass die frühkindliche Bildung eine herausragende Bedeutung für spätere Bildungsperspektiven hat.“

Dr. Christina Anger u. a., *Bildungsgerechtigkeit in Deutschland - Eine Analyse der Entwicklung seit dem Jahr 2000* (2016), S. 32

Österreichs 6-Jährige liegen mit ihrer frühkindlichen Mathematikbildung abgeschlagen auf dem letzten Platz.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Univ.-Prof. Dr. Christoph Selter u. a., Mathematische Kompetenzen im internationalen Vergleich. In: Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos u. a., TIMSS 2011 (2012), S. 103

Um zumindest die Kompetenzstufe 3 zu erreichen, müssen 10-Jährige „elementares mathematisches Wissen sowie elementare mathematische Fertigkeiten und Fähigkeiten in einfachen Situationen anwenden“ können.

Univ.-Prof. Dr. Christoph Selter u. a., Mathematische Kompetenzen im internationalen Vergleich.
In: Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos u. a., TIMSS 2011 (2012), S. 89

In Österreich weisen mehr als doppelt so viele 10-Jährige wie in den Niederlanden diese elementaren Fertigkeiten nicht auf.

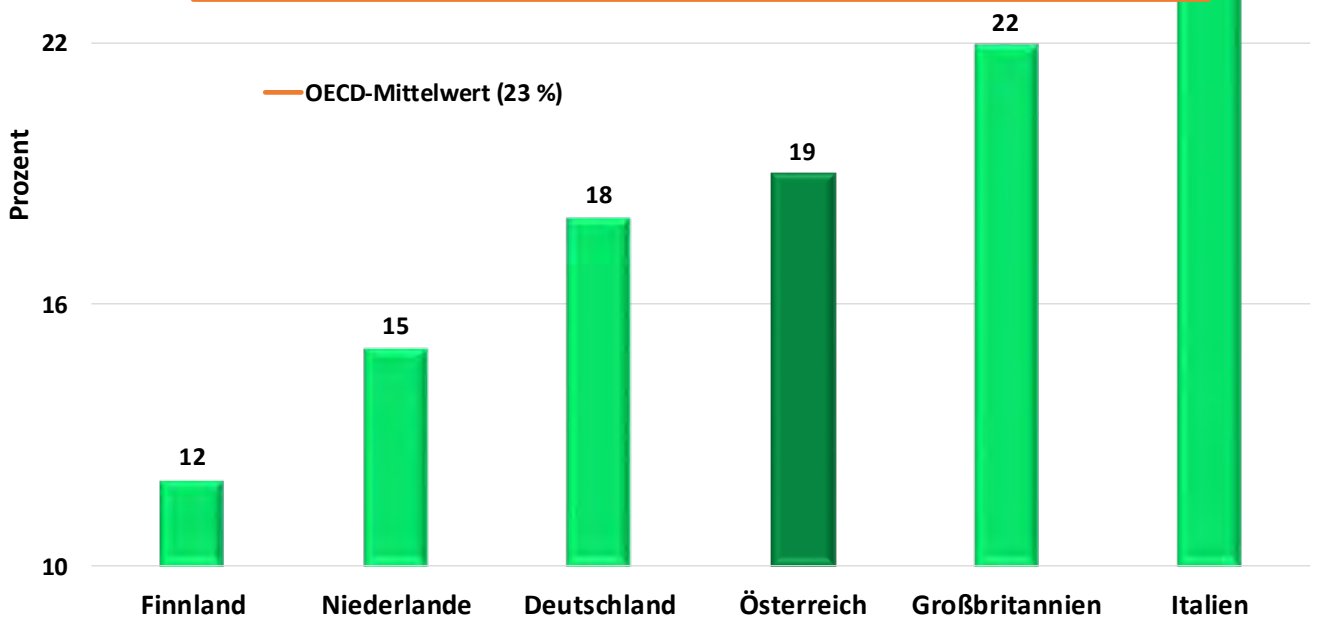
„Insgesamt 38 % der Viertklassler/innen in Österreich zählen in zumindest einem Kompetenzbereich (Anm.: Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften) zu den Leistungsschwachen; in Finnland sind es mit 17 % etwa halb so viele.“

BIFIE (Hrsg.), PIRLS & TIMSS 2011 (2015), S. 26

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at

28

15-Jährige, deren Mathematikkompetenz nicht einmal die Stufe 2 erreicht (Stand PISA 2012)



Quelle: OECD (Hrsg.), Was Schülerinnen und Schüler wissen und können (2013), S. 322

„Auf Stufe 2 können Schüler Situationen in einem Kontext interpretieren und erkennen, der nur direkte Schlussfolgerungen erfordert. Sie können relevante Informationen einer einzelnen Quelle entnehmen und eine einzelne Darstellungsform benutzen. Schüler auf dieser Stufe können elementare Algorithmen, Formeln, Verfahren oder Regeln anwenden, um Probleme mit ganzen Zahlen zu lösen. Sie sind zu wörtlichen Interpretationen der Ergebnisse imstande.“

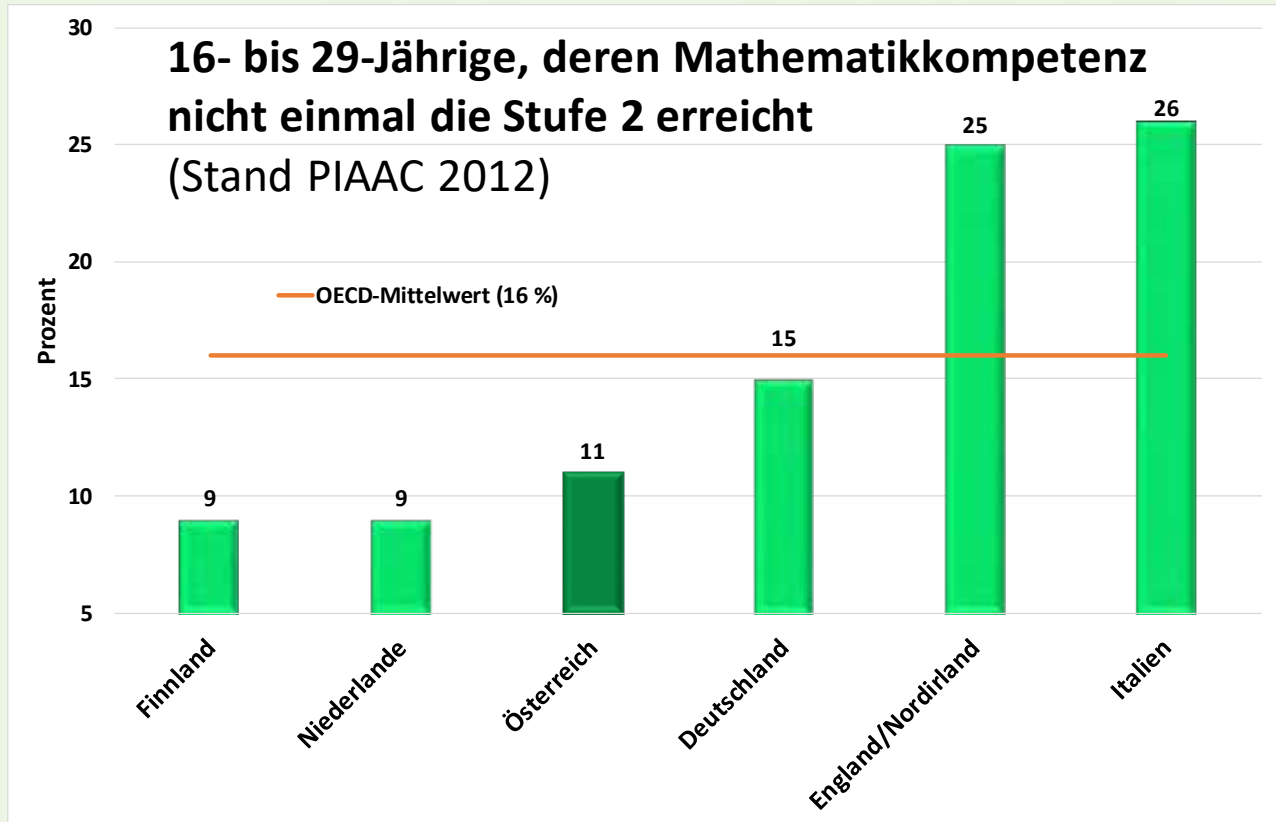
OECD (Hrsg.), Was Schülerinnen und Schüler wissen und können (2013), S. 67

„Die Längsschnittvergleiche von PIRLS/TIMSS und PISA haben [...] klar aufgezeigt, dass das differenzierte österreichische Schulsystem es schafft, den Rückstand, den unsere Schülerpopulation mit 10 Jahren aufweist, bis zum 15. Lebensjahr signifikant zu verringern.“

Dr. Günter Schmid, Vorsitzender der „Bildungsplattform Leistung & Vielfalt“, Presseaussendung vom 27. Mai 2014

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), *Society at a Glance 2016* (2016), S. 95

„Adults at this level can successfully perform tasks that require identifying and acting upon mathematical information and ideas embedded in a range of common contexts where the mathematical content is fairly explicit or visual with relatively few distractors. The tasks may require applying two or more steps or processes involving, for example, calculations with whole numbers and common decimals, percents and fractions; simple measurement and spatial representations; estimation; or interpreting relatively simple data and statistics in texts, tables and graphs“

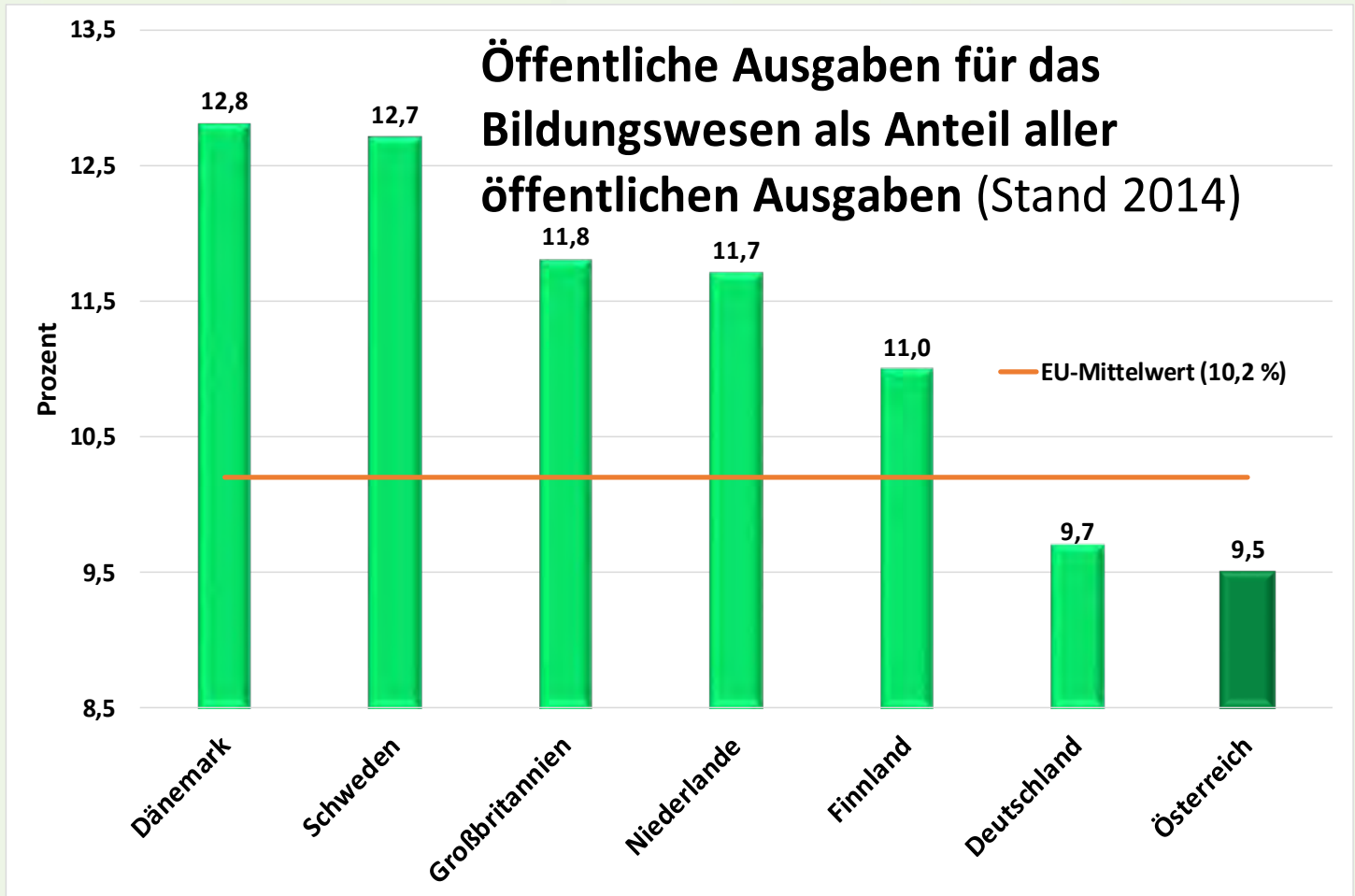
OECD (Hrsg.), *OECD Skills Outlook 2013: First Results from the Survey of Adult Skills* (2013), S. 79

In ihrem mathematischen Wissen und Können liegen Österreichs

- 🚩 **6-Jährige abgeschlagen auf dem letzten Platz** (siehe daten.dienst.tag 66)
- 🚩 **10-Jährige deutlich unter dem OECD-Mittelwert** (siehe daten.dienst.tag 67)
- 🚩 **15-Jährige deutlich über dem OECD-Mittelwert** (siehe daten.dienst.tag 68)
- 🚩 **junge Erwachsene nur mehr knapp hinter Finnland und den Niederlanden**

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2016 (2016), S. 32

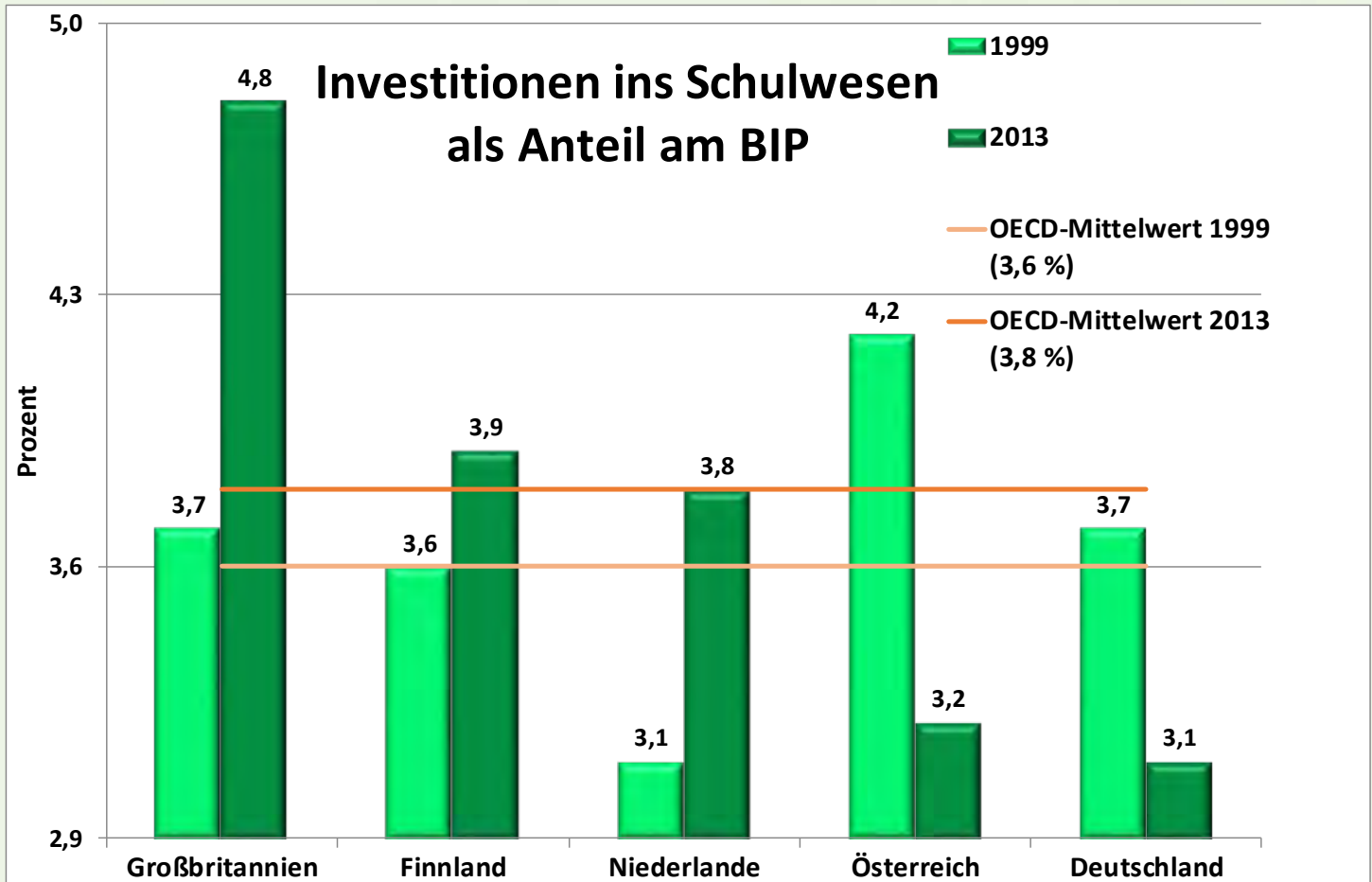
Im Jahr 2000 war das Bildungswesen Österreichs Politik immerhin noch 10,3 % aller öffentlichen Ausgaben wert.

„Monitoring the share of public expenditure devoted to education is important as this share can be seen as quantifying public authorities' commitment to the sector.“

EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2016 (2016), S. 32

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quellen: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2016 (2016), Figure B2.2.
 OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2002 (2002), Table B2.1b.

Während im OECD-Mittel die Regierenden immer mehr Geld ins Schulwesen investieren, wurden in Österreich die Ressourcen fast um ein Viertel gekürzt (gemessen am BIP).

„Es wird nicht gelingen, die Qualität bei wachsenden Aufgaben, aber gleichbleibenden Ressourcen zu erhalten oder zu steigern.“

Bundeskanzler Mag. Christian Kern, Ansprache zum Bundeskongress der GÖD, 11. Oktober 2016

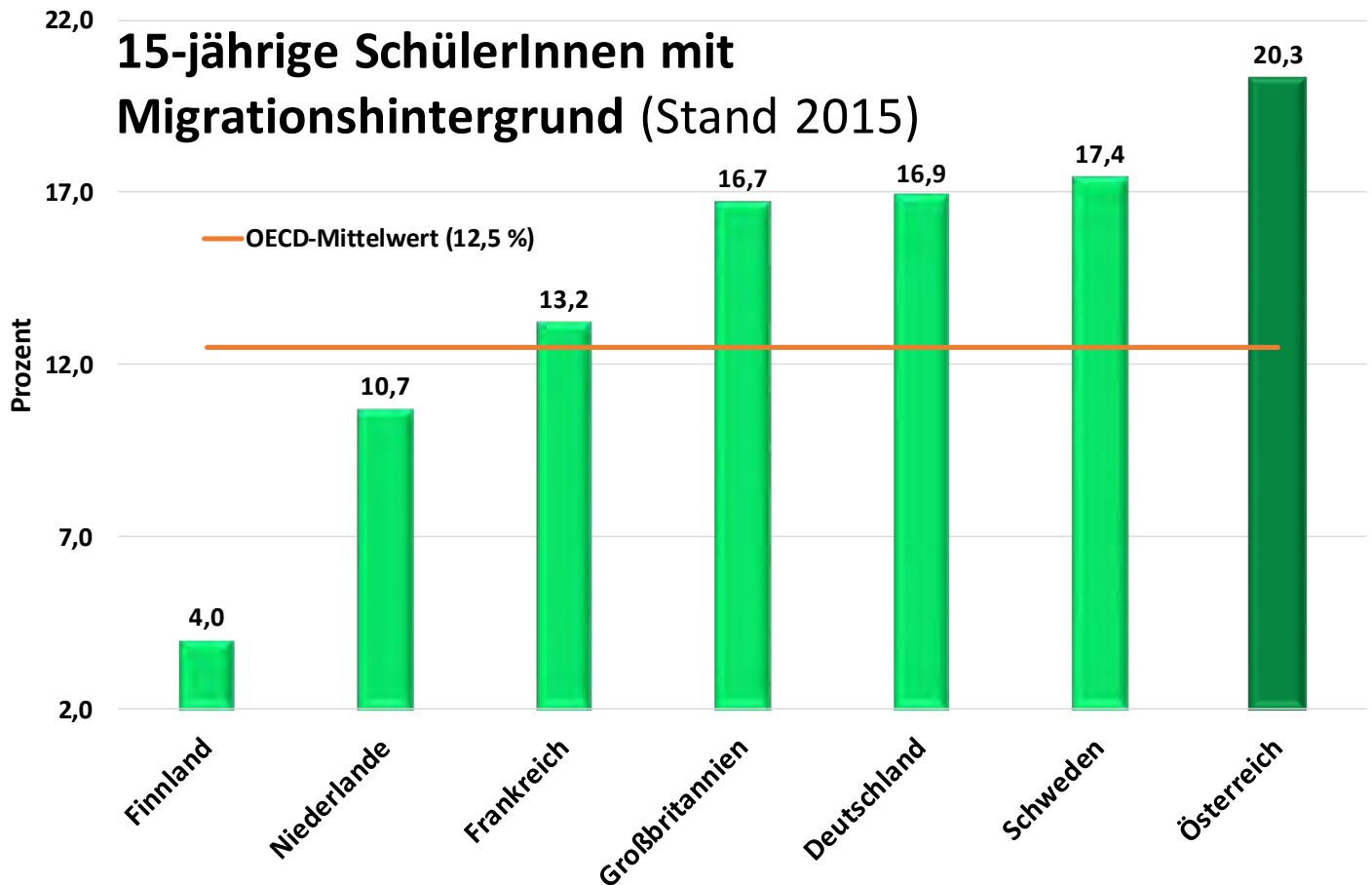
„Die Zeit ist reif für eine Besinnung auf den hohen Stellenwert aller unserer Schularten. Diese Einsicht muss in ein klares Bekenntnis zur hohen Professionalität und Expertise der österreichischen Lehrerinnen und Lehrer und zu entsprechenden Investitionen in allen pädagogischen und organisatorischen Bereichen der einzelnen Schultypen münden.“

Aus dem Leitantrag zum 17. Bundeskongress der GÖD, beschlossen am 11. Oktober 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

15-jährige SchülerInnen mit Migrationshintergrund (Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse (Band I):
Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), S. 449

„Im OECD-Durchschnitt entsprechen die Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund – nach Berücksichtigung ihres sozioökonomischen Status – mit mehr als doppelt so großer Wahrscheinlichkeit nicht den Anforderungen des Grundkompetenz-niveaus in Naturwissenschaften, als dies bei Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund der Fall ist.“

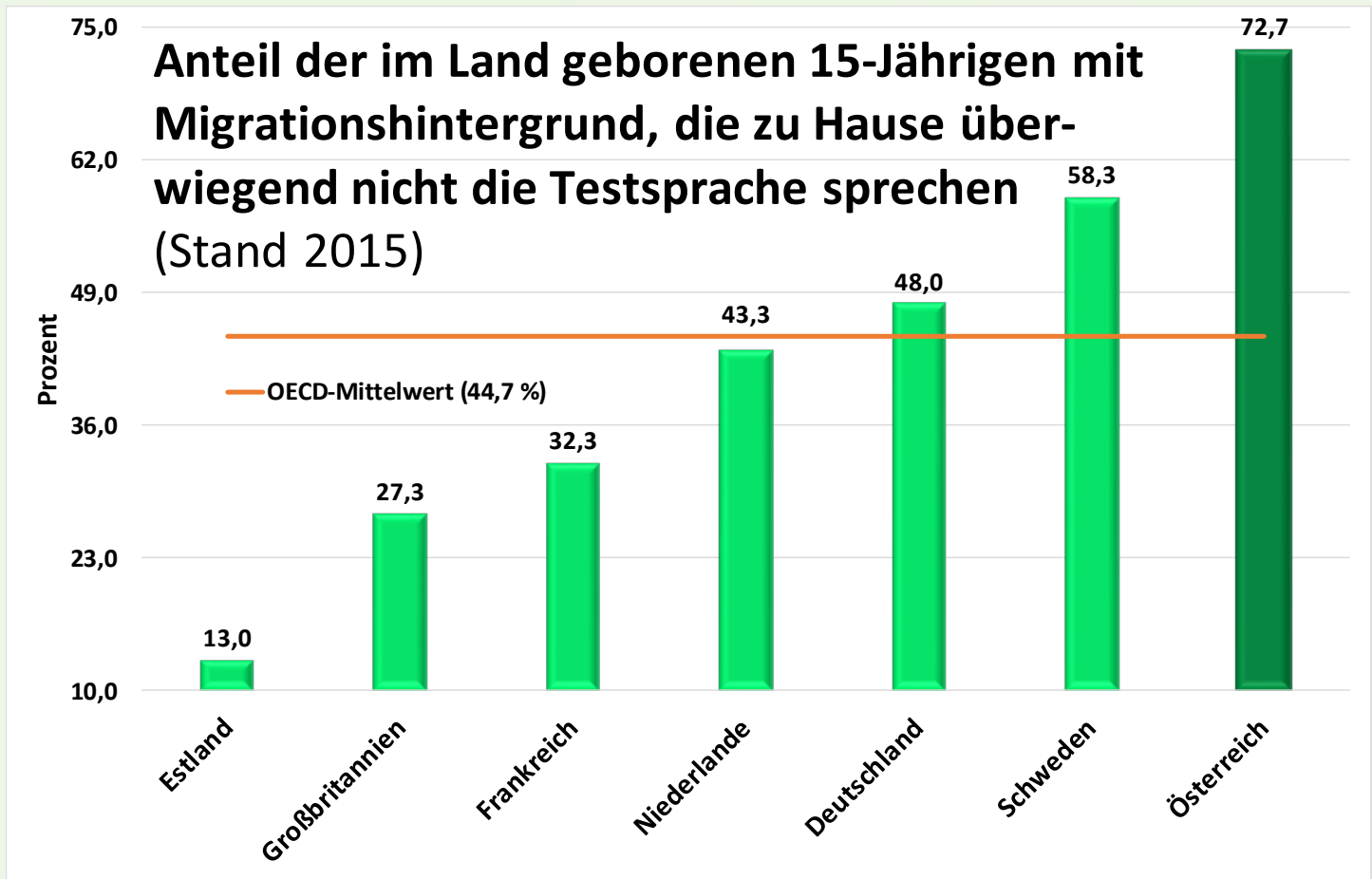
OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse (Band I): Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), S. 20

„Wir werden nicht umhinkönnen, zu einer Integrationskultur zu gelangen, wie sie die einstigen USA ausgezeichnet hat: Wir müssen die Zuwanderer für uns gewinnen wollen – und sie müssen das dringende Bedürfnis haben, zu uns zu gehören. Gegenwärtig sind wir davon weit entfernt.“

Peter Michael Lings, Profil online am 2. April 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse. Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), Tabelle I.7.2

Die EU-Kommission ist sich dessen bewusst, mit welcher extremer Herausforderung Österreichs Schulwesen konfrontiert ist:

„Ein entscheidender Faktor für den künftigen Erfolg im Bildungssystem ist die ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache. Die Zahl der Kinder, die die Unterrichtssprache nicht ausreichend beherrschen, stieg bereits in den Schuljahren 2011/2012 und 2013/2014 deutlich an: in den Grundschulen um 15 %, in der Sekundarstufe I um 38 % und in den Gymnasien um 31 %.“

EU-Kommission (Hrsg.), Länderbericht Österreich 2016 (2016), S. 81

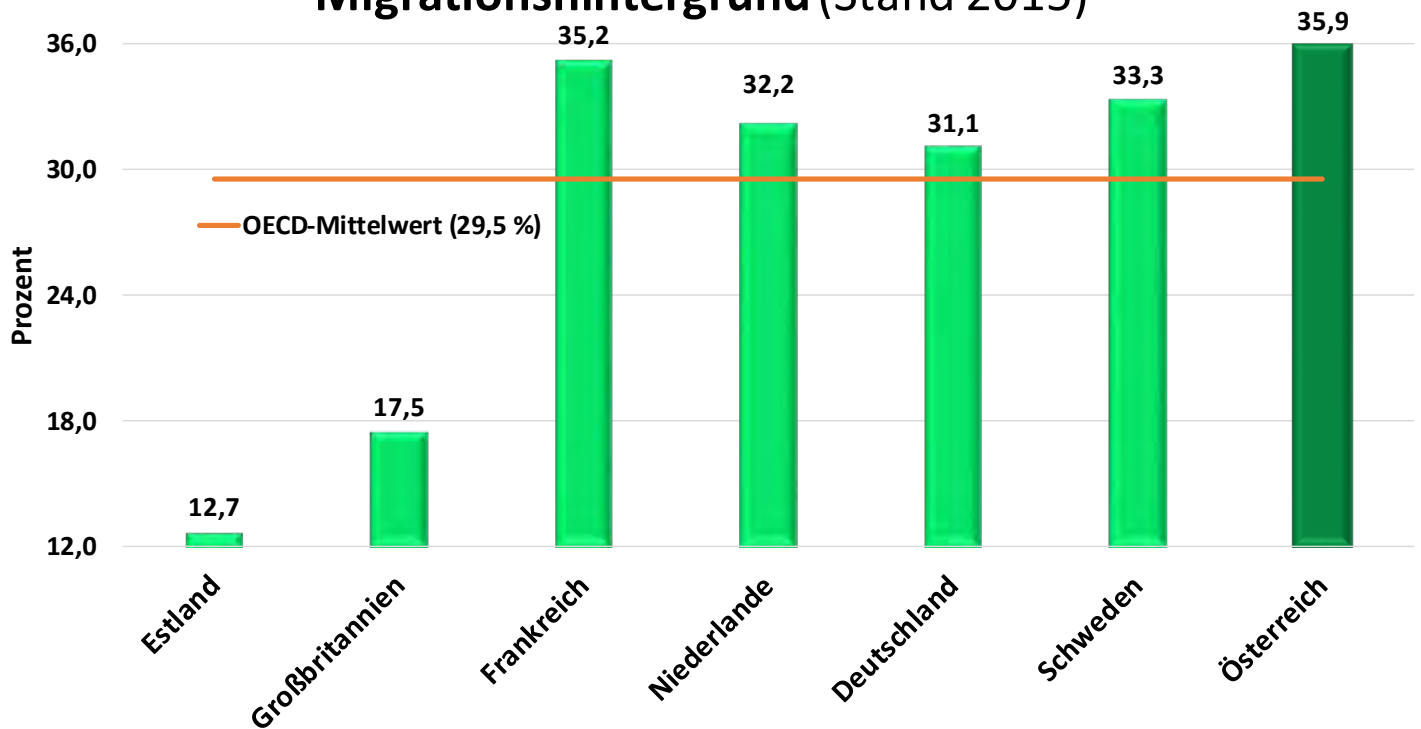
„Sprachkenntnisse sind für die meisten Lernprozesse von grundlegender Bedeutung, so dass Schüler, die die Unterrichtssprache nicht beherrschen, einen erheblichen Nachteil haben.“

OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse. Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), S. 299

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

„RisikoschülerInnen“ in den Naturwissenschaften unter im Land geborenen 15-Jährigen mit Migrationshintergrund (Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse. Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), Table I.7.5a

Anm.: Als „RisikoschülerInnen“ gelten bei PISA diejenigen, die nicht einmal die Kompetenzstufe 2 erreichen.

Ein Vergleich dieser Grafik mit der des **daten.dienst.tag 73** führt vor Augen, wie stark die zu Hause gesprochene Sprache und der Bildungserfolg von SchülerInnen mit Migrationshintergrund miteinander zusammenhängen. Frankreichs Schulwesen gelingt es nicht, die im Vergleich zu Österreich deutlich bessere Ausgangssituation zu nutzen.

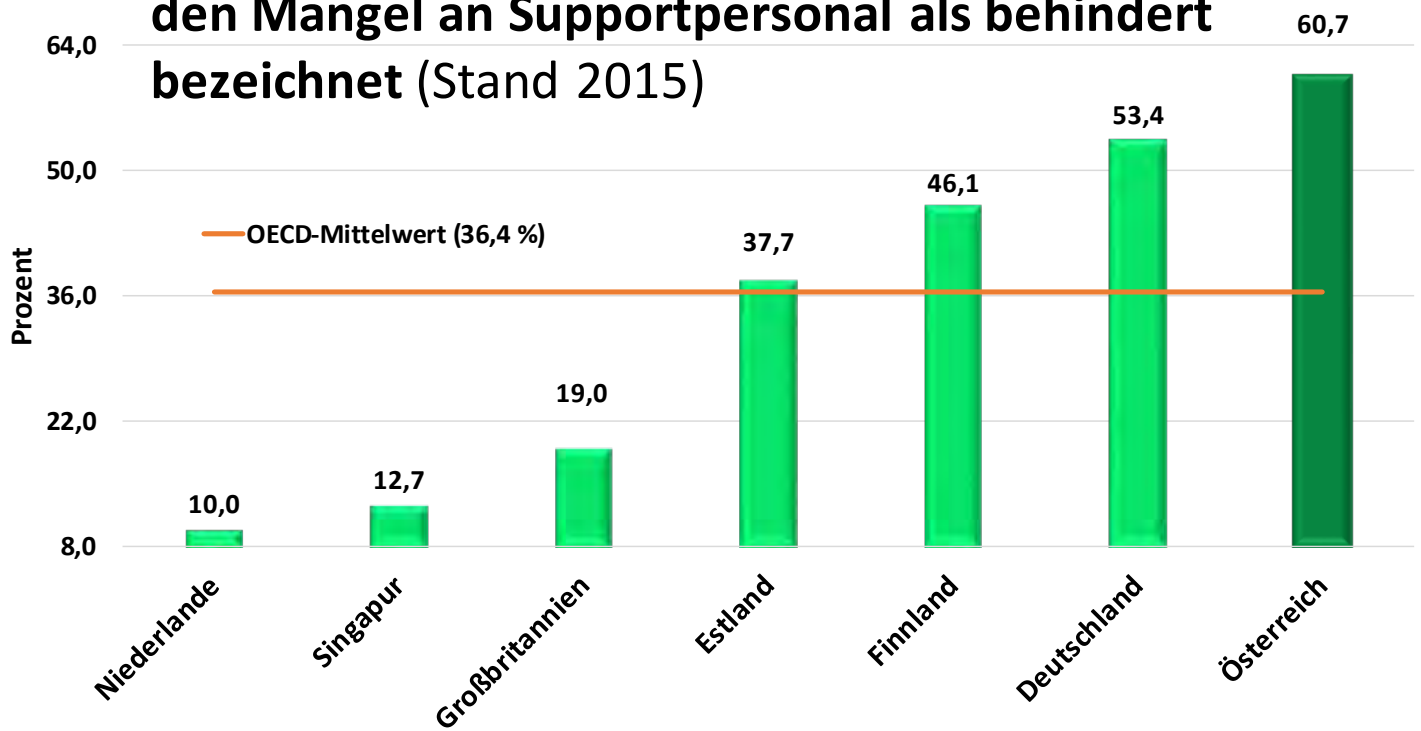
„Sprache ist der Schlüssel, um dem Unterricht – auch dem Naturwissenschaftsunterricht – folgen zu können.“

BIFIE (Hrsg.), PISA 2015. Grundkompetenzen am Ende der Pflichtschulzeit im internationalen Vergleich (2016), S. 94

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Anteil der 15-Jährigen, deren DirektorIn den Unterricht „to some extent“ oder „a lot“ durch den Mangel an Supportpersonal als behindert bezeichnet (Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results (Volume II): Policies and Practices for Successful Schools (2016), Table II.6.14

„In line with changing family patterns and increasing diversity and heterogeneity in schools and within classes, these professionals play an important role in supporting the teaching staff and students.“

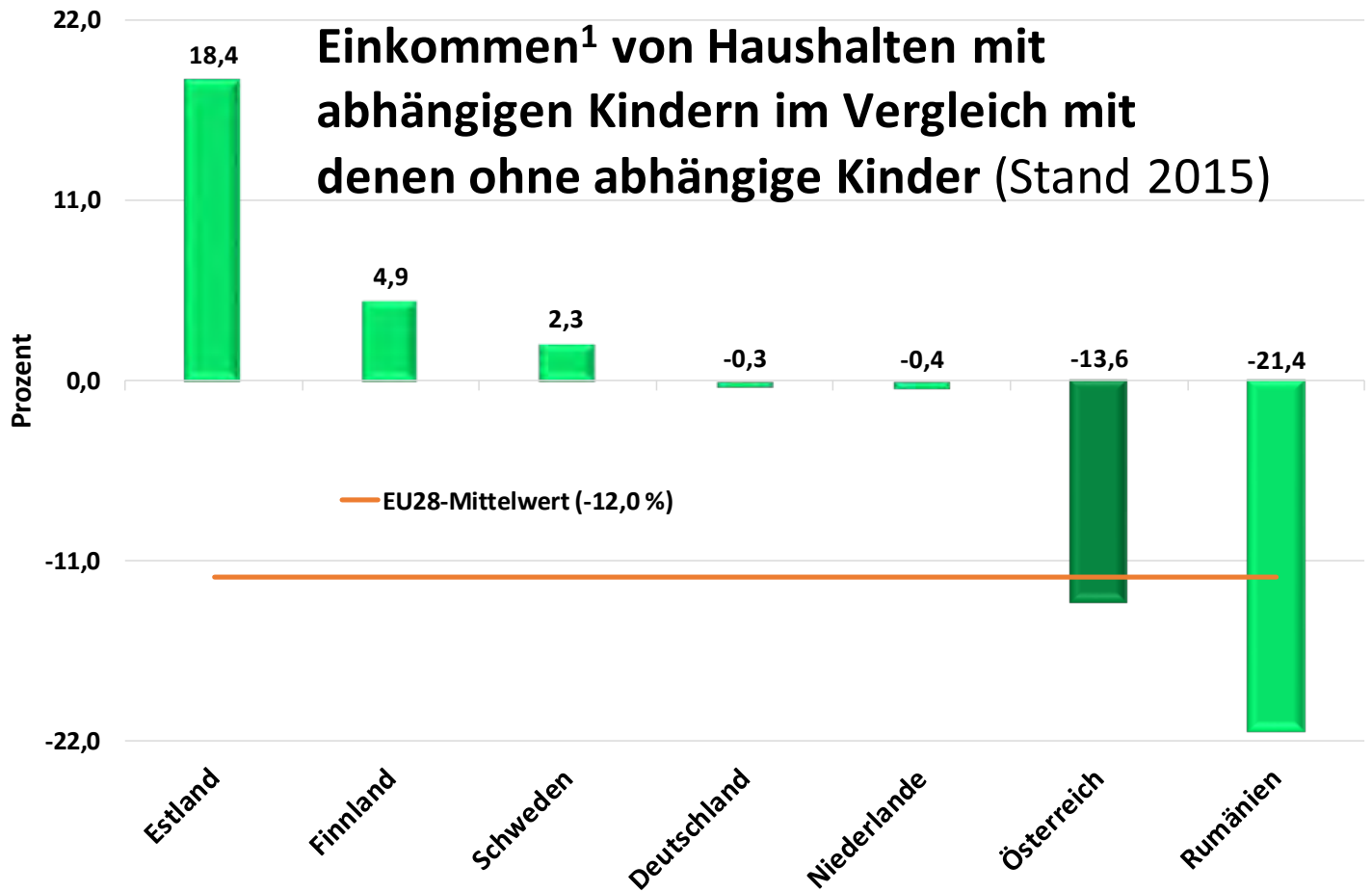
OECD (Hrsg.), OECD Reviews of School Resources – Austria (2016), S. 27

„Österreichs Schulen brauchen Unterstützungspersonal im pädagogischen und administrativen Bereich in einem Ausmaß, das zumindest dem Durchschnitt der OECD-Länder entspricht.“

Aus dem Leitantrag zum 17. Bundeskongress der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, beschlossen am 11. Oktober 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 15. Jänner 2017

¹ Medianes Äquivalenzgesamtnettoeinkommen

„Das Match über die Zukunft unserer Kinder wird im ersten Lebensjahrzehnt gewonnen oder verloren, hier gehören die Schwerpunkte gesetzt!“

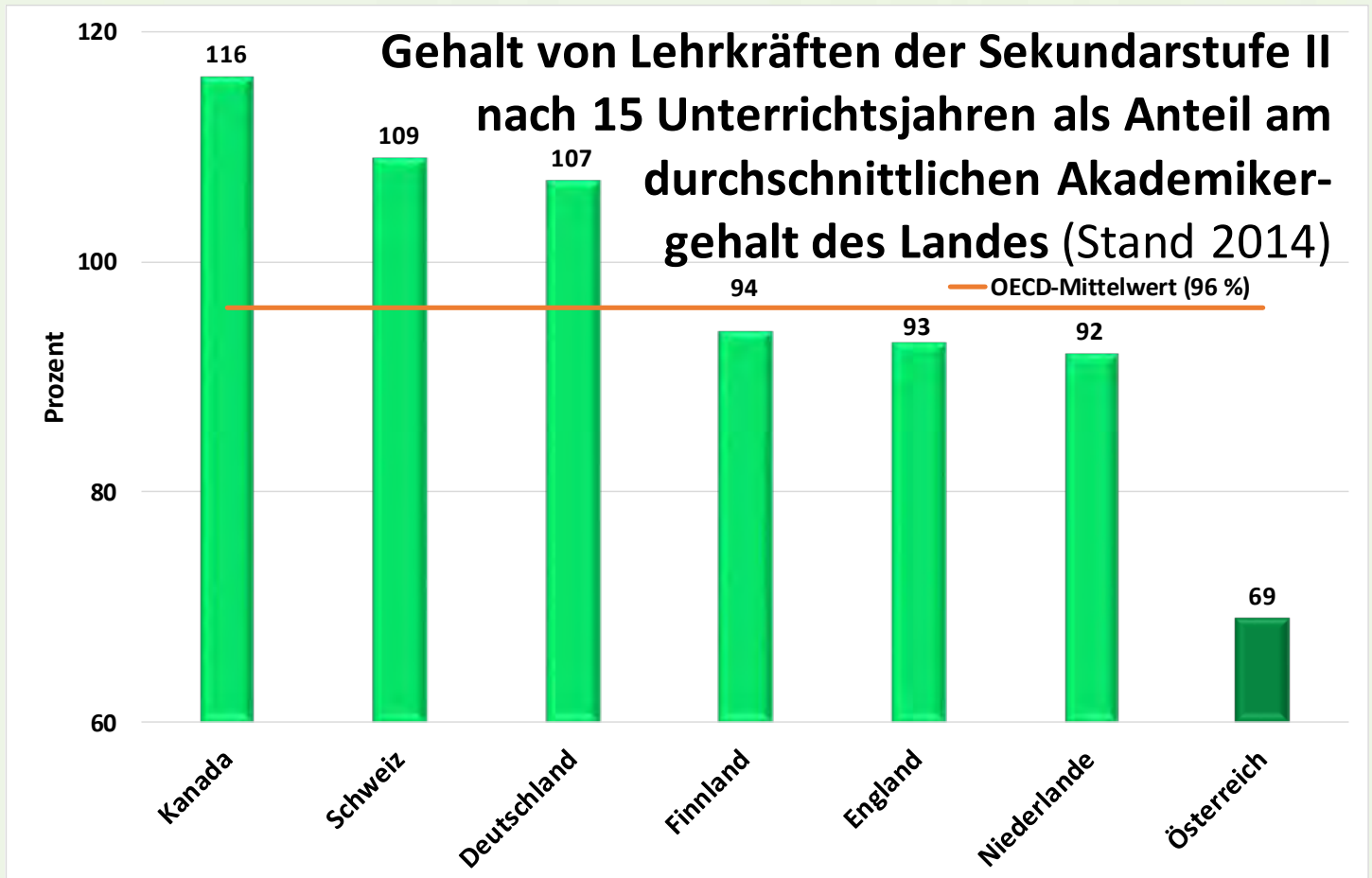
Mag. Dr. Rainer Gögele, Bundesvorsitzender von „Pro Gymnasium“ (www.progymnasium.at), Presseaussendung vom 7. Dezember 2016

„To look to the educational system itself to provide a solution to the problem of inequality of opportunity is to impose an undue burden on it. Rather, a whole range of economic and social policies is needed.“

Univ.-Prof. Dr. John Goldthorpe, The Guardian online am 12. März 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2016 (2016), Table D3.2b.

„Um die Höhe von Lehrergehältern zu beurteilen, müsste bestimmt werden, inwieweit die Gehälter mit denen in anderen Bereichen des Arbeitsmarkts, insbesondere dem für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen und Akademien, konkurrieren können.“

BIFIE (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2015, Band 1 (2016), S. 56

„One important measure to attract and retain quality teachers is through salaries.“

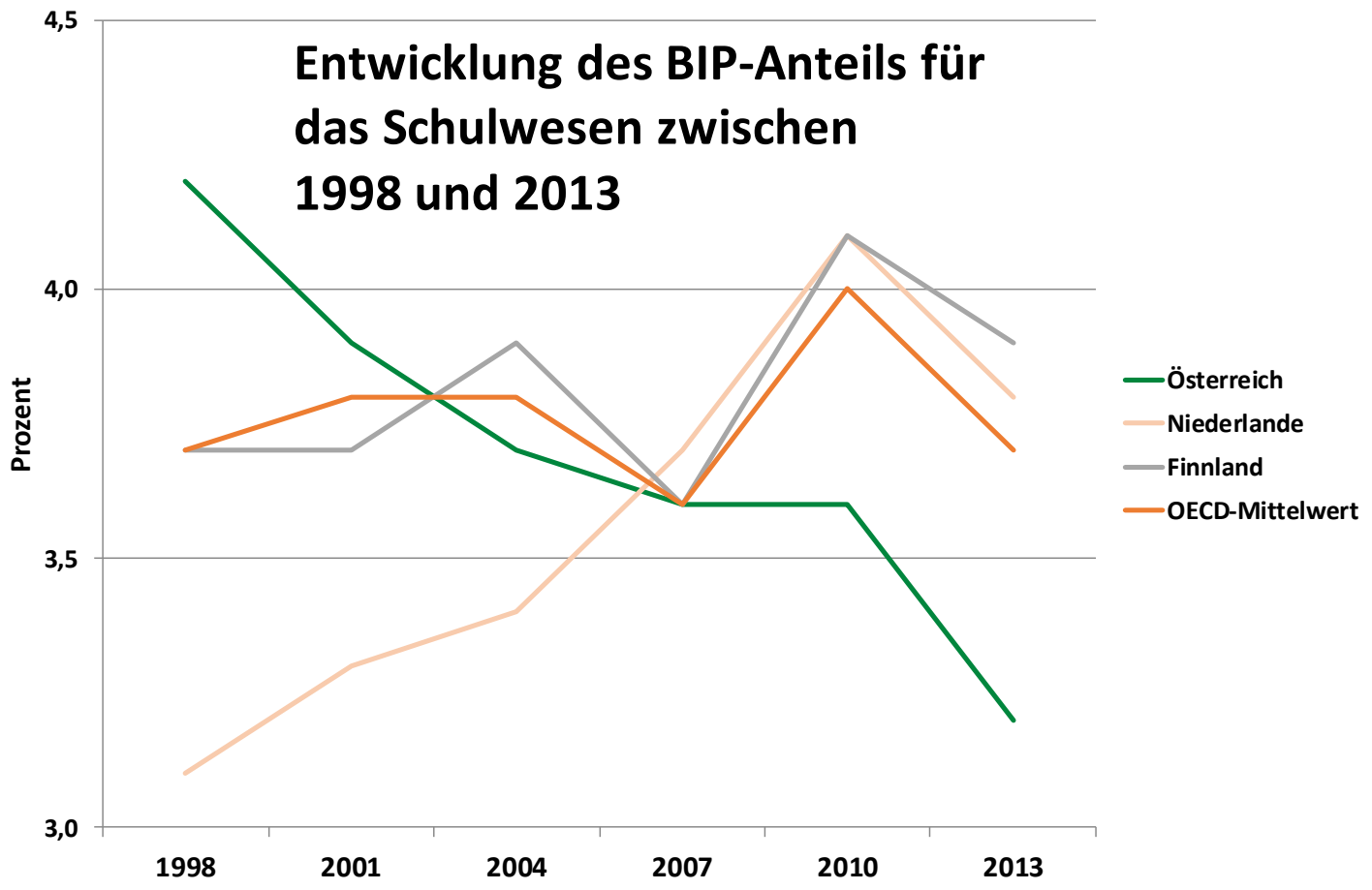
OECD (Hrsg.), Education Indicators in Focus 46 (Dezember 2016), S. 3

Eine Politik, die die Besten der Besten als LehrerInnen gewinnen und sie nicht wieder verlieren will, müsste dafür längst tätig werden.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Entwicklung des BIP-Anteils für das Schulwesen zwischen 1998 und 2013



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance, 2001 (Table B2.1b), 2004 (Table B2.1b), 2007 (Table B2.4), 2010 (Table B2.4), 2013 (Table B2.3), 2016 (Table B2.2)

„Um einen europäischen Vergleich der Bildungsausgaben zu ermöglichen, bietet es sich an, die jeweiligen Anteile am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu vergleichen.“

Dr. Irmela Tarelli u. a., Lehr- und Lernbedingungen an Grundschulen im internationalen Vergleich. In: Bos u. a., IGLU 2011 - Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich (2012), S. 139

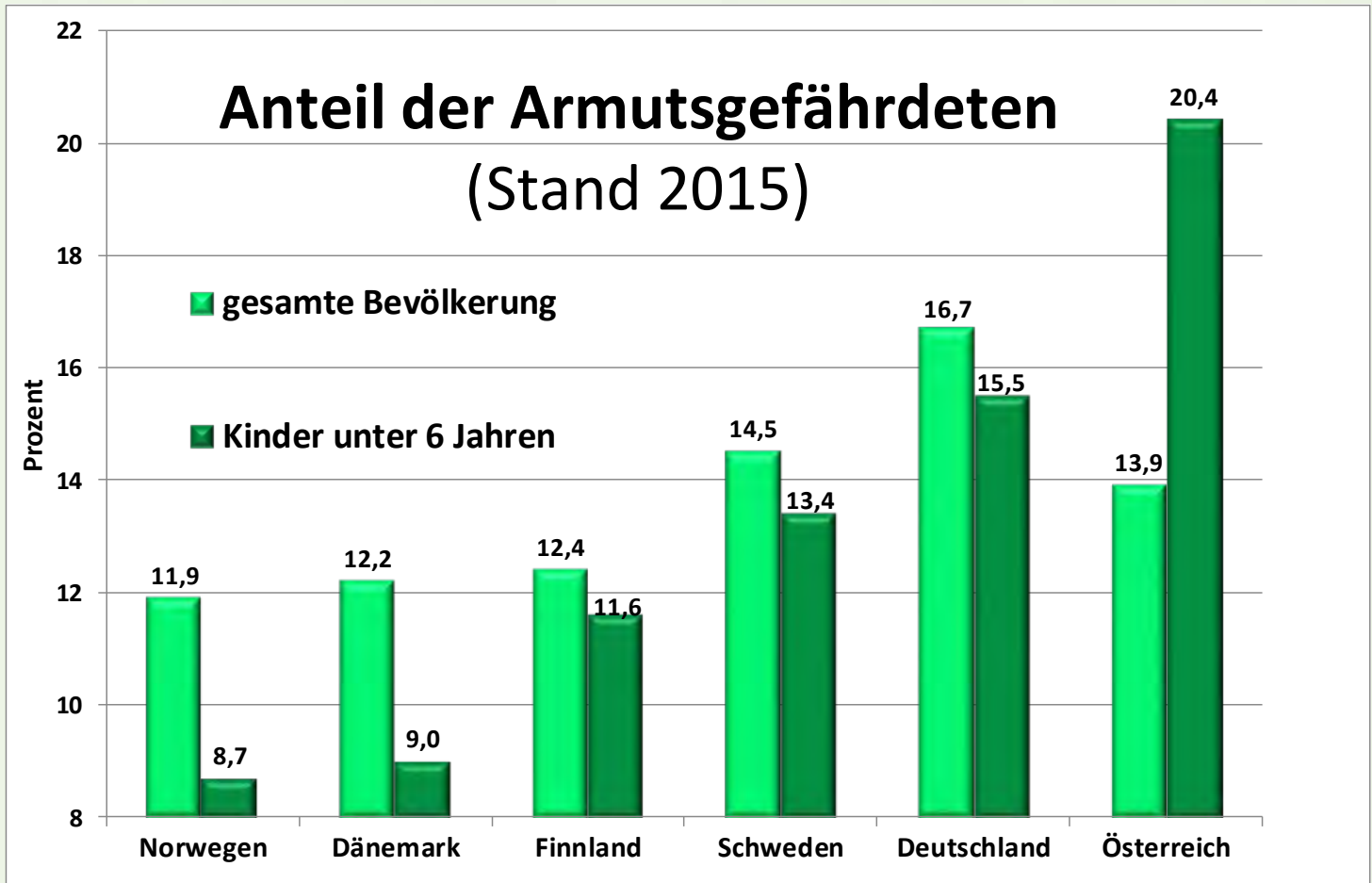
Innerhalb von 15 Jahren hat Finnland den BIP-Anteil fürs Schulwesen um 7,3 % vergrößert, die Niederlande sogar um 24,4 %. Im gleichen Zeitraum wurde in Österreich der BIP-Anteil für das Schulwesen um 23,6 % verkleinert.

„Internationale empirische Studien bestätigen, dass höhere Bildungsinvestitionen und eine bessere finanzielle Ausstattung von Schulen mit besseren Bildungsergebnissen einhergehen.“

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), Bildungsmonitor 2016 (2016), S. 14

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 3. Februar 2017.

Als armutsgefährdet gelten Personen, für die weniger als 60 % des medianen Äquivalenzeinkommens zur Verfügung stehen.

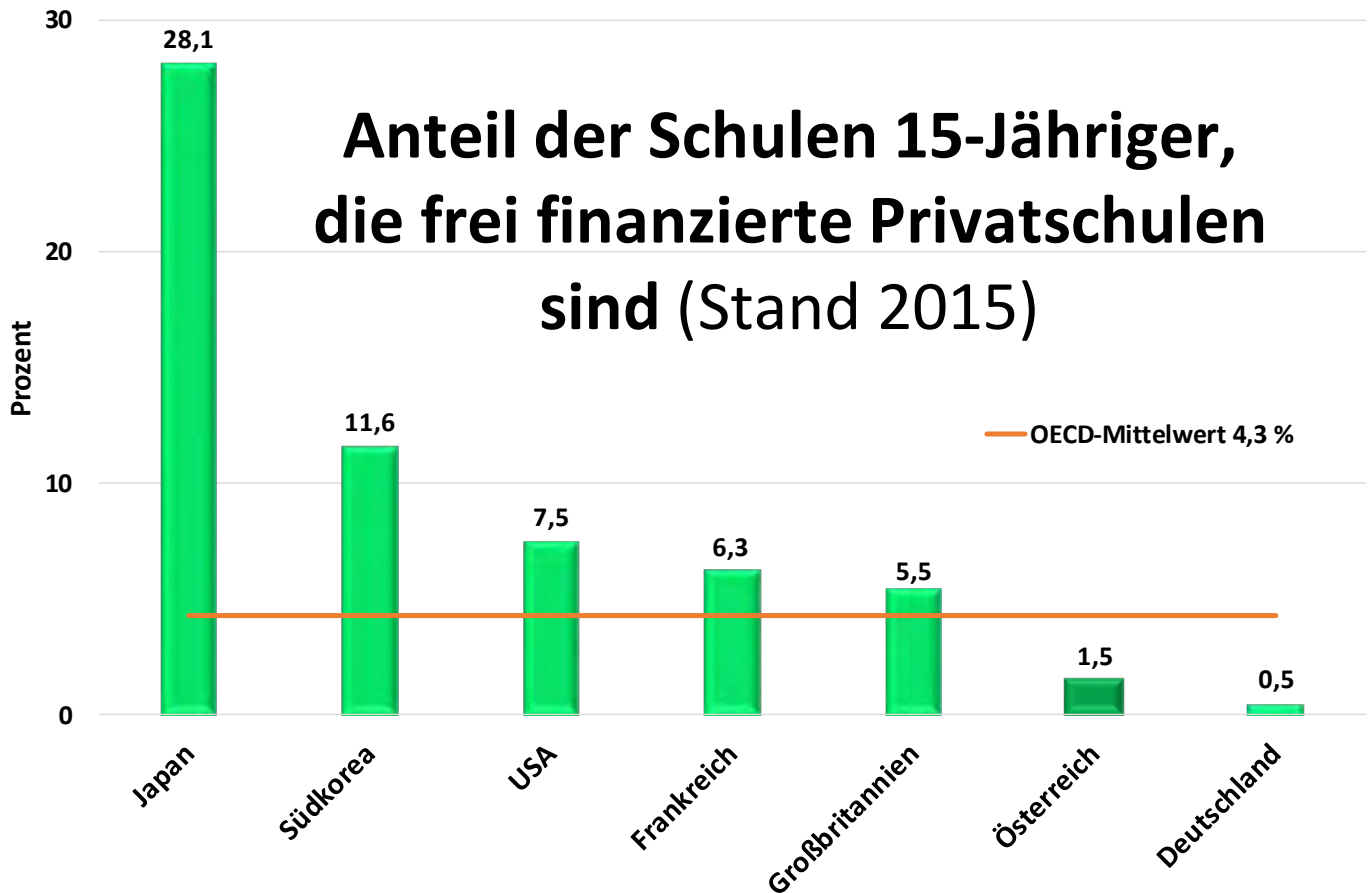
„The importance of out-of-school factors, including students' socio-economic background and the educational level of parents or the language spoken at home cannot be overstated.“

EU-Kommission (Hrsg.), Structural Indicators for Monitoring Education and Training Systems in Europe (2016), S. 27

Im hohen Norden Europas und auch in Deutschland wachsen Kleinkinder unter ungleich günstigeren Rahmenbedingungen auf als hierzulande. In Österreich ist die Armutsgefährdung im Vorschulalter sogar größer als im EU-Mittel (19,5 %).

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results. Policies and Practices for Successful Schools (2016), Annex B1.4, Table II.4.7

Unter „frei finanzierten Privatschulen“ bzw. „independent schools“ werden Schulen verstanden, die zu weniger als 50 % von der öffentlichen Hand finanziert werden.

„Over the last twenty-five years, 19 winners of the Nobel Prize have been born in the UK. Of those educated in the UK, 44 % attended independent schools, 50 % grammar schools and just over 6% went to comprehensives.“

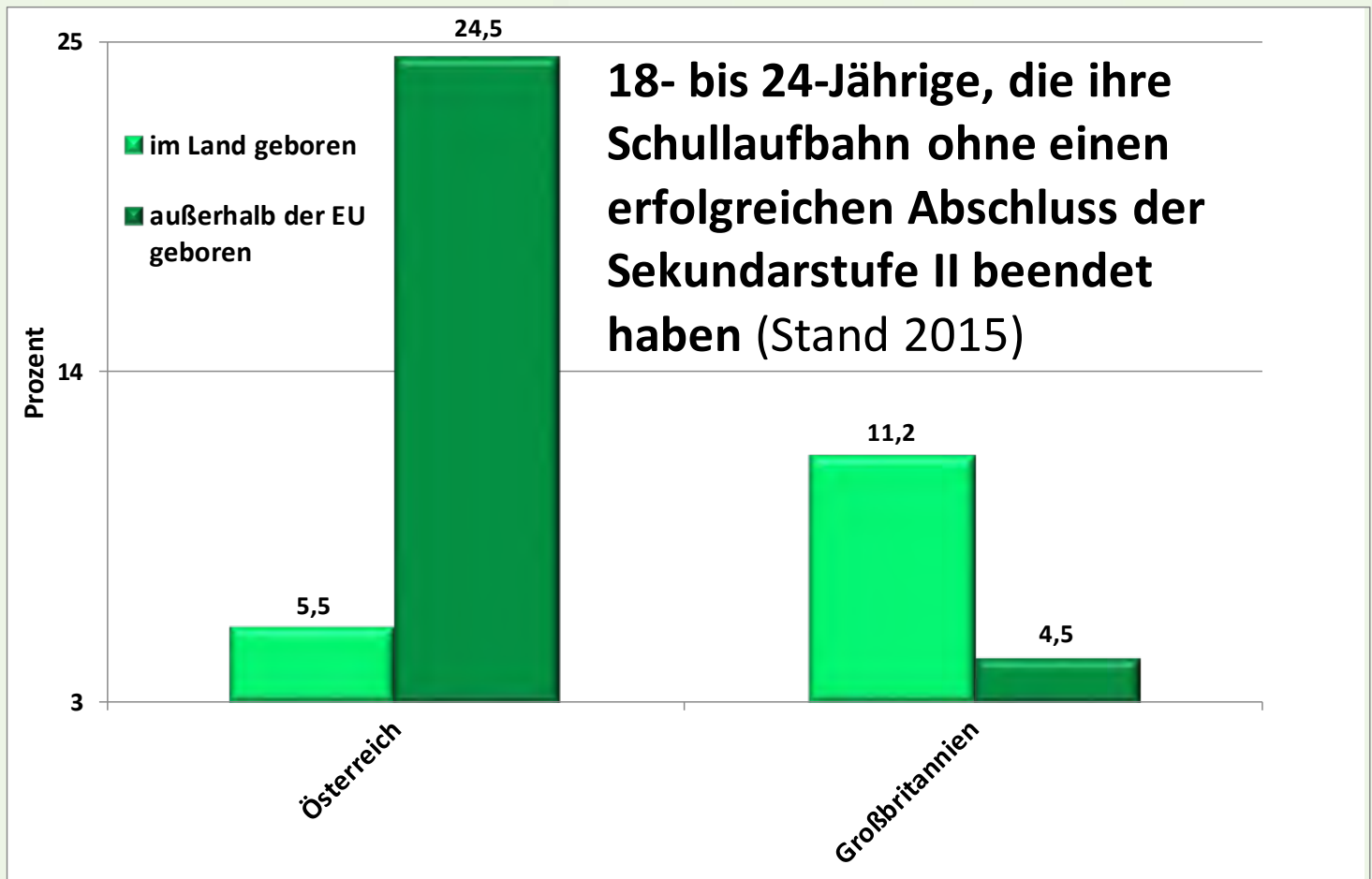
Sutton Trust (Hrsg.), Leading People 2016 - The educational backgrounds of the UK professional elite (2016), S. 41

„Alle Gesamtschulsysteme haben andere Modi der Segregation entwickelt. Der einfachste und banalste, der übrigens im Moment massiv im Vormarsch ist [...], ist Trägerschaft: öffentlich, privat, frei.“

Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann, Bildungsreform 2015 – Fortschritt oder Rückschritt?, Keynote beim „Weis[s]en Salon“ vom 10. Dezember 2015

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 25. Februar 2017

„Personen mit maximal Pflichtschulabschluss sind fast dreimal so häufig von einer ‚Working poor‘-Situation betroffen wie höher Gebildete.“

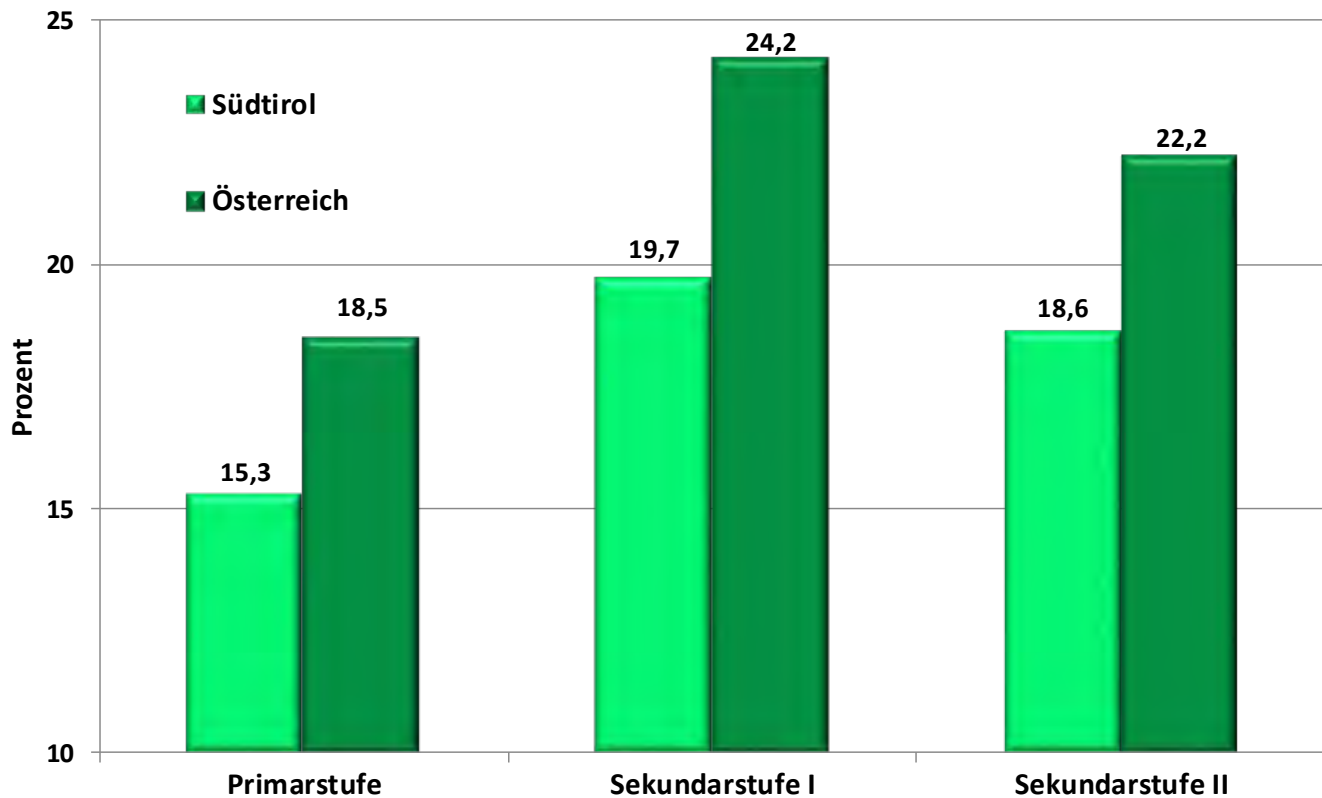
Mag. Doris Landauer, Bildungsarmut und ihre lebenslangen Folgen (2016), S. 21

Großbritanniens Problem ist sein Schulwesen, Österreichs Problem das jahrzehntelange migrations- und integrationspolitische Versagen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Durchschnittliche Klassengröße (Stand 2015/16)



Quelle: astat (Hrsg.), „Bildung in Zahlen/Instruzione in cifre 2015-2016“ (2016), S. 25, 39 und 52;
Statistik Austria online, Abfrage vom 1. März 2017

„Südtirols Schulsystem ist für mich schon ein Vorbild.“

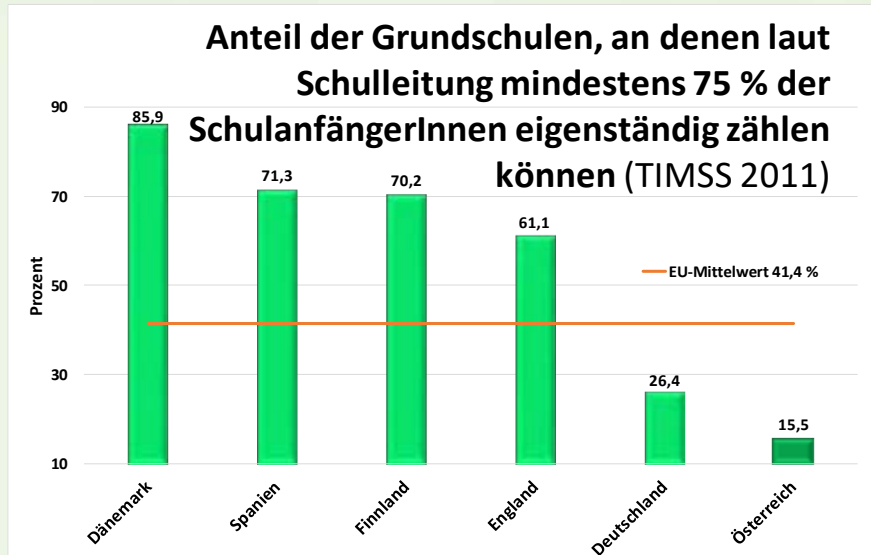
BM Dr. Sonja Hammerschmid, Kurier online am 22. Oktober 2016

Nur 5,8 % der SchülerInnen Südtirols hatten bei PISA 2012 Migrationshintergrund, in Österreich fast dreimal so viele (16,5 %).

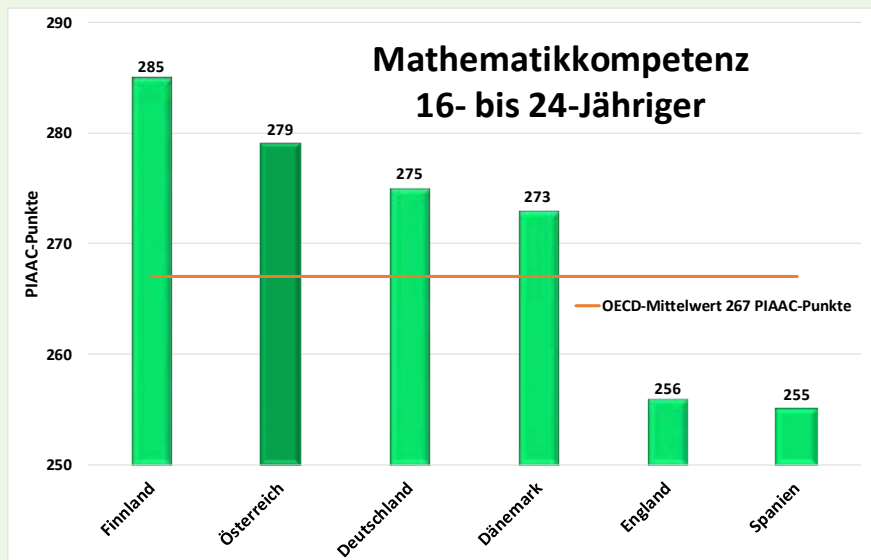
Wer Südtirols Schule ein Vorbild nennt, muss die zusätzlichen Ressourcen in Österreichs Schule investieren, um ihr zumindest bei der Klassengröße dieselben Rahmenbedingungen zu bieten!

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Kerstin Drossel u. a., Merkmale der Lehr- und Lernbedingungen im Primarbereich. In: Wilfried Bos u. a., TIMSS 2011 (2012), S. 191



Quelle: <http://www.oecd.org/skills/piaac/>, Abfrage vom 10. März 2017

- Österreich gehört zu den Staaten, in denen Kinder **am Beginn der Schullaufbahn die geringsten** mathematischen Kenntnisse aufweisen. Unter den 20 verglichenen Staaten belegt Österreich den 19. Platz.
- Österreich gehört zu den Staaten, in denen die Mathematikkompetenz **am Ende der Schullaufbahn am größten** ist. Unter den 33 verglichenen Staaten belegt Österreich den 9. Platz.

In Österreich gelingt jungen Menschen im Lauf ihrer Schulzeit eine spektakulär positive Entwicklung, die im internationalen Vergleich ihresgleichen sucht.

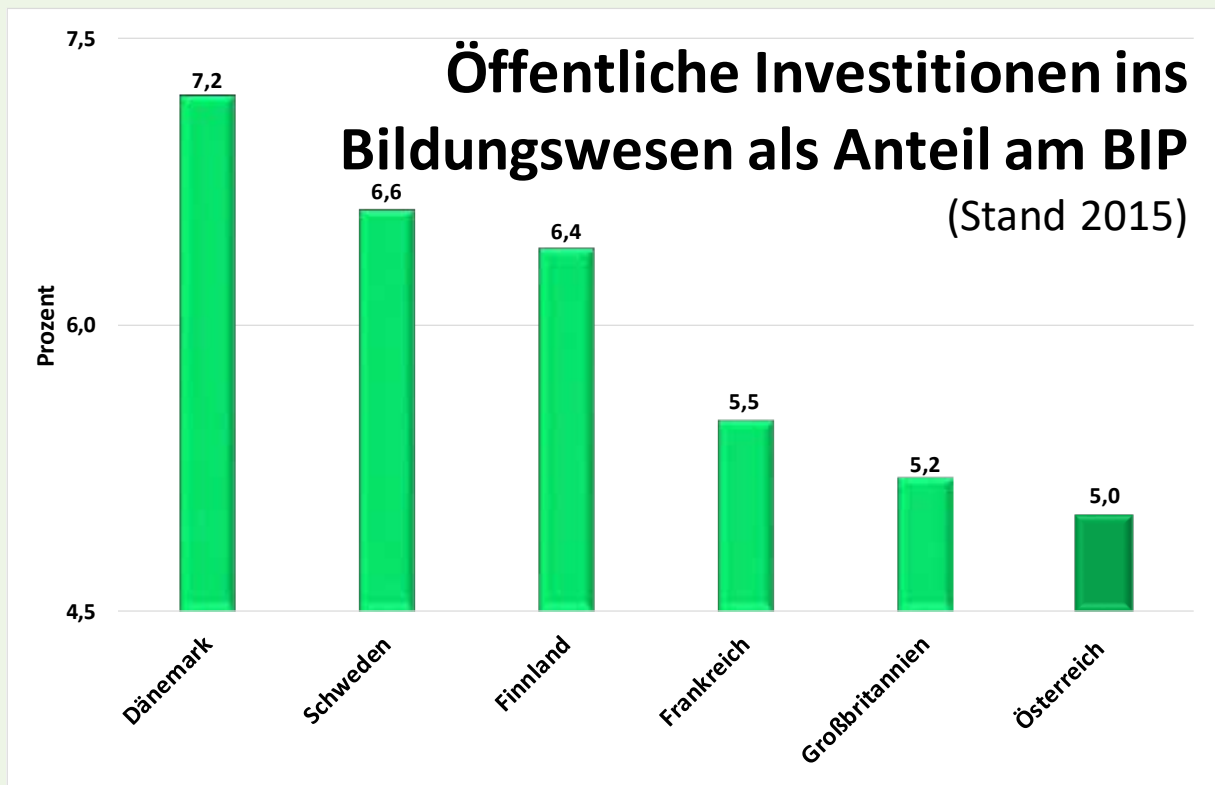
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

Vor sechs Jahren unterzeichneten Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmied, Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Wissenschaftsminister Mag. Dr. Karlheinz Töchterle die „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“. Zielsetzung war u. a. eine Investitionsoffensive in Bildung:

„Budgetziel: Erhöhung der Ausgaben für Bildung gemäß OECD-Indikator von 5,4 Prozent des BIP im Jahr 2007 auf 6 Prozent des BIP im Jahr 2020.“ (S. 4)

Hier der Zwischenstand:



Quelle: EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2016 – Country analysis (2016), S. 32

„Österreichs Schulen wurden im Lauf der letzten beiden Jahrzehnte massenweise Ressourcen und damit jeder Gestaltungsspielraum entzogen.“

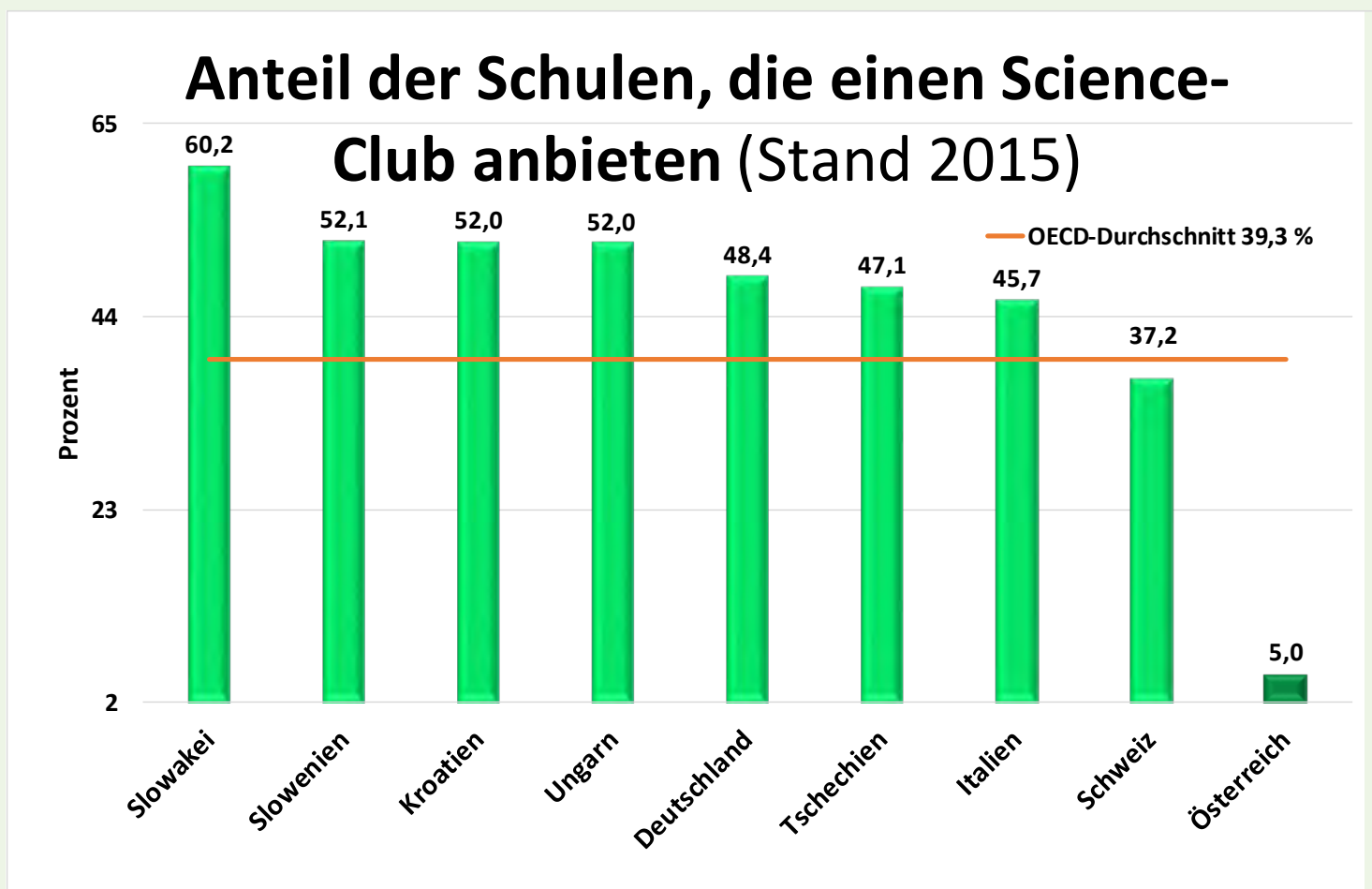
Bundes-Schulgemeinschaftsausschuss (B-SGA), Presseaussendung vom 30. Jänner 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeapu.at

Dass Österreichs Schulwesen seit fast 20 Jahren sukzessive Ressourcen entzogen werden, hat auch dazu geführt, dass das Angebot an Freifächern und Unverbindlichen Übungen auf einen minimalen Restbestand geschrumpft ist.

Hier ein Vergleich Österreichs mit seinen Nachbarn:

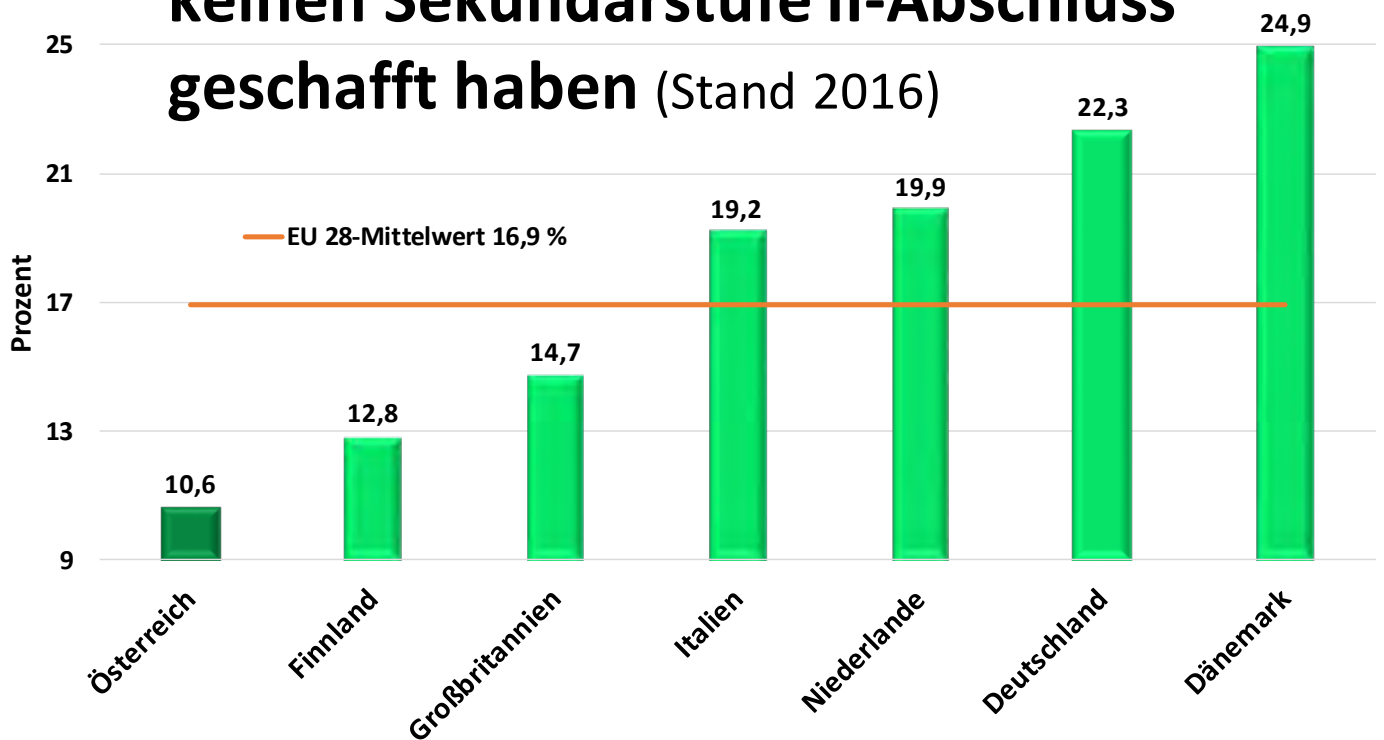


Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results. Policies and Practices for Successful Schools (2016), Figure II.2.9

Dieser unhaltbare Zustand ist leider auch in allen anderen Bereichen gegeben, vom Sport über die Literatur bis hin zu den musisch-kreativen Angeboten.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oeapu.at

Anteil der 20- bis 24-Jährigen, die noch keinen Sekundarstufe II-Abschluss geschafft haben (Stand 2016)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 1. April 2017

Eine verantwortungsbewusste Politik würde diese herausragende Leistung unseres Schulwesens wertschätzen und verteidigen.

„Die Gruppe jener, die maximal Pflichtschulabschluss erreichen und sich schwer tun, auf eigenen Füßen in der Gesellschaft zu stehen, wächst – derzeit ist jeder sechste Jugendliche akut gefährdet.“

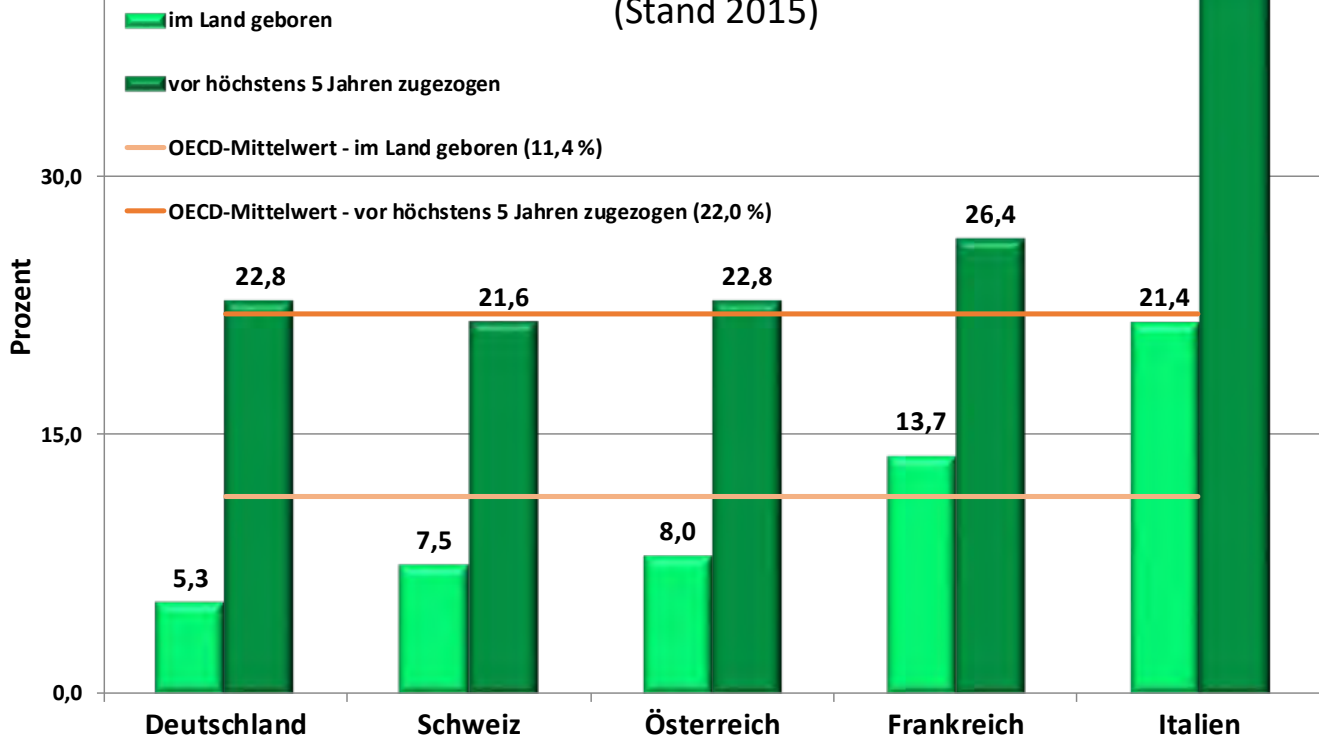
Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann, Das Schulblatt (Printmedium des CLV Oberösterreich) vom Februar 2017, S. 11

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

Anteil der 15- bis 24-Jährigen, die weder in Ausbildung noch im Erwerbsleben stehen („NEET“)

(Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2016 (2016), S. 68

„Der aktuelle Zustrom von Flüchtlingen und Migranten wird eine weitere Herausforderung im Bereich Integration darstellen. Im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl gehört Österreich zu den Ländern, die am stärksten vom jüngsten Zustrom von Flüchtlingen und Migranten betroffen sind.“

EU-Kommission (Hrsg.), Länderbericht Österreich 2016 (2016), S. 79

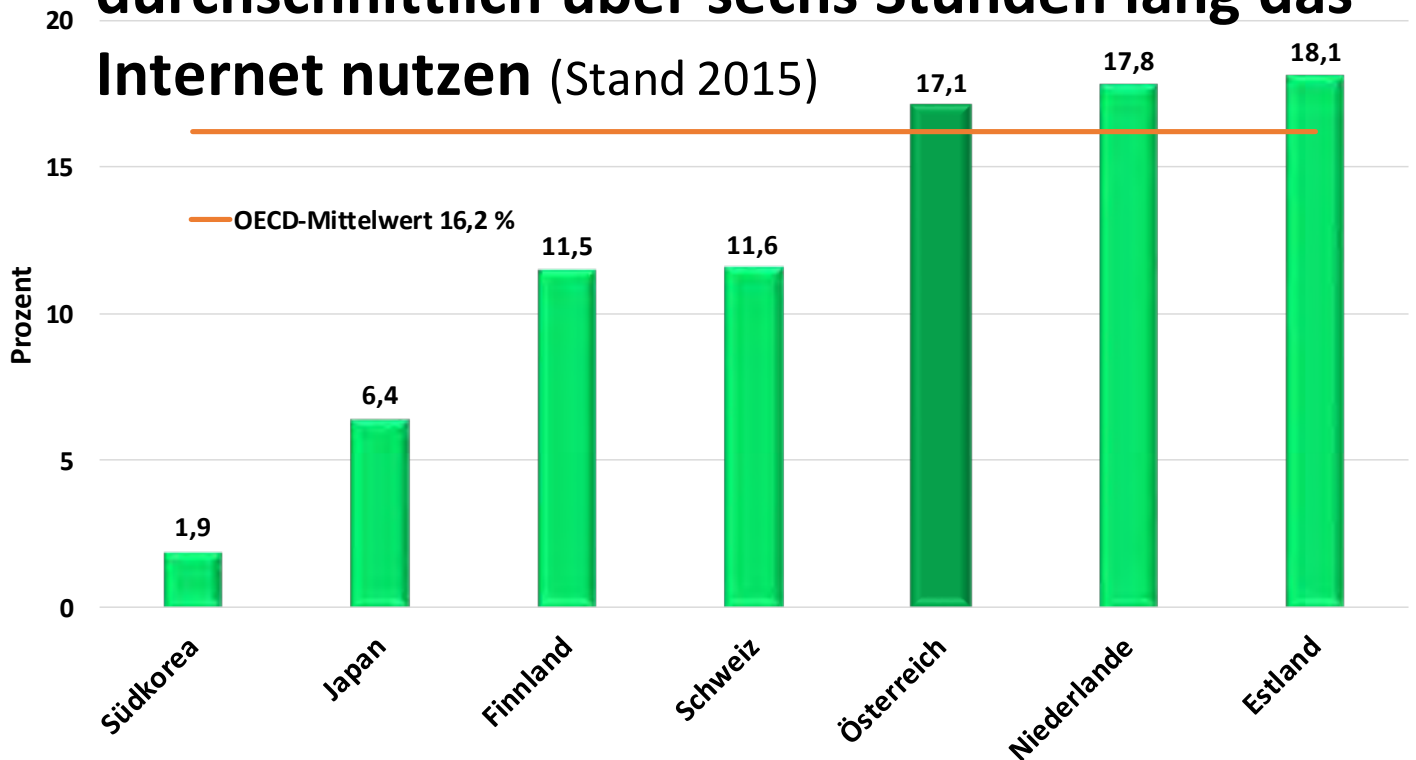
„Als Erstes muss es darum gehen, dass die zu integrierenden Flüchtlinge so schnell und gut wie möglich die deutsche Sprache lernen. Die Forschung zeigt, dass darin das A und O der Integration am Arbeitsmarkt und darüber hinaus liegt.“

Univ.-Prof. Dr. Ludger Wößmann, ifo-Schnelldienst 1/2016 vom 14. Jänner 2016, S. 22

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

Anteil der 15-Jährigen, die täglich durchschnittlich über sechs Stunden lang das Internet nutzen (Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), Table III.13.24a

„Extreme Internet users“ wiesen bei PISA 2015 einen Leistungsrückstand von über einem Lernjahr auf.

„In most participating countries, extreme Internet use – more than six hours per day – has a negative relationship with students' life satisfaction and engagement at school.“

OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), S. 6

„Experten weisen immer eindringlicher darauf hin, dass schon jetzt eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen eine ausgeprägte Internetsucht entwickelt hat.“

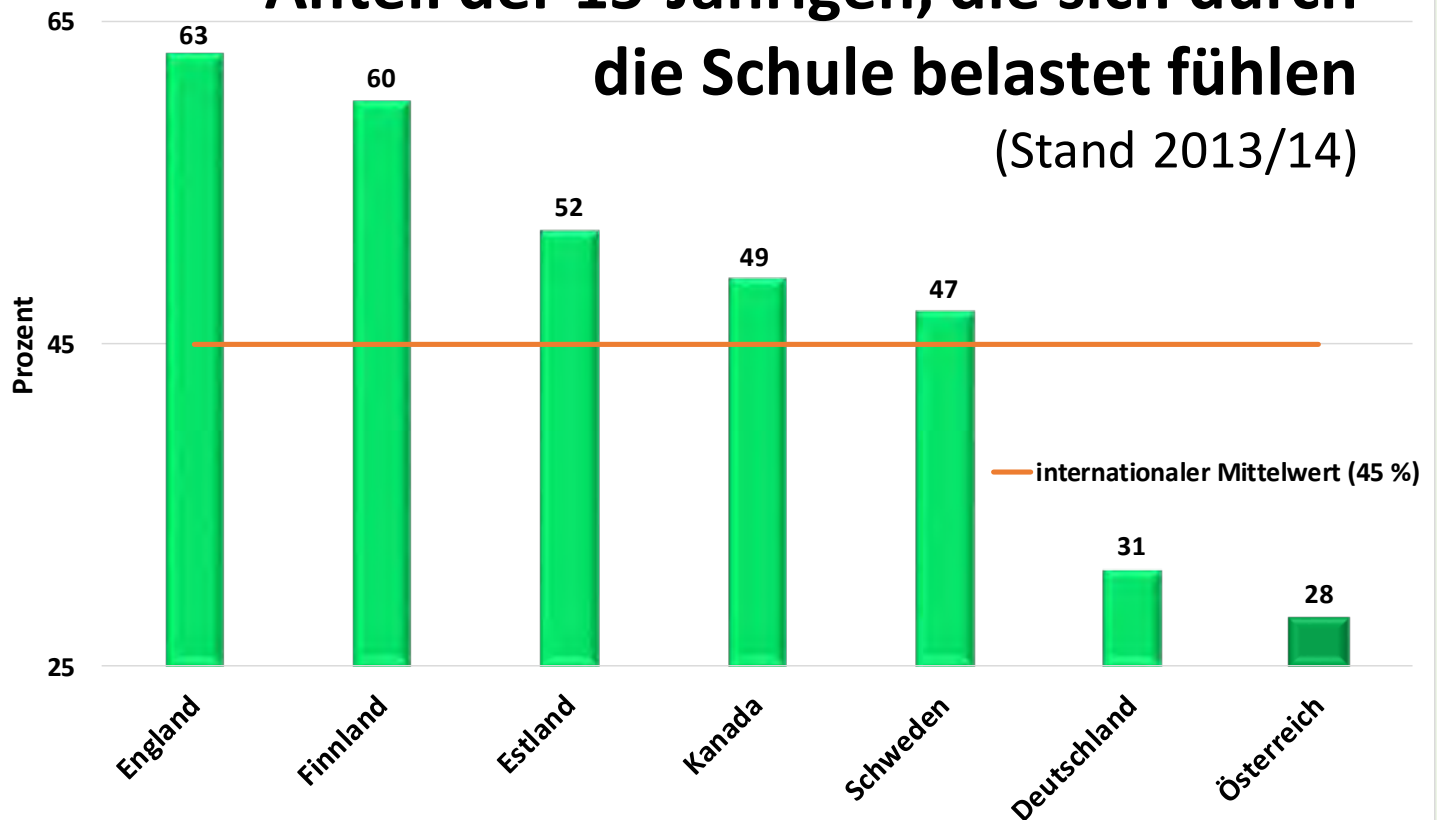
Dr. Albert Wunsch, www.andreas-unterberger.at am 8. Dezember 2015

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Anteil der 15-Jährigen, die sich durch die Schule belastet fühlen

(Stand 2013/14)



Quelle: WHO (Hrsg.), HBSC-Studie 2013/14 (2016), S. 61

„Kinder mit einer guten Selbstkontrolle und Frustrationstoleranz haben ein hohes Durchhaltevermögen, sind anstrengungsbereiter, lassen sich durch Enttäuschungen nicht lähmen oder behindern und können mit einem Belohnungsaufschub umgehen.“

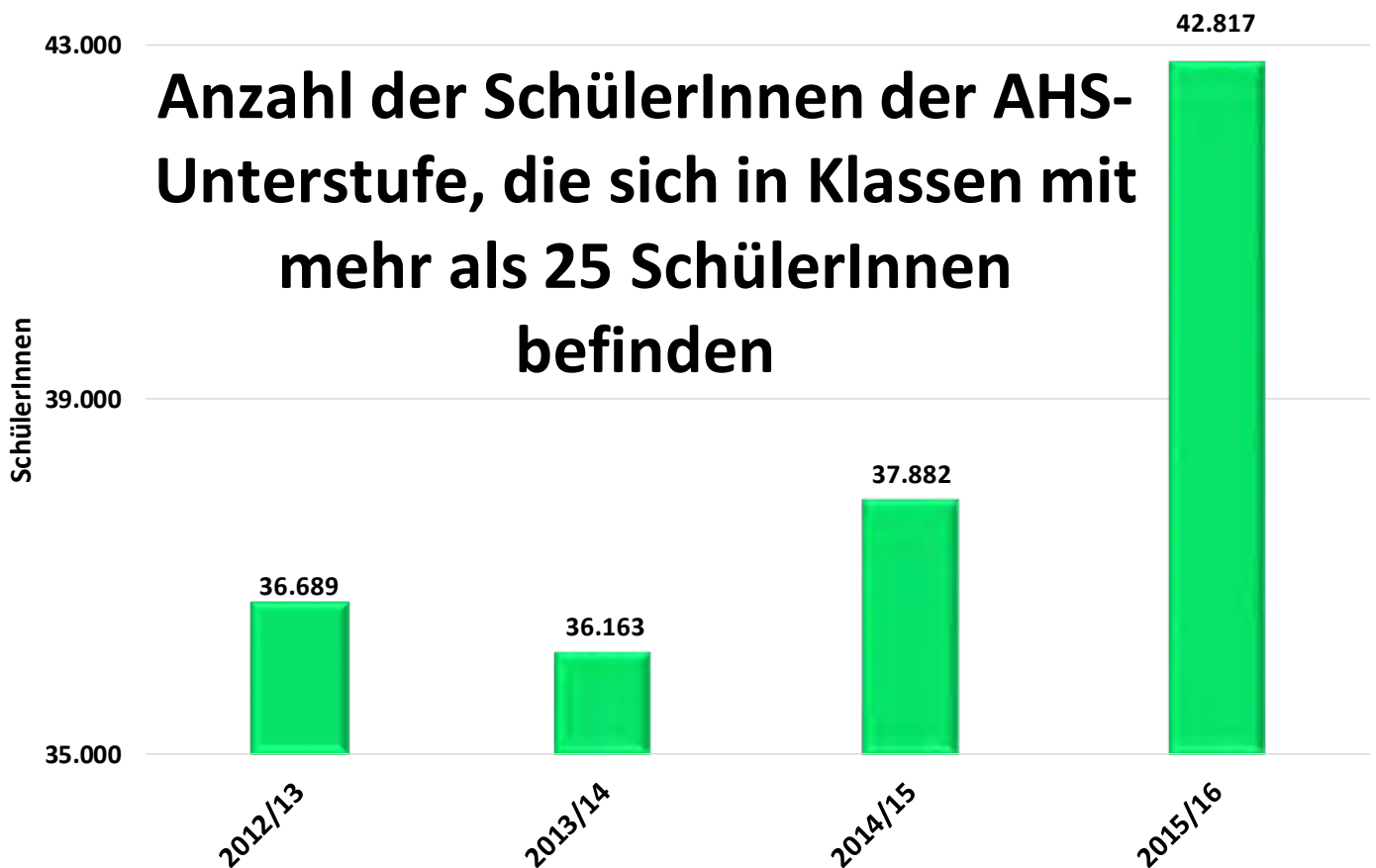
Univ.-Prof. Dr. Margrit Stamm, *Lasst die Kinder los: Warum entspannte Erziehung lebensstüchtig macht* (2016), S. 245f

„Wo, wenn nicht in der Schule, sollen die jungen Menschen Stressbewältigungskompetenz erwerben? Wer Anstrengung und ein gewisses Maß an Leistungsdruck aus der Schule verbannt, entlässt eine Generation in Studium und Arbeitswelt, die mit den dortigen Anforderungen schwer zurechtkommen wird.“

HR Mag. Dr. Günter Schmid, Vors. der Bildungsplattform „Leistung & Vielfalt“, Presseaussendung vom 27. April 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Schulstatistik vom 1. Februar 2017

„Inoffiziell heißt es [...] aus dem Ministerium: Es gebe derzeit ohnehin keine Klassen mit 25 Schülern, also werde es nachher auch keine mit 30 geben.“

Kronen Zeitung online am 2. Mai 2017

Weil das BMB die für die Einhaltung der gesetzlichen Klassenschülerhöchstzahl 25 notwendigen Ressourcen verweigert, werden fast 40 % der SchülerInnen, die eine AHS-Unterstufe besuchen, in Klassen mit mehr als 25 SchülerInnen unterrichtet.

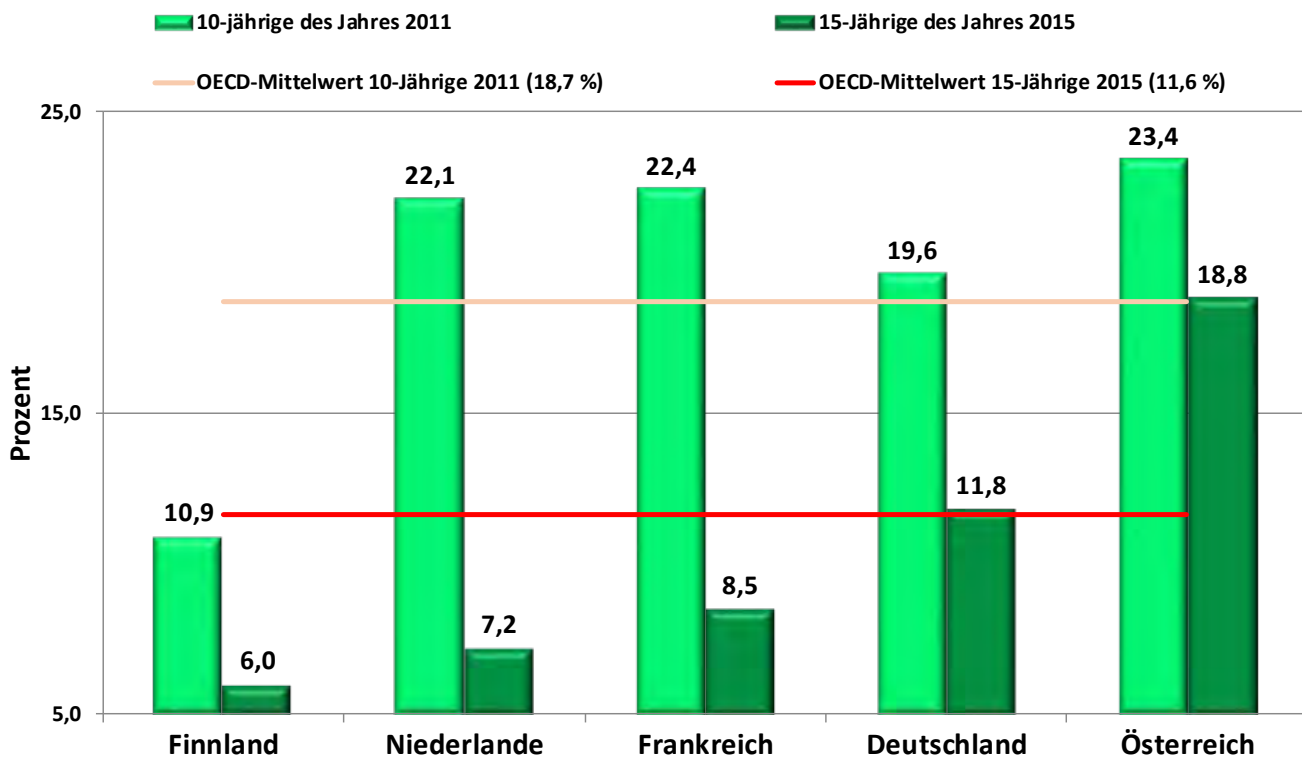
„Natürlich gibt es Studien, die belegen, dass sich selbst in sehr großen Schulklassen gute Lernerfolge erzielen lassen, aber ich bin sicher, dass sie nicht von österreichischen Schülern der aktuellen Generation mit ihrer mangelnden Fähigkeit zu Konzentration und ihren zahllosen innerfamiliären und sozialen Konflikte ausgehen.“

Peter Michael Lingens, Profil online am 2. Mai 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Anteil der SchülerInnen, die die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache sprechen



Quellen: Univ.-Prof. Dr. Knut Schwippert u. a., Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.
In: Bos u. a., IGLU 2011 - Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich (2012), S. 195
PISA 2015-Datenbank, Abfrage vom 15. Jänner 2017

In Österreich sprechen im internationalen Vergleich besonders viele 10-Jährige die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache. Österreich ragt aber dadurch heraus, dass die meisten von ihnen die Unterrichtssprache auch bis 15 noch nicht als Umgangssprache übernommen haben.

„Across the OECD, knowledge of the host-country language is a key factor in determining the speed and success of integration.“

OECD (Hrsg.), Finding the way: A discussion of the Finnish migrant integration system (2017), S. 10

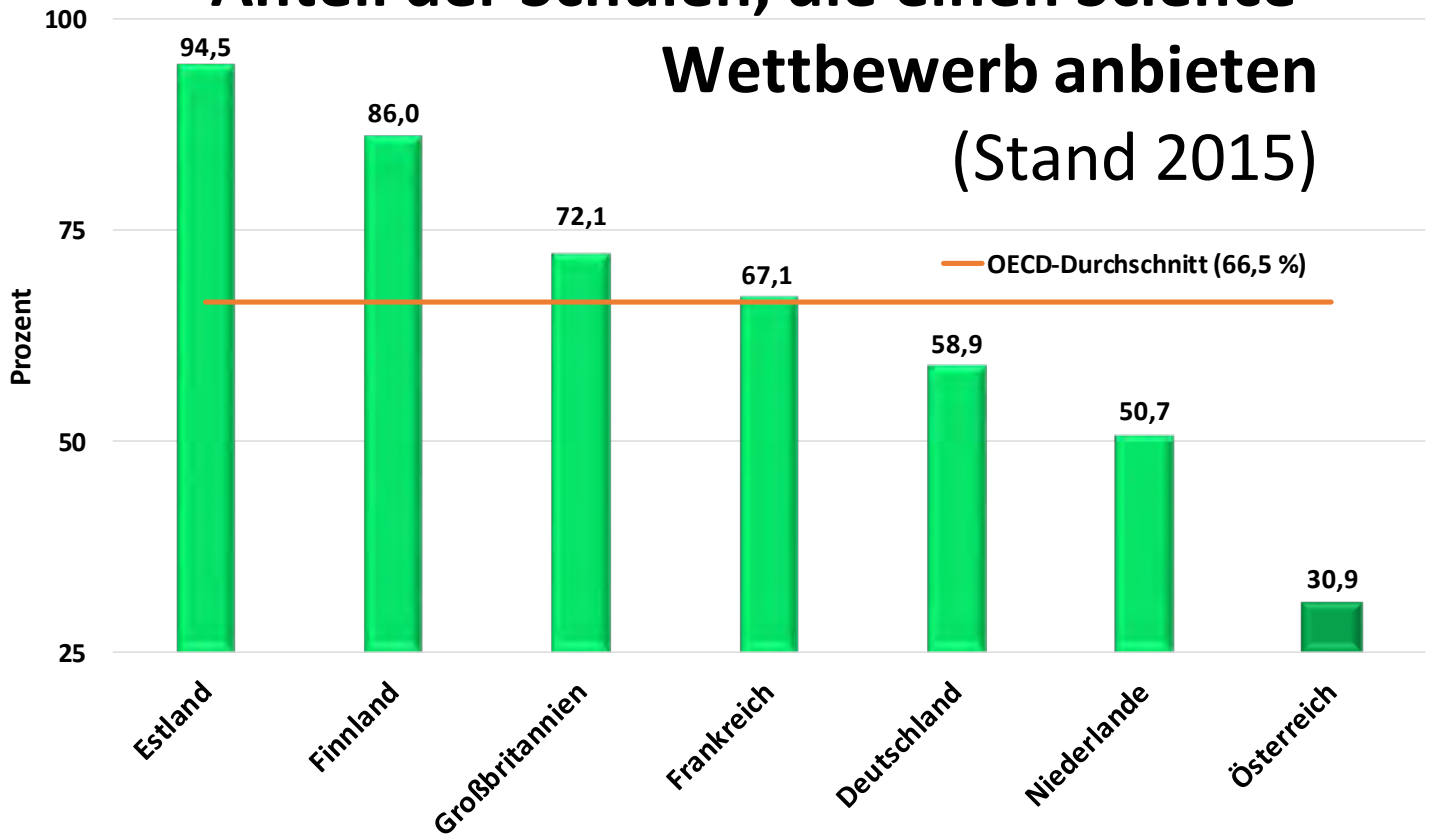
„Die Politikmaßnahmen und Praktiken, die die Länder konzipieren und umsetzen, um Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zu unterstützen, haben einen großen Einfluss darauf, ob die Integration in den Aufnahmelandern erfolgreich verläuft oder nicht.“

OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse. Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), S. 299

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Anteil der Schulen, die einen Science-Wettbewerb anbieten (Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results. Policies and Practices for Successful Schools (2016), Figure II.2.9

„Wir haben ein Problem – in Wort und Tat – mit der Eliteförderung. Damit tun wir uns sehr schwer.“

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos, Die Welt online am 29. November 2016

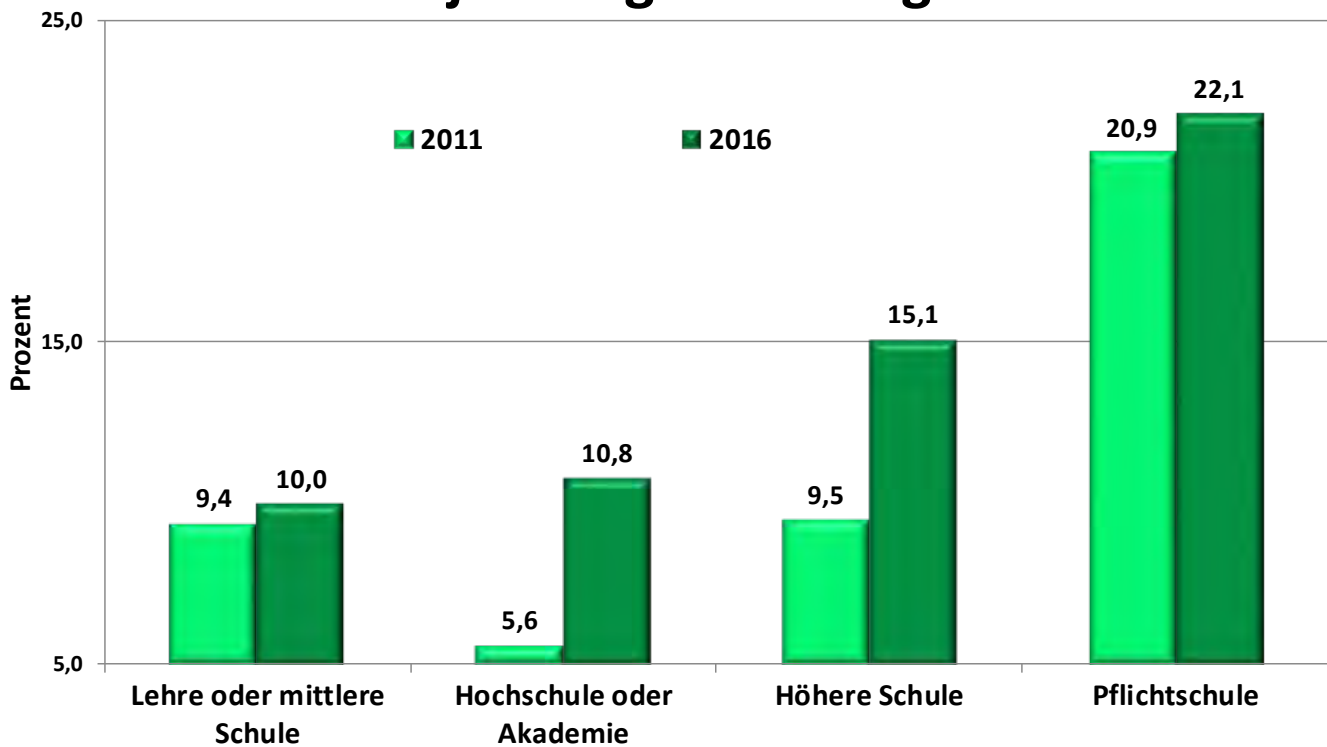
„In der Bildungspolitik gilt das Interesse vor allem den Schwachen, Langsamen und Benachteiligten. Das ist legitim und notwendig, aber es sollte nicht das ganze Interesse sein. Denn auch hochbegabte Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch und ein Recht auf Entfaltung ihrer Möglichkeiten.“

Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehrerverbands, Die Tagespost online am 2. Dezember 2016

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

Anteil der Armutsgefährdeten unter den Menschen mit dem jeweiligen Bildungsabschluss



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16 – Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 92;
Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2011/12 – Schlüsselindikatoren und Analysen (2013), S. 99

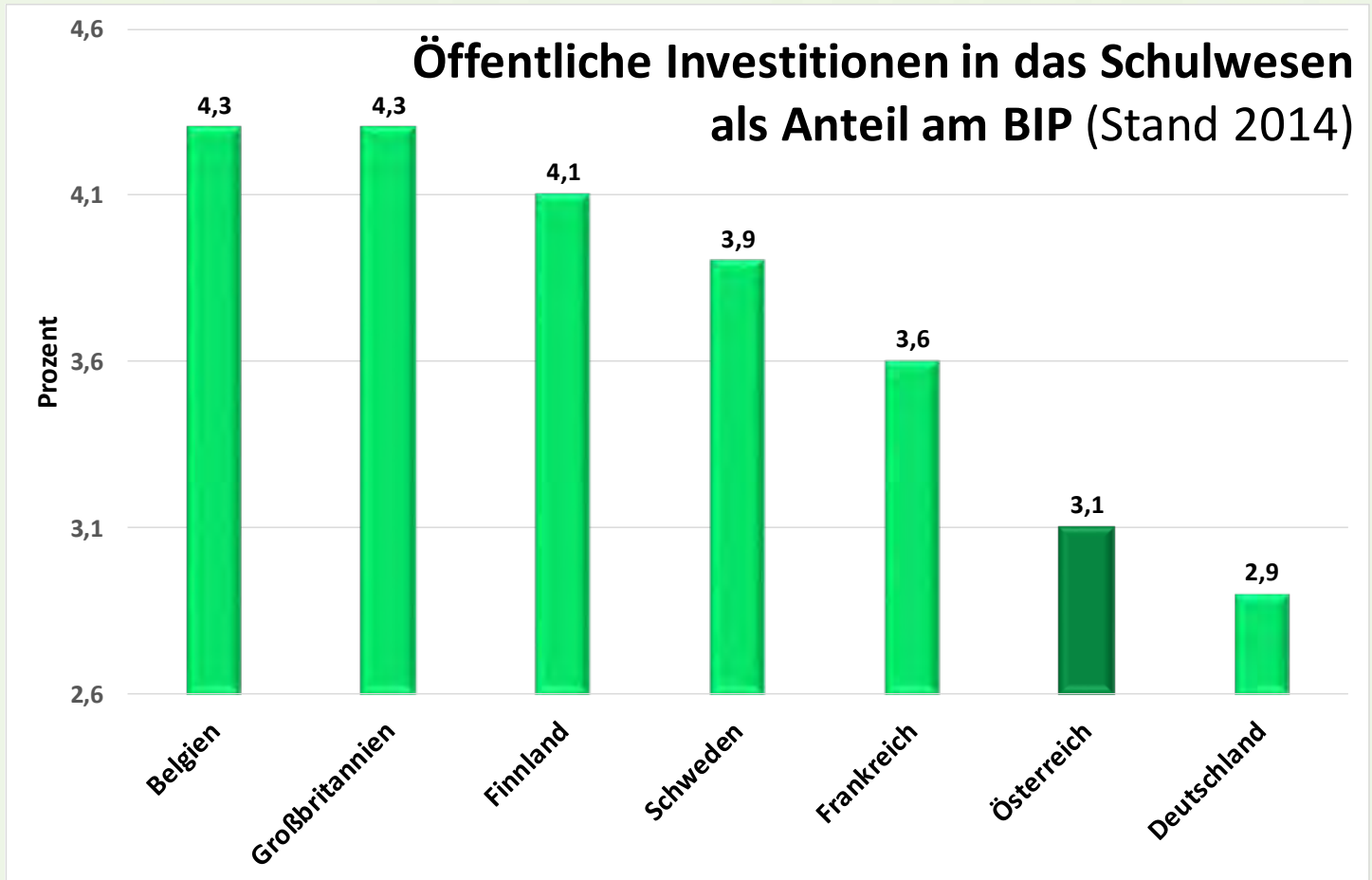
„Die Wachstumsbremse der Zukunft wird die Überakademisierung sein, weil sie einhergeht mit einem gigantischen Fachkräftemangel.“

Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehrerverbands, in Hanns Seidel Stiftung (Hrsg.), Akademikerschwemme versus Fachkräftemangel (2016), S. 11

„Akademiker machen [...] heute Jobs, die bisher Nichtakademiker innehatten. Aber dass ein akademisches Studium kompetentere Handwerker, Techniker und Kaufleute hervorbringt als das duale System und damit die Volkswirtschaft insgesamt stärkt, kann man bezweifeln.“

Wirtschaftswoche online am 13. April 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 4. Juni 2017

Anm.: Der EU-Mittelwert des Jahres 2014 wurde von Eurostat noch nicht veröffentlicht.

Bei gleichem Anteil öffentlicher Investitionen ins Schulwesen wie in Finnland würden Österreichs Schulwesen 3,3 Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich zur Verfügung stehen. Hätte das Schulwesen bei Österreichs Politik dieselbe Priorität, wie dies in Belgien oder Großbritannien der Fall ist, bekämen Österreichs Schulen sogar 4 Milliarden Euro mehr pro Jahr.

„Die Ausgaben für Bildung in % des BIP sind ein Maß für die Priorität, die dem Bildungswesen im Rahmen der Ressourcenverteilung zukommt.“

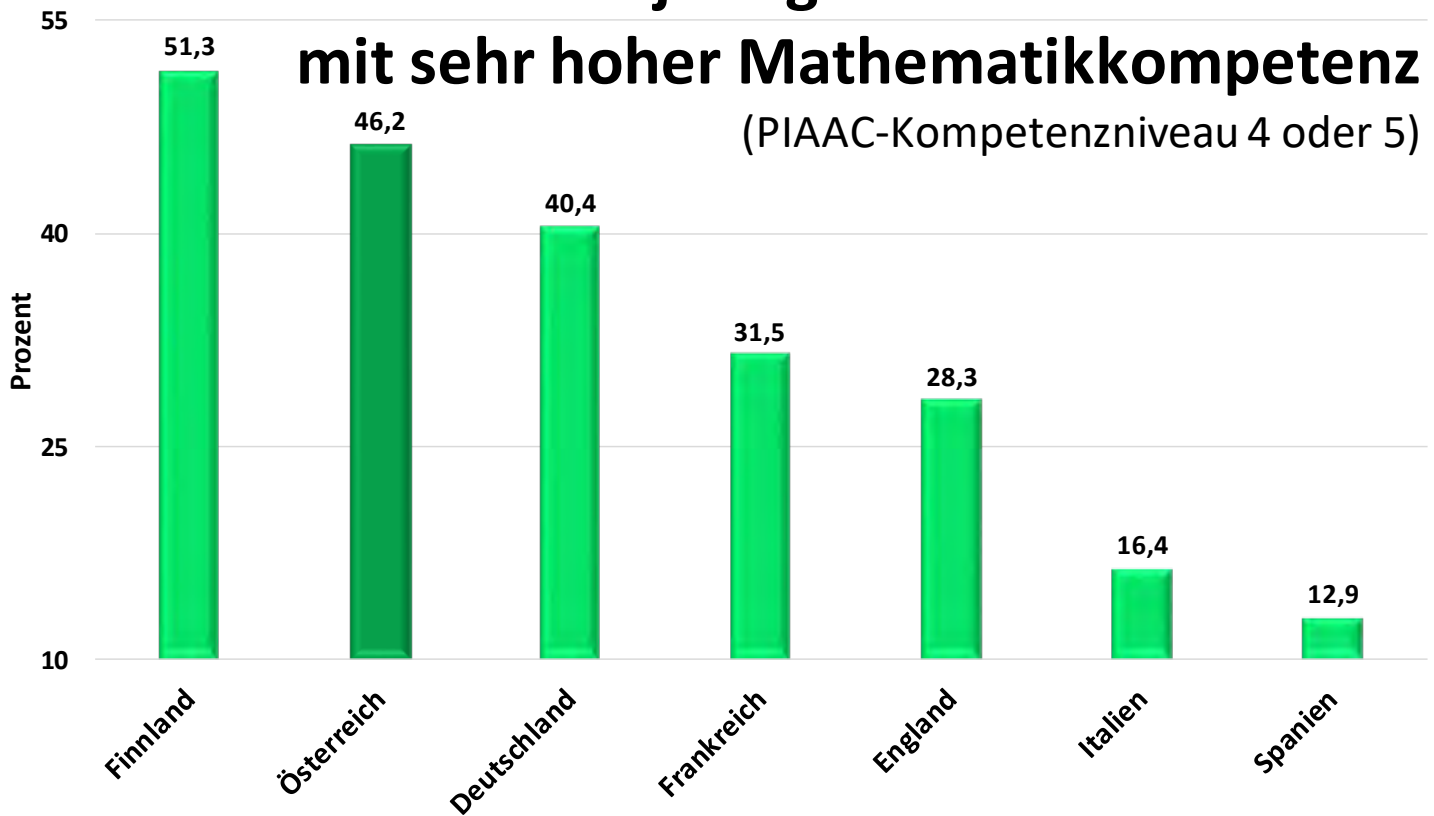
Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16. Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 122

Im Jahr 1997 standen auch Österreichs Schulwesen noch 4,3 % des BIP zur Verfügung.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Anteil der Unter-35-jährigen AkademikerInnen mit sehr hoher Mathematikkompetenz (PIAAC-Kompetenzniveau 4 oder 5)



Quelle: OECD (Hrsg.), OECD Skills Outlook 2017 (2017), Figure 4.7.

„Die Politik macht es sich sehr einfach. Sie sonnt sich in Quoten, ohne Rücksicht auf die Qualität des Abiturs und des Studiums. Das ist eigentlich plumpe populistische Politik.“

Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehrerverbands, „30 Jahre Bildungspolitik – eine kleine Geschichte wiederkehrender und neuer Dogmen“, Berlin am 16. Mai 2017

„When you look at employment data, you might ask why so many graduates in Spain and Italy are unemployed. But when you look at the skills it fits. They are actually not particularly highly skilled.“

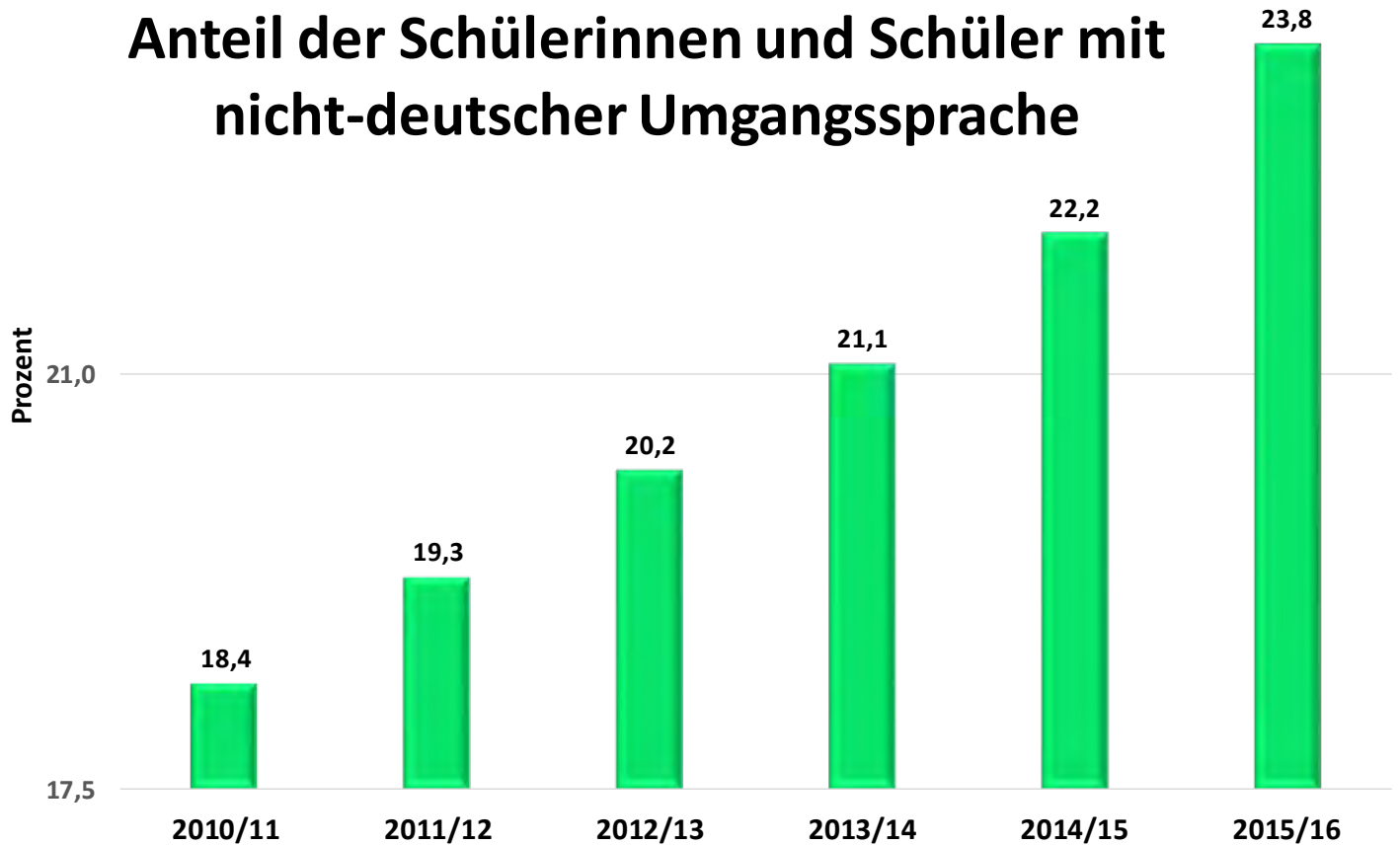
Dr. Andreas Schleicher, PISA-Koordinator der OECD, The Guardian online am 9. September 2014

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

24,5

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache



Quelle: Statistik Austria, Bildung in Zahlen. Tabellenband (Ausgaben der Jahre 2012-2017)

Ein Blick in die Volksschulen (insbesondere der städtischen Ballungsräume) lässt erahnen, wie sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache weiterentwickeln wird:

„In Wien sind Bezirke zu finden, in denen mehr als die Hälfte der Volksschulkinder im Alltag überwiegend eine andere Sprache als Deutsch spricht. Die höchsten Anteile weisen dabei Volksschulen im 5. Wiener Gemeindebezirk auf (86,9%), gefolgt vom 20. (82,8%), 16. (81,6%) und 15. Bezirk (78,6%).“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16. Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 26

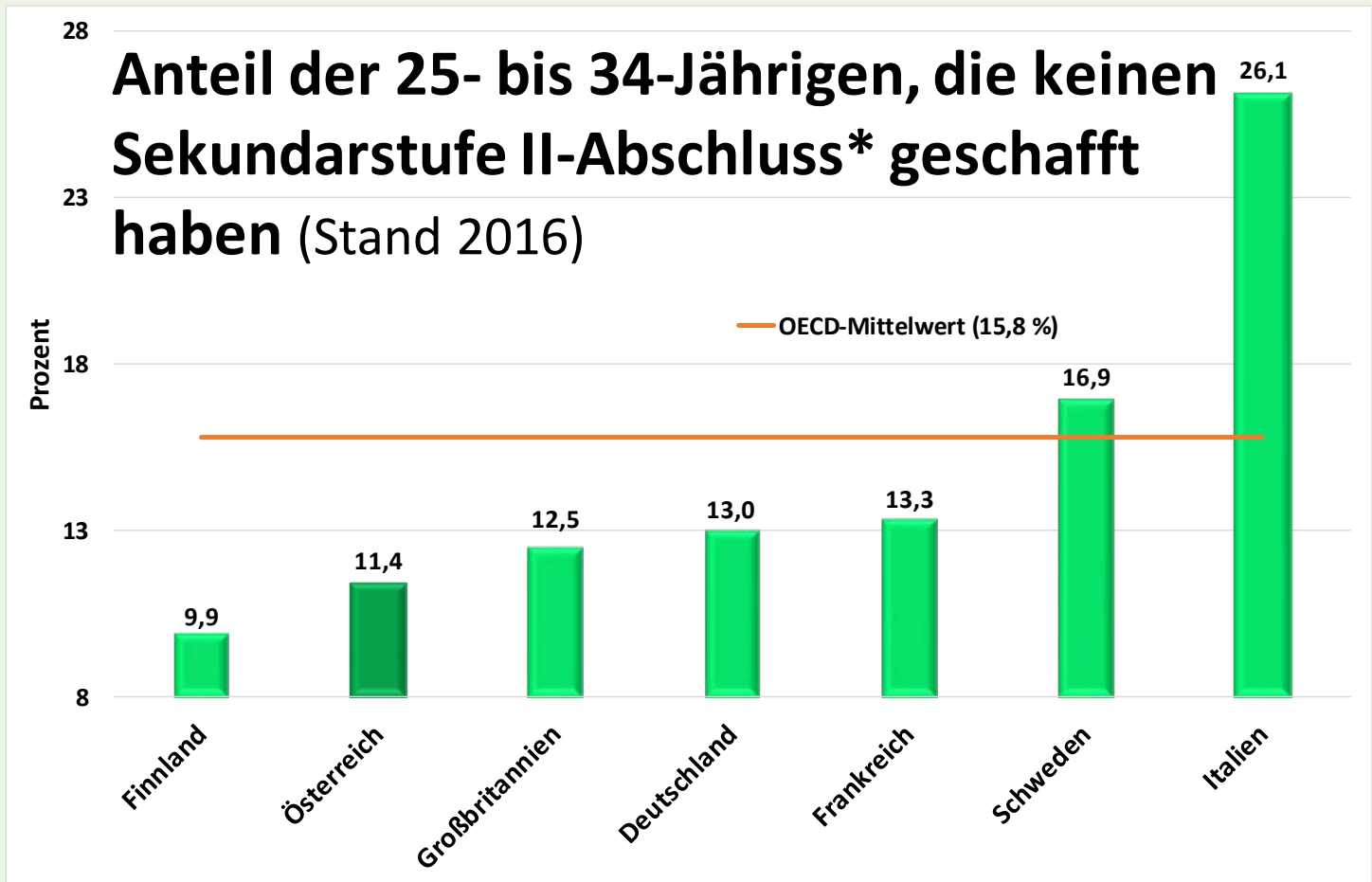
Erschwerend kommt hinzu, dass in Österreich – anders als in anderen Staaten – leider nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund auf Deutsch als Umgangssprache wechseln.

„Ohne das Beherrschen der deutschen Sprache, ohne das Bekenntnis zu unseren gemeinsamen Werten und Regeln und ohne Arbeitsplatz wird Integration nicht gelingen.“

Franz Wolf, Geschäftsführer des ÖIF in ÖIF (Hrsg.), „Frauen – Statistiken zu Migration & Integration 2016“ (2017), S. 5

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2017 (2017), Table A1.2

* duale Bildung, mittlere Schule oder höhere Schule

„These young people tend to face severe difficulties entering – and remaining in – the labour market. Leaving school early is a problem, for both individuals and society.“

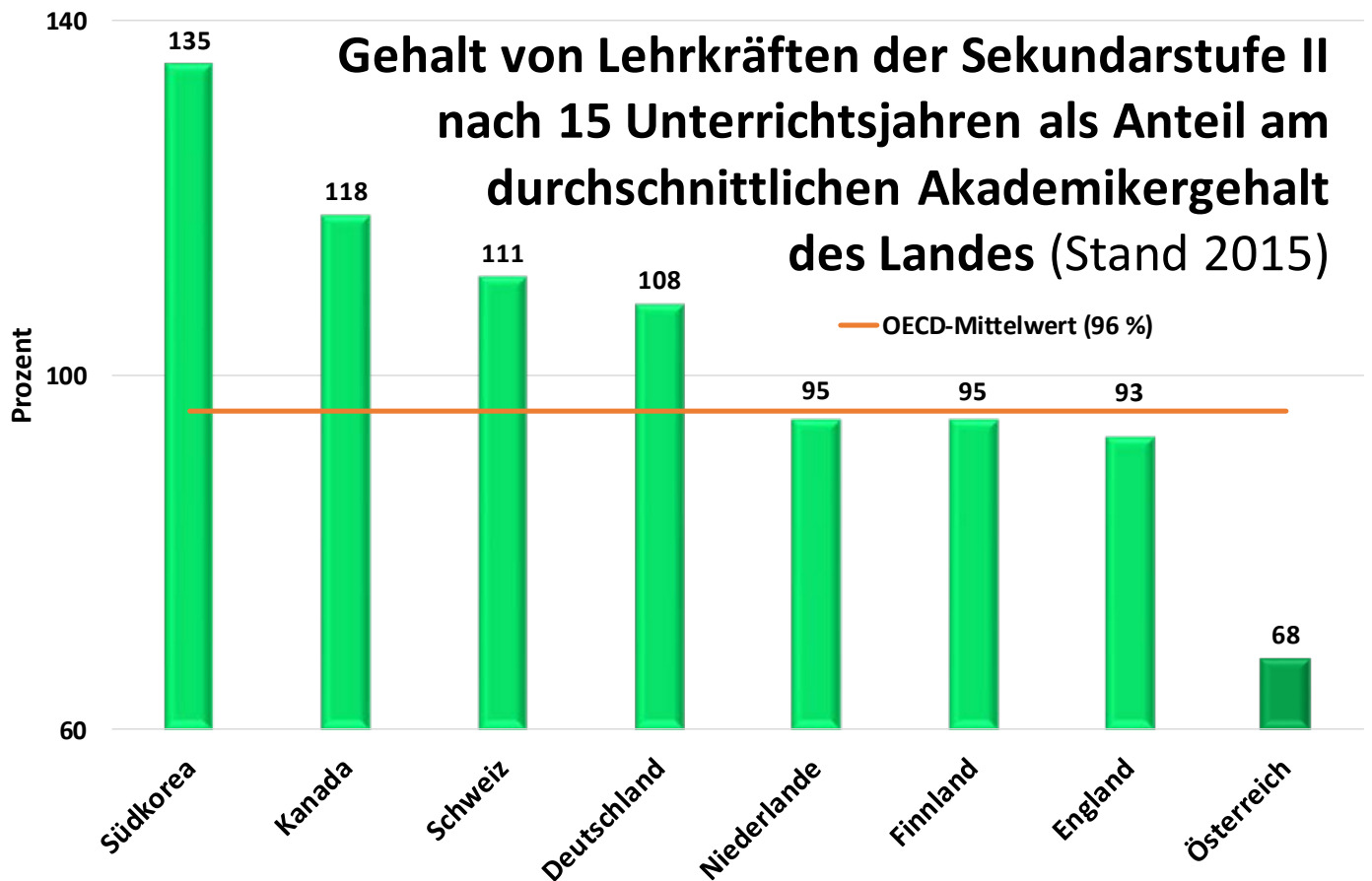
OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2016 (2016), S. 46

„Österreich gehört zu den Ländern Europas mit den niedrigsten Schulabbruchsraten.“

Susanne Linde u. a., „... damit niemand rausfällt“ (2016), S. 21

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2017 (2017), Table D3.2b.

„Die Bildungssysteme konkurrieren mit anderen Sektoren der Wirtschaft um hoch qualifizierte Absolventen, die sie als Lehrkräfte gewinnen wollen. Forschungsergebnisse zeigen, dass Gehälter und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten wesentliche Faktoren der Attraktivität des Lehrerberufs sind.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), S. 463

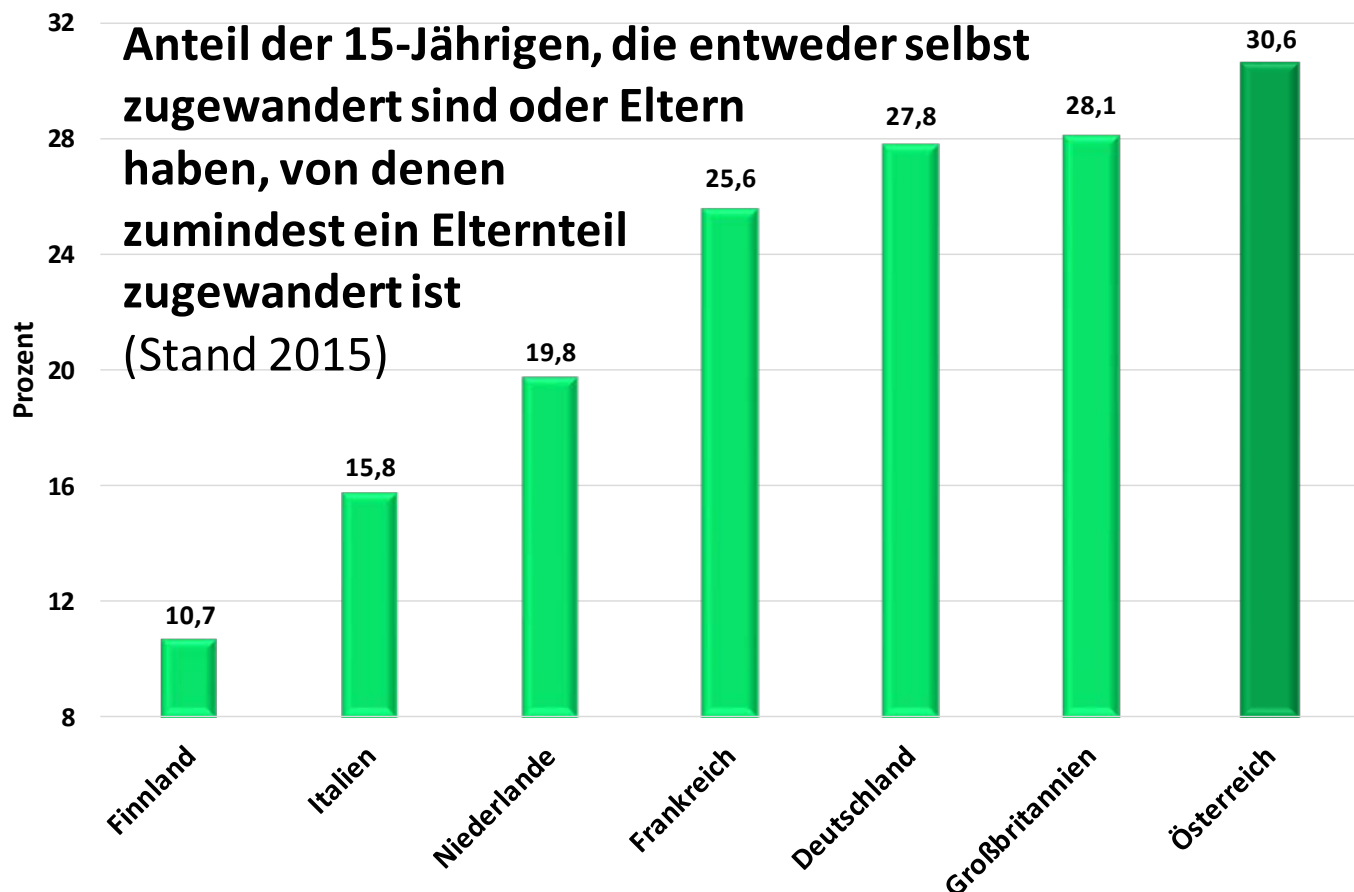
„Teachers' compensation levels play a role in determining who comes to the profession, who remains and for how long.“

OECD (Hrsg.), The Funding of School Education (2017), S. 38

Will Österreichs Politik wirklich die talentiertesten jungen Menschen für unseren Beruf gewinnen?

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepeu.at



Quelle: Univ.-Prof. Dr. Kristina Reiss u. a., PISA 2015. Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation (2016), S. 326

„In Austria, immigrant students most commonly speak Turkish, Bosnian, Serbian, Croatian and Albanian languages at home.“

EU-Kommission (Hrsg.), Key Data on Teaching Languages at School in Europe 2017 (2017), S. 24

„Von den 18- bis 24-Jährigen mit Migrationshintergrund, unter denen Jugendliche mit Abstammung aus dem ehemaligen Jugoslawien sowie mit türkischer Herkunft dominieren, zählen 18,0 % zu frühen Schul- und Ausbildungsabgängerinnen und -abgängern. In der Bevölkerungsgruppe ohne Migrationshintergrund fallen dagegen nur 4,3 % in diese Kategorie.“

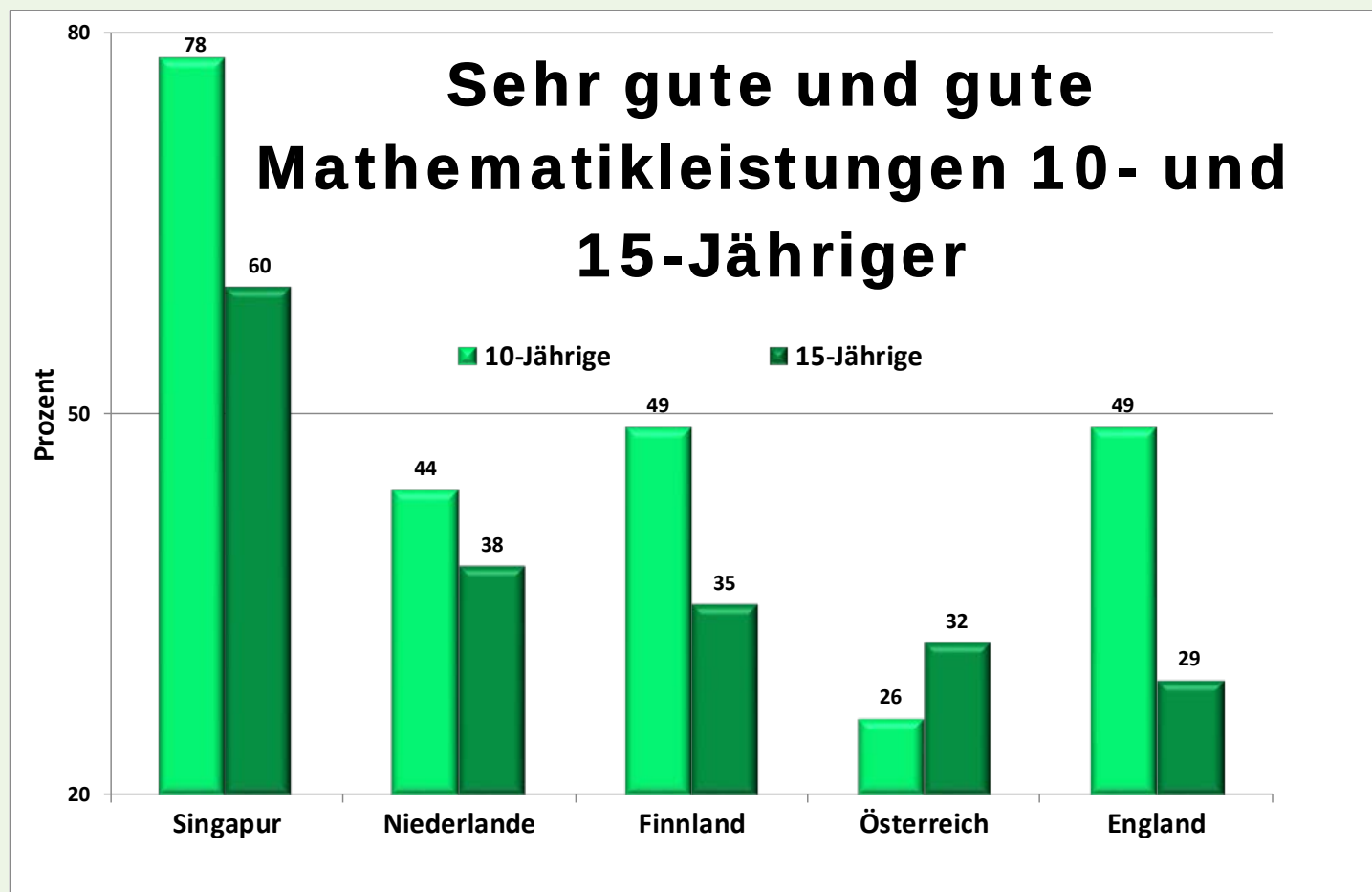
Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16 – Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 124

„Die hohe Zuwanderung und die spezifische Altersstruktur der Zugewanderten muss auch im Schulbereich bewältigt werden, die Einführung von Sprachstartklassen ist dabei aus praktischer Sicht sinnvoll. Hier gilt es von der Projekt- zur Regelstruktur zu kommen und ein durchgängiges, österreichweites System zu etablieren.“

ÖIF (Hrsg.), Integrationsbericht 2017 (2017), S. 44

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quellen: IEA (Hrsg.), TIMSS 2011 International Results in Mathematics (2012), S. 90

OECD (Hrsg.), PISA 2015. Ergebnisse, Exzellenz und Chancengerechtigkeit (2016), Abb. I.5.8

Anmerkung: TIMSS: „high“ oder „advanced“; PISA: Kompetenzstufen 4-6; die 29 % sind der Wert Großbritanniens.

Österreich gehört zu den EU-Staaten, in denen die wenigsten 10-Jährigen sehr gute oder gute Mathematikleistungen aufweisen. Nach der Sekundarstufe I befindet sich Österreich diesbezüglich immerhin im leistungsstärksten Drittel der EU-Staaten.

„Die Förderung besonders Leistungsfähiger stellt keinen Ersatz, sondern eine Ergänzung einer breiten Bildung aller sowie einer besonderen Förderung Lernschwacher und Benachteiligter dar.“

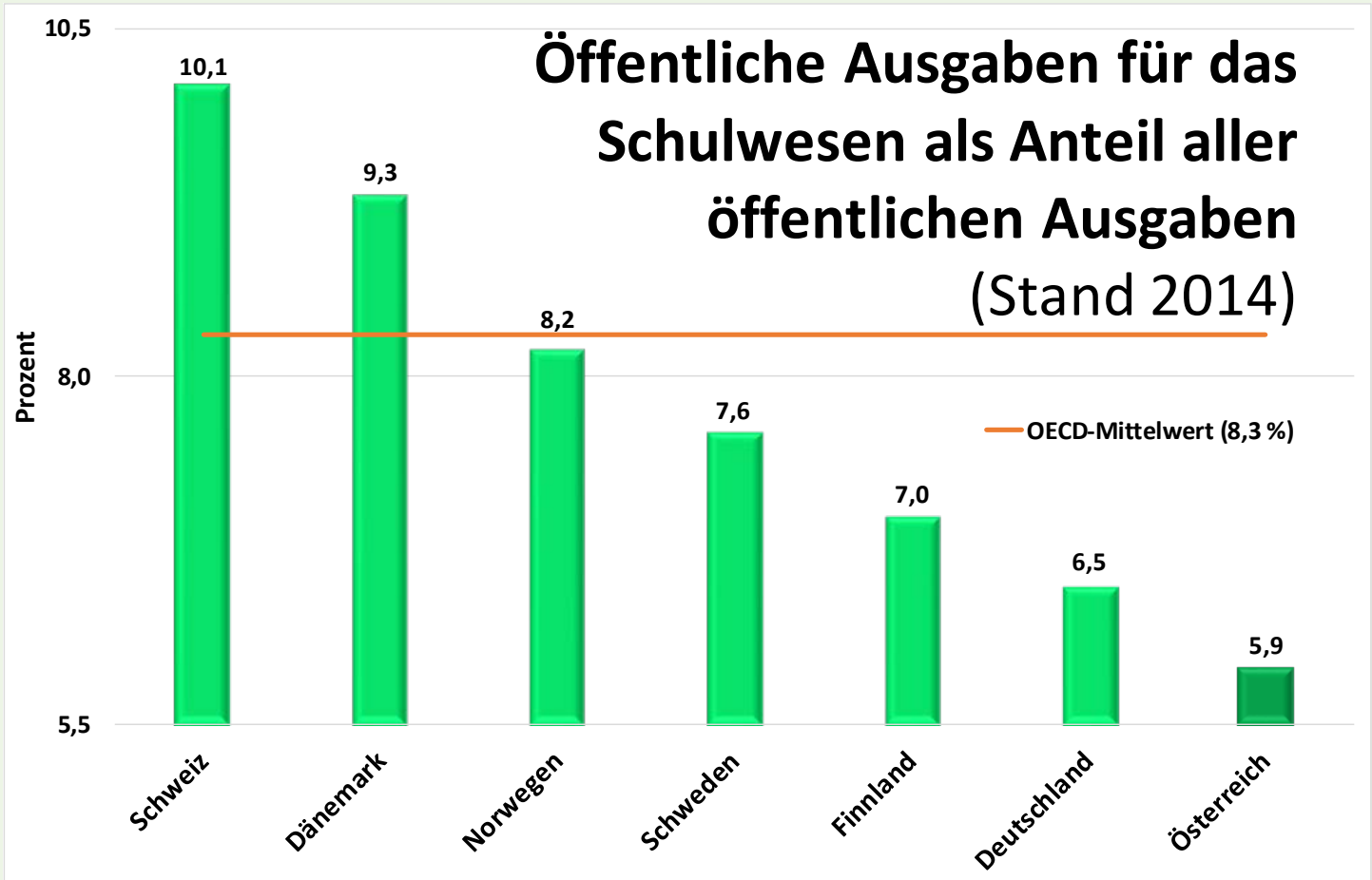
Josef Kraus, Ehrenpräsident des Deutschen Lehrerverbands, „Wir brauchen gebildete Eliten“, 58. Internationales Bodenseetreffen, Bregenz am 30. September 2017

„Fördert man Begabte nicht, können ihre Begabungen verkümmern. Ihre Motivation kann in Desinteresse umschlagen – es besteht sogar die Gefahr, dass sie zu Risikoschülerinnen und -schülern werden.“

MMag. Dr. Claudia Resch, Geschäftsführerin des ÖZBF, Das Schulblatt (Zeitschrift des CLV Oberösterreich) vom November 2016, S. 17

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



2014: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2017 (2017), Table B4.1.

„Austria spends a smaller share of its wealth on educational institutions than the average of OECD countries for all educational levels except tertiary.“

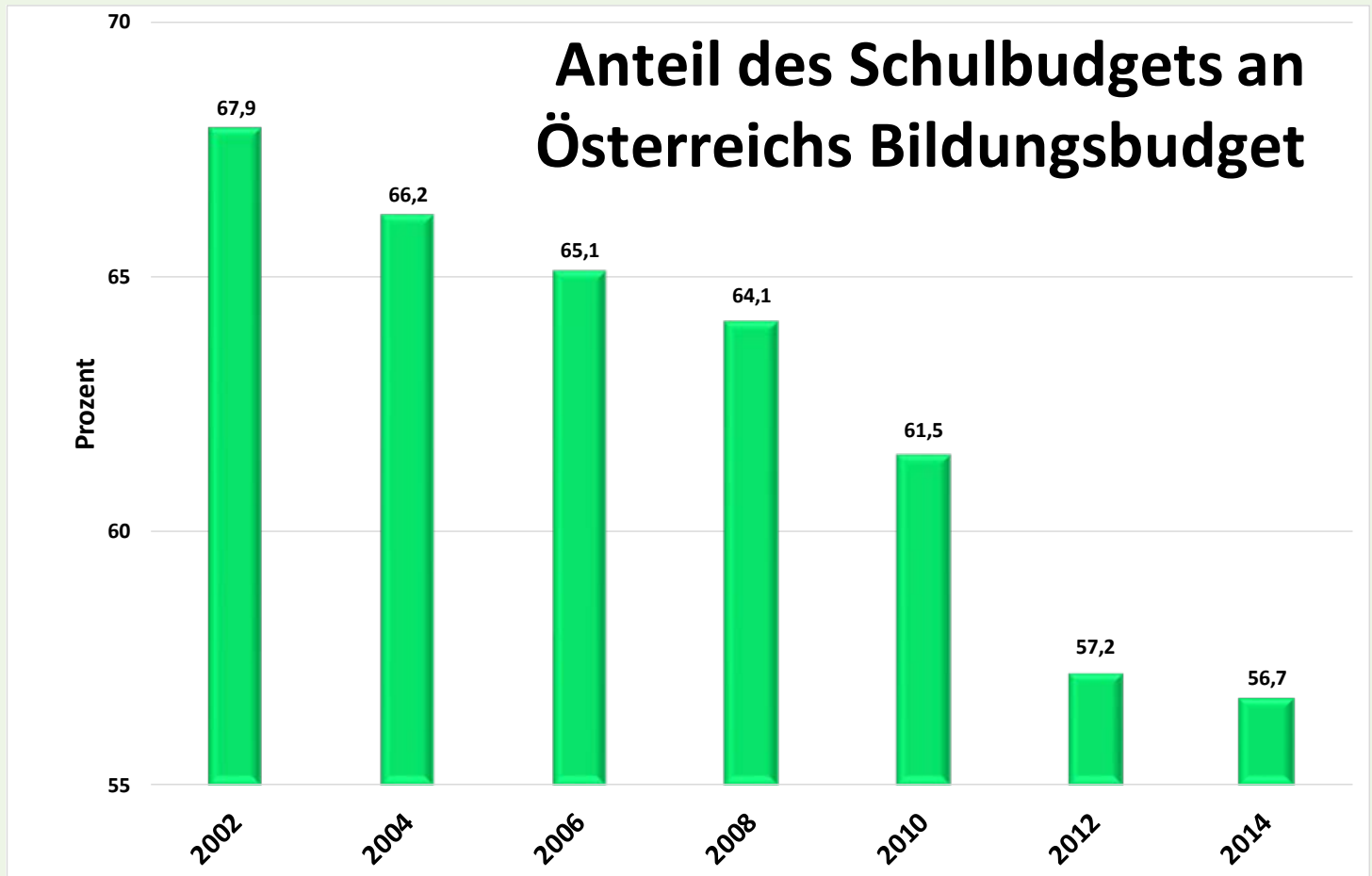
OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2017. Country Note Austria (2017), S. 1

„Internationale empirische Studien bestätigen, dass höhere Bildungsinvestitionen und eine bessere finanzielle Ausstattung von Schulen mit besseren Bildungsergebnissen einhergehen.“

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), Bildungsmonitor 2017 (2017), S. 15

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria online, Abfrage vom 17. November 2017

Innerhalb von nur 12 Jahren wurde der Anteil des Bildungsbudgets, der den Schulen zur Verfügung steht, um ein Sechstel verkleinert. In denselben Jahren ist der Anteil, der der Elementarbildung zur Verfügung gestellt wird, um fast die Hälfte (von 7,5 % auf 10,5 %) und der des postsekundären und tertiären Bereichs um ein Drittel (von 24,6 % auf 32,9 %) gestiegen.

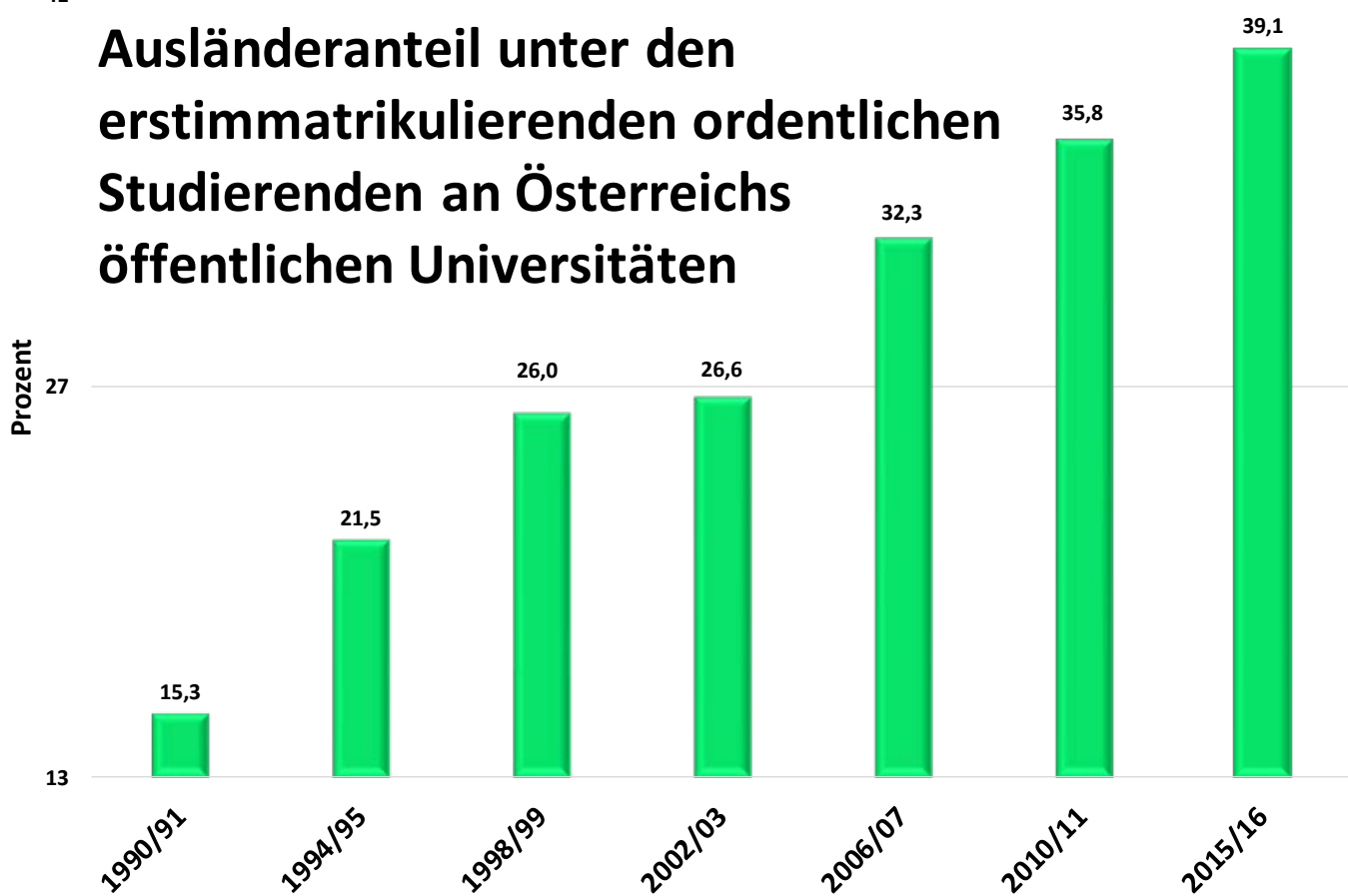
„In Bildung investieren, in Bildung investieren und noch einmal in Bildung investieren.“ Es liege nahe, dass Bildung das Hauptelement zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit sei.“

Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt, Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo),
Die Presse online am 30. Oktober 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at

41

Ausländeranteil unter den erstimmatrikulierenden ordentlichen Studierenden an Österreichs öffentlichen Universitäten



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16 – Tabellenband (2017), S. 322

Fast die Hälfte der ausländischen Studierenden sind „internationale Studierende“, studieren also mit dem Reifeprüfungszeugnis eines anderen Landes. Österreich gehört damit zu den OECD-Staaten mit dem größten Anteil internationaler Studierender.

Aus Österreichs Bildungsbudget werden jährlich über vier Milliarden Euro für Studierende ausgegeben.

„Many OECD countries have adopted measures to retain international students after graduation, and to encourage them to enter into the labour market.“

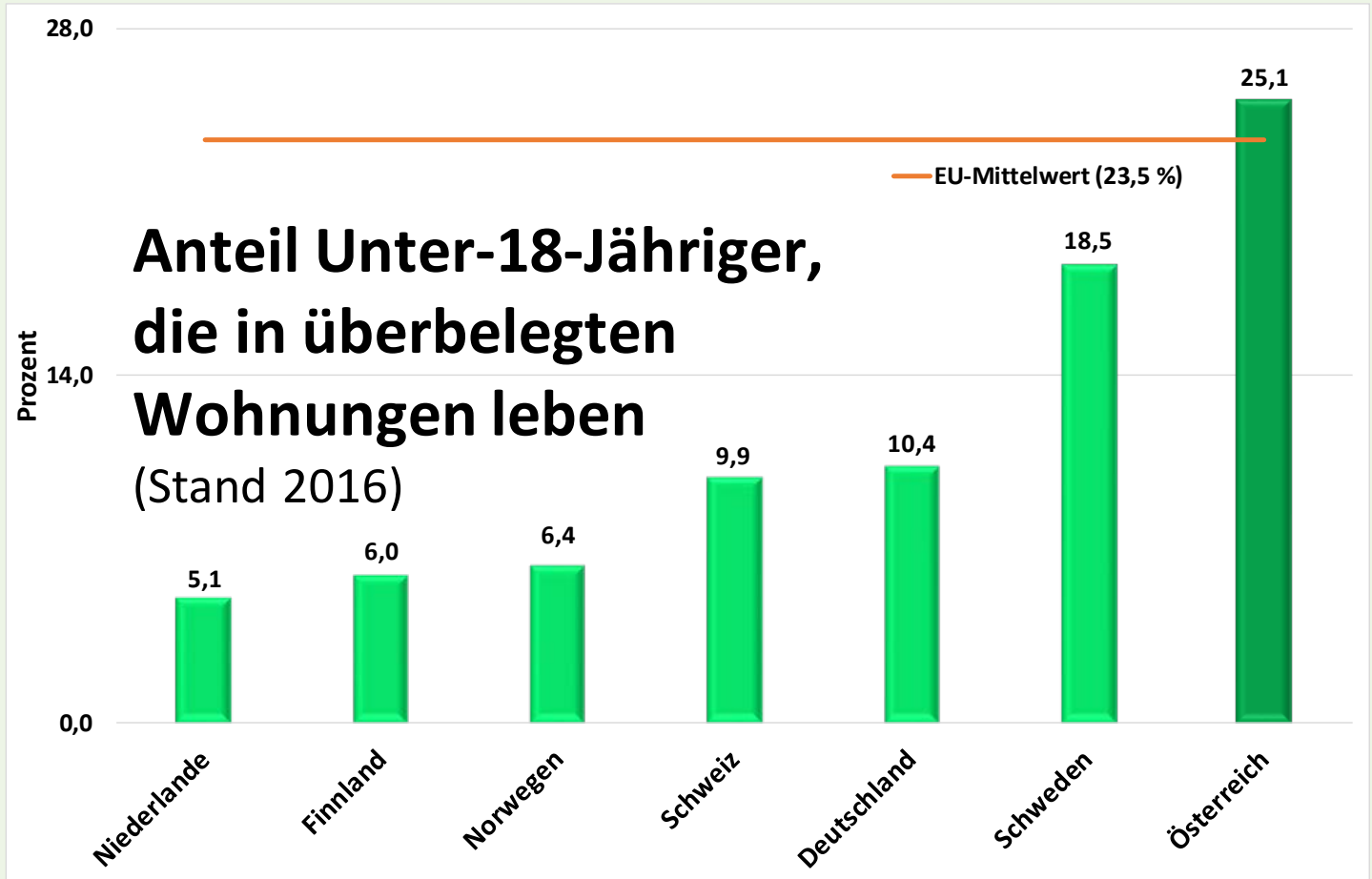
OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2017 (2017), S. 50

Österreich gehört zu den Staaten, in denen die wenigsten internationalen Studierenden nach dem Studienabschluss im Land bleiben.

(Quelle: OECD (Hrsg.), Recruiting Immigrant Workers – Europe (2016), S. 248)

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 2. Dezember 2017

„Socio-economic advantage leads to better school results in all 39 countries studied.“

UNICEF (Hrsg.), Building the Future. Children and the Sustainable Development Goals in Rich Countries (2017), S. 41

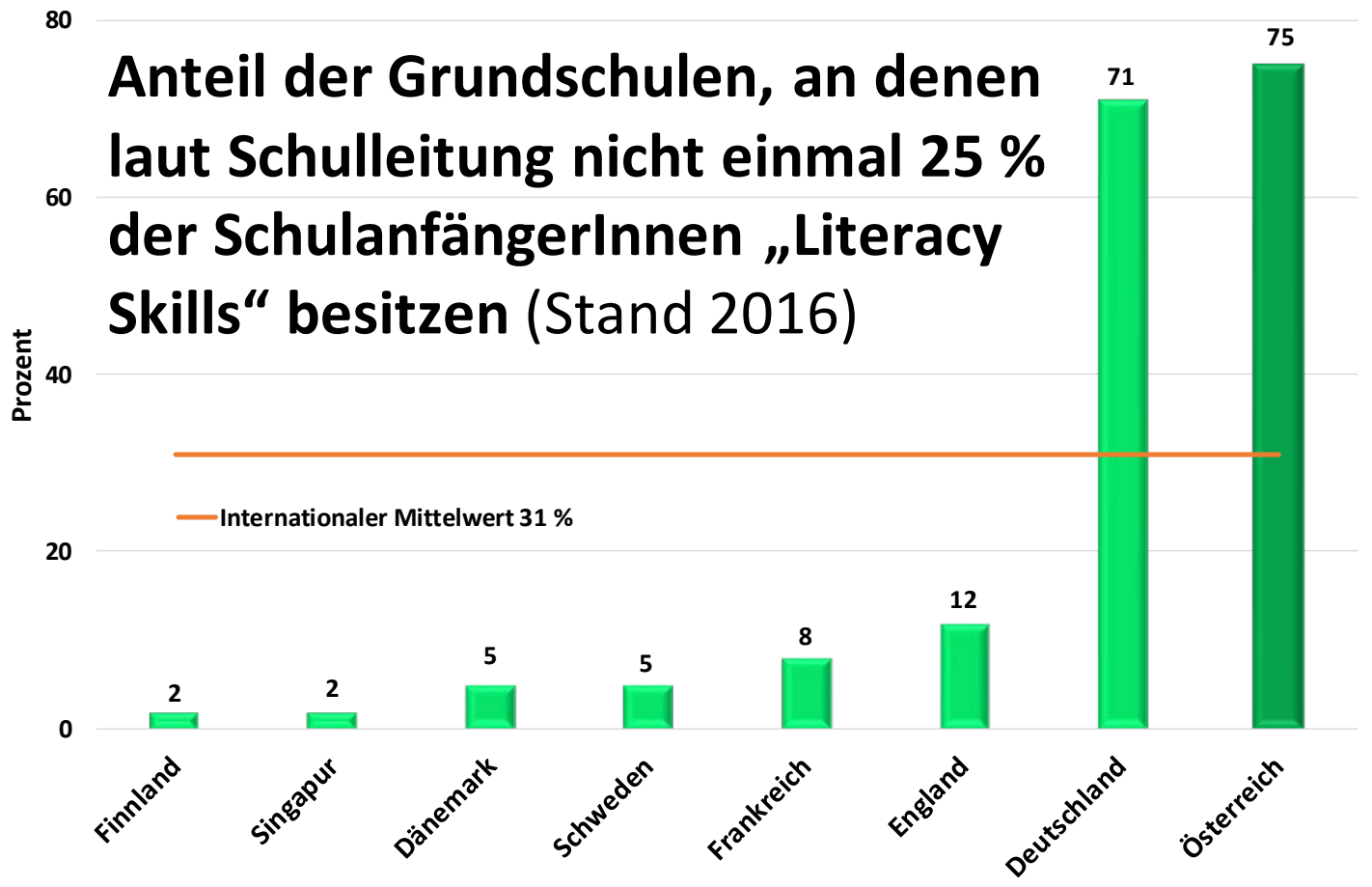
„In den skandinavischen Staaten Finnland, Schweden oder Norwegen sowie der Schweiz oder Kanada liegt der sozioökonomische Status signifikant über dem OECD-Mittelwert.“

Univ.-Prof. Dr. Kristina Reiss u. a., PISA 2015. Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation (2016), S. 291f

In Österreich liegt das sozioökonomische Niveau der Elternhäuser sogar schon unter dem OECD-Mittelwert.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), PIRLS 2016. International Results in Reading (2017), S. 182

Zu den „Early Literacy Tasks“ zählen:

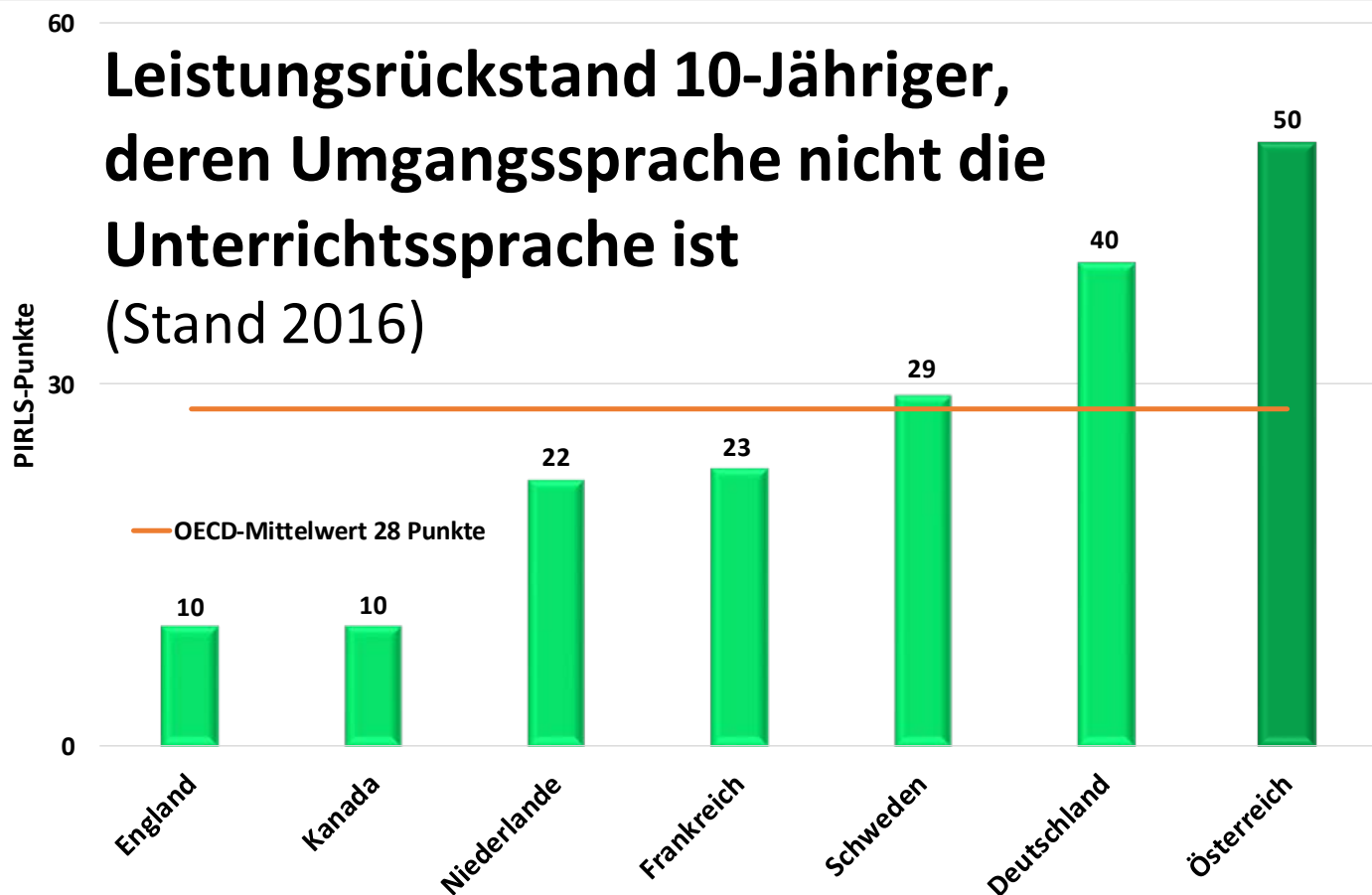
1. Buchstaben erkennen und schreiben können
2. Wörter lesen und schreiben können
3. Sätze und Geschichten lesen können

„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass anregungsreichere familiäre Lernumwelten, in denen z. B. häufiger vorgelesen und gelesen, Lesen und Schreiben gelehrt und eher weniger ferngesehen wird und die auch eine größere Bücher- und Kinderbücheranzahl aufweisen, zu besseren schriftsprachlichen Leistungen bei den in diesen Lernumwelten lebenden Kindern beitragen.“

Dr. Frank Niklas, Die familiäre Lernumwelt und ihre Bedeutung für die kindliche Kompetenzentwicklung. In: Psychologie in Erziehung und Unterricht, 2015, 62, S. 114f

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Anke Hußmann u. a. (Hrsg.), IGLU 2016. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich (2017), Abbildung 7.1

England:

„The United Kingdom attracts a large share of the EU27's educated migrants.“

Dr. Anda David u. a., A descriptive analysis of immigration to and emigration from the EU: Where does the EU stand within OECD? (2016), S. 5

Kanada:

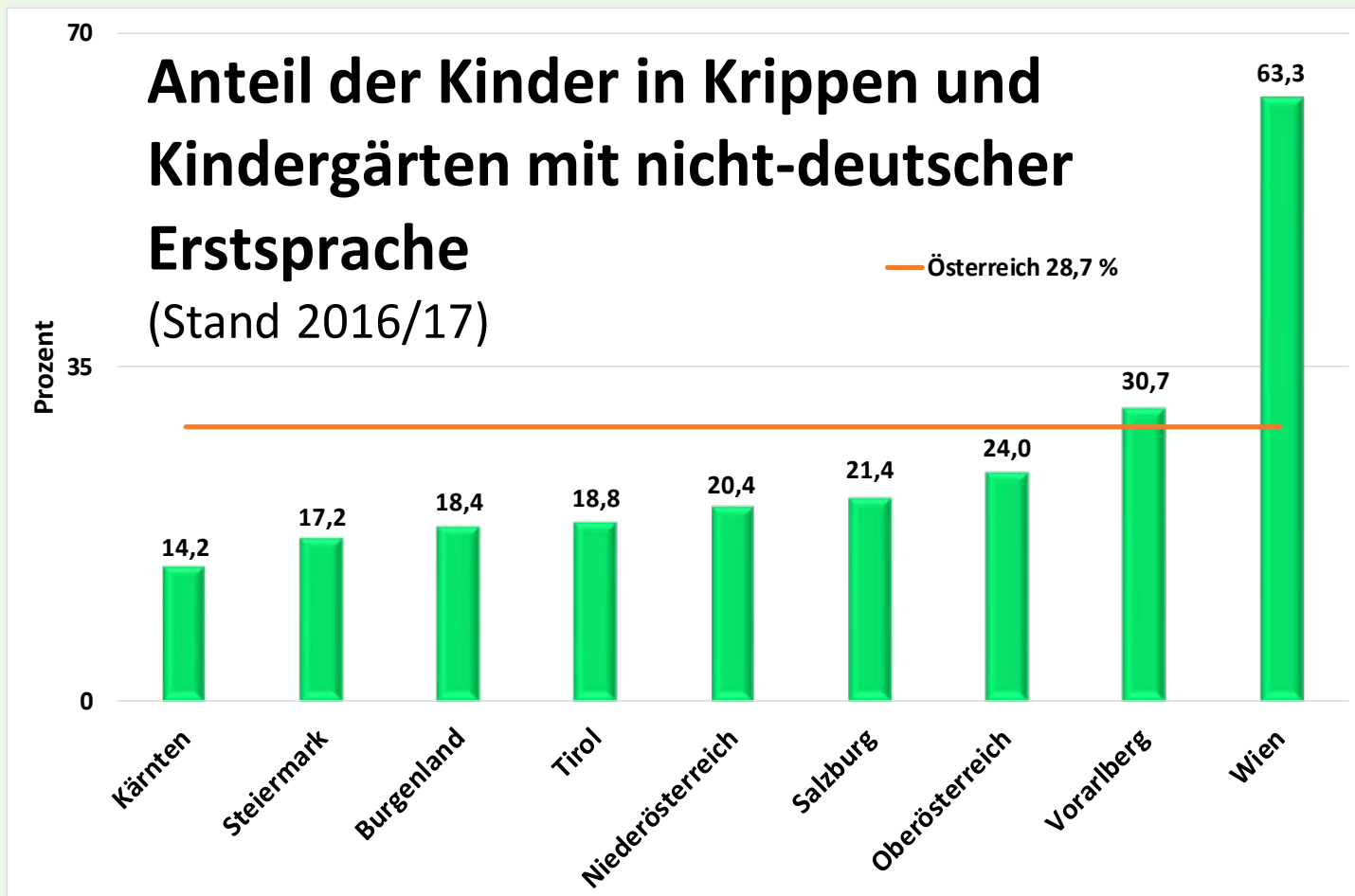
„Der ‚Immigration and Refugee Protection Act‘ (IRPA) von 2002 fordert von Neuankömmlingen grundsätzlich Überqualifizierung, weil man von oben nach unten – von Pilot auf Taxifahrer – lernen kann, aber nicht umgekehrt.“

Univ.-Prof. Dr. Gunnar Heinsohn. In: ÖIF (Hrsg.), Perspektiven Integration - Parallelgesellschaften (2017), S. 35

In Österreich entspricht der Leistungsrückstand 10-Jähriger, die die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache sprechen, fast 2 Lernjahren. Dies trifft auf 18,7 % unserer 10-Jährigen zu.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Kindertagesheim-Statistik 2016/17 (2017), S. 78f

Bei der Standardüberprüfung 2016 auf der achten Schulstufe erreichte das Leseverständnis von **71 % der SchülerInnen mit nicht-deutscher Erstsprache die Lernziele nicht oder nur teilweise.**

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2016 – Deutsch, 8. Schulstufe (2017), Länderberichte, S. 26

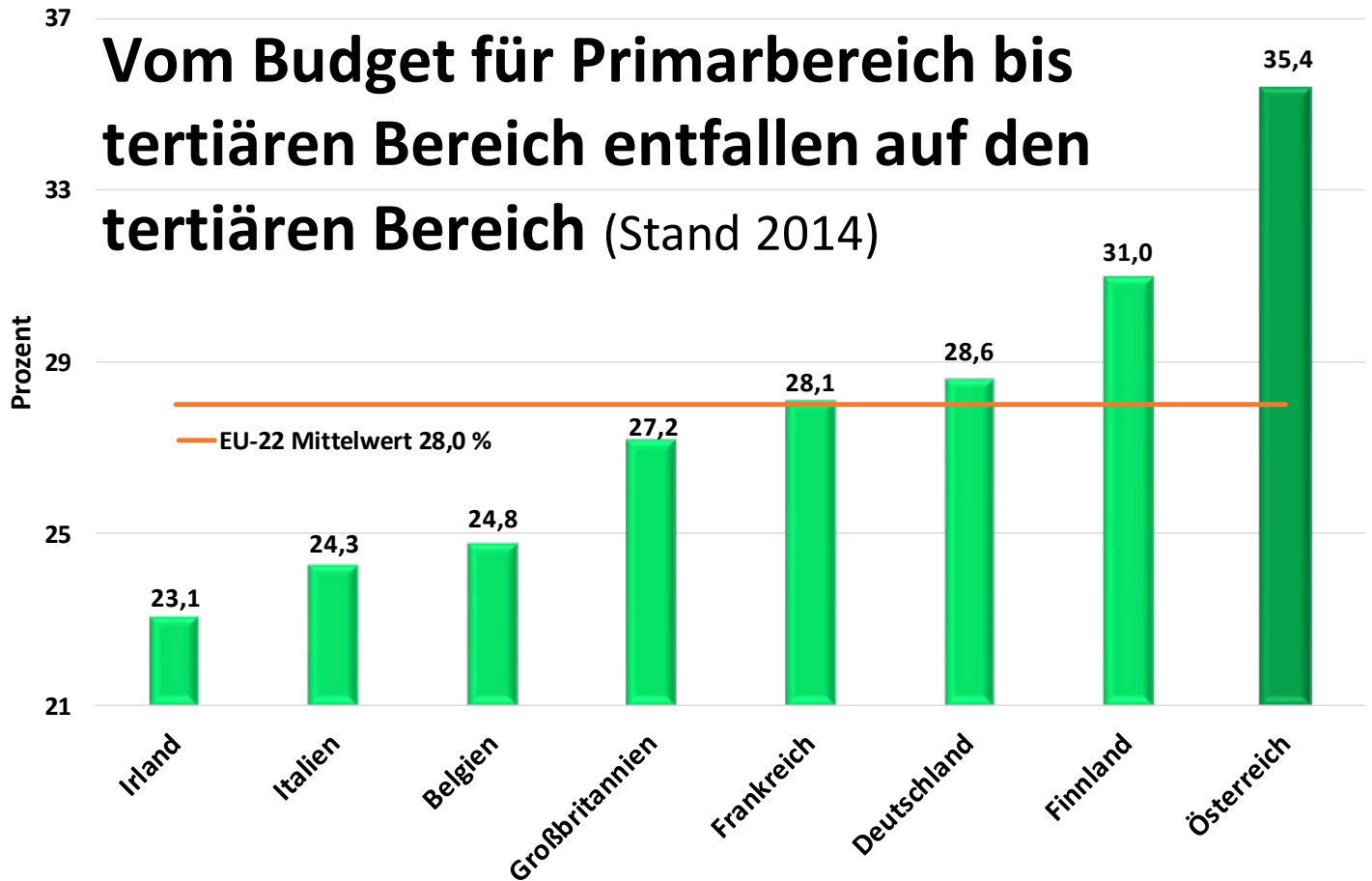
„Es reicht nicht zu sagen, Zuwanderung ist schön. In Wahrheit integrieren wir gerade nicht genug, sondern überlassen viele Leute sich selbst.“

Sigmar Gabriel, Außenminister Deutschlands, SPD, Die Welt online am 23. Dezember 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

Vom Budget für Primarbereich bis tertiären Bereich entfallen auf den tertiären Bereich (Stand 2014)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), Tabelle B2.3

„In den meisten OECD- und Partnerländern [...] sind die öffentlichen Bildungsausgaben für den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zusammen mehr als doppelt so hoch wie für den Tertiärbereich.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), S. 248

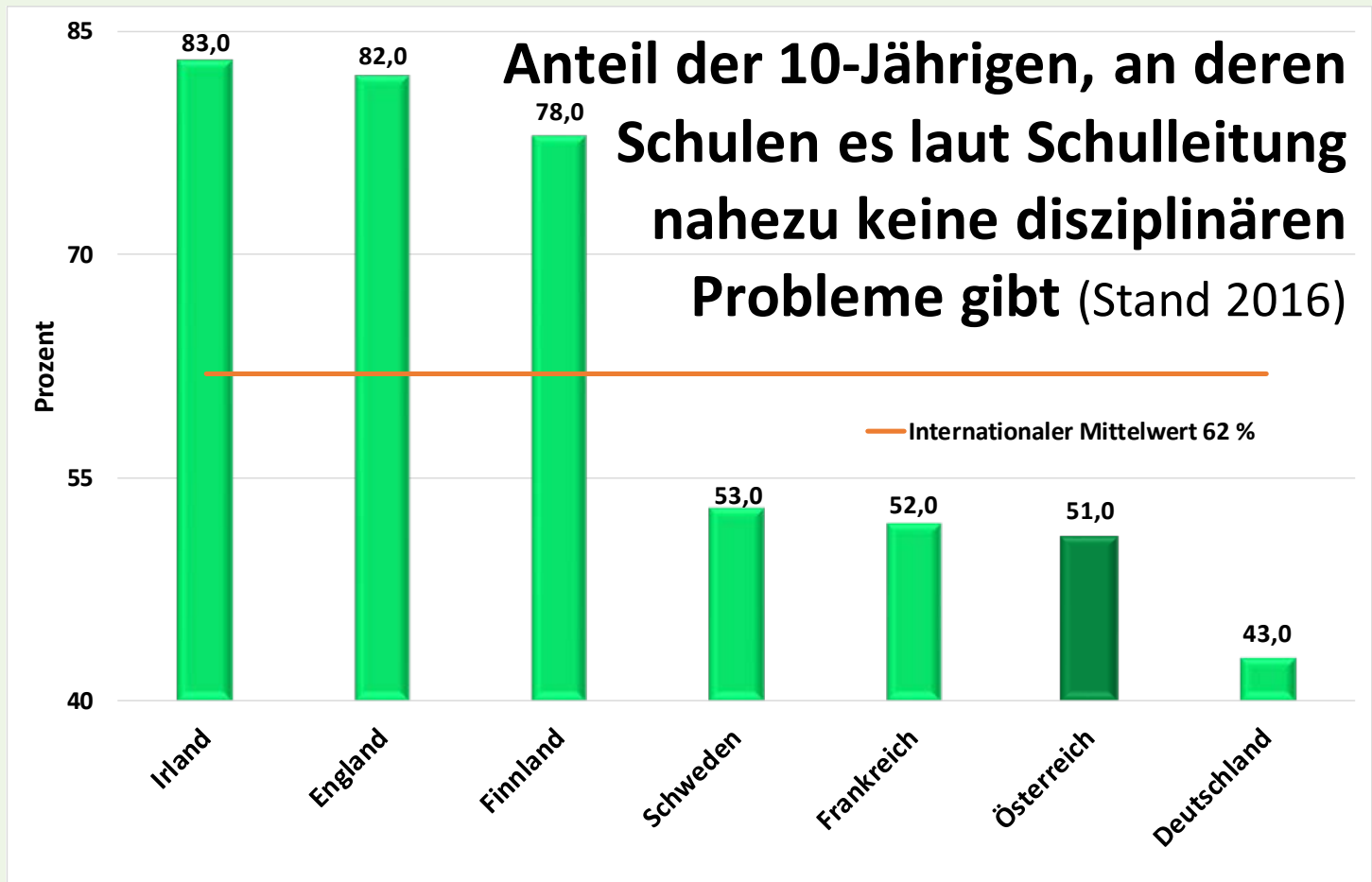
Für Österreich gilt dies leider nicht.

„In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der ausländischen Studierenden an Österreichs Universitäten insgesamt annähernd verdoppelt. [...] Am deutlichsten fiel der Zuwachs allerdings bei den deutschen Studierenden aus, deren Zahl sich seit dem Wintersemester 2005/06 beinahe verdreifacht hat.“

ÖIF (Hrsg.), migration & integration. zahlen.daten.indikatoren (2017), S. 48

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), PIRLS 2016. International Results in Reading (2017), S. 220

„Students tend to perform better in schools that provide an environment that is conducive to learning. Most of all, this means that students listen to the teacher, treat other students with respect, and do not disrupt the flow of instruction (disciplinary climate).“

OECD (Hrsg.), PISA in Focus 76 (September 2017), S. 2

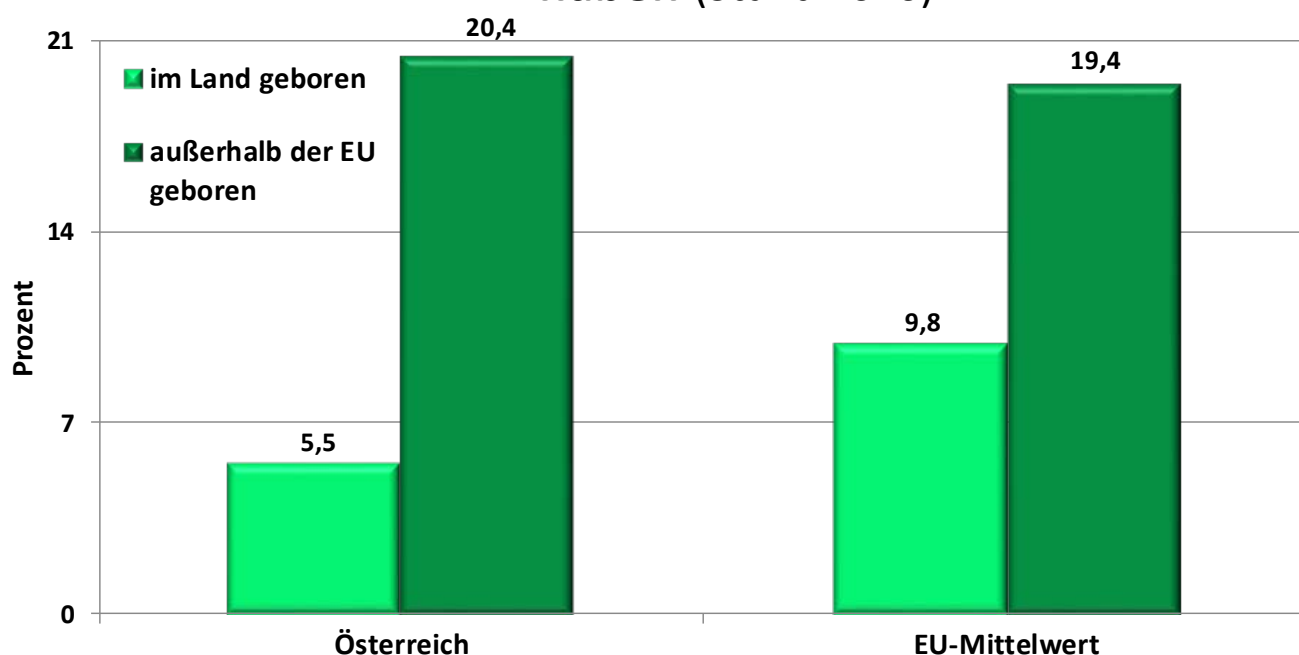
„Im internationalen Vergleich rangiert Österreich in allen Perspektiven (Opfer und Täter; Anm.: beim Bullying) im negativsten Drittel der HBSC-Länder, bei den 13- und 15-Jährigen sogar jeweils unter den Top 6.“

BM für Gesundheit (Hrsg.), Österreichischer Kinder- und Gesundheitsbericht (2016), S. 106

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

18- bis 24-Jährige, die ihre Schullaufbahn OHNE einen erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II beendet haben (Stand 2016)



Quelle: Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 27. Jänner 2018

„In 2016, only 44.0 % of young people (18-24) who had finished school below the upper secondary level were employed.“

EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2017 (2017), S. 9

„The most recent EU Council Conclusions on Youth and Education again stresses the need to reduce early school leaving as a way to reduce marginalization and, in turn, the risk of radicalization.“

Agnese Macaluso, From Countering to Preventing Radicalization Through Education (2016), S. 4

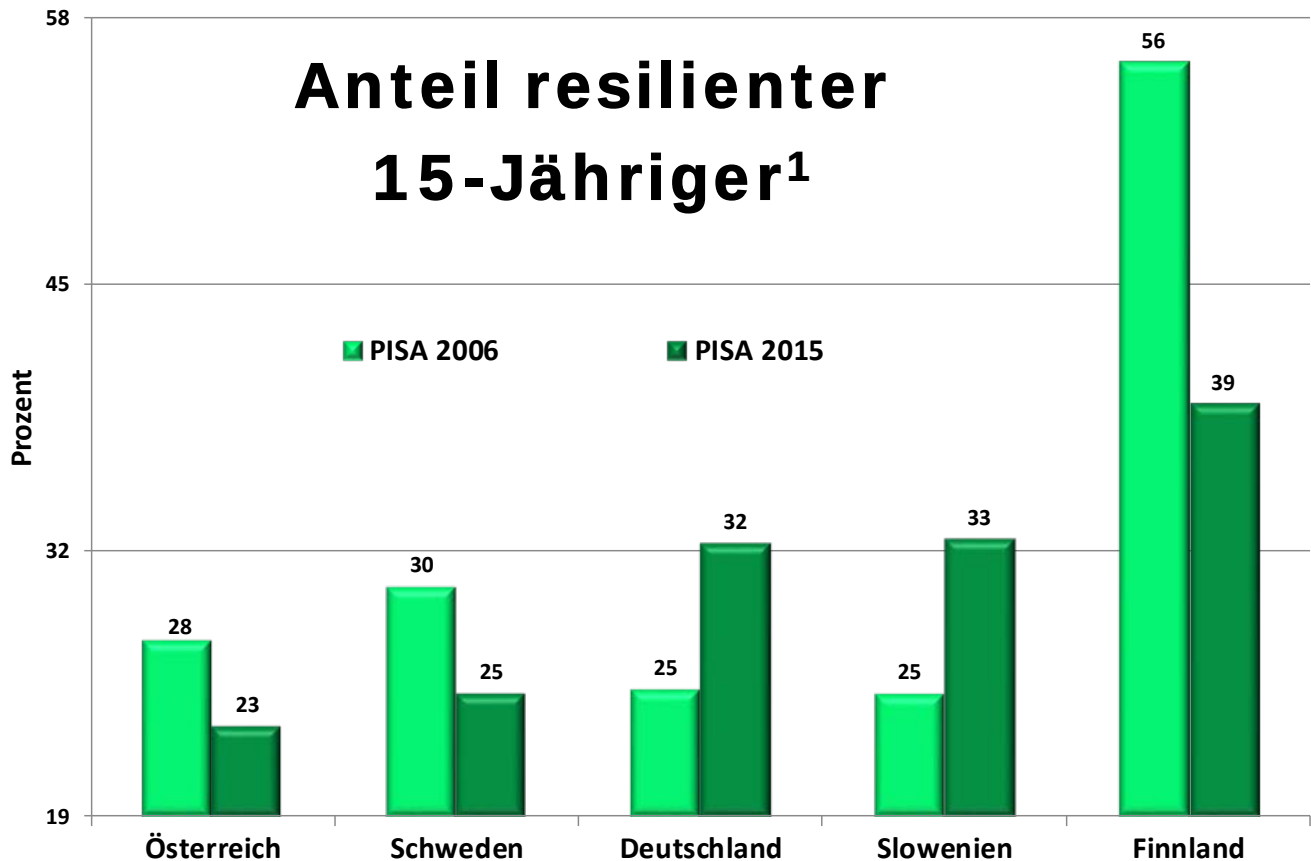
„Viel zu lange wurde das Problem der sprachlichen Integration von den bildungspolitischen Verantwortungsträgern vernachlässigt und die Lehrerinnen und Lehrer sehr oft alleingelassen.“

Paul Kimberger, Vorsitzender der ARGE LehrerInnen, Presseaussendung vom 24. Jänner 2018

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Anteil resilienter 15-Jähriger¹



¹ Als „resilient“ werden 15-Jährige bezeichnet, deren Familie dem sozioökonomisch schwächsten Viertel ihres Landes angehört, deren Leistungen bei PISA aber trotzdem in allen drei überprüften Bereichen (Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften) zumindest die Kompetenzstufe 3 erreicht haben und damit, grob gesagt, in allen drei Bereichen zur jeweils leistungstärkeren Hälfte der an PISA teilnehmenden 15-Jährigen gehören.

Quelle: Prof. Dr. Tommaso Agasisti u. a., Academic resilience (2018), S. 15f

„Einer der Hauptfaktoren, die Resilienz positiv beeinflussen, also Schüler trotz sozialer Nachteile gute Ergebnisse erzielen lassen, ist ein Unterricht, der von den Schülern als störungsfrei und geordnet wahrgenommen wird.“

HR Mag. Dr. Günter Schmid, Vorsitzender der „Bildungsplattform Leistung & Vielfalt“, Presseaussendung vom 29. Jänner 2018

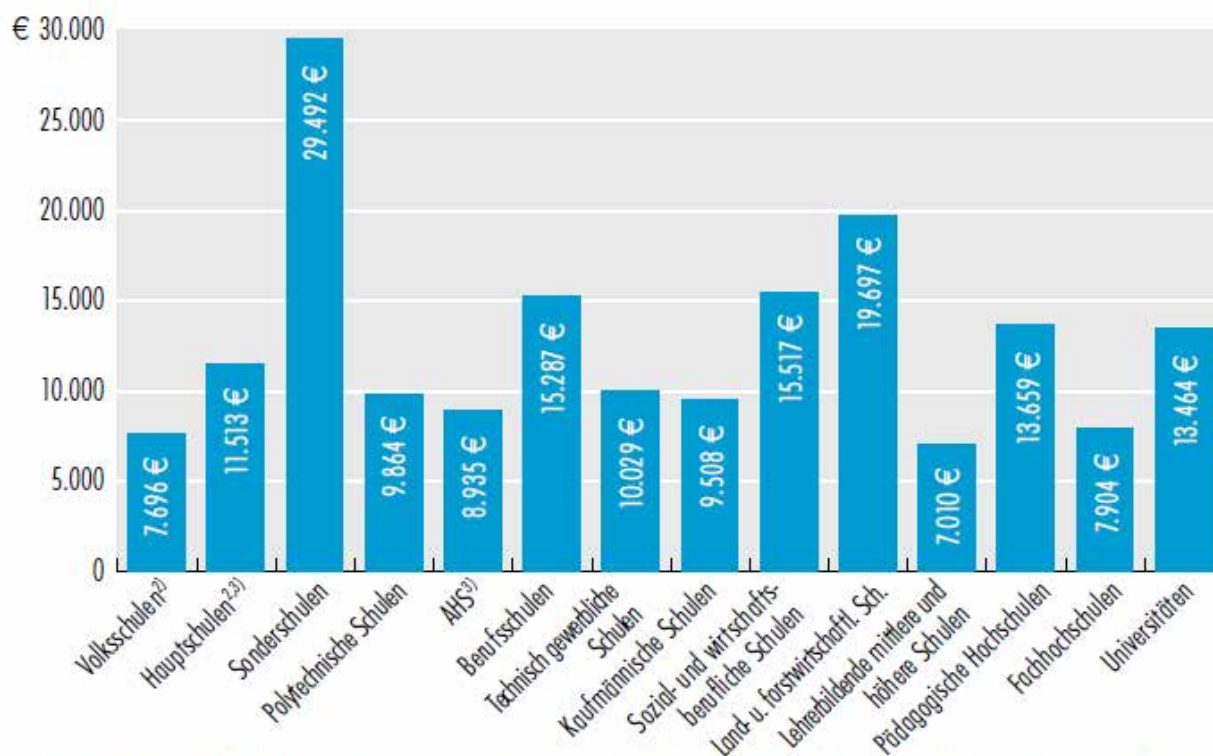
„Students who do not speak the language of instruction at home are only about half as likely to be resilient, compared to students who speak the language of instruction at home, after accounting for socio-economic status.“

Prof. Dr. Tommaso Agasisti u. a., Academic resilience (2018), S. 25

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oe-pu.at

11 Finanzaufwand pro Kopf¹⁾ nach ausgewählten Bildungsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsausgabenstatistik. – 1) Schülerin, Schüler, Studierende oder Studierender an öffentlichen und privaten Einrichtungen. – 2) Zum Unterschied in den Werten für Volks- und Hauptschulen zu jenen im Kapitel 8 siehe „Finanzaufwendungen pro Kopf“ im Glossar. – 3) Inkl. Neue Mittelschule.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015-16, Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 91

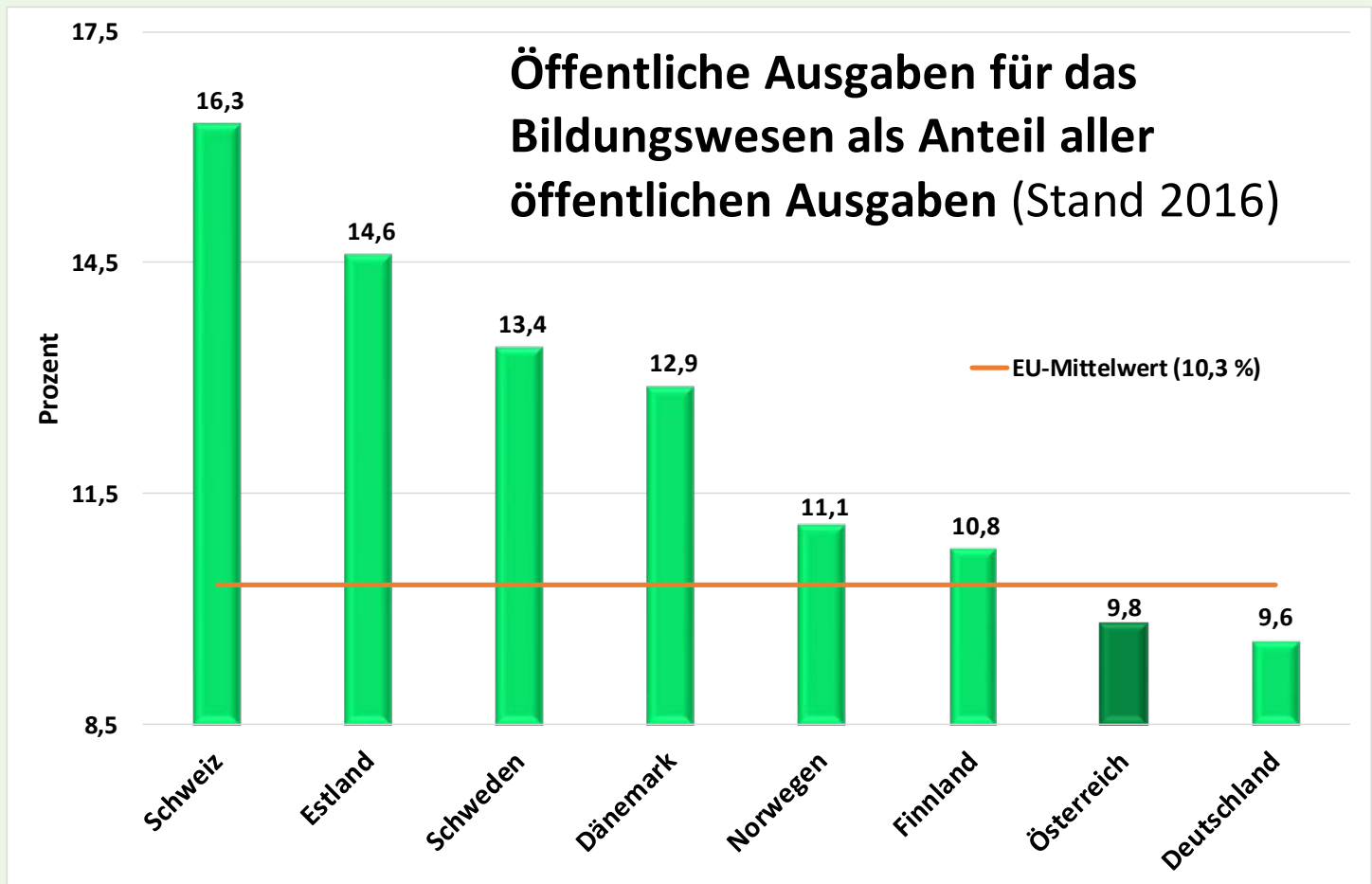
Um junge Menschen mit „special needs“ optimal zu fördern, wird Österreichs Sonderschulen im Vergleich zu anderen Schularten – völlig zu Recht – seit Jahrzehnten ein Vielfaches an Ressourcen zur Verfügung gestellt.

„Die UN-Behindertenrechtskonvention wird häufig falsch interpretiert. Sie ist keine Konvention, die für eine Gemeinsamkeit um jeden Preis und eine bunte Vielfalt der Lebensverhältnisse plädiert. Ihre Absicht ist eine andere: Die Rechte von Menschen mit Behinderung sollen gestärkt werden, das bezeugt bereits der Name. [...] Weder in ihrem Wortlaut noch in ihrem Sinngehalt enthält sie eine Verpflichtung zu einer Einheitsschule, einer ‚Schule für alle‘.“

Univ.-Prof. Dr. Bernd Ahrbeck, „Profil“ (Zeitung des dphv) vom November 2017, S. 18

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oe-pu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 21. Februar 2018

(Anm.: Der Wert Deutschlands und der EU-Mittelwert stammen aus dem Jahr 2015.)

„Wohlhabendere Länder können es sich leisten, mehr in Bildung zu investieren, und gleichzeitig erweisen sich die Mittel, die die einzelnen Länder für Bildung aufwenden können, als wichtige Faktoren für die unterschiedlichen Bildungsergebnisse im Bildungswesen.“

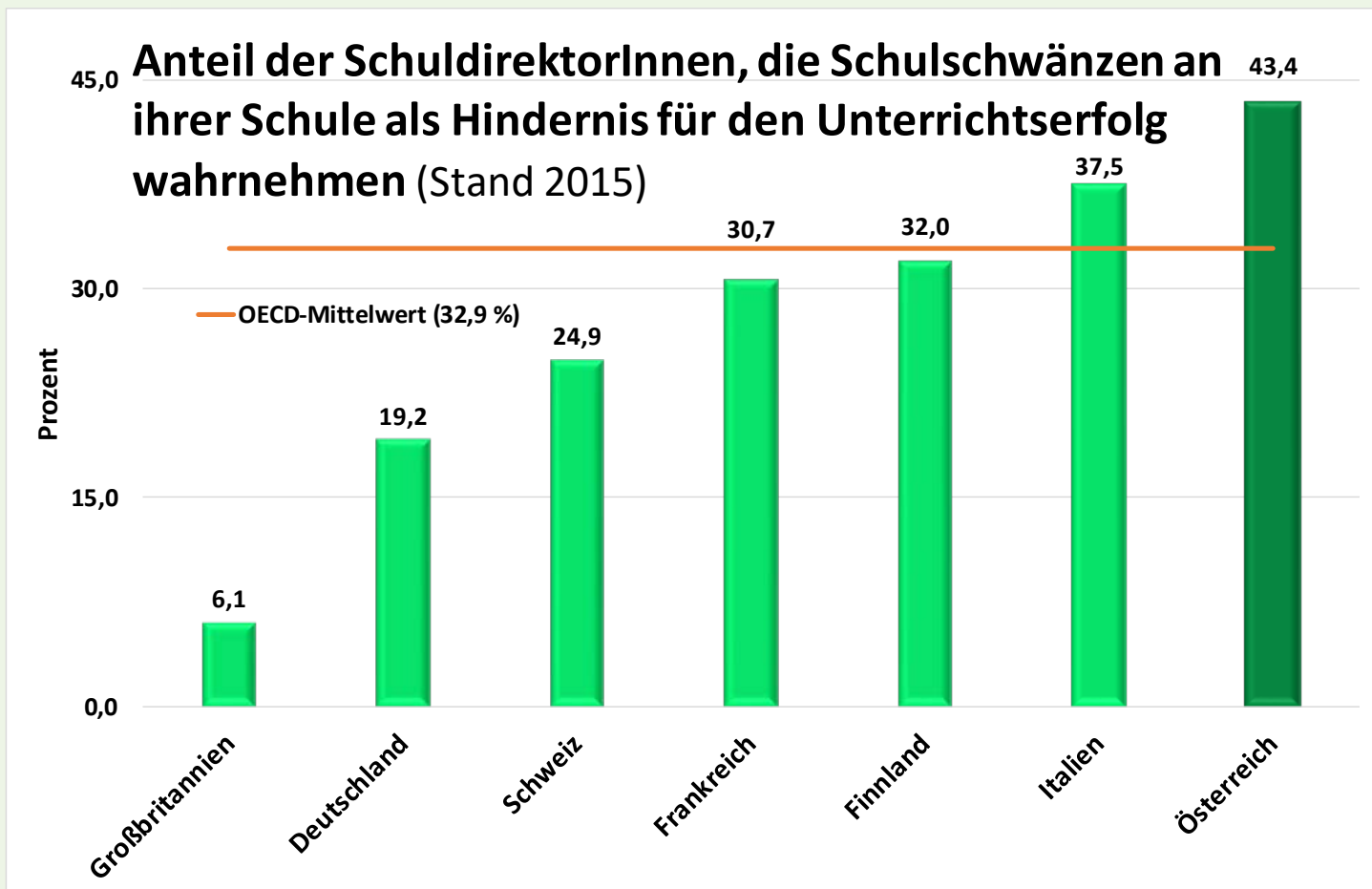
OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), S. 211

„Internationale empirische Studien bestätigen, dass höhere Bildungsinvestitionen und eine bessere finanzielle Ausstattung von Schulen mit besseren Bildungsergebnissen einhergehen. Der Effekt ist für Schüler aus wirtschaftlich schwächeren und/oder zugewanderten Familien, respektive für leistungsschwache Schüler stärker.“

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), Bildungsmonitor 2017 (2017), S. 15

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results (Volume II): Policies and Practices for Successful Schools (2016), Figure II.3.8

„Students who had skipped school at least once in the two weeks prior to the PISA test are three times more likely to be low performers in mathematics than students who had not skipped school.“

OECD (Hrsg.), Low-Performing Students (2016), S. 102

„Research shows that a high level of absenteeism in lower secondary is very often followed by dropout in upper secondary.“

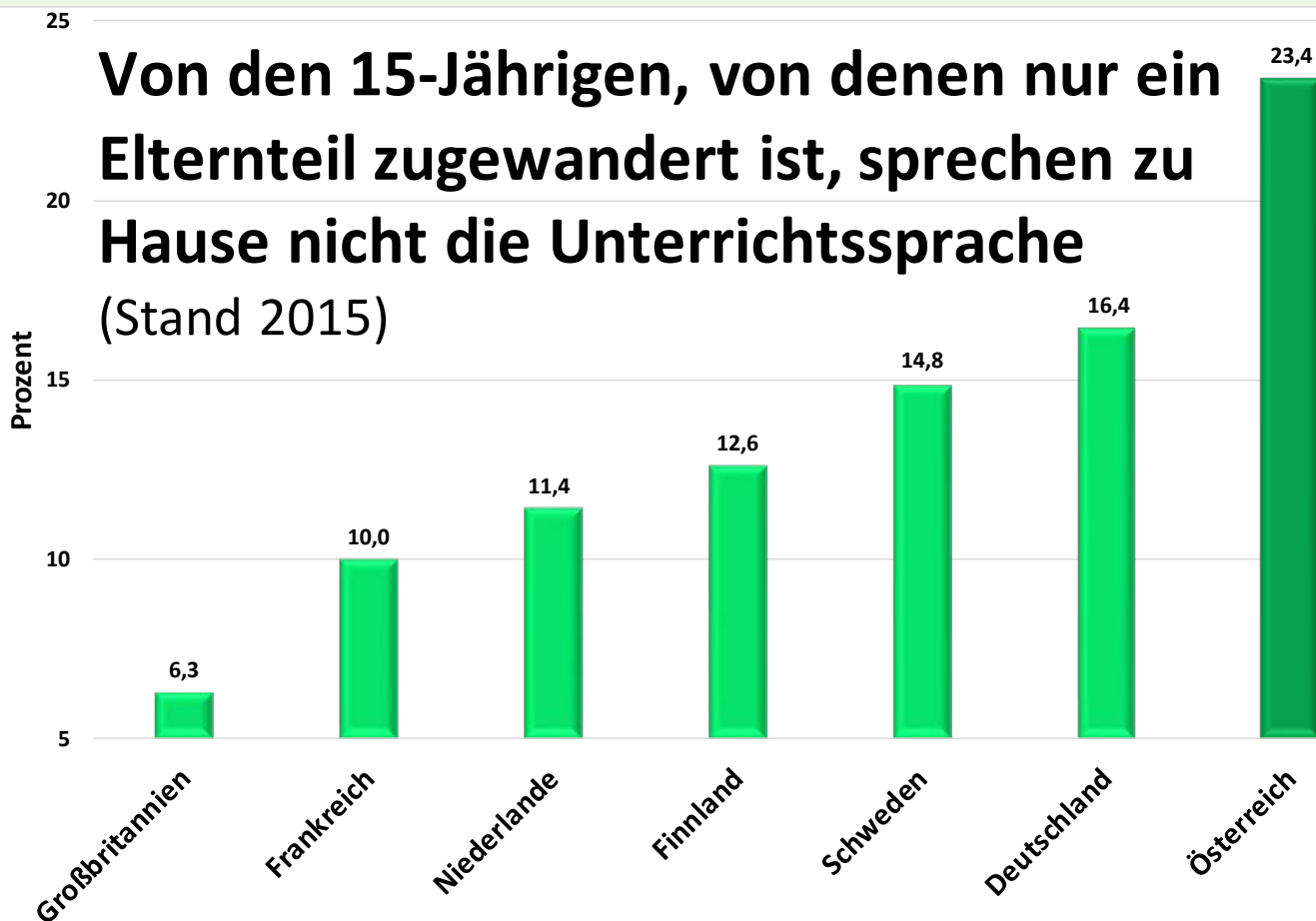
Cecilia Lyche, Taking on the Completion Challenge (2010), S. 17

„Um Abbruchsgefährdung frühzeitig erkennen zu können, ist es unerlässlich, auf das zentrale Kriterium für Schulverweigerung und Schulabbruch, nämlich die Häufigkeit der Abwesenheit vom Unterricht zu achten.“

BMB (Hrsg.), AusBildung bis 18 für alle! (2017), S. 97

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Univ.-Prof. Dr. Kristina Reiss u. a., PISA 2015. Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation (2016), S. 328

„2010/11 stammten 26 % der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen aus nichtdeutschsprachigen Familien. In den folgenden fünf Jahren stieg dieser Anteil um knapp fünf Prozentpunkte auf 31 % im Kindergartenjahr 2015/16.“

ÖIF (Hrsg.), migration & integration. zahlen.daten.indikatoren (2017), S. 44

PISA 2015: „On average, students who speak another language at home scored 448 points in science, which is 54 points lower than non-immigrant students who scored on average 502 points in science.“

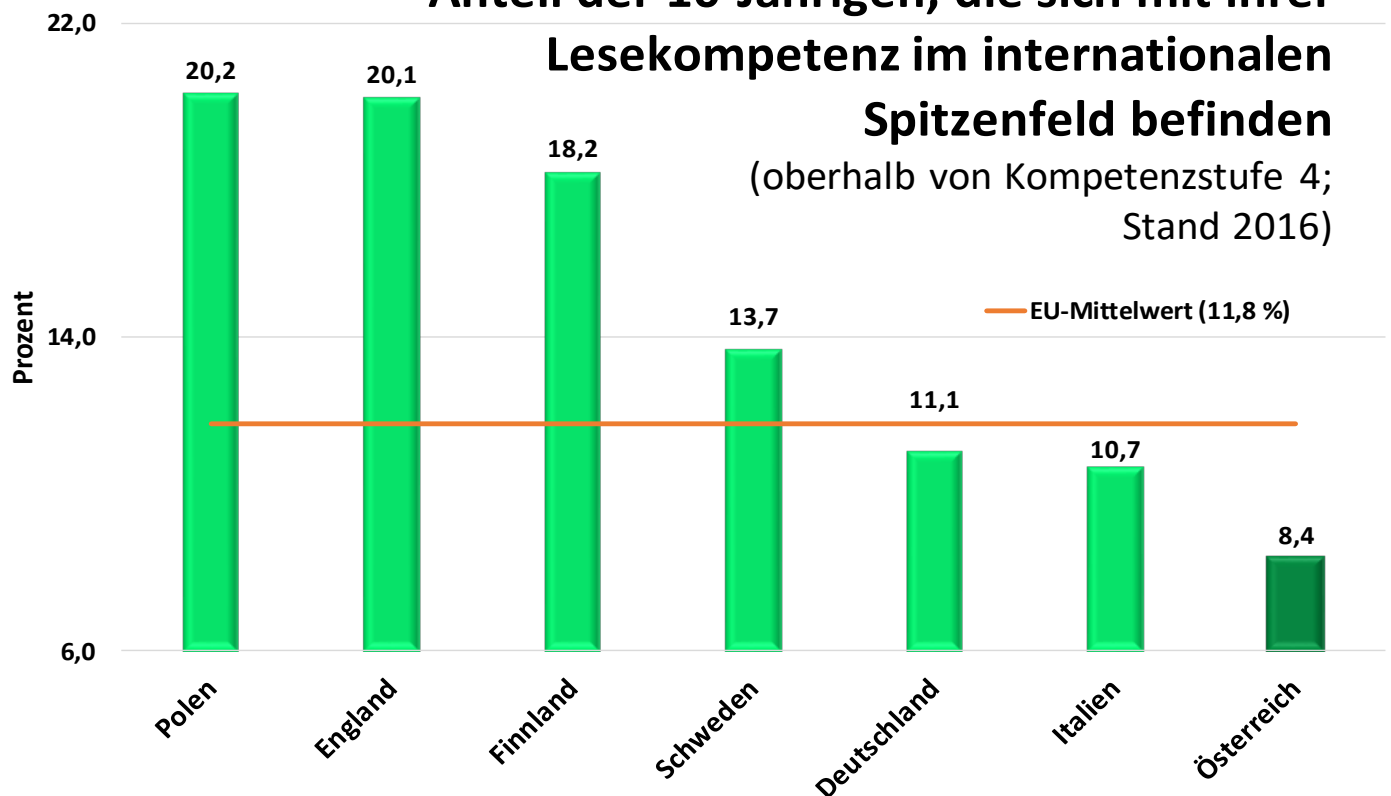
OECD (Hrsg.), Educational Opportunity for All (2017), S. 86

In Österreich betrug ihr Rückstand sogar 79 Punkte (431 Punkte versus 510 Punkte) und damit fast 3 Lernjahre.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Anteil der 10-Jährigen, die sich mit ihrer Lesekompetenz im internationalen Spitzenfeld befinden (oberhalb von Kompetenzstufe 4; Stand 2016)



Quelle: Anke Hußmann u. a. (Hrsg.), IGLU 2016. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich (2017), Abbildung 3.8

„Im Vergleich zu anderen teilnehmenden EU-Staaten gibt es in Österreich signifikant weniger leistungsstarke Leser/innen.“

MMag. Dr. Claudia Resch, Geschäftsführerin des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF), Pressemitteilung vom 6. Dezember 2017

„Befunde aus der Begabtenforschung sprechen dafür, dass die intrinsische Motivation, die aus einer herausfordernden Aufgabe entsteht, eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung von Hochbegabung spielt.“

Prof. Dr. Petra Stanat u. a., IQB-Bildungstrend 2016. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich (2017), S. 325f

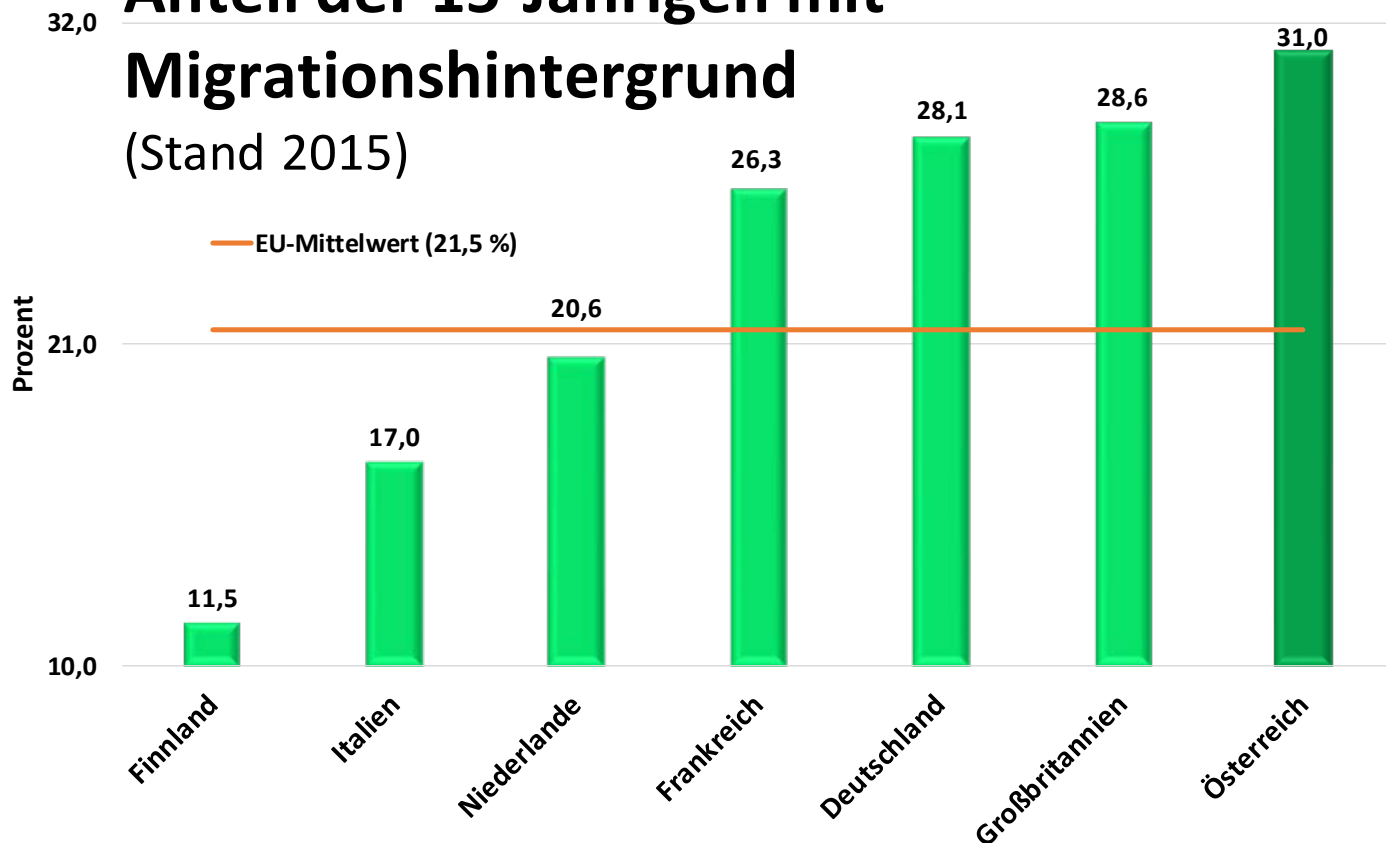
„Es besteht großer Bedarf, die Entwicklungsmöglichkeiten leistungsstarker sowie besonders leistungsfähiger Kinder und Jugendlicher zu verbessern.“

Univ.-Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing, Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes (dphv), www.dphv.de am 30. Jänner 2018

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oevu.at

Anteil der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund (Stand 2015)



Quelle: OECD (Hrsg.), The Resilience of Students with an Immigrant Background (2018), Table 3.1

Im EU-Mittel ist der Anteil der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund seit 2006 um 6,7 Prozentpunkte gestiegen, in Österreich um 12,4 Prozentpunkte.

„In Austria, immigrant students most commonly speak Turkish, Bosnian, Serbian, Croatian and Albanian languages at home.“

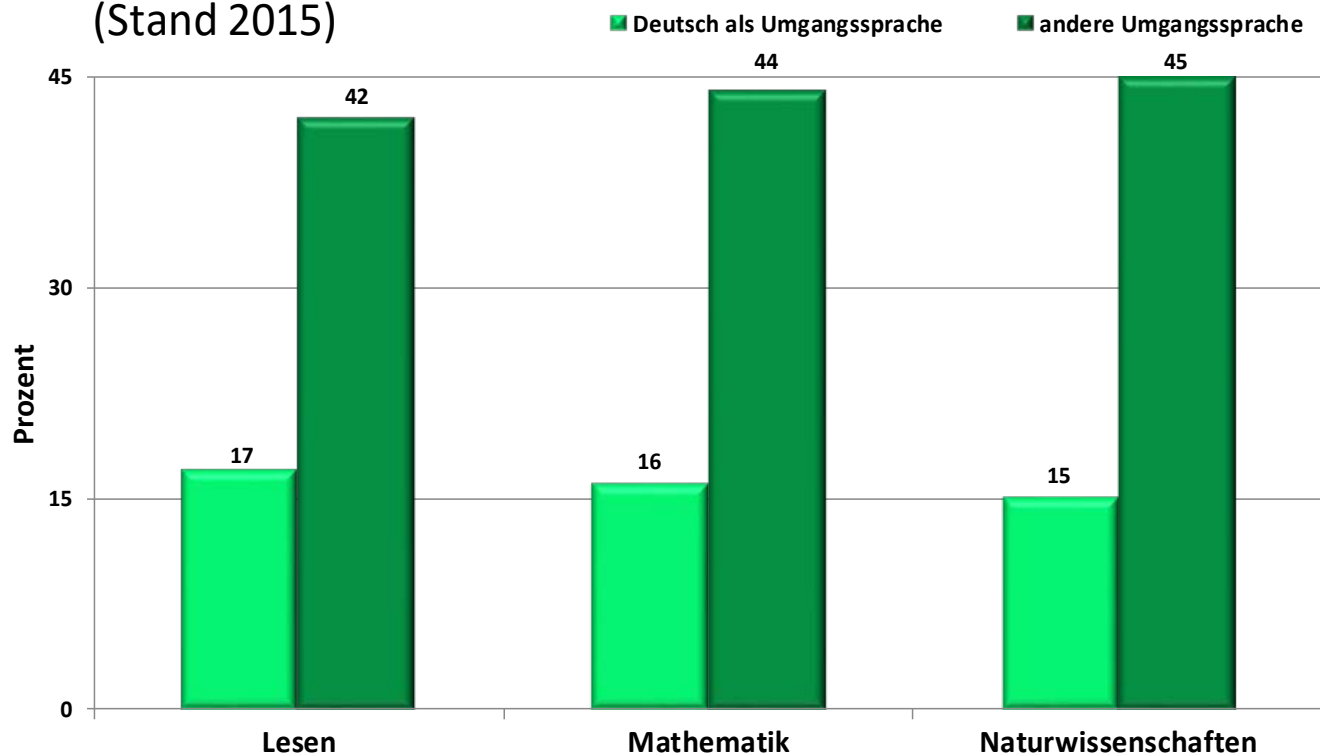
EU-Kommission (Hrsg.), Key Data on Teaching Languages at School in Europe 2017 (2017), S. 24

Österreich und Finnland gehören zur Gruppe der OECD-Staaten, in denen SchülerInnen mit Migrationshintergrund den größten Leistungsrückstand aufweisen. Ihr Anteil ist in Österreich aber fast drei Mal so groß.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Anteil der RisikoschülerInnen unter den 15-Jährigen (Stand 2015)



Quelle: UNESCO (Hrsg.), World Inequality Database on Education, Abfrage vom 5. April 2018

Mehr als ein Viertel aller SchülerInnen Österreichs spricht Deutsch nicht als Umgangssprache. Tendenz stark steigend.

„In Wien sind Bezirke zu finden, in denen mehr als die Hälfte der Volksschulkinder im Alltag überwiegend eine andere Sprache als Deutsch spricht. Die höchsten Anteile weisen dabei Volksschulen im 5. Wiener Gemeindebezirk auf (86,9%), gefolgt vom 20. (82,8%), 16. (81,6%) und 15. Bezirk (78,6%).“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2015/16 – Schlüsselindikatoren und Analysen (2017), S. 26

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oevu.at

Bildungsausgaben



Kindertagesheime: „Die stärksten Ausgabensteigerungen waren seit dem Jahr 2000 bei den Kindertagesheimen zu beobachten. Hier sind die Ausgaben um mehr als das Eineinhalbfache gestiegen.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2016/17. Schlüsselindikatoren und Analysen (2018), S. 90f

Schulen: „Österreichs Ausgaben lagen in diesen Bereichen mit 2,1 % (Anm.: für die Primarstufe und die Sekundarstufe I) bzw. 1,0 % (Anm.: für die Sekundarstufe II und den postsekundären Bereich) unter dem EU22-Durchschnitt von 2,3 % bzw. 1,2 %.“

ibidem, S. 96

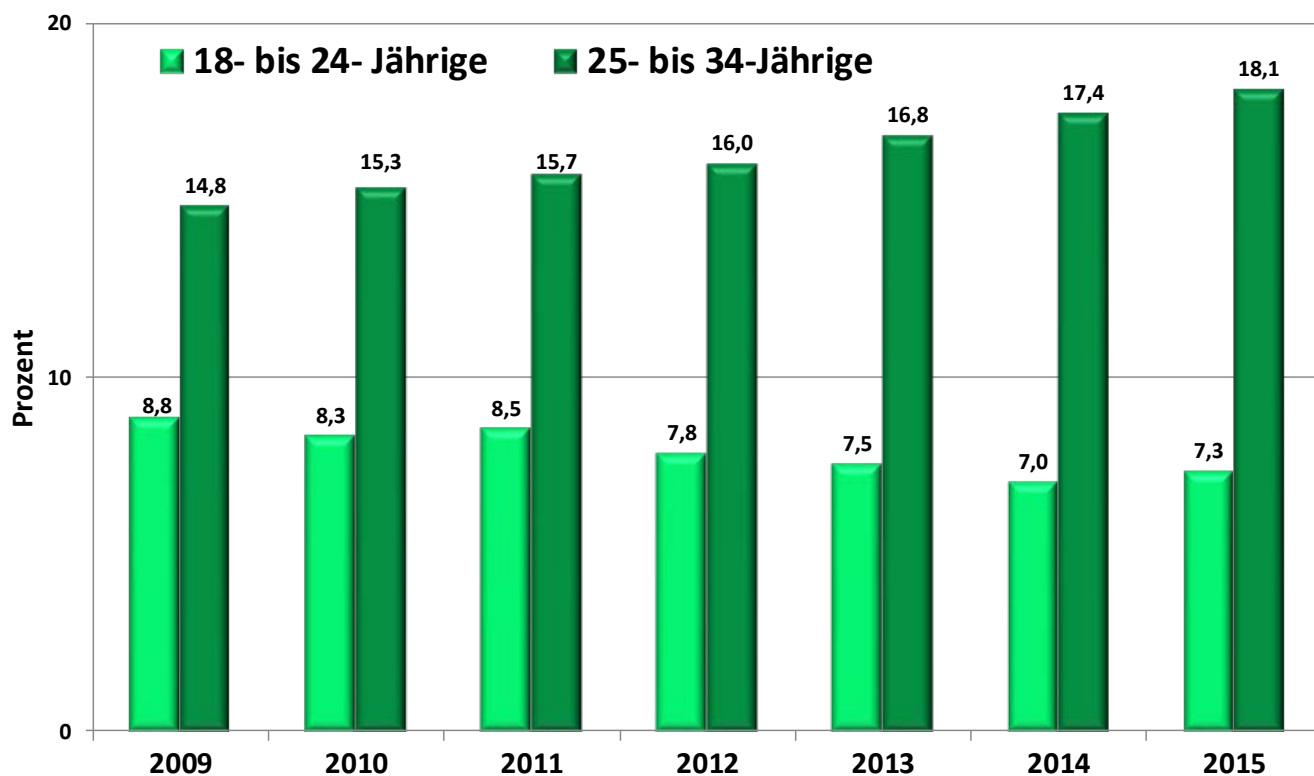
Hochschulen und Universitäten: „Österreichs Ausgaben lagen in diesem Bereich mit 1,7 % des Bruttoinlandsprodukts am fünfthöchsten und damit deutlich über dem Durchschnitt der EU22 von 1,4 %.“

ibidem, S. 96

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Junge Menschen ohne Abschluss der Sekundarstufe II



Quellen: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 15. April 2018

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen. Tabellenband, Ausgaben der Jahre 2012-2018
(2012: S. 435, 2013: S. 453, 2014: S. 451, 2015: S. 443, 2016: S. 445, 2017: S. 450, 2018: S. 476)

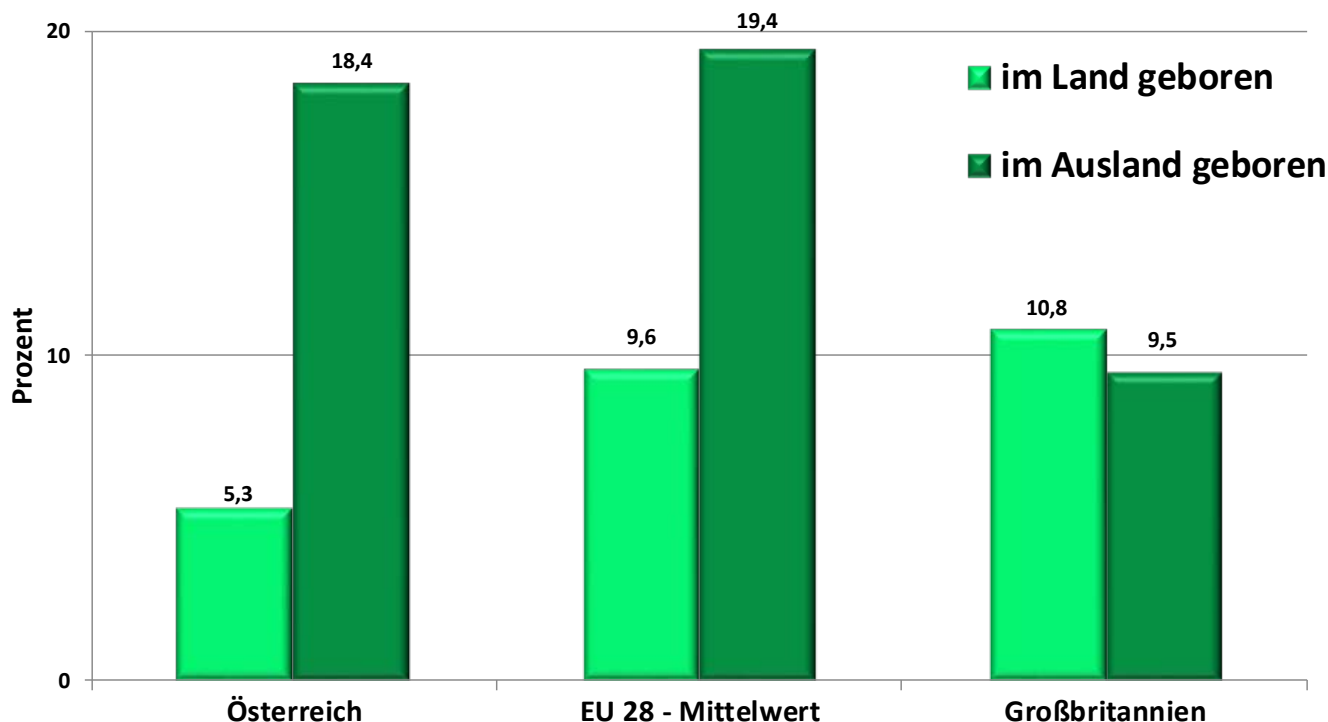
In nur wenigen EU-Staaten gelingt es so vielen jungen Menschen, zu einem erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II zu gelangen, wie in Österreich.

Durch Einwanderung erhöht sich jedoch der Anteil junger Erwachsener ohne Abschluss der Sekundarstufe II erheblich.

Die Arbeitslosenquote von Menschen ohne Abschluss der Sekundarstufe II ist etwa vier Mal so hoch wie die der Menschen mit entsprechendem Abschluss.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at

Frühzeitige Schul- und AusbildungsabgängerInnen* (Stand 2017)



* 18- bis 24-Jährige, die ihre Schullaufbahn ohne einen Sekundarstufe II-Abschluss beendet haben

Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 24. April 2018

Großbritannien, 1993-2015:

„Foreign-born men and women showed higher educational attainment than their UK-born counterparts during this period, with the educational attainment gap rising over time.“

<http://www.migrationobservatory.ox.ac.uk> am 23. März 2017

Österreich:

„70 % der Frauen aus der Türkei haben lediglich einen Pflichtschulabschluss, bei Frauen aus Ex-Jugoslawien trifft dies immer noch bei über 40 % zu.“

Integrationsfonds online am 15. März 2017

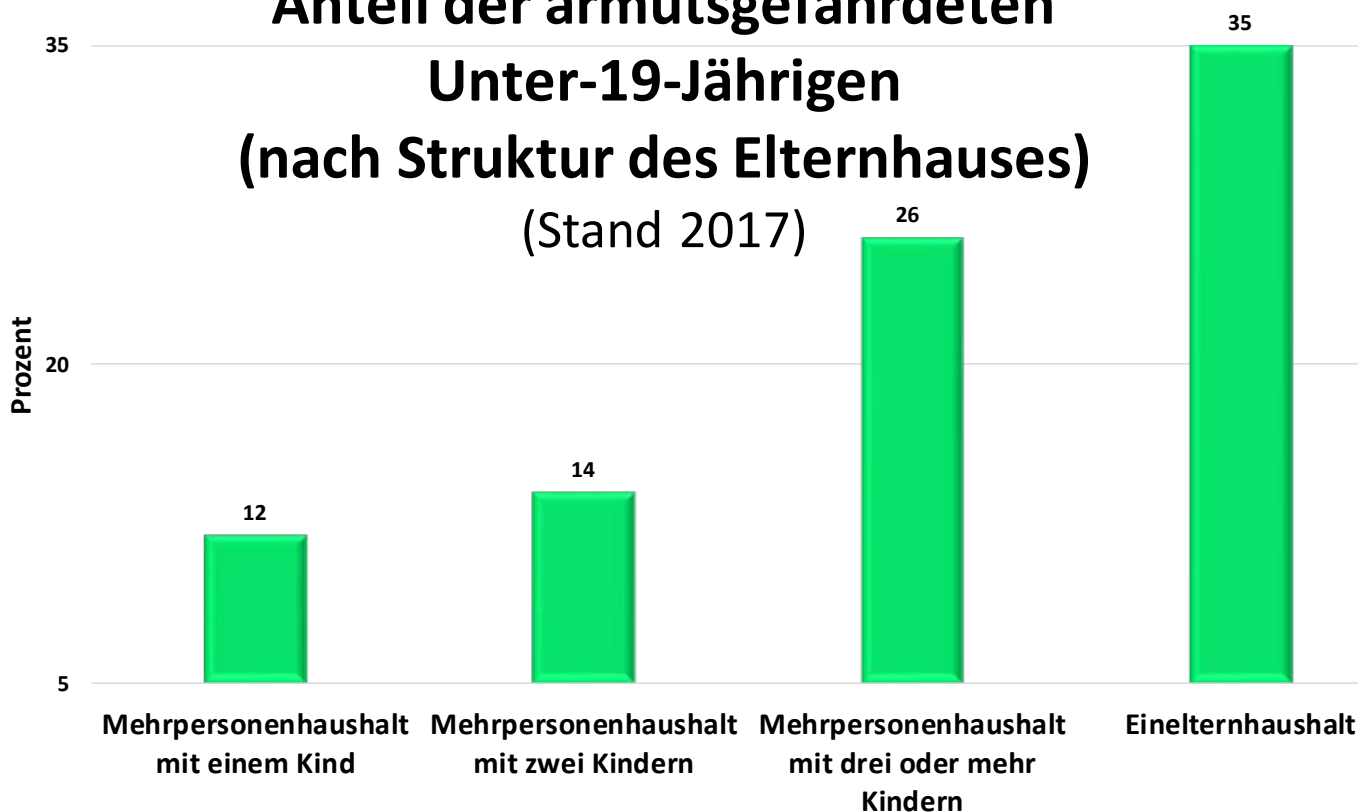
„Research has consistently shown that parents' educational background is one of the most significant determinants of immigrant children's academic and well-being outcomes.“

OECD (Hrsg.), The Resilience of Students with an Immigrant Background (2018), S. 122

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeu.at

Anteil der armutsgefährdeten Unter-19-Jährigen (nach Struktur des Elternhauses) (Stand 2017)



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), EU-SILC 2017. Tabellenband (2018), S. 106

Anmerkung: Als armutsgefährdet zählen Menschen, denen weniger als 60 % des Medianeinkommens zur Verfügung steht.

„Children born to Austrian women had one of the highest exposures in highly developed countries to living with a solo parent before reaching age 15.“

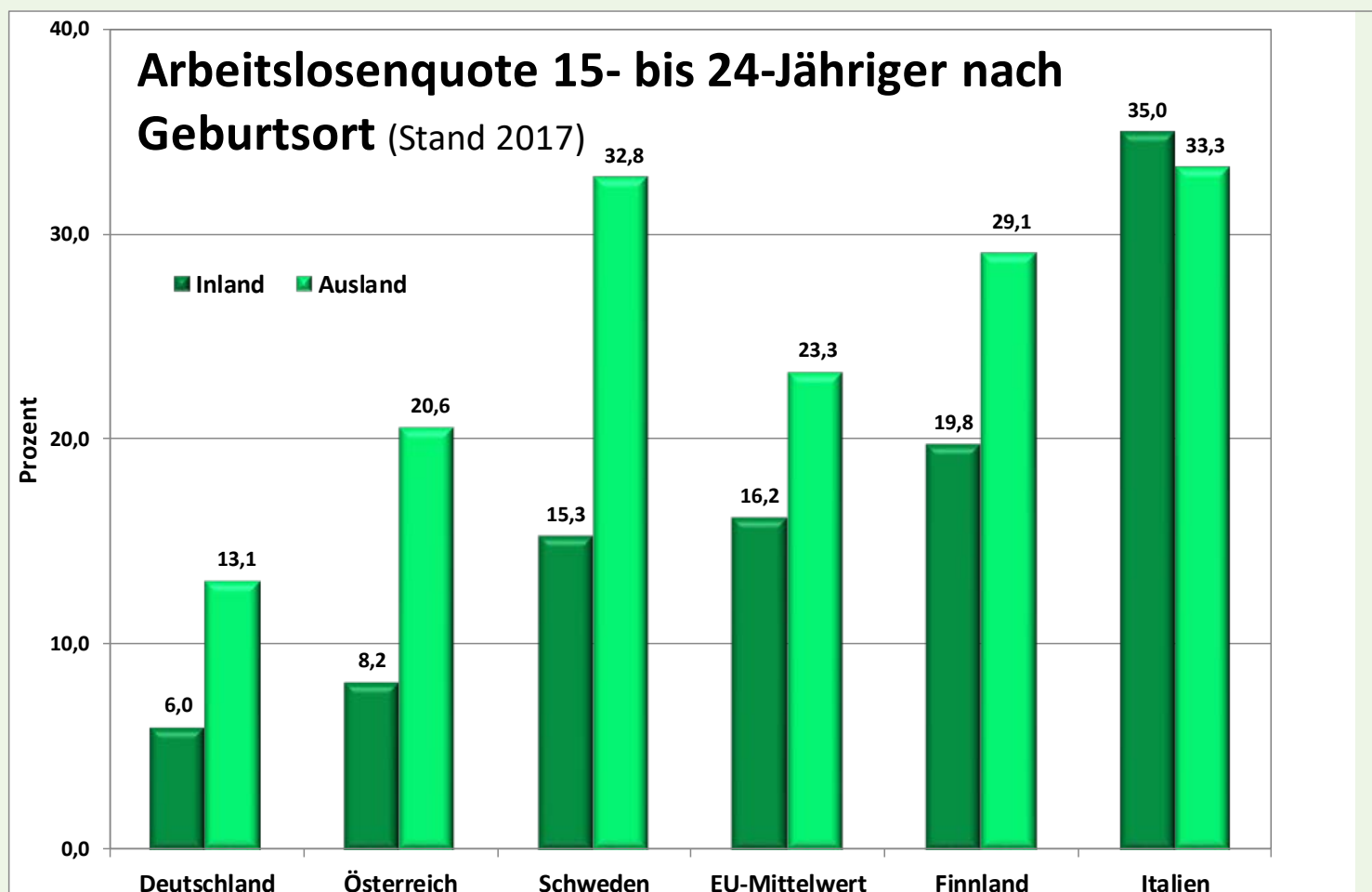
Vienna Institute of Demography (Hrsg.), Low Fertility in Austria and the Czech Republic (2015), S. 27

„The difference in the shares of low achievers in PISA between pupils from the bottom and top 25 % segment of the PISA index of socio-economic and cultural status (ESCS) is striking. As many as 33.8 % pupils from the bottom 25 % segment do not reach the basic level of competence in science, while only 7.6 % of those among the top 25 % on the ESCS index do not reach that level.“

EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2017 (2017), S. 10

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 10. Mai 2018

„Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können.“

AMS (Hrsg.), Spezialthema zum Arbeitsmarkt (April 2018), S. 1

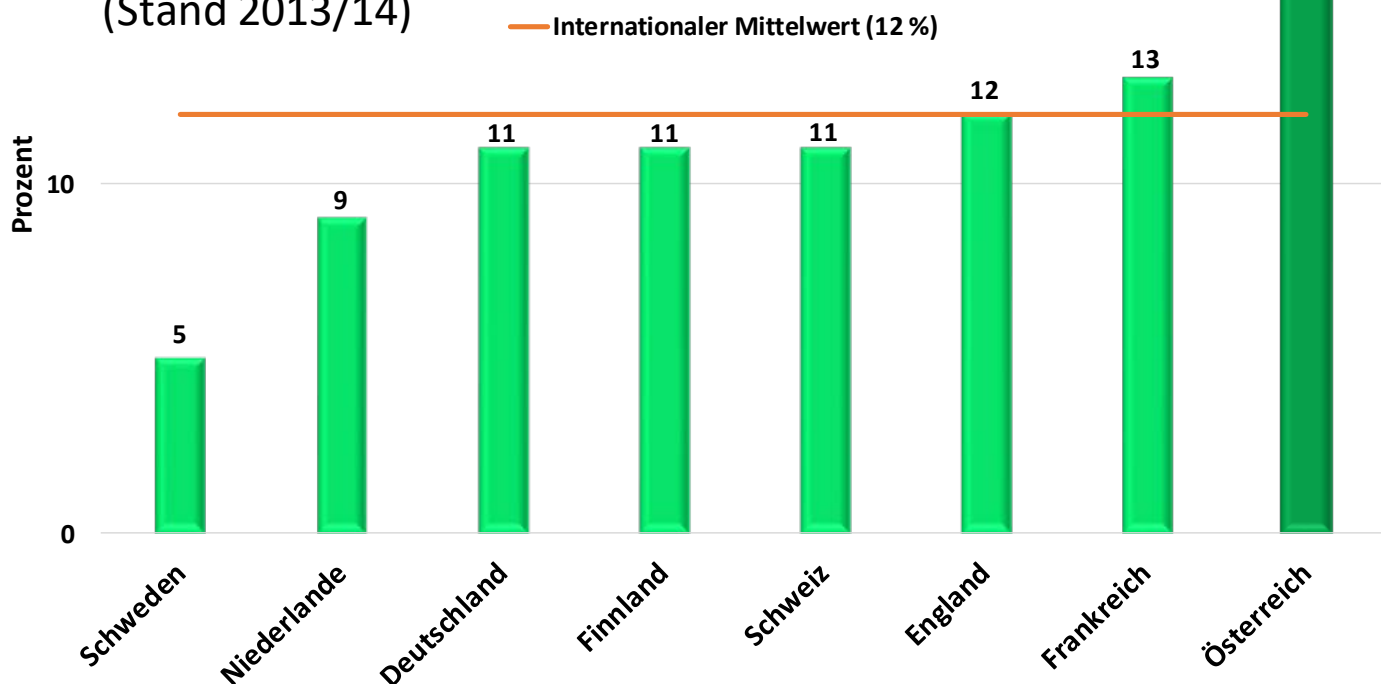
„Die Arbeitslosenquote bei Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren betrug im Jahr 2015 9,2 %. [...] Besonders hoch war die Arbeitslosenquote unter Jugendlichen aus Syrien mit 78,6 % sowie aus Serbien mit 45,1 % und Afghanistan mit 42,1%.“

ÖIF (Hrsg.), Kinder & Jugend. Statistiken zu Migration & Integration 2016 (2017), S. 8

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

Anteil der 13-Jährigen, die nach eigener Angabe in den letzten Monaten mindestens zweimal im Monat Opfer von „Bullying“ waren (Stand 2013/14)



Quelle: WHO (Hrsg.), HBSC-Studie 2013/14 (2016), S. 201

„On average across OECD countries, about 42 % of students who are frequently bullied – but only 15 % of students who are not frequently bullied – reported feeling like an outsider at school.“

OECD (Hrsg.), PISA In Focus 74 (Juli 2017), S. 4

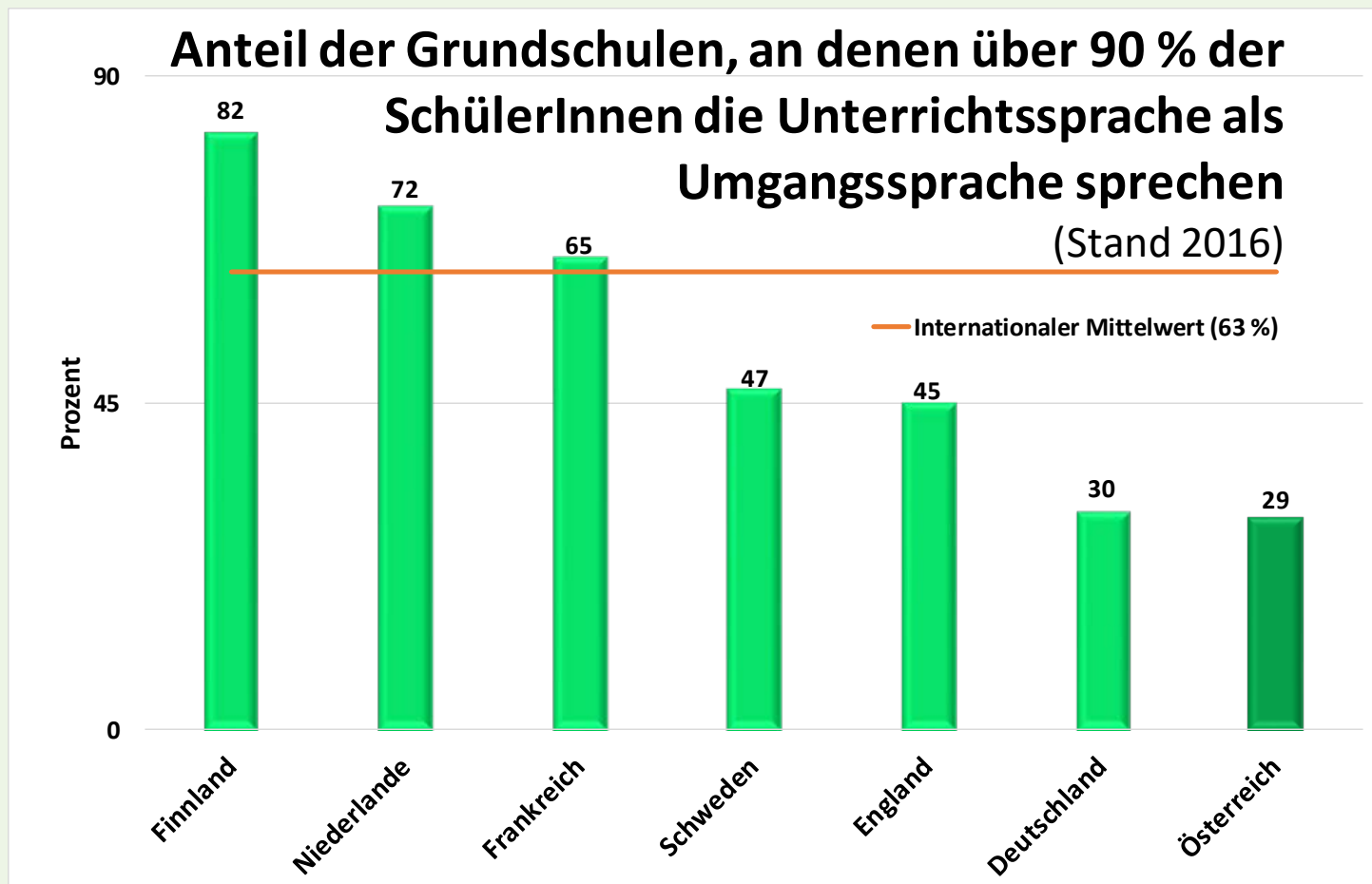
„Insgesamt zeigen die auf Selbsteinschätzungen beruhenden Ergebnisse, dass österreichische Jugendliche vielfältige und häufige Gewalterfahrungen aufweisen.“

Mag. Dr. Dagmar Strohmeier, PISA 2009, Nationale Zusatzanalysen – Einzelzusammenfassungen (2011), S. 26

Gewalt unter Schülerinnen und Schülern ist ein in Österreich besonderes häufig auftretendes Problem, wie Studien seit vielen Jahren aufzeigen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), PIRLS 2016. International Results in Reading (2017), S. 179

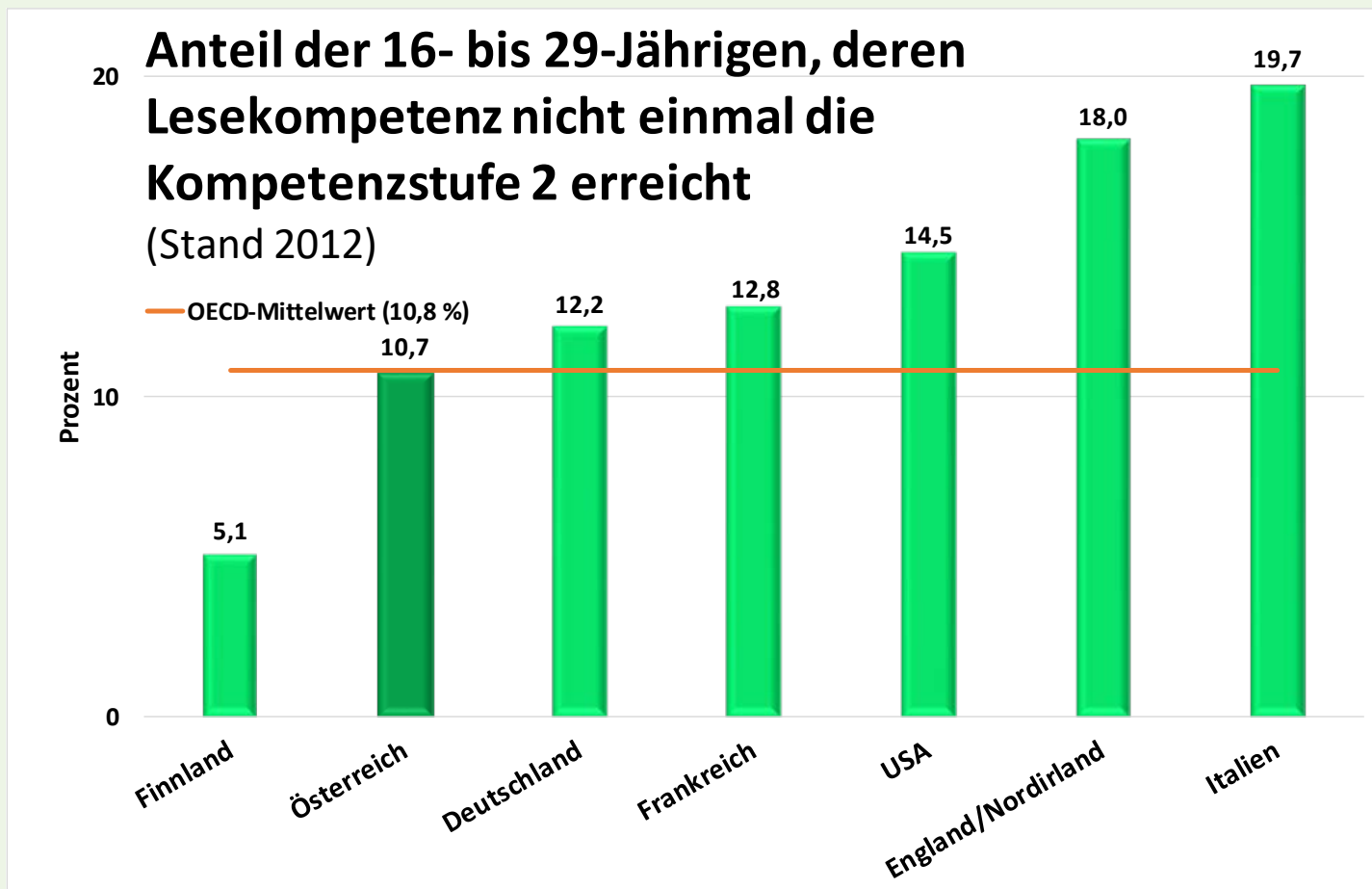
„Cross-country data from PISA show that students with an immigrant background who do not speak the language of instruction at home score the equivalent of one year of schooling behind students without an immigrant background on the PISA assessment. Those immigrant students who do speak the language of instruction at home are about six months behind.“

OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), S. 85

In Österreich entspricht der Leistungsrückstand 10-Jähriger, die die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache sprechen, sogar fast 2 Lernjahren.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Society at a Glance 2016 (2016), S. 95

Österreich: „Während autochthone Jugendliche und junge Erwachsene nur zu 6,1 % kompetenz-arm sind, sind dies 27,1 % bzw. 23,3 % der 1. bzw. 2. Migrationsgeneration.“

Statistik Austria (Hrsg.), Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen – Vertiefende Analysen der PIAAC-Erhebung 2001/12 (2014), S. 286

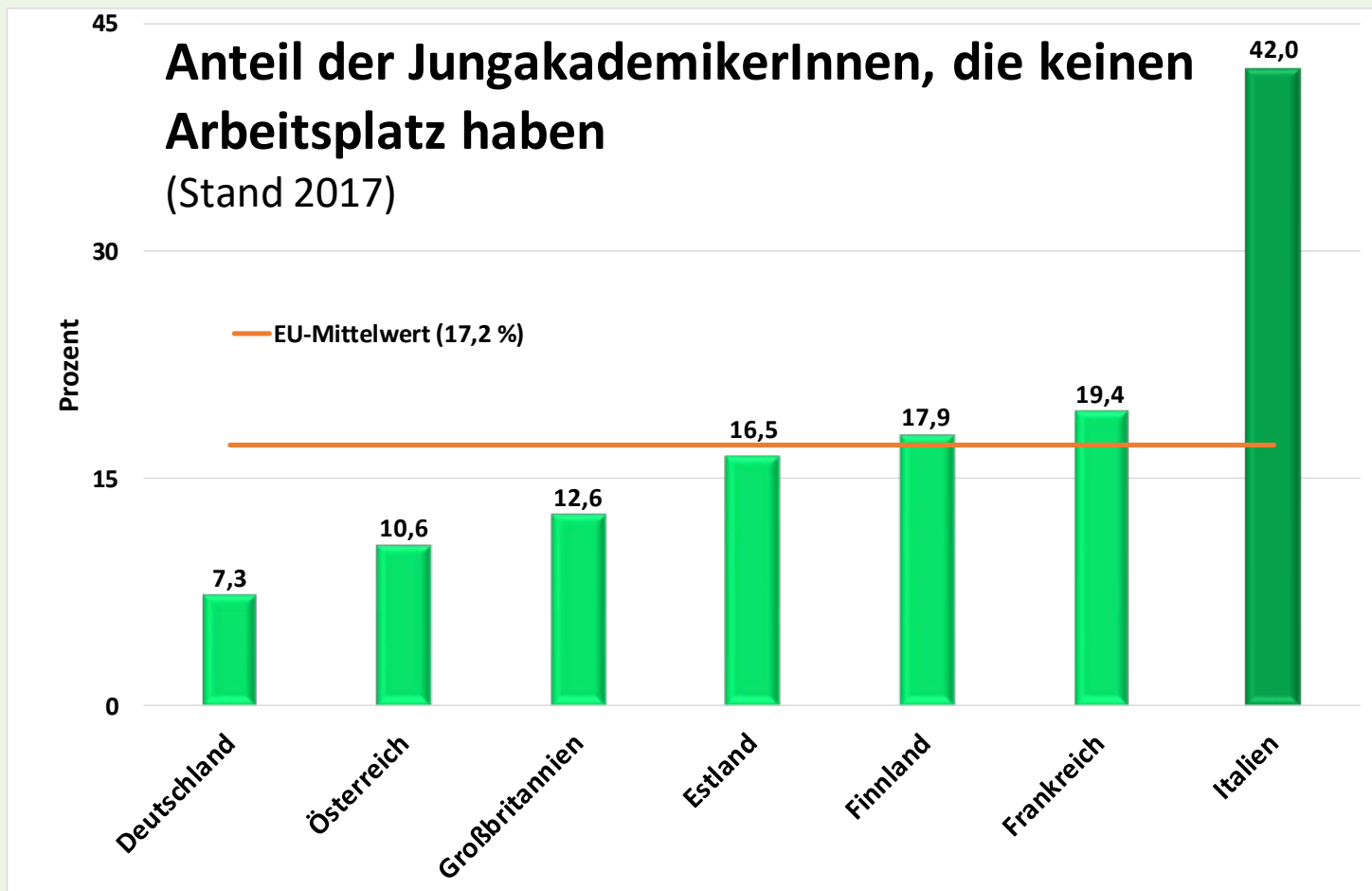
England: „The 2012 Survey of Adult Skills showed young people in England had low basic skills. Young people in England perform less well on the basic skills of literacy and numeracy than their peers in many other OECD countries.“

OECD (Hrsg.), Apprenticeship in England, United Kingdom (2018), S. 38

Mit 10, also vor der als Gesamtschule geführten Sekundarstufe, gehören Englands SchülerInnen zu den leistungstärksten Europas, bei den 16- bis 29-Jährigen zu den leistungsschwächsten. In Österreich ist die Situation zum Glück anders.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 7. Juni 2018

Anm.: Als JungakademikerInnen zählen Unter-35-Jährige, die ihr Studium in den letzten drei Jahren abgeschlossen haben.

„In the near future, the challenge will be to provide students with transferable skills, both across borders and across fields, in order to balance the labour supply and demand across countries and enhance students' and workers' mobility.“

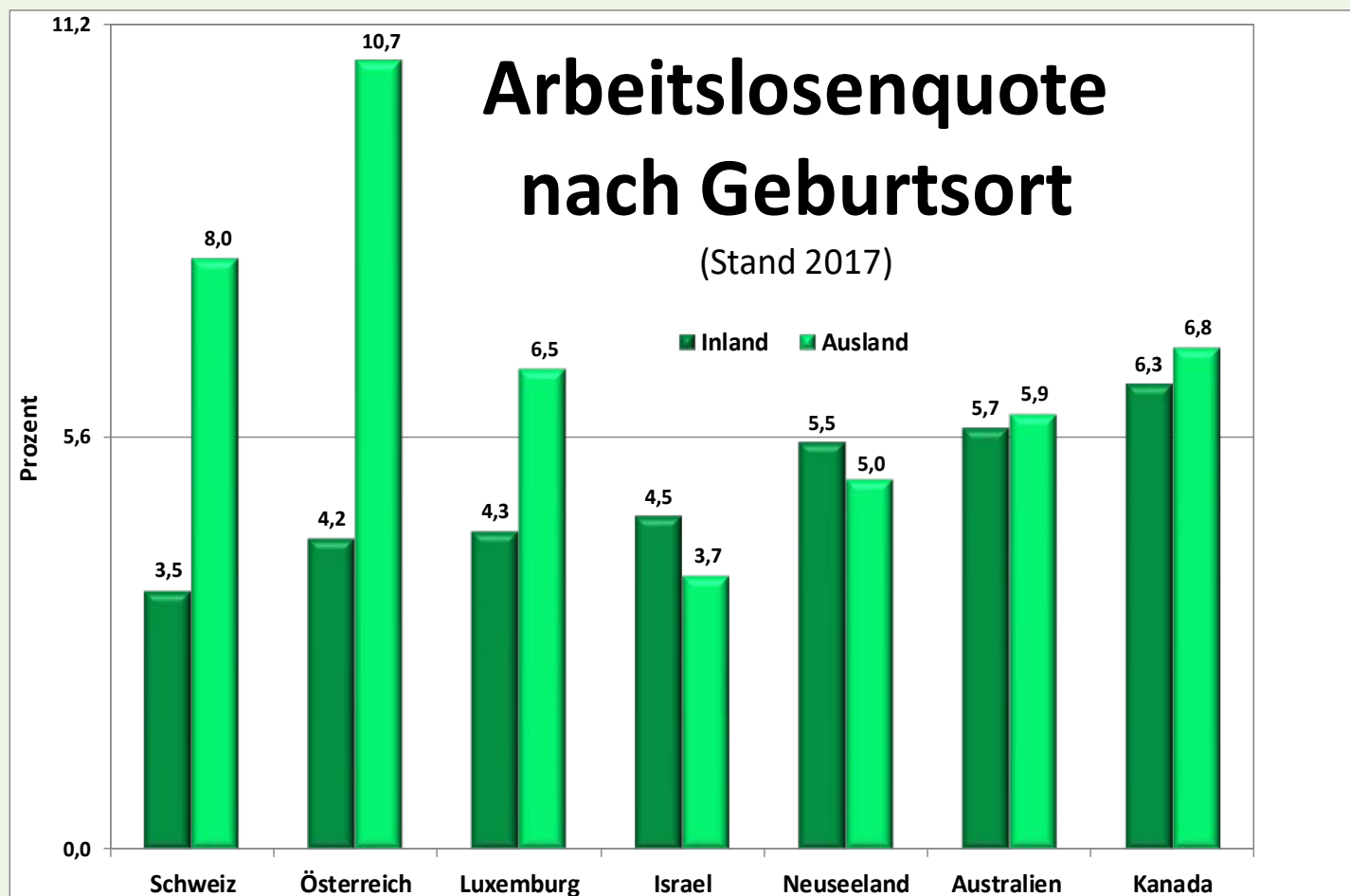
OECD (Hrsg.), Education Indicators in Focus 61 (Mai 2018), S. 4

„Die Zeiten, in denen ein tertiärer Abschluss einen sicheren Arbeitsplatz und ein hohes Einkommen garantiert, gehen [...] dem Ende zu. Angesichts der inflationären Zunahme von Abschlüssen aller Art droht ein akademisches Prekariat.“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Konrad Paul Liessmann, Kurier online am 17. September 2017

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2018 (2018), Annex Table 2.A.3

Anmerkung: Verglichen wurden die sieben OECD-Staaten mit dem größten Anteil an Menschen, die im Ausland geboren sind; Neuseelands Daten stammen aus dem Jahr 2016.

„Australia [...] has highly selective criteria for immigration, including a high level of proficiency in English.“

OECD (Hrsg.), Why are immigrants less proficient in literacy than native-born adults? (2017), S. 3

„Kanada sucht sich seine Migranten gezielt nach Qualifikation und Sprachkenntnissen aus.“

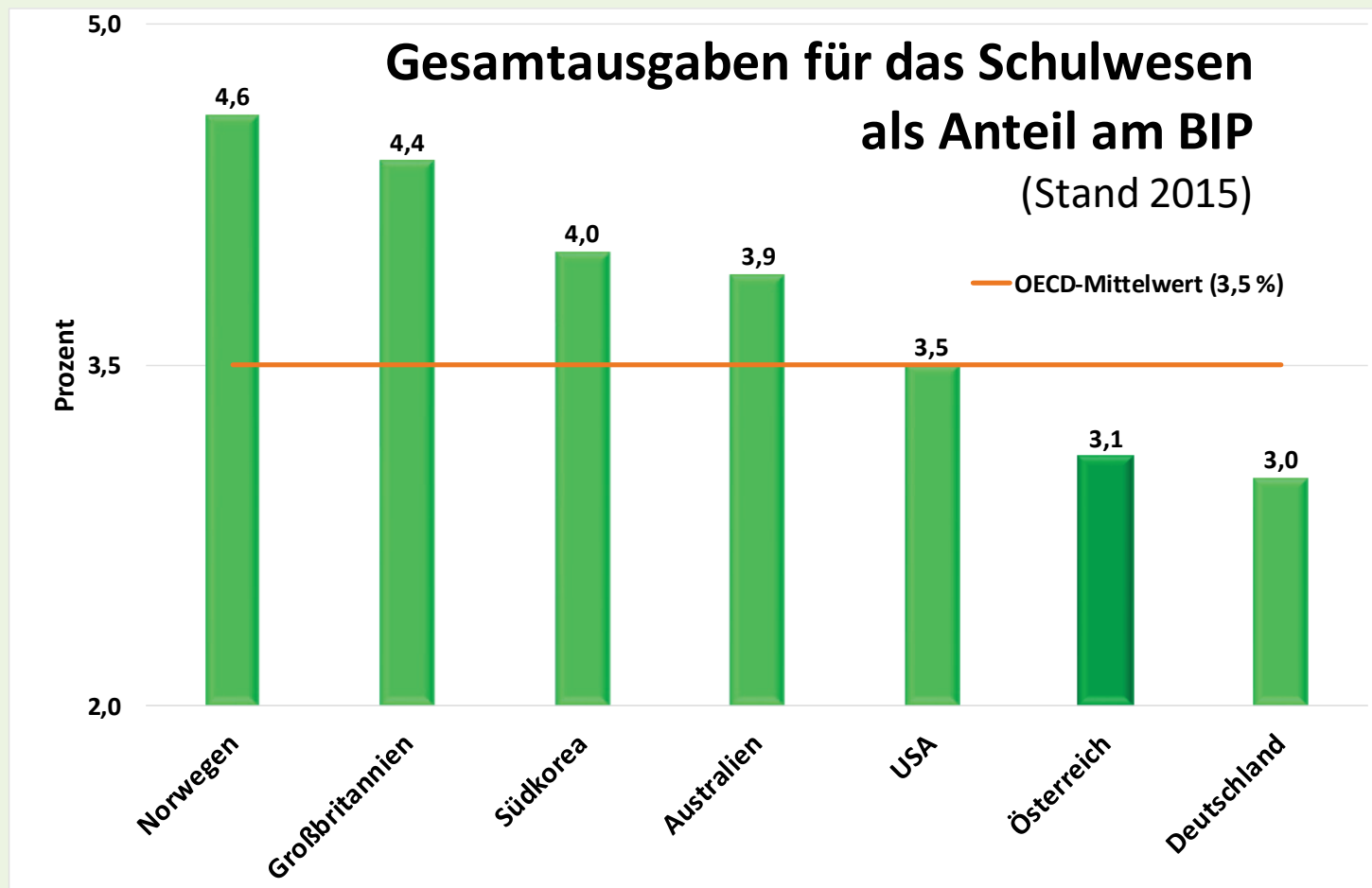
Univ.-Prof. Dr. Hartmut Esser, Frankfurter Allgemeine Zeitung online am 24. Oktober 2016

„A number of European countries tend to receive more immigrants with lower education and a fluctuating inflow of migrants, while Australia, Canada, New Zealand and the United States have more well-educated immigrants and a stable inflow.“

OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2016 (2016), S. 75

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: 2015: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2018. OECD-Indikatoren (2018), Tabelle C2.1

„Bildung ist eine nachhaltige Investition in die Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen. Sie trägt zur Stärkung des wirtschaftlichen Wachstums sowie zur Steigerung der Produktivität bei.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2016/17. Schlüsselindikatoren und Analysen (2018), S. 90

„Die größten Erfolgsgeschichten durch Bildungsanstrengungen schreiben ostasiatische Staaten wie China, Südkorea und vor allem der Stadtstaat Singapur. Die frühere britische Kolonie ist mittlerweile Bildungsnation Nummer eins in der Welt. Dabei war Singapur zu Beginn der staatlichen Unabhängigkeit ein bettelarmes Land.“

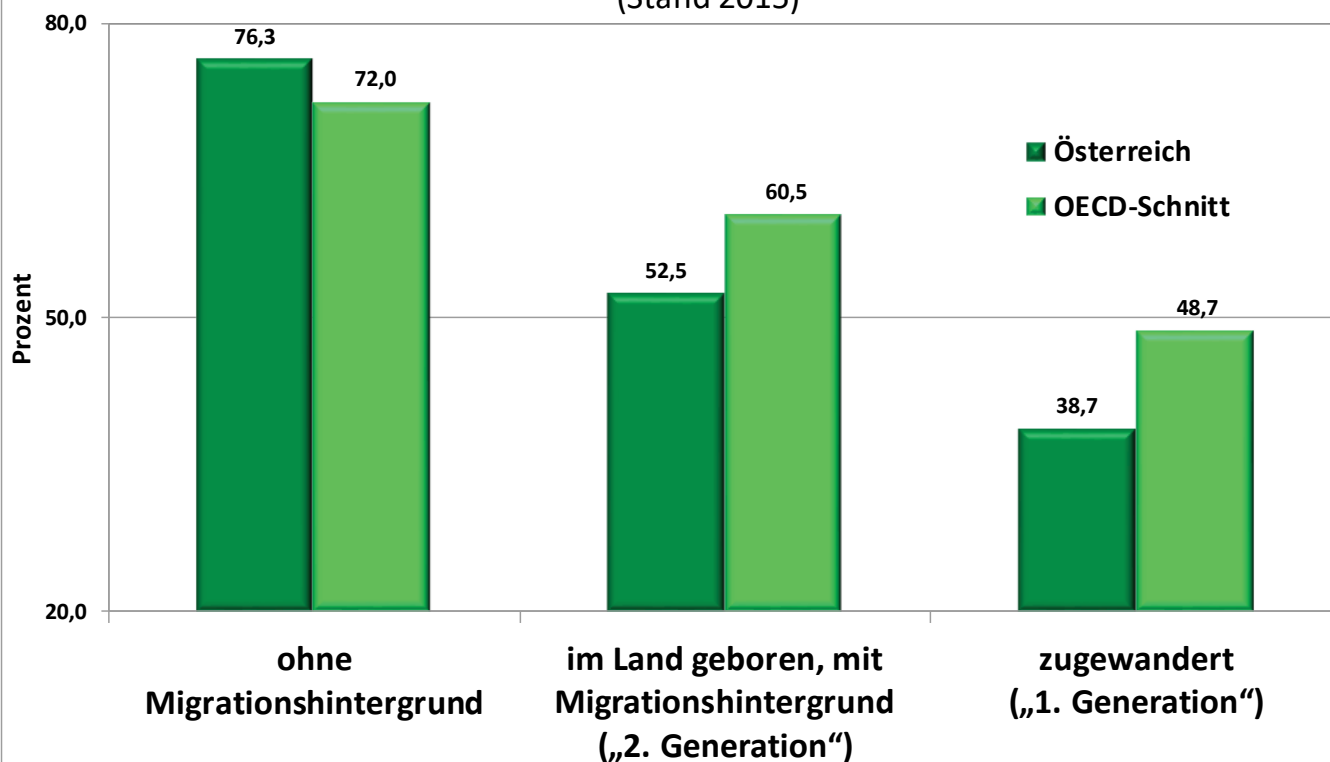
Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.), Pressemeldung vom 19. Juli 2018

Entspräche Österreichs Schulbudget dem OECD-Mittelwert, würden Österreichs Schulwesen 1,35 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung stehen.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeipu.at

Anteil der 15-Jährigen, die in keinem der drei PISA-Bereiche (Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften) zur Risikogruppe zählen (Stand 2015)



Quelle: Expertenrat für Integration (Hrsg.), Integrationsbericht 2018 (2018), S. 38

Dass die Leistungen von SchülerInnen mit Migrationshintergrund in Österreich besonders weit zurückbleiben, ist seit der Jahrtausendwende bildungswissenschaftlich nachgewiesen. Ihr Anteil ist seit damals in Österreich rasant angewachsen. Aus einem gravierenden Problem des Betroffenen wurde ein gravierendes Problem des Schulwesens und der Gesellschaft.

Bundesweit sprechen inzwischen über 30 % der 3- bis 5-jährigen Kinder, die einen Kindergarten besuchen, eine andere Umgangssprache als Deutsch.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Kindertagesheim-Statistik 2017/18 (2018), S. 80

„Ohne die deutsche Sprache kann in Österreich nichts bewerkstelligt werden. Sie ist die Basis für kulturelle und gesellschaftliche Integration.“

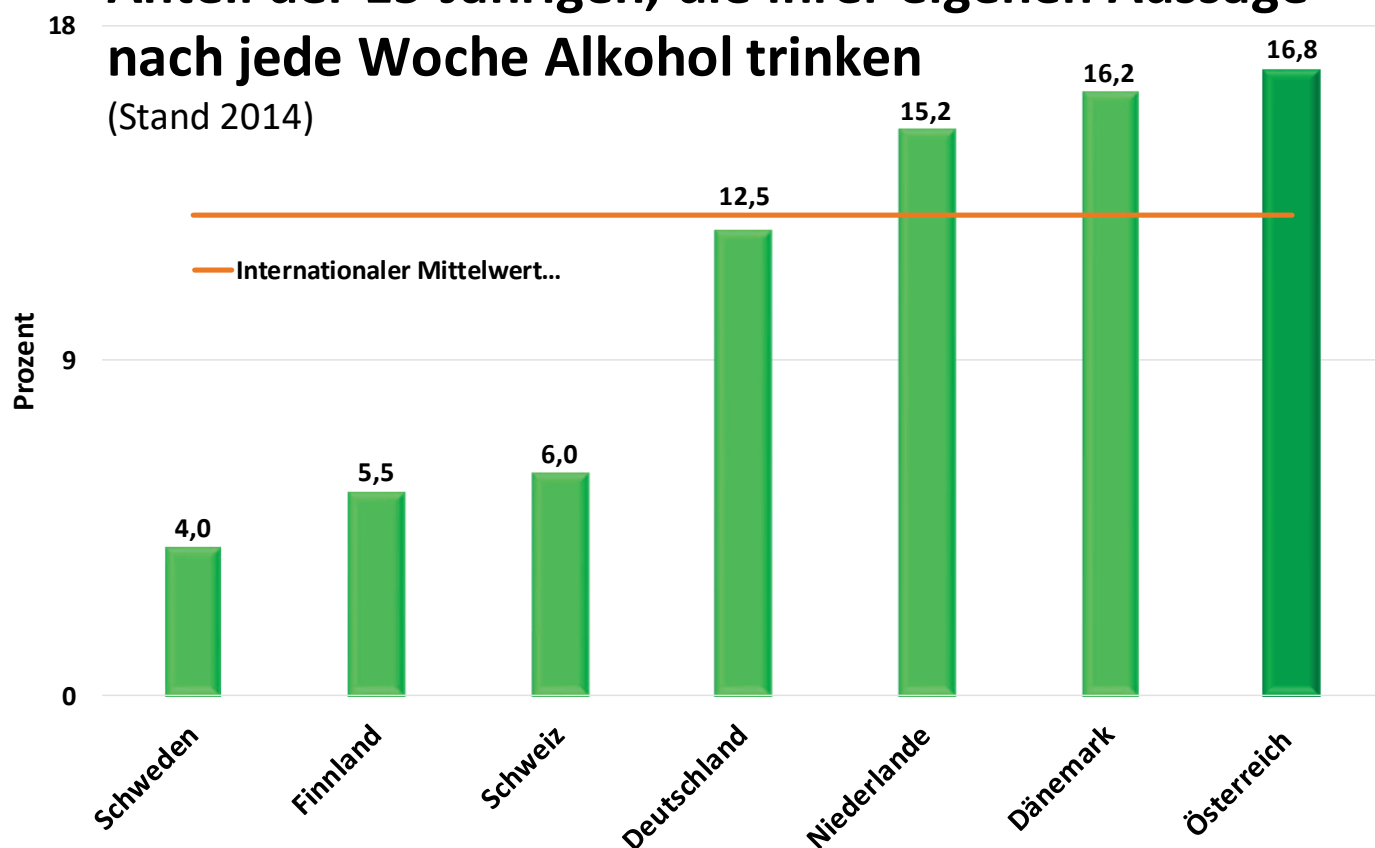
Prof. Mag. Ilan Knapp. In: ÖIF (Hrsg.), Zusammen, Ausgabe vom Herbst 2018, S. 12

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeapu.at

Anteil der 15-Jährigen, die ihrer eigenen Aussage nach jede Woche Alkohol trinken

(Stand 2014)



Quelle: WHO (Hrsg.), Adolescent alcohol-related behaviours: trends and inequalities in the WHO European Region, 2002–2014 (2018), S. 46

„Every third student (35 %) reported heavy episodic drinking in the past month. This drinking pattern was found more often in Austria, Cyprus and Denmark, where it was reported by about every second student.“

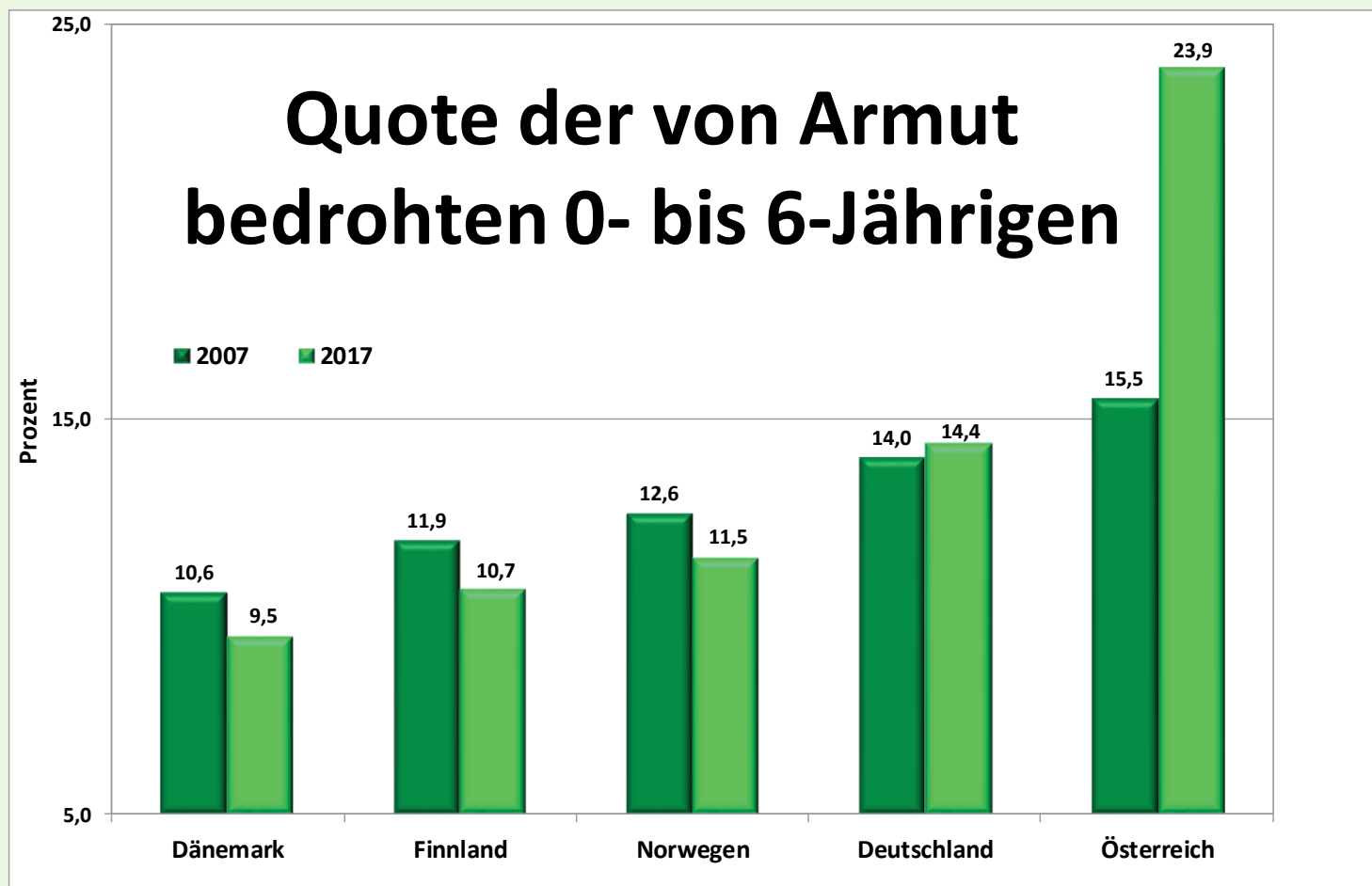
The ESPAD Group (Hrsg.), ESPAD Report 2015 (2016), S. 13

„Der Drogenkonsum, insbesondere der Alkoholkonsum, steht in einem engen Verhältnis zur Ausübung kriminellen und gewalttätigen Verhaltens.“

Univ.-Prof. Dr. Christian Pfeiffer u. a., Zur Entwicklung der Gewalt in Deutschland (2018), S. 49f

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 2. Oktober 2018

„Zahlreiche Studien zeigen, dass zwischen der sozialen und der gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen ein enger Zusammenhang besteht. Ergebnisse [...] belegen beispielsweise, dass frühe Gesundheitsstörungen und Entwicklungsverzögerungen vermehrt bei sozial benachteiligten Kindern auftreten.“

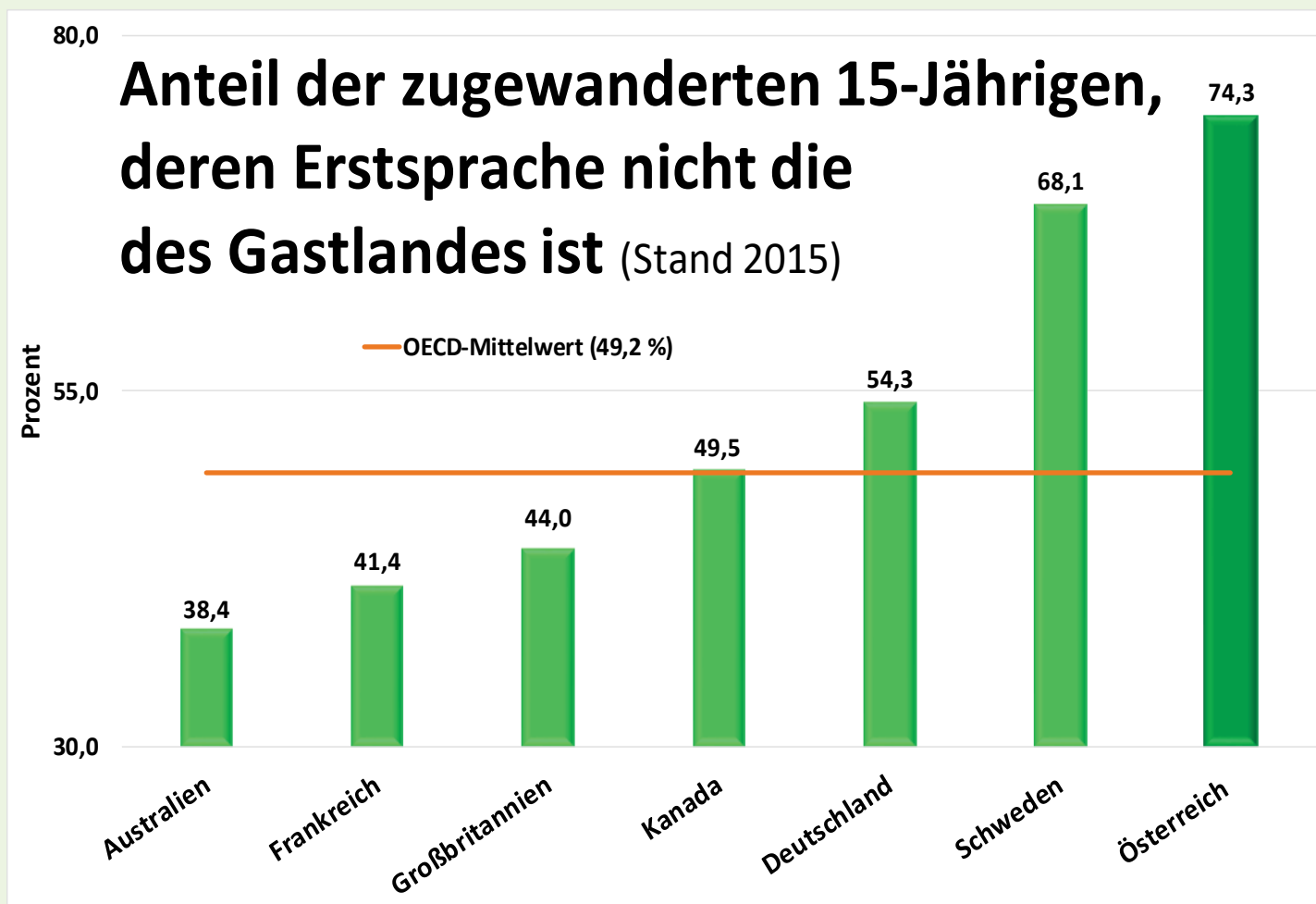
DAK (Hrsg.), Kinder- und Jugendreport 2018 (2018), S. 132

„Children born into low SES families are more likely to be insufficiently stimulated owing to a poor home learning environment. [...] The gap in cognitive performance across socioeconomic groups at 22 months has been found to correlate with schooling outcomes at the age of 26.“

Benoit Guerin, Breaking the cycle of disadvantage (2014), S. 5

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), The Resilience of Students with an Immigrant Background (2018), Table 5.1

„The sooner children become fluent in the host-country language, the more they can benefit from new opportunities. Thus, in many countries, schools emphasise language acquisition for children with an immigrant background.“

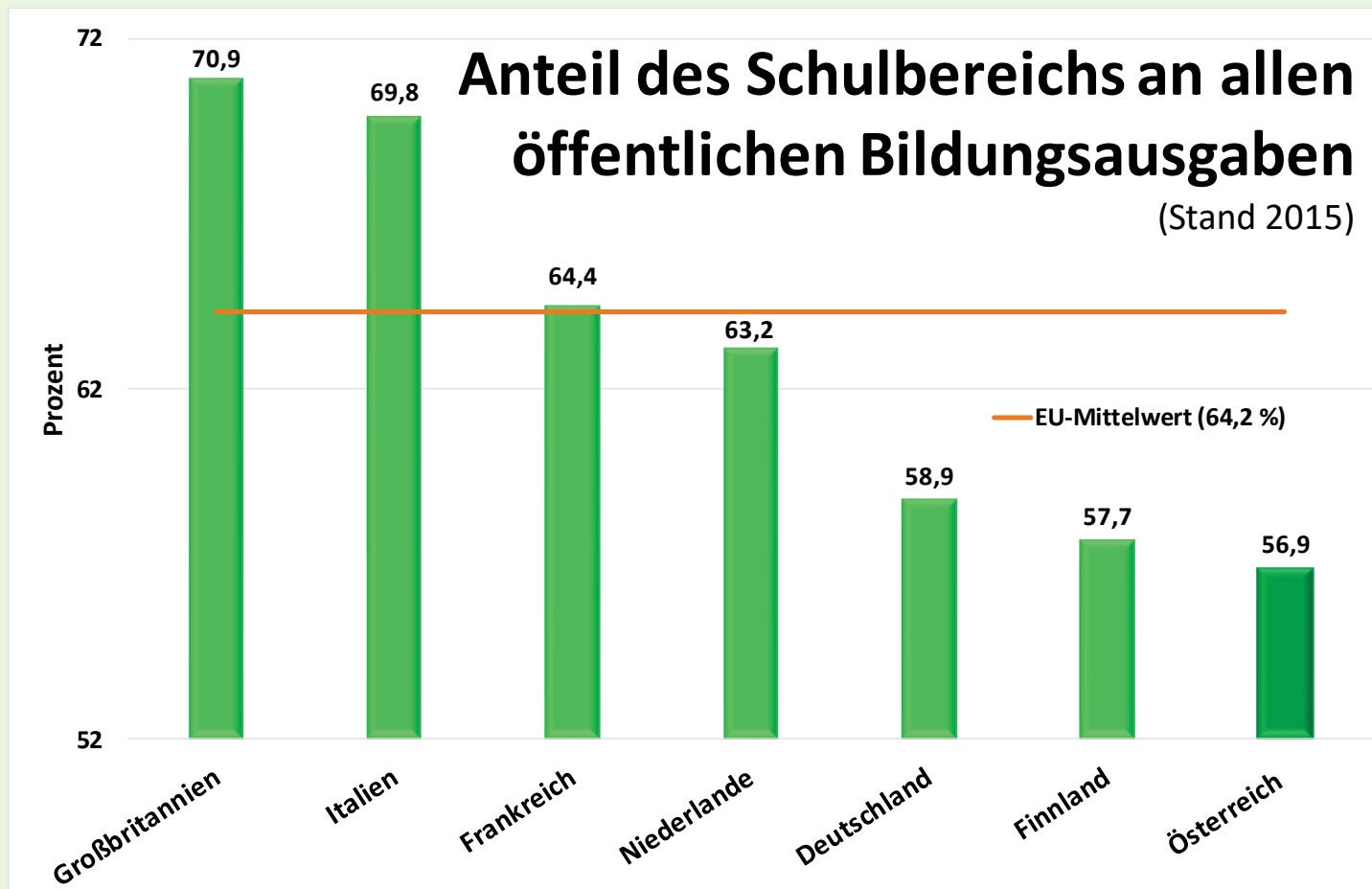
OECD (Hrsg.), The Resilience of Students with an Immigrant Background (2018), S. 121

„Sprachkenntnisse führen zu Autonomie und Freiheit – und machen aus dem reinen ‚Hiersein‘ das so wichtige ‚Dabeisein‘.“

Prof. Mag. Ilan Knapp. In: ÖIF (Hrsg.), Zusammen, Herbst 2018, S. 12

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 15. Oktober 2018

„Die stärksten Ausgabensteigerungen waren seit dem Jahr 2000 bei den Kindertagesheimen zu beobachten. Hier sind die Ausgaben um mehr als das Eineinhalbfache gestiegen.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2016/17. Schlüsselindikatoren und Analysen (2018), S. 90f

„In den meisten OECD- und Partnerländern mit verfügbaren Daten (38 von 43 Ländern) sind die öffentlichen Bildungsausgaben für den Primar-, Sekundar- und postsekundaren, nicht tertiären Bereich zusammen mehr als doppelt so hoch wie für den Tertiärbereich.“

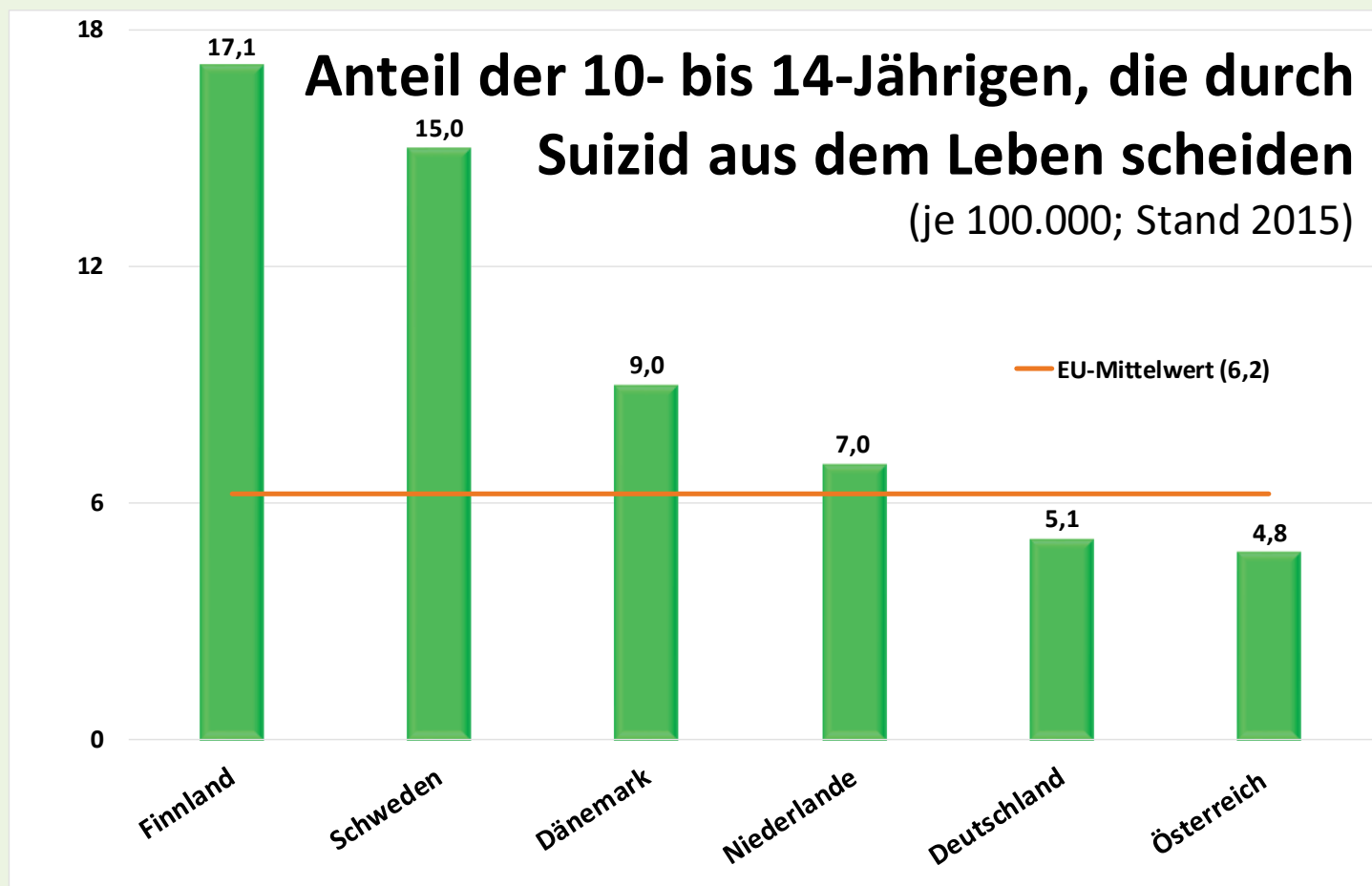
OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), S. 248

Österreich ist leider einer der fünf OECD-Staaten, in denen dies nicht gilt.

(Siehe OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), Table B2.3)

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 21. Oktober 2018

Österreichs 15-Jährige fühlen sich laut eigenen Angaben ihrer Schule so stark verbunden, wie dies OECD-weit nur noch in Spanien der Fall ist.

Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), Table III.7.6

„Insbesondere in ihrer Klasse fühlen sich die meisten Schüler/innen (Anm.: der achten Schulstufe) wohl. Mehr als drei Viertel der Schüler/innen äußern sich in Bezug auf ihre Klasse positiv, weitere 15 % neutral. Nur 9 % geben an, (sehr) unzufrieden mit ihrer Klasse zu sein.“

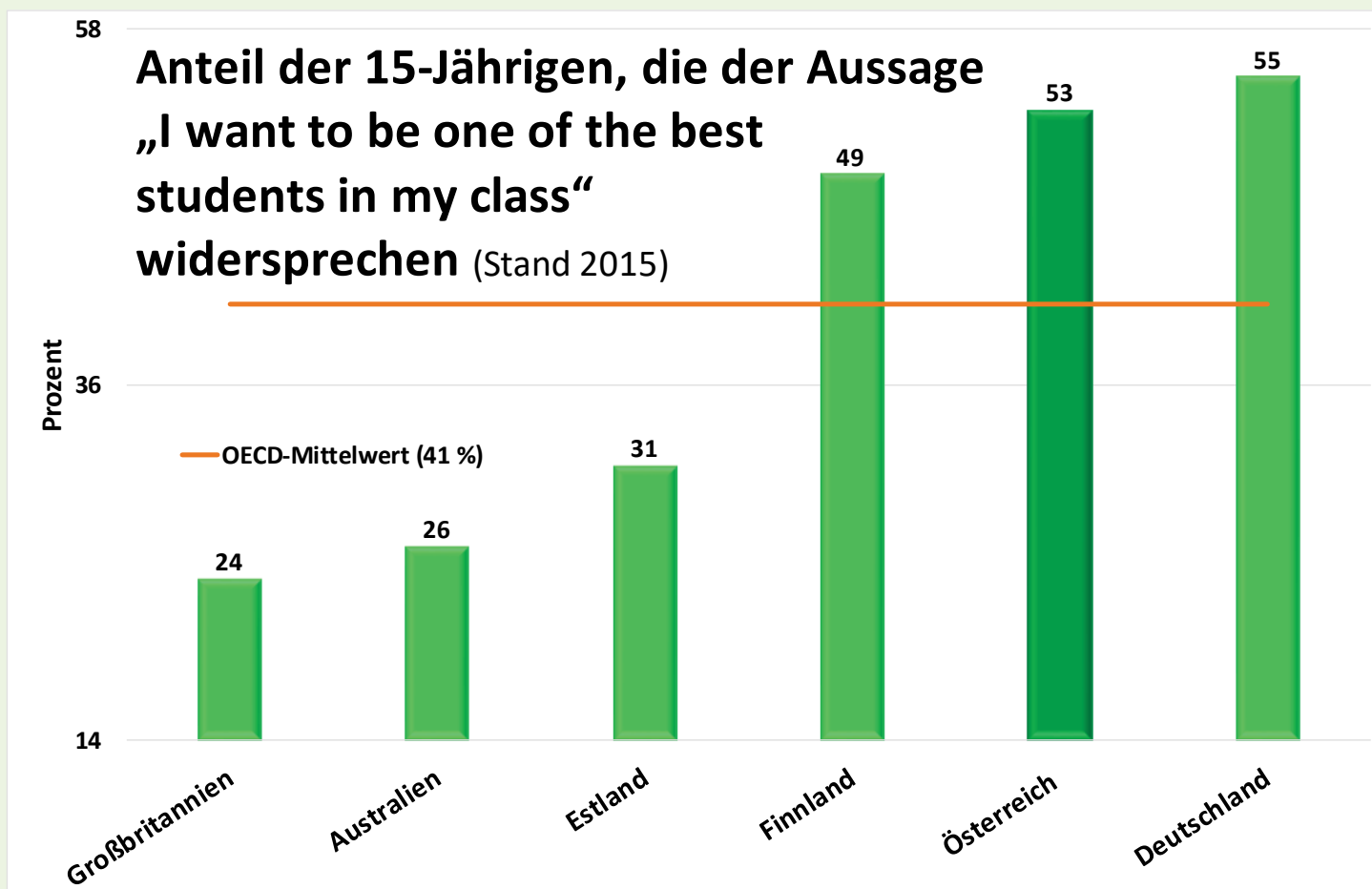
BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2017. Mathematik, 8. Schulstufe. Bundesergebnisbericht (2018), S. 32

In Finnland fühlen sich 44 Prozent der 11- bis 15-Jährigen von der Schule belastet, in Deutschland hingegen nur 24 Prozent und in Österreich 19 Prozent.

Quelle: Univ.-Prof. Dr. Don A. Klinger u. a., Cross-national trends in perceived school pressure by gender and age from 1994 to 2010. In: European Journal of Public Health, Vol. 25, Suppl. 2, 2015, S. 53

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), Figure III.5.1

„Achievement motivation is positively related to performance at school and to life satisfaction. On average across OECD countries, students in the top quarter of the index of achievement motivation score 37 points higher in science and reported 0.7 point higher life satisfaction (on a scale from 0 to 10) than students in the bottom quarter of the index.“

OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), S. 94

„Students' motivation to achieve the best they can in school and in their lives in general is one of the attitudes that make a difference.“

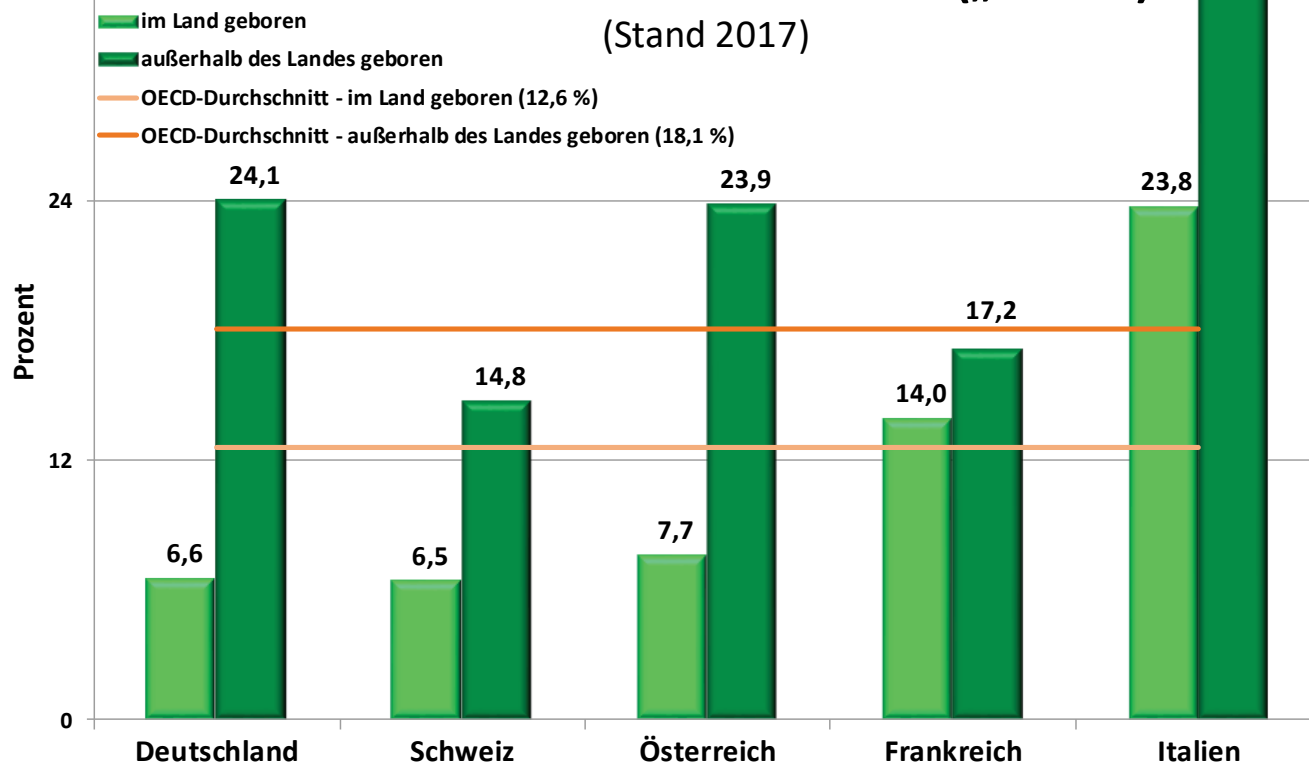
OECD (Hrsg.), Equity in Education (2018), S. 107

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepp.at

Anteil der 15- bis 29-Jährigen, die weder in Ausbildung noch im Erwerbsleben stehen („NEET“)

(Stand 2017)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2018. OECD-Indikatoren (2018), Abbildung A2.5

„Austria and Germany are the two countries with the largest differences in the share of NEETs among foreign- and native-born 15-29 year-olds.“

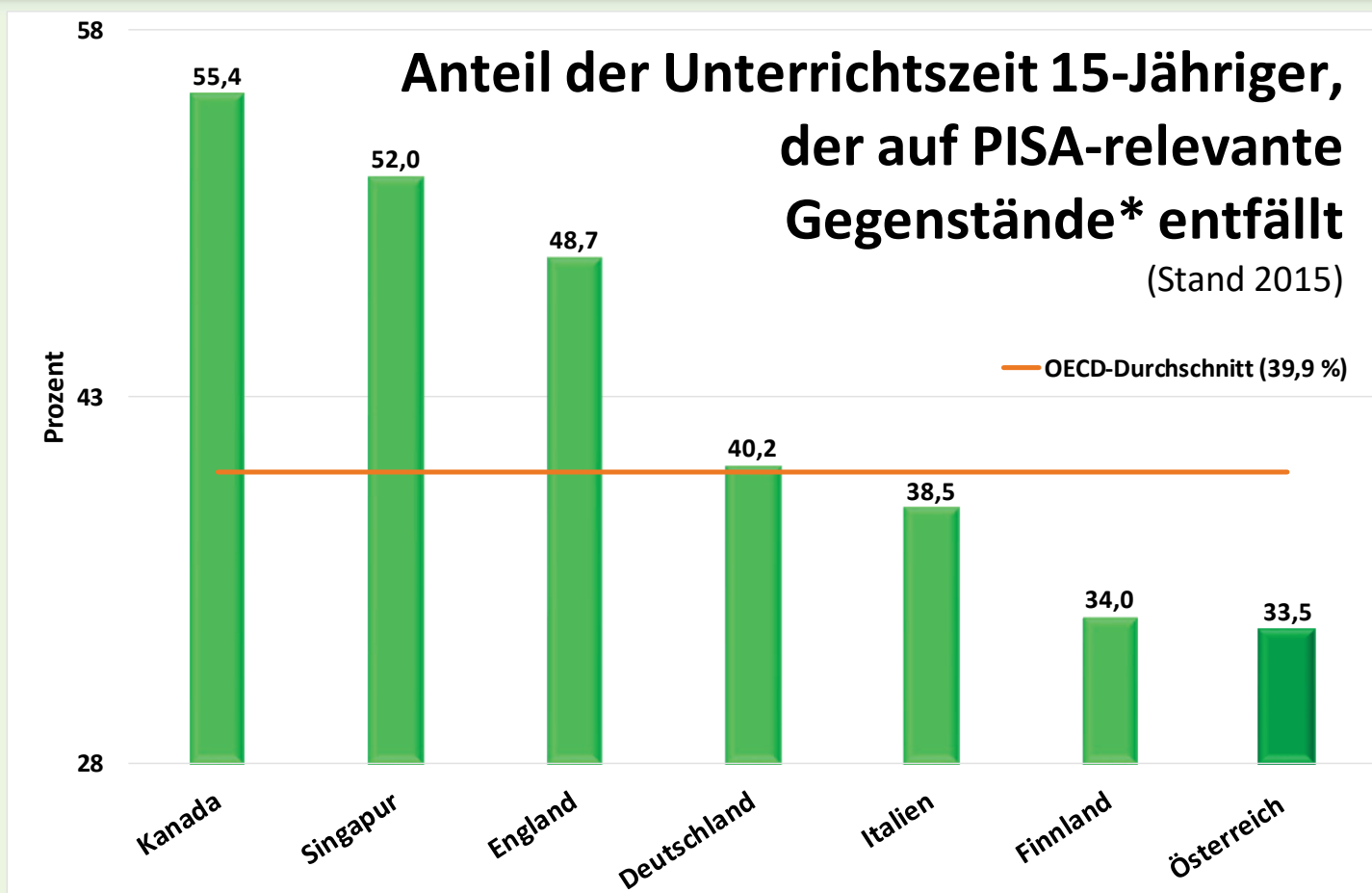
OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2018. Country Note Austria (2018), S. 3

„Die NEETs unter den jungen Menschen geben aktuell Anlass zur Sorge, es können sich aber auch in der Zukunft schwerwiegende Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft ergeben, wenn keine geeigneten Maßnahmen zur Lösung dieses Problems ergriffen werden.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2018. OECD-Indikatoren (2018), S. 72

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



* Landessprache, Mathematik, Naturwissenschaften

Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results. Policies and Practices for Successful Schools (2016), Figure II.6.18 und Table B2.II.45

„In Chile, Peru und Singapur, students spend more than five hours in regular mathematics lessons, whereas in Austria, Bulgaria, Croatia and Montenegro students spend less than half of that time in mathematics class.“

OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results. Policies and Practices for Successful Schools (2016), S. 211

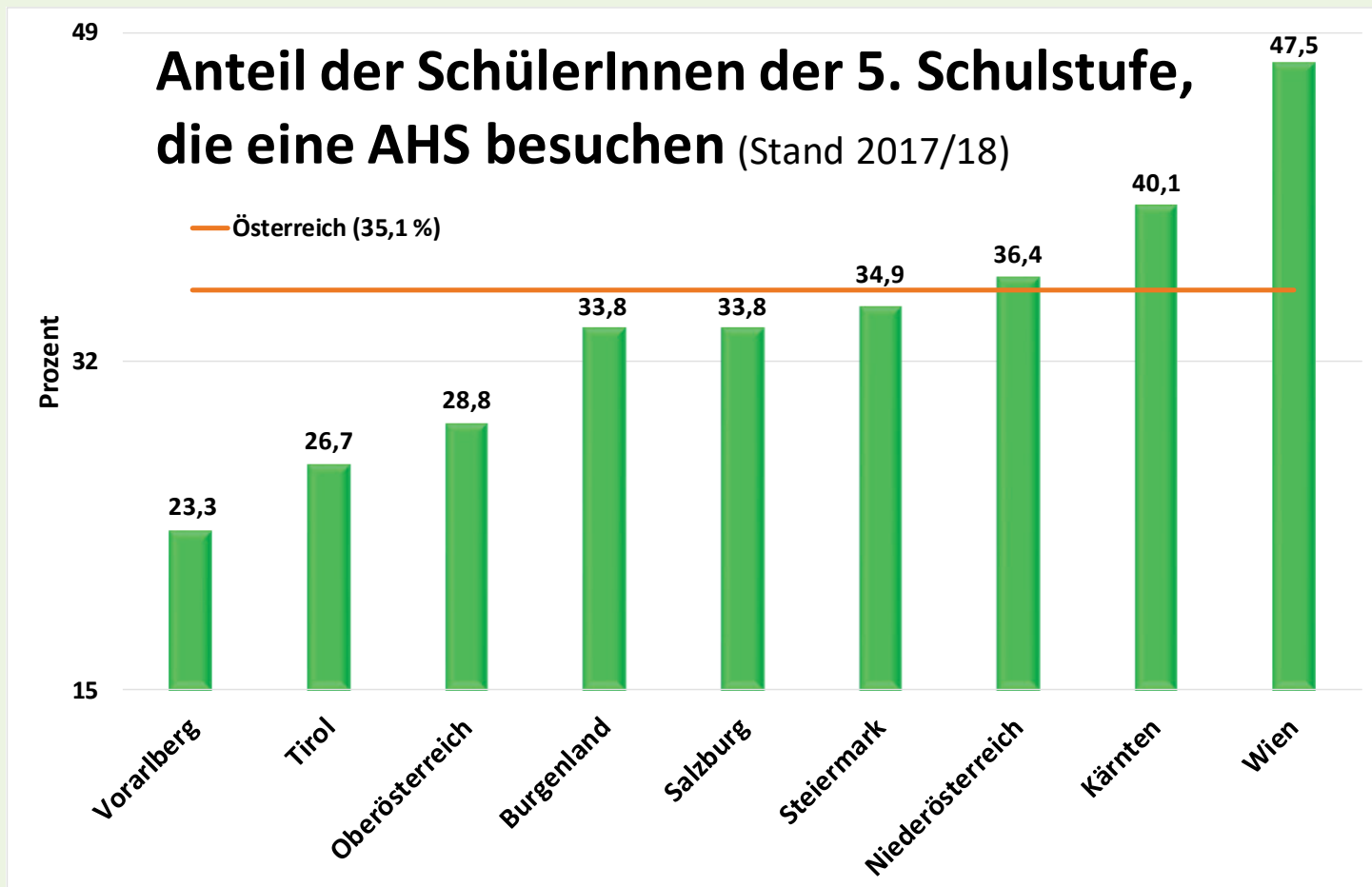
„All das, was lange den Kern allgemeiner Bildung ausmachte – Fremdsprachenkenntnisse, historisches Wissen, literarische und ästhetische Kenntnisse und Fähigkeiten, kulturelles und religiöses Wissen –, spielt bei Pisa keine Rolle. Wie beschränkt muss man selbst schon sein, um den Pisa-Test als Indikator für den Zustand von Bildung zu akzeptieren?“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Konrad Paul Liessmann, Neue Zürcher Zeitung online am 16. Oktober 2017

„Die Scheinobjektivität der PISA-Rankings und das Scheinargument, Humboldt sei doch tot und veraltet, haben massive Reaktionen provoziert, die die Wirklichkeit von Schulen und Universitäten heute prägen.“

Univ.-Prof. Dr. Jochen Krautz, Imperative des ‚Wandels‘: Schulreform in der Postdemokratie. In: Krautz u. a. (Hrsg.), Time for Change? (2018), S. 35

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU



Quelle: Statistik Austria online am 1. Dezember 2018

Die Fakten strafen PolitikerInnen Lügen, die immer wieder von der NMS als „Restschule“ sprechen.

„Die Idee, dass man durch eine Einheitsschule mehr soziale Gerechtigkeit oder Bildungsgerechtigkeit schaffen könnte, ist längst eindeutig widerlegt worden.“

Univ.-Prof. Dr. Rainer Dollase, Profil (Zeitung des dphv) vom März 2017, S. 32

„Guter Unterricht muss zu den Lernmöglichkeiten und den Lernbedürfnissen der einzelnen Schüler_innen passen. Sowohl ein Unterricht, der chronisch unterfordert, als auch ein Unterricht, der beständig überfordert, ist nicht sinnvoll.“

Univ.-Prof. Dr. Miriam Vock u. a., Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht (2017), S. 63

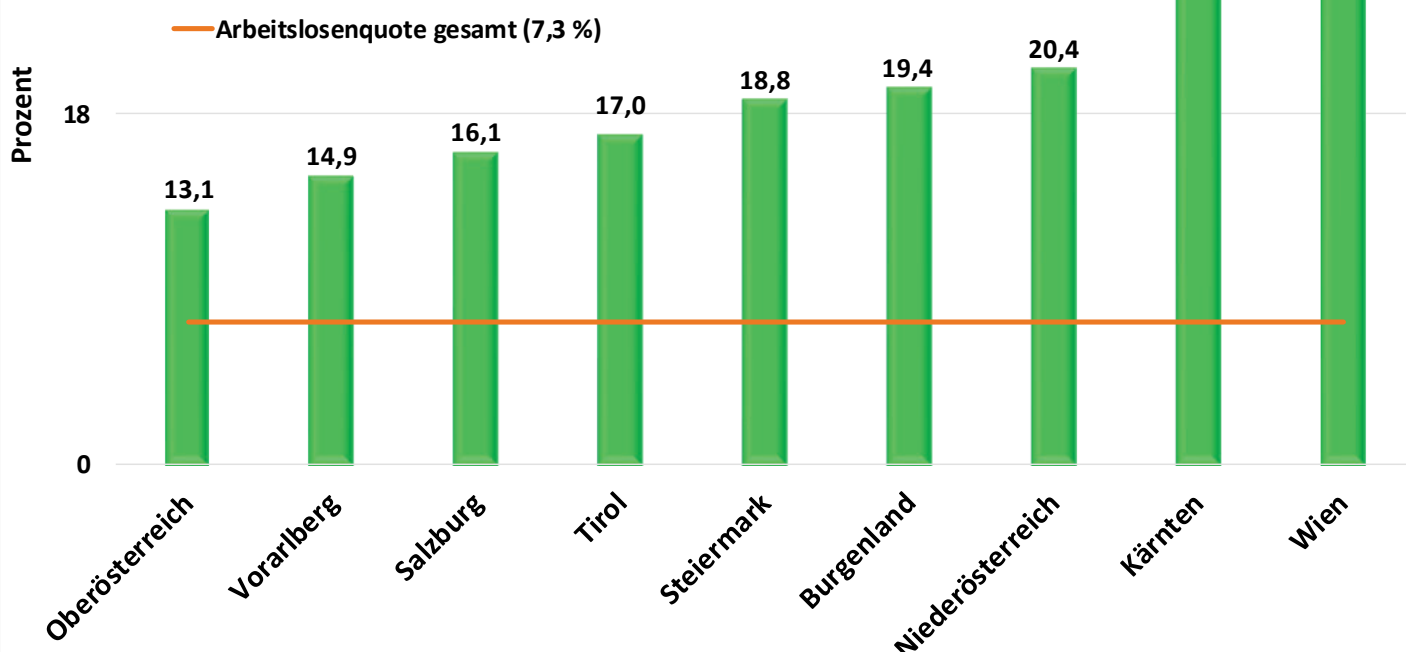
Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

36

Arbeitslosenquote von Personen ohne erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II

(Stand Oktober 2018)



Quelle: AMS (Hrsg.), Spezialthema zum Arbeitsmarkt (November 2018), S. 4

„In Austria, most young adults leave school with an upper secondary qualification education or higher, but 11 % of 25-34 year-olds leave school without one.“

OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2018. Country Note Austria (2018), S. 1

„Zwar ist die Quote auch bei den im Ausland geborenen Schülern zurückgegangen, doch ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Schüler die Schule frühzeitig abbrechen, immer noch doppelt so hoch.“

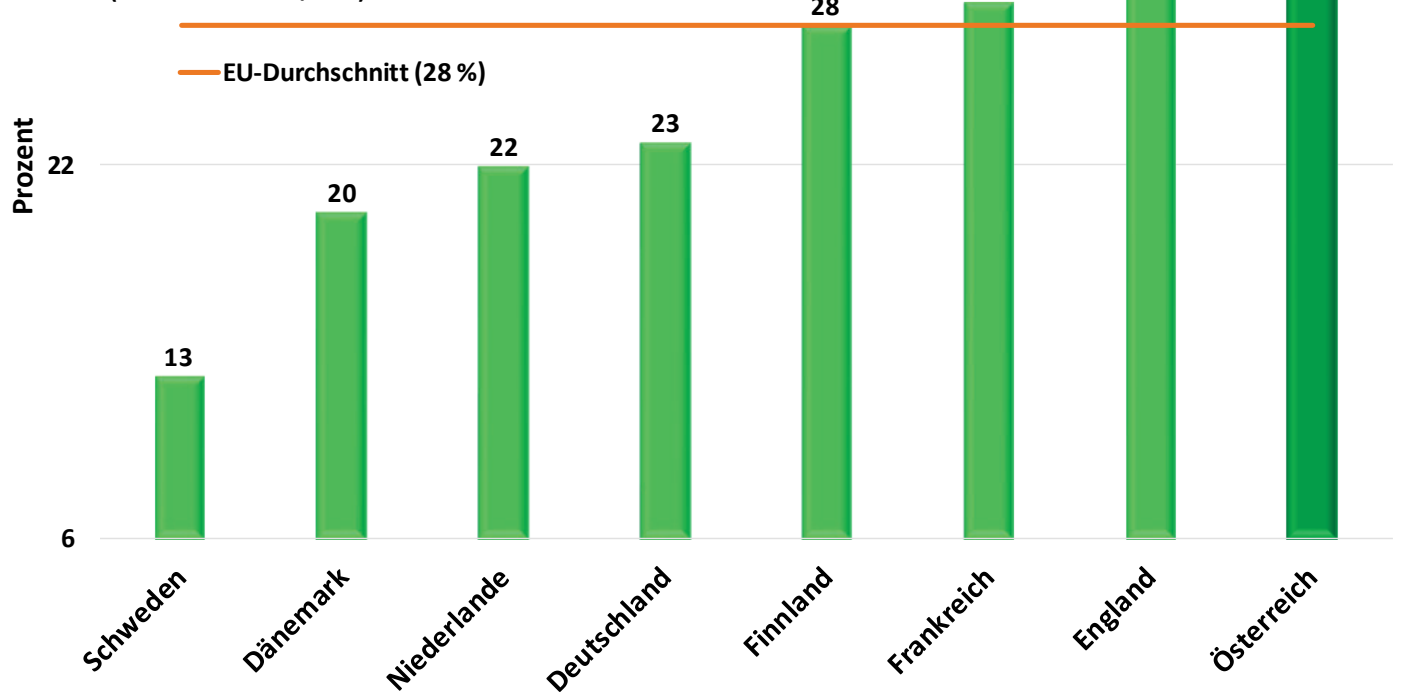
EU-Kommission (Hrsg.), Länderbericht Österreich (2018), S. 58

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

38

Anteil der 11- bis 15-Jährigen, die nach eigener Angabe in den letzten Monaten mindestens zweimal in der Schule Opfer von „bullying“ waren (Stand 2013/14)



Quelle: OECD (Hrsg.), Health at a Glance: Europe 2018 (2018), Figure 1.10.

„Ein Kind, das Gewalt in der Familie erlebt, hat das größte Risiko, selbst gewalttätig zu werden.“

Univ.-Prof. Dr. Jan Pfetsch, Die Zeit online am 7. Mai 2018

„Evidence shows that bullying, cyberbullying, discrimination, exclusion and violence lower performance at school.“

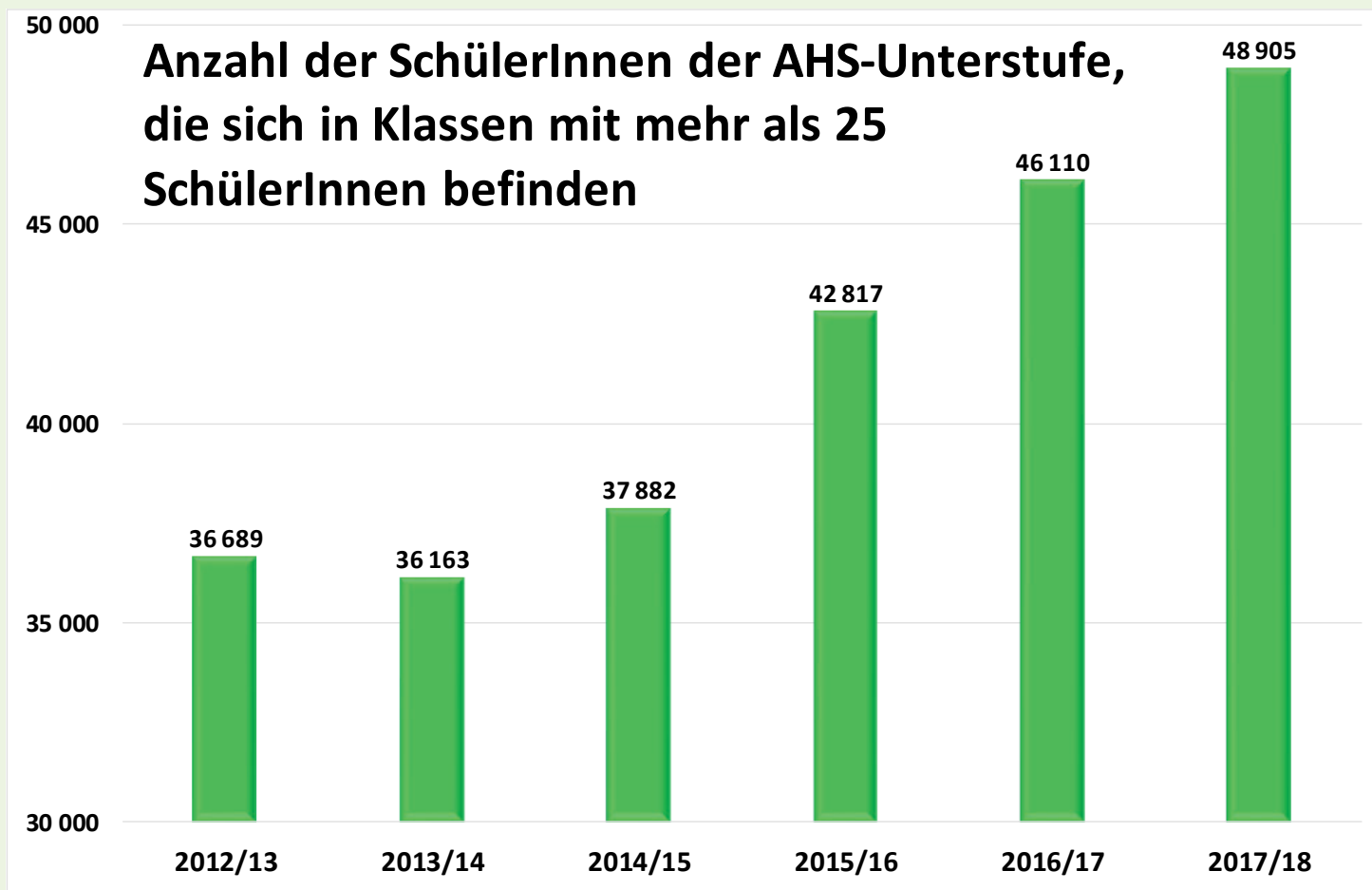
EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2017 (2017), S. 87

„Wenn Lehrer klar signalisieren, dass Gewalt unerwünscht ist und Gewaltverhalten entdeckt und sanktioniert wird, hält dies davon ab, zum Gewalttäter zu werden, insbesondere auch jene Schüler, die zu Hause Gewalt erleben.“

Univ.-Prof. Dr. Christian Pfeiffer u. a., Zur Entwicklung der Gewalt in Deutschland (2018), S. 41

Klare Konsequenzen bei Fehlverhalten wären im Interesse aller, ein verantwortungsvoller Umgang mit Sanktionsmöglichkeiten wird aber Österreichs Lehrkräften von der Politik nicht zugetraut.

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU



Quelle: Statistik Austria, Abfrage vom 25. Dezember 2018

Während die durchschnittliche Klassenschülerzahl in Österreichs Schulwesen zwischen 2012/13 und 2017/18 geringfügig von 20,1 auf 20,0 sank, stieg sie in der AHS-Unterstufe mangels Ressourcen von 24,0 auf 24,4. Damit liegt sie bereits mehr als 20 Prozent über dem Durchschnitt.

Quelle: Statistik Austria, Abfrage vom 25. Dezember 2018

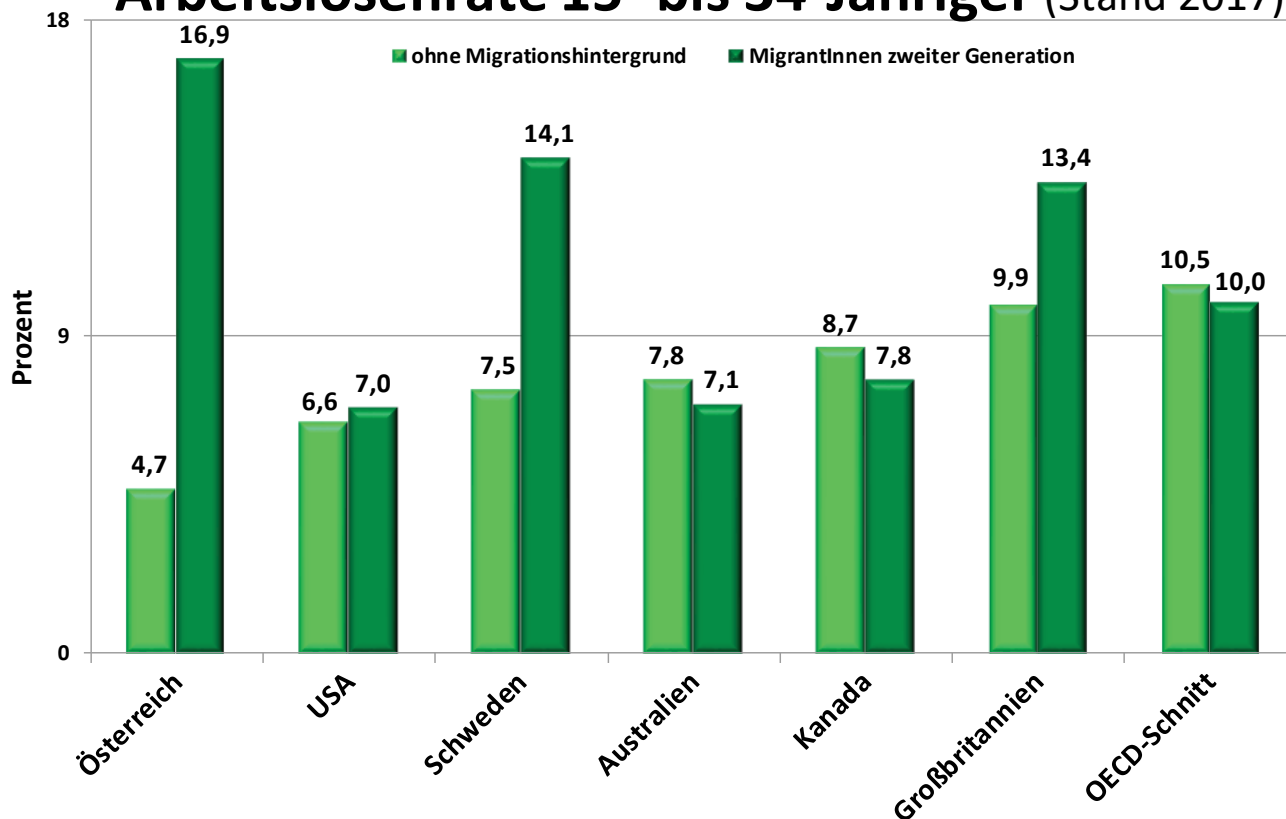
„Gemäß Metaanalysen zeigen viele empirische Untersuchungen, dass eine Verringerung der Klassengröße mit besseren Schülerleistungen in der kurzen Frist und mit größeren Bildungserfolgen in der langen Frist einhergeht.“

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), Bildungsmonitor 2017 (2017), S. 28

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

Arbeitslosenrate 15- bis 34-Jähriger (Stand 2017)



Quelle: OECD (Hrsg.), Settling In 2018 (2018), Figure 7.23

Der Vergleich der sechs führenden OECD-Einwanderungsländer dokumentiert, wie weit junge Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich zurückbleiben, selbst wenn sie bereits in Österreich zur Welt kamen.

„Fast jede zweite Person mit Migrationshintergrund (47 %), deren Eltern lediglich einen Pflichtschulabschluss aufwiesen, verfügte 2014 ebenfalls über keinen höheren Bildungsabschluss. In der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund wurde das niedrige Bildungsniveau weit weniger oft ‚vererbt‘, nämlich nur zu gut einem Fünftel (22 %).“

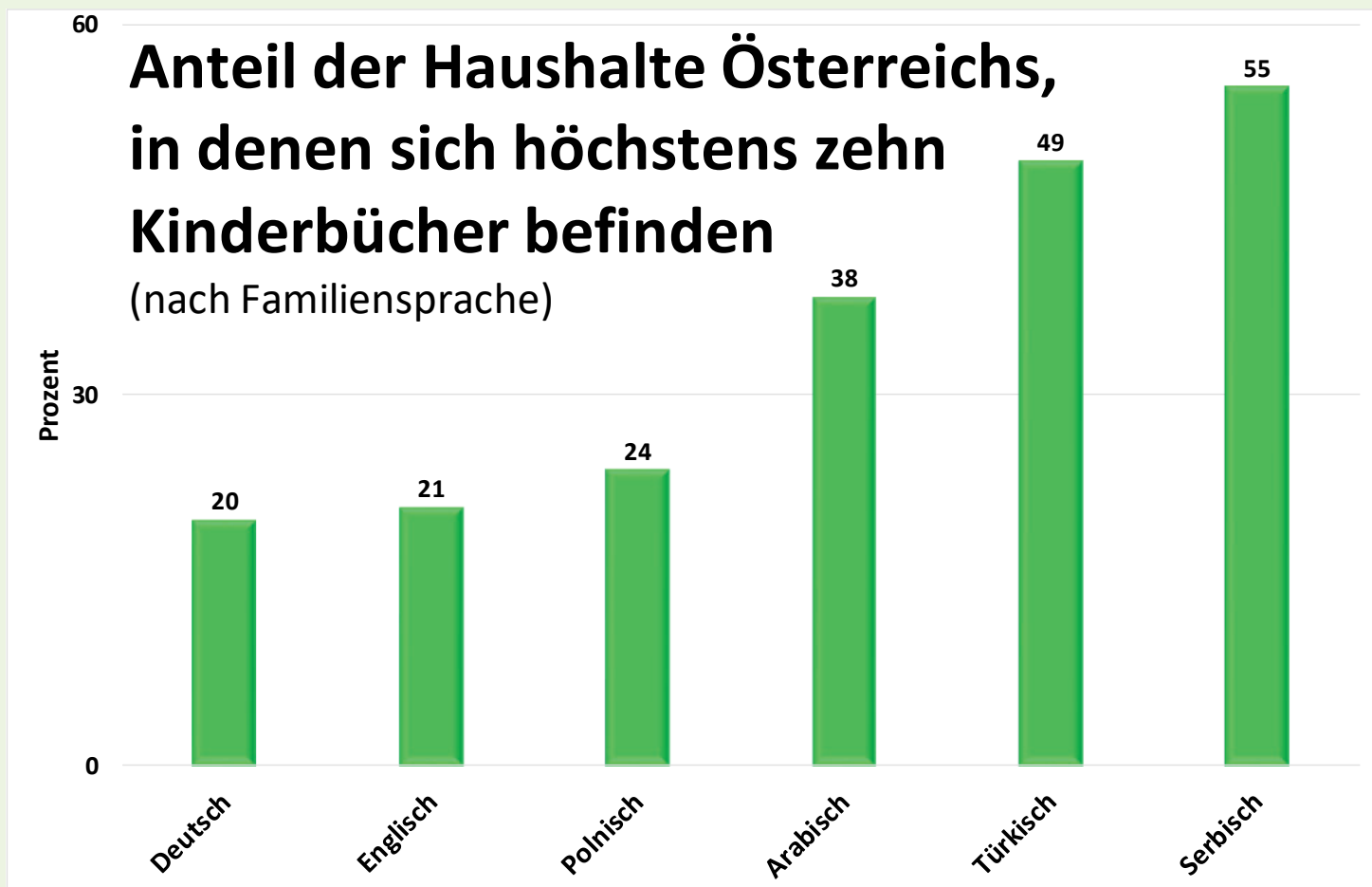
Statistik Austria (Hrsg.), migration & integration - zahlen.daten.indikatoren 2018 (2018), S. 50

„2011/12 stammten 26 % der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen aus nicht deutschsprachigen Familien. In den folgenden fünf Jahren stieg dieser Anteil um sechs Prozentpunkte auf 32 % im Kindergartenjahr 2016/17.“

ibidem, S. 44

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Dr. Barbara Herzog-Punzenberger, Die Vielfalt der Familiensprachen (2016), S. 8

„Two of the most influencing factors with regard to home characteristics are the number of books at home and the amount of time students spent on reading outside school.“

Dr. Sonja Nonte u. a., Promoting reading attitudes of girls and boys (2018), S. 17

„28 % der Kinder zwischen 3 Monaten und 3 Jahren wird (fast) nie vorgelesen.“

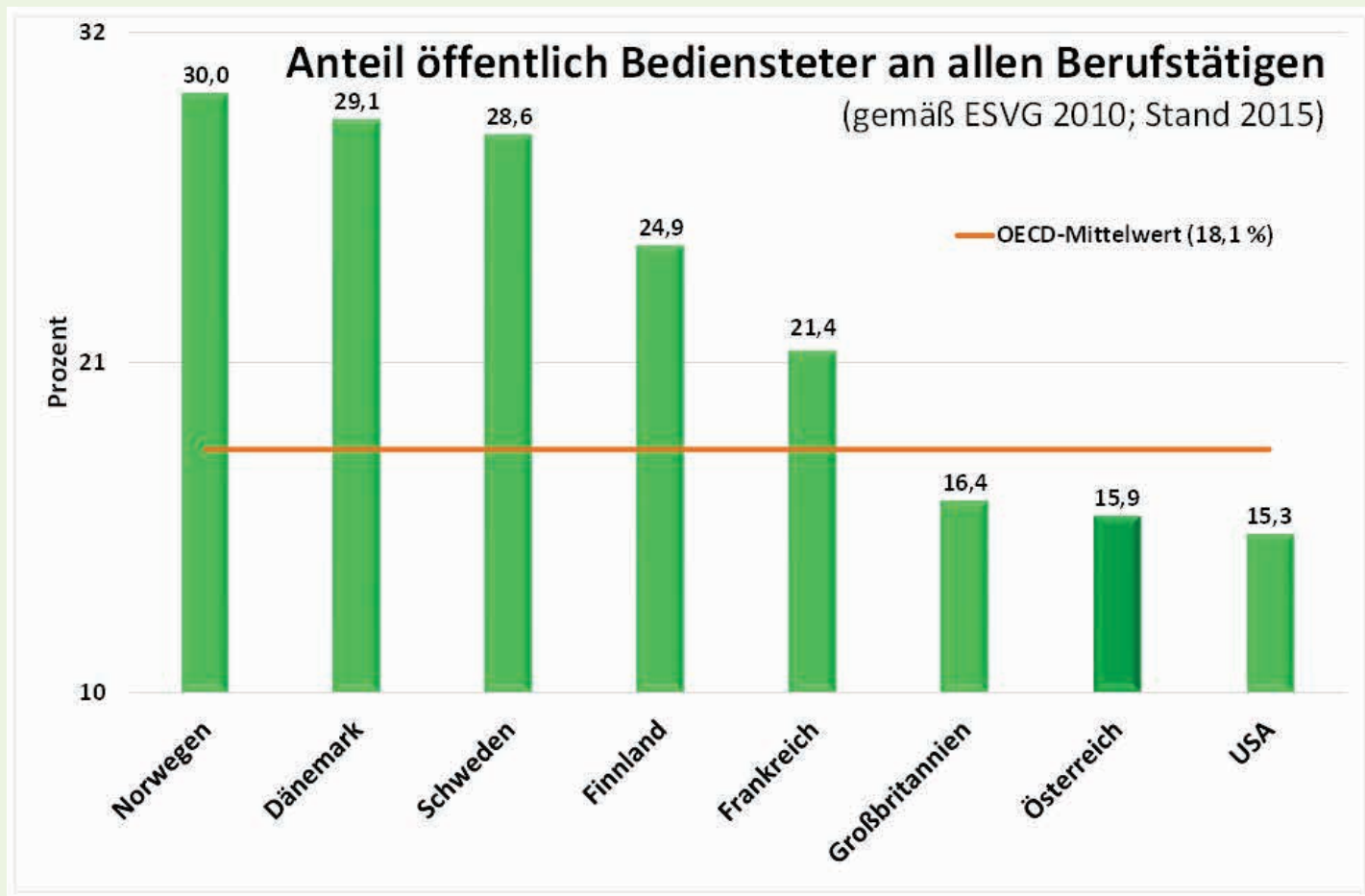
Stiftung Lesen (Hrsg.), Vorlesen – aber ab wann? (2017), S. 17

„Es wird deutlich, dass in jedem Land die Eltern von lesestarken Kindern wesentlich häufiger zu Hause lesen als jene der leseschwachen.“

BIFIE (Hrsg.), PIRLS 2016. Die Lesekompetenz am Ende der Volksschule. Erste Ergebnisse (2017), S. 73

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: BMÖDS (Hrsg.), Das Personal des Bundes 2018 (2018), S. 16

„Die öffentliche Verwaltung erbringt in Österreich eine ganze Fülle von Leistungen. Sie trägt entscheidend zur hohen Lebensqualität in unserem Land bei.“

Statistik Austria (Hrsg.), Österreich. Zahlen.Daten.Fakten 17/18 (2018), S. 94

„Das Image des öffentlichen Dienstes ist oft durch Vorurteile und Pauschalierungen geprägt.“

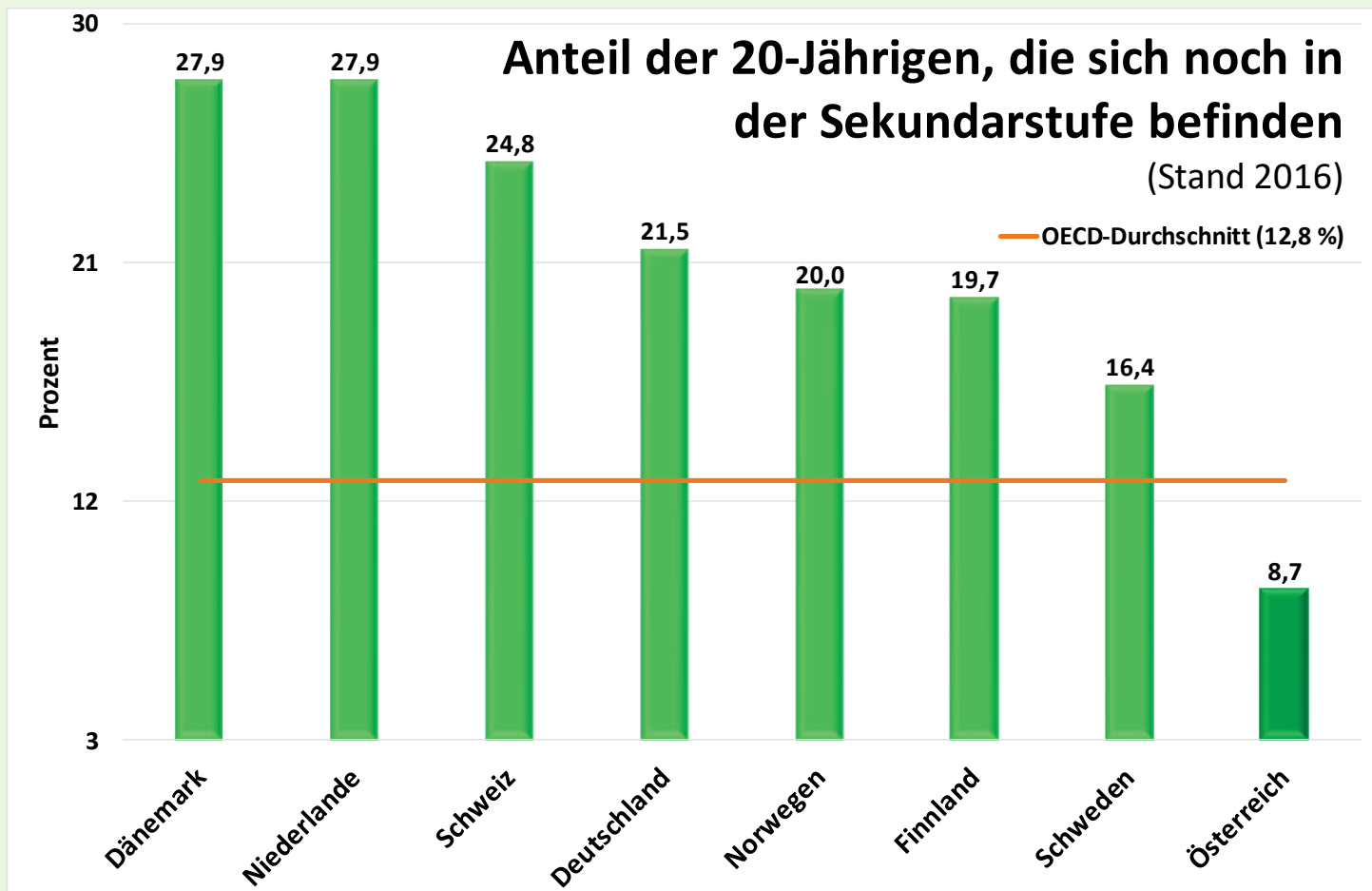
BMÖDS (Hrsg.), Das Personal des Bundes 2018 (2018), S. 114

„Möchte man die hohe Qualität im österreichischen Öffentlichen Dienst aufrechterhalten, muss sich die Politik endlich vom populistischen Dogma der Personalkürzung verabschieden.“

Mag. Dr. Eckehard Quin, GÖD-Präsidiumsmitglied und Bereichsleiter für Dienstrecht und Kollektivverträge, Der öffentliche Dienst aktuell, März 2017, S. 11

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2018 (2018), Table B1.2

Österreich gehört nicht nur zu den OECD-Staaten mit einer besonders geringen Schulabbrecherquote, sondern auch zu den Staaten, in denen der erfolgreiche Schulabschluss besonders schnell erreicht wird.

„In some countries, it is common for children to repeat at least one grade during their school career. This happens to over 30 per cent of children in Belgium, Luxembourg, Portugal and Spain.“

UNICEF (Hrsg.), An Unfair Start. Inequality in Children's Education in Rich Countries (2018), S. 40

In Österreich durchlaufen 85 Prozent der SchülerInnen ihre Schullaufbahn, ohne irgendwann zu repetieren.

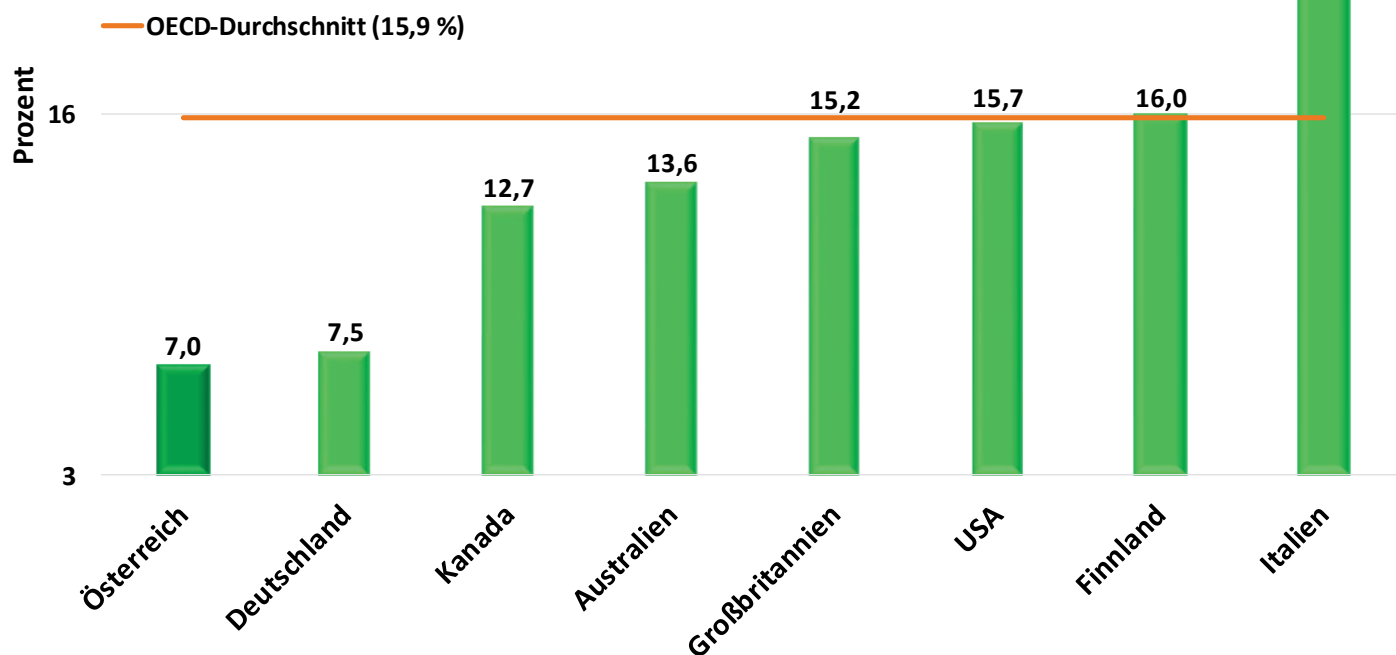
Quelle: ibidem, Figure 28

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

29

Anteil unter den 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund, die weder in Ausbildung noch im Erwerbsleben stehen („NEET“) (Stand 2017)



Quelle: OECD (Hrsg.), Settling In 2018 (2018), Figure 7.19

Mit nur 7,0 % gehört Österreich OECD-weit zu den Staaten mit den wenigsten NEETs (NEET = Not in Education, Employment or Training) unter den 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund. Von den als Kind zugewanderten 15- bis 34-Jährigen stehen aber in Österreich mit 17,3 % überdurchschnittlich viele weder in Ausbildung noch im Erwerbsleben.

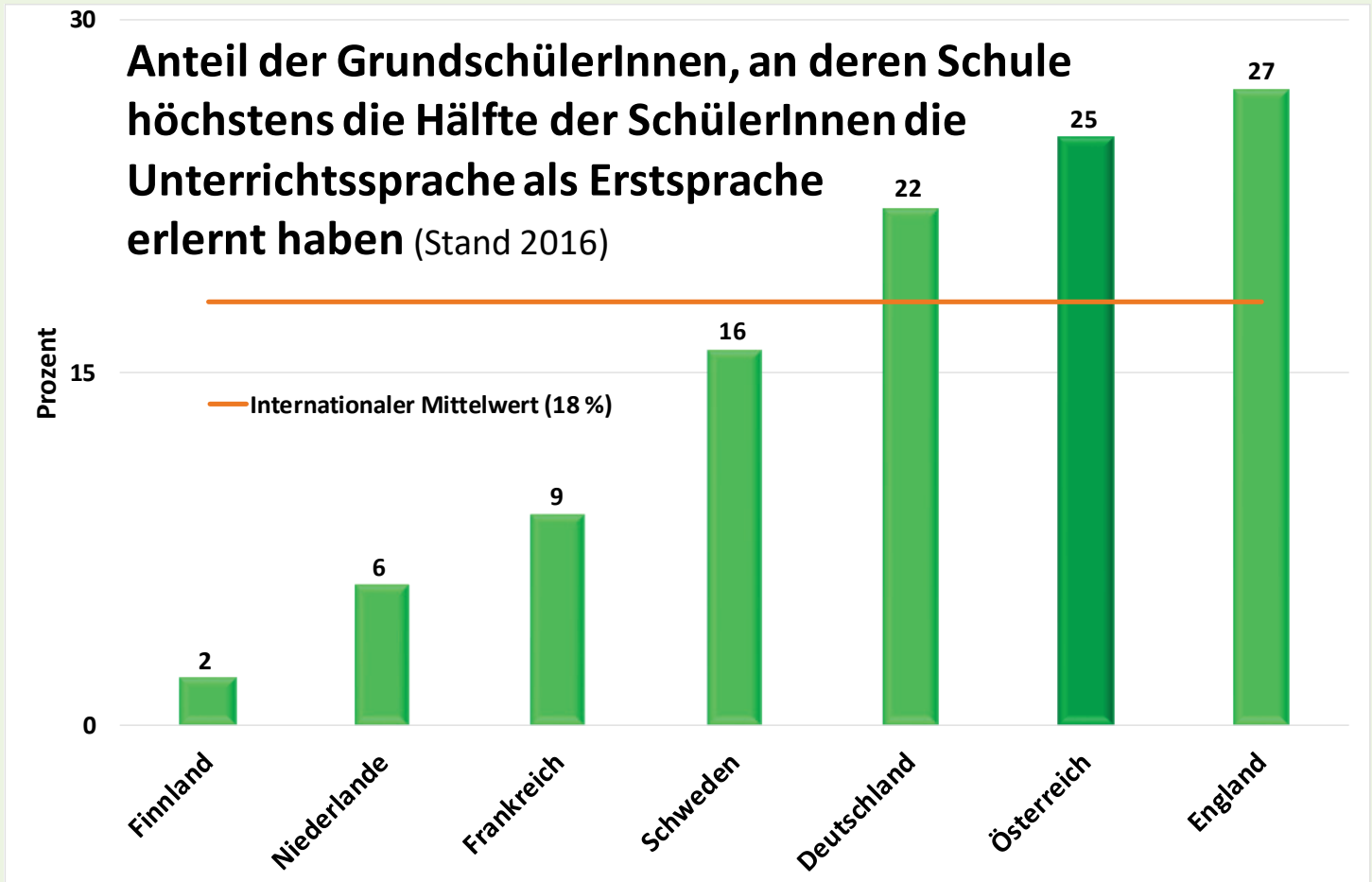
Quelle: ibidem

„Die NEETs unter den jungen Menschen geben aktuell Anlass zur Sorge, es können sich aber auch in der Zukunft schwerwiegende Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft ergeben, wenn keine geeigneten Maßnahmen zur Lösung dieses Problems ergriffen werden.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2018, OECD-Indikatoren (2018), S. 72

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), PIRLS 2016. International Results in Reading (2017), S. 179

Im internationalen Mittel weisen 10-Jährige an Schulen, an denen höchstens die Hälfte der SchülerInnen die Unterrichtssprache als Erstsprache erlernt haben, auf 10-Jährige an Schulen, an denen über 90 % der SchülerInnen die Unterrichtssprache als Erstsprache erlernt haben, einen Lesekompetenz-Rückstand von 19 Punkten auf. In Österreich ist dieser Rückstand mit 33 Punkten fast doppelt so groß und entspricht mehr als einem Lernjahr.

Quelle: ibidem

„Separate/preparatory classes, for all or most lessons, are provided in about 18 education systems. Their purpose is to provide intensive and targeted support to those who are new to the education system, and to prepare them to integrate into mainstream education.“

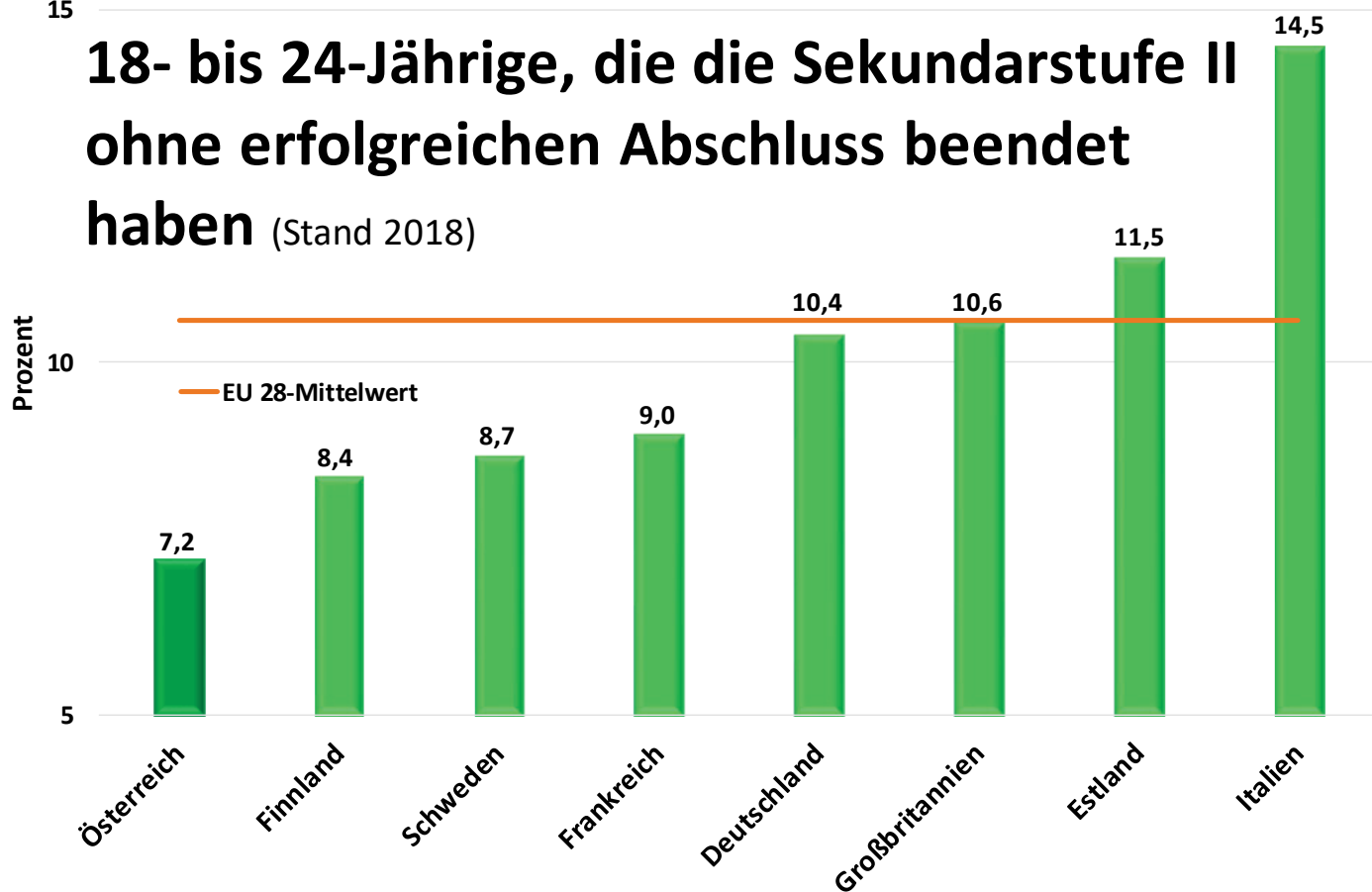
EU-Kommission (Hrsg.), Integrating Students from Migrant Backgrounds into Schools in Europe (2019), S. 84

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at

15

18- bis 24-Jährige, die die Sekundarstufe II ohne erfolgreichen Abschluss beendet haben (Stand 2018)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 26. Februar 2019

„Early leavers from education and training face particularly severe problems in the labour market. In 2017, 55.7 % of 18 to 24 year old early leavers from education and training were either unemployed or inactive.“

Eurostat (Hrsg), Smarter, greener, more inclusive? 2018 edition (2018), S. 11

„Wer in den 1950er Jahren ohne Schulabschluss oder auch ohne Ausbildungsabschluss auf den Arbeitsmarkt ging, der konnte Hilfsarbeiter werden. Damals konnte man damit seinen Lebensunterhalt bestreiten und Rentenansprüche erwerben, die eine Perspektive boten. Heute findet man ohne Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt nichts mehr.“

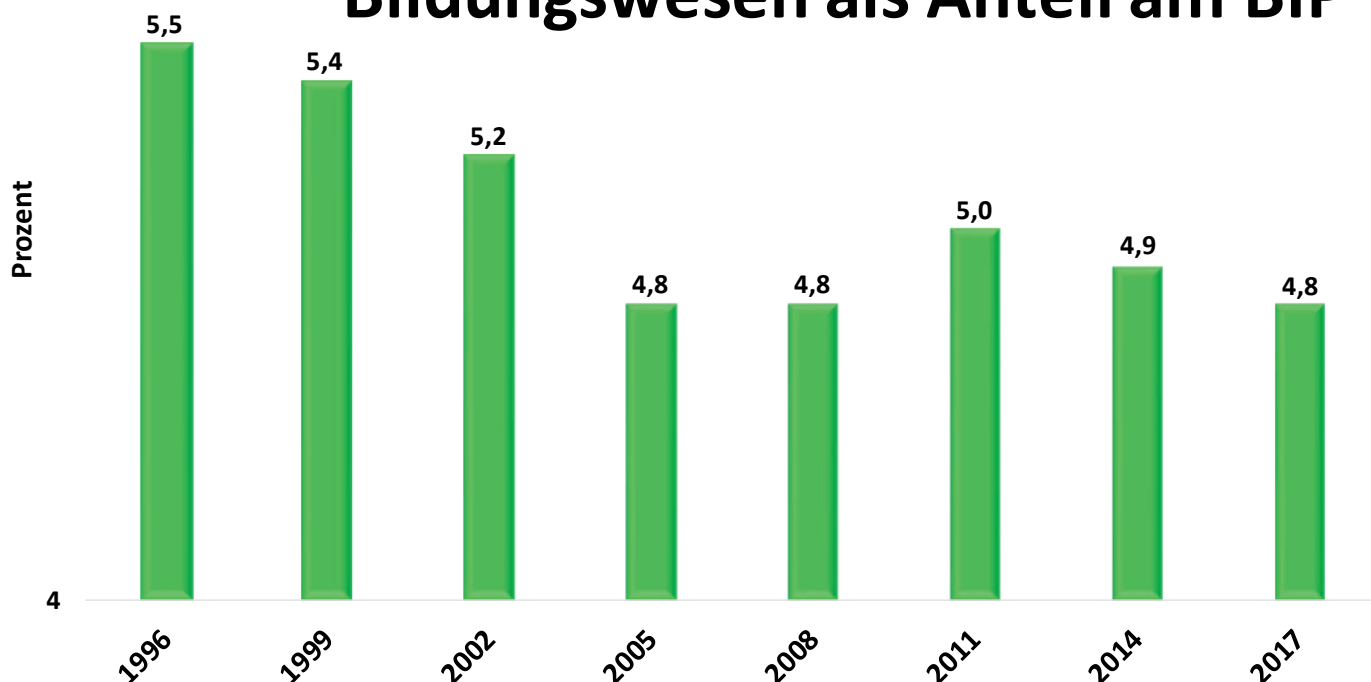
Univ.-Prof. Dr. Klaus Klemm, Neues Deutschland online am 21. November 2018

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeipu.at

6

Österreichs staatliche Ausgaben für das Bildungswesen als Anteil am BIP



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 1. März 2019

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt schrumpften die staatlichen Ausgaben für das Bildungswesen um mehr als ein Zehntel. Für Österreichs Schulen kam massiv verschärfend hinzu, dass gleichzeitig auch der Anteil am Bildungsbudget, der dem SCHULwesen zur Verfügung gestellt wird, deutlich reduziert wurde und inzwischen weit unter dem internationalen Mittelwert liegt.

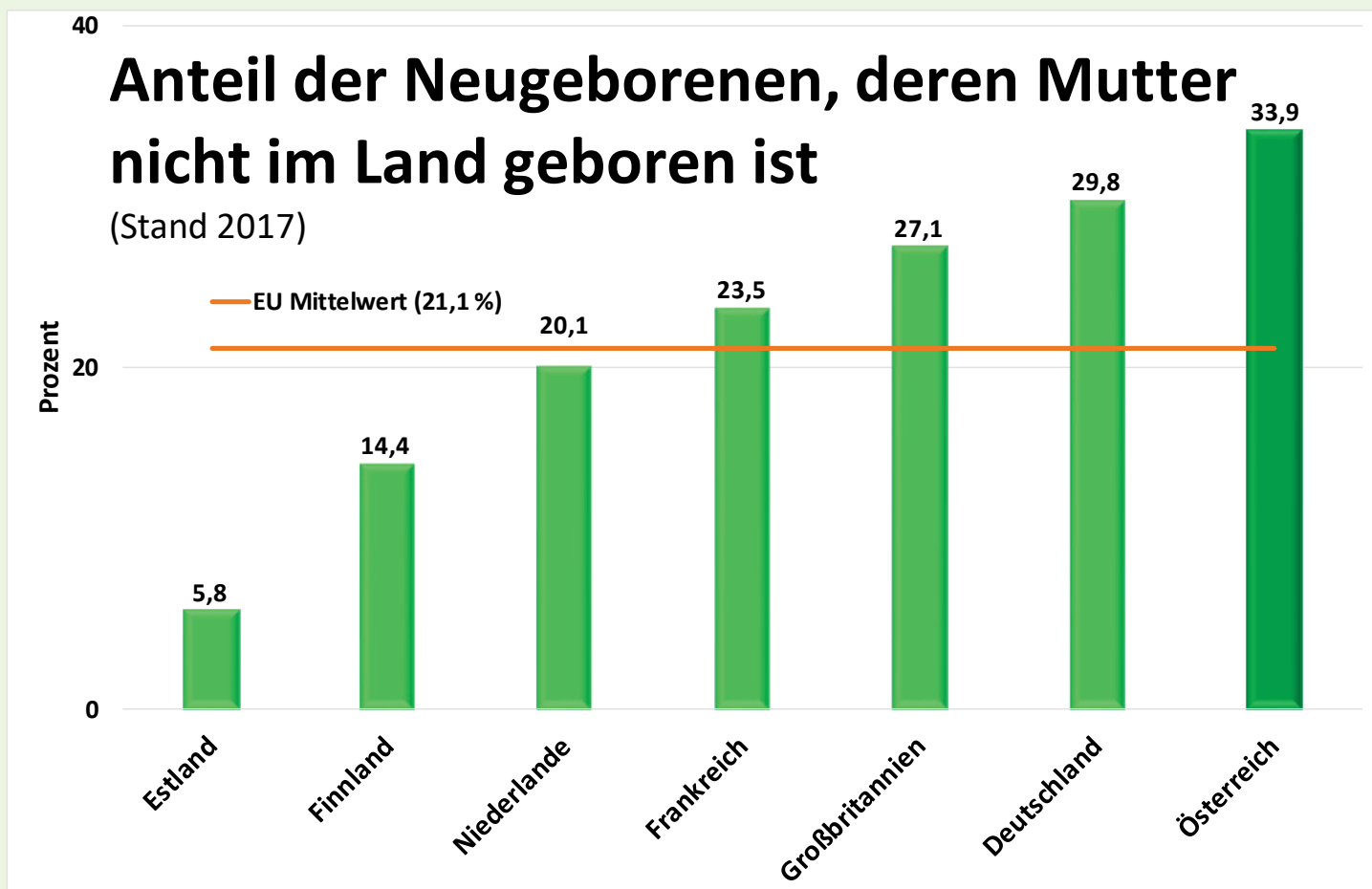
(siehe Ausgabe Nr. 134 vom 23. Oktober 2018)

„Eine Verbesserung unseres Schulsystems ist ohne zusätzliche Geldmittel einfach nicht möglich. Immerhin hat man den Anteil am BIP, der den Schulen zur Verfügung steht, im Zeitraum von 1999 bis 2014 von 4,2 % auf 3,1 % gesenkt.“

Mag. Herbert Weiß, Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft, gymnasium (Printmedium der AHS-Gewerkschaft) vom März/April 2018, S. 5

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeapu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 6. März 2019

Fast drei Viertel der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund, die bereits in Österreich geboren sind, sprechen eine andere Umgangssprache als Deutsch.

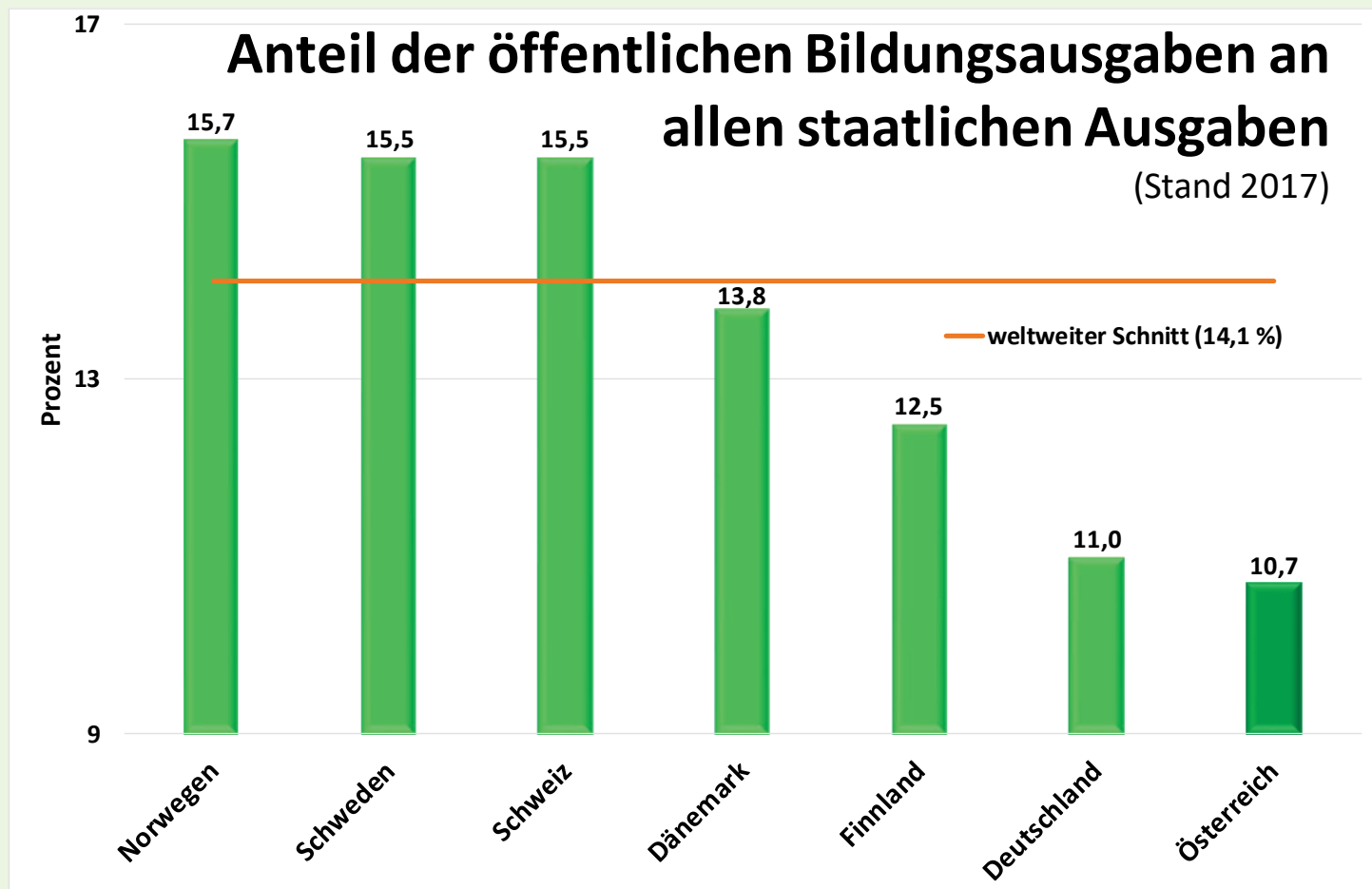
Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Ergebnisse. Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung (2016), Tabelle I.7.2 (Stand 2015)

„Die Ergebnisse von PIRLS 2016 zeigen, dass in Österreich weiterhin ein im internationalen Vergleich besonders großer Unterschied in den Lesefertigkeiten zwischen Kindern der 4. Schulstufe mit Migrationshintergrund und Kindern ohne Migrationshintergrund besteht. Der Abstand zwischen diesen beiden Gruppen hat sich in den letzten zehn Jahren sogar geringfügig erhöht.“

BMBWF (Hrsg.), Deutschförderklassen und Deutschförderkurse (2018), S. 6

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: UNESCO (Hrsg.), Global Education Monitoring Report 2019 (2018), S. 278-287

PISA-Sieger Singapur:

„Singapur hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt und versucht das Bildungssystem kontinuierlich zu verbessern. Dazu wendet das Land seit 2000 konstant zwischen 17 und 20 Prozent seines Staatshaushaltes für Bildung auf.“

Adrián Carrasco Heiermann, M.Sc., u. a., Mehr Humankapital wagen! (2018), S. 11

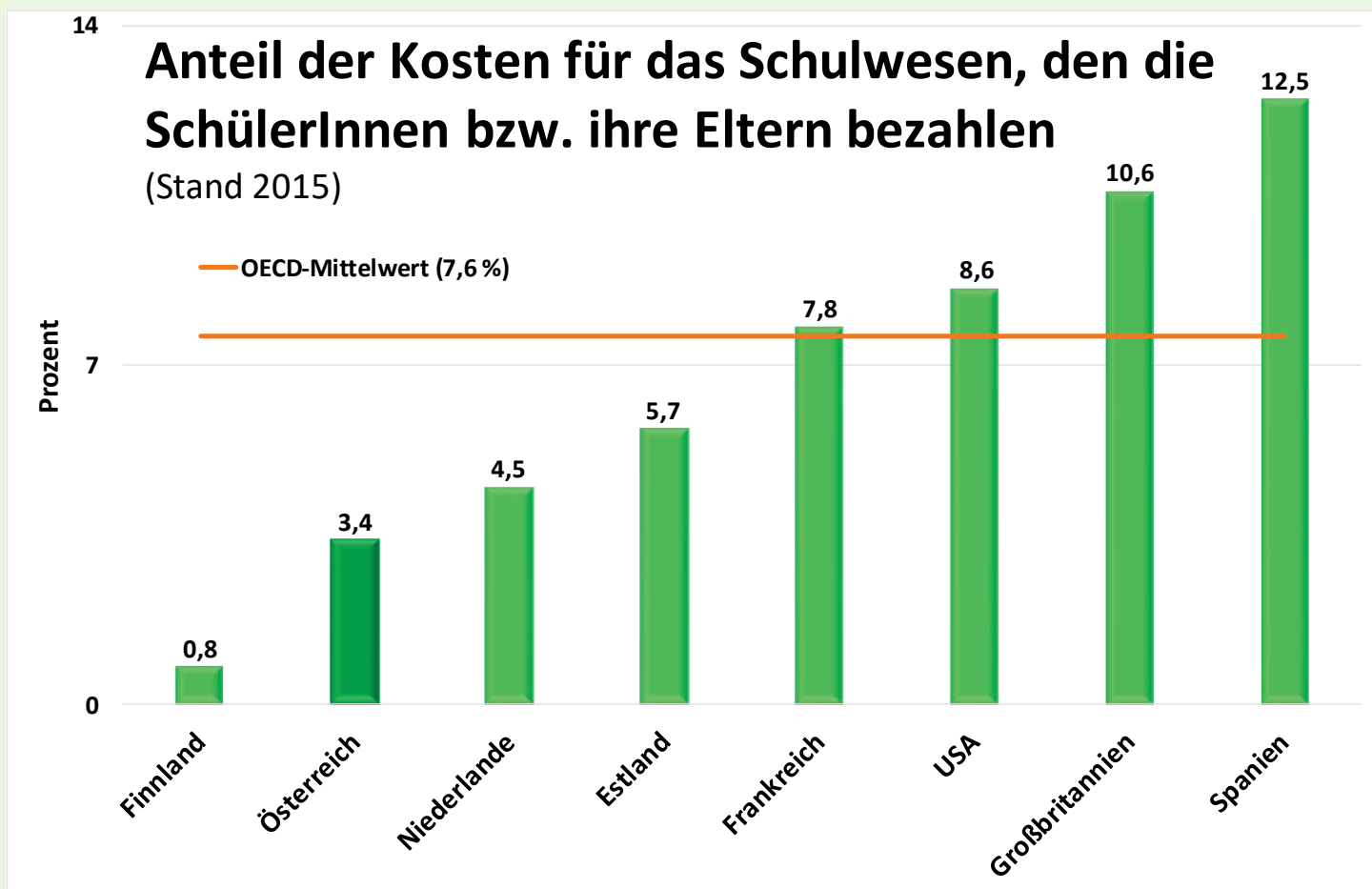
Eine Frage der Priorität:

„Monitoring the share of public expenditure devoted to education is important as this share can be seen as quantifying public authorities' commitment to the sector.“

EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2016 (2016), S. 32

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2018, OECD-Indikatoren (2018), Tabelle C3.1

„Englische Mittelschicht-Eltern quälen sich von der Krabbelgruppe bis zum Abitur permanent mit der Frage nach der optimalen Schulwahl. Britische Zeitungen veröffentlichen im Serviceteil Ratgeber über geeignete Sparanlagen oder Darlehen für das Schulgeld.“

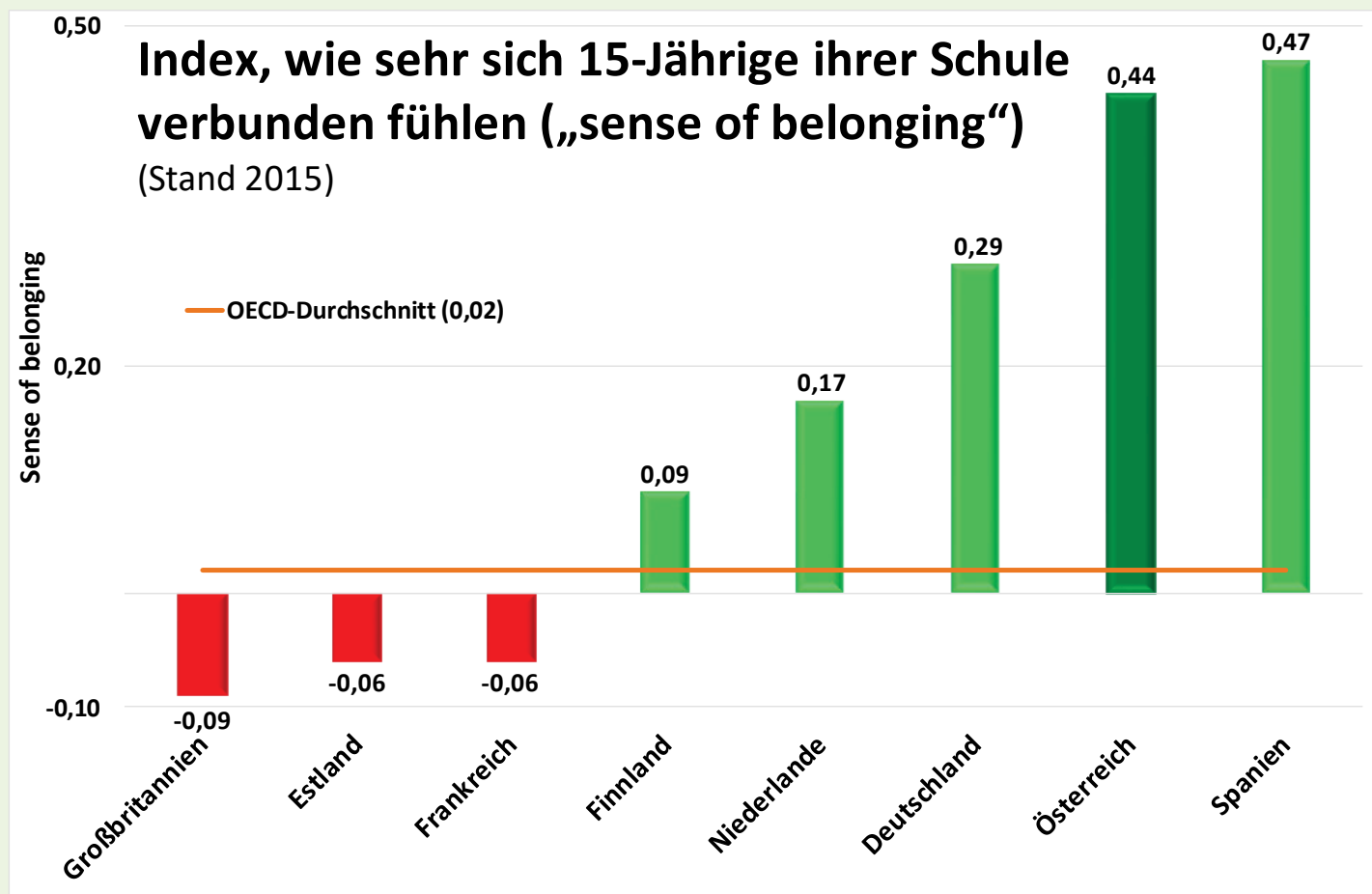
Die Welt online am 31. März 2018

„Though they speak of 'reform', what they really mean is deregulation and privatization.“

Univ.-Prof. Dr. Diane Ravitch, Reign of Error – The Hoax of the Privatization Movement and the Danger to America's Public Schools (2013), S. 34

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), Table III.7.6

Dieser Index wurde bei PISA 2003 um 0 mit einer Standardabweichung von 1 unter den OECD-Staaten standardisiert.

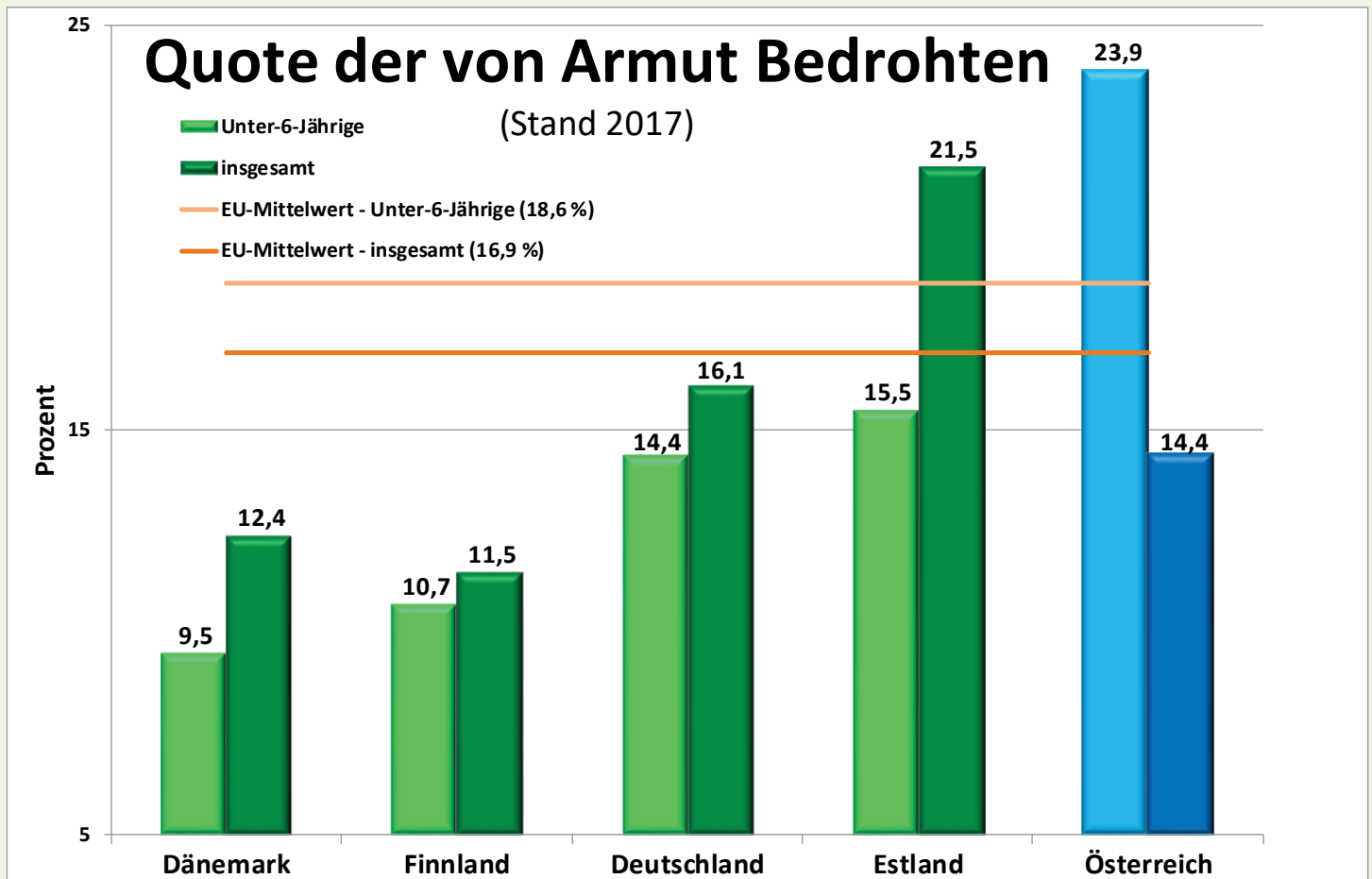
Unter allen 72 Staaten und Volkswirtschaften, die an PISA 2015 teilnahmen, belegte Österreich, was das Zugehörigkeitsgefühl der SchülerInnen zu ihrer Schule betrifft, hinter Spanien den zweiten Platz. In der medialen und politischen Diskussion fand dies leider kaum Erwähnung.

2 Jahre später wurde dieses beeindruckende Ergebnis von Österreichs 14-Jährigen bestätigt:

„93 % aller Schülerinnen und Schüler betrachten die eigene soziale Eingebundenheit als eher hoch oder hoch und nur 1 % gibt eine niedrige soziale Eingebundenheit an.“

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2017. Mathematik, 8. Schulstufe. Bundesergebnisbericht (2018), S. 32

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 21. April 2019

„In allen Ländern erweisen sich geringes Familieneinkommen und niedriger Bildungsabschluss der Eltern als Hauptursachen für schlechte Schülerleistungen.“

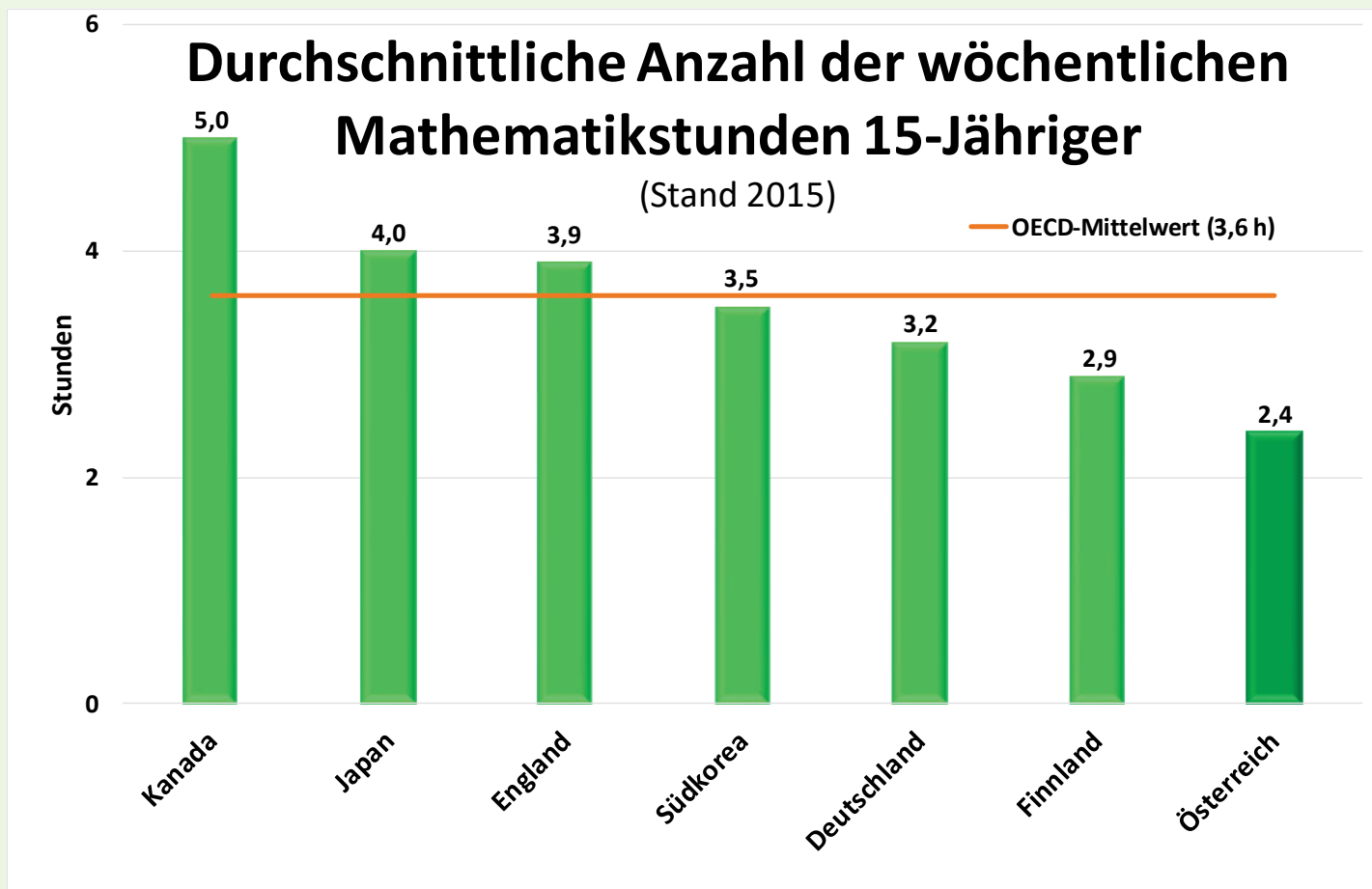
Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Rauch u. a., Auswirkungen von Schulrankings auf Unterricht, Schulorganisation und Bildungssystem (2016), S. 21

„Research confirms that by the age of 3, children from low-income homes hear 30 million less [sic!] words than children from more affluent families. Research has even revealed that the gap begins as early as 18 months of age.“

Sophia Shing u. a., Mobile Technology Bridges the 30 Million Word Gap. In: Journal of Education at Practice, Vol. 8, Nr. 9, 2017, S. 64

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015 Results. Policies and Practices for Successful Schools (2016), Fig. II.6.18

„The amount of time that students spend learning is a basic component of their opportunity to learn.“

OECD (Hrsg.), Equations and Inequalities (2016), S. 133

Darüber hinaus erhalten in Österreich nur 23 Prozent der 15-Jährigen Zusatzunterricht in Mathematik, was – im Gegensatz zum immer wieder gezeichneten Bild – OECD-weit einer der niedrigsten Werte ist (Japan 70 %, Südkorea 66 %, Finnland 47 %, Großbritannien 42 %, Deutschland 29 %, Kanada 27 %).

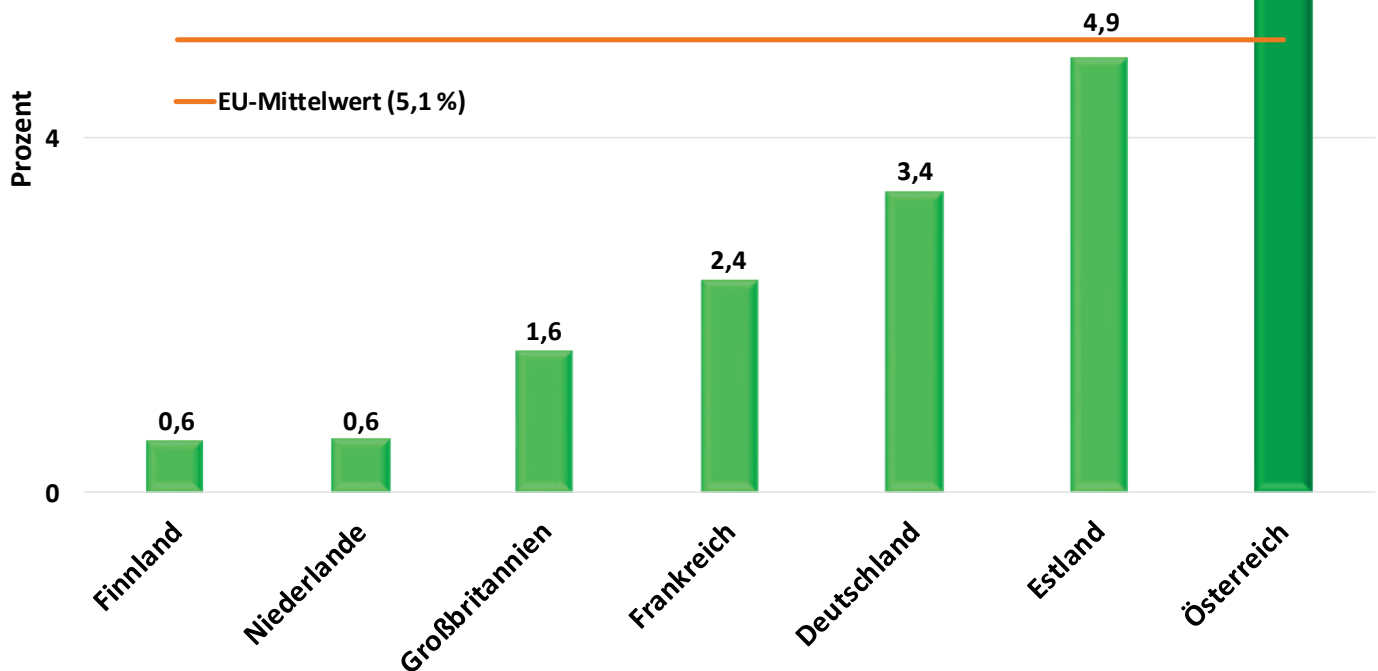
Quelle: Univ.-Prof. Dr. Klaus Klemm, Nachhilfeunterricht in Deutschland: Ausmaß – Wirkung – Kosten (2016), S. 13

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at

8

Anteil Unter-6-Jähriger, die von schwerer wohnungsbezogener Deprivation betroffen sind (Stand 2017)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 21. April 2019

Anm.: Von schwerer wohnungsbezogener Deprivation betroffen gilt bei Eurostat, wer in einer überbelegten Wohnung lebt, deren Dach undicht ist, die über kein Bad/keine Dusche verfügt oder die als zu dunkel gilt.

„Gaps in educational attainment between rich and poor children open up early in life and remain largely constant through the school years.“

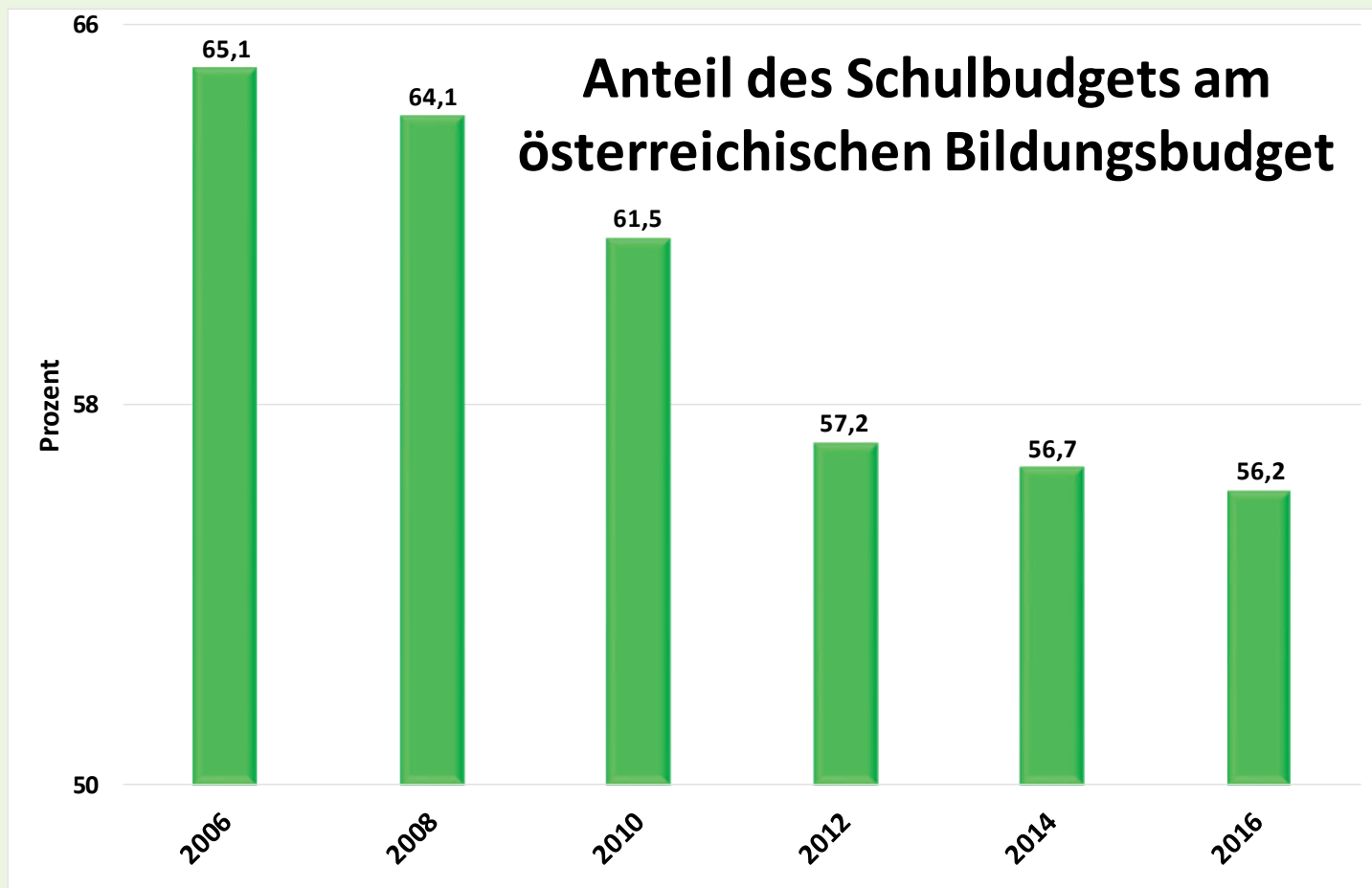
Univ.-Prof. Dr. Ariel Kalil u. a., Understanding the Importance of Parental Time With Children. In: Journal of Marriage and Family 78 (Februar 2016), S. 262

„Zahlreiche Studien zeigen, dass zwischen der sozialen und der gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen ein enger Zusammenhang besteht. Ergebnisse aus den Schuleingangsuntersuchungen der Bundesländer (Anm.: Deutschlands) belegen beispielsweise, dass frühe Gesundheitsstörungen und Entwicklungsverzögerungen vermehrt bei sozial benachteiligten Kindern auftreten.“

DAK-Gesundheit (Hrsg.), Kinder- und Jugendreport 2018 (2018), S. 132

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria online, Abfrage vom 15. Mai 2019

„Research shows that being taught by the best teachers can make a real difference in the learning and life outcomes of otherwise similar students.“

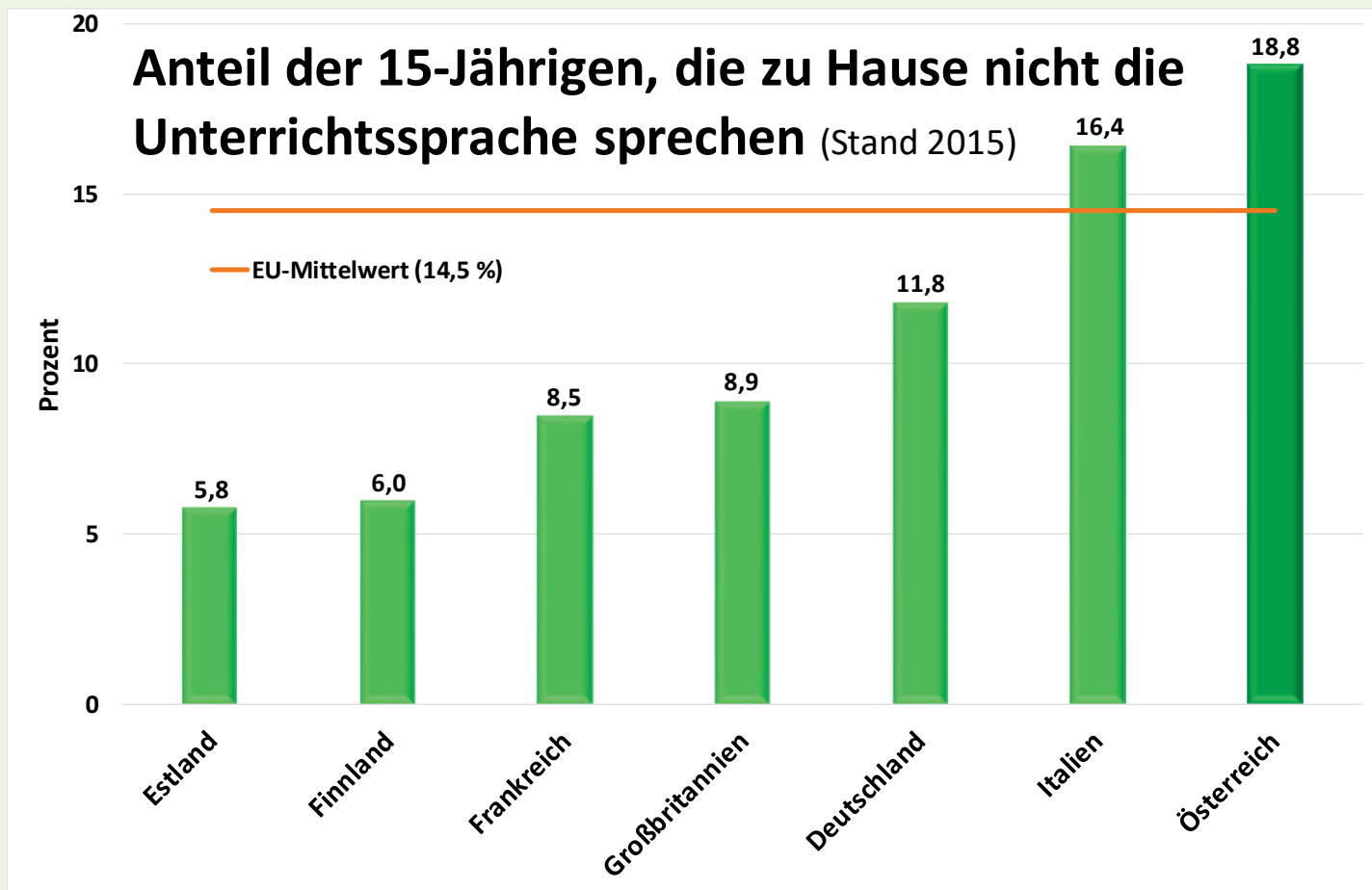
OECD (Hrsg.), PISA in Focus 85 (Juni 2018), S. 2

Im EU-Mittel werden dem Schulwesen 64,2 Prozent des Bildungsbudgets und damit weit mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt. (Stand 2015)

Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 15. Mai 2019

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepe.at



Quelle: OECD (Hrsg.), The Resilience of Students with an Immigrant Background (2018), Figure 5.2

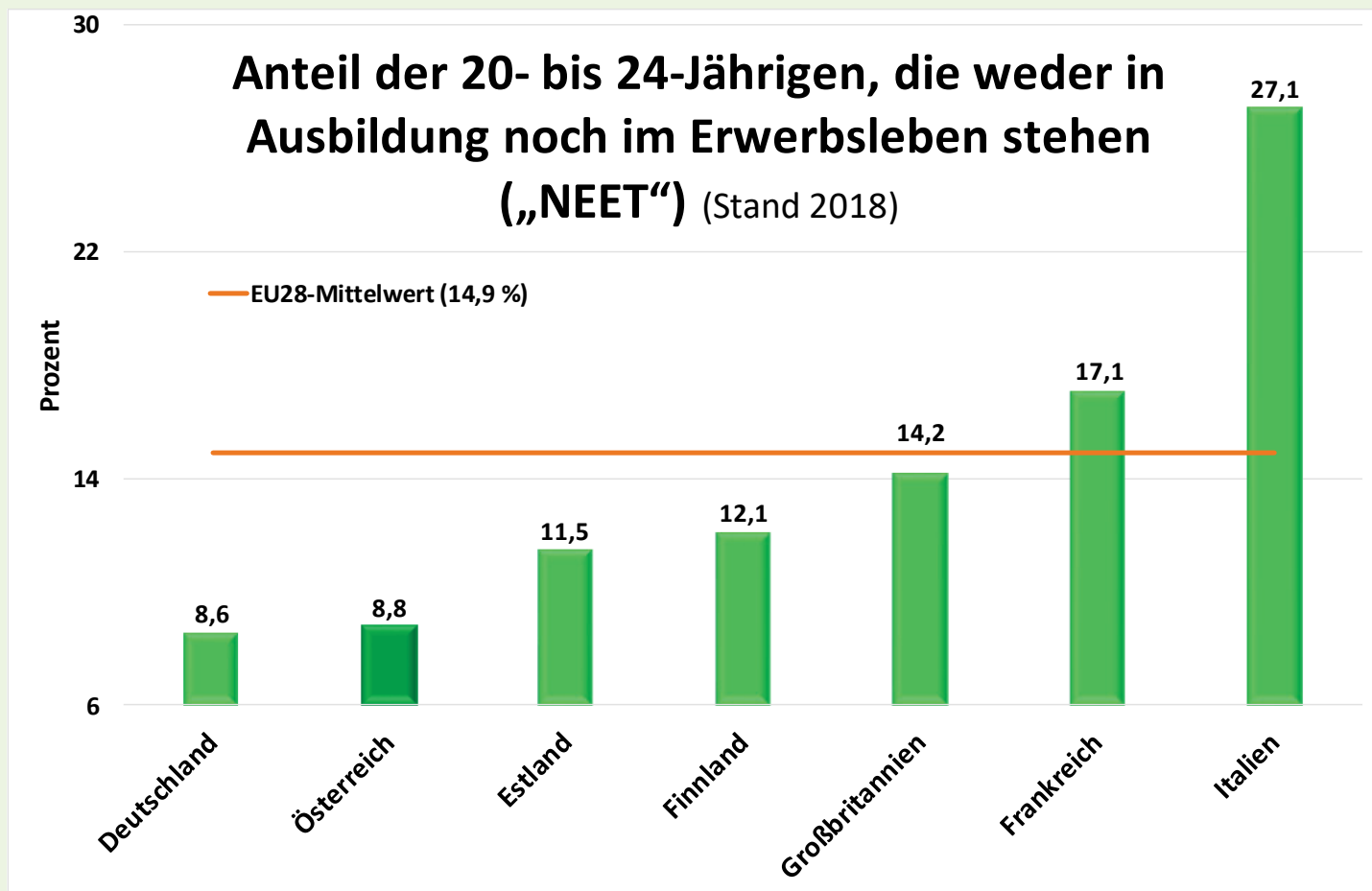
„Cross-country data from PISA show that students with an immigrant background who do not speak the language of instruction at home score the equivalent of one year of schooling behind students without an immigrant background on the PISA assessment.“

OECD (Hrsg.), Immigrant Students at School (2015), S. 85

In den Volksschulen ist der Anteil der SchülerInnen, die die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache sprechen, österreichweit auf 30,8 Prozent angestiegen. (Stand 2017/18)

Quelle: www.statistik.at am 22. Mai 2019

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 22. Mai 2019

„There are several ways to measure the school-to-work transition, and Italy underperforms in all of them.“

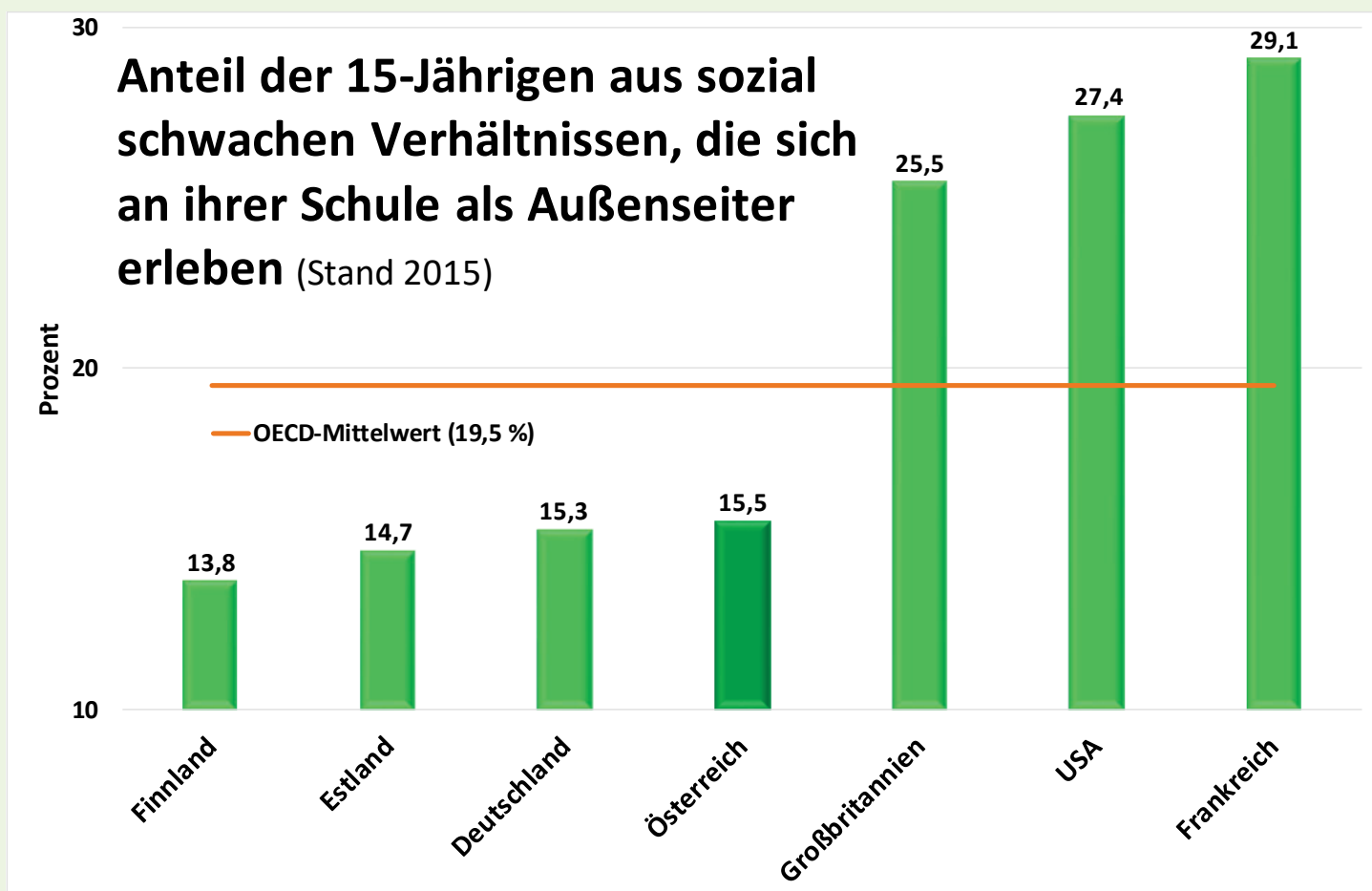
OECD (Hrsg.), OECD Skills Strategy Diagnostic Report Italy 2017 (2017), S. 147

„Österreich weist im europäischen Vergleich (EU-28-Länder) in allen hier untersuchten Indikatoren, welche in direktem Zusammenhang zur Situation der Jugendbeschäftigung zu sehen sind und vor allem Jugendarbeitslosigkeit und erreichte Bildungsabschlüsse betreffen, vergleichsweise günstige Werte (bezogen auf den Durchschnitt der EU-28-Länder) auf.“

ibw+öibf (Hrsg.), Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung, 2016-2017 (2018), S. 90

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Equity in Education (2018), Figure 3.10

„Die hohe Schulfreude von Kindern mit Migrationshintergrund und solchen aus bildungsfernen Familien zeigt sich am deutlichsten beim Vergleich nach dem Index der sozialen Benachteiligung.“

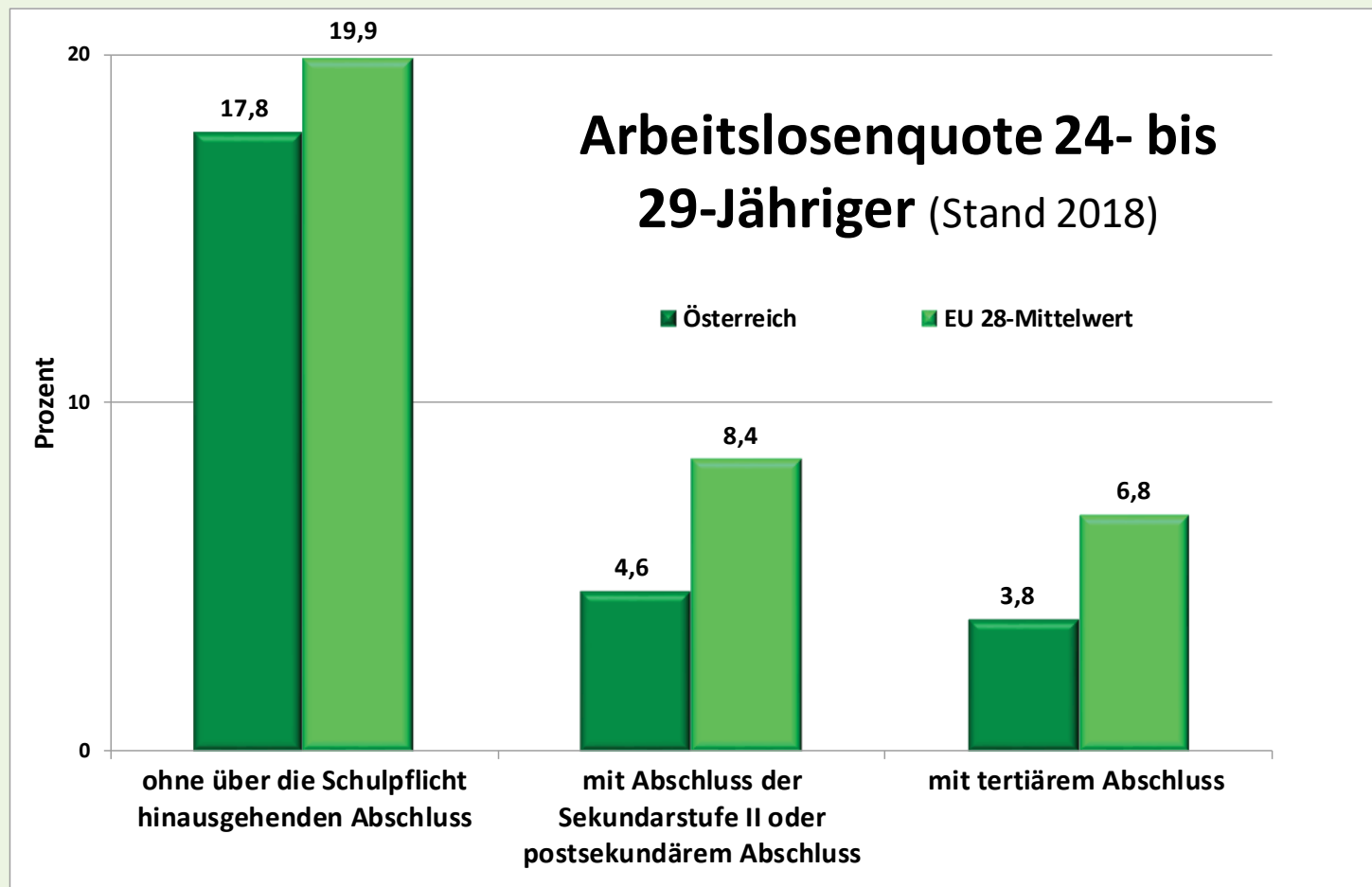
BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 170

15-Jährige, die im Ausland geboren sind, fühlen sich in Österreich ihrer Schule besonders verbunden. Österreich belegt diesbezüglich unter den 36 OECD-Staaten den zweiten Platz hinter Deutschland.

Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2015. Students' Well-Being (2017), Table III.7.6

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 14. Juni 2019

„Insgesamt absolvieren 6 % im Jahr nach Ende der Schulpflicht keine weitere schulische Ausbildung. Eine besondere Risikogruppe stellen hierbei Burschen mit nichtdeutscher Alltagssprache dar.“

BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 201

„Zwar ist die Quote auch bei den im Ausland geborenen Schülern zurückgegangen, doch ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Schüler die Schule frühzeitig abbrechen, immer noch doppelt so hoch.“

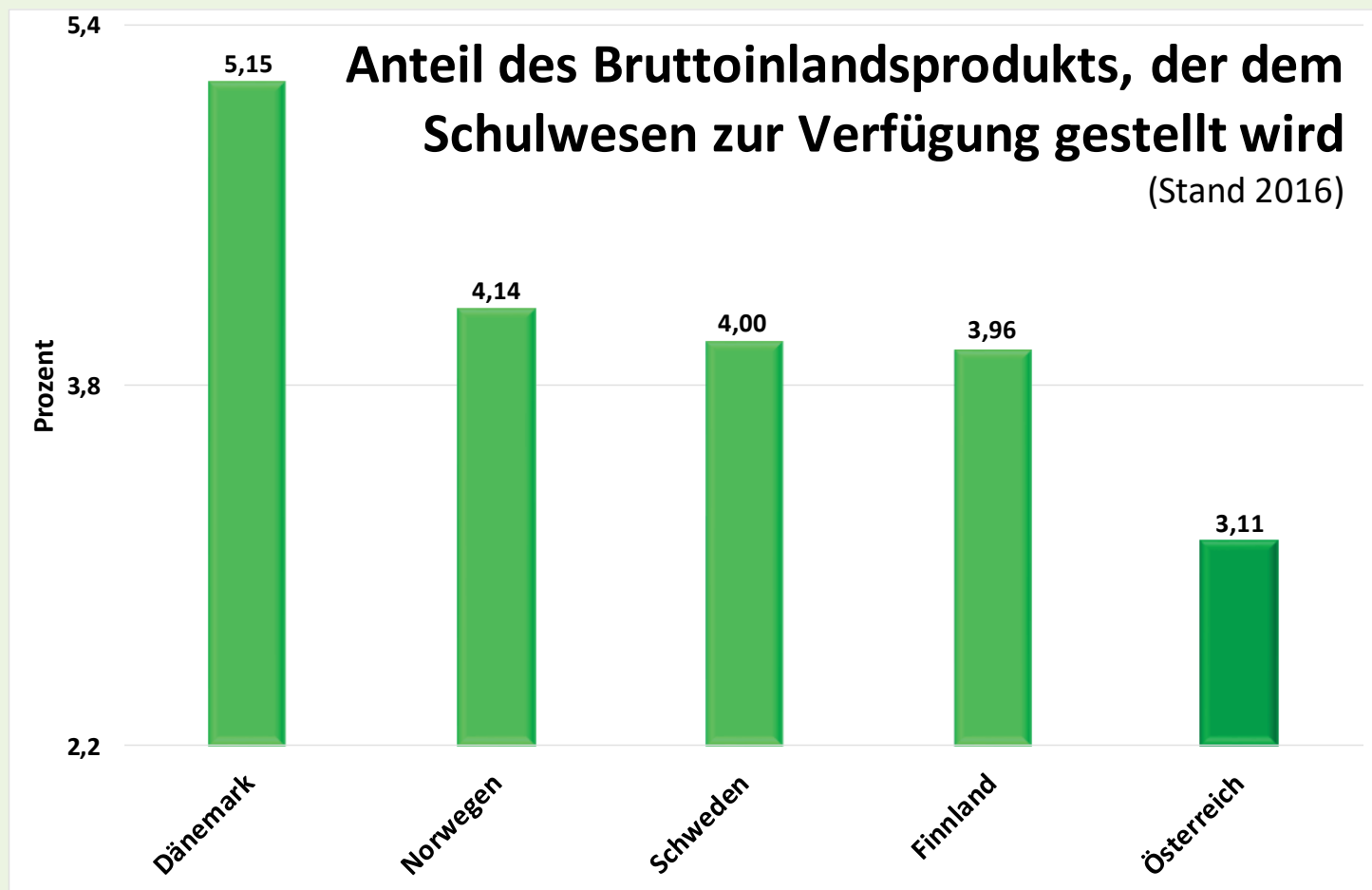
EU-Kommission (Hrsg.). Länderbericht Österreich (2018), S. 58

„Ein spezifisches Problem bei der Berufswahl von jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist, dass die betriebliche Ausbildung in den Herkunftsländern der Familien oftmals weitgehend unbekannt ist.“

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (2018), S. 69

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU

gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 20. Juni 2019
Anm.: Dänemarks Wert stammt aus dem Jahr 2014.

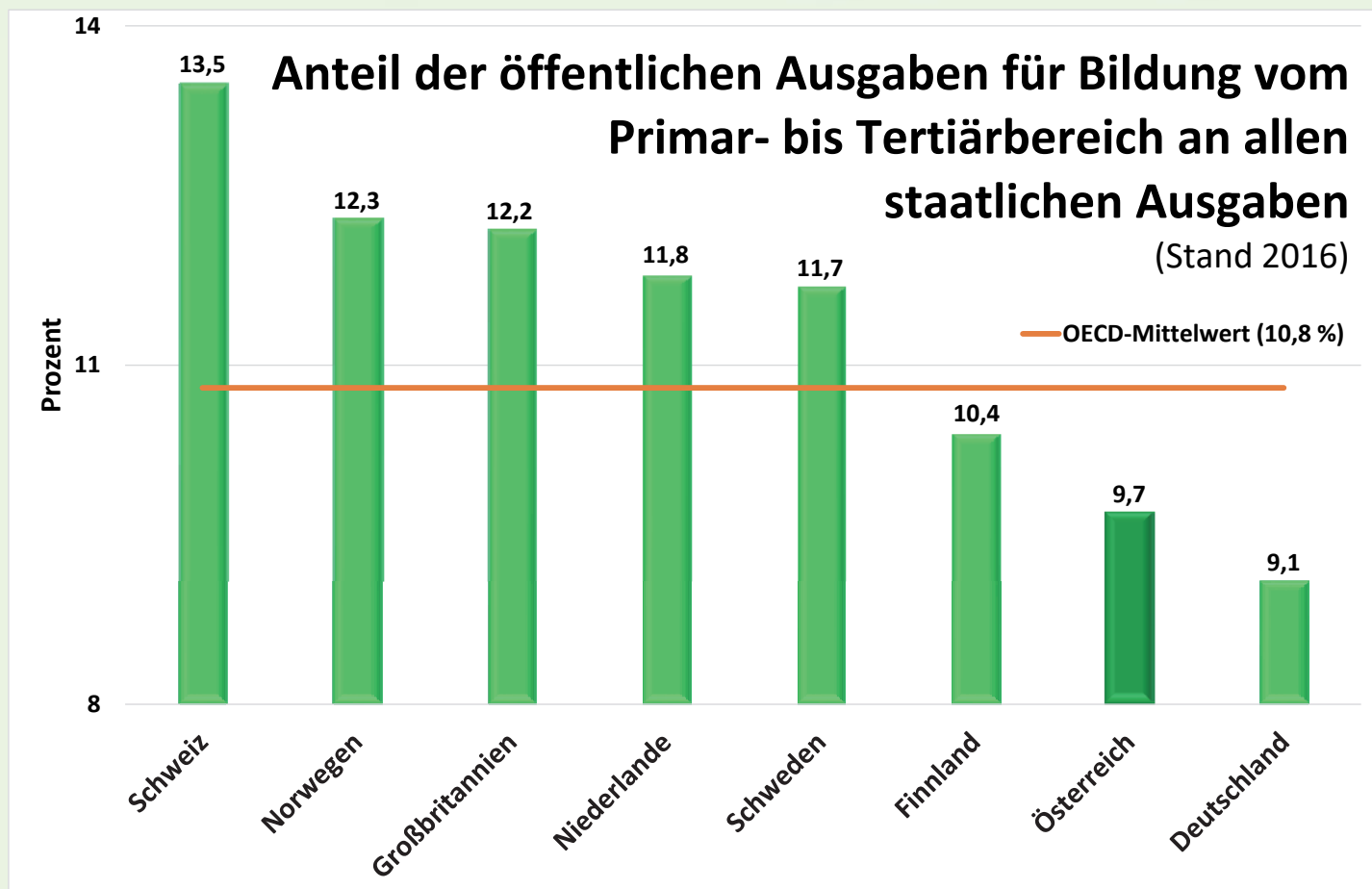
„Bildung ist eine nachhaltige Investition in die Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen. Sie trägt zur Stärkung des wirtschaftlichen Wachstums sowie zur Steigerung der Produktivität bei.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2017/18. Schlüsselindikatoren und Analysen (2019), S. 84

„Die Ausgaben für Bildung in % des BIP sind ein Maß für die Priorität, die dem Bildungswesen im Rahmen der Ressourcenverteilung zukommt.“

ibidem, S. 116

Mag. Gerhard Riegler, Vorsitzender der ÖPU
gerhard.riegler@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2019 (2019), Tabelle C4.1.

„In den meisten Ländern und auch im Durchschnitt der OECD-Länder entfallen grob drei Viertel der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung im Primar- bis Tertiärbereich auf die nicht tertiären Bildungsbereiche (rund 8 % der öffentlichen Gesamtausgaben).“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2019 (2019), S. 351

In Österreich entfallen nicht einmal zwei Drittel (63,5 %) dieser öffentlichen Bildungsausgaben und somit nur 6,2 % der öffentlichen Gesamtausgaben auf das Schulwesen.

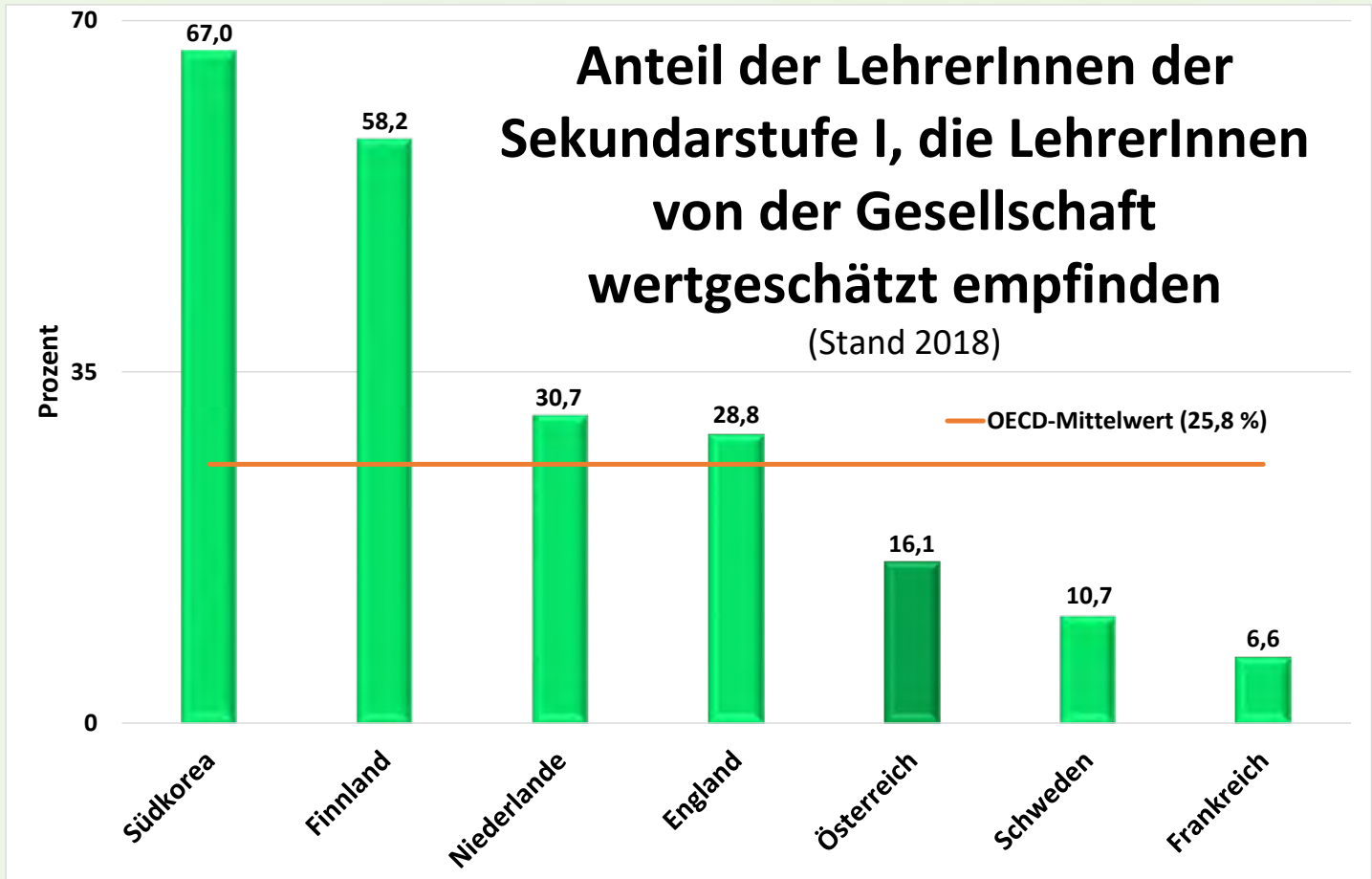
Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2019 (2019), Tabelle C4.1.

„Bildung ist eine nachhaltige Investition in die Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2017/18. Schlüsselindikatoren und Analysen (2019), S. 84

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepeu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), TALIS 2018 Results. Volume I (2019), Table I.4.34.

„Ein besonders großer Belastungsfaktor dürfte das wahrgenommene, mangelnde Prestige der Lehrkräfte in der Gesellschaft sein, verbunden mit einem Schlechtmachen in den Medien (Stichwort: ‚Lehrerbashing‘) und auch der nicht selten geäußerten Kritik seitens der Politik (Stichwort: ‚Dienstag-Mittag bin ich fertig‘, Wiens ehemaliger Bürgermeister Häupl) bzw. sogenannter Schul- und Bildungsexpertinnen und -experten, denen man oftmals diese Expertise nicht zuschreibt.“

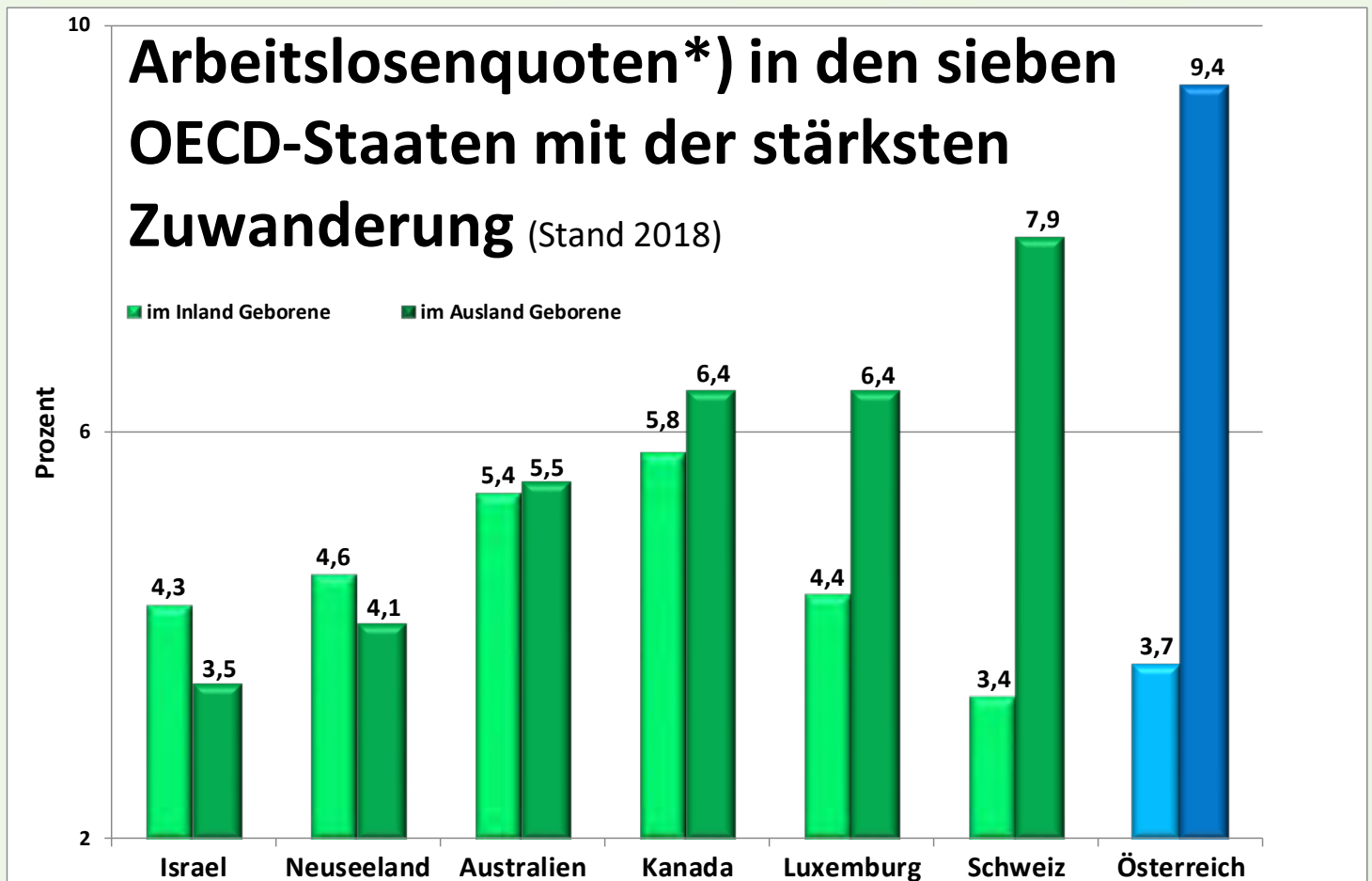
Mag. Dr. Jörg Spenger u. a., Under pressure. Berufsvollzugsprobleme und Belastungen von Lehrpersonen. Eine empirische Studie (2019), S. 47.

„The schools system of Finland and Sweden are, in reality, more different than a first impression might suggest. One difference is that the teaching profession in Sweden does not appear to have the same high social status as in Finland. Swedish teachers report low levels of job satisfaction.“

Univ.-Prof. Dr. Matthias Doepke u. a., Love, Money and Parenting (2019), S. 297

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at



Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2019 (2019), Figure 1.10 + Table 2.1.

*) nach internationaler Definition (ILO)

„Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können.“

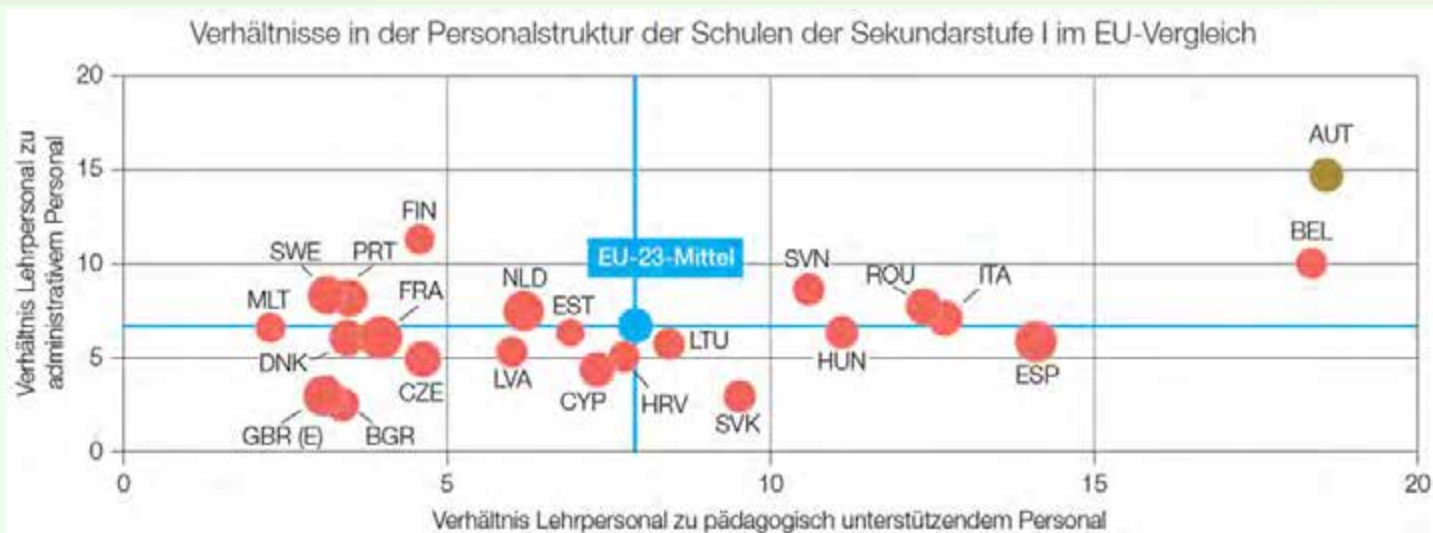
AMS (Hrsg.), Spezialthema zum Arbeitsmarkt vom April 2019, S. 1.

In Österreich verfügen nur mehr 10,4 % der im Land Geborenen im Erwerbsalter über keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss. Unter denen, die nach Österreich zugewandert sind, sind es aber 21,4 %.

Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2018 (2018), Fig. 2.12; Stand 2017.

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



BIFIE (Hrsg.), TALIS 2018. Band 1 (2019), S. 26

Österreich ist beim Supportpersonal für Schulen im internationalen Vergleich letztplatziert.

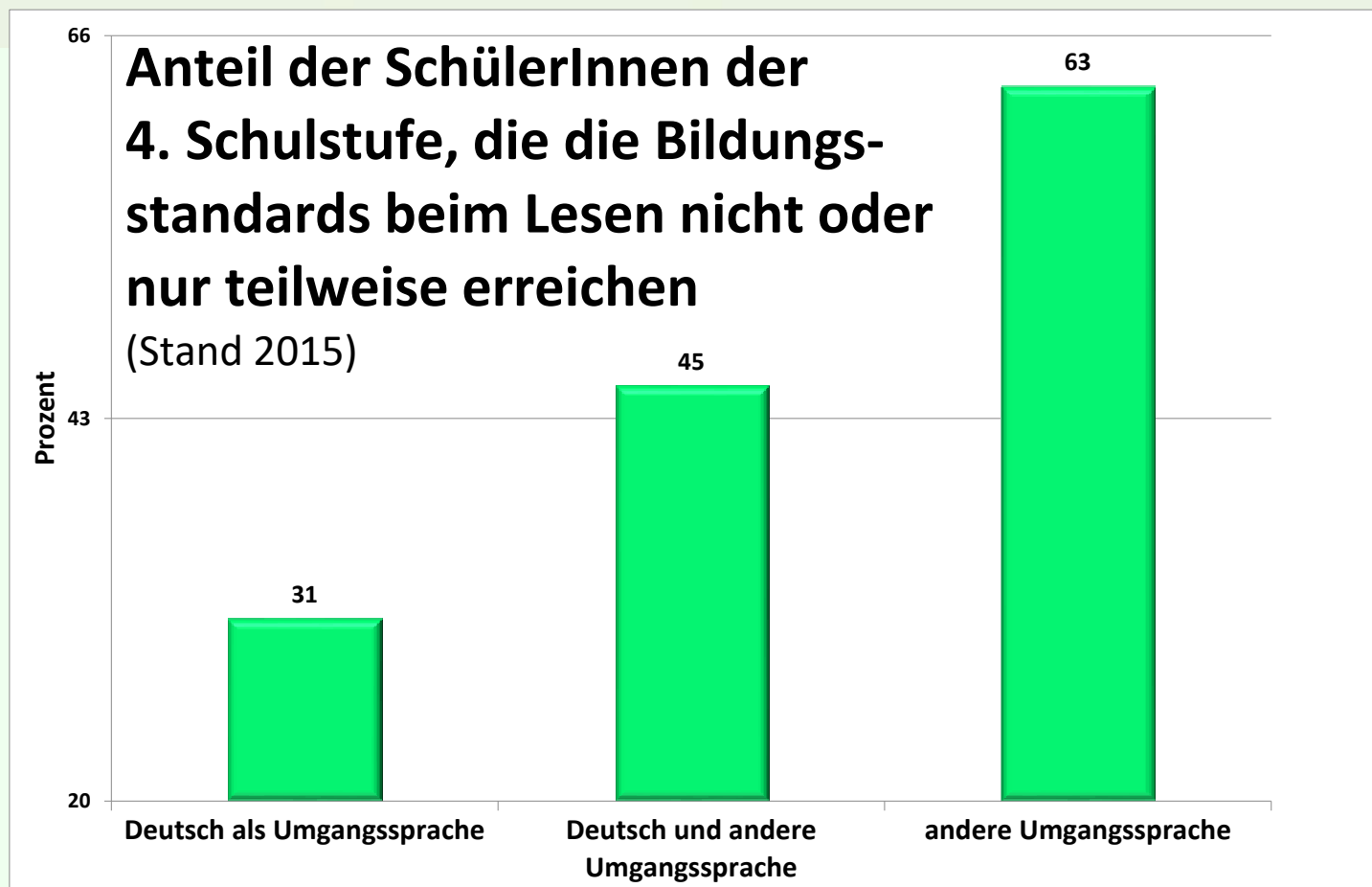
Österreichs PädagogInnen fehlen auf das EU-23-Mittel über 19.000 vollbeschäftigte Personen als pädagogischer bzw. administrativer Support. Auf die oft als Vorbild zitierten Staaten Skandinaviens sind es noch weit mehr.

„Diese Situation ist insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Heterogenität in der Zusammensetzung der Schülerschaft und den damit veränderten pädagogischen Ausgangslagen problematisch.“

BIFIE (Hrsg.), TALIS 2018. Band 1 (2019), S. 38

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 251

„Eine Zwischenposition zwischen Schülerinnen und Schülern mit ausschließlich deutscher Alltagssprache und jenen ohne deutsche Alltagssprache nehmen die Schüler/innen ein, welche Deutsch und mindestens eine weitere Sprache als Alltagssprache haben. Da Mehrsprachigkeit im Spracherwerb zumeist positiv bewertet wird, ist es erstaunlich, dass diese Schüler/innen zu 45 % die Bildungsstandards in Lesen nicht oder nur teilweise erreichen (32 % in Mathematik).“

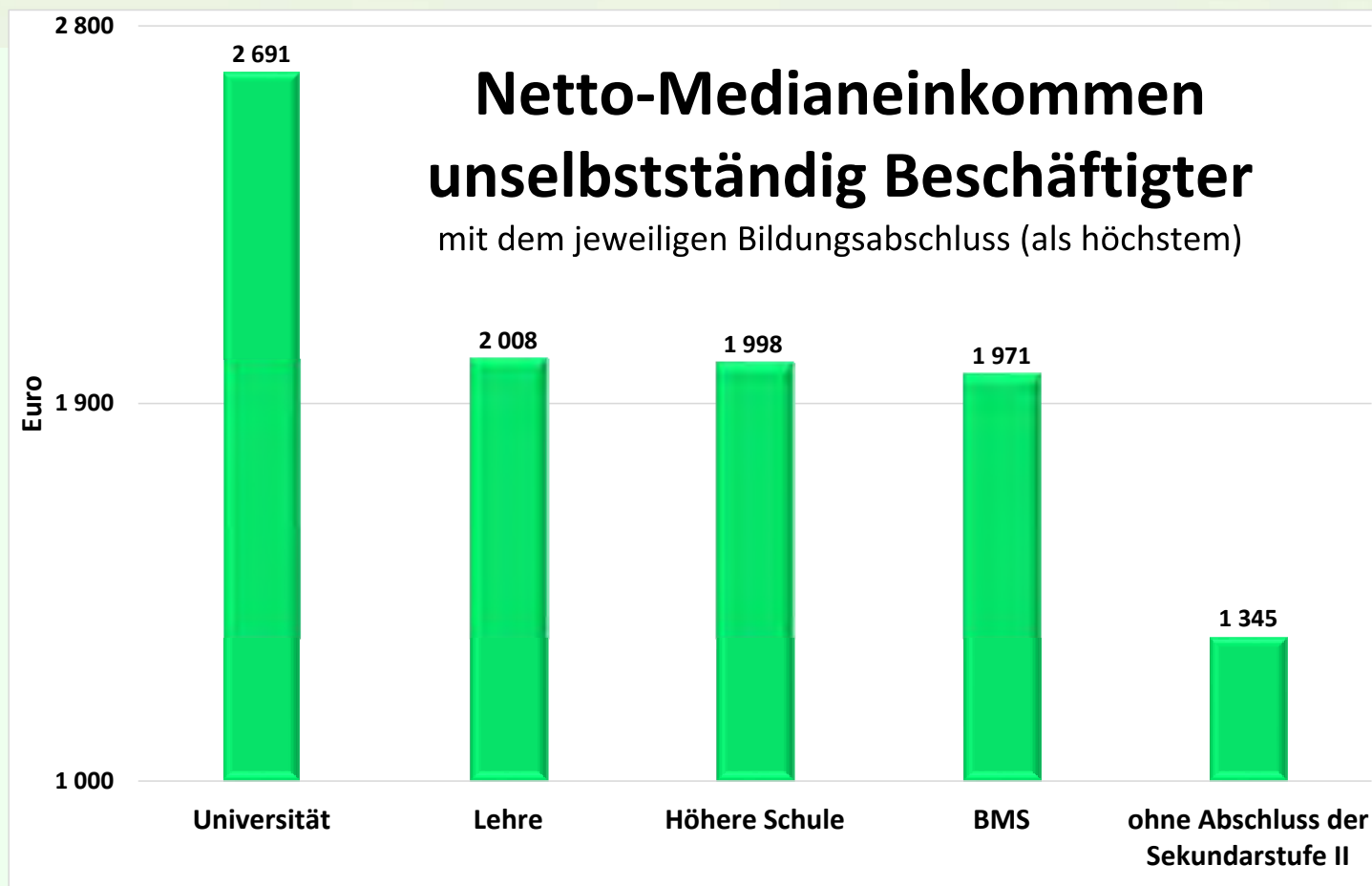
BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 250

„Während der Anteil der Volksschüler/innen, die im Ausland geboren sind, mit 5 % relativ gering ist, geben wesentlich mehr Kinder an, Deutsch nicht als Alltagssprache zu gebrauchen (17 % im Jahr 2013, 19 % im Jahr 2015).“

ibidem

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Arbeitsmarktstatistiken 2018 (2019), S. 55

„Bemerkenswert ist, dass die Lehrausbildung empirisch in deutlich geringerem Maße als ‚Sackgasse‘ gesehen werden kann, als im öffentlichen Diskurs wiederkehrend thematisiert wird.“

BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 2 (2019), S. 273

Österreich gehört dank seines vielfältigen Schulwesens zu den Staaten, in denen am wenigsten junge Menschen ihre Schullaufbahn ohne Abschluss der Sekundarstufe II beenden.

„Mit einem Wert von 7,4% lag Österreich 2017 deutlich unter dem EU-15- bzw. EU-28-Durchschnitt (10,9% bzw. 10,6%).“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2017/18. Schlüsselindikatoren und Analysen (2019), S. 118

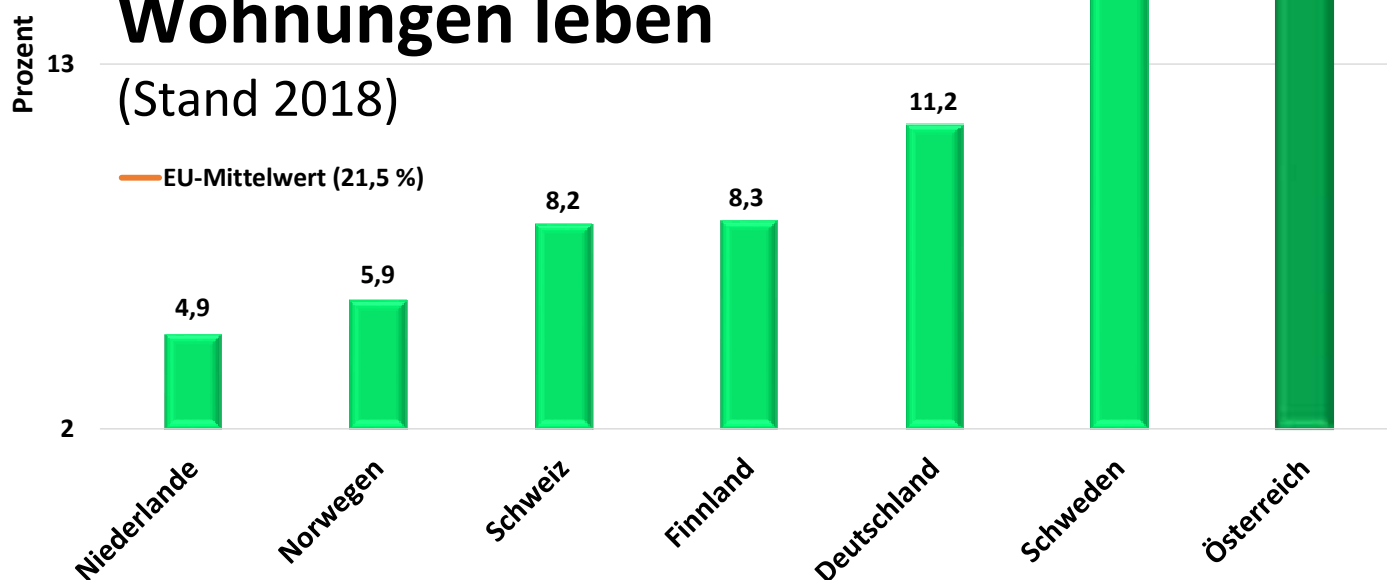
Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

24

Anteil Unter-18-Jähriger, die in überbelegten Wohnungen leben

(Stand 2018)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 25. Oktober 2019

„Der sozioökonomische Status der Eltern hat einen großen Einfluss auf die schulische Leistung der Lernenden. Er lässt sich über strukturelle Veränderungen von Schulen kaum beeinflussen.“

Univ.-Prof. Dr. John Hattie u. a., Visible Learning. Auf den Punkt gebracht (2018), S. 56

„Wir haben bereits in der Volksschule große Probleme, vor allem mit Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Schichten.“

BM Mag. Dr. Iris Rauskala, Die Presse vom 2. September 2019

„Achievement and socio-economic status are positively related in all countries.“

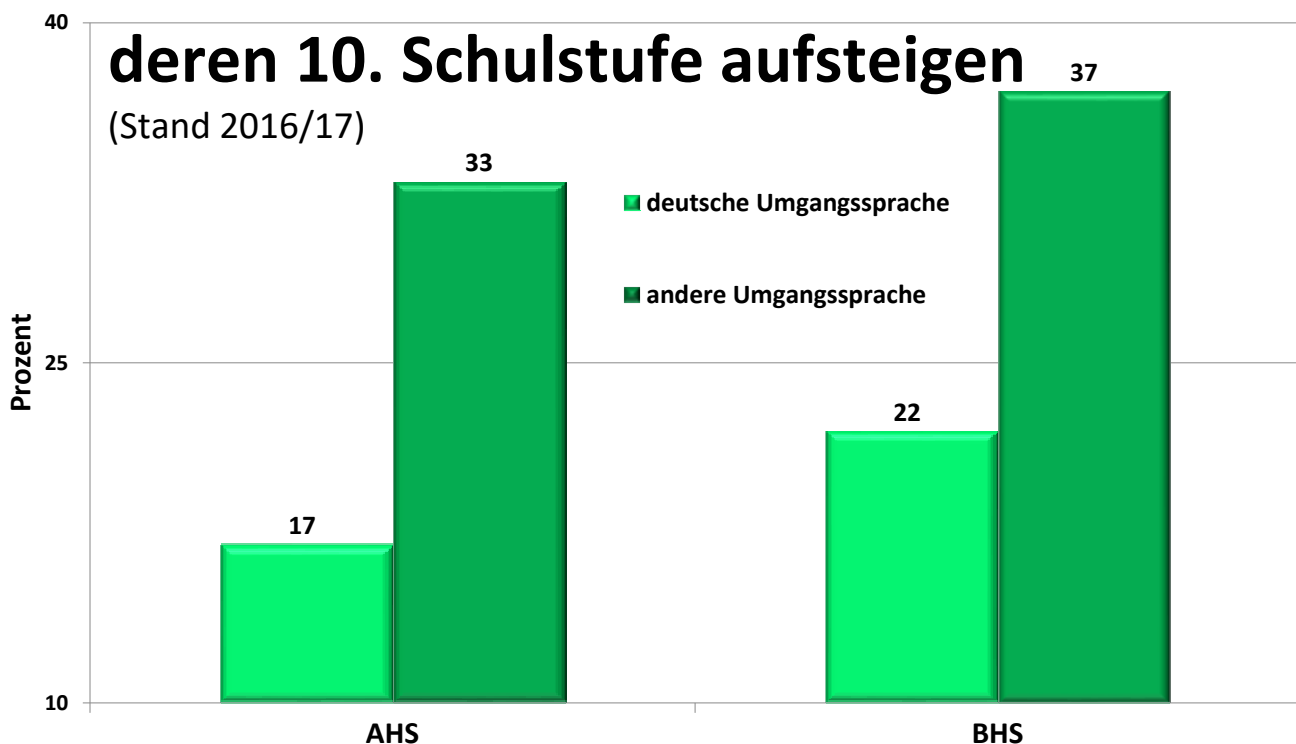
OECD (Hrsg.), PISA in Focus 97 (Juni 2019), S. 3

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at

Anteil der SchülerInnen, die nicht von der 9. Schulstufe einer höheren Schule in deren 10. Schulstufe aufsteigen

(Stand 2016/17)



Quelle: BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 185

Über alle Schulen Österreichs hinweg ist der Anteil der SchülerInnen, die Deutsch nicht als Umgangssprache sprechen, innerhalb des letzten Jahrzehnts von 16 Prozent auf 26 Prozent gestiegen.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2007/08. Tabellenband (2009), S. 144; Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2017/18. Tabellenband (2019), S. 164

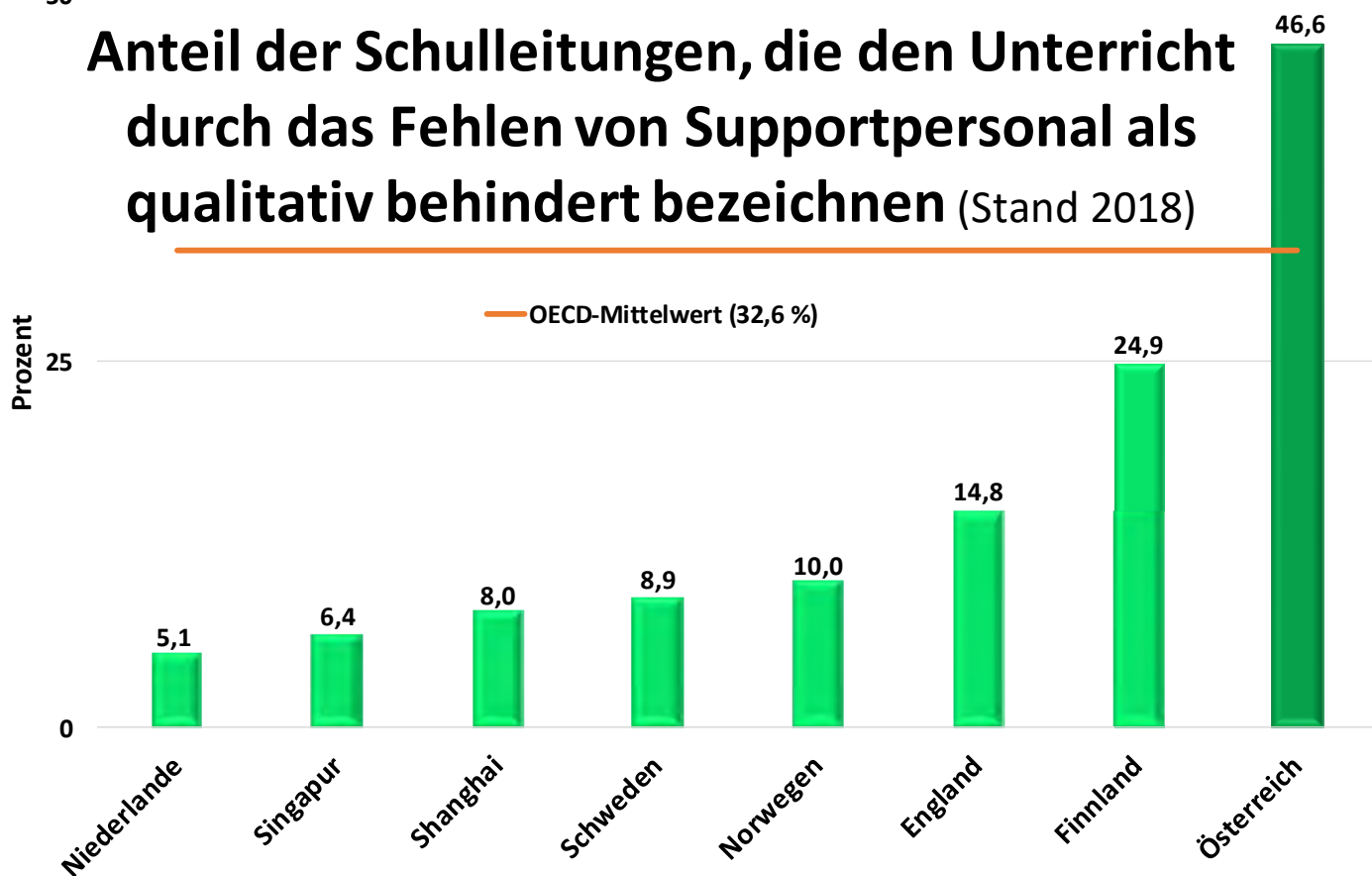
Österreichs Schulwesen ist infolge jahrzehntelang verabsäumter Integrationspolitik mit einer Herausforderung konfrontiert, die es in dieser Dimension in nur wenigen Staaten der OECD gibt.

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

50

Anteil der Schulleitungen, die den Unterricht durch das Fehlen von Supportpersonal als qualitativ behindert bezeichnen (Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), TALIS 2018 Results. Volume I (2019), Table I.3.63

„Im Vergleich zwischen TALIS 2008 und 2018 zeigt sich, dass die durchschnittliche Zeit, die die Lehrkräfte in Österreich mit tatsächlichem Lehren und Lernen verbringen, von 79 % auf 77 % gesunken ist.“

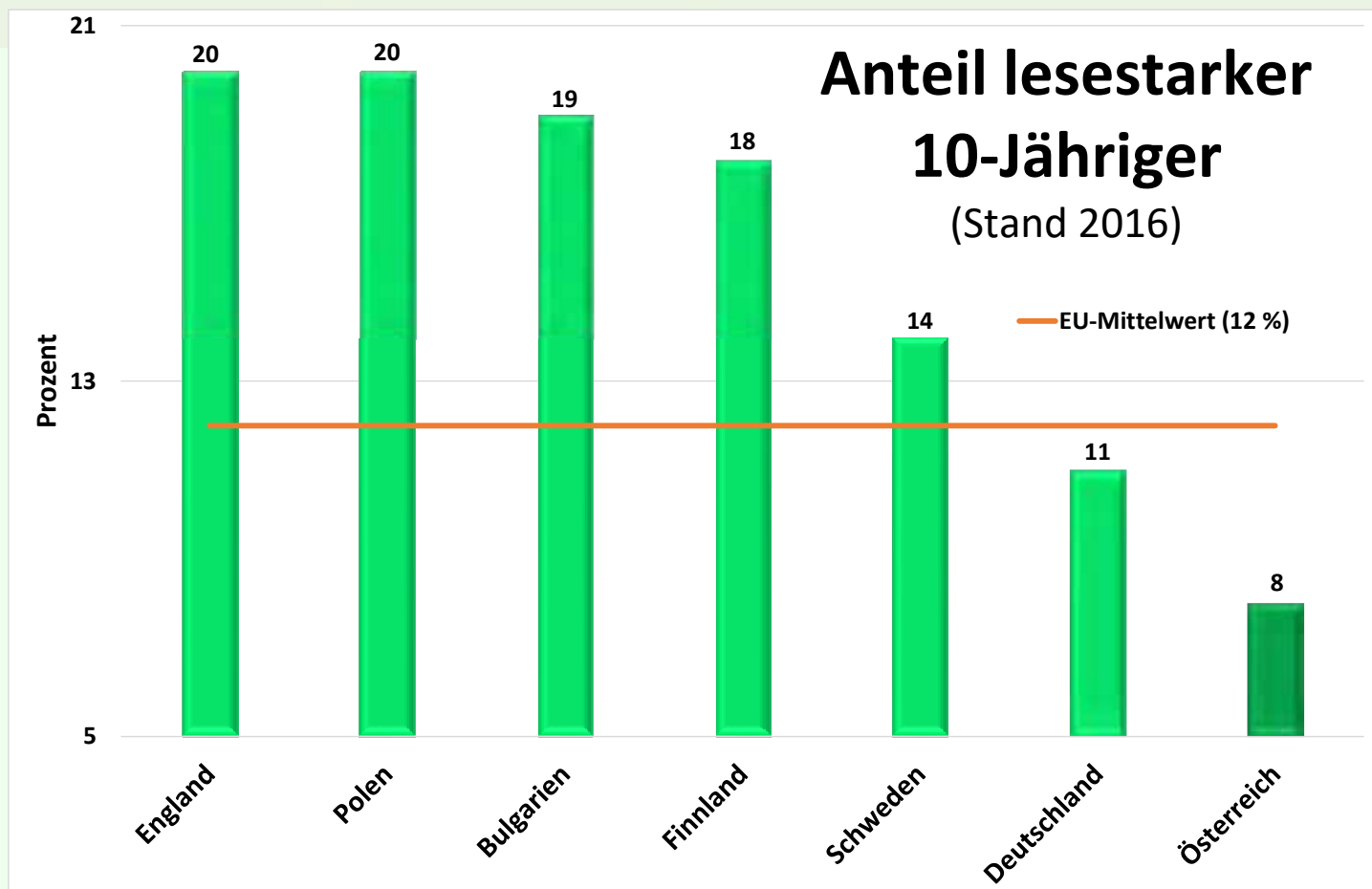
BIFIE (Hrsg.), TALIS 2018. Band 1 (2019), S. 87

„Strukturdebatten und Gesamtschulfantasien bringen unseren Lehrerinnen und Lehrern nichts. Sie leiden unter eklatantem Mangel an Unterstützungspersonal und es fehlt ihnen an öffentlicher Wertschätzung!“

HR Mag. Dr. Günter Schmid, Vorsitzender der „Bildungsplattform Leistung & Vielfalt“, Presseaussendung vom 5. Oktober 2019

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at



Quelle: BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 229

„29 percent of the students were able to perform early literacy tasks very well when they began primary school.“

IEA (Hrsg.), PIRLS 2016. International Results in Reading (2017), S. X

In Österreich waren es mit nur 13 % nicht einmal halb so viele. (Quelle: ibidem, S. 168)

„Wenn ein Kind bis zum Alter von 8 Jahren nicht über ausreichende Lesefähigkeiten verfügt, dann gibt es viele Hinweise darauf, dass es diese Defizite nie mehr aufholen wird.“

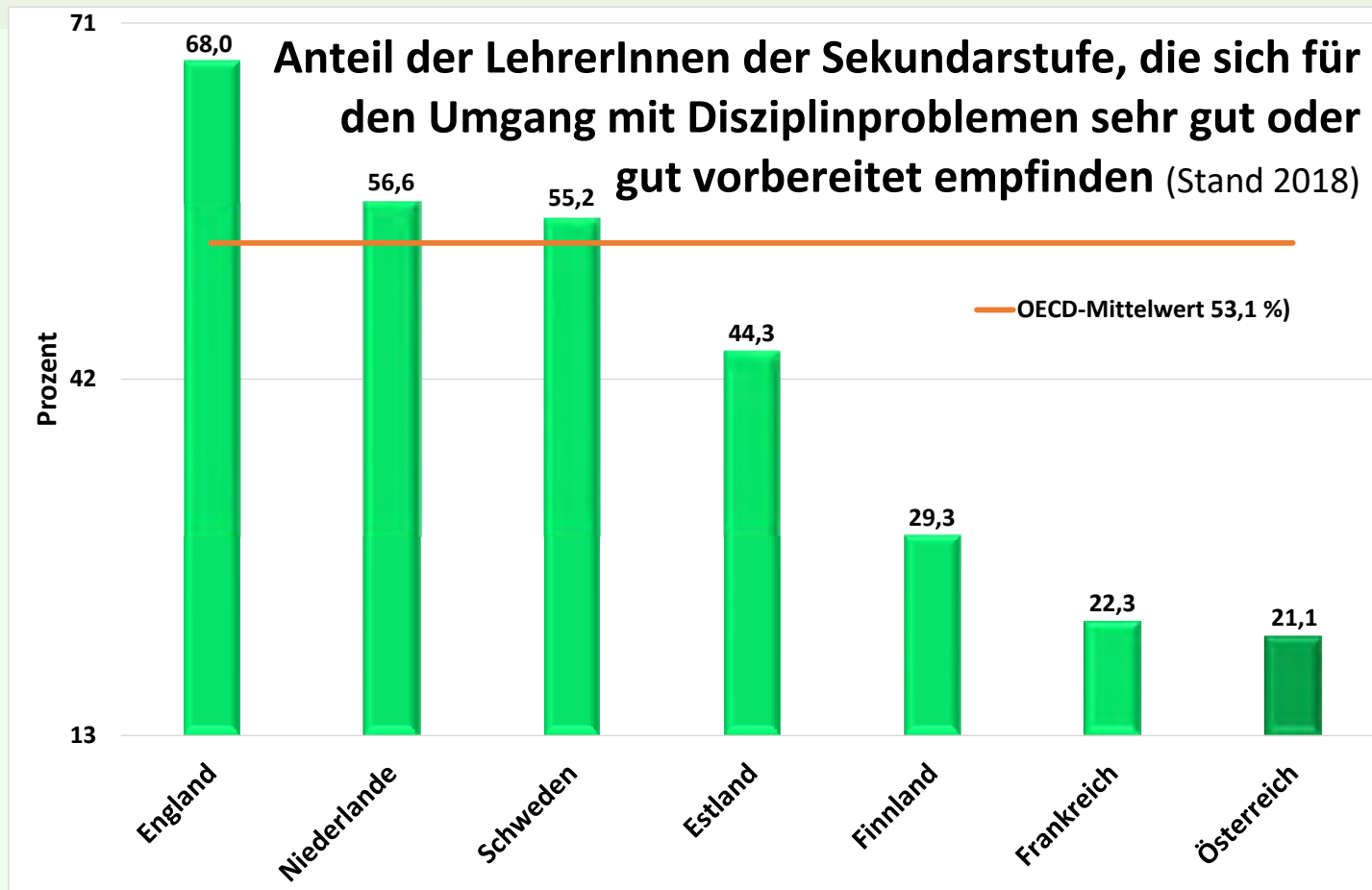
Univ.-Prof. Dr. John Hattie u. a., Visible Learning. Auf den Punkt gebracht (2018), S. 52

„[Es] muss darauf hingewiesen werden, dass der Leistungsunterschied zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund nach wie vor beträchtlich ist und mit 51 Punkten fast zwei Lernjahren entspricht.“

BIFIE (Hrsg.), PIRLS 2016. Die Lesekompetenz am Ende der Volksschule. Erste Ergebnisse (2017), S. 78

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), TALIS 2018 Results. Volume I (2019), Figure I.1.4

„Die Aufrechterhaltung der Unterrichtsdisziplin wird von Österreichs Lehrerinnen und Lehrern 2018 im Vergleich zu 2008 als signifikant schwieriger beschrieben.“

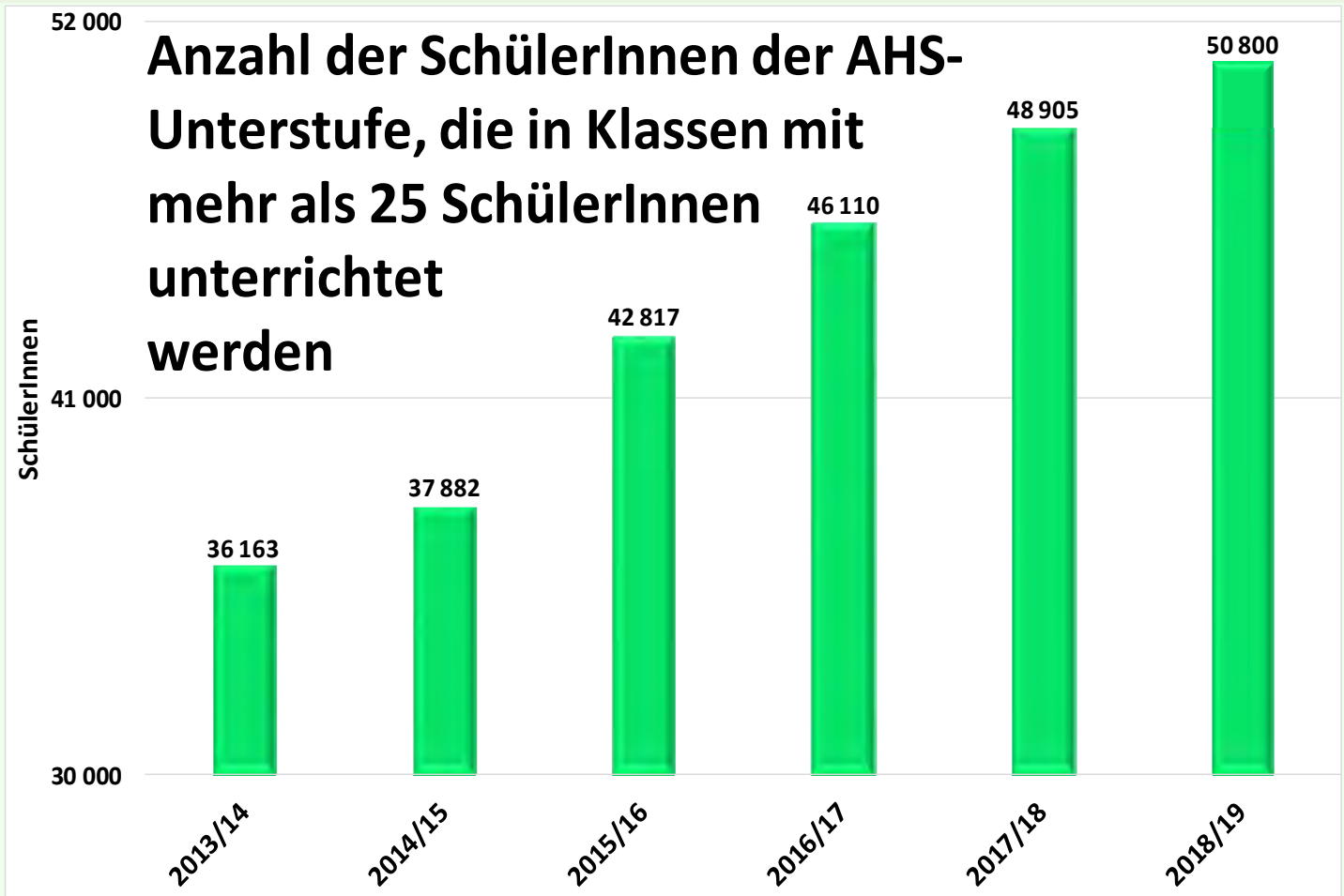
BIFIE (Hrsg.), TALIS 2018. Band 1 (2019), S. 66

„International evidence shows that limited use of instructional time is a contributor to poor student learning and high levels of student disruption can lead to teacher burnout and decreased effectiveness.“

Paul Cahu u. a., Does School Safety and Classroom Disciplinary Climate Hinder Learning? (2019), S. 9f

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria, Abfrage vom 26. November 2019

„Schools where class sizes are larger tend to have lower disciplinary climate, perhaps because larger classes are more difficult to manage.“

Prof. Dr. Tommaso Agasisti u. a., Academic resilience (2018), S. 31

„Gemäß Metaanalysen zeigen viele empirische Untersuchungen, dass eine Verringerung der Klassengröße mit besseren Schülerleistungen in der kurzen Frist und mit größeren Bildungserfolgen in der langen Frist einhergeht.“

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), Bildungsmonitor 2017 (2017), S. 28

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

28

SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache



Quelle: Statistik Austria online, 26. November 2019

„Speaking the national language at home is one of the biggest predictors of success on standardised tests.“

OECD (Hrsg.), Catching Up? Country Studies on Intergenerational Mobility and Children of Immigrants (2018), S. 25

Bei den 3- bis 5-Jährigen ist der Anteil derer, deren Umgangssprache nicht Deutsch ist, bundesweit bereits auf über 32 Prozent gestiegen. In Wien sind es sogar schon über 62 Prozent.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Kindertagesheim-Statistik 2018/19 (2019), S. 82

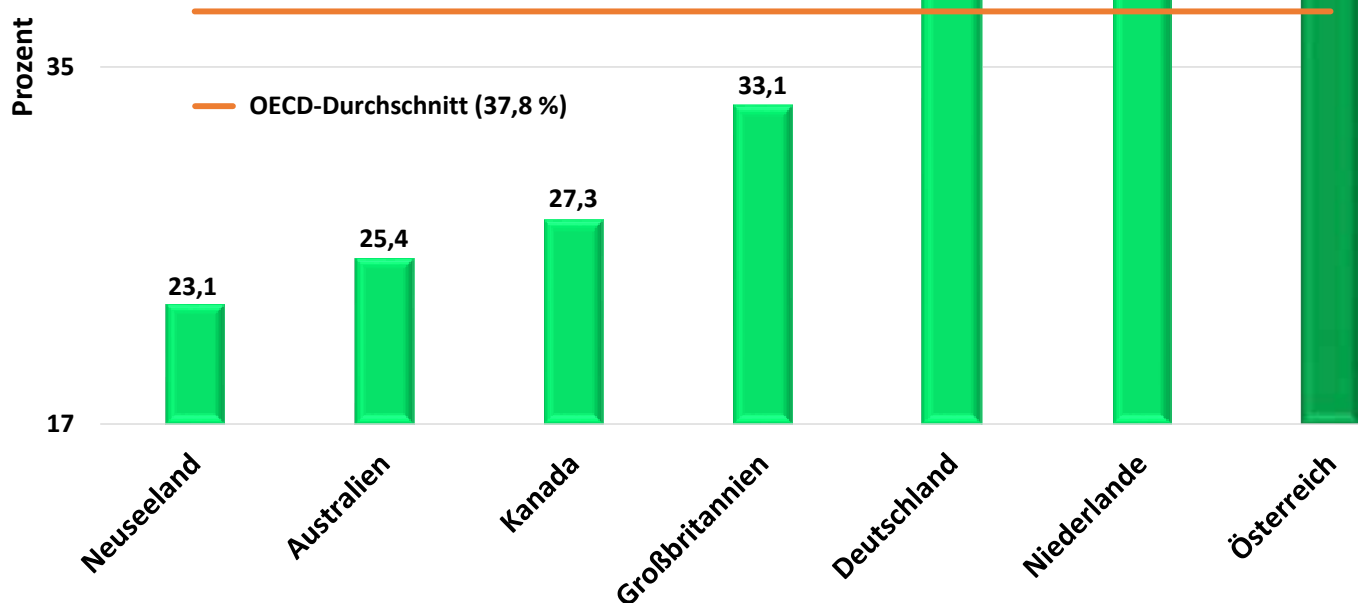
Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

53

Anteil der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund, die im sozioökonomisch schwächsten Viertel ihres Landes aufwachsen

(Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Where All Students Can Succeed, Volume 2 (2019), Figure II.9.3

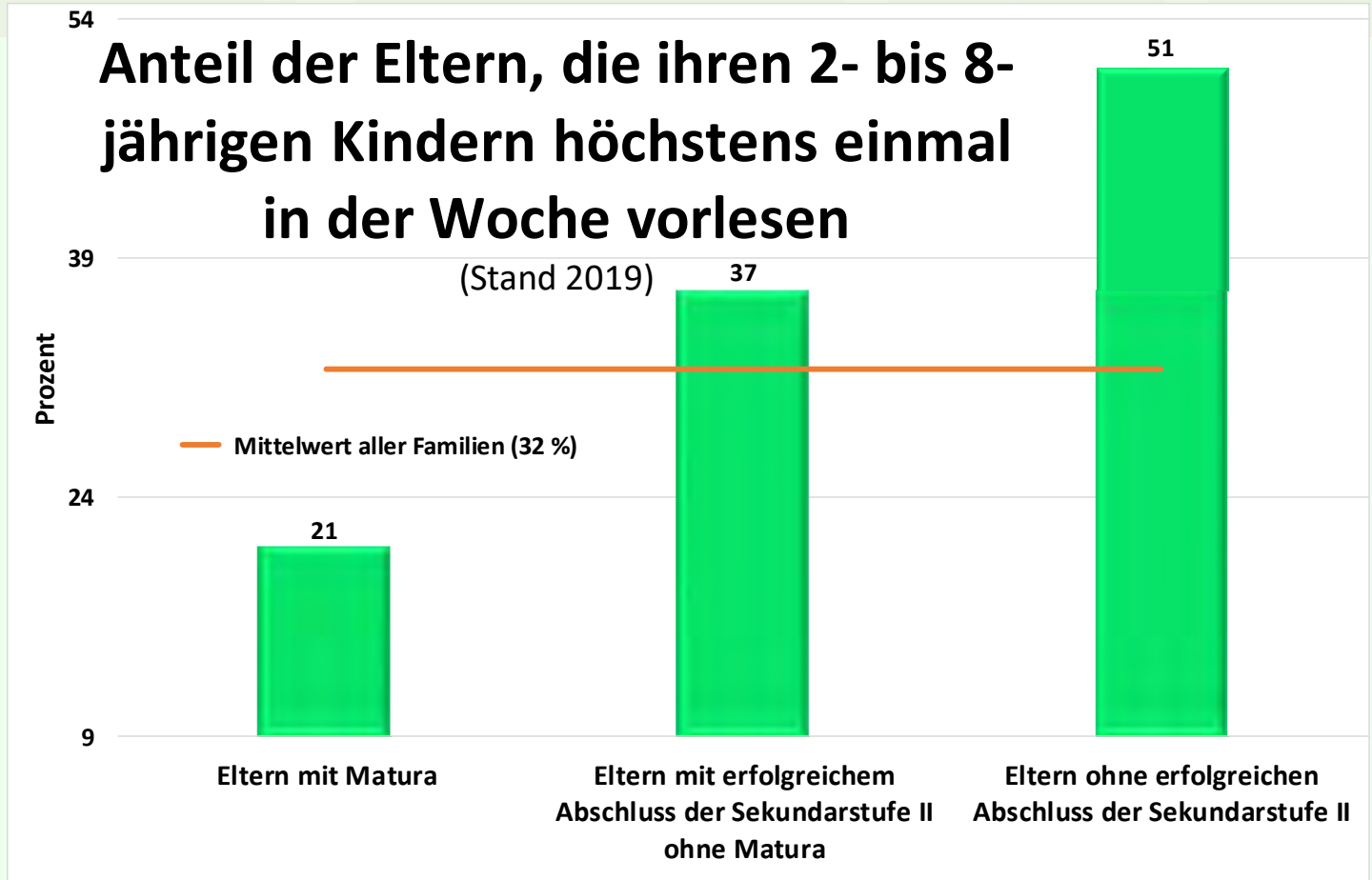
„Der Einfluss des sozioökonomischen Status auf die schulische Leistung ist in ‚Visible Learning‘ sehr hoch und weist eine Effektstärke von 0,56 auf, mit einem kleinen Vertrauensbereich. Vor diesem Hintergrund erscheinen ‚Sonntagsreden‘ von Politikern und Funktionären realitätsfern, in denen sie sich empört darüber zeigen, dass schulische Leistung vom sozioökonomischen Status der Eltern abhängt – wovon soll sie denn sonst abhängen?“

Univ.-Prof. Dr. John Hattie u. a., Visible Learning. Auf den Punkt gebracht (2018), S. 52

Unter den 28 EU-Staaten hat Österreich hinter Luxemburg den zweitgrößten Anteil an 15-Jährigen mit Migrationshintergrund.

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Stiftung Lesen (Hrsg.), Vorlesestudie 2019 (2019), S. 13
Anmerkung: Die Vorlesestudie wird alljährlich in Deutschland durchgeführt.

„Das Elternhaus spielt im Sinne der ‚Vererbung‘ eine entscheidende Rolle. So haben die Bildungsvoraussetzungen der Eltern einen großen Einfluss auf die Lesekompetenz und Lesemotivation von Schüler/innen, das zeigt die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU). [...] Das Lesenlernen fällt den Kindern umso leichter, je öfter ihnen von ihren Eltern vorgelesen wird.“

Mag. Dr. Christine Geserick. In: ÖIF (Hrsg.), beziehungsweise vom Mai 2019, S.6f

„Wenn ein Kind bis zum Alter von 8 Jahren nicht über ausreichende Lesefähigkeiten verfügt, dann gibt es viele Hinweise darauf, dass es diese Defizite nie mehr aufholen wird.“

Univ.-Prof. Dr. John Hattie u. a., Visible Learning. Auf den Punkt gebracht (2018), S. 52

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Die fünf OECD-Staaten, in denen die PISA-Leistungen 15-Jähriger am stärksten vom Beruf ihrer Eltern abhängen

(Stand 2018)

	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften
1.	Luxemburg	Belgien	Luxemburg
2.	Ungarn	Luxemburg	Ungarn
3.	Bulgarien	Ungarn	Belgien
4.	Belgien	Frankreich	Bulgarien
5.	Frankreich	Portugal	Frankreich

BIFIE (Hrsg.), PISA 2018. Grundkompetenzen am Ende der Pflichtschulzeit im internationalen Vergleich (2019), S. 72

Österreich befindet sich bezüglich „Bildungsvererbung“ im Lesen auf Platz 11, in der Mathematik auf Platz 14 und in den Naturwissenschaften auf Platz 12.

„Der mittlere Leistungsunterschied zwischen Kindern, deren Eltern einen Hochschulabschluss haben, und Kindern, deren Eltern maximal einen Pflichtschulabschluss aufweisen, beträgt 119 Punkte. [...] Diese deutlichen Kompetenzunterschiede nach dem Bildungsabschluss der Eltern sind am Ende der Volksschule damit noch stärker ausgeprägt als am Ende der Sekundarstufe 1.“

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2018. Mathematik, 4. Schulstufe. Bundesergebnisbericht (2019), S. 67

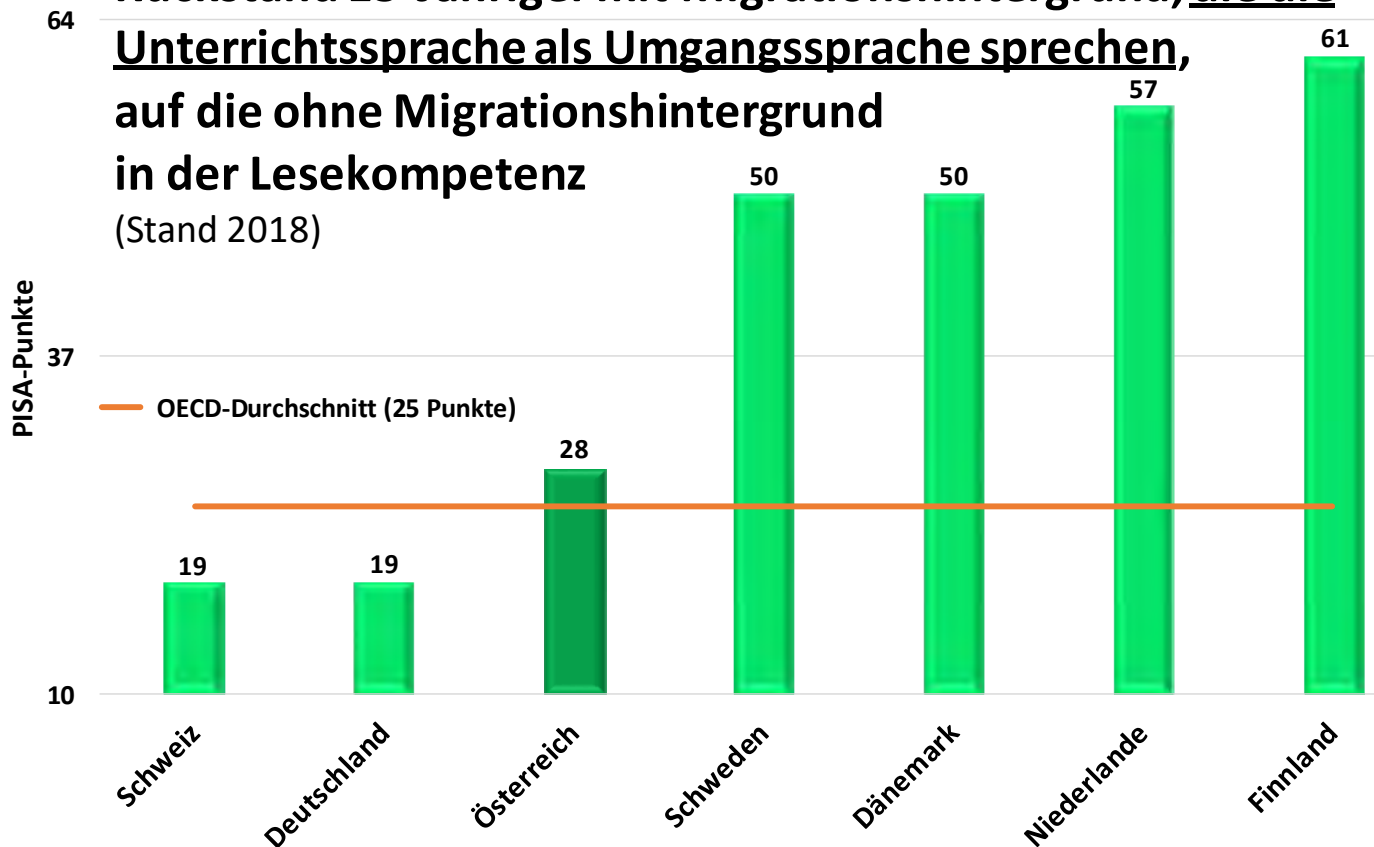
Frankreich: „Pupils’ performance is strongly linked to their socioeconomic background. Too many young people leave education with few or no qualifications.“

EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2016 – Country analysis (2016), S. 99

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at

Rückstand 15-Jähriger mit Migrationshintergrund, die die Unterrichtssprache als Umgangssprache sprechen, auf die ohne Migrationshintergrund in der Lesekompetenz (Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Where All Students Can Succeed (2019), Table II.B1.9.1 und Table II.B1.9.2.
Anm.: Etwa 40 PISA-Punkte entsprechen dem Lernfortschritt eines Schuljahres.

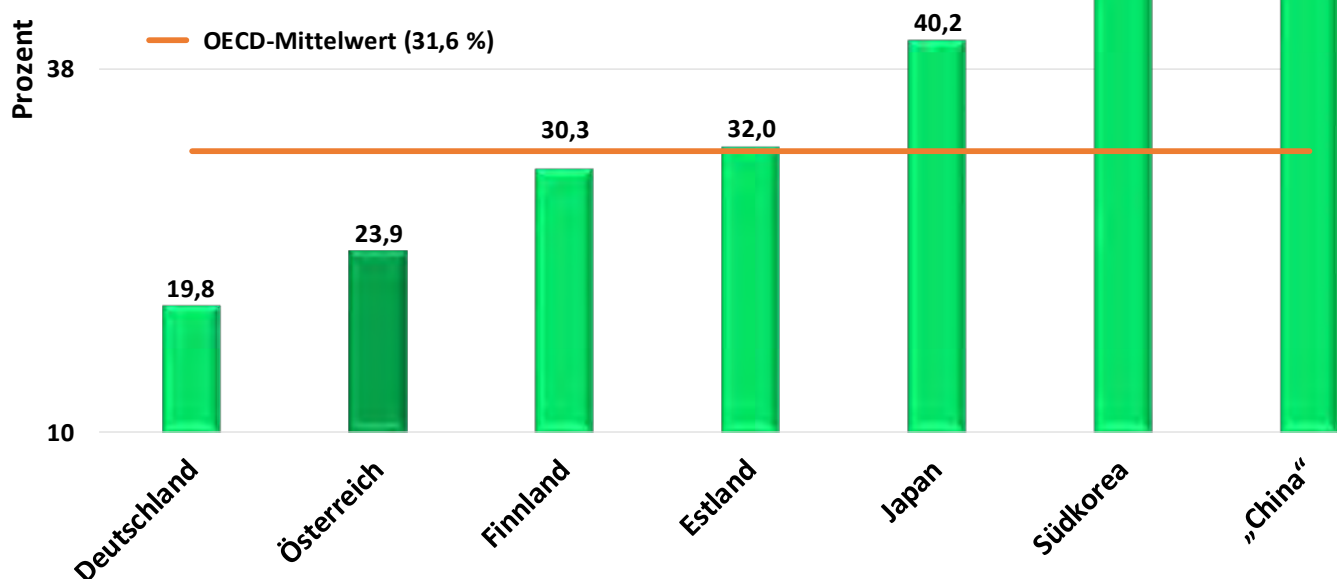
Leider sprechen in Österreich nur 26 % der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund die Unterrichtssprache als Umgangssprache, während im OECD-Mittel mehr als die Hälfte (52 %) von ihnen die Unterrichtssprache als Umgangssprache spricht.

Der Leistungsrückstand 15-Jähriger mit Migrationshintergrund, die eine andere Umgangssprache sprechen, ist in Österreich und auch OECD-weit mehr als doppelt so groß.

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oepu.at

66

Anteil der 15-Jährigen, die sich bei der PISA-Testung ihrer eigenen Aussage nach angestrengt haben, als ginge es um Schulnoten



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Ergebnisse. Was Schülerinnen und Schüler wissen und können (2019), Figure I.A8.2

Anmerkung: China steht unter Anführungszeichen, weil von China nur Peking, Shanghai, Jiangsu und Guangdong an PISA 2018 teilgenommen haben.

„Diese unterschiedlichen Ergebnisse könnten darauf hindeuten, dass die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich für einen Test wie PISA anzustrengen, der keine persönlichen Konsequenzen für sie hat, von Land zu Land stark variiert.“

OECD (Hrsg.), PISA 2018 Ergebnisse. Was Schülerinnen und Schüler wissen und können (2019), S. 220

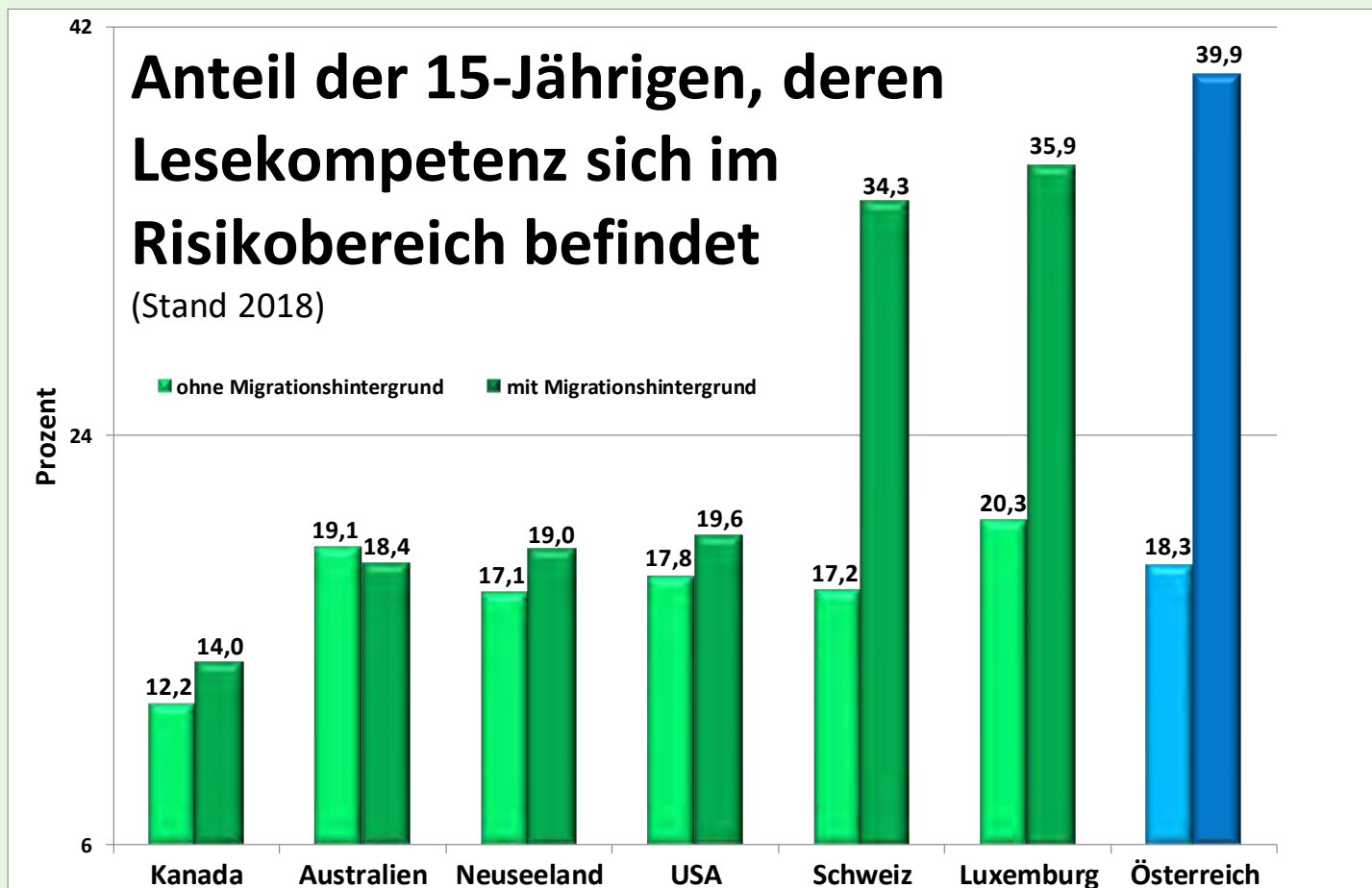
„Wenn wir über die Ursachen guter oder schlechter Leistungen nachdenken, dann bewegen wir uns oft im Spekulativen.“

Dr. Christine Sälzer, Leiterin des PISA-Teams an der School of Education der TU München, Die Zeit online am 23. März 2017

„Hinter PISA steht zunächst die OECD, aber dahinter gibt es natürlich eine weltweite Testungsindustrie, die Interesse daran hat, diese Erzählung von Rankings und Benchmarks zur Qualitätssteigerung aufrechtzuerhalten.“

Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann, Neue Vorarlberger Tageszeitung online am 4. Dezember 2019

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results (Volume II): Where All Students Can Succeed (2019), Table II.B1.9.4.

Der Vergleich der sieben OECD-Staaten mit dem größten Anteil 15-Jähriger mit Migrationshintergrund belegt den für Österreich großen migrations- und integrationspolitischen Handlungsbedarf.

„In Österreich stieg der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund seit der ersten PISA-Erhebung kontinuierlich an und hat sich von 11 % bei PISA 2000 auf 23 % bei PISA 2018 mehr als verdoppelt.“

BIFIE (Hrsg.), PISA 2018. Grundkompetenzen am Ende der Pflichtschulzeit im internationalen Vergleich (2019), S. 75.

„Die Idee, als Nicht-Deutsch-Sprechender im Unterricht zu sitzen und nur durch das Zuhören oder das Eintauchen in das Sprachbad alles schnell aufholen zu können, ist wunderbar – funktioniert nur nicht.“

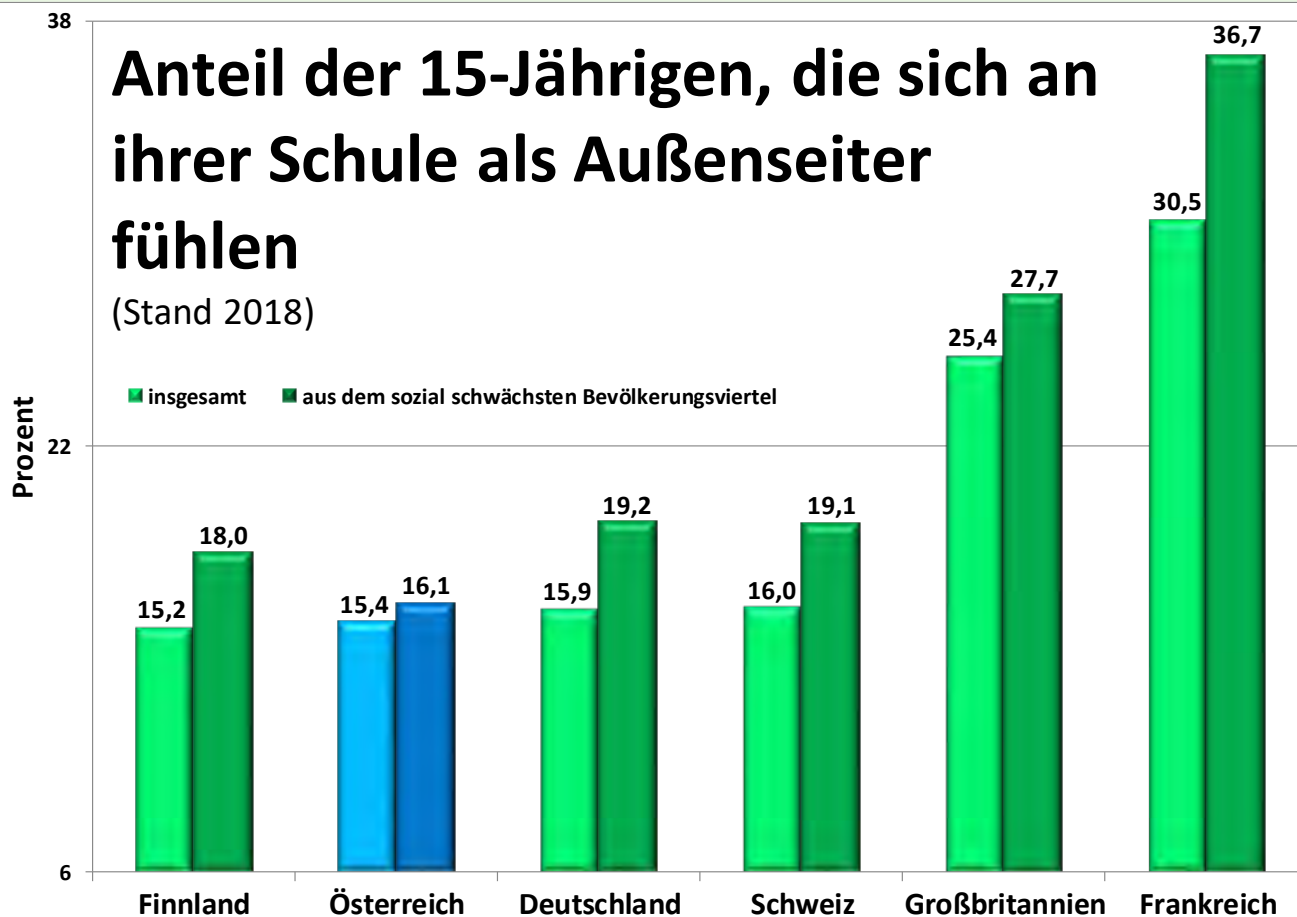
BM Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann, Der Standard online am 9. Jänner 2020.

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der 15-Jährigen, die sich an ihrer Schule als Außenseiter fühlen

(Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. What School Life Means for Students' Lives (2019), Table III.B1.9.1; OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Where All Students Can Succeed (2019), Table II.B1.3.4.

„In Österreich, der Schweiz und Deutschland ist die Chancengerechtigkeit nicht größer als in England, den USA und Finnland – alle Länder mit einer gemeinsamen Sekundarstufe für alle Schüler.“

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend, Profil (Zeitung des dphv) vom November 2018, S. 25

„Gemeinsam lernen‘ klingt so, als würden sich alle Kinder in den Armen liegen. Die liegen sich aber nicht in den Armen. Kinder machen soziale Vergleiche, grenzen sich ab und diskriminieren sich.“

Univ.-Prof. Dr. Rainer Dollase, Bildungswissenschaftler, Westfalen-Blatt ONLINE am 19. Dezember 2012

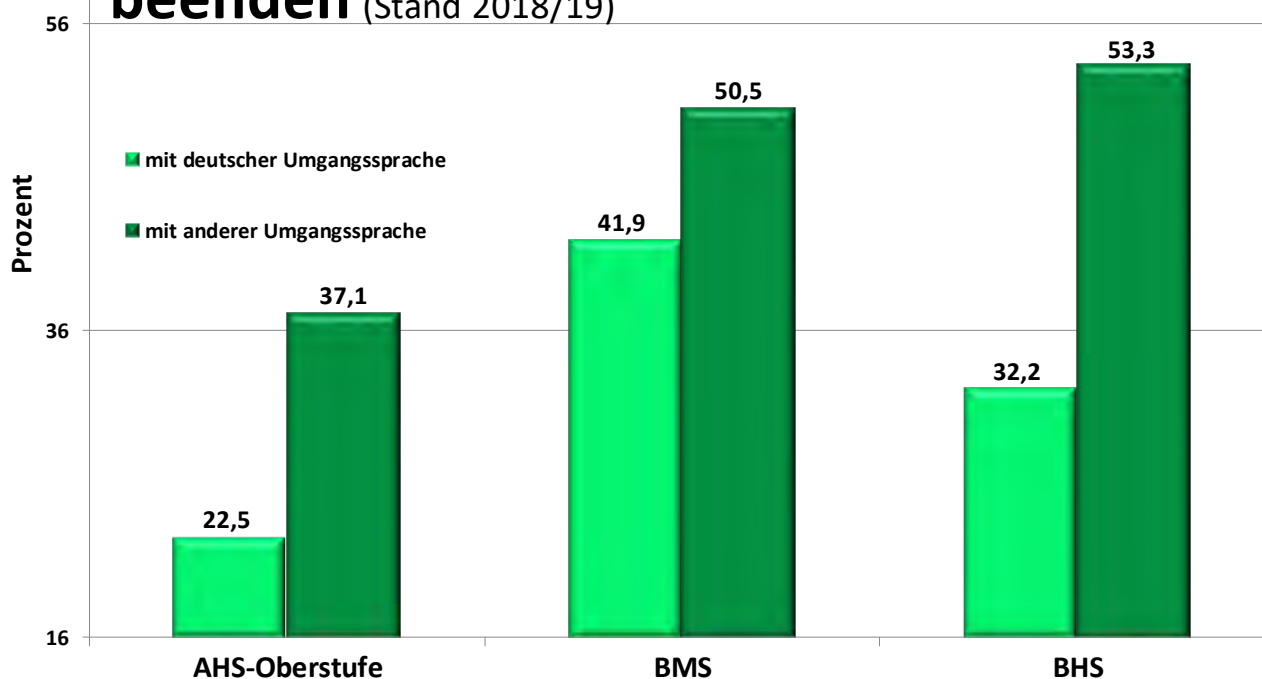
„It is not enough for students to reach high levels of proficiency in academic subjects; but it is also important for them to feel happy, confident and integrated.“

OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Where All Students Can Succeed (2019), S. 75

Mag. Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeu.at

Anteil der SchülerInnen, die die für die Sekundarstufe II gewählte Schulart erfolglos beenden (Stand 2018/19)



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2018/2019. Tabellenband (2020), S. 262-269.

„Im Schuljahr 2018/19 betrug der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache 26,4 %.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2018/19. Schlüsselindikatoren und Analysen (2020), S. 12.

„Während sich der Anteil der SchülerInnen mit anderer Umgangssprache im EU- bzw. OECD-Schnitt innerhalb von einer Generation von rund 60 % auf etwa 40 % verringert (also um ein Drittel), verringert sich ihr Anteil in Österreich von der 1. auf die 2. Generation nur leicht von 77 % auf 73 %.“

Expertenrat für Integration (Hrsg.), Integrationsbericht 2019 (2019), S. 32.

„Besonders hoch war der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Umgangssprache in Wien mit 63,5 % in Kindergärten und mit 62,8 % in Krippen und Kleinkindbetreuungseinrichtungen.“

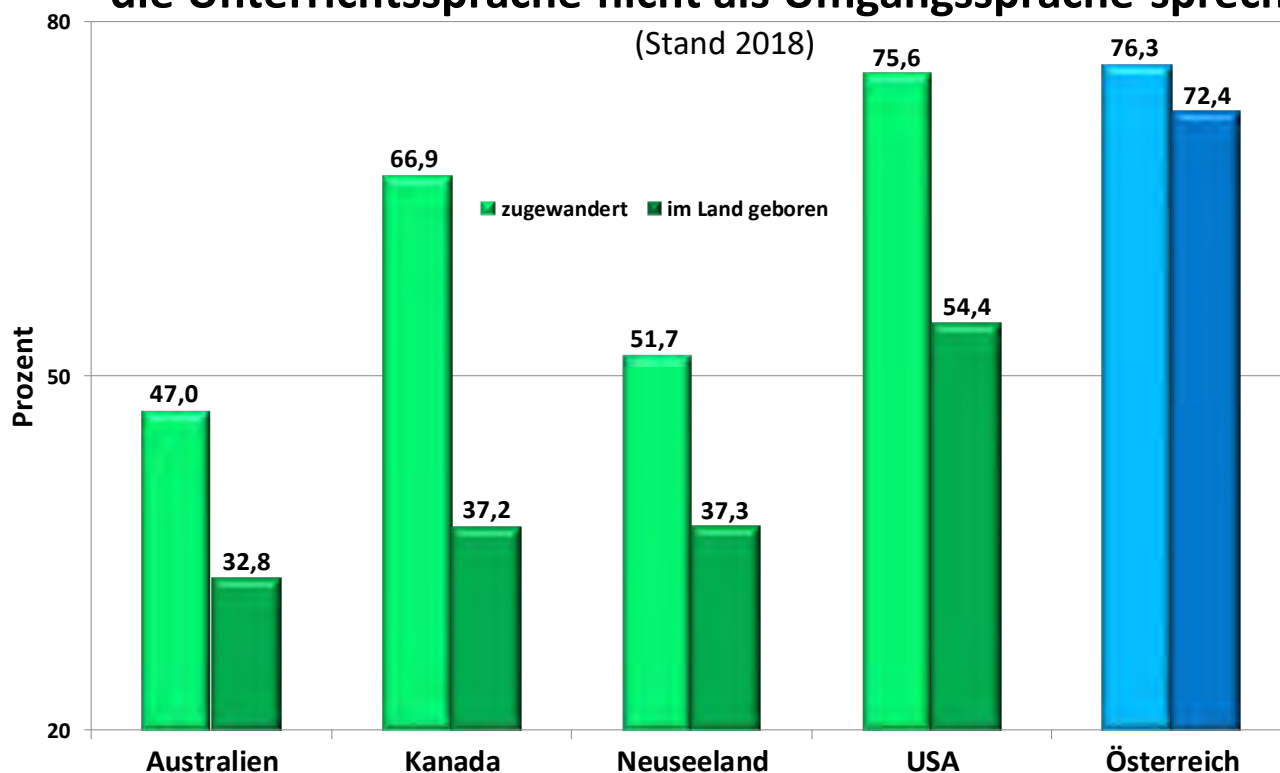
ÖIF (Hrsg.), Wien. Zahlen, Daten und Fakten zu Migration & Integration, 2018 (2019), S. 27.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund, die die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache sprechen

(Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results (Volume II): Where All Students Can Succeed (2019), Figure II.9.4.

„Aus integrationspolitischer Sicht ist die Umgangssprache ein wesentlicher Indikator für den schulischen Bereich.“

Expertenrat für Integration (Hrsg.), Integrationsbericht 2019 (2019), S. 32.

„In einigen Bezirken Wiens spricht mehr als die Hälfte der Volksschulkinder im Alltag überwiegend eine andere Sprache als Deutsch. Die höchsten Anteile weisen dabei Volksschulen im 5. Wiener Gemeindebezirk auf (88,0 %), gefolgt vom 20. (84,7 %), 16. (80,9 %) und 15. Bezirk (79,1 %).“

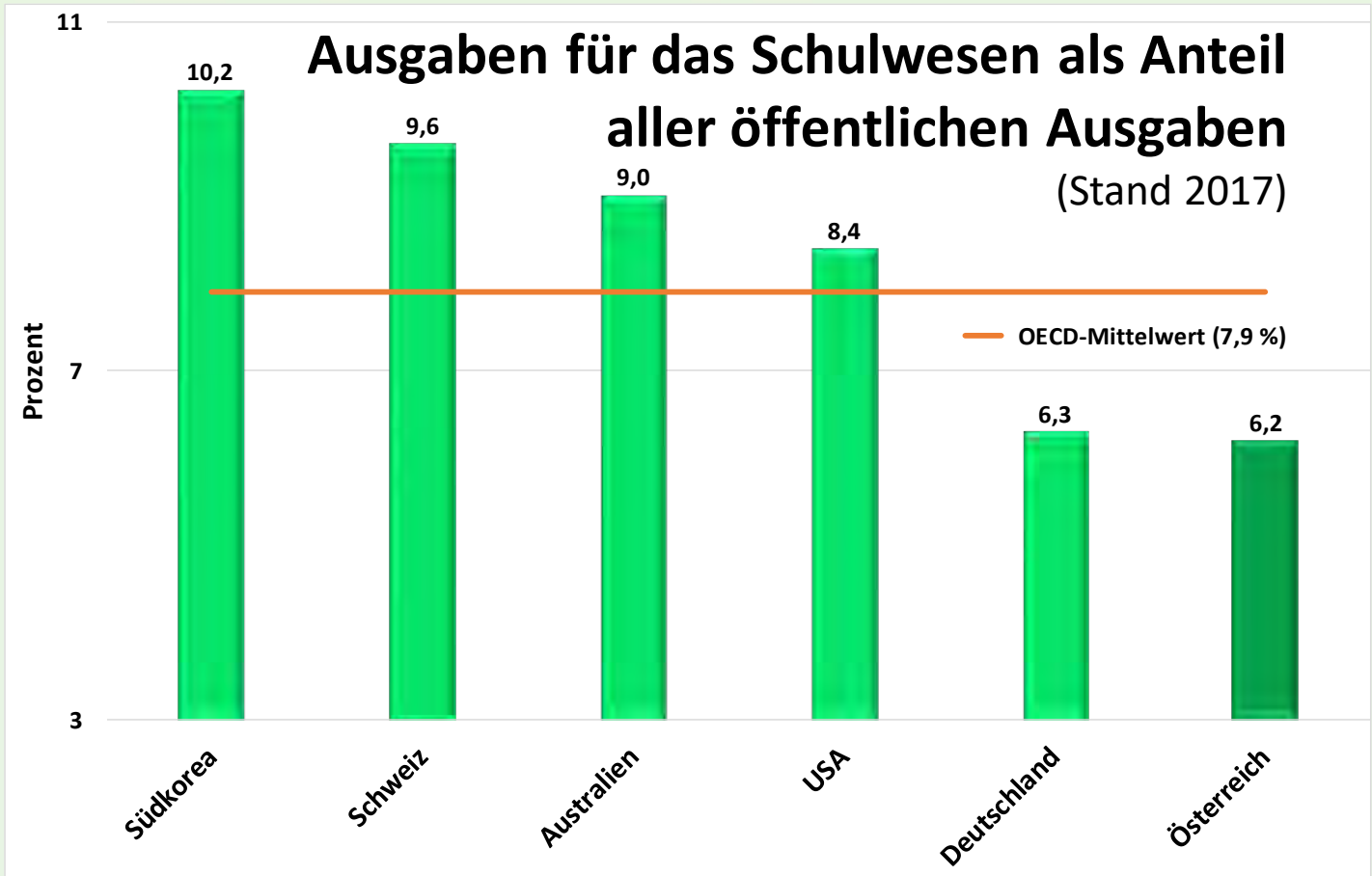
Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2018/19. Schlüsselindikatoren und Analysen (2020), S. 26.

Das Risiko eines frühen Schulabbruchs ist für SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache drei Mal so groß wie für die mit deutscher Umgangssprache.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Migration & Integration 2020 (2020), S. 9.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPÜ

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020 (2020), Tabelle C4.1.

„Wohlhabendere Länder können es sich leisten, mehr in Bildung zu investieren, und gleichzeitig erweisen sich die Mittel, die die einzelnen Länder für Bildung aufwenden können, als wichtige Faktoren für die unterschiedlichen Bildungsergebnisse im Bildungswesen.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2017 (2017), S. 211.

„Die Wachstumsforschung betont schon seit längerer Zeit, dass die Bildung der Bevölkerung eine zentrale Rolle für den langfristigen Wohlstand spielt.“

Univ.-Prof. Dr. Ludger Wößmann, Das Wissenskapital der Nationen: gute Bildung als Wachstumsmotor. In: ifo (Hrsg.), Wirtschaftsdienst 2017. Sonderheft (2017), S. 38.

Investitionen in die Bildung sind Investitionen in den Wohlstand von morgen.

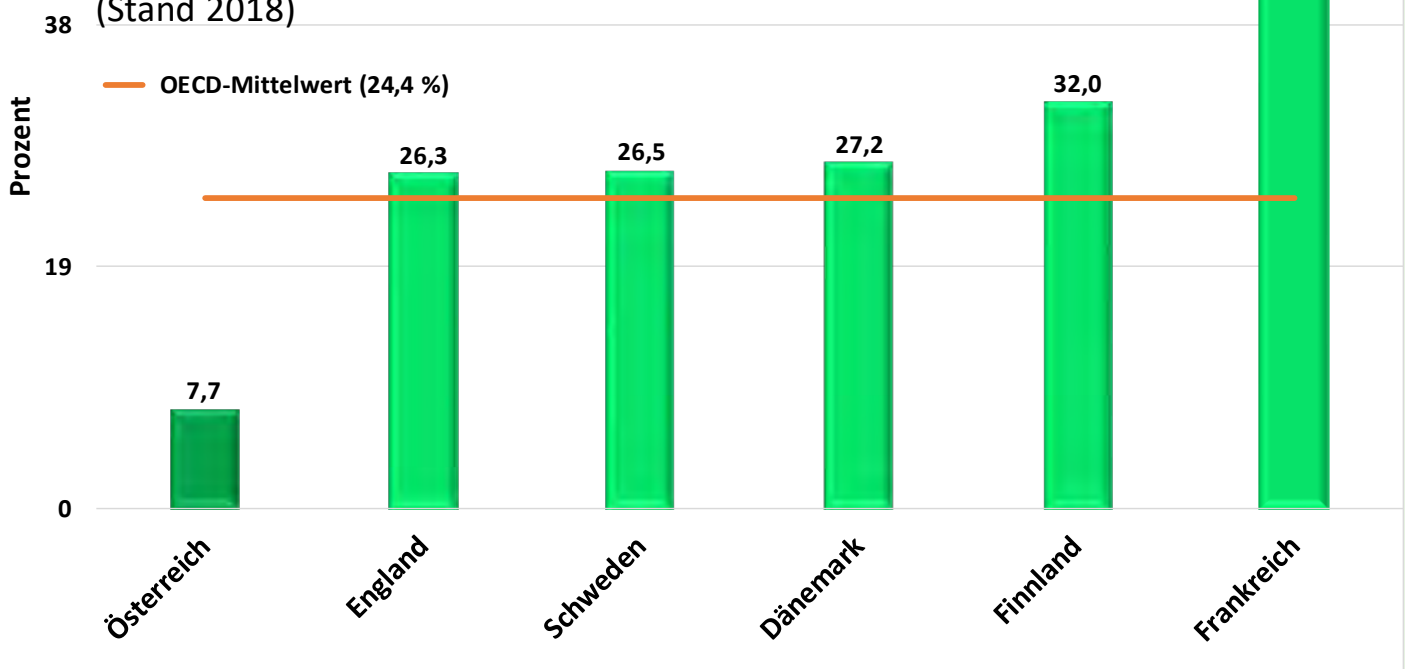
Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeipu.at

57

Anteil der LehrerInnen der Sekundarstufe I, die in den letzten 12 Monaten an keinem Fortbildungskurs teilgenommen haben

(Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020. OECD-Indikatoren (2020), Abbildung 2.

„Taking part in some kind of in-service training is commonplace among teachers and principals in Austria, with 99% of teachers and 100% of principals attending at least one professional development activity in the year prior to the survey.“

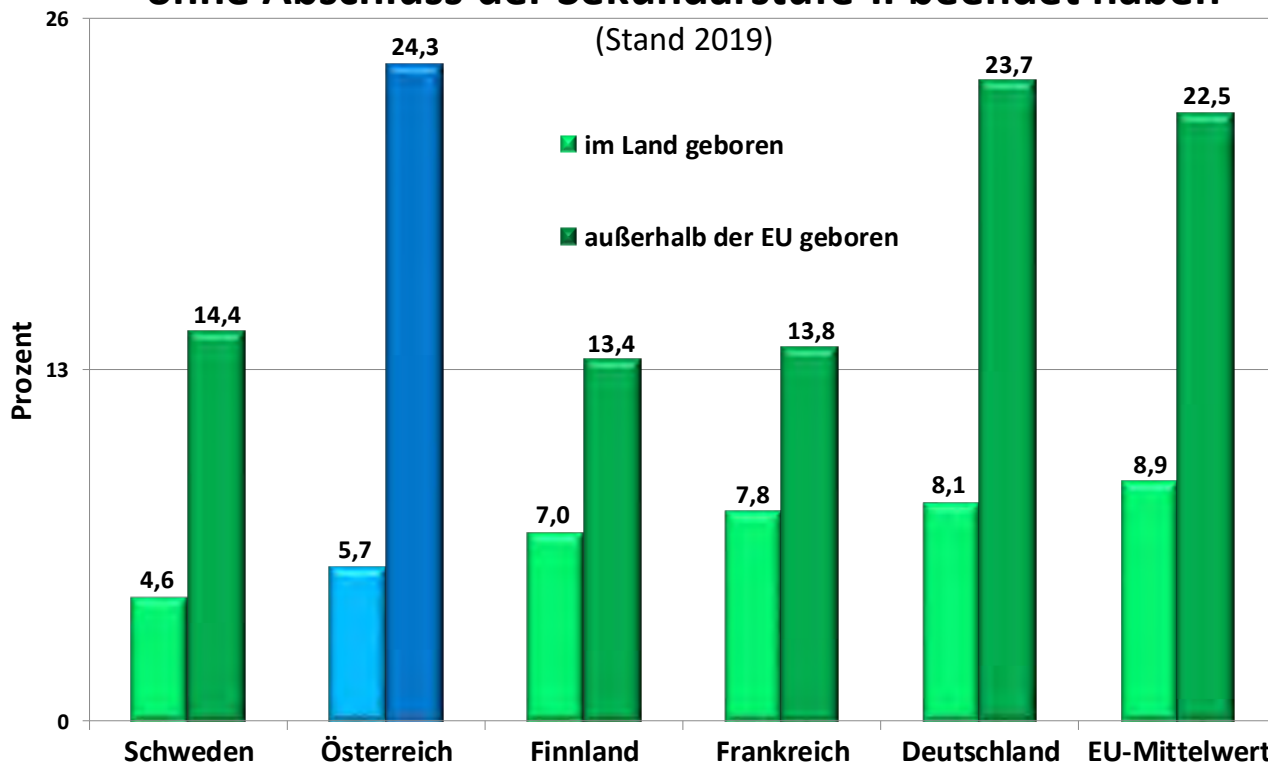
OECD (Hrsg.), Results from TALIS 2018. Country Note Austria (2019), S. 3.

Das jahrelang strapazierte Klischee, Österreichs LehrerInnen seien fortbildungsunwillig, entspricht nicht einmal ansatzweise der Wirklichkeit.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

Anteil der 18- bis 24-Jährigen, die ihre Schullaufbahn ohne Abschluss der Sekundarstufe II beendet haben



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 6. Oktober 2020.

„Early leavers from education and training face particularly severe problems in the labour market. In 2018, 53.8 % of 18- to 24-year-old early leavers from education and training were either unemployed or inactive.“

Eurostat (Hrsg.), Smarter, greener, more inclusive? 2019 edition (2019), S. 10.

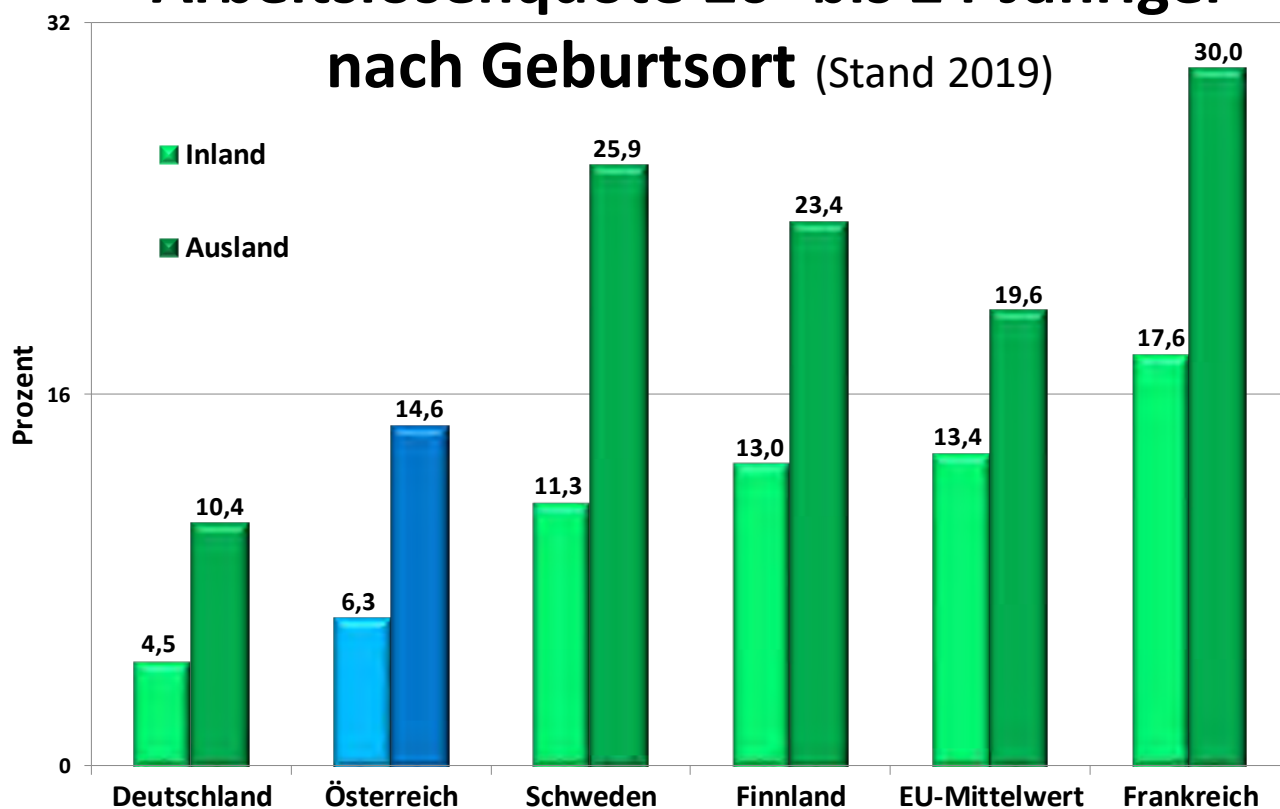
„In der Vergangenheit ging der Anteil der 25- bis 34-Jährigen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss erworben haben, stark zurück. Seit 2008 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2018/19. Schlüsselindikatoren und Analysen (2020), S. 98.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

Arbeitslosenquote 20- bis 24-Jähriger nach Geburtsort (Stand 2019)



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 6. Oktober 2020.

„Von den Flüchtlingen, die 2007 nach Österreich gekommen waren, konnten zehn Jahre später nur 58 Prozent eine Erwerbstätigkeit vorweisen.“

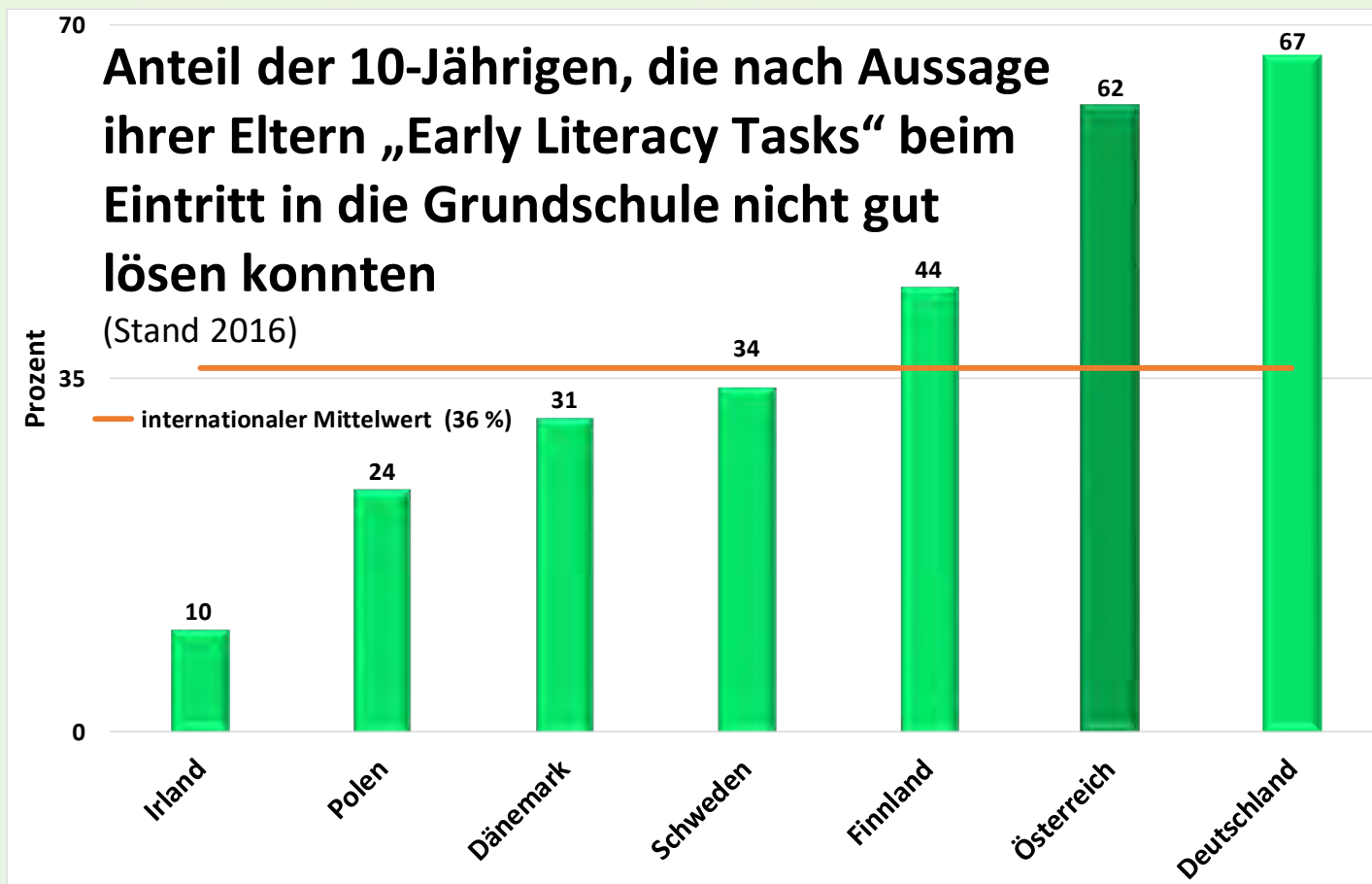
ÖIF (Hrsg.), Zusammen, Ausgabe vom Sommer 2019, S. 20.

„Ein von der Europäischen Kommission durchgeführter Vergleich zeigt, dass vor allem jene Länder eigene Vorbereitungsklassen eingeführt haben, die auch besonders viele Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben.“

BMBWF (Hrsg.), Deutschförderklassen und Deutschförderkurse (2019), S. 6.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), PIRLS 2016. International Results in Reading (2017), S. 168.

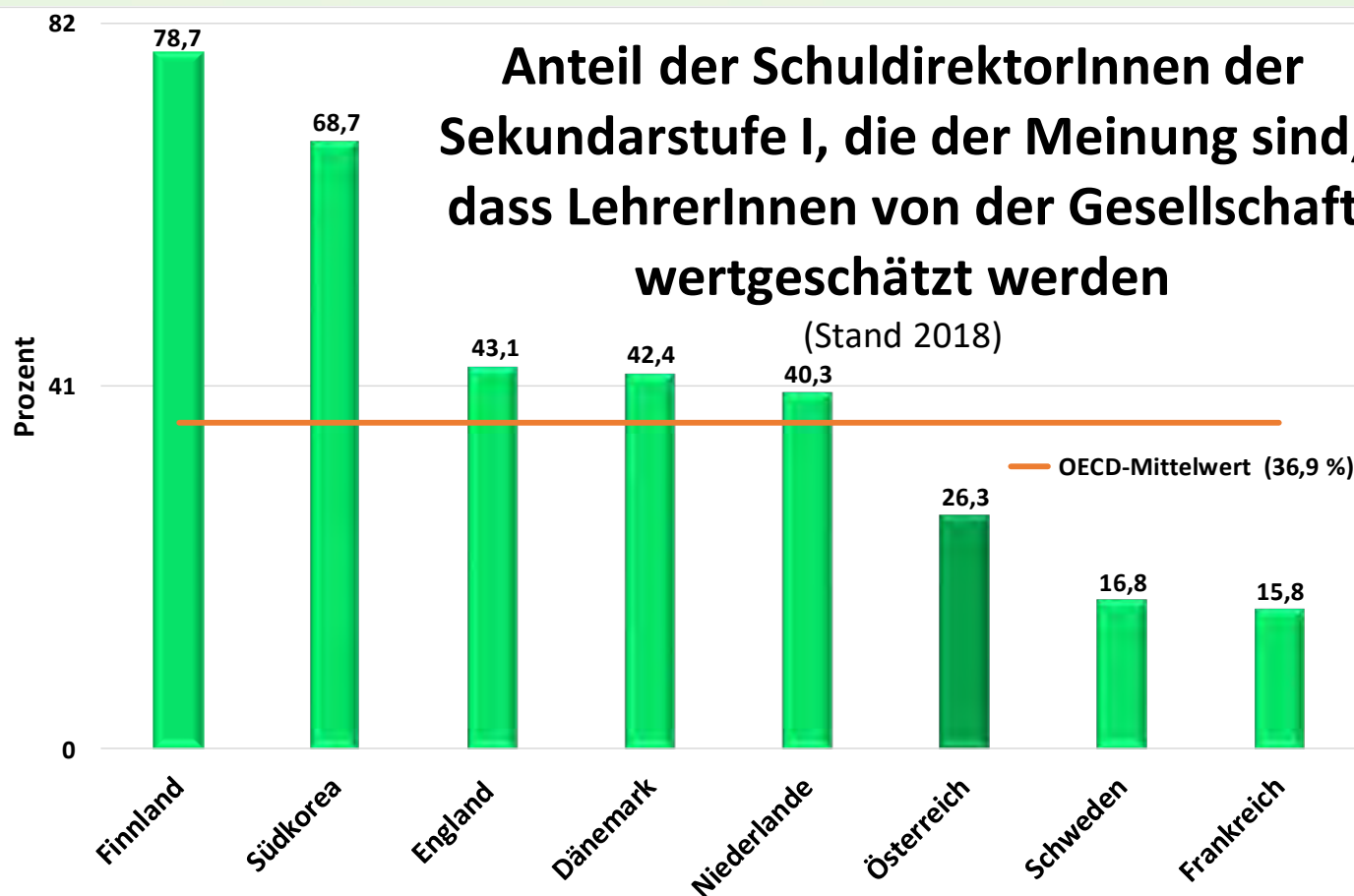
Die Eltern wurden dazu befragt, ob ihre Kinder

1. die meisten Buchstaben kannten.
2. einige Wörter lesen konnten.
3. Sätze lesen konnten.
4. eine Geschichte lesen konnten.
5. Buchstaben schreiben konnten.
6. einige Wörter schreiben konnten.

„Die unzureichenden Lesekompetenzen vieler 15-Jähriger sind nur der Endpunkt eines früh gescheiterten Anfangs. Natürlich ist es auch bei den Sechsjährigen noch nicht zu spät für eine intensive sprachliche Förderung. Noch größere Wirkungen erzielen Fördermaßnahmen, die bei den Drei- bis Fünfjährigen ansetzen.“

Univ.-Prof. Dr. Andreas Gold, Frankfurter Rundschau online am 2. Dezember 2019.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), TALIS 2018 Results. Volume II (2020), Table II.2.8.

„The teaching profession is highly valued in Finnish society, as teachers are considered to be experts with a special mission in the community.“

OECD (Hrsg.), TALIS 2018 Results. Volume II (2020), S. 126.

„Das österreichische Bildungssystem positioniert sich weltweit und im Vergleich zu anderen EU- oder OECD-Staaten insgesamt gut.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2018/19. Schlüsselindikatoren und Analysen (2020), S. 118.

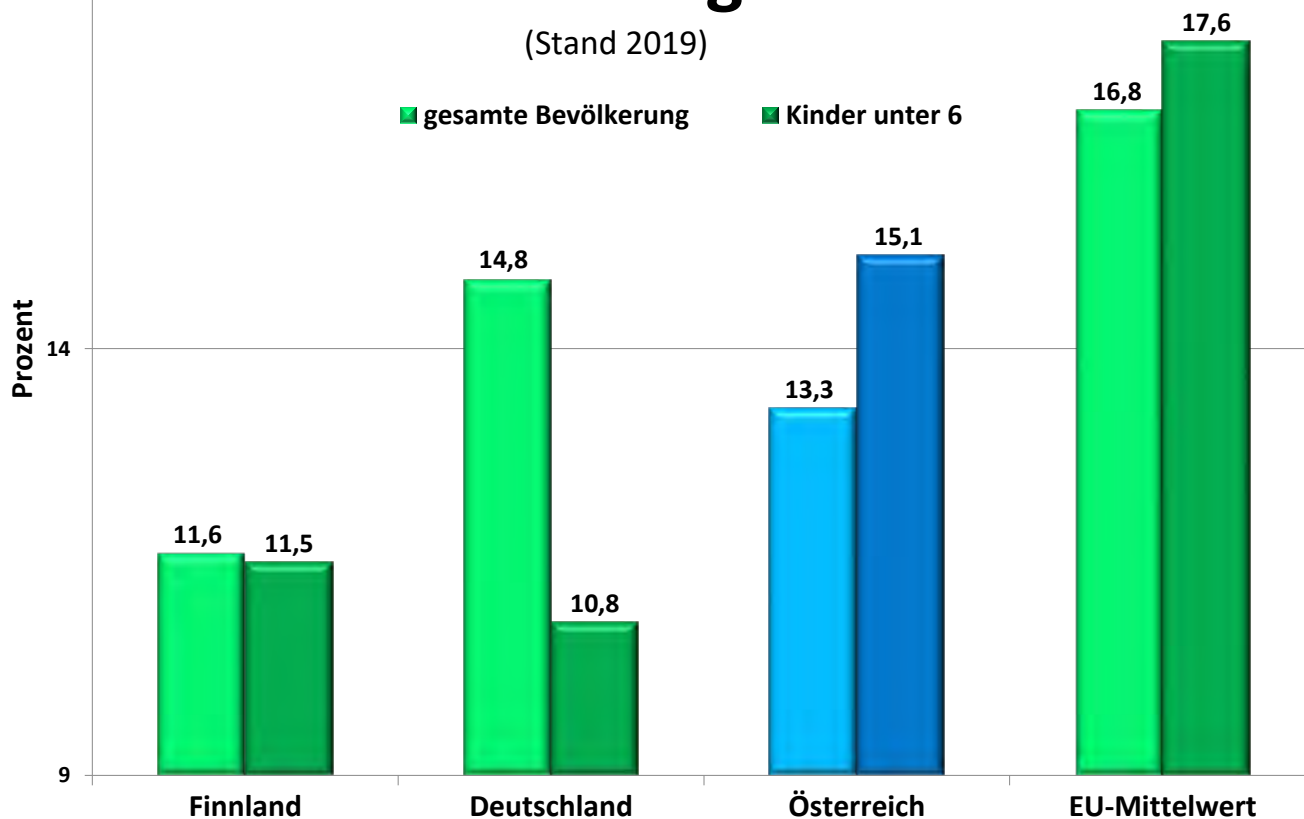
Hoffentlich vergisst Österreichs Gesellschaft nicht, was sie in der Corona-Krise erfahren hat: die enorme Bedeutung dessen, was LehrerInnen leisten.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

Anteil der Armutsgefährdeten

(Stand 2019)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 11. November 2020.

Österreich im Jahr 2018:

„Von den Personen, die 2018 in einem Haushalt lebten, in dem das jüngste Kind unter 3 Jahre alt war, waren 22,5 % armutsgefährdet.“

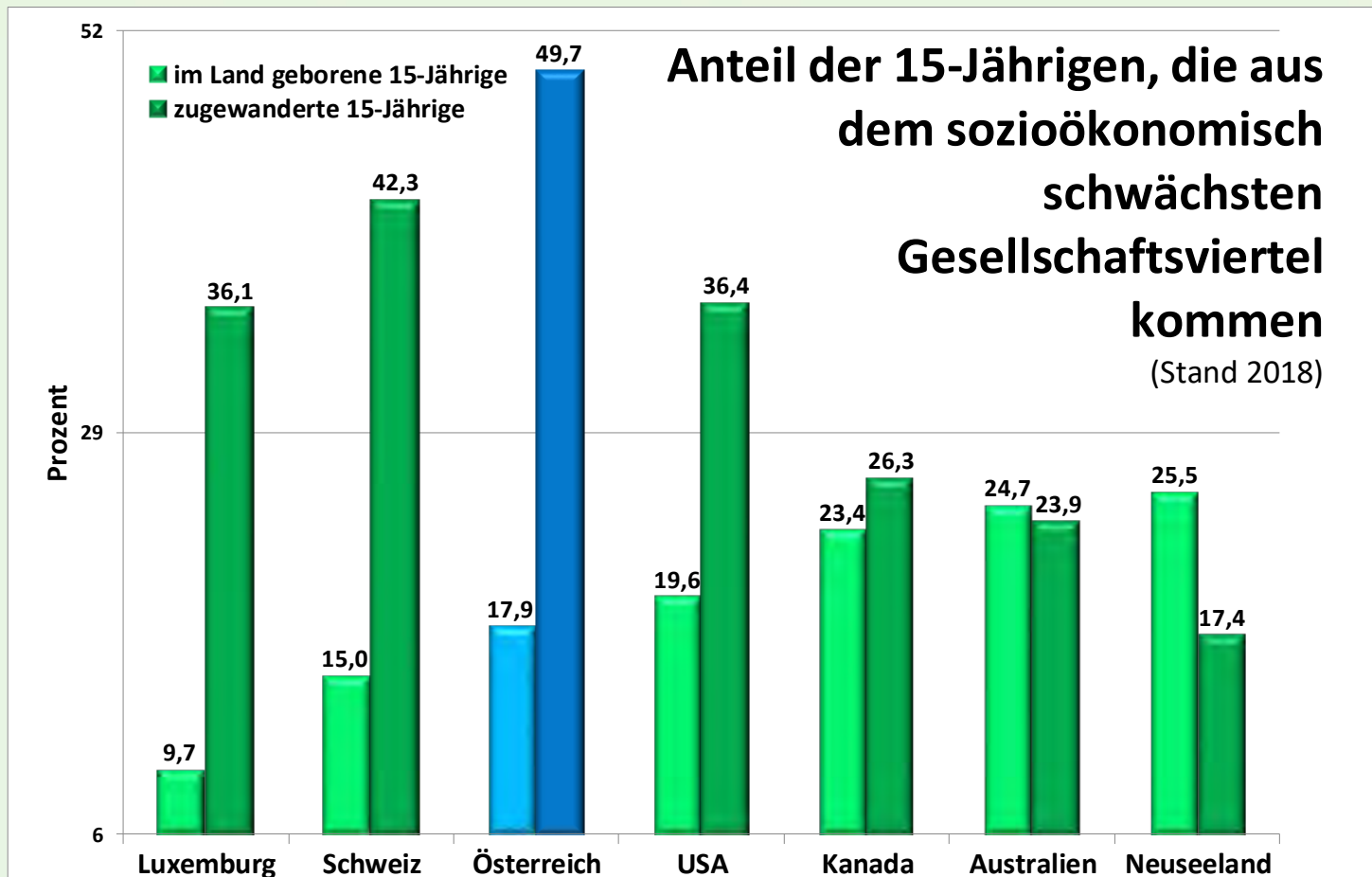
ÖIF (Hrsg.), Familien in Zahlen 2019 (2019), S. 79.

„Childhood is a critical period for the development of human and social capital of individuals. Unfortunately, however, far too many children do not get the best possible start in life, due to poverty during their early years.“

OECD (Hrsg.), Poor children in rich countries: why we need policy action (2018), S. 1.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Where All Students Can Succeed (2019), Table II.B1.9.1.

Anmerkung: Verglichen wurden die sieben OECD-Staaten mit dem größten Anteil 15-Jähriger mit Migrationshintergrund.

„Während die Eltern der Personen ohne Migrationshintergrund nur zu 4 % keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss erzielt haben, liegt dieser Anteil unter den Eltern der Personen der 2. Generation bei einem Drittel.“

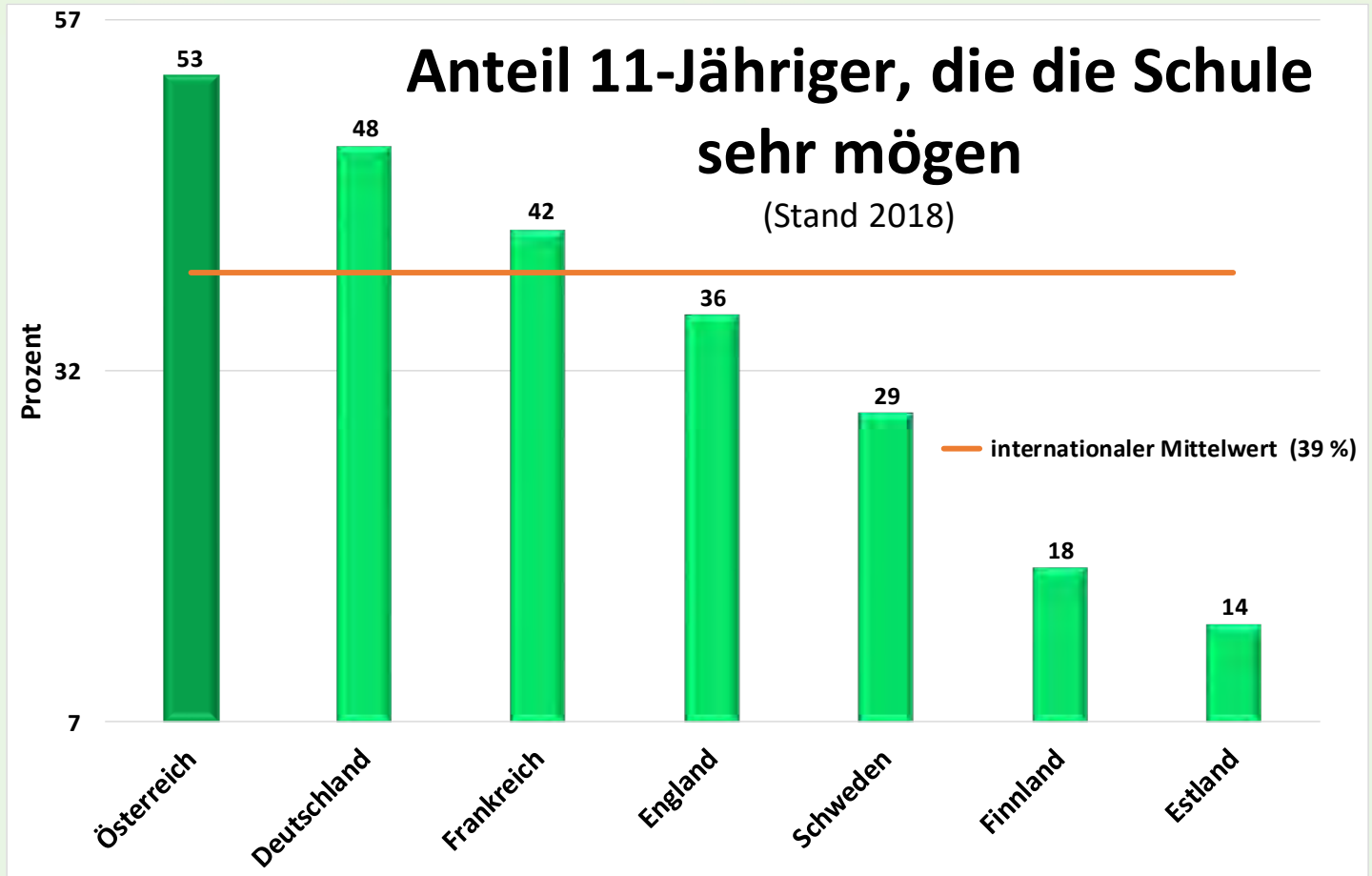
Statistik Austria (Hrsg.), Die 2. Generation – wie gelingt die Integration in den Arbeitsmarkt? (2019), S. 3.

„Die soziale Herkunftsschicht spielt eine bedeutende Rolle für das Freizeitverhalten: Jugendliche aus den unteren sozialen Schichten surfen häufiger im Netz, gamen oder sehen regelmäßiger fern als Gleichaltrige aus den höheren Schichten. Letztere liegen stattdessen bei ‚aktiven‘ Beschäftigungen wie Sport, Lesen oder Kreativität vorn.“

Univ.-Prof. Dr. Mathias Albert, Jugend 2019 – 18. Shell Jugendstudie: Eine Generation meldet sich zu Wort (2019), S. 30.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: WHO (Hrsg.), Spotlight on adolescent health and well-being (2020), S. 124.

„Insgesamt zeigen die Daten eine hohe Zufriedenheit mit der Schule und vor allem mit der Klasse. Schüler/innen der Sekundarstufe 1 stehen der Schule größtenteils positiv oder zumindest neutral gegenüber.“

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2019. Englisch, 8.Schulstufe, Bundesergebnisbericht (2020), S. 34.

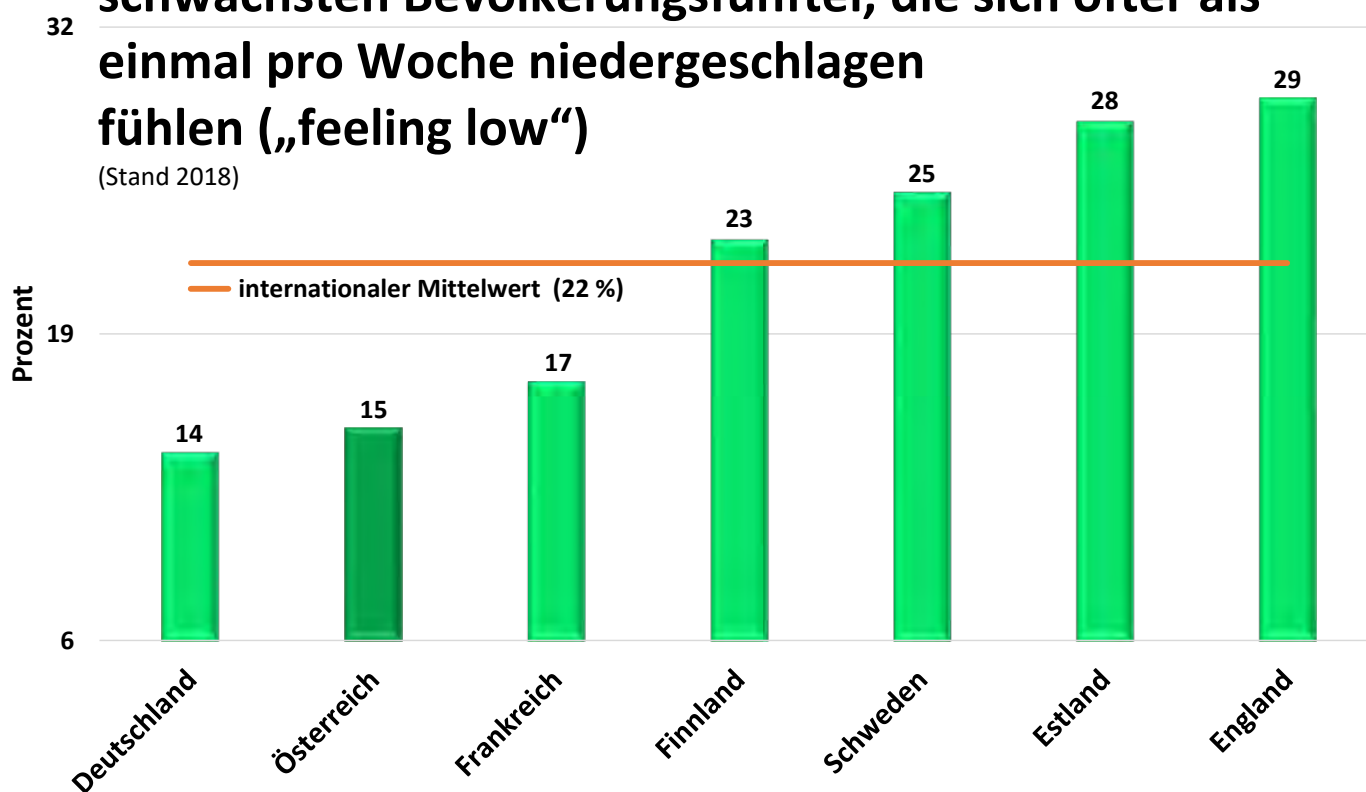
Österreichs SchülerInnen fühlen sich nach der Differenzierung mit 10 an der Schule ganz besonders wohl.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil 11- bis 15-Jähriger aus dem sozioökonomisch schwächsten Bevölkerungsfünftel, die sich öfter als einmal pro Woche niedergeschlagen fühlen („feeling low“)

(Stand 2018)



Quelle: WHO (Hrsg.), Spotlight on adolescent health and well-being (2020), S. 65.

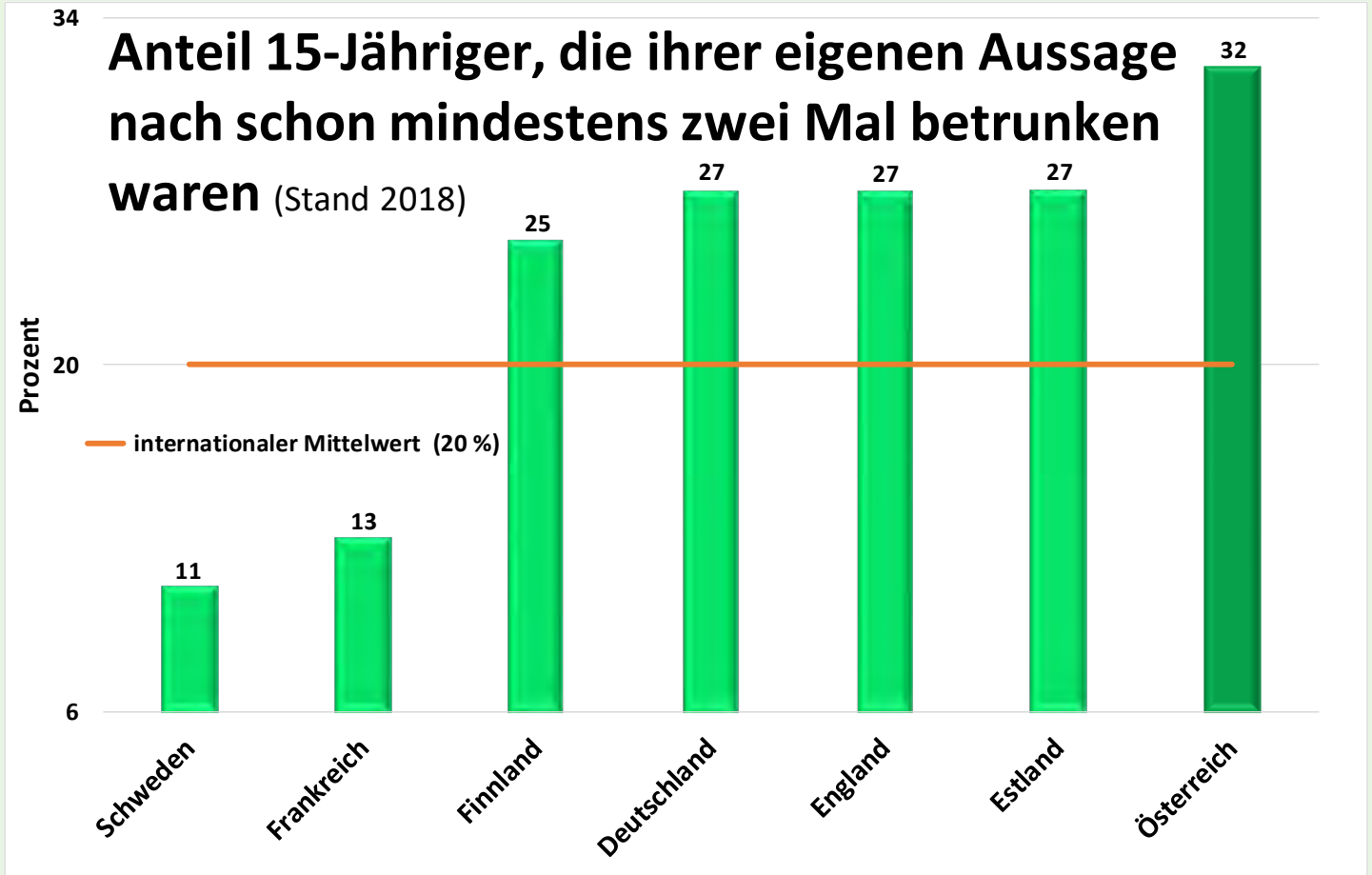
„Zum Wohl des Kindes bedarf es auch weiterhin unterschiedlicher schulischer Settings, Wahlmöglichkeiten müssen erhalten bleiben. Dann kann jedes Kind das bekommen, was es für seine Entwicklung benötigt.“

Univ.-Prof. Dr. Bernd Ahrbeck, Inklusion darf zu keiner Paradiesmetapher werden, inklusion-als-problem.de
am 9. Juni 2017.

Für Kinder aus sozioökonomisch schwachem Elternhaus sind Erfahrungen, die sie an der Schule machen, von ganz besonderer Bedeutung.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at



Quelle: WHO (Hrsg.), Spotlight on adolescent health and well-being (2020), S. 87.

„Alcohol exposure in adolescence, especially when repeated, has negative associations with attention, memory and brain development.“

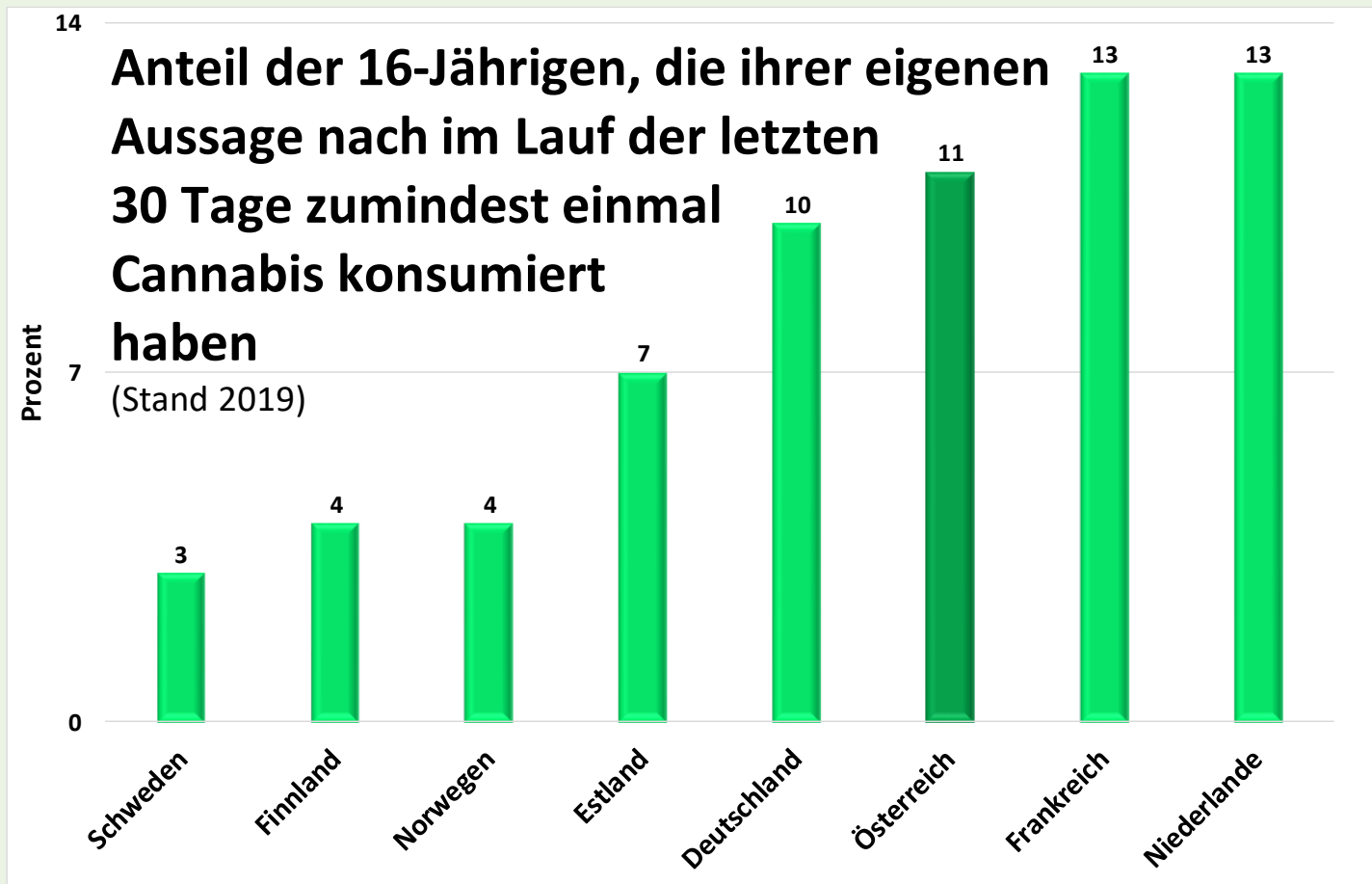
OECD (Hrsg.), Education in the Digital Age (2020), S. 25.

„Europe has the highest levels of alcohol consumption in the world and alcohol is one of the leading risk factors for premature mortality in the WHO European Region. In 2016, 10.1 % of all deaths in the Region were attributable to alcohol consumption.“

WHO (Hrsg.), Adolescent alcohol-related behaviours: trends and inequalities in the WHO European Region, 2002–2014 (2018), S. 2.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: ESPAD Group (Hrsg.), ESPAD Report 2019 (2020), S. 69.

Anm.: In der zitierten Studie wird kein internationaler Mittelwert angegeben.

„Während Cannabis beispielsweise früher eher erst im Studentenalter konsumiert wurde, liegt das Durchschnittsalter heute bei 15 Jahren.“

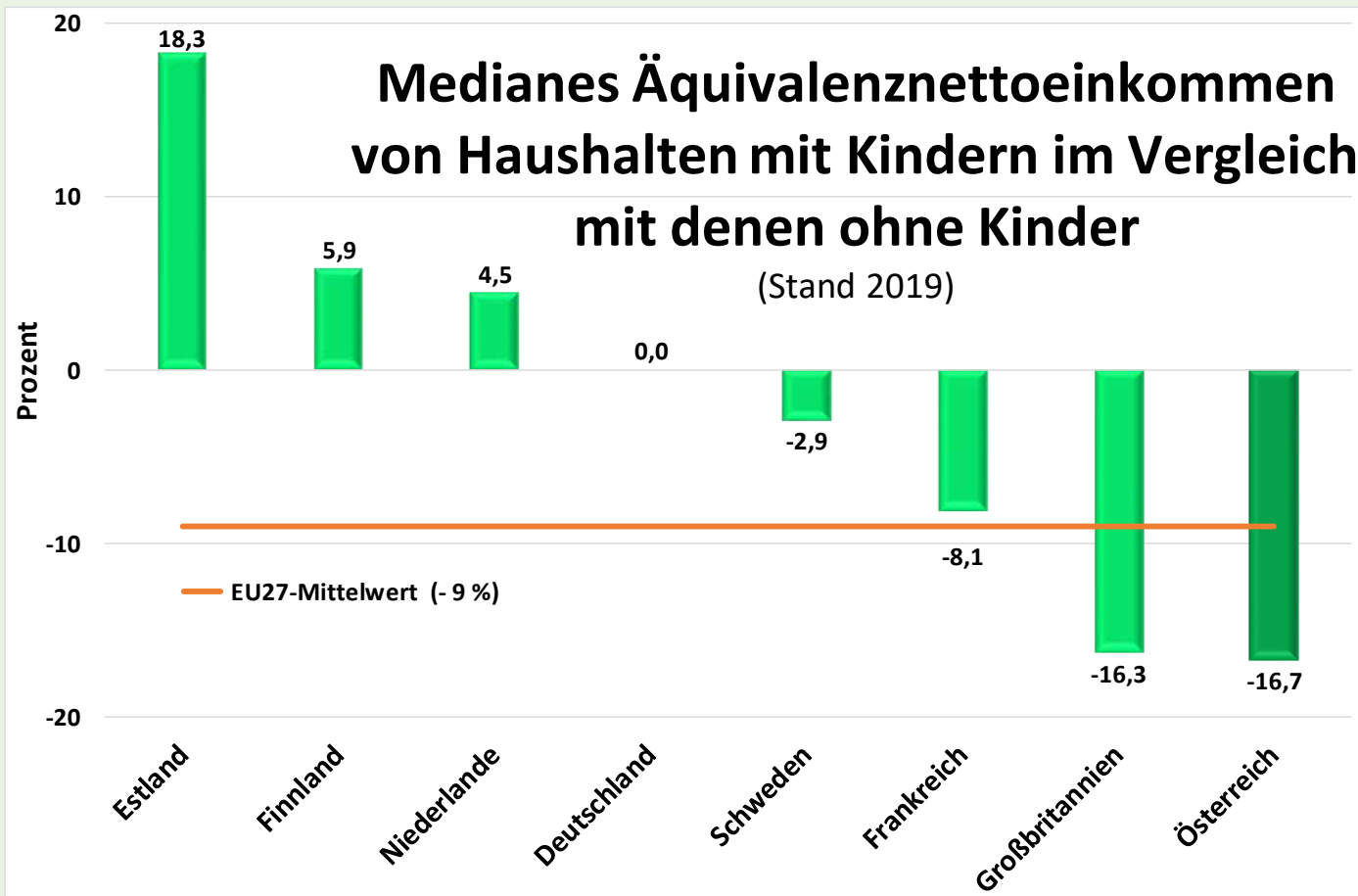
Univ.-Prof. Dr. Rainer Thomasius, Suchtforscher, Die Welt online am 15. Mai 2013.

Österreichs 16-Jährige, die Cannabis konsumiert haben, haben dies ihrer eigenen Aussage nach im Lauf des letzten Jahres durchschnittlich zwölf Mal getan. Auch damit befindet sich Österreich im internationalen Spitzenfeld.

Quelle: ESPAD Group (Hrsg.), ESPAD Report 2019 (2020), S. 71.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 14. Jänner 2021.

Anm.: Das Äquivalenznettoeinkommen eines Haushalts wird ermittelt, indem das Gesamtnettoeinkommen des Haushalts durch die Summe von 1 und 0,5 für jede weitere Person ab 14 und 0,3 für jede weitere Person unter 14 dividiert wird.

„Socio-economic background is still the most important determinant of educational outcomes in the EU, hindering a sizable share of young people in acquiring an adequate level of basic skills and preventing upward social mobility.“

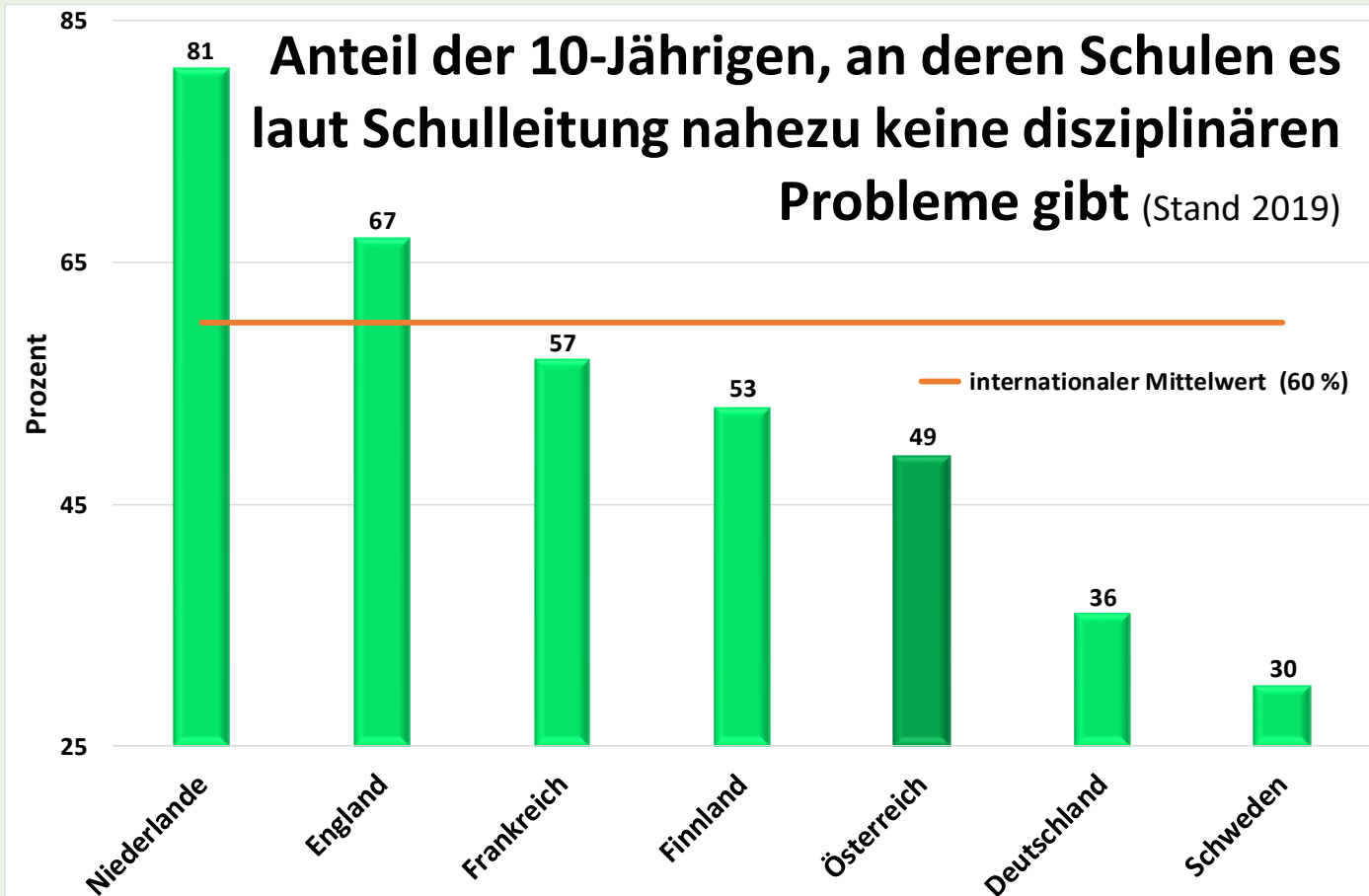
EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2020 (2020), S. 13.

„111.000 Kinder und Jugendliche (bis 19 Jahre) leben in überbelegten Haushalten, in denen teilweise Heizung oder Bad fehlen. [...] 26.000 Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre leben in Haushalten, die im Winter nicht angemessen warm beheizt werden können.“

Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Hrsg.), Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2020 (2020), S. 13f.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), TIMSS 2019. International Results in Mathematics and Science (2020), Exhibit 8.2.

„The quality of teachers’ instruction is largely influenced by the disciplinary climate in the classroom, which in turn shapes the quality of student learning experiences. Classrooms with frequent disruptions tend to reduce teachers’ instruction time and distract teachers from their intended instruction plans.“

OECD (Hrsg.), Benchmarking the Performance of China's Education System (2020), S. 62.

„Students who reported constant levels of in-classroom disruption scored on average 30 points less on the PISA reading assessment than those who did not. [...] About 30 % reported that students do not listen to the teacher and that there is noise and disorder in every or most lessons.“

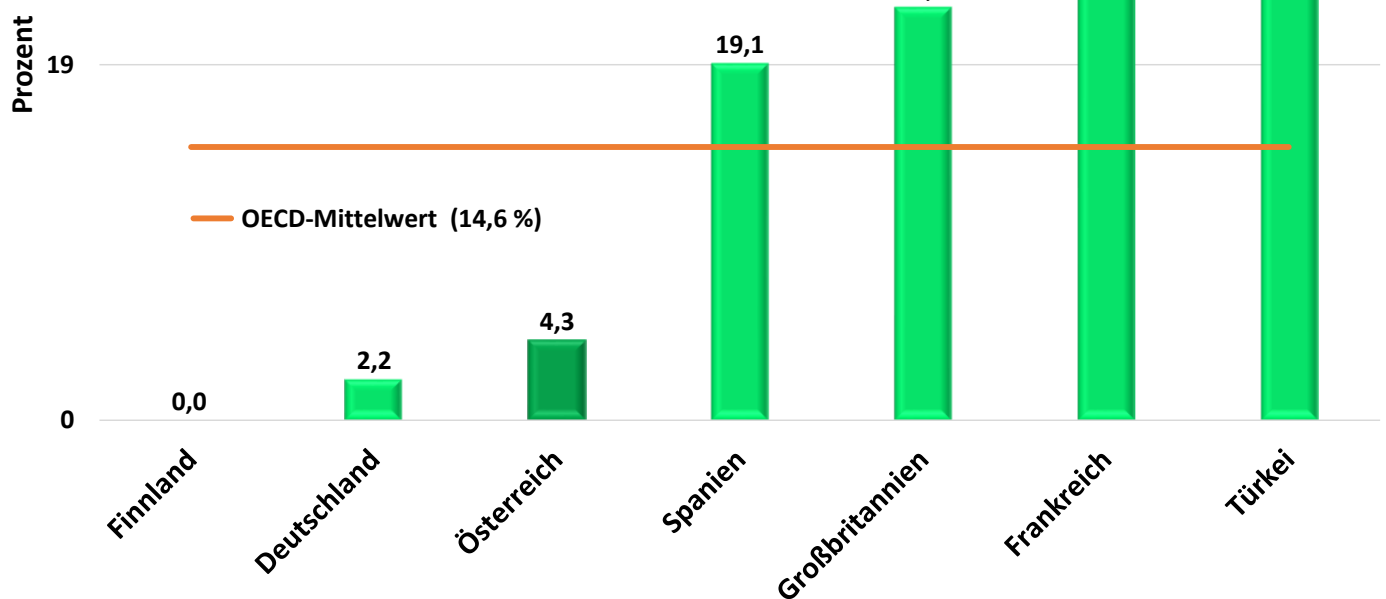
OECD (Hrsg.), Crime & punishment (2020), S. 3.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

38

Anteil der 15-jährigen SchülerInnen aus dem sozioökonomisch stärksten Bevölkerungsviertel, die frei finanzierte Privatschulen besuchen (Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Effective Policies, Successful Schools (2020), Table V.B1.7.6.

Anmerkung: Frei finanzierte Privatschulen sind Schulen, die überwiegend privat finanziert werden und meist extrem hohe Schulgebühren verlangen.

Großbritannien: „Private schools succeed when it comes to preparing their pupils for public exams – the gateway to universities.“

Univ.-Prof. Dr. Francis Green u. a., Engines of Privilege (2019), S. 8.

An Großbritanniens Privatschulen betrugen im Jahr 2016 die Schulgebühren in der Unterstufe im Schnitt 13.800 Euro, in der Oberstufe 34.600 Euro.

Quelle: Univ.-Prof. Dr. Francis Green u. a., Who Chooses Private Schooling in Britain and Why (2020), S. 18.

„Elites in the United Kingdom, United States, Australia, Canada, Japan, and France all have strong ties to a small set of private secondary schools that have historically acted as key training grounds for future leaders.“

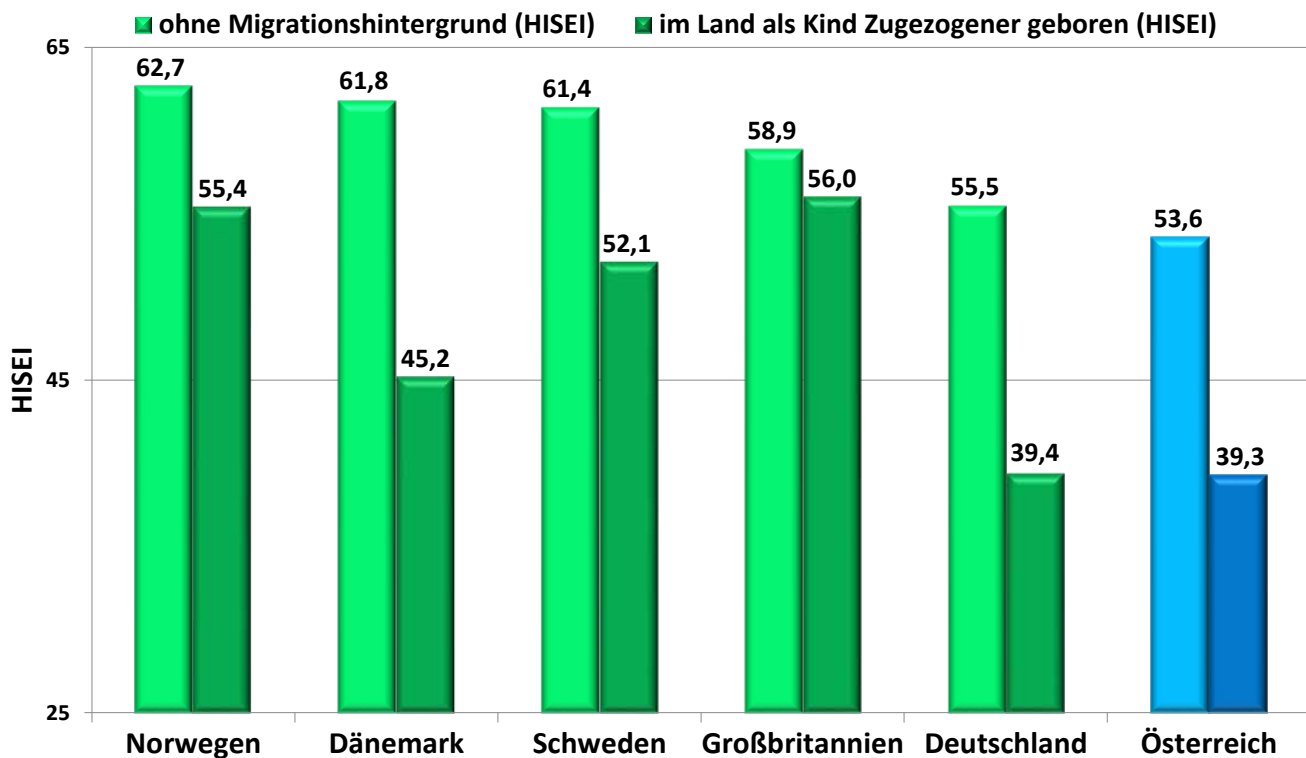
Univ.-Prof. Dr. Aaron Reeves u. a., The Decline and Persistence of the Old Boy (2017), S. 2.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at

Das berufliche Niveau der Eltern 15-Jähriger

(Stand 2018)



Quelle: Univ.-Prof. Dr. Kristina Reiss u.a., PISA 2018. Grundbildung im internationalen Vergleich (2019), Tabelle 6.5.

Anmerkung: Die HISEI-Werte drücken das durchschnittliche berufliche Niveau der Eltern aus. Der ISEI („International Socio-Economic Index of Occupational Status“) ordnet jedem Beruf einen Wert zu, der zwischen 16 und 90 liegen kann. 16 entspricht dabei dem Beruf einer landwirtschaftlichen Hilfskraft oder einer Reinigungskraft und 90 dem von RichterInnen. Der HISEI ist der höhere ISEI, den die beiden Elternteile aufweisen.

Das berufliche Niveau der Eltern 15-Jähriger ist in Österreich dem in anderen Staaten Europas (teilweise weit) unterlegen. Dies gilt nicht nur für Familien mit Migrationshintergrund, für diese aber in besonders großem Ausmaß.

„In Familien mit einem niedrigen Bildungsstand nimmt die Vermittlung von Kompetenzen über familiäre Bildungsaktivitäten wie dem Vorlesen einen geringeren Stellenwert ein.“

KMK (Hrsg.), Bildung in Deutschland 2020 (2020), S. 79.

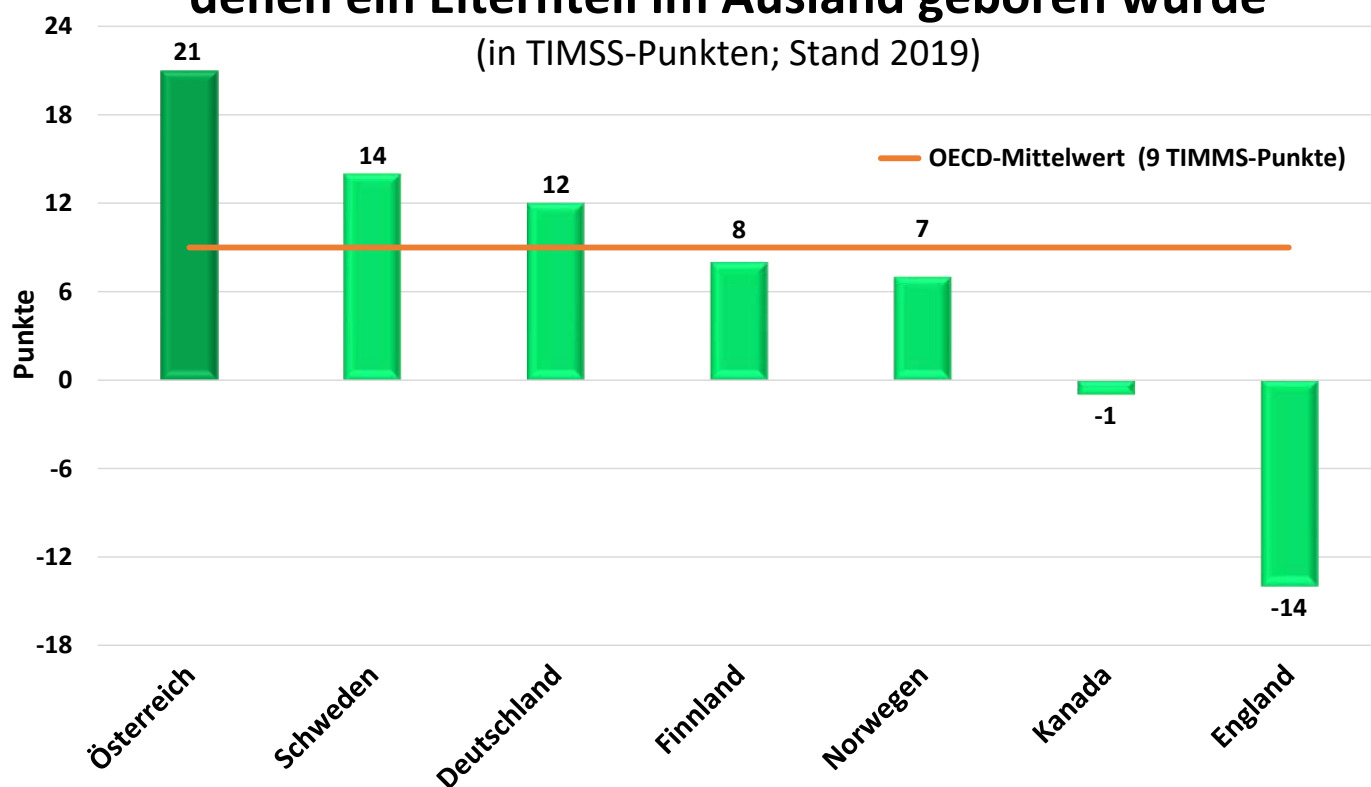
Wer PISA-Ergebnisse verschiedener Staaten fair vergleichen will, muss auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen vergleichen, die Schulen vorgegeben sind.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Mathematikkompetenzrückstand 10-Jähriger, von denen ein Elternteil im Ausland geboren wurde

(in TIMSS-Punkten; Stand 2019)



Quelle: Univ.-Prof. Dr. Knut Schwippert u. a., TIMSS 2019. Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich (2020), S. 297.

Anmerkung: In Österreich weisen 10-Jährige, von denen ein Elternteil im Ausland geboren wurde, einen Leistungsrückstand von mehr als einem halben Lernjahr auf, in England einen Leistungsvorsprung von etwa einem halben Lernjahr.

„Während 2015 deutschlandweit 18 % der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in Tageseinrichtungen zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, waren es im Jahr 2018 21 % und 2019 bereits 22 % in dieser Altersgruppe.“

KMK (Hrsg.), Bildung in Deutschland 2020 (2020), S. 97.

In Österreich waren es 2019 bereits 32 %.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Kindertagesheim-Statistik 2019/20 (2020), S. 82.

Großbritannien: „In 2015, nearly one in two recent migrants was in the highest educational category compared to one in four UK-born workers.“

<http://www.migrationobservatory.ox.ac.uk> am 23. März 2017.

Als einer der OECD-Staaten mit dem größten Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund sollte sich Österreich endlich als Einwanderungsland und Migrations- und Integrationspolitik als unverzichtbar verstehen.

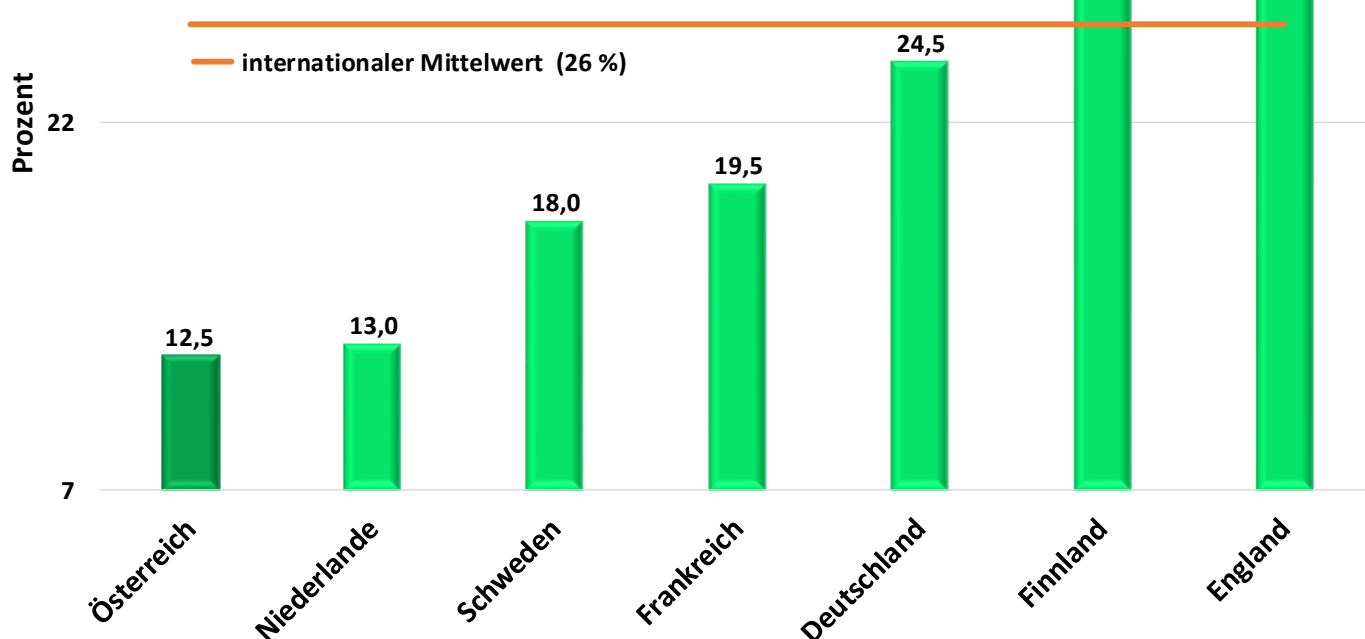
Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

37

Anteil der 11-Jährigen, die sich von der Schule belastet fühlen

(Stand 2018)



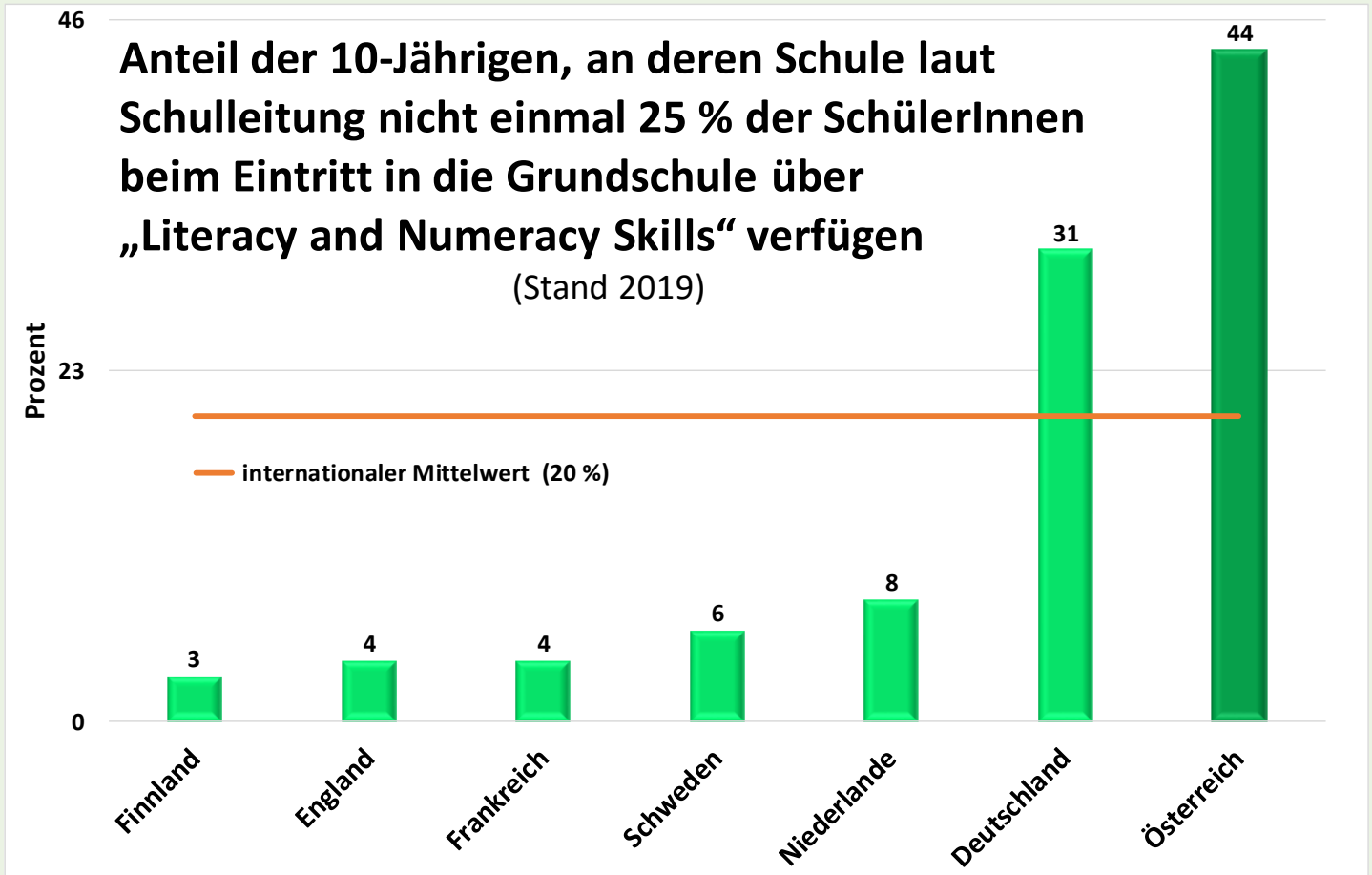
Quelle: WHO (Hrsg.), Spotlight on adolescent health and well-being (2020), S. 126.

„Schüler/innen der Sekundarstufe 1 stehen der Schule größtenteils positiv oder zumindest neutral gegenüber: 59 % geben an, gern oder sehr gern in die Schule zu gehen, etwa ein Viertel (27 %) äußert sich neutral.“

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2019. Englisch, 8.Schulstufe, Bundesergebnisbericht (2020), S. 34.

In keinem anderen EU-Staat fühlen sich so wenige 11-Jährige von der Schule belastet wie in Österreich.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at



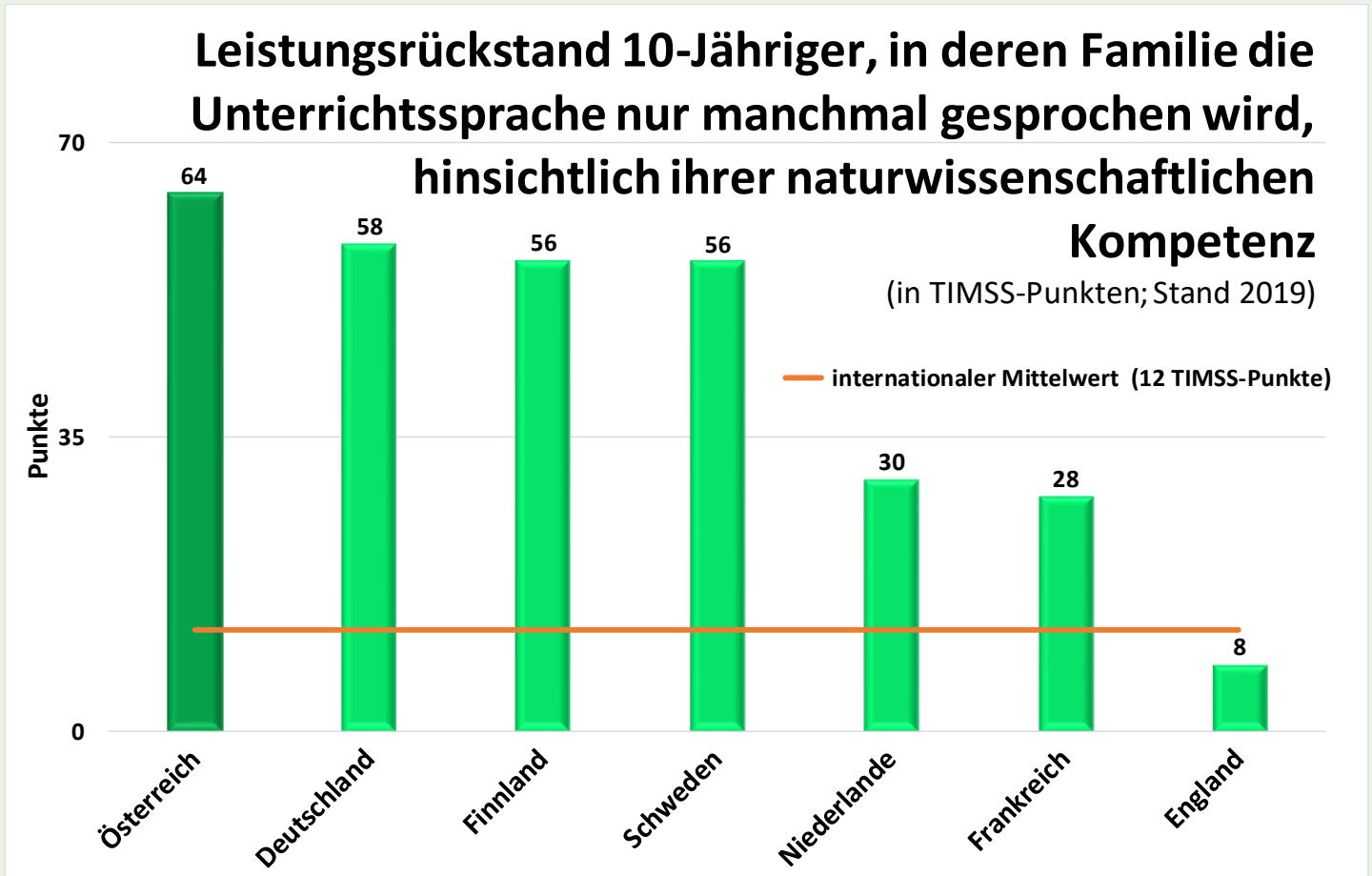
Quelle: IEA (Hrsg.), TIMSS 2019. International Results in Mathematics and Science (2020), Exhibit 6.11.

„Considerable research, including results from TIMSS and PIRLS, has documented the importance of early childhood learning activities for fostering student achievement during later school years.“

IEA (Hrsg.), TIMSS 2019. International Results in Mathematics and Science (2020), S. 296.

In Österreich müsste endlich viel mehr Bewusstseinsbildung erfolgen, dass Bildung zu Hause und nicht erst in der Schule beginnt.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: IEA (Hrsg.), TIMSS 2019. International Results in Mathematics and Science (2020), Exhibit 5.8.

Der Rückstand von 64 Punkten entspricht einem Rückstand von etwa zwei Schuljahren.

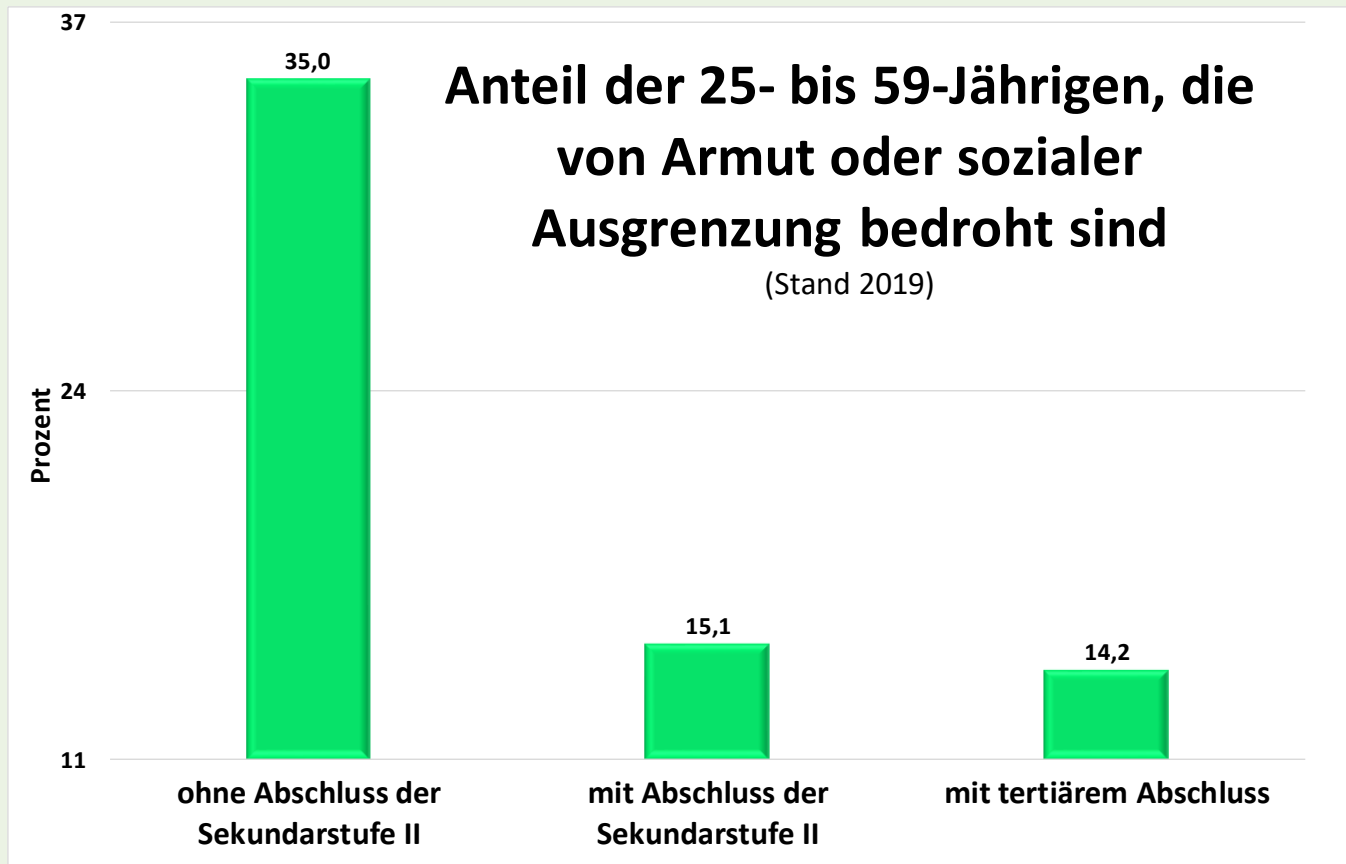
In Österreich leben 25 Prozent der 10-Jährigen in einer Familie, in der die Unterrichtssprache höchstens manchmal gesprochen wird, die also von diesem Handicap betroffen sind. In Deutschland sind es 20 Prozent, in Schweden 19 Prozent, in Finnland aber nur 12 Prozent.
(Quelle: ibidem.)

„Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen 15 und 24 Jahren waren im Jahr 2019 zu 11 % weder in Ausbildung oder Beschäftigung, bei Jugendlichen ohne Migrationshintergrund betrug der vergleichbare Anteilswert 5 %.“

ibw (Hrsg.), Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2018-2019 (2020), S. 17.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 6. April 2021.

„Im internationalen Vergleich liegt in Österreich der Bevölkerungsanteil der 25- bis 64-Jährigen, die höchstens eine Pflichtschulausbildung haben, bei 14,7 %. Der Durchschnitt der EU23-Länder zeigt einen um 4,0 Prozentpunkte höheren Anteil (18,7 %).“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2018/19. Schlüsselindikatoren und Analysen (2020), S. 102.

Anm.: Unter den EU23-Staaten wurden die EU-Staaten verstanden, die auch OECD-Staaten sind, also nicht Bulgarien, Kroatien, Malta, Rumänien und Zypern. Der Austritt Großbritanniens aus der EU ist in dieser Publikation noch nicht berücksichtigt worden.

„In der Vergangenheit ging der Anteil der 25- bis 34-Jährigen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss erworben haben, stark zurück. Seit 2008 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen.“

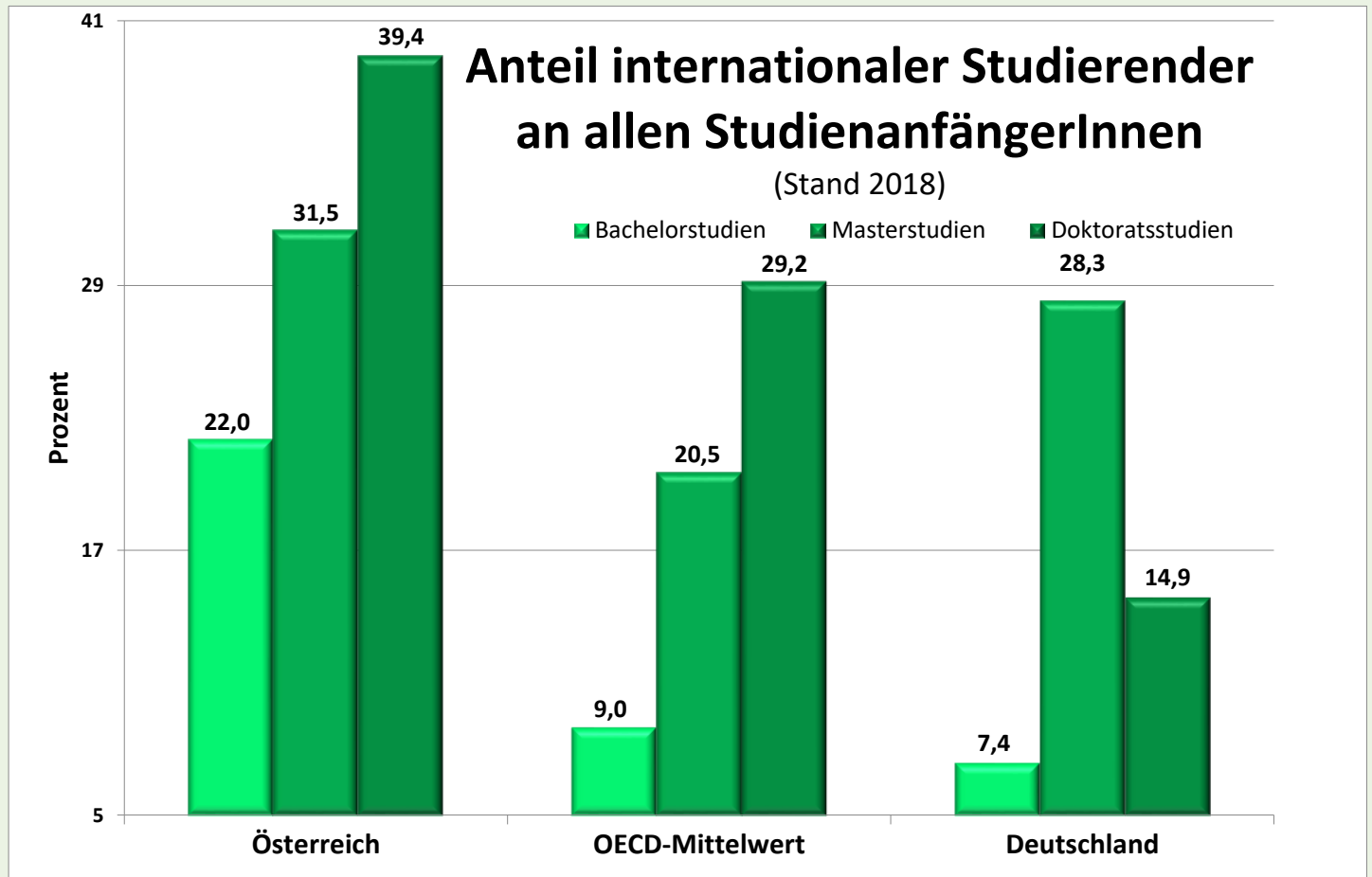
ibidem, S. 98.

„Verfügten 2019 nur 9 % der inländischen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren maximal über einen Pflichtschulabschluss, war dieser Anteil bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 25 % weit mehr als doppelt so hoch.“

Statistik Austria (Hrsg.), migration & integration – zahlen.daten.indikatoren 2020 (2020), S. 53.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020. OECD-Indikatoren (2020), Table B4.3.

Anmerkung: Internationale Studierende sind Studierende, die ihre Studienberechtigung in einem anderen Staat als dem, in dem sie studieren, erworben haben. Zu den internationalen Studierenden zählen also nicht Studierende mit Migrationshintergrund, die ihre Studienberechtigung bereits in dem Land erworben haben, in dem sie studieren.

39 % der internationalen Studierenden Österreichs stammen aus Deutschland.

Quelle: IHS (Hrsg.), Internationale Studierende. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2019 (2020), S. 441.

In keinem anderen EU-Staat ist der Anteil internationaler Studierender so groß wie in Österreich.

Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), migration & integration – zahlen.daten.indikatoren 2020 (2020), S. 52.

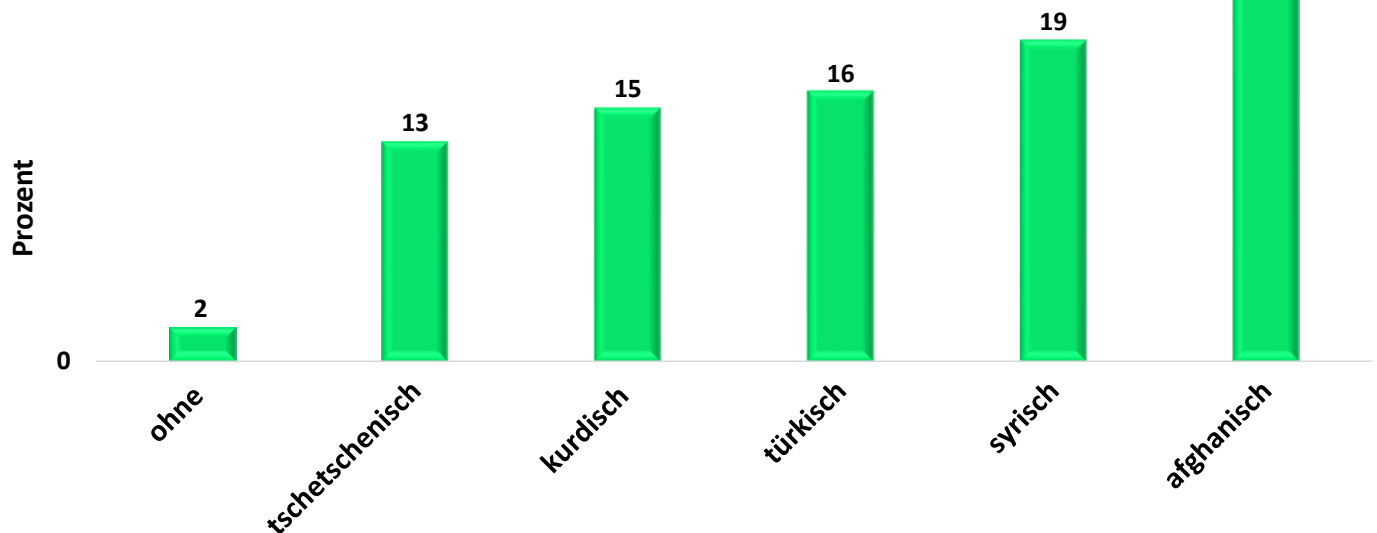
Internationale Studierende sind für Österreichs Bildungswesen zu einem erheblichen Kostenfaktor geworden, der extra zu budgetieren wäre.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oepu.at

35

Anteil 14- bis 24-Jähriger, die ihrer Aussage nach in der Familie Gewalt erlebt haben

(nach Migrationshintergrund; Stand 2018)



Quelle: ÖIF (Hrsg.), Junge Menschen mit muslimischer Prägung in Wien (2019), Abbildung 11.

„Eltern, die Gewalt anwenden, sind Verhaltensvorbilder, die gewalttätiges Verhalten als legitimes Mittel der Konfliktlösung modellieren.“

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (Hrsg.), Jugendliche in Niedersachsen. Ergebnisse des Niedersachsensurveys 2017 (2019), S. 120f.

„Ein Kind, das Gewalt in der Familie erlebt, hat das größte Risiko, selbst gewalttätig zu werden.“

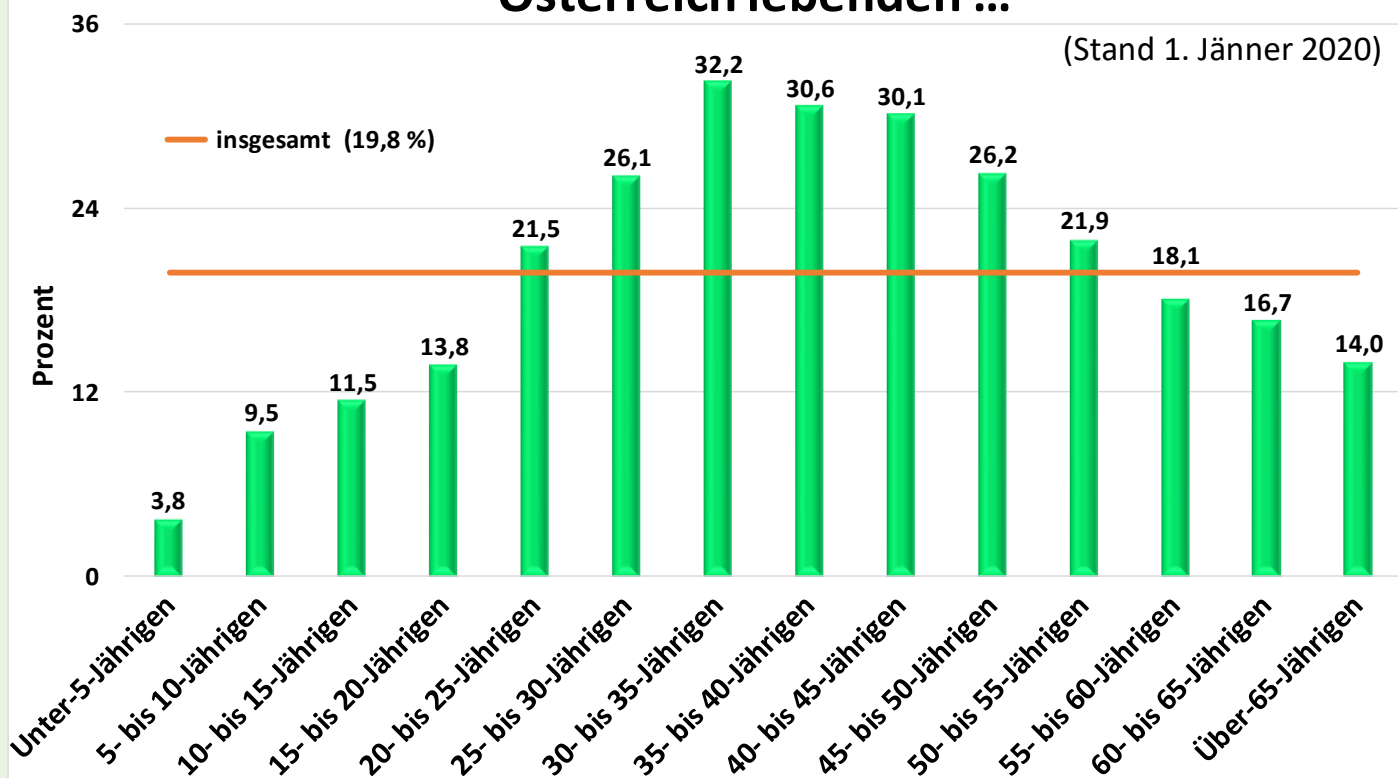
Univ.-Prof. Dr. Jan Pfetsch, Die Zeit online am 7. Mai 2018.

Österreichs Schulwesen ist mit seinem Bildungsauftrag besonders gefordert und verdient entsprechende Wertschätzung und Unterstützung.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Nicht in Österreich geboren wurden von den in Österreich lebenden ...



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 29. April 2021.

Österreich gehört weltweit zu den Staaten, in denen der Anteil der Menschen am größten ist, die nicht im Land geboren, sondern zugezogen sind.

„Die Österreicher/innen unterstützen eine breite Palette an Vorschlägen für Integrationsmaßnahmen. Auf Platz eins befindet sich die sprachliche Integration durch Deutschkurse.“

ÖIF (Hrsg.), Integrationsbarometer 2/2020 (Oktober 2020), S. 16.

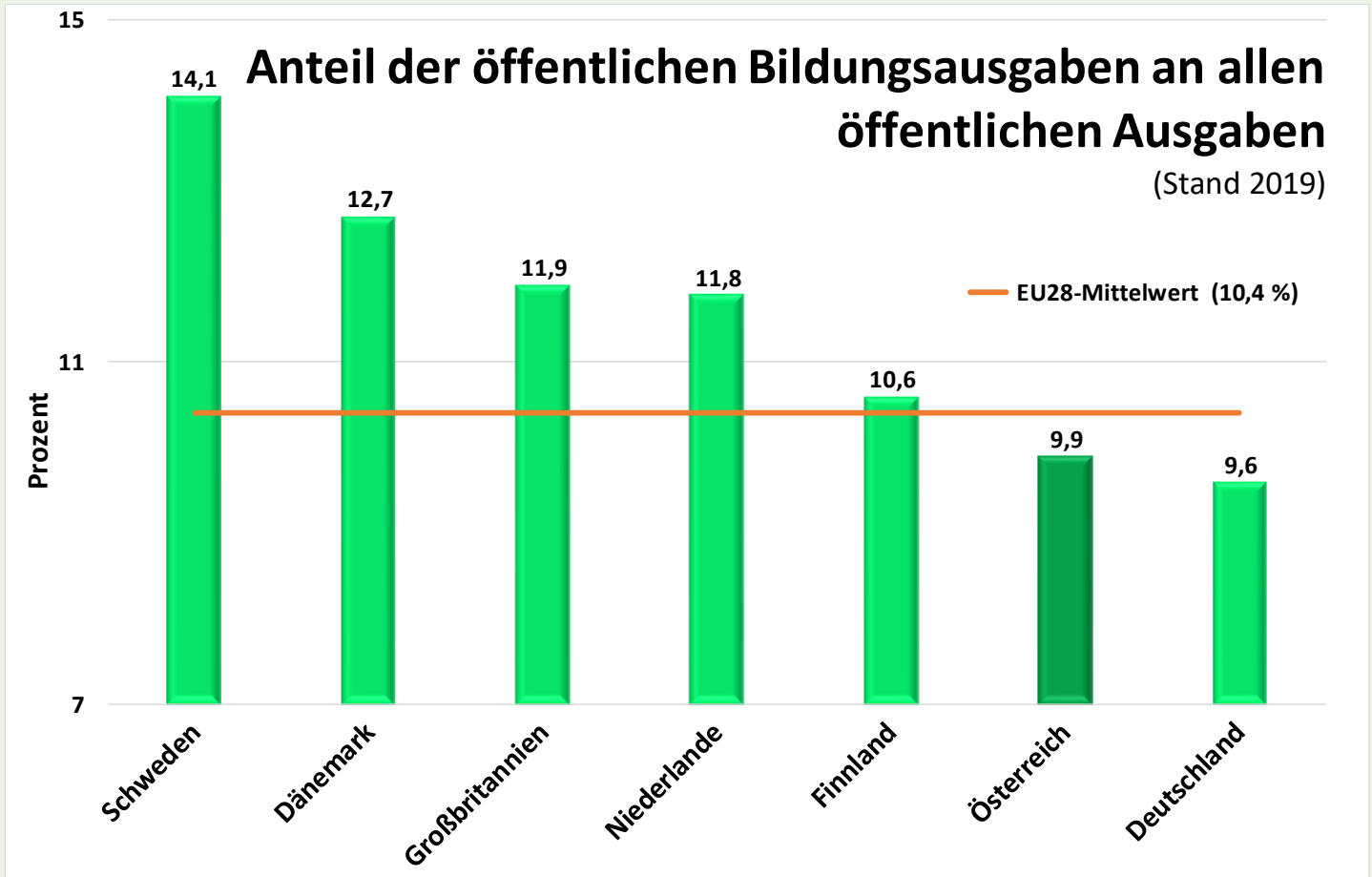
Diese Forderung wird von 83 % der Befragten unterstützt.

Quelle: ibidem, S. 7.

Unser Schulwesen konnte und kann nur eine Minderheit der Zuziehenden erreichen, weil die große Mehrheit von ihnen erst nach Ende der Schulpflicht in unser Land kommt.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 29. April 2021.

Trotz dieser Fakten wagten manche zu behaupten, Österreich habe ein besonders teures Bildungswesen.

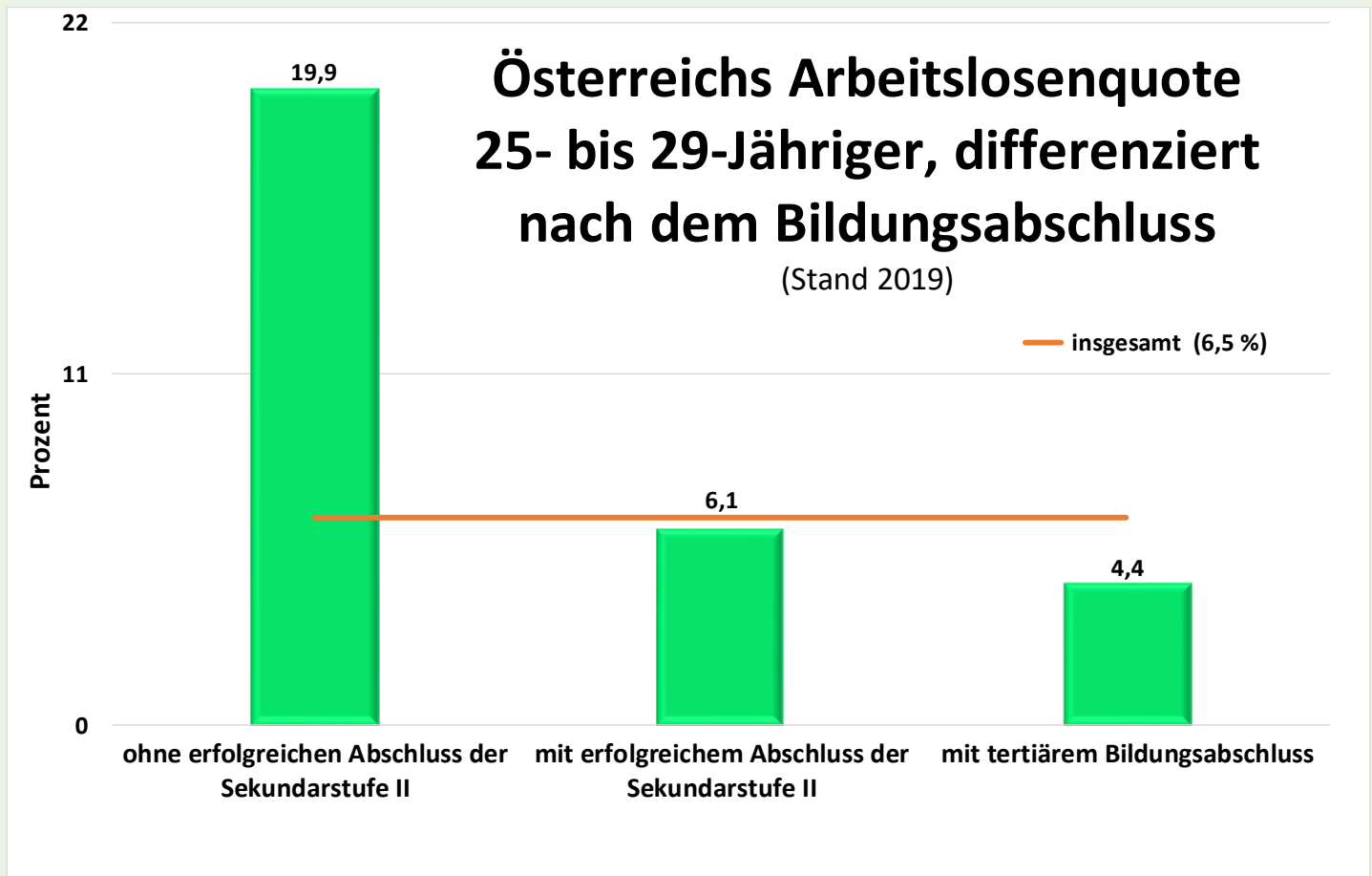
„Eine Auswertung der verschiedenen politischen Maßnahmen im letzten halben Jahrhundert ergibt, dass Investitionen in Bildung, neben dem Gesundheitswesen, die höchste Rendite bringen.“

EU-Kommission (Hrsg.), Boosting Social and Economic Resilience in Europe by Investing in Education (2021), S. 12.

In Österreichs Zukunft investieren!

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 29. April 2021.

„Untersuchungen zeigen, dass es Ländern mit einem gut entwickelten und etablierten System der beruflichen Bildung, einschließlich dualer Ausbildungsgänge, besser gelungen ist, die Jugenderwerbslosigkeit in Grenzen zu halten und die vom Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen zur Verfügung zu stellen.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020. OECD-Indikatoren (2020), S. 302.

„Im EU-Vergleich lag der Anteil der 20- bis 24- Jährigen mit einer über dem Pflichtschulabschluss liegenden Ausbildung in Österreich mit 87,3 % über dem EU-28-Durchschnitt von 83,9 % (2019).“

Statistik Austria (Hrsg.), Österreich. Zahlen. Daten. Fakten 20/21 (2021), S. 34.

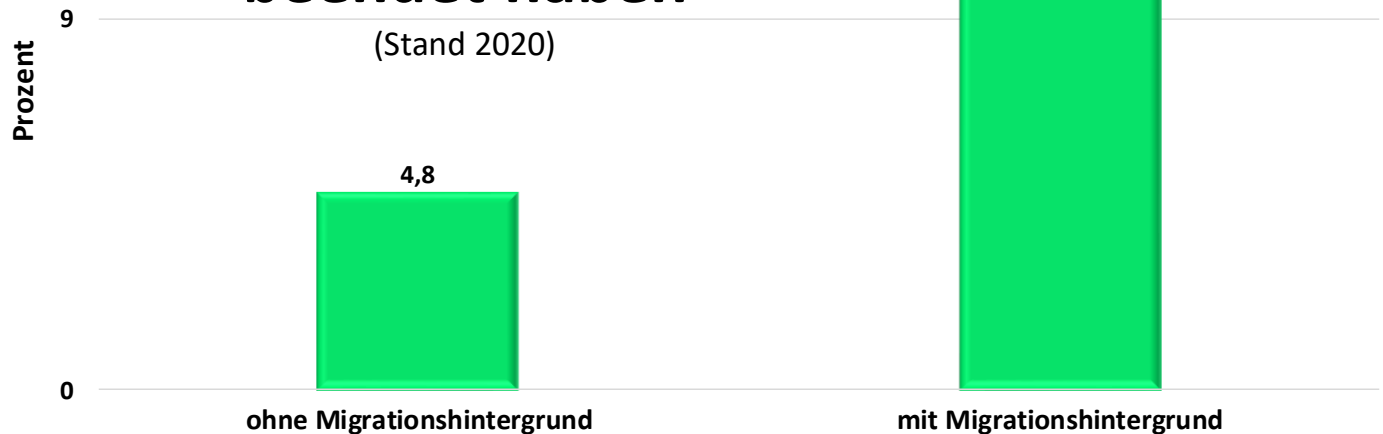
Die Vielfalt der Bildungswege führt zum Erfolg.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

18

18- bis 24-Jährige, die ihre Schullaufbahn ohne einen Sekundarstufe II-Abschluss beendet haben



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 120.

Anm.: „Der Definition nach haben Personen, deren Eltern beide im Ausland geboren wurden, einen Migrationshintergrund.“ (ibidem.)

Die beruflichen Chancen für SchulabbrecherInnen verschlechtern sich EU-weit:

„The situation for early leavers has worsened over time: between 2008 and 2017, the share of 18 to 24 year old early leavers who were not employed but who wanted to work grew from 30.6 % to 34.9 %.“

Eurostat (Hrsg.), Smarter, greener, more inclusive? 2018 edition (2018), S. 93.

„Viele Länder, u. a. das Vereinigte Königreich (modern apprenticeships), Spanien (nuevo contrato de la formación y aprendizaje) und Frankreich (apprentissage nouveau), setzen auf neue/modifizierte duale Ausbildungssysteme, um den hohen Jugendarbeitslosigkeits- und Schulabbruchquoten entgegenzuwirken.“

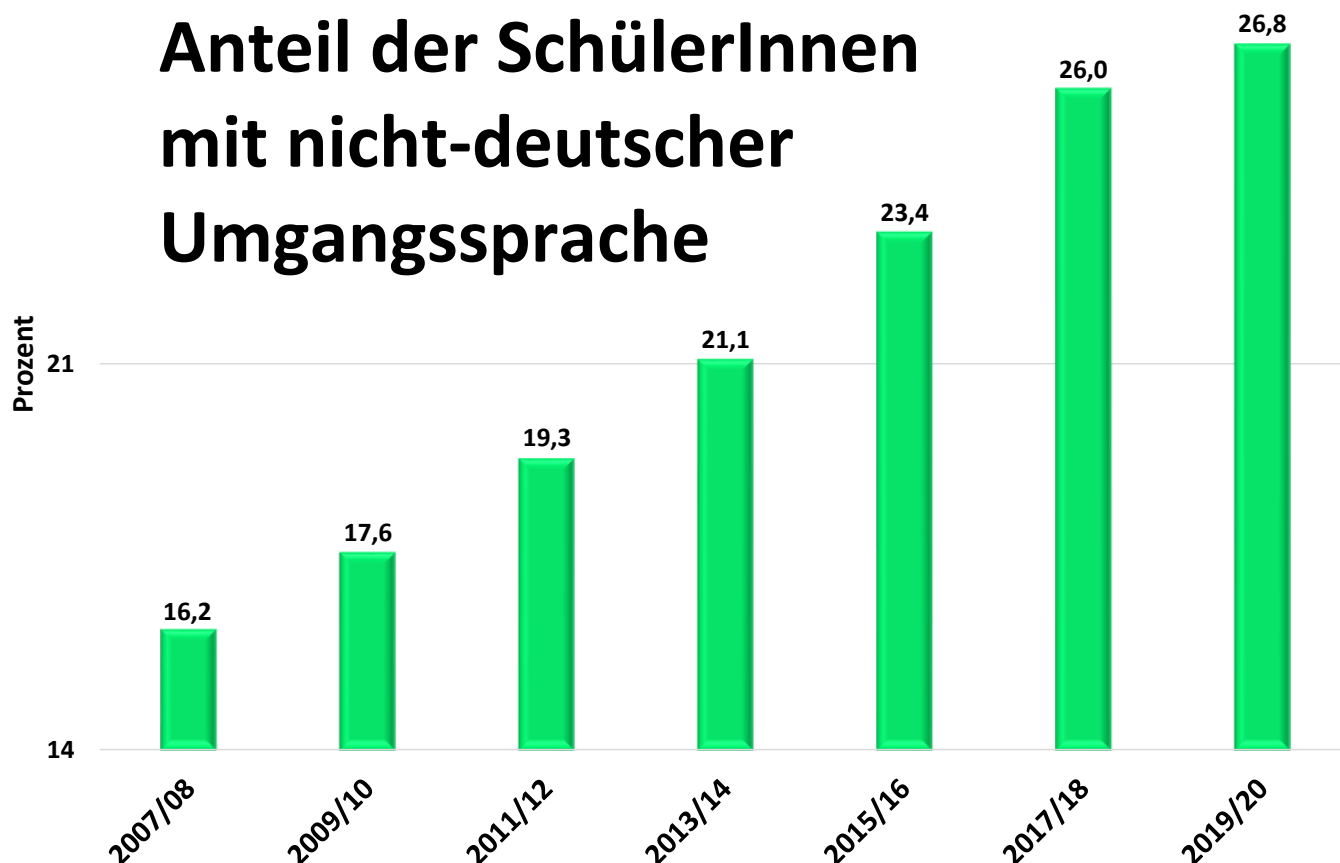
ibw (Hrsg.), Befragung österreichischer LehrabsolventInnen zwei Jahre nach Lehrabschluss (2016), S. 11.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at

28

Anteil der SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache



Quellen: ÖIF (Hrsg.), Jahresrückblick: Integration und Asyl 2017 (Dezember 2017), S. 8; Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2017/18. Tabellenband (2019), S. 164; Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Tabellenband (2021), S. 186.

„Die häufigsten nicht-deutschen Umgangssprachen der Schülerinnen und Schüler sind Türkisch sowie Sprachen des ehemaligen Jugoslawiens (Bosnisch, Kroatisch, Serbisch).“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 24.

In der Volksschule sprachen im Schuljahr 2019/20 bundesweit bereits 30,9 % aller SchülerInnen die Unterrichtssprache nicht als Umgangssprache, in Wien 58,5 %.

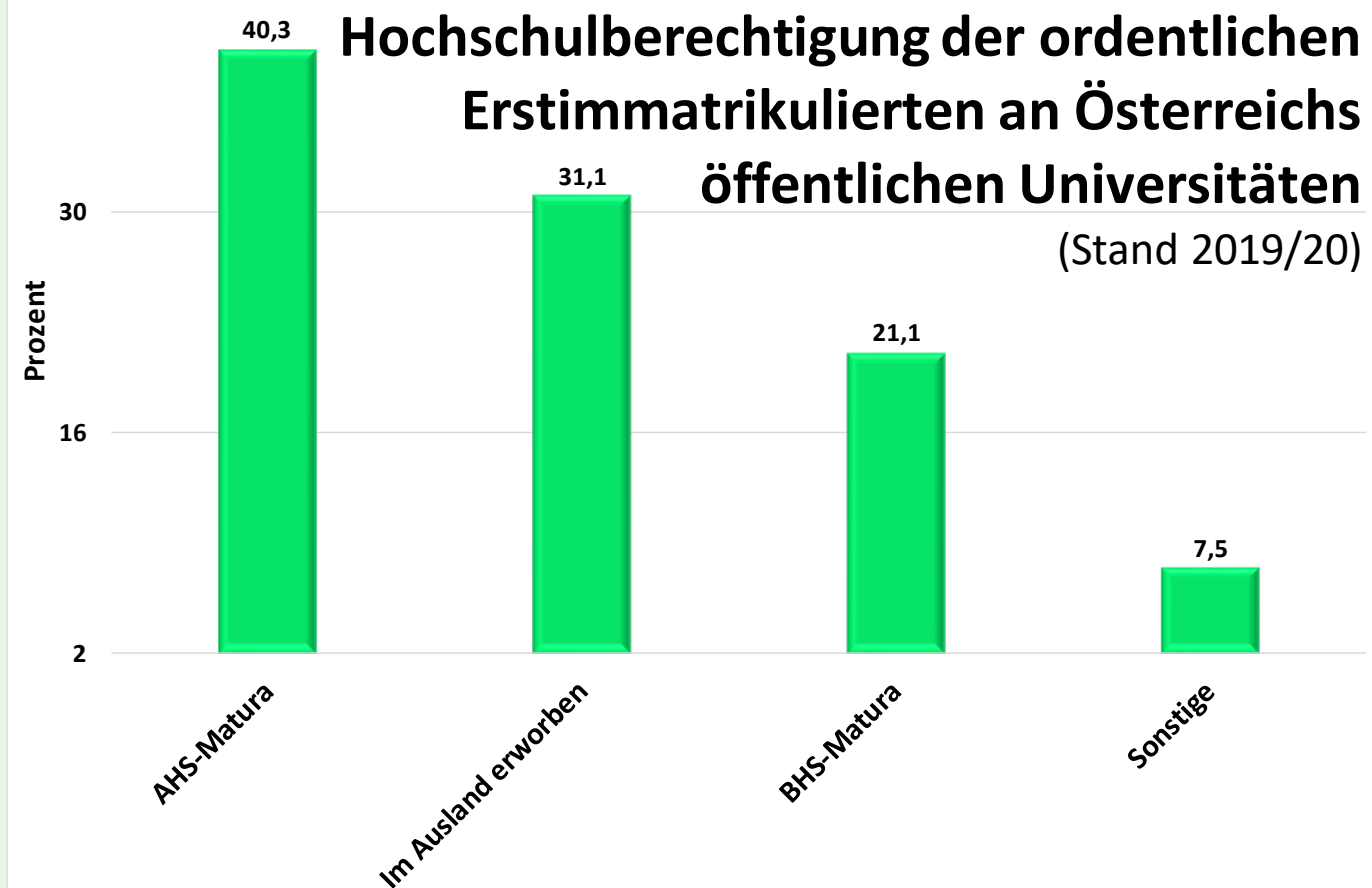
Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Tabellenband (2021), S. 186.

Die Wahrscheinlichkeit, mit 15 Jahren zu den RisikoschülerInnen zu gehören, ist für SchülerInnen, die eine andere Umgangssprache sprechen, fast drei Mal so groß.

Quelle: www.education-inequalities.org.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Tabellenband (2021), S. 414.

„Die Zahl internationaler Studierender in Österreich ist vor allem zwischen 2004/05 und 2012/13 stark gewachsen: Bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von +11 % hat sie sich in diesem Zeitraum von 25.000 auf etwa 56.300 mehr als verdoppelt.“

IHS (Hrsg.), Internationale Studierende. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2019 (2020), S. 14.

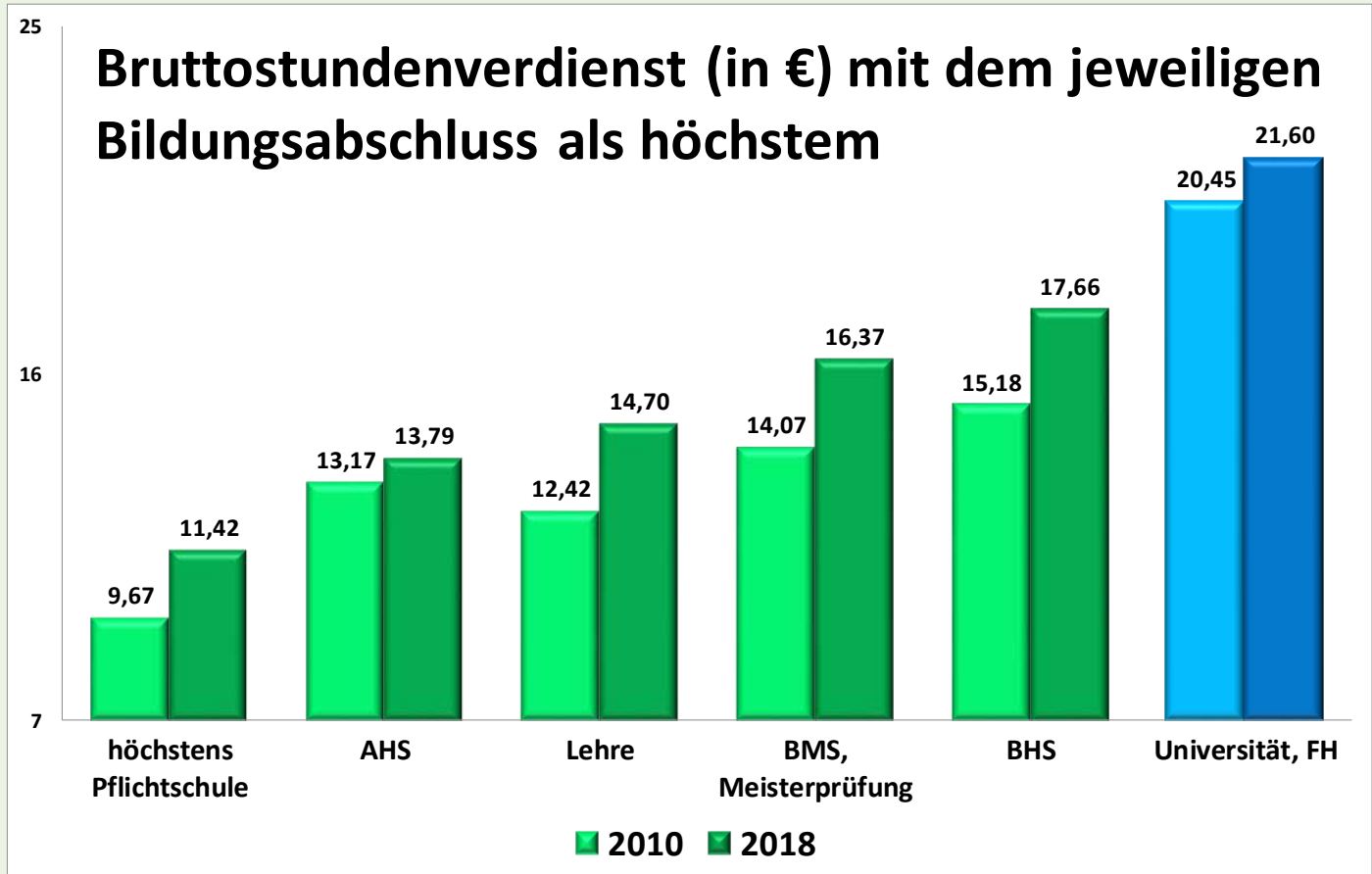
Österreich liegt mit seinem Anteil von Studierenden, die ihre Hochschulberechtigung im Ausland erworben haben, innerhalb der EU hinter Luxemburg an zweiter Stelle. Österreichs Anteil ist fast doppelt so groß wie der Deutschlands.

Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020 (2020), Abbildung B6.4.

Österreichs Bildungswesen erbringt eine international herausragende Zusatzleistung, die im Bildungsbudget zusätzlich zu berücksichtigen ist.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Abfrage vom 20. Mai 2021.

Auch in der OECD-Bildungsabteilung scheint der Vorteil eines vielfältigen Bildungswesens erkannt worden zu sein:

„Die beruflichen Ausbildungsgänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz enthalten ein starkes berufspraktisches Element, das den Absolventen im Allgemeinen die besten Arbeitsmarktergebnisse garantiert.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020. OECD-Indikatoren (2020), S. 70f.

„Berufliche Ausbildungsgänge stellen eine attraktive Option für Jugendliche dar, die eher an handwerklichen Berufen interessiert sind, und für diejenigen, die früher in den Arbeitsmarkt eintreten wollen.“

ibidem, S. 188.

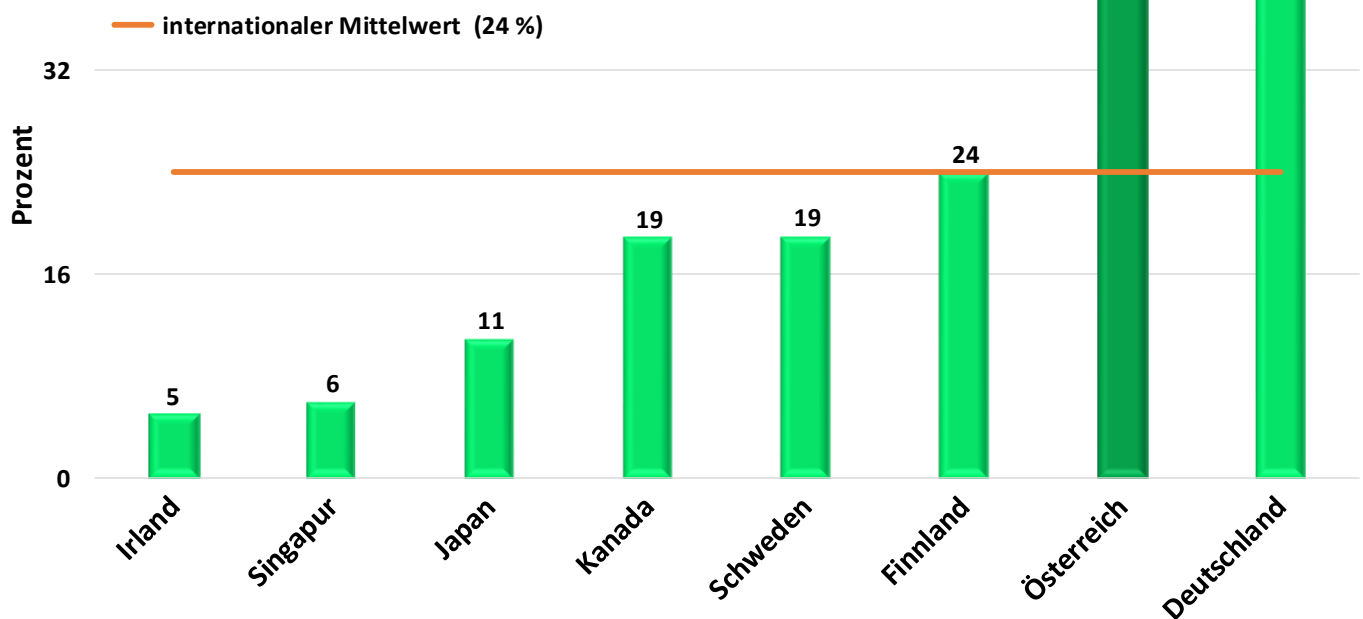
- Die Vielfalt unseres Bildungswesens erhalten und stärken.
- Möglichst jeden jungen Menschen seinen Weg zum Erfolg finden lassen.
- Die AHS als das verstehen, was sie ist: eine sehr gute Vorbereitung auf ein Studium, aber kein idealer Abschluss einer Bildungslaufbahn.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der 10-Jährigen, die nach Aussage ihrer Eltern „Literacy and Numeracy Tasks“ beim Eintritt in die Grundschule nicht gut lösen konnten

(Stand 2019)



Quelle: IEA (Hrsg.), TIMSS 2019. International Results in Mathematics and Science (2020), Exhibit 5.19.

„The first five years of every child’s life are a period of great opportunity, but also one of risk. The cognitive and social-emotional skills that children develop in these early years have long-lasting impacts on their later outcomes throughout schooling and adulthood. [...] The window for positive early learning closes when children are around seven years old, due to a sharp decrease in brain malleability at this point.“

Rowena Phair, MA, International Early Learning and Child Well-being Study. Assessment Framework (2021), S. 9.

„There is firm research evidence showing that the most stable predictor of a student’s future success at school is his or her family background.“

OECD (Hrsg.), Positive, High-achieving Students (2021), S. 49.

Die Chance der ersten Lebensjahre durch kindgerechte Förderung nutzen.

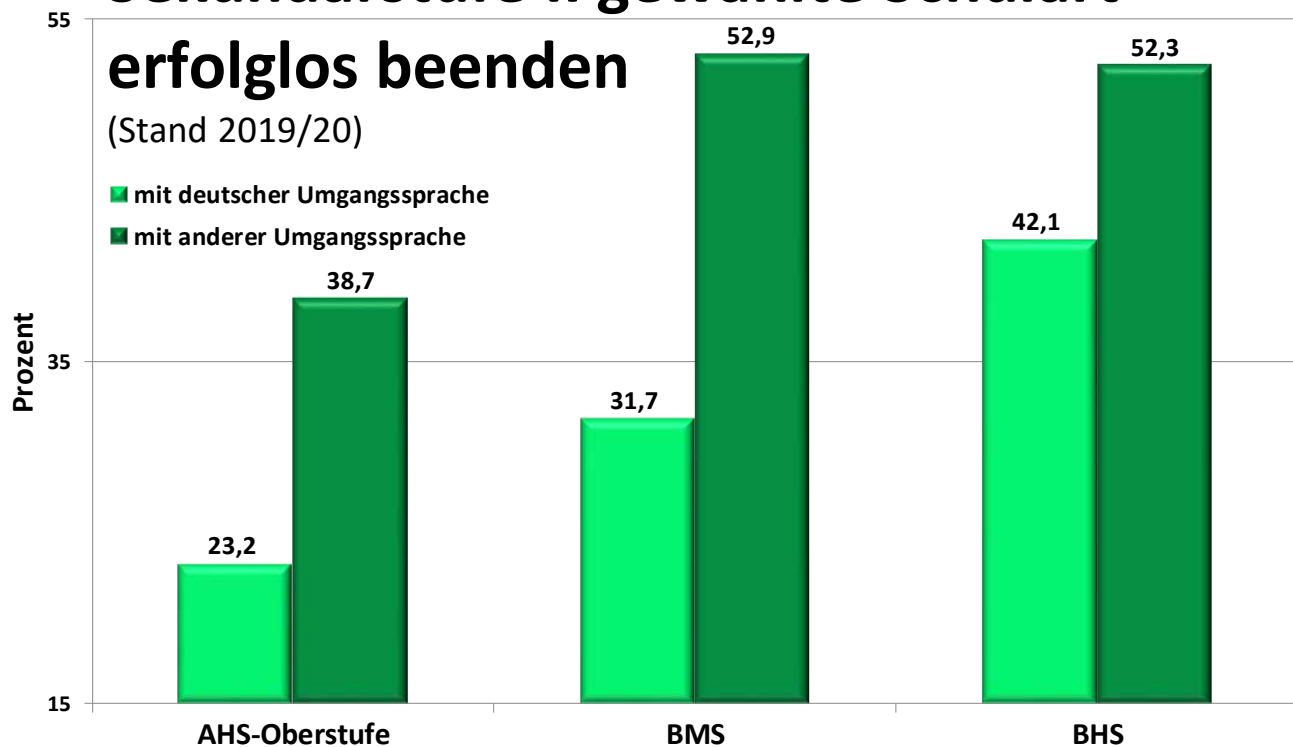
Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der SchülerInnen, die die für die Sekundarstufe II gewählte Schulart

erfolglos beenden

(Stand 2019/20)



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Tabellenband (2021), S. 281-297.

„Im Schuljahr 2019/20 betrug der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache 26,8 %.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 12.

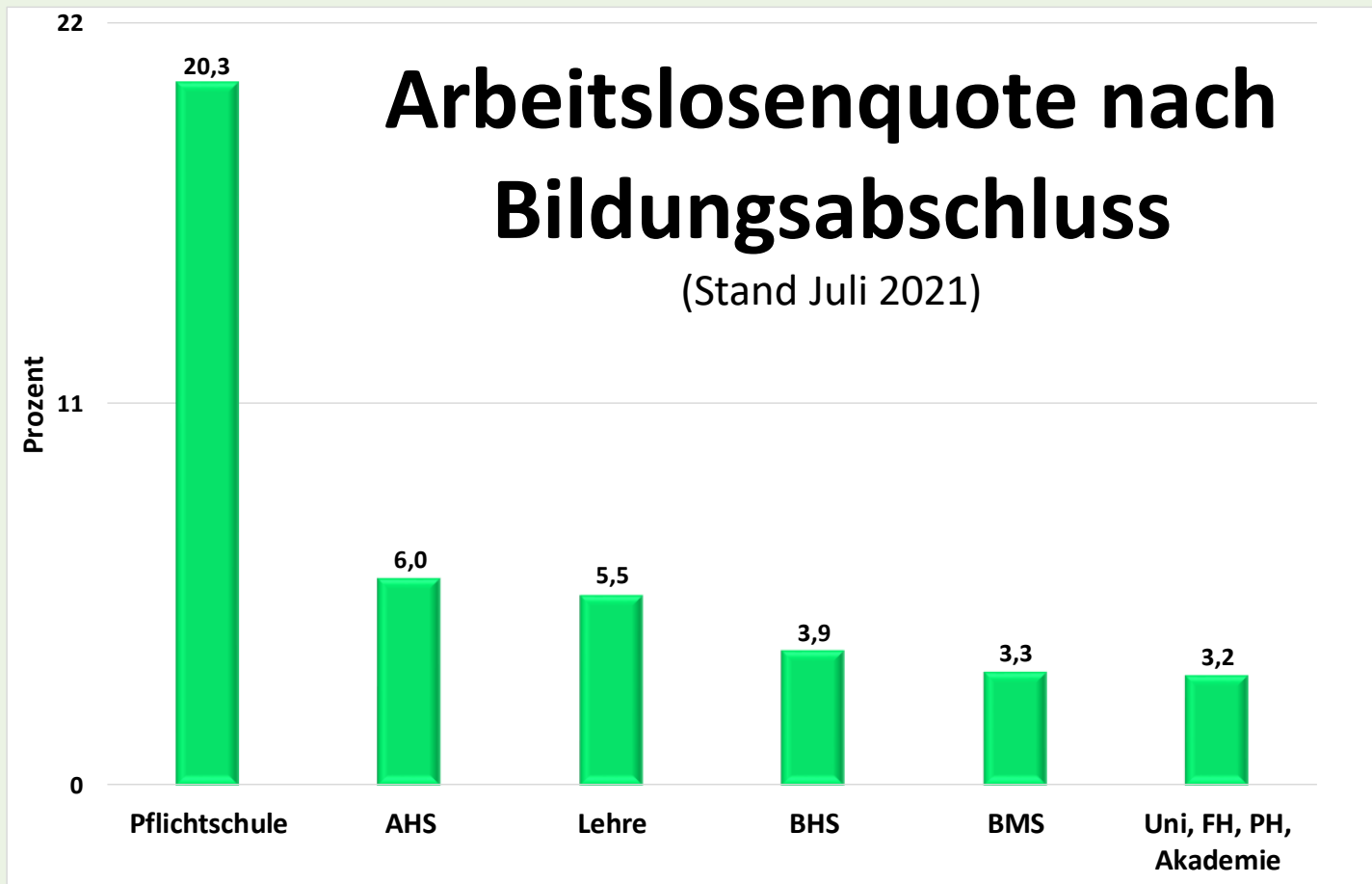
„2013/14 stammten 29 % der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen aus nicht deutschsprachigen Familien. Bis zum Kindergartenjahr 2018/19 stieg dieser Anteil um vier Prozentpunkte auf 33 %.“

Statistik Austria (Hrsg.), migration & integration – zahlen.daten.indikatoren 2020 (2020), S. 47.

Österreichs Schulwesen ist durch jahrzehntelange integrationspolitische Versäumnisse gefordert wie kaum ein zweites.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: AMS (Hrsg.), Arbeitsmarkt & Bildung vom August 2021, S. 2.

„Die Erkenntnisse aus den Ländern mit einem leistungsstarken Berufsbildungssystem zeigen, dass diese Systeme ein wirksames Instrument sind, um die Lernenden in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Möglichkeiten für weiteres Lernen und persönliches Wachstum zu eröffnen.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020. OECD-Indikatoren (2020), S. 12.

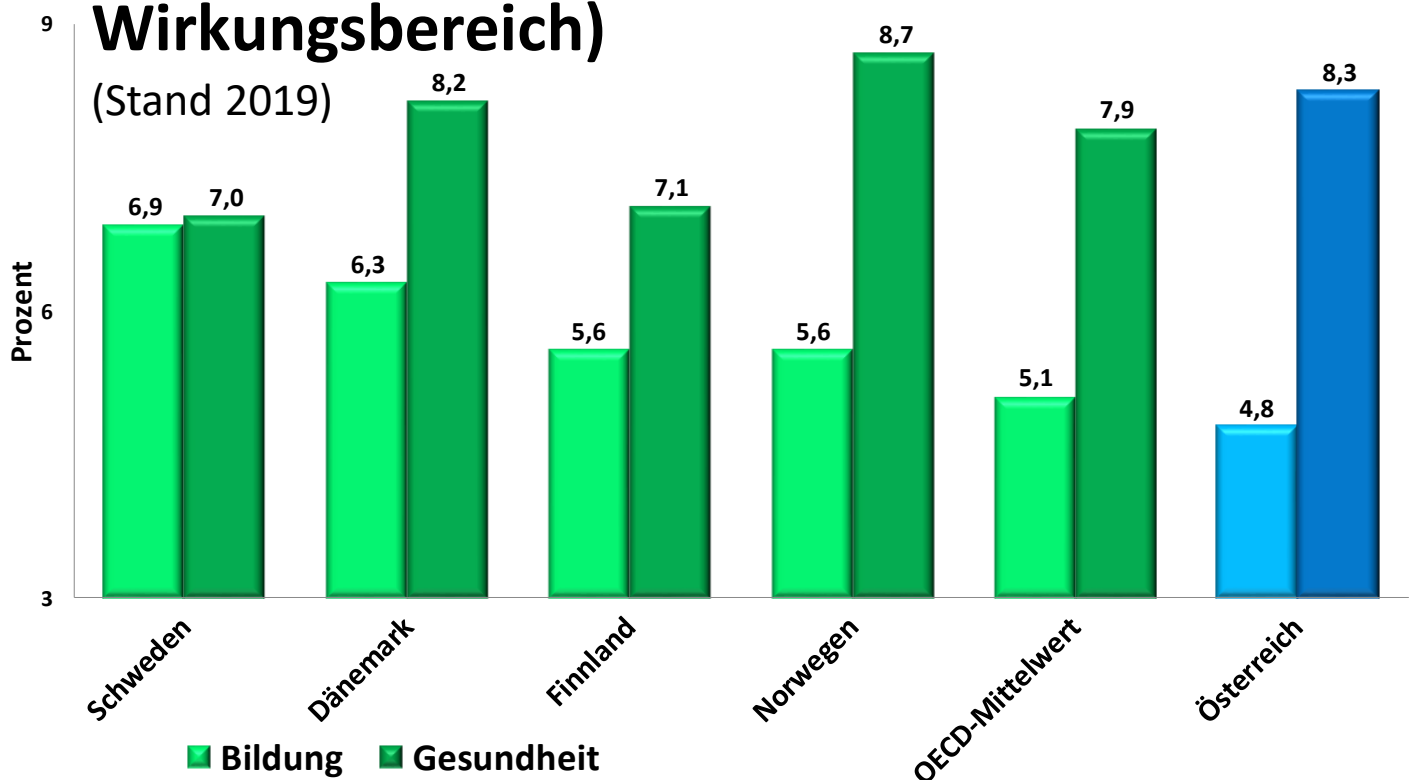
Es gilt, jungen Menschen die Vielfalt unseres Bildungswesens bewusst zu machen. Es gilt, die richtige Bildungslaufbahn finden zu lassen. Es gilt, möglichst wenige mit bloßem Pflichtschulabschluss aus dem Bildungswesen fallen zu lassen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

Öffentliche Ausgaben als BIP-Anteil (nach Wirkungsbereich)

(Stand 2019)



Quelle: OECD (Hrsg.), Government at a Glance 2021 (2021), S. 87.

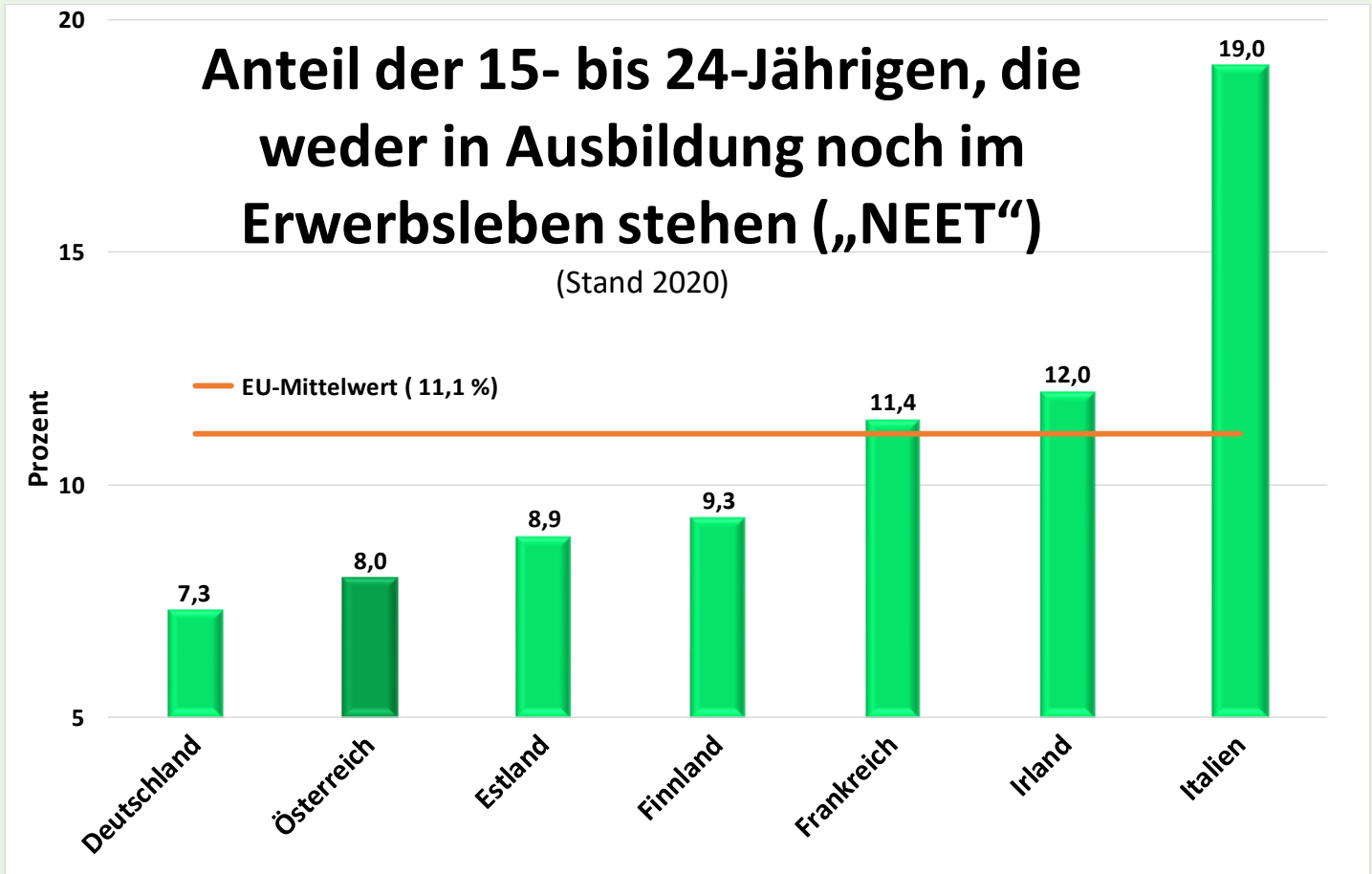
„Education and health are the two social services in which national and subnational governments typically spend the most resources to ensure provisions keep pace with widespread and changing demand.“

OECD (Hrsg.), Access and Cost of Education and Health Services (2021), S. 3.

Österreich steht bei den öffentlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen den Staaten im hohen Norden Europas und auch im OECD-Mittel zum Glück keineswegs nach. Warum ist unserer Politik Bildung im internationalen Vergleich nicht so viel wert?

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 1. September 2021

„Rund 8 % der 15- bis 24-Jährigen waren 2020 weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung. Jugendliche ohne Migrationshintergrund waren zu 6 % betroffen, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu 13 %.“

BJA (Hrsg.), Migration & Integration. Zahlen.Daten.Indikatoren 2021 (2021), S. 62.

„A good education is the best safeguard against becoming a young person not in employment, education or training (NEET).“

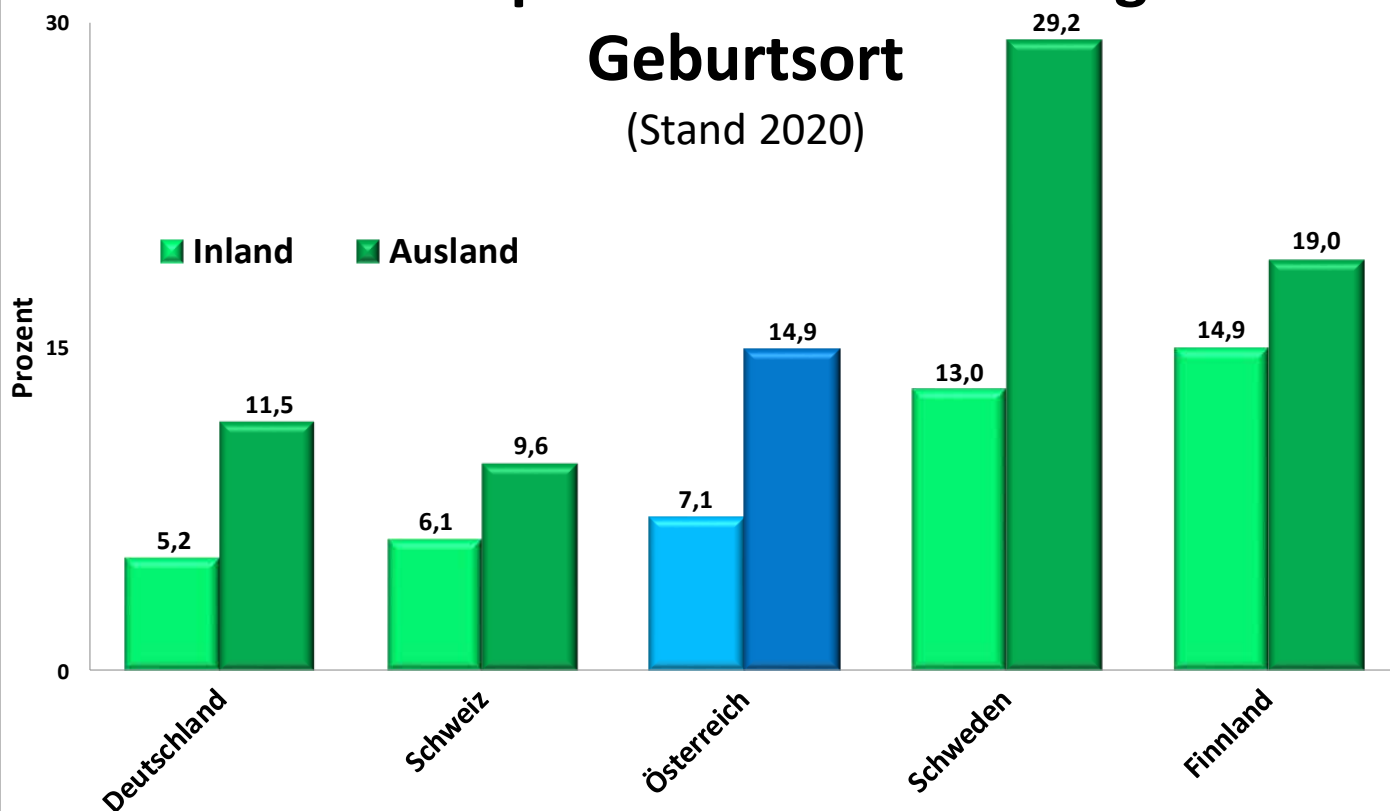
OECD (Hrsg.), Government at a Glance 2021 (2021), S. 234.

Was Österreichs Schulwesen und seinen LehrerInnen trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelingt, verdient Wertschätzung. Nicht nur am 5. Oktober, dem WeltlehrerInnentag.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at

Arbeitslosenquote 15- bis 29-Jähriger nach Geburtsort (Stand 2020)



Quelle: Eurostat, Abfrage vom 6. Oktober 2021.

„Speaking the host-country language is the single most important determinant for labour market integration.“

OECD (Hrsg.), Language Training for Adult Migrants (2021), S. 9.

„Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können.“

AMS (Hrsg.), Spezialthema zum Arbeitsmarkt vom April 2019, S. 1.

**Seinen EU-weiten Spitzenplatz betreff Jugendarbeitslosigkeit hat Österreich wegen der migrations- und integrationspolitischen Versäumnisse verspielt.
Aus den Fehlern der Vergangenheit endlich lernen!**

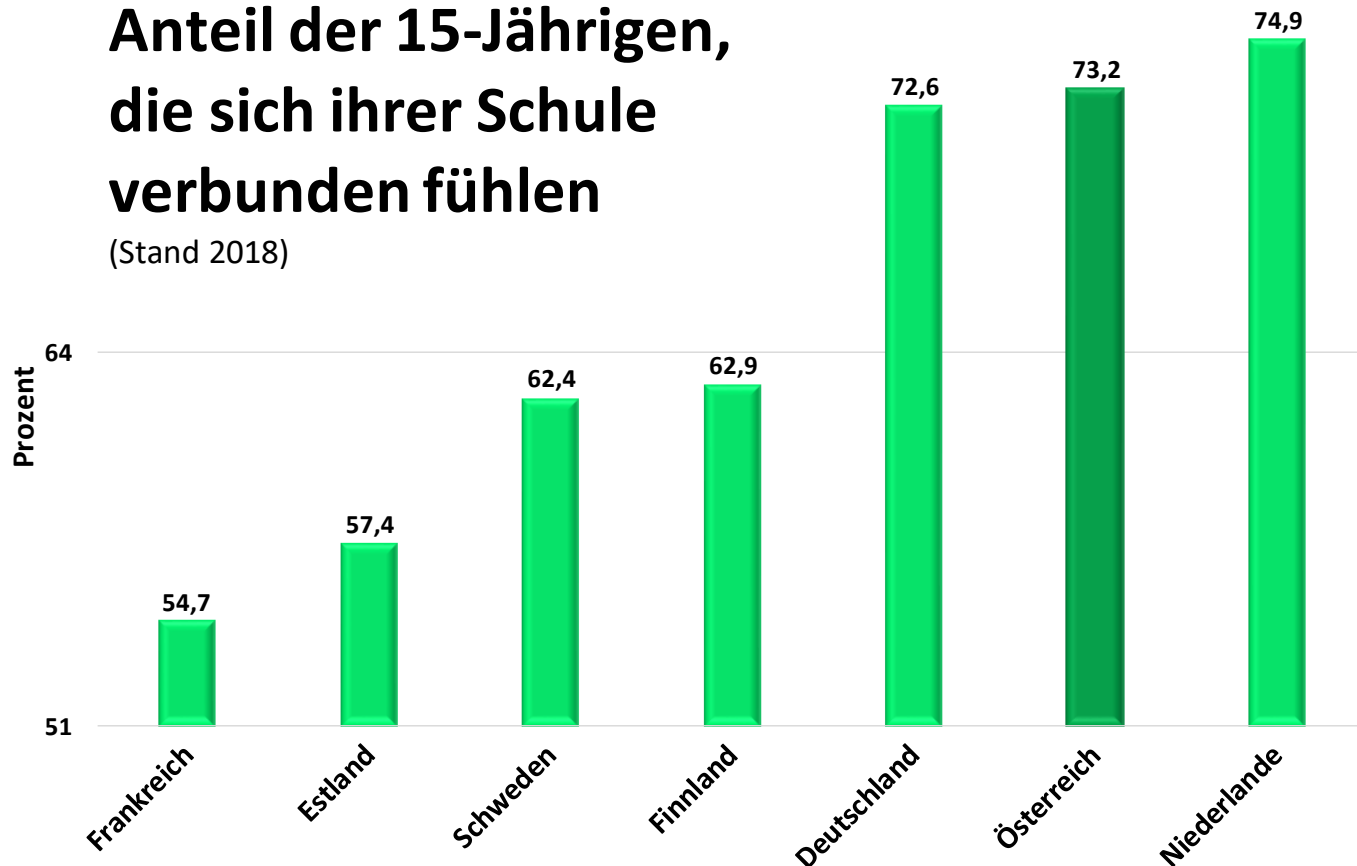
Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

77

Anteil der 15-Jährigen, die sich ihrer Schule verbunden fühlen

(Stand 2018)



Quelle: EENEE (Hrsg.), Quality of School Life and Student Outcomes in Europe (2021), S. 34.

„Ein lernförderliches Klima wie etwa der Aufbau und die Pflege der persönlichen Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften sowie die Lern- und Unterrichtsatmosphäre, die durch Selbstachtung, Respekt, Vertrauen und Gerechtigkeit geprägt ist, gelten als unverzichtbare Faktoren des Lernerfolgs.“

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2018. Mathematik, 4. Schulstufe (2019), Länderergebnisberichte, S. 14.

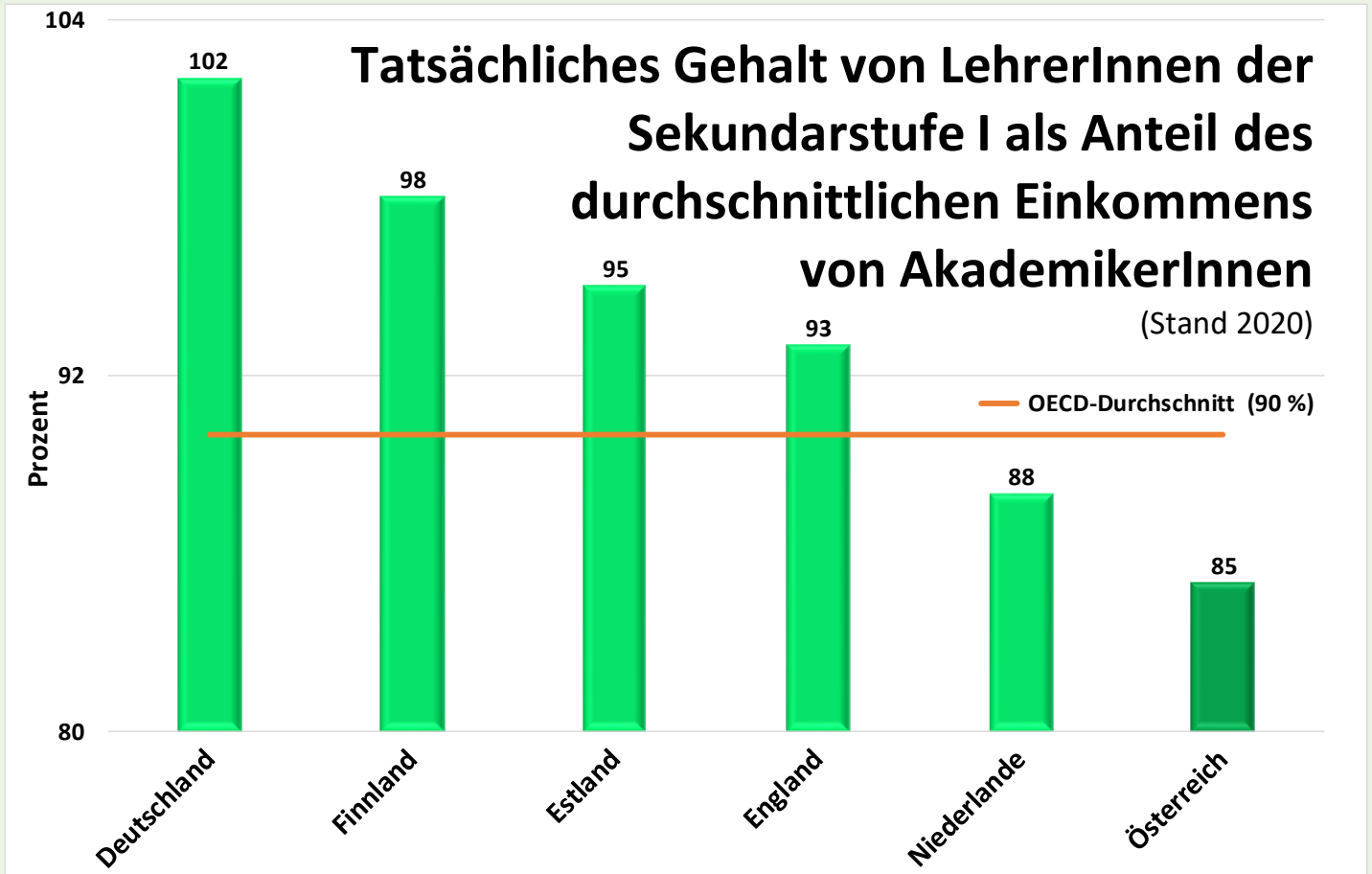
„Insgesamt zeigen die Daten eine hohe Zufriedenheit mit der Schule und vor allem mit der Klasse. [...] Insbesondere in ihrer Klasse fühlen sich die meisten Schüler/innen wohl.“

BIFIE (Hrsg.), Standardüberprüfung 2019. Englisch, 8.Schulstufe, Bundesergebnisbericht (2020), S. 34.

Die Zeit, in der sich eine „Schulpolitik“ skurriler „BildungsexpertInnen“ bediente, um Rufschädigung an Österreichs Schule und ihren LehrerInnen zu betreiben, möge nie wiederkehren!

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), Tabelle D3.1.

„PISA-Daten deuten darauf hin, wie wichtig hochwertiger Unterricht für die Verbesserung der Lernerfolge der Schüler ist. Eine Möglichkeit, das Schulwesen dabei zu unterstützen, die besten Kandidaten als Lehrkräfte zu gewinnen, besteht darin, höhere Gehälter anzubieten. Will man gute Lehrkräfte gewinnen und die kompetenten halten, geht es jedoch nicht nur um die Erhöhung der Gehälter. Dazu gehören auch die Qualität der Aus- und Weiterbildung vor und während der Berufsausübung und das Ansehen von Lehrkräften in der Gesellschaft.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 387.

„The more satisfied teachers are with their work environment the better students tend to perform in school.“

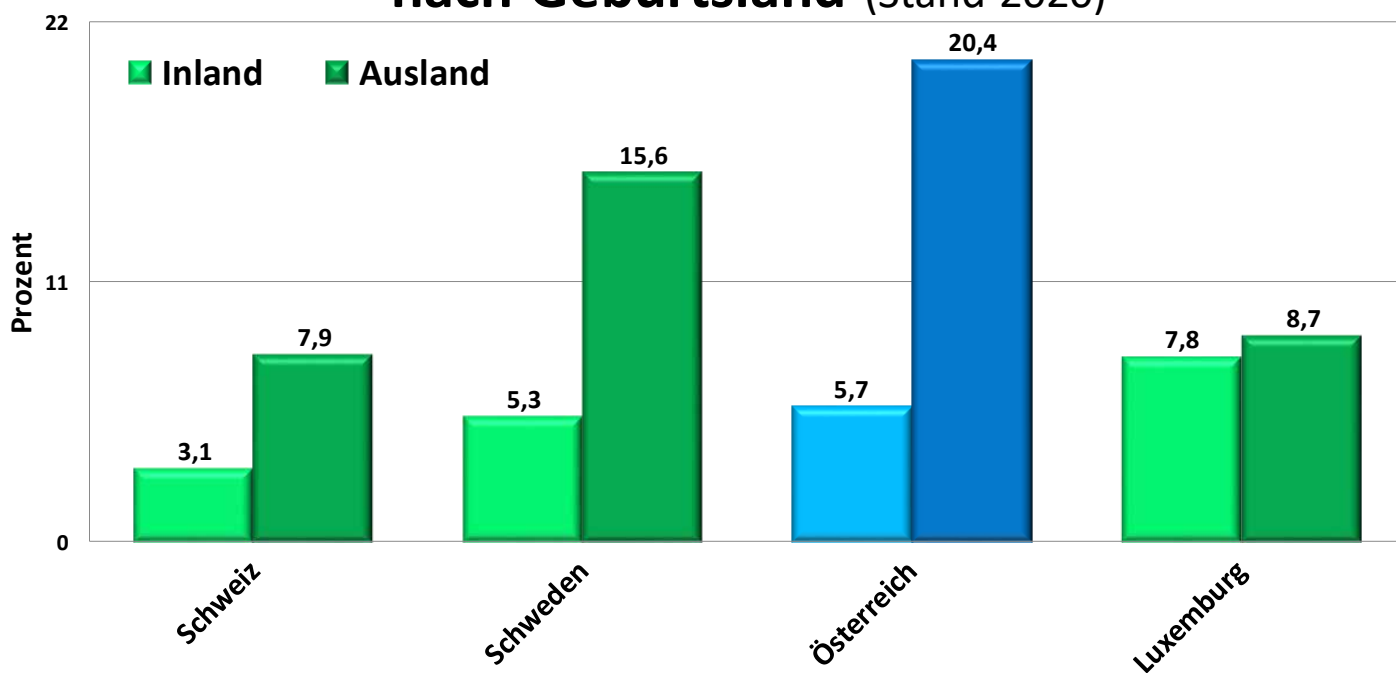
OECD (Hrsg.), Positive, High achieving Students (2021), S. 74.

Es liegt in den Händen der Politik, Österreichs hohen Wohlstand in die Zukunft zu führen. Der Weg führt auch über eine bessere Bezahlung von LehrerInnen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

18- bis 24-Jährige, die ihre Schullaufbahn ohne einen Sekundarstufe II-Abschluss beendet haben, nach Geburtsland (Stand 2020)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 17. Oktober 2021.

Verglichen wurde in obiger Grafik der Bildungsstand 18- bis 24-Jähriger in den vier Staaten Europas, in denen der Bevölkerungsanteil im Ausland Geborener am größten ist.

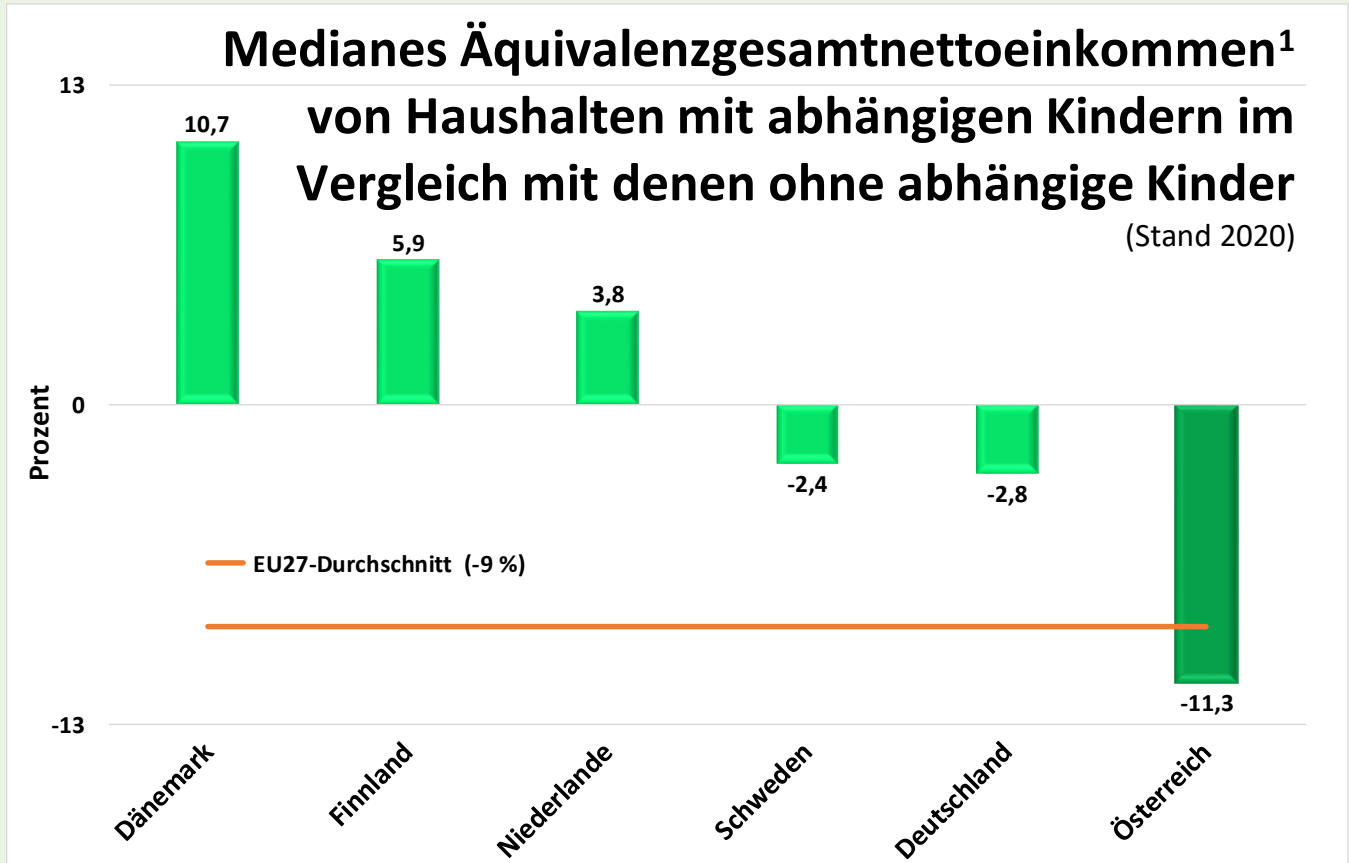
„Ein Abschluss im Sekundarbereich II ist zu einer Mindestanforderung geworden, um heute in Wirtschaft und Gesellschaft zurechtzukommen. Junge Menschen, die die Schule vor einem Abschluss im Sekundarbereich II verlassen, haben nicht nur Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, sondern sind tendenziell auch weniger gut in ihrem sozialen Umfeld vernetzt als Gleichaltrige mit höherem Bildungsstand.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 47.

Österreich wurde seit der Jahrtausendwende zu einem der weltweit führenden Einwanderungsstaaten. Dies erfordert dementsprechende migrations- und integrationspolitische Maßnahmen, um Österreichs Gesellschaft nicht auseinanderbrechen zu lassen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 21. Oktober 2021.

Anm. 1: Der EU27-Durchschnitt stammt aus dem Jahr 2019, da der Wert von 2020 noch nicht veröffentlicht ist.

Anm. 2: Als abhängig zählen Kinder bis 18 und, sofern sie sich noch in Ausbildung befinden und im selben Haushalt leben, bis 24.

„Das wohl am häufigsten untersuchte Strukturmerkmal des häuslichen Lernumfelds stellt der sozioökonomische Status einer Familie (SES) dar. Umfassende Studien konnten den positiven Einfluss auf die mathematischen, naturwissenschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen von Vorschulkindern belegen.“

Dr. Jana Kähler u. a., Naturwissenschaftliche Kompetenz von Vorschulkindern (2020), S. 5.

„Early childhood programmes are increasingly seen as a means of giving children from disadvantaged or immigrant backgrounds a strong start in life, and thus to mitigate the economic and linguistic disadvantages that could otherwise hinder their development and integration in society.“

OECD (Hrsg.), Building a High-Quality Early Childhood Education and Care Workforce (2020), S. 66.

Was die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrifft, unter denen junge Menschen aufwachsen, weist Österreich nicht nur auf die Staaten im hohen Norden Europas erhebliche Rückstände auf.

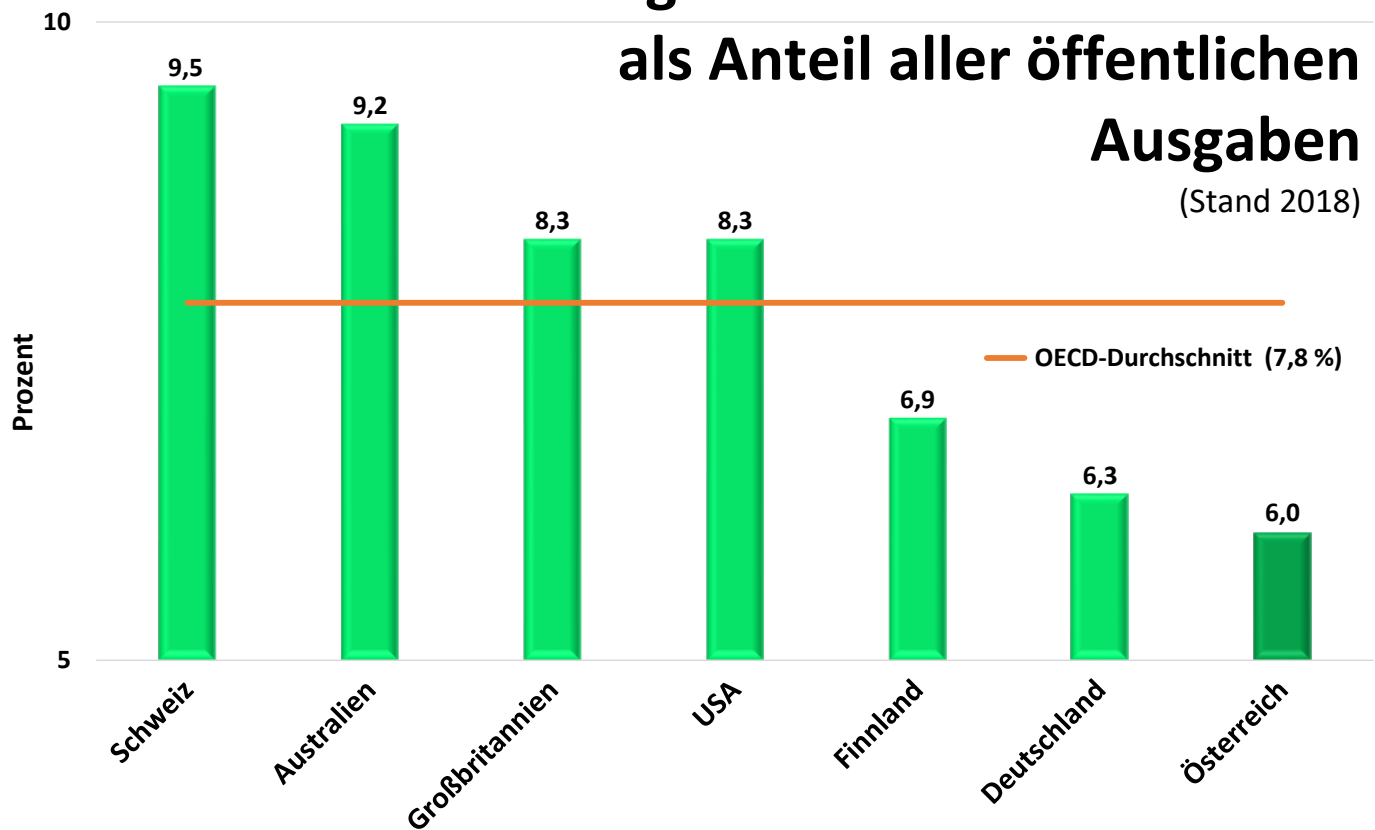
Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

1) Das Äquivalenznettoeinkommen eines Haushalts wird ermittelt, indem das Gesamtnettoeinkommen des Haushalts durch die Summe von 1 und 0,5 für jede weitere Person ab 14 und 0,3 für jede weitere Person unter 14 dividiert wird.

Öffentliche Ausgaben für das Schulwesen als Anteil aller öffentlichen Ausgaben

(Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), Tabelle C4.1.

„Education is important for fighting economic inequality and the transmission of inequality across generations.“

EU-Kommission (Hrsg.), Education and Training Monitor 2020 (2020), S. 97.

„Öffentliche Investitionen in das Bildungssystem können eine sinnvolle Maßnahme zur Vermeidung von Erwerbslosigkeit und – durch den Aufbau notwendiger Kompetenzen – eine Investition in künftiges Wirtschaftswachstum sein.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 62.

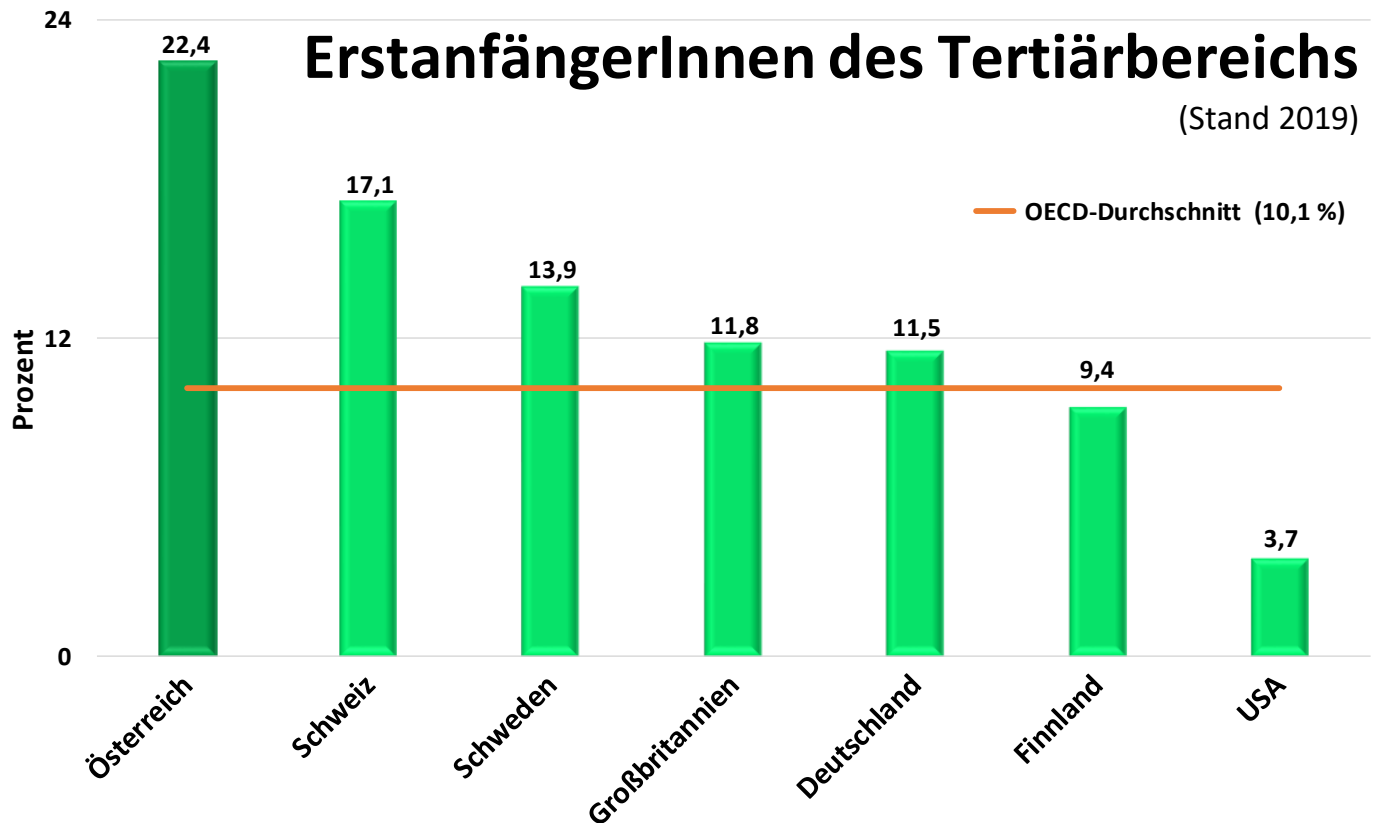
Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft eines Staates. Mehr Zukunftsorientierung wäre angesagt, um Österreichs Wohlstand nicht zu verspielen!

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil internationaler Studierender an den ErstanfängerInnen des Tertiärbereichs

(Stand 2019)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), Tabelle B4.1.

„Im Wintersemester 2019/20 studierten insgesamt mehr als 27.900 Deutsche, 37 % aller ausländischen Studierenden, an öffentlichen österreichischen Universitäten. Eine ebenfalls große Studierendengruppe waren die vorwiegend aus Südtirol stammenden italienischen Staatsangehörigen (9.100 Personen bzw. 12 %).“

BAK (Hrsg.), Migration & Integration. Zahlen, Daten, Indikatoren 2021 (2021), S. 50.

„Internationale Studierende aus Deutschland studieren überdurchschnittlich oft aus Mangel eines Studienplatzes in Deutschland in Österreich, jene aus Südtirol dagegen aufgrund der niedrigen Studienkosten und da es kein diesbezügliches Studienangebot (bzw. nicht in der gewünschten Form) in ihrem Heimatland gibt.“

IHS (Hrsg.), Internationale Studierende. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2019 (2020), S. 57.

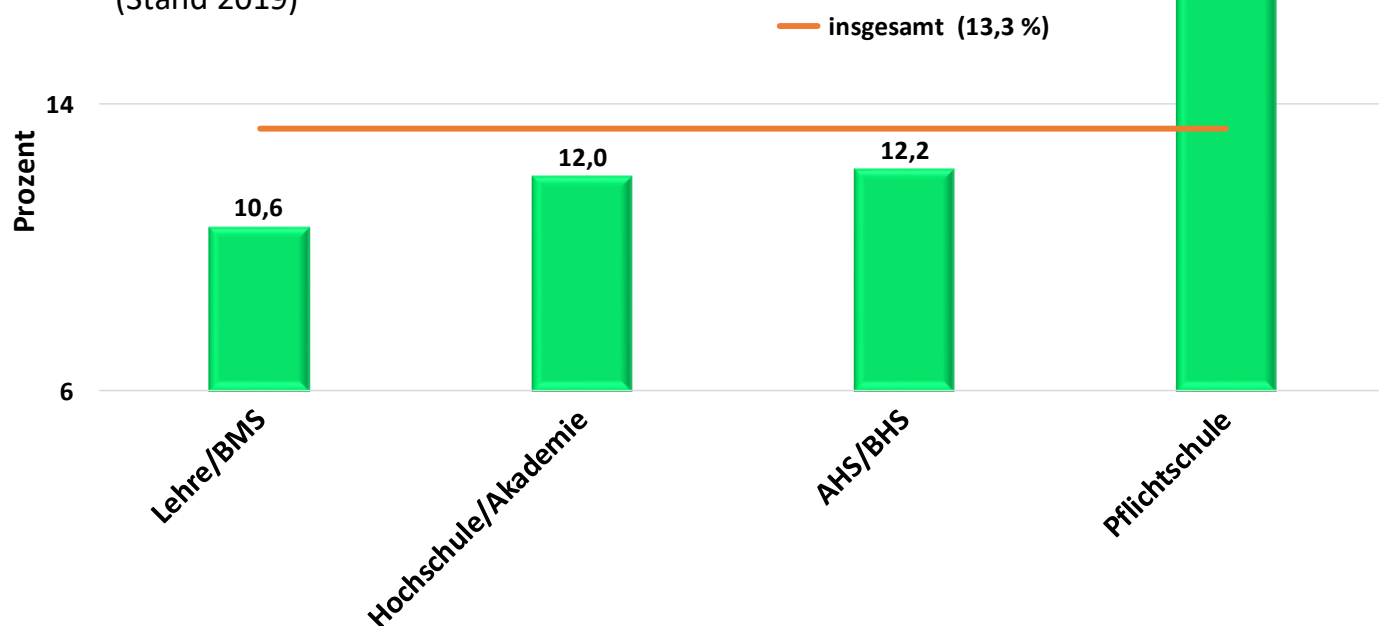
Es ist schön, wenn junge Menschen nach Österreich kommen, um als internationale Studierende an unseren Universitäten zu studieren. Die Kosten dafür, jährlich über eine Milliarde Euro, können aber nicht länger auf Kosten des Schulwesens aus Österreichs Bildungsbudget finanziert werden.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepe.at

Anteil der armutsgefährdeten Menschen, differenziert nach ihrem höchsten Bildungsabschluss

(Stand 2019)



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 105.

„Die beruflichen Ausbildungsgänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz enthalten ein starkes berufspraktisches Element, das den Absolventen im Allgemeinen die besten Arbeitsmarktergebnisse garantiert.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2020. OECD-Indikatoren (2020), S. 70f.

„In den OECD-Ländern wächst das Interesse an der Entwicklung von berufsbildenden Bildungsgängen des Sekundarbereichs II als Alternative für junge Menschen, die Arbeitsmarktkompetenzen erwerben möchten.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021. OECD-Indikatoren (2021), S. 210.

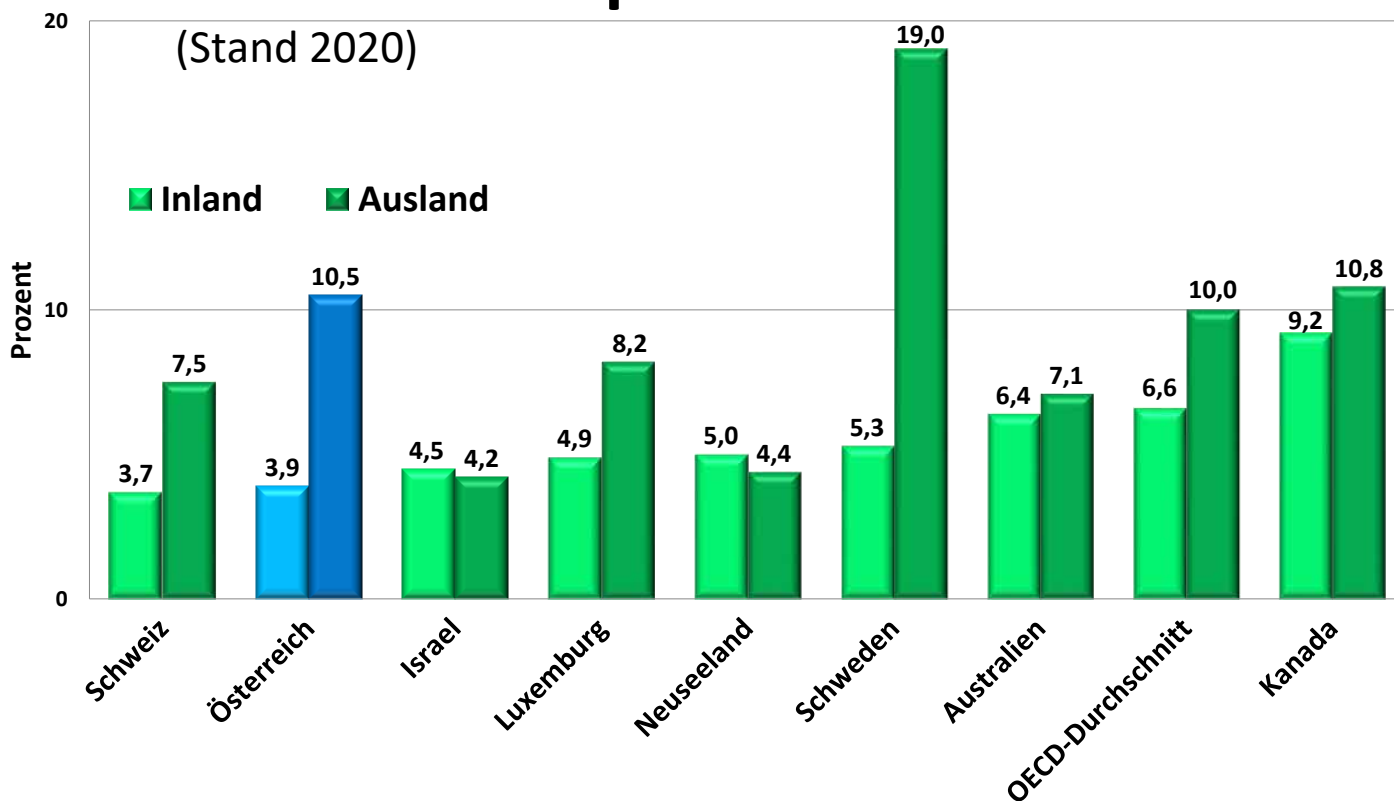
Inzwischen sieht erfreulicherweise auch die OECD-Bildungsabteilung in der Vielfalt unseres Schulwesens eine Stärke. Es gilt, jeden jungen Menschen den für ihn besten Weg finden zu lassen, um Scheitern zu verhindern.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

Arbeitslosenquote nach Geburtsort

(Stand 2020)



Quelle: OECD (Hrsg.), International Migration Outlook 2021 (2021), Table 1.6.

Anm.: Verglichen wurden die acht OECD-Staaten mit dem größten Anteil im Ausland Geborener.

„Ein besonderes Augenmerk der Integrationsarbeit sollte auf jenen Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegen, die sich weder in Ausbildung befinden, noch berufstätig sind (NEET).“

BKA (Hrsg.), Integrationsbericht 2021 (2021), S. 36.

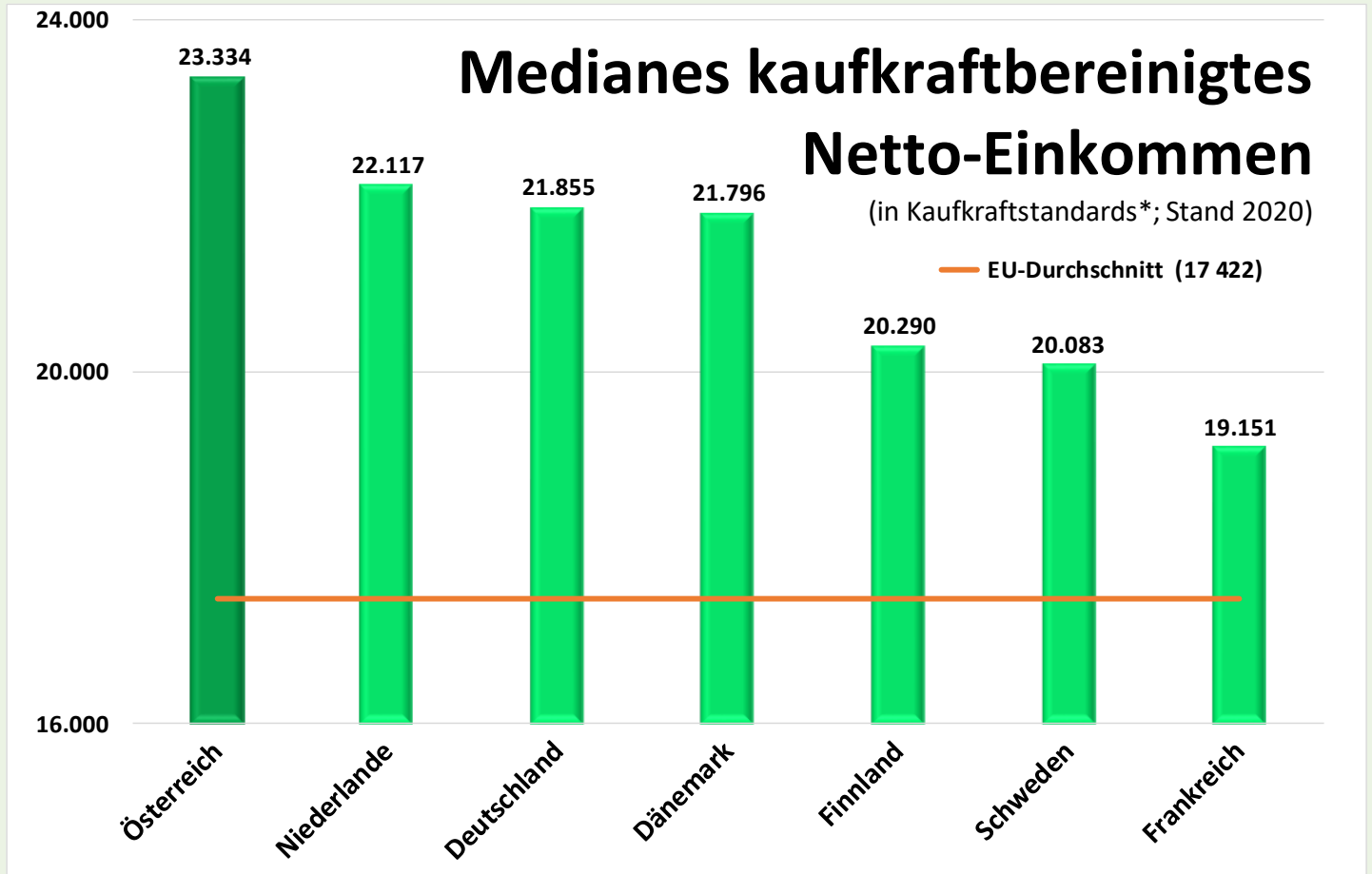
„Von den 18- bis 24-Jährigen mit Migrationshintergrund, unter denen Jugendliche mit Abstammung aus dem ehemaligen Jugoslawien sowie mit türkischer Herkunft dominieren, zählten 16,5 % zu frühen Schul- und Ausbildungsabgängerinnen und -abgängern. Die Bevölkerungsgruppe ohne Migrationshintergrund wies in dieser Kategorie dagegen lediglich einen Anteil von 4,8 % auf.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 120.

Es ist höchste Zeit, dass sich Österreich, einer der acht OECD-Staaten mit der höchsten Zuwanderungsrate, als Einwanderungsland versteht und migrations- und integrationspolitisch zukunftsorientiert handelt. Schwedens Weg ist, wie inzwischen auch Schwedens Politik eingesteht, gescheitert.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 3. Jänner 2022.

Anm.: Der EU-Durchschnitt stammt aus dem Jahr 2019; der Wert für 2020 liegt noch nicht vor.

* Beim Kaufkraftstandard handelt es sich um eine künstliche Währung zum Ausgleich von Preisniveauunterschieden zwischen den Mitgliedstaaten der EU. Ein Kaufkraftstandard entspricht der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euro in der EU-27.

Die kaufkraftbereinigten Einkommen liegen in Österreich ein Drittel über dem EU-Durchschnitt. Österreich befindet sich diesbezüglich unter den 27 EU-Staaten hinter Luxemburg auf dem zweiten Platz.
Quelle: ibidem.

„Österreich nimmt im EU-Vergleich in den meisten Dimensionen der Lebensqualität nach wie vor eine herausragende Rolle ein.“

Statistik Austria (Hrsg.), Wie geht's Österreich? 2019 (2019), S. 157.

Dass Bildung Österreichs wichtigster Rohstoff ist, steht in unserem Land seit langem außer Diskussion. Es ist höchste Zeit, die so wichtigen Leistungen unseres Bildungswesens entsprechend zu würdigen.

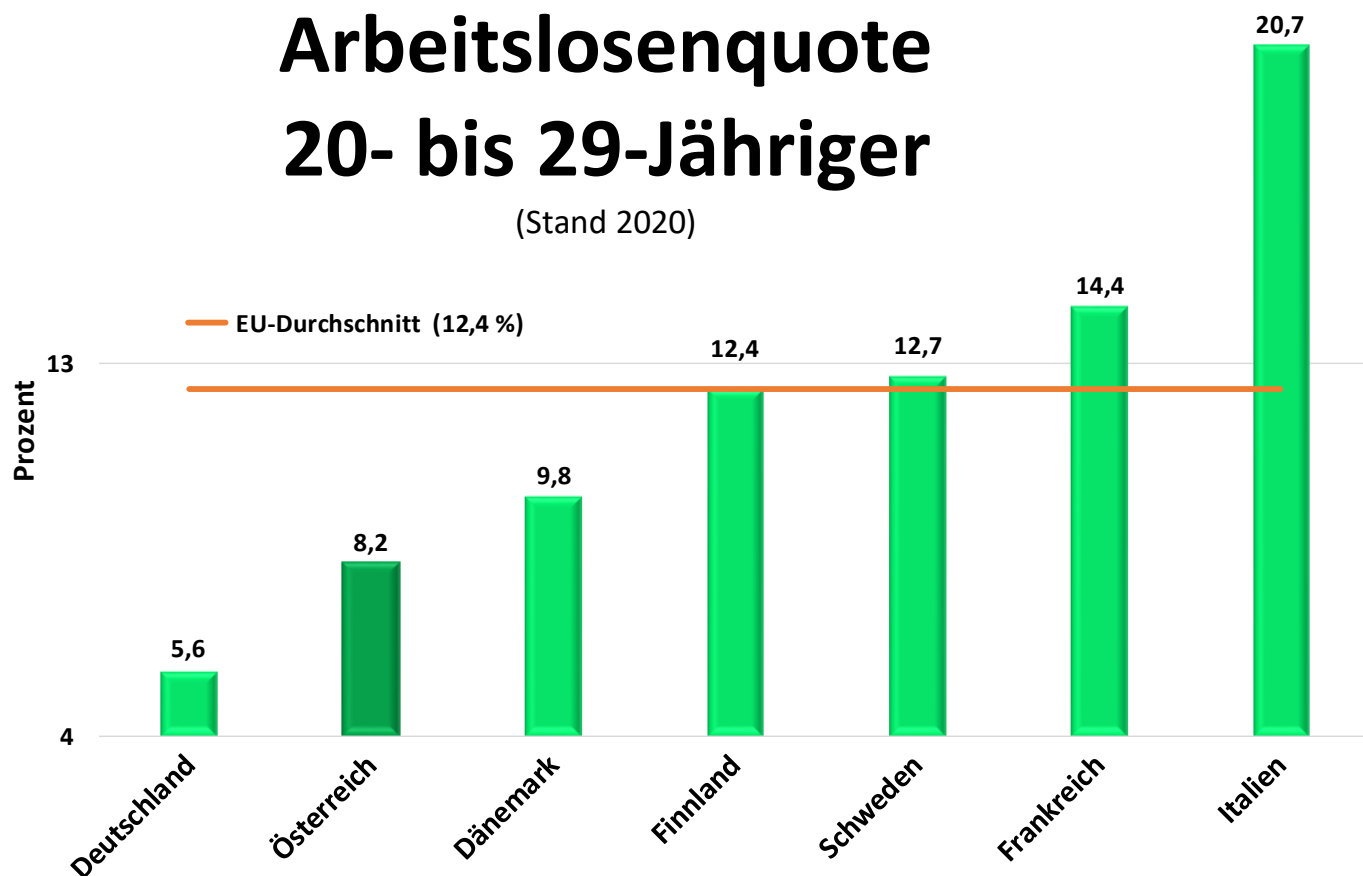
Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

22

Arbeitslosenquote 20- bis 29-Jähriger

(Stand 2020)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 3. Jänner 2022.

Hinter Österreichs im internationalen Vergleich erfreulich niedriger Arbeitslosenquote von 8,2 % verbirgt sich eine große Diskrepanz: 20- bis 29-Jährige, die nicht in Österreich geboren sind, waren im Jahr 2020 mehr als doppelt so oft von Arbeitslosigkeit betroffen (14,2 %) wie junge Menschen, die in unserem Land geboren sind (6,7 %).

Quelle: ibidem.

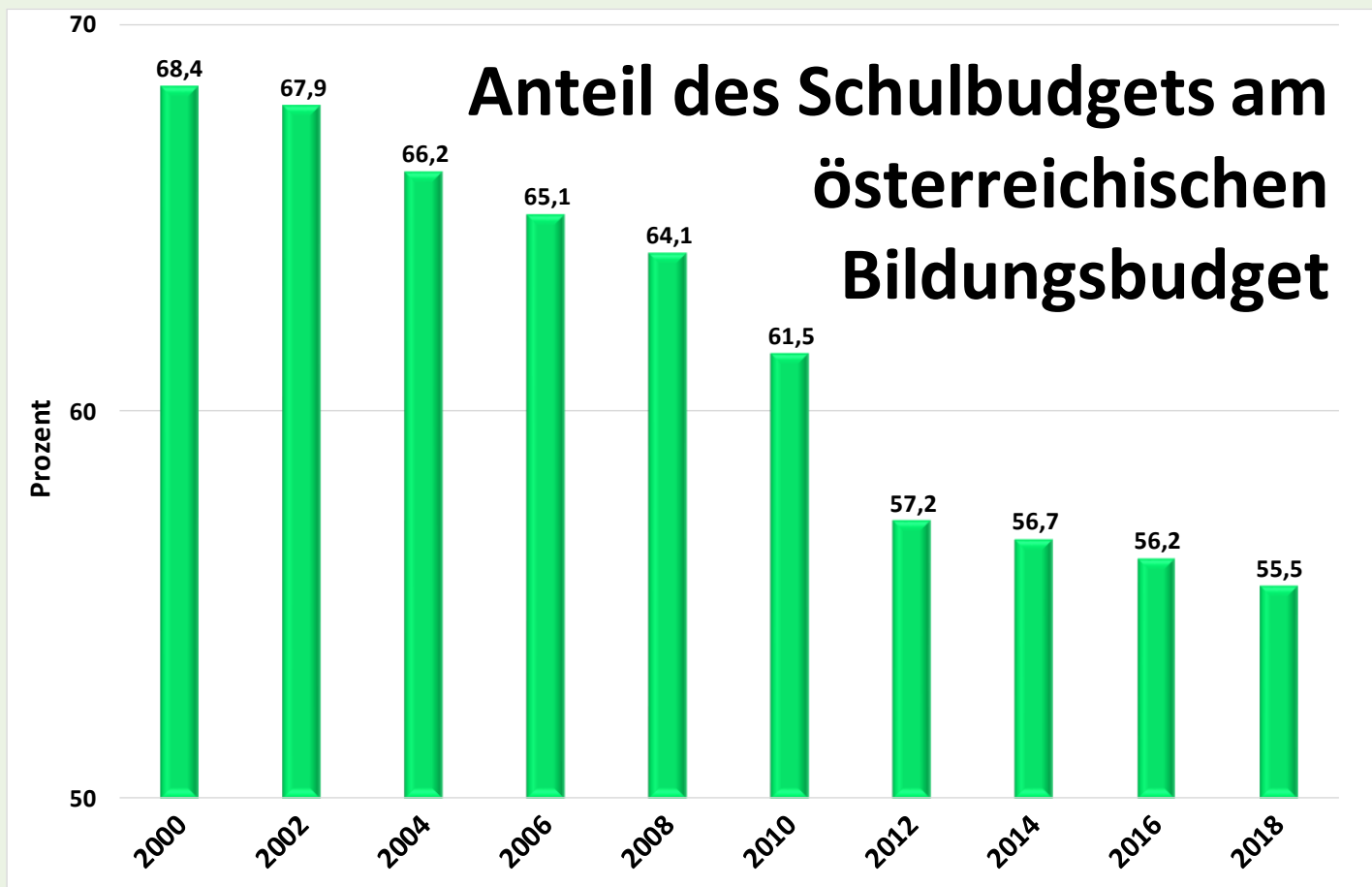
Österreich gehört nicht nur EU-, sondern OECD-weit zu den Ländern mit der stärksten Zuwanderung. Fast jeder vierte (24,0 %) 20- bis 29-Jährige Österreichs war zu Beginn des Jahres 2020 nicht im Land geboren. Zum Vergleich: In Deutschland waren es 18,4 %, in Finnland nur 9,9 %.

Quelle: ibidem.

Es erfordert eine ebenso kluge wie engagierte Migrations- und Integrationspolitik, um jahrzehntelange Versäumnisse zu kompensieren und so Österreichs Wohlstand auch in Zukunft zu sichern.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria online, Abfrage vom 3. Jänner 2022.

Im EU-Durchschnitt standen dem Schulwesen im Jahr 2018 62,5 % des Bildungsbudgets zur Verfügung.

Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 3. Jänner 2022.

„Im Durchschnitt der OECD-Länder beliefen sich (Anm.: im Jahr 2018) die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung im Tertiärbereich auf 27 % der öffentlichen Gesamtausgaben für den Primar- bis Tertiärbereich.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 319.

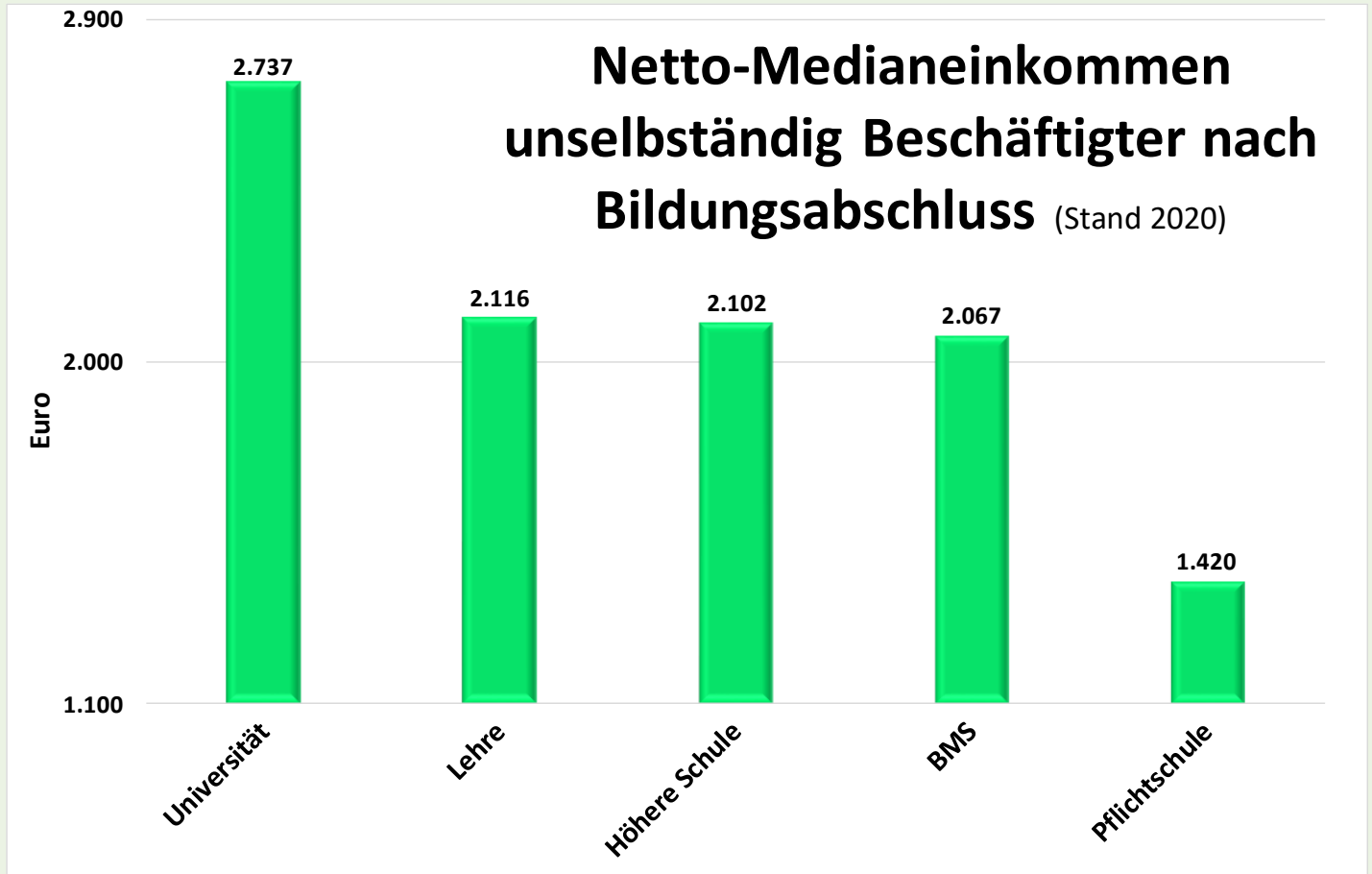
In Österreich waren es hingegen 37 %.

Quelle: ibidem, Tab. C4.1.

Zusätzliche Investitionen in den Tertiärbereich müssen dem Bildungswesen ZUSÄTZLICH zur Verfügung gestellt werden und dürfen nicht länger auf Kosten des Schulbudgets gehen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Arbeitsmarktstatistiken 2020 (2021), S. 40.

Anm.: Die Werte beziehen sich auf Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte.

„Berufliche Ausbildungsgänge stellen eine attraktive Option für Jugendliche dar, die eher an handwerklichen Berufen interessiert sind, und für diejenigen, die früher in den Arbeitsmarkt eintreten wollen.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 170.

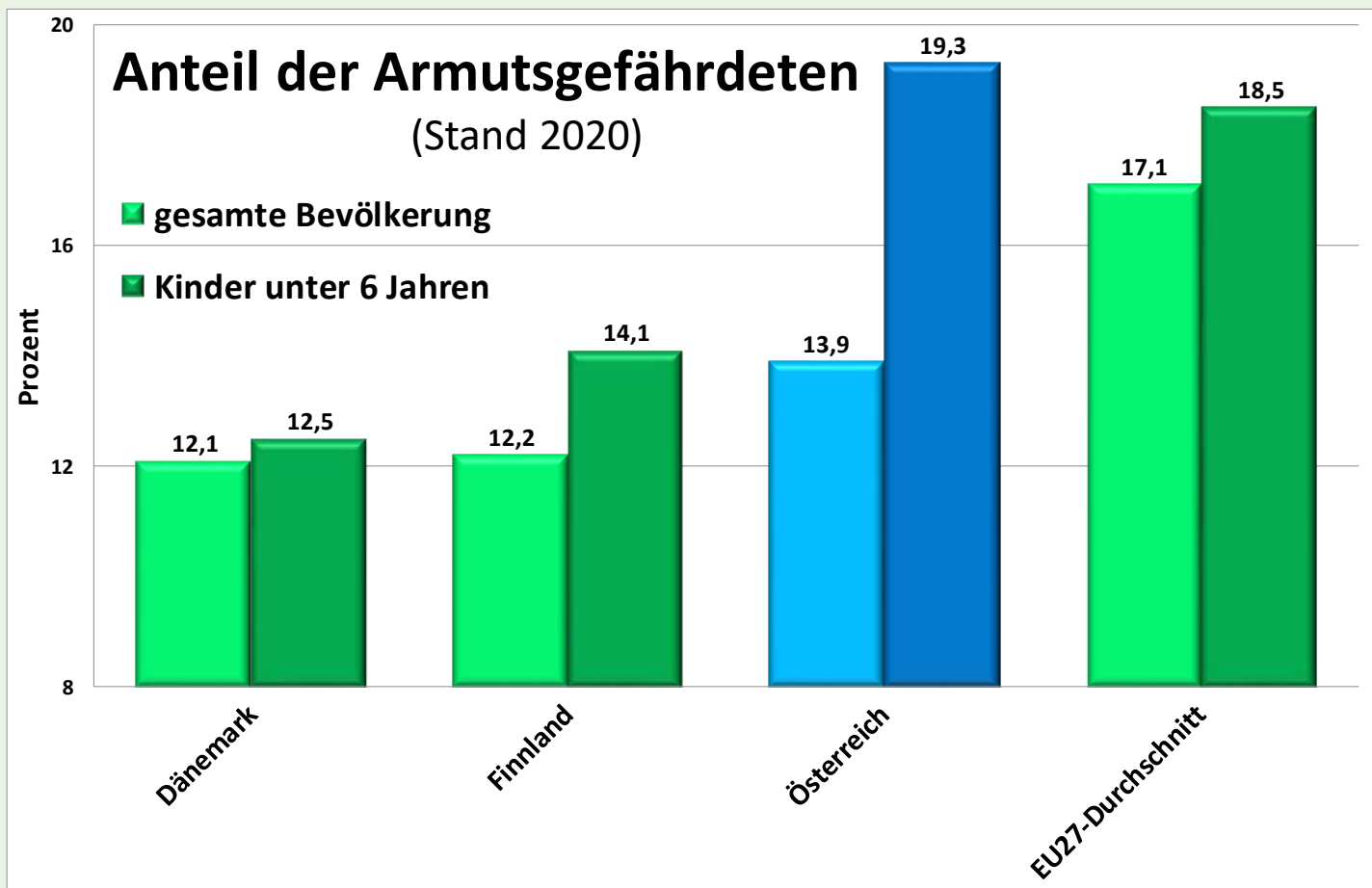
„In den letzten Jahren haben die Länder die Vielfalt der Bildungsgänge im Sekundarbereich II ausgebaut.“

ibidem, S. 172.

Die OECD hatte am Beginn unseres Jahrhunderts die Maturanten- und Akademikerquote zum Fetisch gemacht. U. a. extreme Jugendarbeitslosenquoten in Staaten mit Einheitsschulsystemen haben inzwischen zu einem Umdenken geführt. Die Vielfalt unseres Schulwesens war und ist ein hoher Wert für Österreichs Jugend und den Wohlstand unseres Landes.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 16. Februar 2022.

„There is firm research evidence showing that the most stable predictor of a student’s future success at school is his or her family background.“

OECD, Positive, High-achieving Students (2021), S. 49.

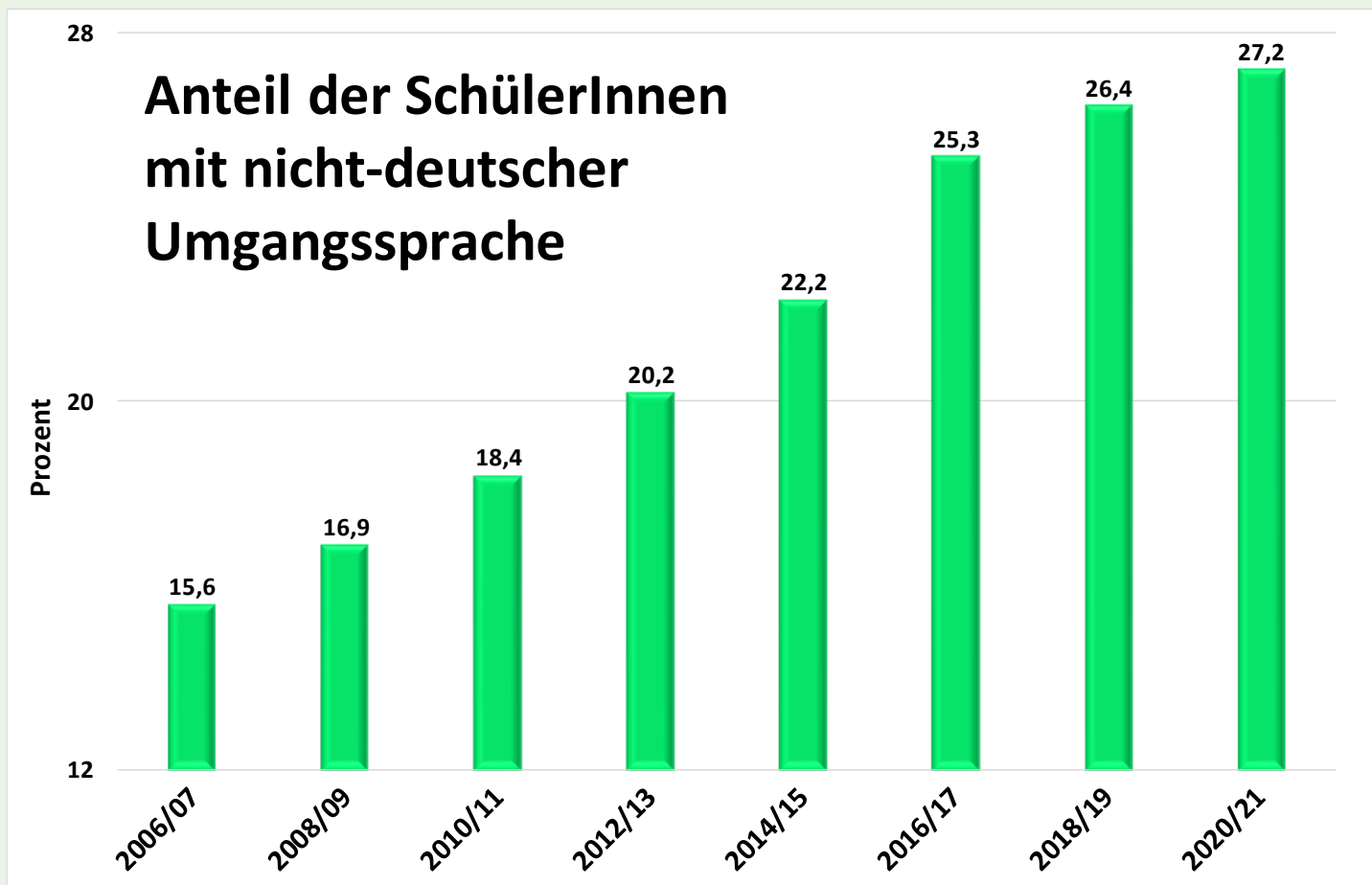
„Socio-economic background is one of the strongest determinants of students’ academic performance and general well-being.“

Dr. Lucie Cerna u. a., The resilience of students with an immigrant background (2021), S. 19.

Was die gesellschaftliche Stellung der Familie und damit die soziale Lage der Kinder betrifft, kann Europas Norden als Vorbild dienen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at



Quelle: Statistik Austria online, Abfrage vom 16. Februar 2022.

Der Anteil der SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache wird, wie die Daten zeigen, auch in den kommenden Jahren steigen. Von allen VolksschülerInnen Österreichs sprechen bereits 31 Prozent Deutsch nicht als Umgangssprache.

Quelle: ibidem.

Fast zwei Drittel (63 %) der 10-Jährigen mit nicht-deutscher Umgangssprache haben die Bildungsstandards beim Lesen nicht oder nur teilweise erreicht.

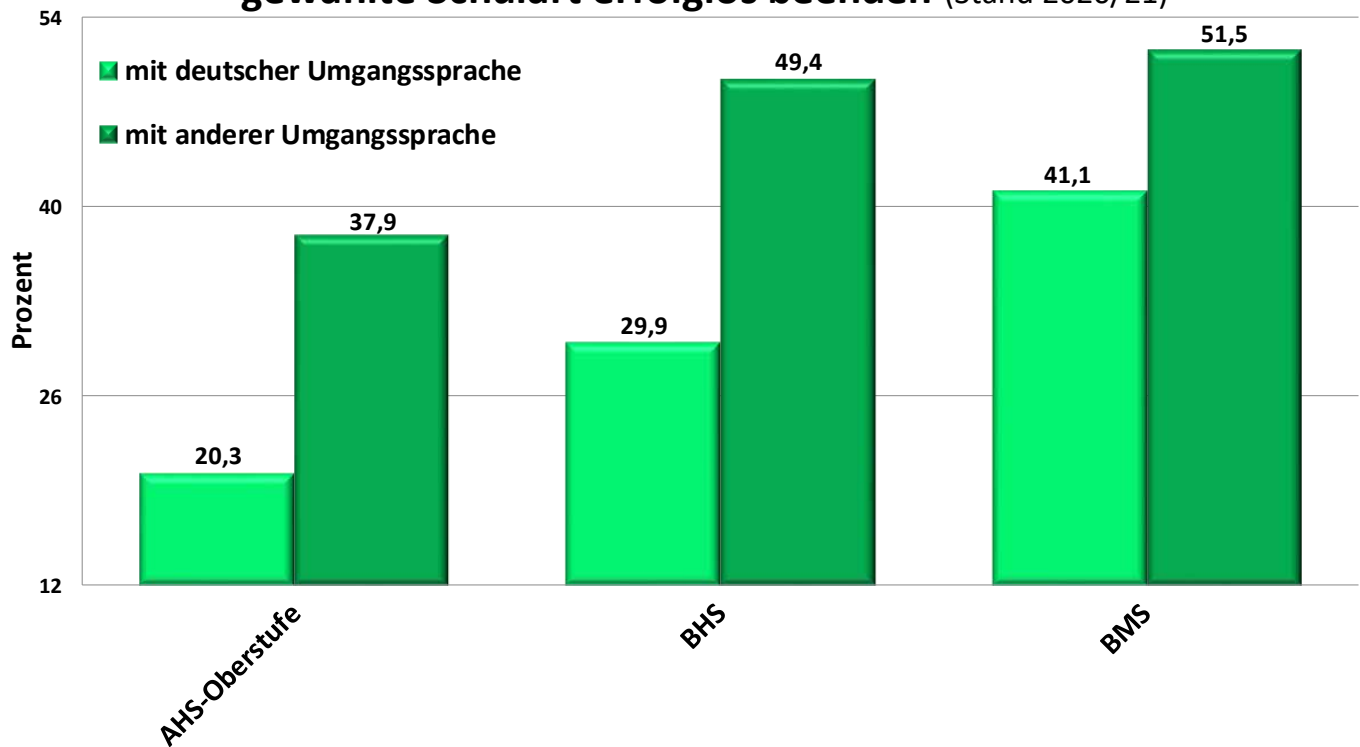
Quelle: BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 1 (2019), S. 251.

Viel zu lang wurde in Österreich die Bedeutung der Umgangssprache für den Bildungserfolg kleingeredet.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oe-pu.at

Anteil der SchülerInnen, die die für die Sekundarstufe II gewählte Schulart erfolglos beenden (Stand 2020/21)



Quelle: Statistik Austria online, Abfrage vom 16. Februar 2022.

Verstärkt wird der dringende Handlungsbedarf durch die Anzahl der jungen Menschen, die gar nicht in die Sekundarstufe II gelangen:

„8,8 % der Jugendlichen mit nicht-deutscher Umgangssprache erreichten gar keinen Abschluss der Sekundarstufe I („Pflichtschulabschluss“), bei den Jugendlichen mit deutscher Umgangssprache waren dies wesentlich weniger – nämlich 2,9 %.“

ibw (Hrsg.), Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2018-2019 (2020), S. 124.

„Von den Jugendlichen mit nicht-deutscher Umgangssprache, die 2016/17 im letzten Jahr der Schulpflicht waren, besuchten 7,4 % 2017/18 keine weitere Ausbildung, obwohl sie einen Abschluss der Sekundarstufe I erreicht haben.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 51.

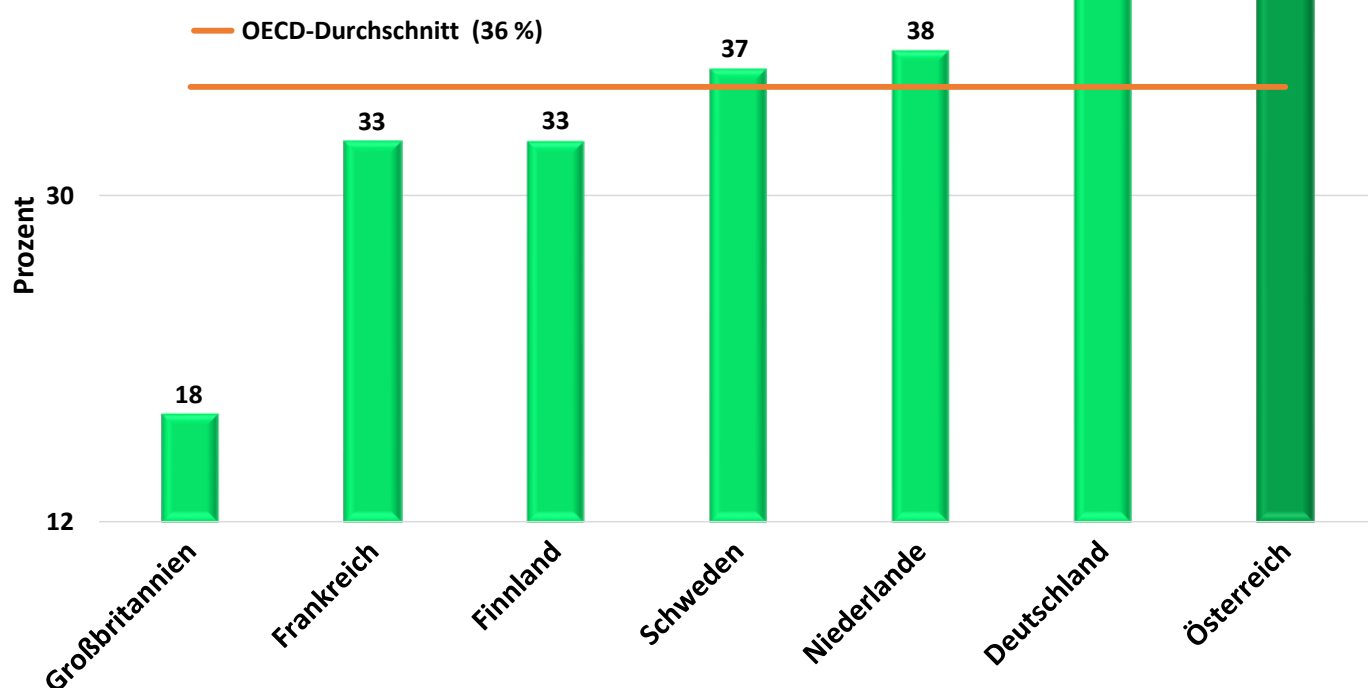
Wer integrationspolitisches Handeln verabsäumt, verspielt Bildungschancen junger Menschen mit Migrationshintergrund.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der Sekundarstufe I-LehrerInnen, die über 50 Jahre alt sind

(Stand 2019)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), Tabelle D5.3.

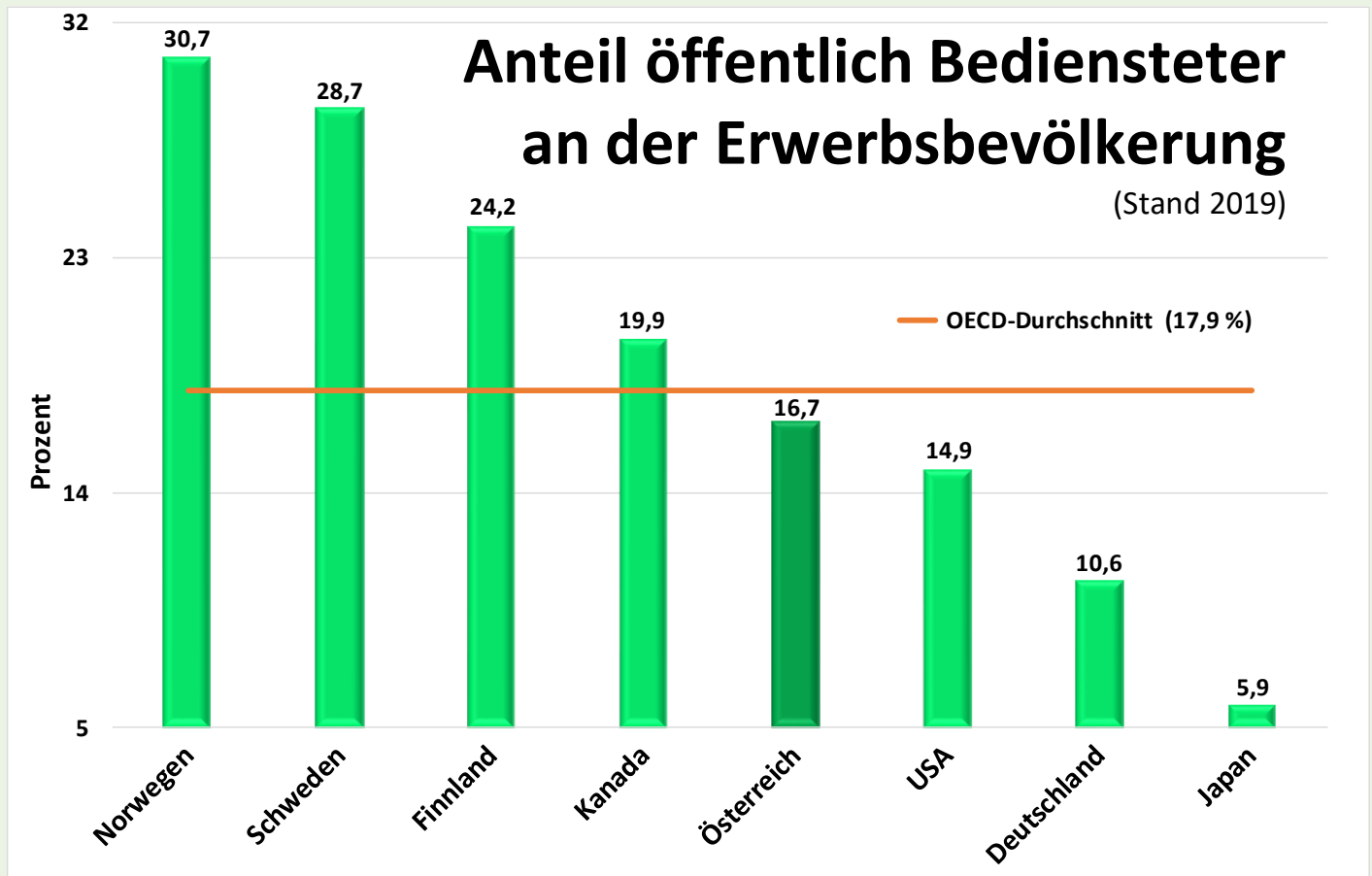
„Mehr als je zuvor muss dem Wohlergehen von Lehrkräften, Ausbildenden und pädagogischem Personal im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung Aufmerksamkeit geschenkt werden, das ein wichtiger Faktor für die Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung ist, da es nicht nur die Zufriedenheit des Lehrkörpers, sondern auch die Qualität des Unterrichts beeinflusst. Darüber hinaus muss die Attraktivität des Lehrberufs erhöht und der Beruf als solcher aufgewertet werden; dies wird immer wichtiger, da EU-Länder sich mit einem Mangel an Lehrkräften und einer Alterung des Lehrkörpers konfrontiert sehen.“

Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030). In: Amtsblatt der Europäischen Union vom 26. Februar 2021, S. 6.

**Dieser Appell des Rates der Europäischen Union verdient
von Österreichs Politik besondere Beachtung.**

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at



Quelle: BMKÖS (Hrsg.), Das Personal des Bundes 2021 (2021), S. 16.

Die amtlichen Zahlen widerlegen das längst veraltete Klischee, Österreichs öffentlicher Dienst sei „aufgebläht“.

„Das Image des öffentlichen Dienstes ist oft durch Vorurteile und Pauschalierungen geprägt.“

BMKÖS (Hrsg.), Das Personal des Bundes 2021 (2021), S. 126.

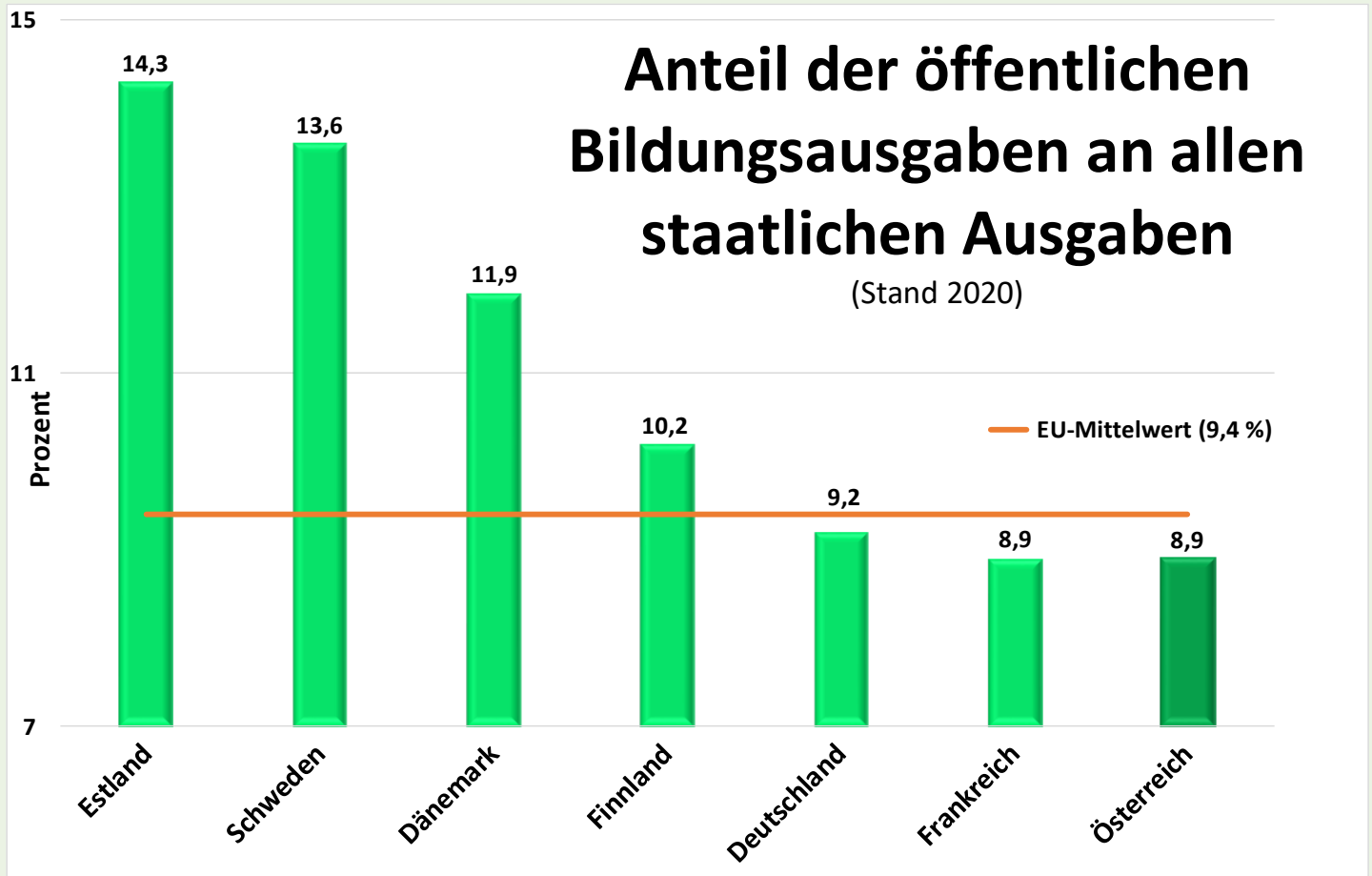
„Die steigenden Anforderungen sowie die bevorstehende Pensionierungswelle von nahezu 50 Prozent der Bediensteten in den nächsten zehn Jahren auf Bundesebene verschärfen die ohnehin schwierigen Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst zusätzlich.“

Dr. Norbert Schnedl, GÖD-Vorsitzender, www.goed.at am 29. September 2021.

Österreichs Wohlstand basiert auf einem leistungsstarken öffentlichen Dienst, der Wertschätzung verdient und eine den Anforderungen entsprechende Ausstattung braucht.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeipu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 29. März 2022.

„Wirksame und effiziente Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung sind eine Voraussetzung für eine höhere Qualität und Inklusivität der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und für die Verbesserung der Bildungsergebnisse sowie für die Förderung von nachhaltigem Wachstum, die Verbesserung des Wohlergehens und den Aufbau einer inklusiveren Gesellschaft.“

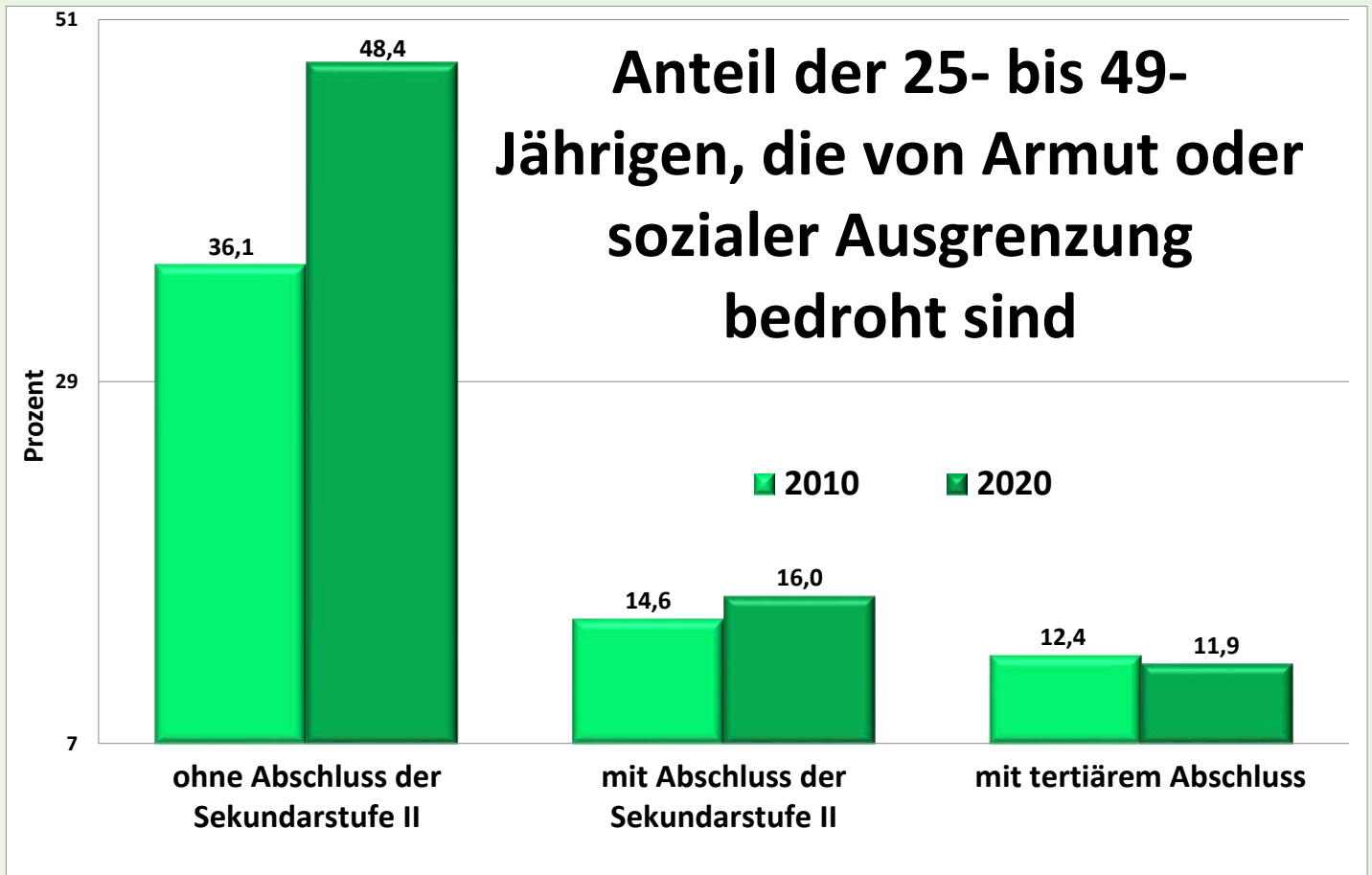
Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030).

In: Amtsblatt der Europäischen Union vom 26. Februar 2021, S. 4.

Was die finanziellen Ressourcen für das Bildungswesen betrifft, sollte Europas Norden Österreichs Politik als Vorbild dienen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 29. März 2022.

„Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabbrüche, durch die die sozioökonomischen Chancen junger Menschen und Erwachsener sinken, sind in den letzten zehn Jahren zwar zurückgegangen, bleiben allerdings weiterhin eine Herausforderung, insbesondere angesichts der erwarteten Folgen der COVID-19-Pandemie.“

Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030).
In: Amtsblatt der Europäischen Union vom 26. Februar 2021, S. 5.

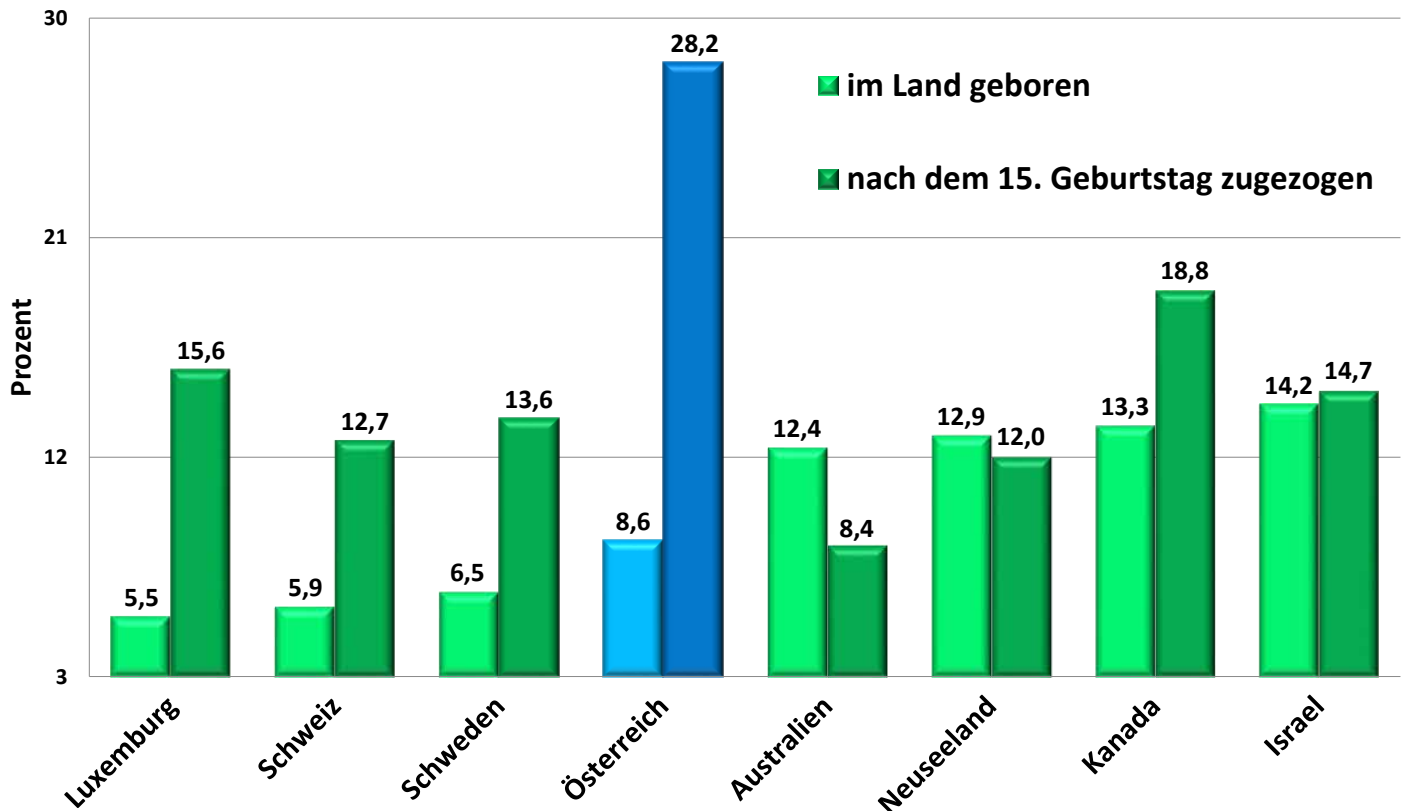
„Von den 14-jährigen Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2016/17 haben 6,4 % im Folgejahr nach Beendigung der Schulpflicht keine weitere Schule besucht; bei den Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Umgangssprache ist dieser Anteil beinahe doppelt so hoch.“

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2019/20. Schlüsselindikatoren und Analysen (2021), S. 50.

**Wer integrationspolitischen Handlungsbedarf leugnet,
schafft Armut und soziale Ausgrenzung.**

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der 15- bis 29-jährigen NEET (Stand 2020)



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick (2021), Tabelle 2.3.

Anmerkungen:

1. NEET ist das Akronym für „Not in Education, Employment or Training“ und bezeichnet junge Menschen, die weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung sind.
2. Verglichen wurden die acht OECD-Staaten mit dem größten Anteil von Menschen, die im Ausland geboren sind; Australiens Werte stammen aus 2017.

„Junge Menschen, die zur Gruppe der NEETs gehören, geben der Politik aktuell Anlass zur Sorge, denn unzureichende Maßnahmen zur Lösung dieses Problems werden für den Einzelnen und die Gesellschaft in der Zukunft schwerwiegende Folgen haben.“

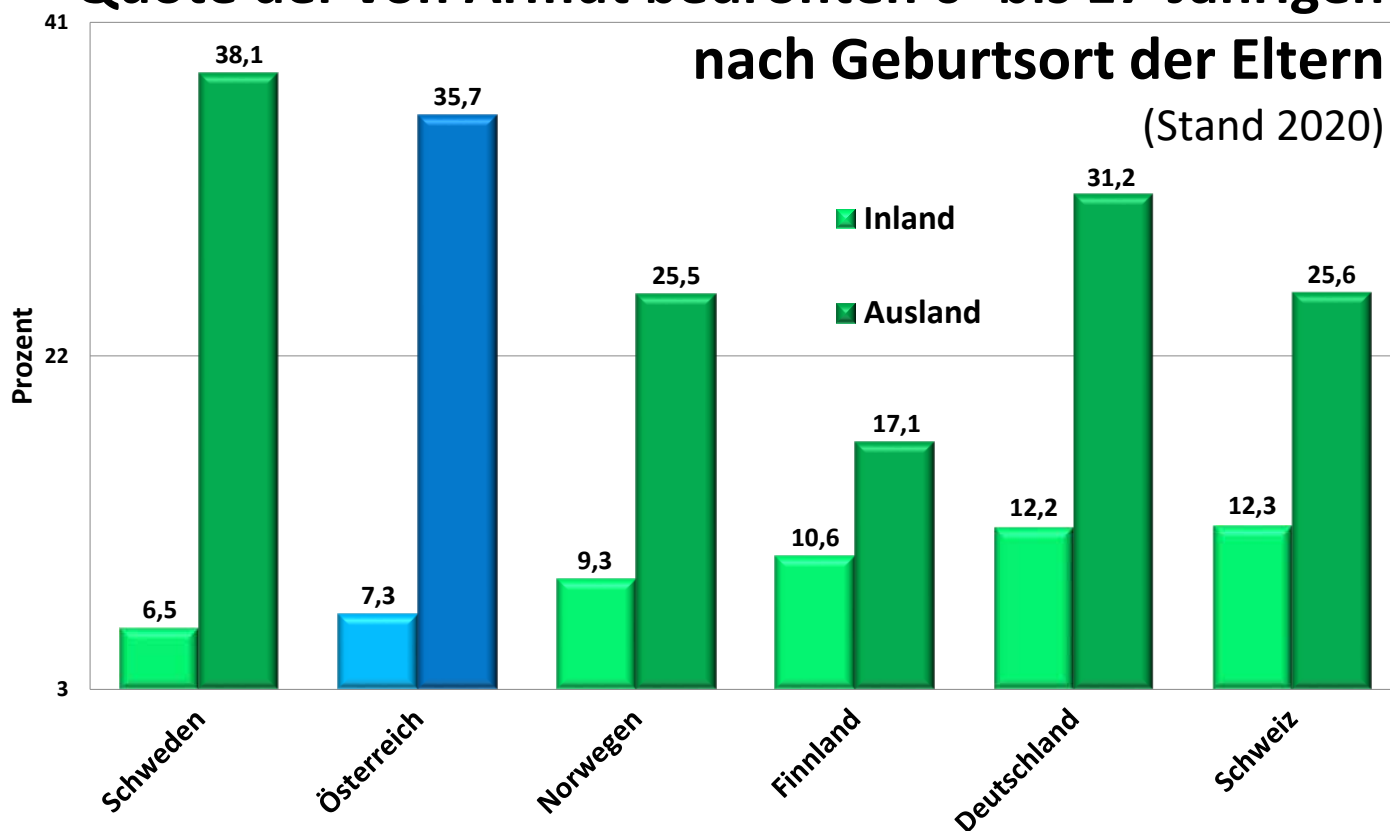
OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 62.

Der Vergleich der acht OECD-weit führenden Einwanderungsstaaten sollte Österreichs Politik endlich über alle Parteigrenzen hinweg den enormen Handlungsbedarf erkennen lassen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at

Quote der von Armut bedrohten 0- bis 17-Jährigen nach Geburtsort der Eltern (Stand 2020)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 15. April 2022.

In Österreich und Schweden sind besonders viele junge Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Bildungsweg nicht „nur“ durch mangelnde Beherrschung der Unterrichtssprache im Nachteil, sondern auch durch Armut im Elternhaus.

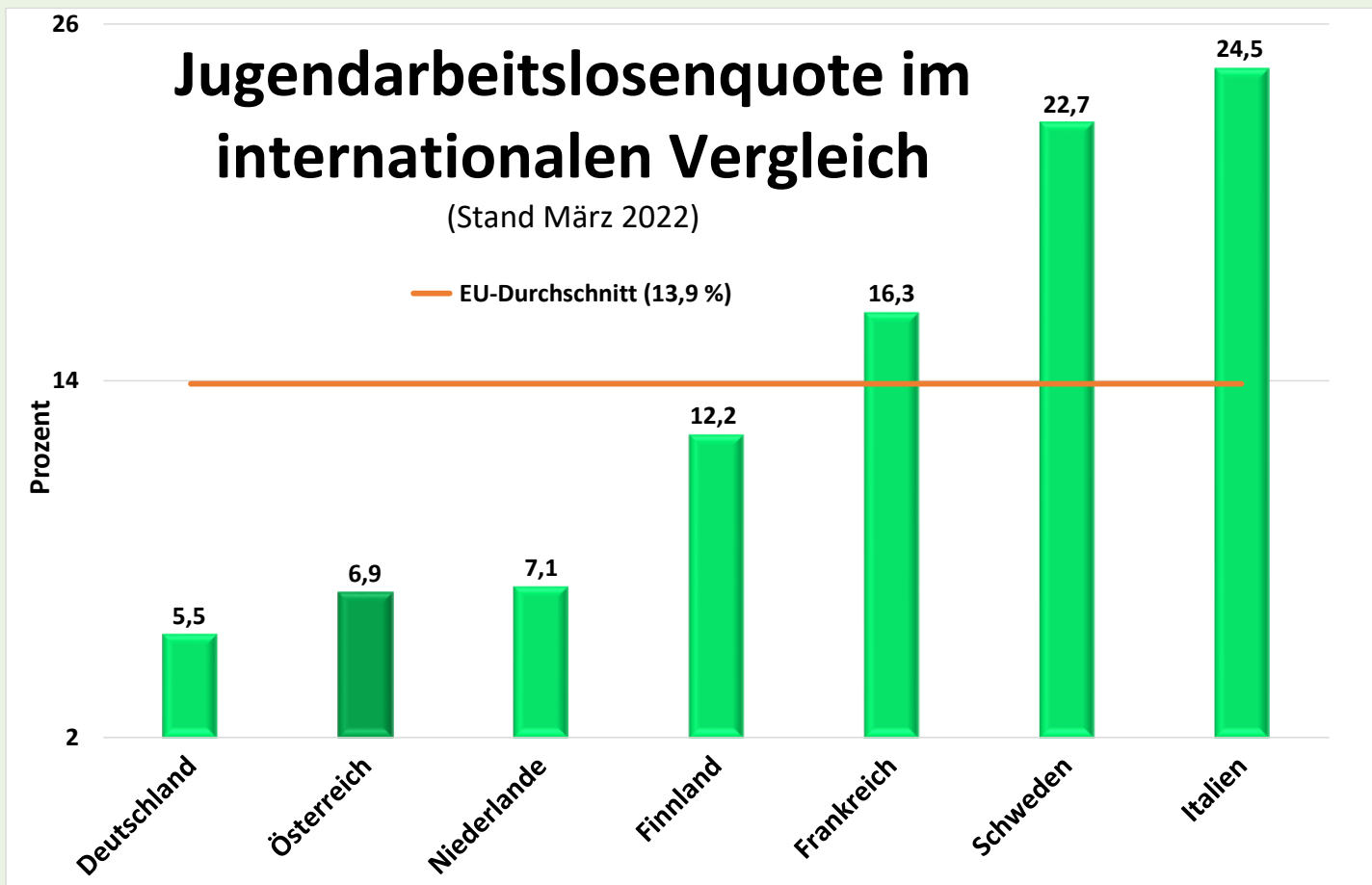
„Werden die sozialen Einflussfaktoren über das gesamte Leistungsspektrum hinweg betrachtet, zeigt sich in Mathematik am Ende der Volksschule, dass Schüler/innen aus einem bildungsfernen Elternhaus bzw. aus Familien mit einem niedrigen Sozialstatus deutlich schwächer abschneiden als ihre Mitschüler/innen.“

BMBWF (Hrsg.), Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021 (2021), S. 322.

In vielen Fällen liegen die Ursachen für schulisches Scheitern außerhalb der Schule und müssen auch dort wahrgenommen und angegangen werden.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepp.at



Quelle: AMS online, Abfrage vom 4. Mai 2022.

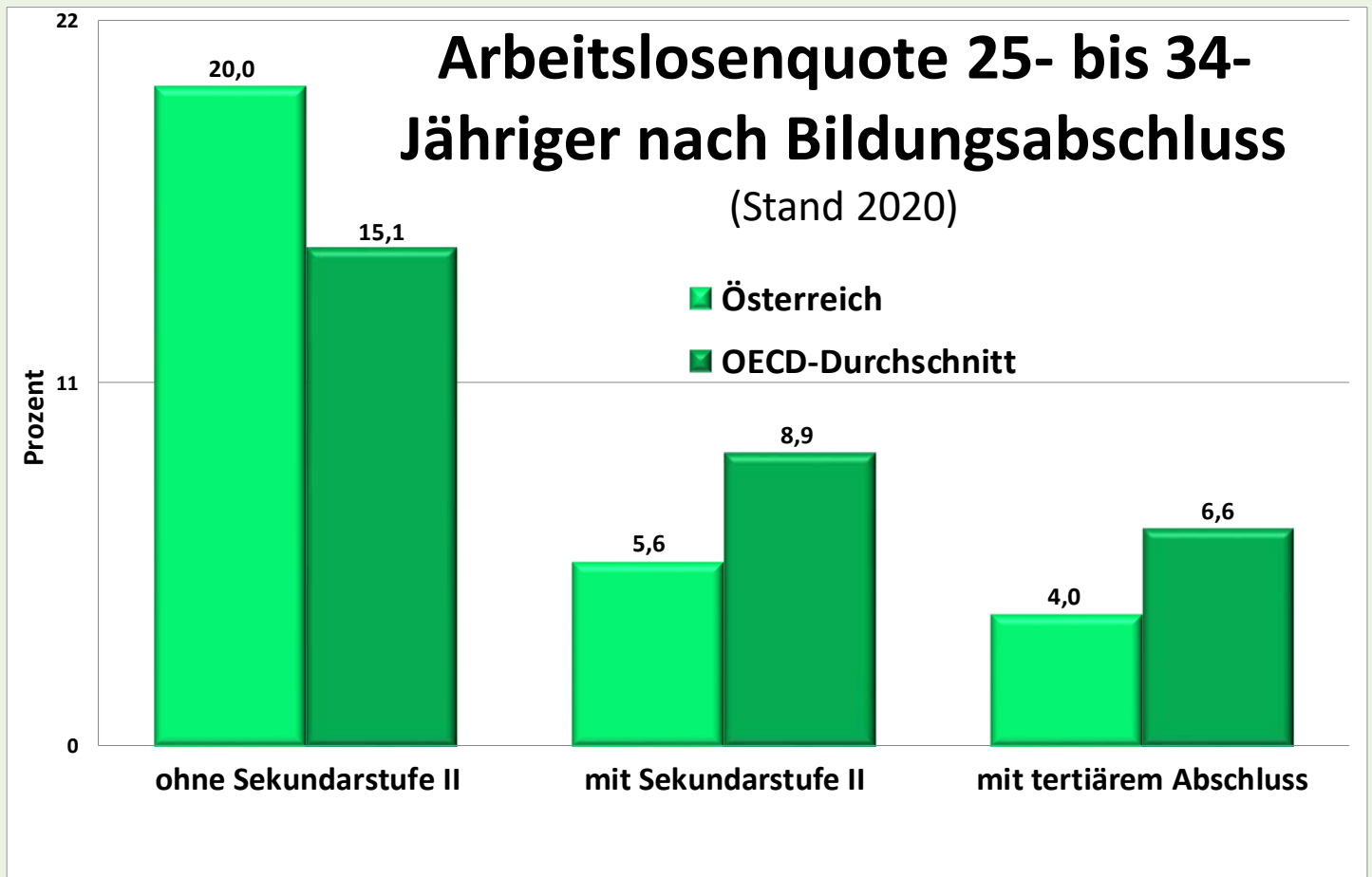
„Immigrants who speak the host-country language have significantly higher employment rates than those who report language difficulties – independent of the reason for migration and the level and origin of qualifications.“

OECD (Hrsg.), Language Training for Adult Migrants (2021), S. 9.

Trotz des hohen Anteils von Menschen mit nicht-deutscher Umgangssprache gehört Österreich zu den Staaten Europas mit der niedrigsten Jugendarbeitslosenquote. Ein großes Verdienst unseres vielfältigen Schulwesens.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), Tabelle A3.3.

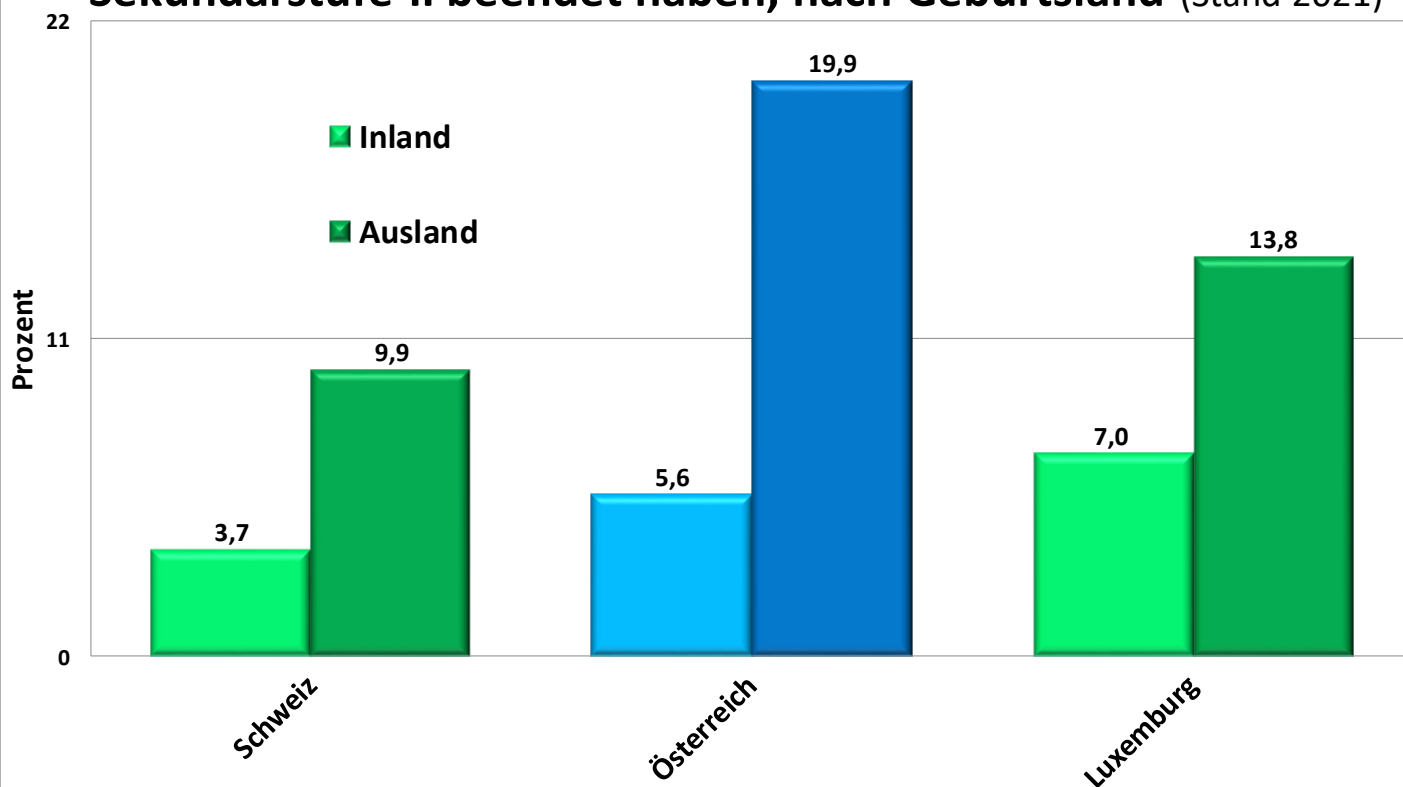
„Junge Menschen, die die Schule vor einem Abschluss im Sekundarbereich II verlassen, haben nicht nur Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, sondern sind tendenziell auch weniger gut in ihrem sozialen Umfeld vernetzt als Gleichaltrige mit höherem Bildungsstand.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2021 (2021), S. 47.

Österreich profitiert davon, dass unser Schulwesen im internationalen Vergleich nur wenige junge Menschen ohne erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II verliert.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oepu.at

18- bis 24-Jährige, die ihre Schullaufbahn ohne Abschluss der Sekundarstufe II beendet haben, nach Geburtsland (Stand 2021)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 4. Mai 2022.

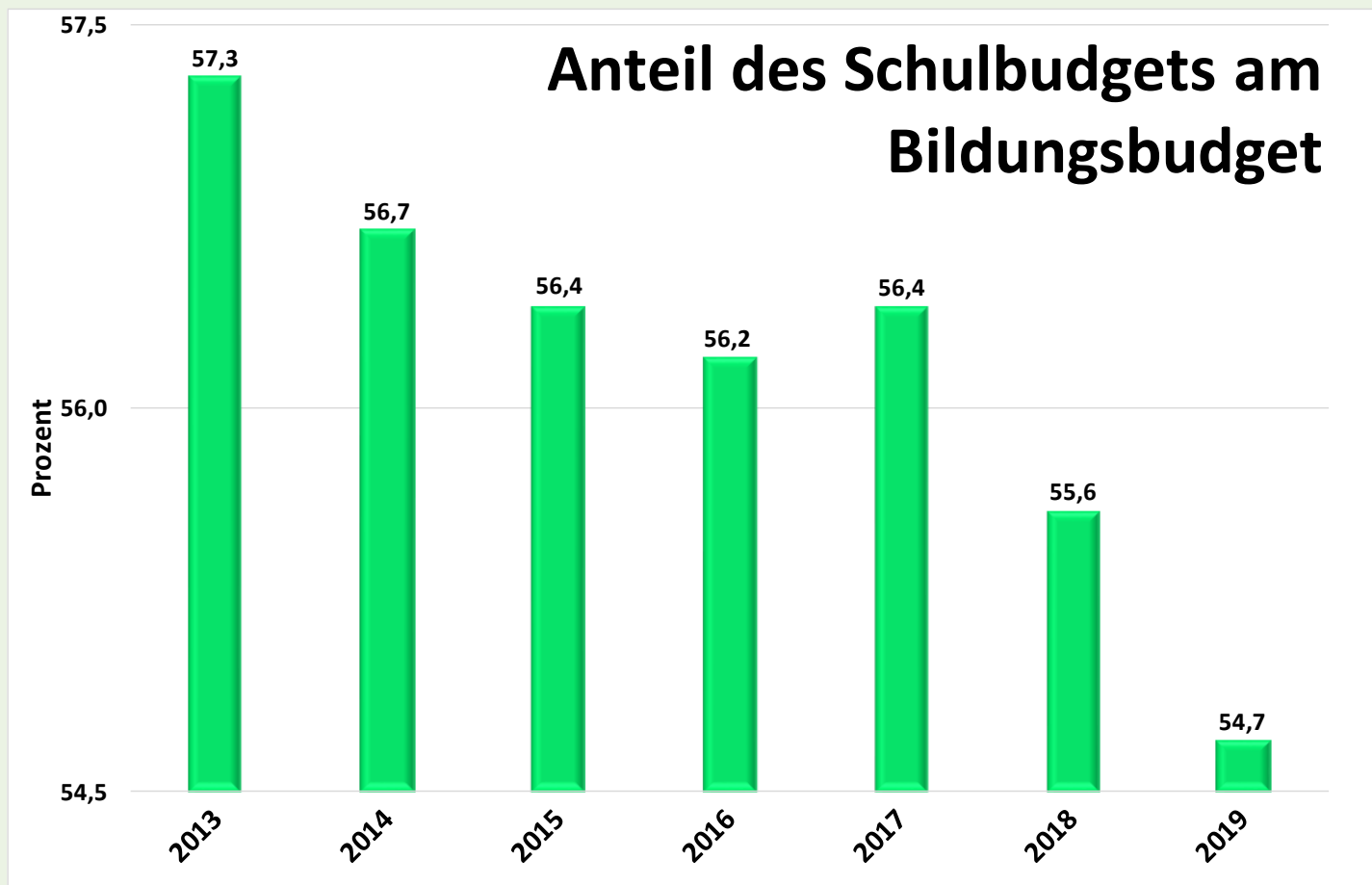
Anmerkung: Verglichen wird in obiger Grafik der Bildungsstand 18- bis 24-Jähriger in den drei Staaten Europas, in denen der Bevölkerungsanteil im Ausland Geborener am größten ist.

„Die Anstrengungen zur Verringerung frühzeitiger Schul- und Ausbildungsabbrüche und zur Erreichung des Ziels, dass mehr junge Menschen einen Abschluss der Sekundarstufe II erlangen, müssen fortgesetzt werden.“

Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030). In: Amtsblatt der Europäischen Union vom 26. Februar 2021, S. 5.

Das Verdrängen des integrationspolitischen Handlungsbedarfs muss ein Ende haben. Ignoranz grenzt aus.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria (Hrsg.), Bildungsausgabenstatistik. Abfrage vom 4. Mai 2022.

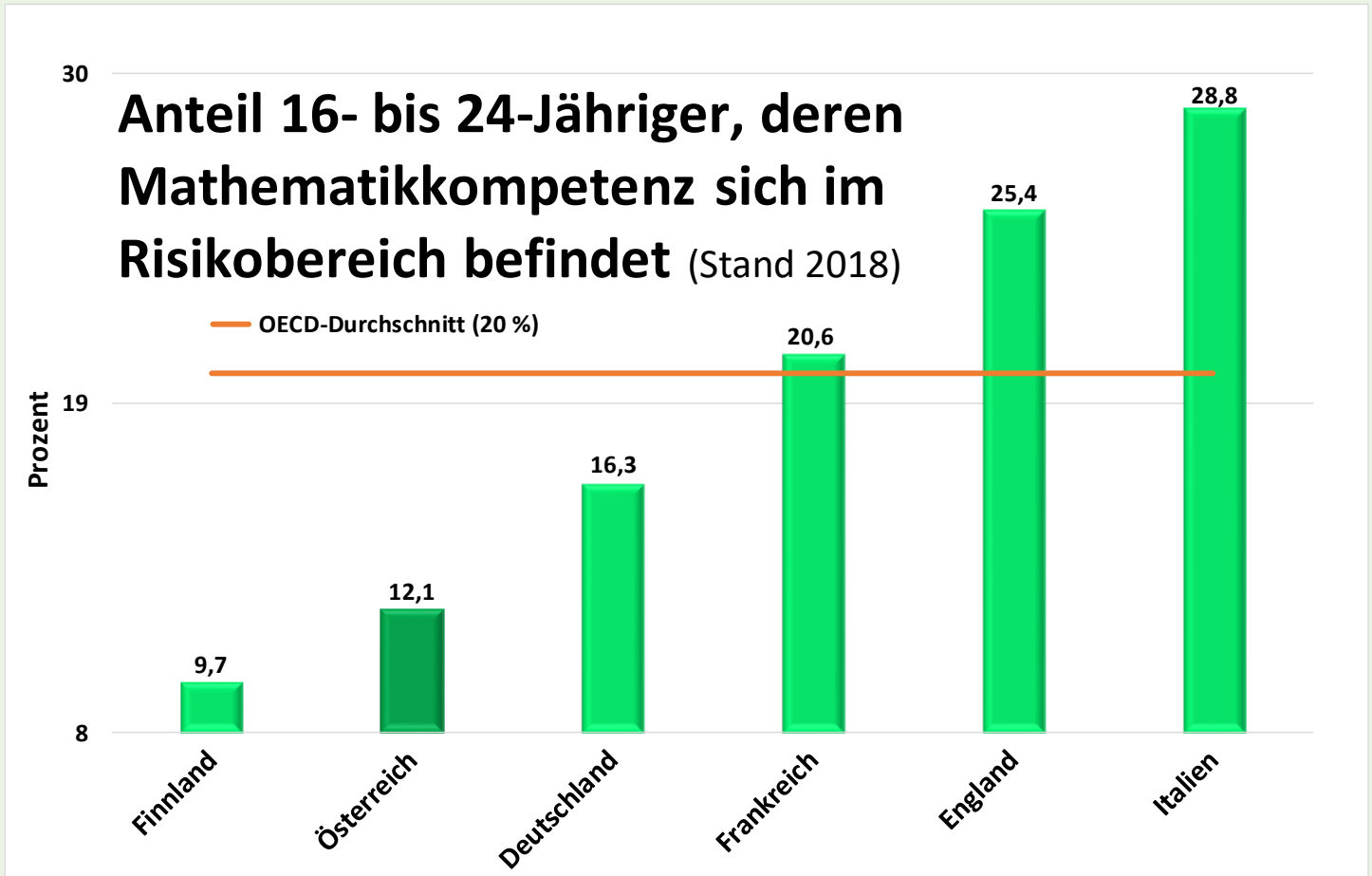
Der Anteil des Bildungsbudgets an allen staatlichen Ausgaben wurde in Österreich zwischen 2013 und 2019 von 9,7 % auf 8,9 % verkleinert.

Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 4. Mai 2022.

Wir appellieren an Österreichs Politik, das Sparen auf Kosten der Bildung insgesamt und der Schule im Besonderen zu beenden und der Schule endlich wieder faire Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at



Quelle: OECD (Hrsg.), Skills Matter (2019), Annex A, Table A3.7 (N).

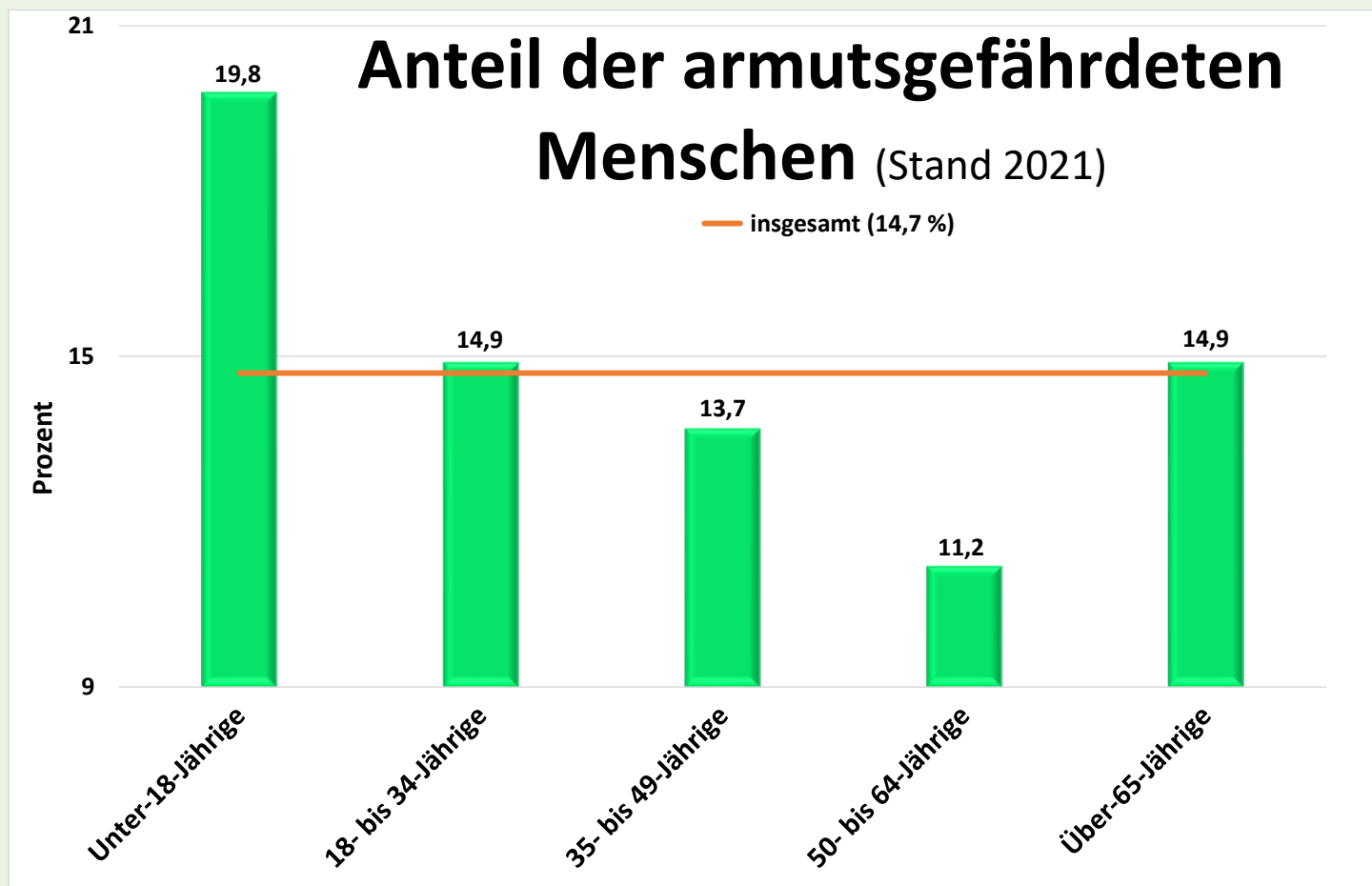
„Austria performs at close to the average in numeracy at age 15 but considerably above the average by age 18-20. [...] England performs at the average in literacy and numeracy at age 15 but some way below the average by age 18-20.“

Andy Green u. a., The Effects of System Type and System Characteristics on Skills Acquisition in Upper Secondary Education and Training (2021), S. 36.

Viel zu lang wurde in Österreich übersehen, dass die AbsolventInnen unseres Schulwesens an dessen Ende zu den im internationalen Vergleich leistungstärksten gehören.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at



Quelle: Statistik Austria online, Abfrage vom 4. Mai 2022.

„Laut EU-SILC 2013 sind in Österreich rund 18 Prozent der unter 20-Jährigen armutsgefährdet; das gilt für Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten sowie aus Haushalten mit drei oder mehr Kindern mehr als doppelt so häufig.“

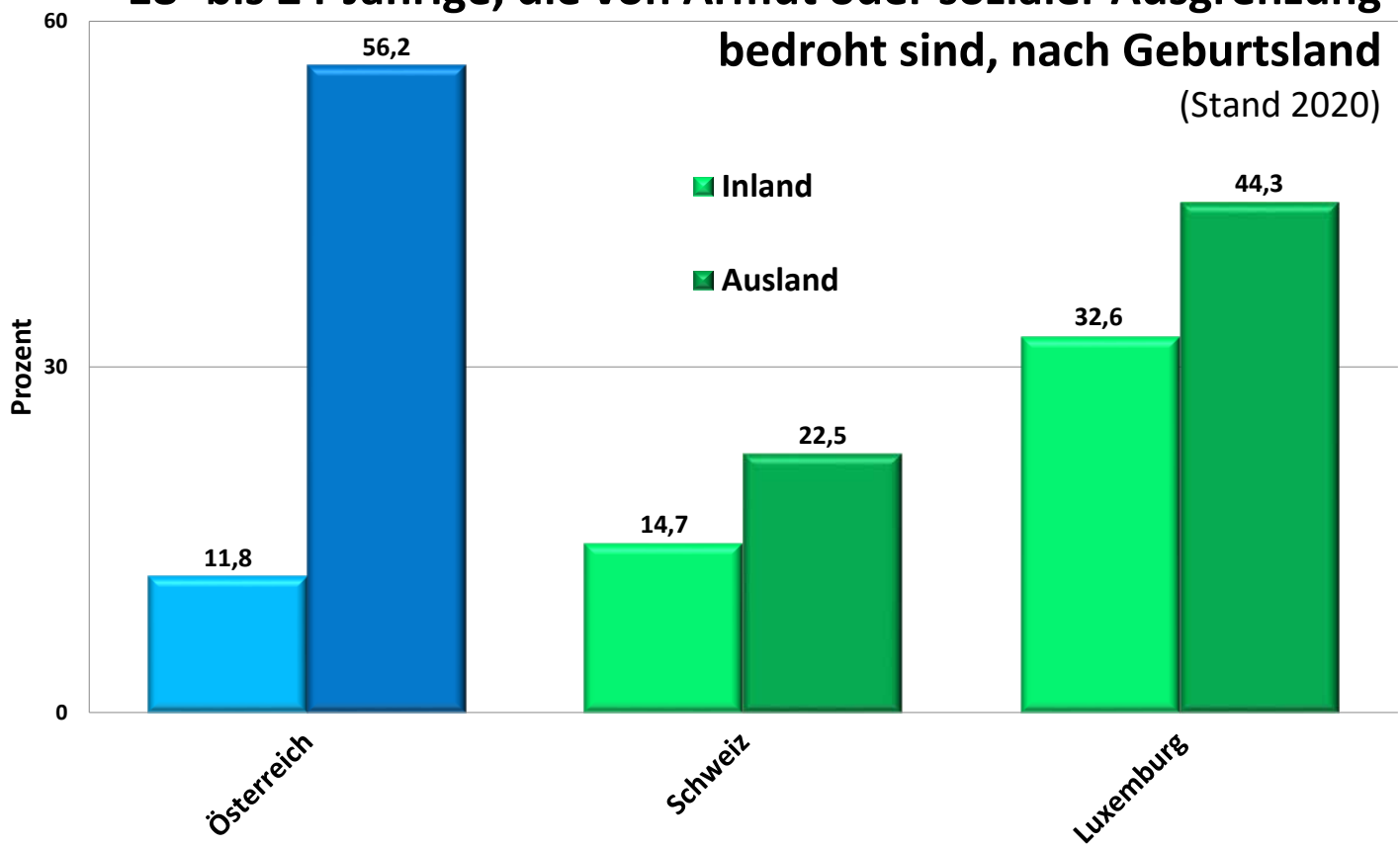
BM für Gesundheit (Hrsg.), Österreichischer Kinder- und Gesundheitsbericht (2016), S. 199.

**Wer die Jugend an den Rand der Gesellschaft driften lässt,
vergeht sich auch an der Zukunft der Gesellschaft.**

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oepu.at

18- bis 24-Jährige, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, nach Geburtsland (Stand 2020)



Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 4. Mai 2022.

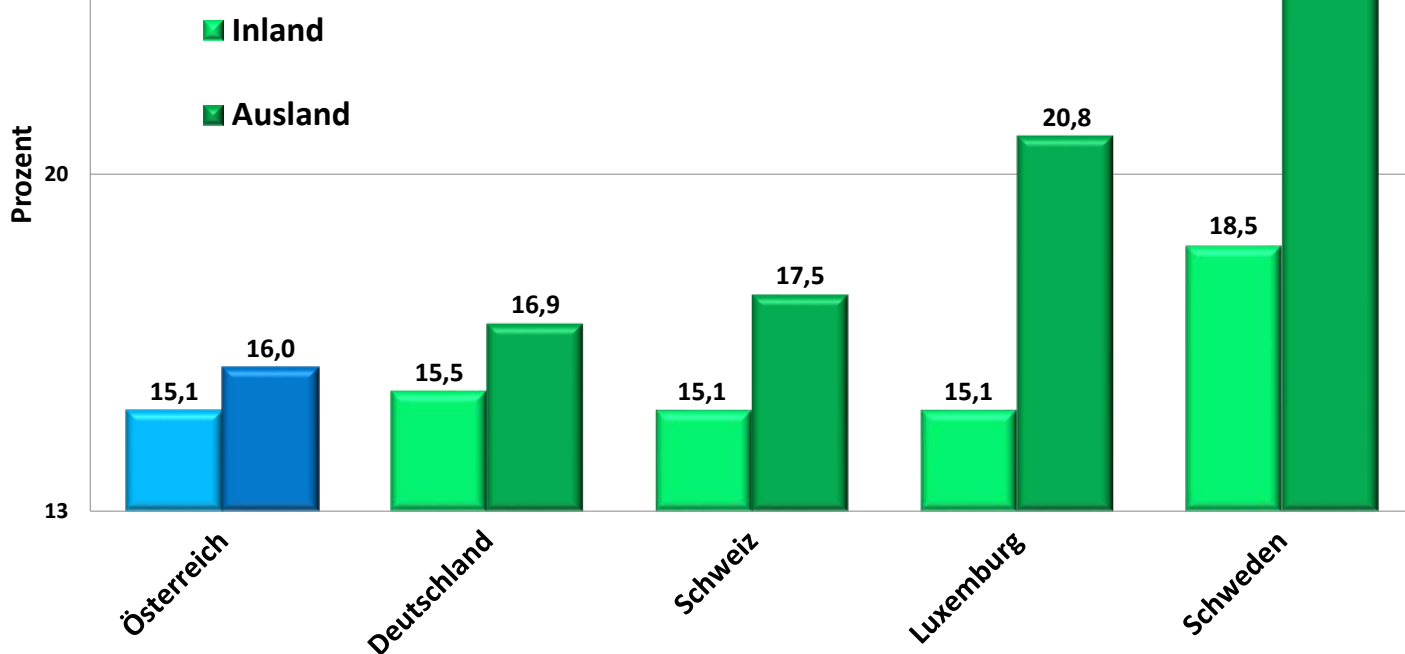
Anmerkung: Verglichen werden in obiger Grafik die drei Staaten Europas, in denen der Bevölkerungsanteil im Ausland Geborener am größten ist.

Als „von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht“ zählt, wer armutsgefährdet ist, unter materieller Deprivation leidet oder in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebt (nähere Informationen dazu unter <https://ec.europa.eu/eurostat/de>).

Das jahrzehntelange migrations- und integrationspolitische Versagen hat zu einer Situation geführt, vor der wir gewarnt haben und warnen. Österreichs Zukunft verdient Achtsamkeit.

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU
gudrun.pennitz@oeppu.at

Anteil der 15-Jährigen, die sich an ihrer Schule als Außenseiter fühlen, nach Geburtsland (Stand 2018)



Quelle: OECD (Hrsg.), PISA 2018 Results. Where All Students Can Succeed (2019), Table II.B1.9.8.

Anmerkung: Verglichen werden in obiger Grafik die fünf europäischen Staaten mit dem größten Anteil 15-Jähriger, die nicht im Land geboren wurden.

„Evidence shows that students with an immigrant background with language difficulties are more likely to be bullied and discriminated against as well as to suffer emotional problems, such as depression and low self-esteem.“

Dr. Lucie Cerna u. a., The resilience of students with an immigrant background (2021), S. 35.

***Was Österreichs PädagogInnen schaffen,
verdient größten Respekt.***

Mag.^a Gudrun Pennitz, Vorsitzende der ÖPU

gudrun.pennitz@oeppu.at